J. C. Mattes' Collection

Quellen

zur

Geschichte des kirchlichen Unterrichts

in der

evangelischen Kirche Deutschlands

zwischen 1530 und 1600.

Eingeleitet, herausgegeben und zusammenfassend dargestellt

von

D. Johann Michael Reu,

Professor der Theologie am lutherischen Wartburg-Seminar zu Dubuque, Ja.

Erster Teil:

Quellen zur Geschichte des Katechismusunterrichts.

III. Ost-, Nord- und Westdeutsche Katechismen.

Gütersloh 1920. »Germany«

Druck und Verlag von C. Bertelsmann.

Quellen

zur

Geschichte des Katechismus-Unterrichts.

Dritter Band:

Ost-, Nord- und Westdeutsche Katechismen.

Zweite Abteilung:

Texte.

Zweite Hälfte.

Property of
CBPU
Please return to
Graduate Theological
Union Library

Gütersloh 1920.
Druck und Verlag von C. Bertelsmann.

»Germany«

BX8070
R87
v.1, pt.3 B6

BX
8068
A1
R4
1904
v.1:3:2:2

PACIFIC LUTHERAN
THEOLOGICAL SEMINARY
THE LIBRARY
90-B25806

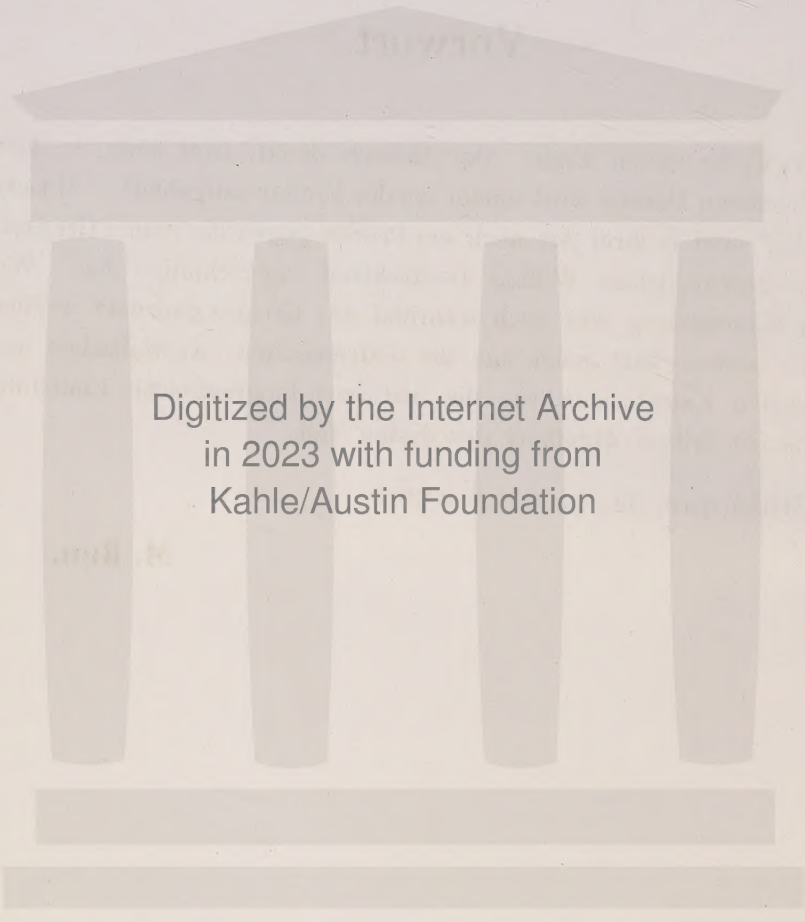
Vorwort.

Der Krieg ist zu Ende. Der Mensch denkt, Gott lenkt. — Den frommen Herzen wird immer wieder Freude aufgehen! — Unsere „Quellen“ sind in ihrer Art auch ein Protest gegen die neuen Grenzen, welche geschichtslose Willkür Deutschland zugeschnitten hat. Wir lassen hinausgehen, was noch während des Krieges gedruckt worden ist. Es stehen jetzt noch aus die ostfriesischen, westfälischen und rheinischen Katechismen wie die historisch-biographische Einleitung zur ganzen dritten Abteilung des ersten Teils.

Dubuque, Ja., im Oktober 1919.

M. Reu.

7715



Digitized by the Internet Archive
in 2023 with funding from
Kahle/Austin Foundation

https://archive.org/details/quellenzurgeschi0000reuj_t3k9

Inhaltsverzeichnis.

7. Braunschweig-Hannoversche Katechismen.

Seite

1. Die niederdeutsche Ausgabe der zwölf Artikel des Glaubens von Urb. Rhegius für Lüneburg 1532 561
2. Der Catechismus minor des Urban Rhegius von 1535 593
3. Die Catechesis des Urban Rhegius von 1541 627
4. Der Katechismus des Lucas Lossius von 1540 resp. 1550 661
5. Der Katechismus des Huberinus in seiner Ausgabe für Braunschweig-Lüneburg von 1544 731
6. Aus dem Katechismus des Mauwer von 1575 823
7. Aus der Expositio simplex doctrinae catecheticae des Laurentius Rhodomannus von 1579 840
8. Die christlichen Fragestücke für einfältige Christen von Christoph Vischer von 1593 842
9. Aus dem Katechismus des Chr. Barbarossa von 1595 846
10. Des Corvinus Katechismus gebetsweise gestellt, von 1553 resp. 1554 . . 848
11. Georg Stennebergs Katechismus von 1545 855
12. Der Katechismus des Joachim Wörlin von 1547 resp. 1566 858
13. Der Katechismus des Heinr. Boethius von 1592 895
14. Der Katechismus des Andr. Ellinger 1560 resp. 1550 925
15. Der Katechismus des Barth. Wolffhart von 1562 resp. 1559 928
16. Die Katechismen des Konr. Hojer von 1594 und 1598 949
17. Joh. Aumanns Katechismus von 1597 959

Anhang.

Der Katechismus des Joh. Sötefleisch aus der Zeit von 1589—1608 973

VII. Braunschweig-Hannoversche Katechismen.

1. Die niederdeutsche Ausgabe der zwölf Artikel des Glaubens von Urbanus Rhegius für Lüneburg 1532.*)

Eine vorklarynge der twöff Artikel des Christliken louen mit angeteken der schrifft wor se gegründet synt sampt den höuetstücken / vnd vörnemesten puncten / allen Christen nütte vnde van nöden / Dorch D. Urbanum Regium. Wittemberch MDXXXII.

Vorrede. A 1b

ALse de Christenheit / na dem anbeginne der kercken / vth Gödtliken gnaden tho krefftigem tonemende vpgewassen was / duchten sick de mynschen van dage tho dage yo mer vnde mer seker / höuen an na angebarner fleschliker negynge / Gades vnde syner wörde tho vorgetende (alse in gelücksalicheit gewönlick ys) alse de scrylfft secht[1]) / Dat volck settede sick nedder tho ethende vnde tho drinckende / vnde stunt up tho spelende / Se weken alle aff in ere wege / ein yder tho syner gyricheit / vam högesten an wente thom neddersten / Se vorachteden de sünde / ware lere / vnde erweleden sick vörgengers vnde meisters na erem willen / de dar minschenlere vnde erdichtinge lerden / alse se ydt gerne hörden / wedder mannichuoldige gödtlike vormaninge ym olden vnde nyen Testamente begrepen. Ere tungen vnde ervindinge weren dem HEREN tho weddern / nar reytzeden se de ogen siner mayesteten mede tho vnwillen.[2])

Darumme he se mit velen vederliken straffen vnde woldäth (gelick alse in vörtiden de Israeliten) tho hufs sochte / yfft se sick van solckem erem godtlosen leuende wedder tho em keren wolden / vp dat ydt en wol ginge / öuerst se wolden nicht tho herten vaten / dat se sick beterden / Darumme hefft he auer se kamen laten / de Vörsten vnde höuetlüde der Assyrien[3]) / Ere erwelden vörgengers / de se hartliken mit keden vnde helden minschlicker wyßheit vnde gutdünckendes / gebunden vnde gevangen / aller gyringe Gades / des tempels / des klaren / reynen Gades wordes berouet / vnde alltosammende na Babilonien / in ere minschlike gesette vñ lere geuört / dar so lange tidt her swarliken gedent hebben / A 2.

*) Wegen des Krieges muß die Wiedergabe des seltenen Originals nach einem photographischen Abdruck erfolgen, ohne vorher durch den Verfasser für den Druck zugerichtet worden zu sein.

[1]) Exodi. 32. Esai. 56. [2]) Deut. 13. Mar. 8. 1. Timo. 4. Isa. 30.
[3]) 4. Reg. 25. 2. Parali. 35.

also dat se van strengem vnd harden denste der süluen / dem rechten Gades denste (wenn se ock thom lesten vth groter nodt gerne gewolt hedden) nümmer hebben könt denen vnde ock nicht geweten dar na tho leuende / Wente de rechten born adern des waren wordes Gades / weren en mit erde der minschliken gesette vnde lere thogestoppet.

Isaias secht[1]) / Ere wechters vnde vörgengers weren alle blint / könden dat gesette Gades nicht / synt stumme hunde / de nicht bellen können / sen men minschlike dinge / syn vuell vndefleperich / vn de de vnuorschemeden hunde können nicht satt werden. De herde süluest hebben nen vorstandt gehat / so genßliken hefft se minschlick gutdünckent alle voruört. Wente solckes alle hadde en God thouören vaken gedrauwet / so se van synem gesette worden affwiken / alse dorch Isaiam[2]) / Ick will en kinder geuen tho Vörsten / vnde de wiueschen werden auer se regeren. He hadde se ersten vor minschen dröme gewarnet / do he sprack / Myn volck / de dy dyner sake recht geuen / vnde dy darumme lauen / de bedregen dy / löue en nicht. De wile se sick öuest fry willichliken daryn geuen / leth he se voruallen / vp dat se en by sick süluest erkennen lerden alse Ezechiel secht.

In solcker angest hebben se sick süluest erkent alse vorlaten schape van eren herden[3]) (de sick süluest geweydet hebben) voruört / hebben van gantzem herten ruwe vnde ledt gehat erer sünde / vnde Godt truwliken angeropen vmme gnade vnde hälpe.

Dat gesette Gades wes en gantz frömmet geworden / so du dat se ydt ock nicht mer kenden / vnd vor vordachte nye tydinge helden Gelick alse tho den tiden Josie des framen köninges tho Jerusalem[4]) / Helchias de prester dat böck des hesettes / in dem huse des Heren vant / dat dar vor langen tyden her voruallen gelegen hadde. Do dat vor dem köninge / alse vor eyne antiquiteten edder olde mere / gelesen wart / thoreth he syne kleder / vnde beuöl den prestern / mit dem Heren dorch de Propheten tho radtslagende / auer en vnde dat böck / Wen te he früchtede Godt / darumme dat syne veder dar nicht na geleuet hadden / vnde vant gnade by Gade / mit dessem antwerde / de wyle he sick gedemödiget / en gefrüchtet vnde gewenet hadde vor eme / so wol de he eme vnde dem volcke gnedich syn.

Dar na richtede de Köninck an / alle eere Gades / na ynholde des gesettes / vnde vorbant sick vnde dat volck mit Gade / solckes vordan tho holdende / vnd dat volck vorwilligede daryn / Dar na leth he aff don vnde vorstören alle affgöde mit all erem thobehör / vnde Godt was mit en in allem wat se deden vnde lethen. Godt geue vns der gelike vörgenges.

Alse nu de vorlaten Christenheit in solckem dwange der Babyloneschen gevenckenisse bote gedan / vnde Godt vmme vorlösynge van herten hefft angeropen / hefft he se entliken erhört / vnde syn hillige / klar / lutter gesette / wort vnd lere / wedder an den hellen dach gebracht / dorch myddel alse eme de beuallen / vnd wy ytsundes vor ogen sen nömliken /
A 3. dat sick sodans van weynigen / vnde vorachteden vorheuet / alse ock vörmals ym anvange der kerken geschen is / alse hyr vnd dar steit in

[1]) Esaie. 56. [2]) Esaie. 50. [3]) Ezechiel 34. [4]) 4. Reg. 22.

der scrifft.[1]) Darby wy doch sen / dat yot Gade nicht swar ys tho reden de dorch vele edder weynige / wente alle velheit ys vor Gade alse ein man syne krafft ys nicht in der velheitt edder velen / vnde dar ys nen ansent der personen by em.

Dat licht is wedder gakamen in de werlt / God geue dat vnse vörgengers nicht mer leuen de düsternisse / sünder nauolgen dem framen köninge Josia / so wert en alse den herden / dat volck alse de schape / ock gerne nauolgen / dat de wysseggynge Ezechi nicht auer se kamen. Wee den herden de sick süluest weyden / de melck ethe hy / mit der wulle bekledede gy iuw / vñ dat vett was slachtede gy öuerst mine herde weydede gy nicht / dat swacke hebbe gy nicht gestercket / dat vorlaren nicht wedder gebracht / sunder mit strenger walt hebbe gy auer se geherschet / vnde myne schape synt vorstrouwet worden / darumme dat se ane herde weren / So war alse ick leue sprickt de Here / darumme dat myne schape tho einem roue synt geworden / vndt tho eyner vpfretinge der wylden derte / darumme dat se ane herde weren / wente de herde hebben myne herde nicht gesocht / sünder sick süluest / vnde myne schape nicht geweydet / Ick werde myne herde van eren henden vördern / vnde maken dat se myne herde nicht lenger weyden / noch hyrnamals sick süluest mer weyden / vnde werde myne herde redden vth eren kelen.

Ein vörgenger syn / ys ein ampt vnde börde / nene herschop / wol dat vlytich betrachtet[2]) / de wert nicht begeren sick dar mede tho beladende noch yn tho drengende. De gyricheit richtet solckes an / de ein wörtel ys alles böβen / gelick alse de leue wörtel ys alles guden / alse Paulus secht. Dem gyrigen hanget de houerdicheit an[3]) / Dar van sprickt Petrus / Godt weddersteit den houerdigen / öuerst den demödigen gyfft he gnade.

In Apocalipsi scrifft Johanne. also[4]) / Christus steit ytsundes vor der dör vnser herten / vnde kloppen an / so yemant synen stemmen hört / vnde eme de dör vpdon wert / tho dem will he ynggan ynde de auent maltidt mit em ethen / He reitzet vnde locket vns tröstlicken tho sick / dorch syn hillige wort mannichuoldigen / dar wy mede vorlöset werden vth der geuenckenisse minschliker gesette / wille wy en men hören. Wy synt so gantz blint geworden / dat wy vnse vorlösinge vnd fryheit nicht sen / darumme wyset he vns den wech vnde de dör / vnde sprickt[5]) / Socket in der scrifft / wente de geuen tüche nüsse van my. Vnde / Ick bin de wech / de warheit vnde dat leuent. Nemant kumpt thom vader / sünder dorch my.[6]) Item / Ick bin de dör / alle de anderβwor ingekamen synt / alse dorch my / de süluen synt deue vnde mörders / wol dorch my ingheit / de wert beholden / vnde wert vth vnde inghan / vnde rouwe vinden. De deff kumpt nicht in den schäpstal / men dat he stele vnd wörge / Ick bin gekamen dat se dat leuent hebben / vnde vulle genöge.[7]) Item[8]) Kamet tho my alle de gy nodt liden vnde besweret syn / ick will iuw vorquicken / Nemen myn yock vp iuw vnde leret van my / wente ick bin sachtmödich vnde van herten demödich / so

[1]) 1. Reg. 14. 1. Esd. 2. Mat. 22. Roma. 2. [2]) 2. Tim. 4. [3]) 1. Tim. 6. 1. Pet. 5.
[4]) Apoca. 3. [5]) Johan. 5. [6]) Johan. 14. [7]) Joha. 10. [8]) Matth. 11.

A 4. werde gy rouwe vinden vor iuwe seele / wente myn yock deit sachte / vnde myne last ys licht. Der gelicken spröke synt hyr vnde dar vntellick vel.

Darumme latet vns dat hilge / reyne / luter wort Gades / der seele spyse / dat vns Godt de Here nu van nye an gnedichliken wedder apenbart / tröstliken annenemen / vnde mit grotem vlite danckbarliken beholden / Wente Christus sprickt[1]) / Salich synt de / de dat wort Gades hören vnde beholden. Dar mögen wy tras mede beden / dem düuel vnde aller syner spökerye.

Vp dat wy öuerst sodans deste stedtliker don mögen / volget hyr na vppet alder körteste begrepen / wo wy vns in allem Christliken leuende / des louven haluen / in don vnde latende / yegen Godt vn de den minschen holden schollen / vnde wor solckes allthomal vnde eyn ytlick in der schrifft gegründet ys / Gade tho laue / vnde der eintfoldigen Chriliken vorsammelinge / tho hülpe vnde anwysinge / sick in de hilgen schrifft tho richtende / geordent vnde gemaket / De barmhertige Godt wolde uns syne gnade / hülpe vnde bystant vederliken dartho mede delen vnde vorlenen. AMEN.

De twöff Artikel vnses Christliken louen / mit antekinge der hilgen schrifft / dar se ynne gegründet synt dorch D. Vrbanum Regium / tho denste dem Ersamen wysen manne Casper Wytbrügge tho sam mende gelesen.

Vörrede.

CJprianus vnde Ruffinus / menen dat de Apotel[2]) (alse en Christus beualen hadde / dat Euangelion allenthaluen in der werlt tho predigendè) syn vor erer van ander schedinge auer ein kamen / vnde einen Summen gemaket aller erer thokamenden predigen / ein ytlick wat he helt / vp dat se de Gödtliken lere Christi aller creatur eindrechtichliken predigeden / Vnde dat schollen syn de twöff stücke vnses louen / alse se ein yder dachlikes sprickt. Nu ydt sy wo idt will / ydt hebben de Apostel / edder gelick ere nakömelinge also vppet körteste hervt getagen / So düncketidt my gudt syn / Doch höre edder lest dennoch ein yder den schatt der wyßheit de Bibelen ock / alse den rechten born vnd ortsprunck / dar vns dat vnde ander dinck mer / tho vnderwysinge geschreuen ys.

Wy löuen dat im Sacramente des altars / dat liff vnde blött Christi sy / dat steit in dessen twöff artikeln nicht / vnde ys doch ein artikel des louen / darumme moth me de schrifft ock lesen. In den twöff vörnemesten artikeln des louen / ys vaste dat meyste begrepen / wat einem Christen van nöden ys tho löuende tho der salicheit. De wyle vns nu so vel am louen ys gelegen / dat dar nemant ane den louen kan salich werden / alse Christus secht.[3]) We nicht löuet de ys vorlaren. Item / Ane den louen ysset vnmögelick Gade tho behagende. Item / Wol A 5. nicht löuet de ys rede gerichtet / Warliken so vndersteit sick de böse geist vnse vyent mit vel listen / vns van dem louen desser artikel aff

[1]) Luce. 11. Deut. 8. [2]) Matt. 28. [3]) Mar. 16. Ebr. 11. Johan. 3.

tho dringende. Derhaluen van nöden ys / dat vnse herte gantz starck an desse artikel gebunden sy mit eynem vasten vnwanckelbaren louen / de ym kampe der swaren vorsökinge bestan könne.

Christus hefft sick yegen des düuels anuechtinge mit der schrifft gesettet[1]) / warp eme vör de spröke vt der schrifft. Also schollen wi ock don. De böse geist früchtet de schrifft. De wile he ein vader der lögen ys / kan he de wörde der ewigen warheit nicht vordregen / He ys eyn vörste der düsternysse / darumme flücht he de wörde des lichtes[2]) / He is ein anheuer des dodes / darumme flücht he de wörde des leuendes. Derhaluen schal ein yeder Christen desse twöff artikel / mit spröken der hilgen schrifft wol vmme bemüren vnde beuestigen / dat em de düuel nenen könne vmmeryten.

De hillige schrifft ys hyr vnse müre vnde thoflucht / dar sick dat herte sekerliken mach vnd schal vp vorlaten / dat beuestinge vnses löuen vth kamen / wat se vns leret vnde hett dat ys recht / vnd Gades will se ys vnse licht vnde wech / se kumpt van Gade dem hilgen geiste / leret vns wat vns thom heyle van nöden ys / trüstet vns in aller anuechtinge / vnderwyset uns in allem erdome / vorlüchtet vns in der düsternisse vnser vnwetenheit. Darumme sprickt S. Paulus[3]) / Wat uns vörgeschreüen ys / dat ys vns thor lere geschreuen / vp dat wy dorch gedult vnde trost der schrifft einen höpen hebben. Vnde an Timotheon / Alle schrifft van Gade yngegeuen / ys nütte thor lere / thor straffe / thor beterynge / thor tüchtinge in der gerechticheit, dat ein minsche Gades sy ane wandel / tho allem guden wercke geschicket.

Loffwerdigen bestant / krafft vnde ere der hilgen Gödtliken schrifft / des olden vnde nyen Testamentes / bewyset vns genochsam / dat de minschen nicht vth sick süluest / sünder Godt dorch de minschen geredet hefft / idt synt nene minschen / sün der Gades wörde / Also sprack Godt tho Mose.[4]) Var vört / ick werde in dynem munde syn / vnde werde dy leren wath du reden schalt. Cchristus schrifft syne lere dem vader tho / alse in Johanne steit[5]) / Godt de vader hefft en der kercken / alse eren rechten warhafftigen docter gegeuen / dem me löuen schal / alse he süluest secht.

In den artikeln vnses hilligen löuen / steit dat wördeken / Loue / vör an / wente alse S. Paulus sprickt[6]) Ane den louen ysset vnmögelick Gade tho hagende / wente we tho Gade kamen wil / de moth löuen dat he sy / vnde den de en söken ein vorgelder syn werde.

Me sprickt nicht / ick se edder ick weth / sünder ick löue. S. Paulus sprickt / De loue ys eine wysse thouorsicht[7]) / des / dat tho hapende ys / vnde richtet sick na deme / dat nicht enschynet / Wente desse artikel synt wünderlike hemelicheit Gades / de dorch de minschliken vornunfft nicht können aff langen vnde vorstan werden / sünder allene mit den ogen des louen. De minschlike wyßheit kan nicht vorstan / dat Godt ein minsche geworden sy / vnde gestoruen / wedder vpgestan / vnde erwecke ock de vorstoruen in Christo / dat he sy tho hemmel geuaren / sitte tho der rechtern hant Gades synes vaders. Item / dat

---

[1]) Matth. 4. Deut. 5. Psal. 91. Johan. 8. [2]) Johan. 6. [3]) Roma. 15.
[4]) Exod. 4. [5]) Johan. 7 vnde. 14. Matt. 16. [6]) Ebre. 11. [7]) Ebre. 11.

A 6. Godt rechter handt / ein natürlick söne / van einer iunckfrouwen gebaren sy / vnde der geliken.

De wyßheit des crützes ys vor allen ogen der wertliken wyßheit vorborgen / ydt ys ein hemelicheit de dar wert mit dem löuen erkent / al de wertlike klöcheit weth dar nichtes van. Also secht Paulus[1]) / Wy predigen de gecrützigeden Christum / den Jöden eine ergernisse / vnde den Greken / eine dorheit / den öuerst / de dar gheesschet synt / beyde Jöden unde Greken / predige wy Christum eine Gödtlike krafft vnde Gödtlike wyßheit. Jdt düncket den heyden ein dorhafftich dinck syn / dat Godt steruen scholde / ein solcke vnminschlike / vnbegryplike maiestete / se weten nichtes van der hemelicheit der gebenedyeden minschwerdinge Gades / vmme vnses heils willen van ewicheit angesen unde geordent.[2])

S. Paulus sprickt tho den Corin.[3]) De wyle de werlt dorch ere wyßheit Godt in syner wyßheit nicht erkende / beuel ydt Gade wol / dorch dorhafftige predigen salich thomakende / de dar an löuen. Hyr ys gesette vnde upgerichtet dat teken[4]) / dem weddersprake wert / vnde dat velen in Jsrael ys tho einem valle vnde vpstandinge Hyr ys gesettet de sten der anstötinge vnde ein vels der ergernisse alse Isaias secht[5]) / Dat sick vele anne thoknirschen werden. Dat ys de wyßheit der Christen minschen de vns salich maket / so doch alle wyßheit der Heyden ere lerers / nicht hefft können in der alder klenesten smerte krefftich liken trösten. De wyßheit hefft Godt vorborgen den wysen vnde vorstendigen / vnde hefft se geapenbart den vnmündigen.

De Joden vnderstünden sick dorch er gesette[6]) vnde wercke des gesettes / främ tho werden vnde tho Gade kamen / öuerst se hebben so nicht können främ werden. Se hebben Christum den eddelen eggesten vorworpen de des gesettes ende ys[7]) / dar rechtuerdich edder främ anne weit / wol dar löuet. Dar ys öurst eine ander främicheit dar de Jöden nicht van weten / de hett Gades frömicheit. Dar is nicht anders alse löuen in den / de den sünder främ maket / alse dith alle S / Paulus betüget.[8]) Löue ick recht in Christum alse in den waren söne Gades / vnde minen enigen vorlöser vnde salichmaker / warliken so wert my desse loue vnde truwet in en vor Gade vor myne frömicheit gerekent.

Löuen ys nen slicht dinck / dat sick ein süluest möge geuen edder maken wenn he wil[9]) / Sünder ein grot mechtich dinck / dat den minschen vornyet lett en nicht bliuen in dem olden wane / vnd in der olden hutt vnde begerden / Löuen ys bestendichliken an dem worde Gades hangen / idt sin drouwe wort edder thosage / dat du dy dar vp vorlatest / Dat kan nen minsche van sick sülvest / de geist Gades moth syn herte thouörn vornyen vnd vorlüchten.[10]) Ein maket sick süluest wol einen wän van Gade / dat he güdich vnde barmhertich sy / öuerst ydt hefft nene krafft / so balde de ernste kumpt vnde de nodt / so vorswint desse wän alse ein dröm.

Jdt ys nicht genoch dat me de artikel vnses löuen alle dage / vyff sös edder söuen mal am Pater noster spreke / se möthen ym herten

---

[1]) 1. Corin. 1. [2]) Ephe. 1. [3]) 1. Corin. 1. [4]) Luce. 2. [5]) Jsa. 28.
[6]) Matt. 12 (?). [7]) Roma. 10. [8]) Roma. 4. [9]) Wat de loue sy. [10]) Acta. 4.

geschreuen syn vnde leuen / dat se nicht allene vp der tungen sweuen / vp dat wenn de ernst angheit / dat ydt denne also sy alse du sprickest / Du sprickest ick löue vorgeuinge der sünde / vnde wenn dy de düuel in dodes nöden anuechtet vmme diner mannichuoldige sünde willen / so A 7. bistu vortzaget / uñ wult vortwiueln / Dar by se ick dat du dessen artikel mit dynem munde sprickest / öuerst din herte wett dar nicht va / du löuest en nicht warhafftigen. Du sprickest / ick löue vpstandinge des flesches vnde dat ewige leuent / Ouerst wenn de dodt herin bricket / lyff vnde seele sick mothe scheden / so bistu also vorschrocke / gerade alse störue liff vñ seele genßliken / vnde idt were nu gantz mit dy vthe. Sü tho / were ein recht loue in dy van dessem artikel / dat dy nen twyuel dar anne were lyff vnde seele quemen balde wedder tho samende / warlike so werestu so nicht vorschrocken. Wennte me beweret den louen in der nodt / gelick alse dat golt ym vüre.

Dyn stedige / vlitigeste vnde högeste bedt allwege tho Gade schal syn Och Here ewige / almechtige Godt / gyff my den rechten warhafftigen louen / leue vnde höpen / vp dat ick dy vnde minem negesten / na dynem wolgeual / denen könne. AMEN.

De Erste artikel.

ICk löue in Godt den vader almechtigen schepper hemmels vnde der erden.

Hyr mercke thom ersten / dat dar men ein Godt ys / öuerst ydt syn dre personen / De Vader vnde de Söne vnde de hillige Geist / alse de schrifft bewiset / De dre personen synt gelick ewich / gelick mechtich / einer maeysteten vnde wesendes.

De Söne in der hilgen dreuoldicheit / ys in der lesten tidt tho vns gesent / hefft de minschliken natur an sick genamen / vp dat he de schrifft voruülde / vnde vns vorlösede / na dem alder besten wille synes vaders / vñ he hefft ock alle dinck mit dem vader vnde dem hilligen geiste (na der Godtheit) ym anbeginne geschapen / Also secht de schrifft / Höre Jsrael / de HERE vnse Godt ys ein ewich (!) HERE[1]) / Vnde du schalt den HERE dynen Godt leff hebben / van gantzem herten / van gantzer seele / van allem vormögen.

De minschlike natur ys so öuel vnde so gantz vorblendet worden dorch de sünde / dat se vth egen krefften vnde vormöge den artikel / dat dar ein Godt sy / nicht wol kan begripen / vnde wenn se rede menet / dat sy ychteswat / dat Godt sy / alse de Heyde Cicero anthüth / so wett se doch nicht wysse van em / van syner walt vnde wille. Me süth woll wo weynich de Heyden vth erer vornunfft van Gade gewust hebben / se hebben vele Göde gemaket vnde synt in eren daucken vordoruen / vnd hebben van der almechticheit Gades nicht rechtes gewete.[2]) A 8. Dat licht der natur ys solcken hogen dingen tho swack dat licht der gnade moth hyr schynen in der düsternisse / anders ysset ydel erdöm vñ vnwetenheit.

---

[1]) Deut. 6. [2]) Roma. 1.

Godt het vnse vader / Dat ys ein tröstlick dinck einem löuigen / Is he vnse vader / so synt wy syne kinder vnde eruen synes rikes / alse Paulus secht[1]) / Also nömet en ock Isaias. HERE du bist vnse vader / vnse vorlöser. Vnde in einer andern stedde HERE / vnse vader bistu / du bist de werckmester wy alle synt wercke dyner hende / Darumme bede wy / Vader vnse de du bist in den hemmeln.[2])

Almechtige vader / Godt ys almechtich / alle dinck synt em mögelick / alle creature synt in syner hant / syne walt / macht vnde wesent ys vnmetlick vnde vnentlick / Darumme nömen en de Propheten so vaken Dominum Zebaoth edder exercitum / einen HEREN der herschare. Item Brauch (!) sprickt[3]) / Du HERE allmechtige Godt Israel. Im ersten bock Mose / Ick bin de almechtige Godt. Im andern boke Mose / Almechtich ys syn name.[4]) Item ym boke Juditch / De almechtige HERE hefft eme geschadet. Im Job / Wenn du de almechtigen wordest bidden. Item Johan. 5. 13. 21. 22. 24. 27. De Engel sprack Luce 1. By Gade ys nen dinck vnmögelick. Item in S. Johannes Apenbaringe hyllich / hyllich / hyllich ys Godt de HERE de almechtige / de dar was / vnde de dar ys / vnde de dar kumpt. Item ym 11. capit. De HERE de almechtige Godt ys er tempel.

Schepper / Dat heffstu ym ersten boke Mose[5]) / Im anuange schöp Godt hemmel vnde erde / Lyß dar van dat. 37. 40. 45. capitel. Isaie / de schrifft ys des vul.

Hyr süth echter dat licht dat licht der natur nicht / Wente de natur kan dat grote wunderwerck der scheppinge nicht vorstan / se kan nicht begrypen / wo vth nichte ychteswat werde / Ouerst dat licht des louen vorsteit de scheppynge / alse S. Paulus betüget.[6]) Nu sü wo blint alle heydensche kunst sy / er höuet puncte synt / Van nicht werde nicht. De werlt hefft ewich vnde allwege gestan. Des hemmels löp heff noch anbegin noch ende. Dar ys nen erst minsche / vnd dar wert nen leste. Telen vñ steruen waret ewichlick. De seele hefft nen egen werck dar se des liues nicht to bedarue. Wat ein mal steruet / euen dat sülue dinck kan nicht wedder kamen / Hyr süstu / welck ein errende vnwarhafftich dinck de Philosophia ys / wente dat ys allthomal nicht war / vnde ys dennoch dat vörnemeste / dat me vth Aristotele leret / Darumme ys ein olt wyff dat dar löuet / höger in der rechten Philosophyen wenn Aristoteles / se hefft dorch eren louen / Dat Godt de werlt hefft geschapen. Dat Adam de erst minsche was. Dat euen er egen lyff am iüngesten dage wedder vpgewecket wert. Dat des minschen seele / alse ein helle glantz der ewigen sünde / nümmer vphört tho syn / sünder vnstarfflick ys. Dat dat lyfflike steruent vnde werden / am iüngesten dage werde vphören. Darumme scholde me einen yungen Christenminschen nicht in den Heydeschen böken / sünder in vnsem böke der Bibelen vpthen / Men leret in den Heydenschen böke men godtlofs dinck / dat starckes wedder de schrifft vnde den louen ys / vnde vns errich maket.

---

[1]) Roma 8. Isai. 63. Isaie. 64. [2]) Matt. 6. [3]) Branch. 3.
[4]) Gene. 17. Drod. 15 vnde 6. Judit. 16. Job. 8. Luce. 1. Apoca. 4.
[5]) Gene. 1. Esaie. 32. 40 vnde 45. [6]) Ebre. 11.

De ander artikel. B 1.

UNde yn Jhesum Christum synen einigen söne vnsen Heren.

Godt hefft men einen natürliken söne / eines wesendes mit dem vader / yn vnbegrypliker vnde vnuthsprecklíker wyse / vam vader van ewicheit yümmer gebarn / De vader ys nicht vor dem söne gewesen / se synt gelick ewich. De sülue söne ys in der voruüllinge der tidt gesent[1]) / vñ ock tidtliken gebarn van einer frouwen. He was dorch de Propheten lange thouörn gelauet.[2]) Vnde euen dorch de ewigen wyßheit / dorch welckere Godt de werlt wol geschapen hefft[3]) / dorch de sülven hefft he se wedder gebracht van erem swaren valle. He ys de rechte Messias / vorlöser der werlt / dar alle Propheten hebben van geschreuen / alse he thor Samaritaneschen frouwen sede / Johanne. iiij.[4]) do se sprack Ick weth ydt dat Messias kumpt / de Christus heit / do antwerde Jhesus vnde sprack / Ick bint de ick mit dy rede. Vnde de Samariter bekenden en ock vnde spreken / Wy weten dat desse warliken ys der werlt heyland Christus.

Also bekent en Petrus vnd de andern Apostel[5]) / Du bist Christus des leuendigen Gades söne. He is dat gebenedyede sädt Abrahe[6]) / dar Godt vnsem vader Abrahe benedyinge hefft ynne thosecht / allen völckeren der erde. He ys der frouwen sädt de dem helsche worme synen kop tho knirschen scholde. Allene dorch en synt wy Gade wedder vorsönet / alse Paulus secht[7]) / Dorch den louen in Christum werde wy främ vnde salich. He ys vnse köninck vn de ewige prester / dorch welckeren wy einen sekeren thoganck hebben tho Gade. He ys vnse enige middeler. Ein middeler des nyen Testamentes. Vnse höpen vnd vorlösinge. Nemant kumpt thom vater sünder dorch en. Wente he ys de wech / de warheit vnde dat leuent[8]) / Godt hefft en darumme in de werlt gesent / dat he vns salich make / we in en löuet / de wert nicht vorlaren[9]) / He hefft syn leuent hengegeuen / tho einer vorlösinge vor vele.[10])

Ane den louen in den middeler Christum / hefft nemant können salich werde / De veders vor syner gebort löuede an den tho kamenden / wy löuen an den yegenwardigen. Syn namen hett Jhesus / dat / ys salichmaker / vnde Christus / dat ys / gesaluet he ys vnse köninck vnde Bisschop / alse Zacharias secht[11]) / Nym war dyn köninck kumpt dy sachtmödich / Syn prester ampt (ane welcker wy tho Gade nicht kamen) beschrifft Paulus gantz meisterliken[12]) / De köninge der werlt werden mit liff lykem ölye gesaluet[13]) / öuerst Christus vnse köninck (des rike van desser werlt nicht ys) de ys van Gade gesaluet dorch den hilligen geist / alse yn Jsaia steit[14]) / De geist des Heren vp my / derhaluen he my gesaluet hefft / tho vorköndigende dat Euangelion / den armen hefft he my gesent etc.

Gelick alse Jhesus de söne Naue / ein erwelet here vnde höuetman B 2. was / des volckes Israel / do se vth Egypten geuört worden / dat he

---

[1]) Gala. 4. [2]) Roma. 1. [3]) Ebre. 1. [4]) Johan. 4. [5]) Matt. 16.
[6]) Gen. 22 vnde 3. [7]) Roma 5.
[8]) Ebre. 6. 1. Timo. 1. Ebre. 9. 1. Corin. 1. Joh. 4 vnde 14. [9]) Johan. 3.
[10]) Matt. 26. [11]) Zacha. 9. [12]) Ebre. 5. 6. 7. [13]) Isaie. 62.
[14]) Esaie. 61. Luce. 4. Act. 10.

se vörde in dat gelauede landt / also ys vns vnse Here Jhesus Christus van Gade gegeuen vnde geschicket / dat he vns vöre vth der dicken Egypteschen düsternisse / vnses sündigen leuendes / vth allem erdome desser werlt in dat landt der leuendigen / alse de Engel secht Matth. 1[1]) He wert syn volck salich maken van eren sünden / Darumme nömet en de schrifft ym nyen Testamente so vaken vnsen Heren alse de Episteln Pauli allenthaluen bewysen.

Dat ys de enige söne Gades / dar vns alle schrifft vp wyset vnde leydet / alse vp vnsen enigen heylandt / alse en Simeon nömet / Luce. 11. Dat öuerst de schrifft vns Christlöuigen ock söns Gades nömet / dat ys in einer andern gestalt / Christus ys allene de rechte natürlike söne Gades van ewicheit / alse de schrifft bewyset / Vnse herte moth einen solcken mechtigen Heren hebben dar ydt sick vpstöne vñ vorlate / de vns vor sünde / dodt / düuel / helle beschütten könne / De dat don schal de mot Godt sin.

Tüchenisse vth beyden Testamenten. In Isaia wert Christus genömet Emanuel / dat ys Godt mit vns.[2])

Johannes heuet sin Euangelion so an / Im anuange was dat wort / vnde dat wort was by Gade vnde Godt was dat wort / dat sülue was ym anuange by Gade / alle dinck ys dorch dat sülue gemaket / vnde dat wort wart flesch.[3]) So he nu nicht gemaket is / sünder he is de maker süluest / so moth he Godt syn.

Johan. am lesten sprickt Thomas[4]) / Myn Here myn Godt. In den geschichten der Apostel sprickt Paulus / Godt hebbe de kercken vorworuen mit sinem egen blode / dat redet he van wegen der voreninge der personen / in twen nature Jhesu Christi.

Tho den Römern sprickt S. Paulus[5]) / Welcker Christus ys Godt auer alle dinck / gebenedyet in ewicheit. Vnde an den Philipper[6]) / Ein ytlick sy gesint alse Jhesus Christus was / welcker / wo wol he in gödtliker gestalt was / hefft he ydt nenen röff geachtet Gade gelick syn. Tho den Colossern[7]) In em wanet de gantz vülle der Godtheit liffliken.

Tho Tito sprickt he[8]) Dat wy schollen wachten vp den saligen höpen vnde erschyninge der herlicheit Gades vnde vnses heylandes Jhesu Christi. Tho den Ebreyern[9]) He sprickt thom söne / Godt dyn thron waret van ewicheit tho ewicheit /. Vnde Johannes in syner Episteln[10]) / In synem söne Jhesu Christo / dese ys de warhafftige Godt / vnde dat ewige leuent. Im Psalm steit van Christo[11]) / Wat is desse minsche dat du syner denckest / vnde des minschen söne / dat du vp en süst / du werst en ein weyl nich laten brock hebben an Gade / öuerst mit eeren vnde smucke werstu en krönen / du werst en thom Heren maken auer de wercke dyner hende. De vorklaringe desses sprökes söke in S. Pauls Episteln tho den Ephesern vñ Colossern / vnde Ebreyern.

Hefft nu Godt Christum gesettet tho der rechtern handt / vnde gemaket tho einem Heren auer alle dinck in hemmel vnde erden / so moth he Godt syn / wente ydt temet sick nenerleye wyß / dat ein to
B 3. der rechtern handt Gades / vnd in geliker walt mit Gade dem vader

[1]) Matt. 1. [2]) Isai 7. [3]) Johan. 8. [4]) Johan. 21. Act. 10.
[5]) Roma. 9. [6]) Philip. 2. [7]) Coloss. 2. [8]) Titon. (!) 2. [9]) Ebre. 1.
[10]) 1. Johan. 5. [11]) Psal. 8.

gesettet worde / weñ he nen Godt were / de wyle Godt syne eere nenem andern geuen will / alse Isaias secht[1]) / Godt sprickt yn Osea / Osee 13. Du schalt anders nenen Godt weten wenn my / dar ys nen ander salichmaker alse ick. Euen also ysset ock geschreuen in Isaia[2]) vnde ym andern vnde vöfften boke Mose[3]) / Dar wil he allenthaluen dat me nene ander edder frömde göde anbede. Nu steit in Johanne[4]) / Godt will hebben dat me den söne schal eeren / euen mit der eere dar de vader mede geeret wert / dat ys Gades eere / So will Godt me schal einen Godt hebben / vnde de eere Gades nener creatur geuen / De wyle he se nu hyr Christo gyfft / warliken so ys he ock Godt / alse ock Paulus tho den Römern am ersten[5]) bewiset / sprekende / Na dem flesche is he Dauids söne / öuerst na dem geist is he krefftichlick bewyset ein söne Gades / warlick mechtichlicken vnde weldichliken.

De schrifft nömet Christum vnderwylen apenbar / Godt / vnderwilen mit andern wörden / dar vth doch vnauerwynliken beslaten wert / dat Jhesus Christus war Godt sy / Vnde wat bederuet ydt vele bewisinge / liß S. Johannes Euangelion / dat ys schyr nichtes anders / wenn ein tüchenisse der waren Godtheit Christi. Darumme erreden de Cerinther / Ebioniter / vnde Arrianer / de meneden Christus were men allene ein minsche vn de nen Godt.

Ouerst wy löuigen sint allene Gades söns / vth gnaden der erwelinge vnde annemynge / nicht vtch warheit der natur / Van der süluen kindeschop lyß de Episteln Pauli tho den Galatern / Römern / vn de Ephesern / Dar vynstu wo dat wy dorch den rechten natürliken söne Gades Christum / vth gnaden angenamen werden vor söns Gades vnde me de eruen Jhesu Christi vnses Heren. De loue ynn Jhesum bringet vns tho solcker hochwerdigen kindeschop / vnde tho dessem herliken erffdele / alse Johanes secht / So vel alse erer en annemen[6]) / den gaff he macht Gades kinder tho werden / den de dar löuen an synen namen.

De drudde Artikel.

DE entfangen ys van dem hilgen geiste / gebarn van der Junckfrouwen Marien.

Desse artikel hefft twe dele / dat erste / Christus ys nicht van einem manne / na dem gemene lope der natur / sünder van dem hylgen geiste / auernatürliken entfangen worden. Dat ander / De moder Christi ys nicht beflecket alse eyn ander frouwe / de eyn kindt entfanget mit vorseringe erer lyfflíken vnde geistliken iunckfrouwschop / sünder se ys ein iunckfrouwlike moder / ein iunckfrouwe vor der gebort in der geborth / vnde na der geborth.

De wünderliken entfanginge vnde geborth / hefft de hilgen geist gewyssaget / dorch de Propheten / vnde dorch de Euangelisten angetekent edder bewyset / Wente so sprack de Engel tho Joseph[7]) / Wat in er gebarn ys dat ys van dem hylgen geiste. Wente do de gebenedyede iunckfrouwe Maria den Engelschen groth hörde / dat se ein moder

[1]) Isai. 42. 46 vnn 48. [2]) Isai. 43. 44 vnde 45. [3]) Exodi 20 vnde 34. Deut. 5. 6.
[4]) Johan. 5. [5]) Roma. 1. [6]) Joha. 1. [7]) Matth. 1.

werden scholde / eines solcken grothmechtigen Heren / de ein söne des alder högesten were / vnde syn herlike rike scholde ewich waren / fragede se den ertze Engel Gabriel / mit iunckfrouwliker tucht / wo dat thoghan scholde / na dem male se van nenem manne wüste / Do antwerde er der ertze Engel / De hylge geist wert auer dy kamen vnde de krafft des alder hügesten wert dy auerschenen / darumme wert ock dat hylge / dat gebarn wert / Gades söne genömet werden.[1])

Hyr moste ein sünderlick nye minsche gebaren werden / de den vnflath vnde gebreck der ersten sündigen / vormaledyeden geborth Adams / wech neme vnde affwüsche / mit syner reynicheit. Darumme hefft hyr eyne iunckfrouwlike reine geborth syn möthen / dar nene befleckinge der sünde were / noch vormaledyinge. De hylge geist ys hyr werckmester gewesen / in der werckstede des reynen vnbefleckeden liues Marie / er reyne flesch vn de blot is dat natürlike sädt gewesen / dar Godt de hylge geist / dat eddele reyne lyff Christi vth gemaket hefft.

Vnde de wünderlike / hyllige iunckfrouwschop Marie der vtherwelden maget / wert vnauerwinliken betüget in den Propheten vnd Euangelisten.

De schrifft gyfft ydt so / dat de gebenedyede frucht Marie / Christus motch (!) syn ein natürlick kindt einer frouwen / wente he wert genömet eyner frouwen sädt.[2]) Item / he moth ein hochbefryet minsche syn bauen alle minschen / dat he ane alle sünde sy / wente he schal der slangen eren kop / dat ys sünde / dodt vnde helle / thoknirschen. Were he in sünden gebaren / so hedde de düuel ock walt auer en / alse auer ander kinder des torns / he hefft öuerst nene walt auer en. Wente so sprickt Christus[3]) / De vörste der werlt kumpt / vnde hefft an my nichtes. Also moth Christus wol ein recht natürlick söne einer frouwen syn / öuerst mit einer auernatürliken wise gebarn werden / anders wenn wy Adams kinder. Vth welckem alle de iunckfrowschop / Marie / klarlike vn vnweddersprecklikeu beweret wert.

Thom ersten / sprickt de schrifft einer frouwen sädt / se sprickt nicht eines mans sädt / se nömet allene eine frouweßnamen / dar süth me des kindes moder / de telt ane mans hülpe / ys ein iunckfrouwe / vnde dennoch ein rechte natürlike moder des kindes / Alse ock Paulus bewyset / dar he sprickt[4]) / Gades söne sy van einer frouwen gebarn / Ander kinder werden gebarn van man vnde frouwen / hyr sprickt de schrifft / Christus sy allene van einer frouwen gebarn. Ein frouwe hett hyr nicht / ein frouwe de einen man erkent / sünder hett ein frouweßbilde edder frouwes name / gyfft tho vorstande dat desse geborth / ane alle thodönt edder hülpe eines mans geschen sy.

Thom andern / do Godt Abraham Christum den rechten Messiam lauede / sprack he[5]) / In dynem sade schollen alle völcker vp erden
B 5. gebenedyet werden. Maria kumpt lyffliken van Abraham vnde Dauid / vnde Christus kumpt van Marien lyffliken / vnde ys dat sülue sädt Abrahams / dorch welcker alle völcker gesegent werden[6]) / Gala. iij. Hyr vth volget dat Maria eine reyne iunckfrouwe ys / wente schal er söne Christus ein gesegent sädt syn / de alle vormaledyinge wechneme / warliken so kan he nicht van einem manne gebarn syn / were he van

[1]) Luce 1. [2]) Gene. 3. [3]) Joha. 14. [4]) Gala. 4. [5]) Gene. 22. [6]) Gala. 3.

einem manne / so were he na der natürliken wyße gebarn / vnde were ein kindt Adams / syne geborth were beflecket mit sünden / Nu ys he allene eine frucht eines frouwliken lyues / vnde nicht eines mans. Flesches werck vnde benedyinge stan nicht by einander.

Thom drüdden / sprickt de geist Gades dorch Isaiam / Godt wert iuw süluest ein teken geuen[1]) / seth eine iunckfrouwe is swanger vnde wert einen söne telen etc. De Hebreysche text hefft Alma / dat ys / ein maget / nicht alse ein denstmaget / sünder eine iunge frouweßname / de noch nenen man hefft / vn einen krans dricht / de noch vnbeflecket ys / dat ys ock nicht anders alse ein iunckfrouwe / Also nömet me Marien de moder Gades / eine reyne maget / dat ys yo ein iunckfrouwe / alse de Jöden süluest nicht lechen können / also ys se eine reyne iunckfrouwe vor der geborth vnd in der geborth. Lath dy genoch syn der Euangelisten Mathei vnde Luce tüchenisse / de nömen Marien eine iunckfrouwen / vnde vören den spröke des Propheten Isaie vp Marien. Dat se ock ein iunckfrouwe sy na der geborth allewge gebleuen / wil ick euen mit der schrifft beweren / dar de ketter Heluidius hefft willen dat wedderdel mede bewysen / se hebbe na dem erstgebarn söne by Joseph kinder gehat.

Matheus sprickt[2]) / Joseph erkende se nicht / wente dat se eren ersten söne telde. Hyr willen de vnuorstendigen / de vp de art der rede nicht mercken hervth then vnd sluten / se hebbe namals mer kinder getelt / öuerst ick segge / sü de vmmestendicheit bett an / De Euangeliste settet uns ein groth wunder vor de ogen / nömliken / dat eine iunckfrouwe er swanger wert / er se de man in syn hus bringet vnde besleppet / vnde er he se erkent / wente dat se thouören einen söne hefft / den se doch hebben scholden / wenn se thouörn van em erkent were / na dem gemenen lope. Vnde S. Matheus wörde then sick nicht vp dat / wat na der geborth geschen ys / sünder vp dat / dat vor der geborth geschen ys.

Eyne solcke art vnd wyse tho redende ys einem vorstendigen nicht selsen. Me sprickt / De richters hebben den armen man vorordelt / er se den handel erkent hebben / Also sprickt dat Euangelion / Me beuant dat se swanger was / er se thosammende wänden / Dort ysset se vel alse spreke me ane alle erkentenisse der sake / dat ydt nüwerle dar tho gekamen sy / dat me de sake vörhörde vnde erkende. Also volget ock nicht vth dem andern / dat Maria dar na van Joseph erkent sy sünder dar volgen vth / dat se nüwerle erkent sy.

Item ym ersten boke brucket Moses gelick einer solcken wyse tho redende[3]) / De Raue floch henvth vnde quam nicht wedder / wente dat de water vp erden vorlepen / Hyr will de text de Raue sy genßliken B 6. nicht wedder gekamen. Also volget in der vörgeschreuen rede S. Mathei nicht / dat Joseph Marien namals beslapen edder erkant hebbe / sünder gerade dat wedderdel / dat he se darna nümmer mer erkent hebbe.

De tidtliken geborth Christi hefft Isaias thovörn gewyssaget vnde vorkündiget.[4]) Ein kindelyn ys vns gebarn / vnde ein söne ys vns gegeuen / des vörstendom is vp sinem rügge / syn name wert synde

[1]) Isai. 7. [2]) Matth. 1. [3]) Gene. 8. [4]) Isai. 9.

wünderlike radt / de starcke Godt / ein vörste des fredes / ein vader der thokamenden werlt. Besü ock dat 11. cap. Isaie.[1]) De historien der geborth Christi liß Luce 2 / wo Maria de Junckfrouwe dat kindeken tho Bethlehem getelt hefft / alse de Prophete Miche. ym geiste gesen hefft. Welcker wort S. Matth. wedderhält vnde sprickt / Vnde du Bethlehem ym Jödeschen lande du bist nenerley wyß de kleneste manck den vörsten Juda / wente vth dy schal my kamen de Hertoge de auer myn volck Israel ein HERE sy.[2])

De veerde Artikel.

DE geleden hefft vnder pontio Pilato / gecrütziget / gestoruen vnde begrauen.

Dat ys de vederlike wille Gades gewesen / dat syn eingebarn söne Jhesus Christus vor vns am crütze störue in der minschliken natur / vp dat he de kinder Gades / de vorstrouwet weren tho samende bröchte.[3]) Dat ys dat vederlike beuel gewesen / dat Gades söne mit sinem vnschüldigen dode / vnsen dodt erwörgede / dat hefft Christus synen twöff iüngern vp dem wege na Jerusalem thovörn gesecht / do he sprack / Seth wy then henvp na Jerusalem / vnde des minschen söne wert den hogen prestern vnde schrifftgelerden auerantwerdet werden / vnde se werden en vordömen thom dode / vnde werden en auerantwerden den Heiden tho bespottende vnde tho geiselende vnde crützigende / vnde am drüdden dage wert he wedder vpstan. Vnde in Luca sprickt Christus tho synen iüngern[4]) / seth wy ghan henvp na Jerusalem / vnde ydt wert allthomal vullendet werden dat geschreuen is dorch de Propheten van des minschen söne / dar gelick de vörigen wort ock stan.

De Propheten hebben gantz fyn vn vlitigen beschreuen den dodt Christi / so egentliken alle dinck dat se ock vaken anteken wo de pyne gewesen sy / alse van tornen / geyseln / backen slegen / vam crütze / dat me vmme synen rock gespelt hefft / dat me eme etick tho drinckende gegeuen hefft / vnde der geliken noch mer.

Im olden Testamente / söke edder liß tüchenisse.

Me vint vaken ym olden Testamente de wördeken pact / vorbundt / Testament / dar dorch bedüdet wart / dat Godt in der minschliken natur steruen worde. Dar tho wert syn lydent vn dodt klarliken angetekent vnde bewyset / Esaie. 2. 10. 11. 41. 46. 49. 50. 53. 63. 65. Jere. 11. 18.
B 7. 23. 31. 33. Tre. 3. 4. dar sprickt Jeremias / Christus ys geuangen worden in vnsen sünden. Baruch 5. Ezechiel 17. Osee 6. 13. Johel. 2. Amos 2. Jone 2. Michee 2. 5. Abacuc 2. Aggei 2. Zacharie 9. 12. 13. 14. Dauid Psal. 20. 21. 37. 54. 68. vnde ock in andern Psalm ock / Ich will dy allene in de schrifft vören / dar du süluest vth dem luttern borne drinckest. Sünderliken besü vnde Liß dat 53. Capitel. in Jsaia / wo schön de Prophte dar süluest de historien des lydendes Christi / vnde ock de frucht dessüluen lidendes beschrifft

Im nyen Testamente.

---

[1]) Isai. 11. [2]) Luce 2. Micha. 5. Matt. 2.
[3]) Johan. 11. [4]) Luce 18.

Liß de Euangelisten van der passien / dar se handeln dat lydent Christi / Dar werstu vinden wo fyn de Prophecien voruüllet synt / vnde dat de Euangelisten mit den Propheten concorderen vnde auereinkamen / Des geliken in den geschichten der Apostel 1. 2. 3. 4. 5. 7. 10. 13. 17. 20. 26.

Tüchenisse der Apostel.

Paulus Roma. 1. 3. dar he bewyset dat wy vorlösinge hebben dorch dat blot Christi. Am 5. sprickt he / Do wy viende weren synt wy Gade wedder vorsönet / dorch den dodt synes söns. Item Roma 6. 8. Christus ys vor vns gestoruen Roma 14. 15 Tho Corinth. 1. Corin. 1. 2. 6. 8. 10. 11. 15. 2. Corin. 4. 5. 13. Tho den Gala. 1. 2. 3. 4. 6. Tho den Ephesern 1. 2. 5. Tho den Philippern am 2. leret he vnde bewyset / dat sick Gades söne / van der höge syner maiesteten vorneddert hebbe / vmme vnses heyls willen / wente in den smeliken dodt des crützes. Philip. 3. Tho Coloss. 1. 2. 3. Tho den Thessalonichern 1. 2. 4. 5. Tho Timo 1. 2. An Titon 2. In der Episteln an de Ebreyer am 1. 2. 5. 6. 9. 10. 13. cap. Petrus 1. Petri. 1. 2. 3. 4. vnde in der andern Episteln ock Johannes 1. Joh. 1. 2. 3. 4.

Van der begreffnysse liß Threno 3. Se hebben einen sten vp my gelecht Psal. 3. 4. 16. Myn flesch wert seker liggen. Item Isa. 11. Im nyen Testamente / Matthe. 27. Marci 15. Luce 23. Joha. 19.

De vnvthspreckliken frucht des heylsamen dodes Jhesu Christi / vnde dat vnentlike vordenst werstu in den vörberörden stedden ock vynden.

De Vöffte Artikel.

HE is neddergestegen tho der helle am drudden dage wedder vpgestan van den doden.

Christus ys vnse vorlöser vnde salichmaker / darumme auerwynt he allent wat vnsem heyle entyegen is / sünde / dodt / helle / düuel / dorch welckeres nyedt / de dodt in de werlt gekamen ys. Christus ys ock henaff gestegen tho der helle / dat he den Christlöuigen[1]) / alle walt vnde list des düuels vnderdrückede / vnde ys wedder vpgestan den / löuigen ein nye leuent tho geuende / Dat wy hyr namals vnschüldigen vnde gödtliken leuen. Dauid sprickt[2]) / Du werst myne seele in der helle nicht laten / Hyr ysset klar dat he in de helle gevaren ys / wente he sprickt nicht / du werst dat werck myner seele in der helle nicht laten / he secht mine seele / dat also de seele Christi warhafftigen thor helle B 8. henaff gekamen is / na erer egensubstantien edder wesende / nicht allene na dem wercke. Vnde wenn wy rede egentliken nicht können weten / wat dat vor ein affstigent sy in de helle / so wille wy doch den wörden des Propheten vaste vnde truwliken löuen. Do he de gebenedyeden seele in de hende Gades synes vaders beualen hadde / lach syn hylge licham stille / öuerst de seele ys thor helle gevaren. Och de barmhertige Here hefft vns alle gruwlike dinck wellen auerwynnen.

De vpstandinge Christi ys ein groth artikel / hefft aller merteler pyne vnde lident ringe gemaket / vnde ys aller Christen Triumph vnde frölicheit / syne vpstandinge ys vnse främmakinge / vnd wercke ock

[1]) Roma. 9. [2]) Psal. 16.

vnse vpstandinge / eere / liues vnde der seele.[1]) Christus ys wedder vpgestan / darumme werde wy ock wedder vpstan. Wenn de geist des / de Jhesum wedder vpgewecket hefft in iuw wanet / so wert ock de sülue / de Christum vam dode vpgewecket hefft / iuwe starfflike lyue leuendich maken / vmme des willen dat syn geist in iuw wanet.[2]) Gelick alse se in Adam alle steruen / also werden se in Christo alle leuendich gemaket werden / ein ytlick öuerst in siner ordeninge / de erstling Christus darna de Christo thohören.[3])

De vnauerwynlike eere der weldigen vpstandinge Jhesu Christi / vorklaret vnde maket herlick / allent wat thouörn swack vnde blöde was / drifft vth den fruchten des grimmigen dodes / vor heuet in grotem tuchende alle Christlöuige herten. Wat ys frölikers? wenn Christus ys vpgestan in de ewigen glorien vnde eere / he ys einmal gestoruen vor vns / he wert hyrnamals nümmermer steruen / de dodt wert auer en nicht mer herschen.[4]) Nu synt wy syne ledtmate / he is vnse enige höuet / wornu dat höuet hen kumpt vnde regneret / dar werden ock de ledtmate hen kamen / Dat ys vnse frowde vnde iuchent / darume sprickt Pualus[5]) / De Christen schollen sick vnderandern mit solcken reden trösten. Idt synt warlick tröstlike wort allen rechtlöuigen.

Idt ys de Summe des Euangely / Christus ys ein köninck der eere / ys vns gebarn vnde gegeuen / Wy hebben sünde vnde den dodt / Ouerst he hefft frömicheit vnde dat leuent / löuestu in en / so ys syn gudt dyn gudt / syne vpstandinge dyne vpstandinge / vnde ydt ys ock dyn / wat he dorch den frowdenriken Triumph syner vpstandynge gewercket hefft. Godt hefft vns synen söne gegeuen / vnde alle dinck mit em / alse S. Paulus secht.[6])

Wat hefft he dorch de vpständinge gewercket? warliken grote dinck / He hefft de sünde vorstöret / de gerechticheit erwecket / den dodt vthgedelget / dat leuent wedder gebracht / de helle auerwunnen vnde ewige glorien edder eere gegeuen. Darumme singet de kercke mit groter frowde / nicht sünder vorlüchtinge des hylgen geistes. Christ ys vpgestan / vnd were he nicht vpgestan / so were de werlt all vorghan.

C 1. Im olden Tastamente is de vpstandinge Christi bedüdet / dorch den Propheten Jonam[7]) / de lach dre dage vnde dre nacht im buke eines groten walvisches / darna wart he vorlöset / Alse ydt Christus süluest ynvört.[8]) De schrifftgelerden vnde Phariseyern wolden men ein teken van em sen / do sprackt de Here tho en / De böse vnde ebrekersche art socht ein teken / vnd er wert nen teken gegeuen werden / wenn dat teken des Propheten Jonas / Wente gelick alse Jonas was dre dage vnde dre nacht in des walvisches buke / also wert des minschen söne / dre dage vnde dre nacht syn midden in der erde. Vnde in Johanne redet he ock van desser syner vpstandinge / vnde sprickt[9]) / Thobreket den tempel / so wil ick en in dren dagen wedder vprichten / Dar redet he van synem eghen lyue. Liß dar mer van in Osea vnde ym Psalter.[10]) Ick hebbe geslapen vnde byn vpgestan / dat wert Christo thogeschreuen. Item /

---

[1]) Roma. 4. [2]) Roma. 8. [3]) 1. Corint. 16 (!). [4]) Roma. 6. [5]) 1. Thess. 4. [6]) Roma. 8. [7]) Jone. 2. [8]) Matth. 12. Luce 11. [9]) Johan. 2. [10]) Osee. 6. Psal. 55. Psal. 16.

Du werst myne seele nicht in der helle laten vnde werst nicht tholaten dat dyn hillige se de kulen. Hyr bewyset Dauid klarliken de lyffliken vpstandinge Christi / Wente Christus wert egentlick in der schrifft allenthaluen genömet de hilge Gades / vnde wenn he sprickt / du werst se in der helle nicht laten / dat ys so vel gesecht / du werst se dar balde hervth vören. Item / du werst nicht tholaten dat dyn hylge de kulen se / dat ys / du werst dy snellen my hervör tho bringende wedderumme tho dem lyffliken leuende. De stedtlike öuynge in der Bibelen / wert dy de geliken mer vörbringen.

Tüchenisse des nyen Testamentes.

Matthei 20. He wert am drüdden dage wedder vpstan / Dat ys Gades wort / dat kan nicht legen noch feylen. Marci 10. Luce 18. Matthei 28. Mar. 16. Luce 24. Johan. 14. 16. 20. Act. 1. 2. 3. 4. 5. 10. 13. 17. 24. 26. Paulus Roma 1. 4. 5. 6. 7. 8. 10. 14. 15. 1. Corint. 6. 15. Vnde ij. Corint. 3. 5. 10. Gala. 1. 3. 4. 5. Ephe. 1. 2. 4. Philip. 1. 2. 3. Coloss. 1. 2. 3. 1. Thessa. 4. 5. ij. Thessa. 1. 2. 3. 1. Timo. 1. 3. ij. Timo. 1. 2. Titum 2. Ebre. 1. 2. 4. 6. 7. 10. 13. Petrus 1. Pe. 1. 3. 5. Johannes 1. Johan. 1. 2. 4.

De söste artikel.

UPgeuaren tho hemmel / sittende tho der rechtern handt Gades des almechtigen vaders.

Christus ys vpgeuaren tho hemmel / nicht dat dat ewige wort / dat Godt süluest ys / thouörn ym hemmel nicht gewesen sy. De wyle dat wort alwege ym hemmel ys / vnde blyfft ym vader / vnde ys wesentliken / weldichliken vnde yegenwardigen an allen örde / öuerst na der minscheit thoredende / sprickt me / dat he tho hemmel geuaren sy / de sülue ys thovörn nüwerle im hemmel gewesen / Vmme des willen / dat de Gödtlike vnde minschlike natur / so ynwendigen / in ewicheit der personen / voreint sint brucket me solcke vnde der gelicken wyse tho redende. He sitt tho der rechtern handt Gades / dat ys / he ys van Gade gesettet ein köninck vnde weldich Here auer alle güder Gades / ym hemmel / helle vnde erden / darumme ys he mechtich genöch / synen löuigen in allen nöden tho helpende.

Tüchenisse des olden Testamentes. C 2.

Im Psalm hefft de geist Gades den herliken Triumph der hemmeluart Christi / fyn beschreuen vnde sprickt[1]) / Du bist vpgevaren in de höge / vnde heffst de gevenckenysse geuangen / Du heffst gaue entfangen vor de minschen. Christus ys tho hemmel geuaren / dorch egen krafft der Godtheit / vnd vorklarden minscheit / hefft darsülvest alle walt vnde ere auer alle creature vam vader entfangen den hylgen geist heraff gesent / mit dem schatte allerleye gaue / dorch welckeren / dat Euangelion ane fruchten / krefftichliken ys geprediget worden vnde de werlt bekeret.

De böse vient hefft de minsche geuangen / wente se were alle sünders / he hefft se Gade erem Heren mit böser listicheit entfört / vnde

[1]) Psal. 68.

in syn rike der düsternisse geuört / dat is / in dat gruwlike ryke der sünde vnde des dodes. Ouerst dar is noch ein starcker gekamen / De starcke Louwe vam geslechte Juda[1]) ein recht auerwinner / ein starcker Samson / ein auerwinner des dodes / der sünde vnde helle / vnd hefft dem düuel einen weldigen ynval in syn ryke gedan vnde alse ein köninck der eeren / de porten der helle thobraken / den düuel berouet / vnd hefft den vörstliken röff / mit dem Triumph des crützes / ein Here des leuendes vnde aller dinge / wedder gebracht / Also dat alle de yennen / de in Christum löuen / van der walt der sünde / dodt vnde düuel schollen vorlöset syn. Liß wyder den 1. 17. 24. 46. 47. 99. vnd 110. Psalm.

Tüchenisse des nyen Testametes.

Matthei 26. Gy werden des minschen söne sen sittende tho der rechtern handt der krafft. Marci 16. He wart vpgenamen tho hemmel / vnde hefft sick tho rechtern handt Gade gesettet.

Item Luce 24. Johan. 16. Ick gha hen thom vader. Joha. 14. In de geschichten der Apostel steit de historie der hemmeluart gantz schön beschreue.[2]) Darsülvest sprickt Petrus[3]) / De Godt vnser veder hefft Jhesum vpgewecket / den gy erwörget hebben / vnde an dat holt gehangen / den hefft Gades rechter handt vorhöget tho einem Hertogen vnde heylande / tho geuende Israel de bote vnde afflath edder vorgeuinge der sünde.

Paulus sprickt / He ys thor rechtern handt Gades vnde tritt vor uns.[4]) In der Episteln tho den Ephesern[5]) / heffstu ein schön tüchenisse / dar sprickt Paul. also / Godt hebbe Christum vam dode vpgewecket / vnde gesettet tho syner rechtern handt ym hemmeschen wesende / auer alle vörstendom / walt / macht / herschop vnde allent wat genömet werden mach / nicht allene in desser werlt / sünder ock in der thokamenden / vnde hefft alle dinck vnder sine vöte gedan / vnd hefft en gesettet vor allen dingen thom höuede der vorsammelinge / de dar is syn lyff vnd de vülle / des / de alle dinck in allen vor vüllet. Am 4. cap.[6]) darsüluest vört Paulus den spröke vth dem Psalm / He ys vpgeuaren in de höge / vnde hefft de venckenisse geuangen gevört / vnde hefft den minschen gaue gegeuen / dat he öuerst vp geuaren ys / wat ysset? sünder dat he thouören ys henvnder geuaren / in de vndersten örden der erden / de henvnder geuaren ys / dat ys de sülue de vp-
C 3. geuaren is bauen alle hemmel / vp dat he alle dinck voruölde. Liß de Epistel tho den Philippern[7]) / in wat hocheit edder werdicheit he gesettet sy / Des geliken tho den Colo. vnde Ebreyern am 1. 4. 7. 9. 10.

Petrus sprickt[8]) Christus ys tho der rechtern handt Gades in den hemmel geuaren / vnde de engel vnde weldigen vnde de kreffte syntem vnderdan.

De twe artikel / der vpstandinge vnde hemmelvart Christi mercke woll / dar ys groth trost ynne. Wente löuen dat Christus van dode vpgestan / vnde to hemmel geuaren sy / vnde sitte thor rechtern handt Gades / ys nicht anders[9]) / alse löuen / dat Christus mit synem dode / den ewigen dodt auerwunnen / vnde den strengen torn Gades yegen vns

[1]) Luce 11. [2]) Act. 1. [3]) Act. 2. 5. [4]) Roma. 8. [5]) Ephe. 1. [6]) Ephe. 4. Psal. 68. [7]) Philip. 1. Coloss. 3. [8]) 1. Petri 3. [9]) Johan. 3.

vp sick genamen / affgelecht / vnde vns synem hemmelschen vader wedder vorsönet hebbe[1]) / vns syne vnschult mede gedelt / dat de dodt noch auer en / noch auer syne vtherkaren ledemate hirnamals mer herschen wert dat wy also dorch sine vpstandinge[2]) / eine grote frucht entfangen hebben / nömliken afflat edder vorgeuinge aller sünde.

Thor rechtern handt Gades sitten / ys in der walt vnde dem rike sitten alse ein Here.[3]) Item / Alle walt ym hemmel vnde erden ys em gegeuen. Godt hefft alle dinck vnder syne vöte geworpen. Item / He is ytsundes vor dem vader vnse myddeler vnd vor söninge. Dorch en hebbe wy einen sekern thoganck thom vader. He hefft dat ewige presterdom leuet ewichlik / kan vullenkömeliken salichmaken / all de yenne / de dorch en tho Gade ghan.

De söuende Artikel.

DAr her he thokamende ys / tho richtende de leuendigen vnde de doden.

Dat wert schen am yüngsten dage / welcker eyn frölick dach syn wert allen Christlöuigen / alse Christus süluest betüget in Luca.[4]) Do he de teken vnde vörbaden das yüngesten dages vortelt hadde synen yüngern / sprack he / Wenn öuerst dyth alle an heuet tho schende / so seth vp / vnde heuet iuwe höuede vp / darumme dat sick iuwe vorlösinge ernalet. Hyr redet he van den saligen / de werden des iüngesten dages fro syn / vp dat vnse Godtlasteringe leuent ein ende hebbe / vnde Christus in allen synen leden vorklaret werde. We wolde syner vorlösinge nicht van herten fro sy.

Wol dorch den geist des louen vorsteit / den groten elende desses vorgenckliken leuendes / vnde de lasteringe Gades / de dorch vnse sündige leuen dachlikes im flesche schüth / de frowet sick / dat desse elende balde vphöre / Ouerst de Godtlosen / de Pau. vnte des torns nömet[5]) / dar Godt syn strenge richte anne bewysen wert / de wolden dat dyth tidtlike leuent ewichlick warde / se leten Gade syn hemmelrike gerne allene. O wo schrecklick wert den süluen syn / dat angesichte Jhesu Christi / de sick mit solcker groten eere vnde maiesteten / bewysen wert am yüngesten dage allen minschen / Engeln vnde düueln. Syne erste thokumst ys vorachtet vnd slicht dinck gewesen vor den ogen der werlt[6]) / Ouerst denne[7]) / wenn eme Godt de vader alle syne viende in eine solcke greselike / ewige / vnlydtlike pyne vnd straffe auergeuen wert / vnde alle lede Christi van allem yammer vnde gebreck / in alle vullenkamenheit / frowde vnde eere / ane ende in aller sekerheyt gesettet werden / Warliken dene wert he vp nener eselinnen mer in sachtmödicheit riden / nen gebreck mer ertögen / sünder alle herrlicheit / so wert de grote dach des Heren vor der dör syn / de dach des torns vnde dröffenisse / de dach der düsternisse / de dach des neuels / vnde des wintbrusendes / etc. alse de Prophete Sophonias schrifft.[8])

[1]) Roma. 5. [2]) Roma. 4. [3]) Joha. 16. Matt. 28. Ephe. 1. 1. Joh. 2. Ephe. 2.
[4]) Luce 21. [5]) Roma. 9. [6]) Zacha. 11. [7]) Isai. 62. [8]) Sopho. 1.

He wert kamen de leuendigen tho richtende / de gevunden werden / vnde de doden / de gestoruen synt. Ciprianus menet de leuendigen syn de seele / de doden syn ere lichamme. De wyle öuerst S. Paulus sprickt[1]) / de wy leuendich vnde auerbliuen werden am yüngesten dage / tholike mit dem doden hen gerücket werden in de wulcken / dem Heren entyegen in de lucht / vnde werden also alletidt by dem Heren syn / warliken so müchte me dencken / dat dar leuendige thom gerichte vorrücket werden / alse hyr ock Hieronimus sprickt / de in Christo vorstoruent synt / de werden thom ersten vpstan / de hylgen öuerst de leuendich gevunden werden / de werden mit den ersten tho samende hen gerücket werden.

Augustinus im boke va der stadt Gades[2]) sprickt dat Pau. hir in desser Episteln to den Thessalonichern / sick süluest vnde de tho syner tydt geleuet hebben / nicht gemenet hebbe öuerst he hebbe de gemenet / de Christus am yüngesten dage leuendich vinden werdt / He menet ock dat de yennen / de so leuendich in de lucht gerücket werden Christo dem Heren entyegen / de werden tholike vp einmal in dem süluen vorrückende steruen / vnde werden vpstan / alse he in einer andern stede secht.[3]) Wo dat nu thogheit wille wy Gade beuelen / ydt ys nicht van nöden dat wy ydt weten.

Tüchenisse desses artikels vth der schrifft.

Malachias beschrifft de thokumst Christi vnde dat gerichte.[4]) Daniel teket ock an de thokumst des minschen söns thom gericht / Item van syner walt vn rike / dat syne walt ewich syn wert / vn syn rike nicht vorstört / alse ock Lucas schrifft vnde Micheas.[5]) In Mattheo[6]) steit beschreuen de thokumst Christi dar he sprickt / Gelick alse de blixen vthgeit vam vpgange vnde schinet beth thom neddergange / also wert ock syn de thokumst des minschen söns / denne werden hulen alle geslechte vp erden / vnde werden sen kamende des minschen söne / in den wulcken des hemmels mit groter krafft vnde herlicheit / vnde he wert senden syne Engel mit hellen bussumen / vnde se werden syne vtherwelden vorsammelen van den veer wynden / van einem ende des hemmels tho dem andern. Mar. 12. Luce 21. Matth. 19. 25. vnde 26 vinstu ock der geliken.

Pau. 1. Corin. 4. 1. Thess. 4. ij. Thess. 2. Item Timo.[7]) Ick betüge vor Gade vn dem Heren Jhesu Christo / de dar thokamende ys tho richtende de leuendige vn de doden / by siner erschininge vnde sinem rike. Tho den C 5. Röm.[8]) Wy werden alle vor den richtestöl Christi gestellet werden / na dem dar geschreuen steit.[9]) So war alse ick leue / sprickt de Here / my schollen alle kny geböget werden / vnd alle tungen schollen Gade bekennen. Item tho den Corin.[10]) Wy möthen alle apenbart werden vor dem richtestöle Christi / vp dat ein ytlick entfange an sinem lyue / dar na alse he gehandelt hefft / ydt sy gudt edder böse. Petrus[11]) De dar werden rekenschop geuen / de me de bereyt ys tho richtende de leuendigen vnde de doden. In den geschichten der Apostel sprickt Petrus.[12])

---

[1]) 1. Thess. 4. [2]) Lib. 20. 22. [3]) Eccle. 6. 7. [4]) Mala. 3. Daniel 7.
[5]) Luce 1. Miche. 4. [6]) Matt. 24. [7]) ij. Timo. 4. [8]) Roma. 14.
[9]) Isai. 45. [10]) ij. Corin. 5. [11]) 1. Petri 4. [12]) Actu. 10.

Christus hefft vns gebaden tho predigende dem volcke / vnde tho betügende dat he ys geordent van Gade / ein richter der leuendigen vnd der doden etc.

De achte Artikel.

ICk löue ynn den hilligen geist.

Hyr sprickestu ynn den hilligen geist / dar mede bekenstu / dat de hilge geist Godt sy / wente in ein dinck löuen / ys syn vortruwent / höpen vnde leue dar an setten / dat ys ein eere / de allene der Gödtliken maiesteten behört. De hilge geist ys de drüdde persone in der ewigen Godtheit / gheit vth vam vader vnde vam söne / dorch eine vneruarende vnde vnvthsprecklike wyse. In Mattheo sprickt Christus[1]) / Ghät hen / döpet ym namen des vaders / vnde des söns / vnde des hylgen geistes. Hyr wert weldichliken bewyset / de Godtheit des hilgen geistes / wente de wyle he hett ym namen des hylgen geistes döpen / so moth ick an den hylgen geist löuen vnde truwen / schal ick eme denn truwen vnde löuen / so moth he ock gewißlick Godt sin / wente me schal nemande truwen noch löuen / wenn allene Gade.

Im ersten boke sprickt Moses[2]) / De geist sweuede vp dem water / Dar gyfft Moses dem hylgen geyst syn werck tho in der scheppinge. Dauid sprickt ym Psalm[3]) De hemmel ys dorch dat wort des Heren gemaket / vnde all syn heer dorch synes geistes mundt / dat ys / de hemmel ys dorch den hylgen geist gemaket / vnde allent wat darynne ys. Desse wörde geue klarliken / dat he Godt ys / de wile emde scheppinge tho geschreuen wert. Vnde in einem andern Psalm.[4]) Wor schal ick hen ghan vor dynem geiste / vnde wor schal ick hen vleen van dynem angesichte / Dar gyfft he tho vorstande / dat he allenthaluen sy. An allen enden syn / behört allene Gade tho / nener creatur / alse Dauid secht[5]) / Vöre ick in den hemmel / so bistu dar / Beddede ick my in der helle / sü so bistu dar ock.

Johannes sach den geist Gades alse eine duuen heraff stigende vnde auer en kamen.[6]) Christus sprickt in Johanne[7]) / Ick wil den vader bidden / vnde he schal iuw einen andern tröster geuen / dat he be yuw bliue ewichlick / den geist der warheit / De tröster de hylge geist / den de vader senden wert in mynem namen / de wert iuw alle dinck leren.

Item in einen andern stede[8]) / Wenn ick nicht hengha / so wert de tröster nicht tho iuw kamen / vnde der geliken spröke mer / bewysen vnderschedtliken / de drödde personen in der Godtheit den hilgen geist. Item / Nemet hen den hylge geist.[9]) C. 6.

In den geschichten der Apostel steit also[10]) / Do Petrus noch redede van solcken dingen / do vell de hilge geist / vp alle de yenne de dem worde thohörden. Item / Se beden vor se / dat se den hilgen geist entfengen.[11]) Pau. tho den Röm.[12]) De leue ys vthgegaten in vnse herte

---

[1]) Matth. 28. [2]) Gen. 1. [3]) Psalm 33. [4]) Psal. 139. [5]) Psal. 139.
[6]) Johan. 1. [7]) Joha. 14. [8]) Joha. 16. [9]) Joha. 20.
[10]) Actu. 10. [11]) Act. 8. [12]) Roma. 5. 8. 15.

dorch den hilgen geist / de vns gegeuen ys. Item tho den Corint. De gnade vnses Heren Jhesu Christi / de leue Gades vnd de gemenschop des hilgen geistes sy mit iuw aller.[1]) Der geliken synt ander stede mer in S. Paulus Epistel.

De grote maiesteten / vnd de affgrundt der vnervörschliken grotheit Gades / in synem wesende vnd personen / scholle wy mit aller demödicheit anbeden / vnde nicht willen affgrüden / wente de minschlike vornufft wet dar nicht van / vnd schal dar ock nicht van weten.

Godt hefft alle dinck gedan vnd geordent / dat wy främ vnd salich werden. Christus hefft idt mit synem heylsamen dode vordent dat wy salich werden / De hilge geist vullenbringet nu dat vordenst Christi / vp dat wy främ werden / vnde dat is euen syn ampt / dat he Christu vnd allent wat Christus hefft / rechte anlegge / vnde dy ynt herte geue / alse dinen egen schatt. Summa / Schal ick thom vader kamen dorch Christum / syn leuent / lydent / vn wat he vmme minent willen gedan hefft / schal ick solcker güder delhafftich werden / warliken so moth de hyllige geist thouörn yn my wercken / de vader vnde de söne möthen my dorch des hylgen geistes werck erwecken / vnd vpthen / süs bin ick geistliken dodt. De hylge geist ys dat grote dinck / dar Godt de vader dorch synen söne Christum / vnde in Christo alle dinck mede wercket / vnde leuendich maket.

De negende Artikel.

ICk löue eine hylgen Christlike kerken / eine gemenschop der hilgen.

De twe stücke synt ein dinck / wente de gemenschop / hyllige Christlike kercke / ys nicht anders / wenn de geistlike vorsammelinge der hylgen / der främlöuigen minschen / se syn vp erden wor se syn / men ydt ys ock egentliken nene vorsammelinge / de euen an einen ort edder stedde gebunden sy / sünder eine vorsammelinge in einem louen / höpen vn de leue des geistes.

De hyllige geist hefft desse kercken dorch dat wort Gades vorsammelt[2]) / he erholt vnd regeret se de kercke wert dachlikes in dem worde Gades vnde hochwerdigen Sacramenten vormeret vnde erneret / alse in erer spyse.

De kercke is ein brudt des HEREN Christi / alse Paulus sprickt / Christus hefft sick sülvest vor se gegeuen / vp dat he se hylligede / vnde hefft se gereyniget dorch dat waterbadt ym worde / vp dat he sick beredede eine herlike vorsammelinge / de nene befleckinge edder krakelen edder der geliken hebbe / sünder dat se hyllich sy vnde vnstrafflick.

De voreininge des mans vnd der frouwen ym state der ee / bedüdet solcke geistlike ee twischen der Christliken kercken vnd Christo erem
C 7. Brüdegamme / alse in der Episteln an de Ephesern gantz fyn beschreuen vnde angetekent wert.[3]) Gelick alse de man vnde de frouwe ein liff synt / alle güder gemen hebben / also hyr ock allent wat Christus ys vnde hefft / dat ys vnde hört der vorsammelinge / syner brudt / Dat

[1]) ij. Corin. 5. [2]) Ephe. 5. [3]) Ephe. 5. Gene. 2.

ys ein groth / frölick / salich dinck. Wy hebben sünde / dodt / helle vnde alle schande / Christus hefft gerechticheit / dat leuent / den heyl vnde alle eere / Dat wert nu vnse / so wy dorch den brudtrinck edder vyngerlyn des louen / Christo vertruwet / vnde also ein lyff mit em geworden synt.

Also sprickt de Prophete Oseas[1]) / Ick wil dy my vortrewen in de ewicheit / vnde ick wil dy my vortruwen in de gerechticheit vnde ynt gerichte / vnde in der barmhertichеit vnde vorbarminge / vnd ick wil dy my vortruwen ym louen. Wente Christus ys nicht allene dorch syne minschwerdinge egentliken vnde vullenkömliken der kercken brüdegam geworden / sünder ock dar dorch dat syn kercke dorch den louen in syn wort vnde vorbunt bewilliget hefft / Dem ein brudt vortruwet ys / de ys ein Brüdegam.[2]) De bewyllinge maket eine ee / vor der bewyllinge wert he nen Brüdegam geheten / Darumme is syn vthganck alse eines Brüdegams (dar Dauid van redet)[3]) syne apenbaringe in dem louen der kercken / das ys / do in en gelöuet worden ys van der kercken / do ysset erschenen dat he eyn brüdegam sy. He hefft angetagen de minscheit / vn de sick also mit der kercken voreiniget in ein flesch[4]) / dat de Apostel eine grote hemelicheit nömet / dar rike vnde de arme / de framen vnde de sünder / de salige vnde de vordömede / de söne der gnade vnd de söne des torns vnde der drüffenisse / ynne auereyn gekamen synt / Dat ys eine grote barmherticheit Gades[5]) / dat he der kercken Brüdegam genömet wert / Wente hyr synt vns alle syne güder tho egen gegeuen / vn all vnsen armoth vnde gebreck wechgenamen.

In der kercken wanet Christus[6]) / he redet in er / he ys er einige fundament vnde grundt / In der kercken ys ein Here / ein loue / eine döpe / ein Godt vnd vader aller dinge / de auer alle dinck ys / dorch alle dinck vnde in allen dingen.

Wor dat Euangelion geprediget wert / dar ys ein stücke van desser kercken / se ys an sick süluest nicht sichtlick / an nene stedde gebunden / wente idt ys eine vorsammelinge ym geiste / vnde dat wort wercket vnsichtliken in er / vnd se hört idt nümmer ane frucht / alse Isaias sprickt.[7]) Myn wort / dat van mynem munde wert vthgan / dat wert nicht leddich wedder tho my kamen.

Gelick alse tho den tiden Noe / nemant mit den leuende dar van quam / he wart van der syntflöth vordrencket[8]) he flöge denn in de Arken edder in de kysten Noe / Also ock / wol nicht gevunden wert in desser gemenschop edder Christliken kercken / eyndrechtigen mit er holdende / in einem louen / worde sacramente höpen vnde leue / de wert vorlaren.

Martion / Valentinus / Hebion / Cherintus / Manicheus / Heluidius / vnde der geliken ketters / hebben ock eine kercken / dat ys / einen hupen / eine egen rotte edder gemenschop gehat / öuerst ydt ys de Christlike kercke nicht gewesen / dar Christus ein Brüdegam ynne ys / wente se c 8. hebben den rechten louen nicht gehat.

Vnde wor solcke vorsammelinge noch ys / de sick vththen vth der Christliken gemenschop vnde vorsammelinge / vnde nenen reynen / luttern

[1]) Oseas 2. [2]) Johan. 3. [3]) Psal. 19. [4]) Ephe. 5.
[5]) Psal. 119. [6]) 1. Corin. 3. 1. Petri 2. [7]) Isai. 55. [8]) Gene. 8.

louen hebben / alse vns de schrifft leret / vnde sick nicht willen vnderwysen laten / dat synt ketters vnd partyesche lüde / vnde werden all vorlaren / ydt sy den dat se sick wedderumme mit der kercken Christi vorsöne.

Mercke / me sprickt nicht / ick löue an de hylgen Christlike kercken / sünder ick löue eine hylge Christlike kercken / afflath edder vorgeuinge der sünde vn so vordan. Wente me bruket dat wördeken / an / tho der dreualdicheit / an edder in God den vader Godt den söne / vnde Godt den hylligen geist.

Wat ys gemenschop der hylgen? Antwert / dat de Christen vnde hylgen na solcker wyse / tho sammende gebunden vnde voreiniget synt / in eine bröderschop / dorch den bant der leue / de dat ere nicht socht. Dat dy alle dinck gemene synt ym guden vnde bösen. Der hylgen güder synt din ock / hulpen vnde trösten dy ock / se nemen sick dynes öuels an / eindrich des andern börde / vnd vorvüllen also dat gesette Christi.[1]) Dar ys grote hülpe / trost vnde bystant / alse dat sacrament des altars bedüdet vnde betekent ym brode vnde wyne. Wente wy werden van Paulo genömet ein brodt / ein dranck / ein lyff.[2])

We den Artikel recht löuet / de kan in syner dröffenisse vnde anuechtinge nicht vortwiueln / de wile he wett / dat Christus vnde alle hylgen / alse syne bröder / vp en sen / vnde wol em wat deyt / de deyt ydt Christo vnde synen hylgen. Alle bede vnde all wat gudes schücht / in der gantzen Christenheit / dat moth my alse einen bröder desser hemmelschen bröderschop tho hülpe kamen alle tidt / Solcke hülpe / trost vnde bystandt / vorstunt Dauid ym geiste wol vnde sprack[3]) / Ick byn in der gemenschop alle der / de dy früchten / vnde holden wat du beualen heffst. Also möge wy in allen nöden / wedder vnse viende spreken / alse Heliseus[4]) tho synem knechte sprack / Früchte dy nicht / wente der ys mer de by vns synt / wenn der de by en synt.

De teynde Artikel.

Ick löue eine vorgeuinge der sünde.

Vorgeuinge edder afflath der sünde / ys nergen wenn in der Christliken vorsammelinge edder gemenschop. Christus hefft er de slötel gegeuen.[5]) Nouatinus ein blynt ketter / mende wenn ein einmal in de sünde geuallen were / so hülpe eme nene bote edder penitentie mer / he were nu vorlare. Dat vorwerpet de schrifft allenthaluen / vnd wyset vns vnde deyt vns kundt de barmherticheit Gades / roppet vns allenthaluen van vnsem sündigen leuende thor beteringe. Christus sprickt[6]) / Kamet her tho my alle de gy in nöden vnde beladen syn / ick will iuw vorquicken. Nu ys yo nene swarer last vnd vndrechliker börde / wenn vnse sünde.

D 1. Vnde wat ysset van nöden dyth lange tho bewerende / wor ys Christus anders vp erden vmme gekamen vnde gestoruen / alse solcke barmherticheit tho bewysende. He sprickt in Luca[7]) / De gesunden

---

[1]) Gala. 6. [2]) 1. Cor. 10. [3]) Psal. 119. [4]) 3. Reg. 6.
[5]) Matt. 18. [6]) Matth. 11. [7]) Luce 5.

bedaruen nenes arsten / sünder de krancken / Ick bin gekamen tho ropende de sünders thor bote vnde nicht de rechtuerdigen. Vnde de Engel in Mattheo bewyset ock klarliken syn ampt / vnde sprickt tho Joseph[1]) / Des namen schaltu Jhesus heten / wente he wert syn volck salich maken van eren sünden / Dat schüth nicht dat he de sünde men eynmal vorgeue / sünder so vaken alse me des begert / alse de Propheten vnde Euangelisten klarliken betügen vnde bewyßen.

Tüchenisse der schrifft.

Im andern boke roppet Moses also tho Gade / HERE HERE Godt[2]) / barmhertich / vnde gnedich / vnde lanckmödich / vnd van groter gnade vnde truwe / de du bewarest gnade in dusent lede / vnde vorgyffst de missedäth / auertredinge vnde sünde / vnde vor deme nemant vnschüldich ys / de du de missedäth der veder thohus sochst vp de kinder vnde kindes kinder / wente ynt drüdde vn veerde ledt. Sü wo fyn vorkündiget Moses hyr de gnade vnde barmherticheit Gades?

Item in dem boke Samuel.[3]) Do Dauid eyne ebrekerye mit Verias (!) frouwen bedreuen hadde / vnde eme syn sünde geapenbart was / do he vorschrack / tho handt sprack de Prophete Nathan / De HERE hefft dyne sünde wech genamen. In Isaia sprickt Godt / Werdet gewasschen / weset reyn / nemet wech de böβheit iuwer dancken van mynen ogen / hört vp quädt tho dönde / leret wat gudes don[4]) / Wenn denne iuwe sünde werden syn alse de röde / so scholden se wytt werden alse snee / wenn se rodt werden syn alse ein wörmeken / so werden se syn alse wite wulle.

In Ezechiel sprickt Godt[5]) / Wenn sick de godtlose betert / vnde wendet sick aff vnd keret wedder van allen sünden / de he gedan hefft / vnde holt alle myne bade / so wil ick alle syner böβheit / de he hefft / nicht mer gedencken. Lyß ock dat 33. vnde 36. cap. In Isaia sprickt he[6]) / Ick bint / ick bint / de dine böβheit vthdelget vmme mynent willen / vn wil dyner sünde nicht mer gedencken. Liß den 32. 51. 89. Psal.

Do Petrus fragede / wo vaken moth ick mynem broder vorgeuen / ysset genoch söuenmal? do antwerde Christus vnd sprackt. Ick segge dy nicht söuen mal / sünder söuentich mal söuen mal.[7]) Vnde euen vp de wort / sede he eine gelykenisse / dar he vns mede leret / dat wy vnsem negesten schollen gerne vorgeuen / wat he wedder vns geda hefft / so werde vns Godt vnse sünde ock gerne vorgeuen. In Luca steit[8]) Vorgeuet / so wert iuw ock vorgeue. Vnde wat bedaruet ydt vele bewysinge / in Matth. gyfft he de slötel darumme der kercken / dat de sünde vorgeuen werde / vnde in Johanne ock.[9])

Nu sü de exempel an / Christo sprickt thom gicht seken[10]) / Söne / dy werden dyne sünde vorgeuen / euen darsüluest esschet he Mattheum van der tolbanck. Syn predige ampt vnde Johannis des döpers predige / heuen sick an der beterynge an / se spreken[11]) / Betert iuw / dat hemmelrike ys harde by gekamen. In Luca absoluert Christus de sünderynnen

D 2.

[1]) Matt. 1. [2]) Exo. 34. [3]) 2. Reg. 12. [4]) Isai. 1. [5]) Ezech. 18.
[6]) Jone 3. Isai. 43. Johel 2. [7]) Matt. 18. [8]) Luce 6.
[9]) Matt. 18. Joha. 20. [10]) Matth. 9. [11]) Mat. 3. 4.

van eren sünden / vnde sprickt[1]) / Dy synt dyne sünde vörgeuen. In einer andern stedde roppet he de sünders tho der bote edder beteringe[2]) / do ein torn in Siloe achteyn erslagen hadde / sprack he. Wenn gy iuw nicht betern / so werde gy ock althomal so vmmekamen. In Marco sprickt Christus[3]) / Alle sünde werden vorgeuen den minschen kindern / ock de lasterynge Gades / dar se Godt mede lastern. Wat wil süs de wedder geborth anders[4]) de Nicodemus nicht vorstunt / alse beteringe vnde vornyinge?

In Johanne was ein acht vnde dörtich iar kranck gewesen / Christus makede en gesunt vnde sprackt / Sü tho / du bist gesunt geworden / sündige vordan nicht mer / dat dy nicht wat ergers wedderuare.[5]) Item do he de eebrekerschen absoluerde / sede he / gha hen vnde sündige vordan nicht mer.[6]) In den geschichten der Apostel[7]) sprickt Petrus / Betert iuw / vnde döth bote / vnde ein ytlick late sick döpen vp den namen Jhesu Christi thor vorgeuinge der sünde / Tho den Corin.[8]) begeret Paulus / dat me den apenbaren sünder / de in dem banne gewesen was / wedder tho gnaden neme / so he sick gebetert hadde.

Körtliken / de schrifft ys solcker spröke vnde exempel allenthaluen vull / dat vns de sünde vorgeuen vnde vthgedelget werden. De sodane reyninge van sünden thogesecht vnde gelauet hefft / de ys almechtich / he vormach ydt wol tho dönde / He is vnse gnedige vnde gudige vader / darumme wil he ydt gerne don / vnde hefft vns dat ym vader vnse heten bidden.[9]) In Johanne.[10]) sprickt he / Biddet so werde gy entfangen / warliken warliken segge ick iuw / wat gy den vadder bidden werden / in mynem namen / dat wert he iuw geuen.

De Elffte Artikel.

VPstandinge des flesches.

De Artikel ys der minschliken vornufft echter tho hoch / se kan mit erem düstern lichte nicht sen noch vorstan / wo euen dat sülue liff wedder kamen schal / dat somannicherleye wyfs vmmekamen kan / ein vordrincket in dem meere / den vorteren de vische / ein wert van den vögeln in der lucht / de ander van derten edder wörmen gefreten / edder vam vüre vortert / Hyr kan de natur nicht vthreken / wo euen dat sülue lyff mit alle syner materien / wedder thosammende gemaket vn gebracht werded mach / dat ick euen myne ersten ogen / hende / vöte vnde lemate hebben werde / alse ickt nu an my hebbe.

Darumme hett ydt eine hemelicheit Gades / de me löuet / vnd nicht vor ogen süth / Euen dat sülue lyff / dar myne seele ytsundes mede sündiget edder vastet vnde wat gudes deyt / wert am iüngesten dage wedder vpgewecket / vnd myn seele eme wedder voreniget / vnde werden mit einander salich gemaket edder thosammede vordömet.

Ouerst dar wert eine grote vorwandelinge am lyue / Itsundes in dem starffliken leuende / ys myn liff allerleye gebrecklicheit vnderworpe / Me mach my slän / vorwunden / dat lyff ys dreckich / vnfla-

D 3.

[1]) Luce 7. [2]) Luce 13. [3]) Marci 3. [4]) Joha. 3. [5]) Johan. 5.
[6]) Johan. 8. [7]) Act. 2. [8]) ij. Cor. 2. [9]) Matth. 6. [10]) Joha. 16.

dich / düster / groff / träch vnde lancksam / bruket vele müye vnde arbeit / er ydt van eyner stedde thor andern kumpt / Idt is blöde vnde kranck / vnd vorhindert de seele vaken an erem wercke. Studere ick lange / edder besynne wat hoges vnd subtiles / balde deit my dat höuet wee / der gebrecklicheit sticket dat lyff vull.[1]) Darumme nömeden de Platonici vnse lyff eyne speluncken der seele / vnd den dodt eine vorlösinge van banden. Ouerst am yüngesten dage / wert dat lyff der saligen / mit schönen gauen der eeren getziret werden / Idt wert nicht mer vnfladich syn / sünder klar / helle vnde schön. In dem boke der wyßheit sprickt de schrifft[2]) / De rechtuerdigen werden schynen etc. Vnde in Mattheo sprickt Christus[3]) / Denne werden de rechtuerdigen lüchten alse de sunne in eres vaders rike.

Item dat lyff wert nicht mer träch / vüll vnde lancksem syn / sünder endich vnde snell / dat / wor de geist wil syn / darsüluest ock dat lyff ane vortögerent sy. Idt wert nicht mer gebrecklick vnde kranck edder swack syn / sünder mechtich vnde subtil / dat ydt nen dinck vorhyndert edder ynsluth / ydt kan dorch thogeslaten döre henvth vnde heryn kamen.

Item / ydt wert nicht mer vordarfflick syn / dat me ydt slan / vorserigen edder wunden könne / sünder vnvorserlick / alse der sünne glentze.

De veer gaue der eere vnd herlicheit thüth Paulus an in der Episteln an de Corinth.[4]) Dar tho ock wo ein klarer syn wert wenn de ander / gelick alse ein stern heller vnde klarer ys wenn de ander. Vp sodans sprackt S. Augustinus tho Diostero / God hefft de seele so mechtich gemaket / dat vt er vullen kamen salicheit in dat lyff flüth / eine ewige gesuntheit / vnd eine vnvorstörlike krafft.

Paulus helpet vnsem swacken louen / mit einem schönen exempel van einem körneken[5]) / dat seyet me in dat erdtryke / vnde ydt wert nicht leuendich / ydt sy denn thouörn gestoruen / denne wasset vth dem klenen körneken eine schöne frucht / vnde ein ytlick körneken der frucht hefft syn lyff / syne natürliken form edder gestalt / ys nu vel fyner / schöner vnde krefftiger wenn thouörn. Sodans se wy dachlikes in der werckynge der natur in der vnbegrypliken creatur / Wo vel mer eere / walt / güdicheit / wyßheit vnde kunst / lecht de schepper aller dinge / an de vornufftigen creatur des minschen / dem he eine Godtformige vnstarfflike seele gegeuen hefft. In vörtyden in der Aquiletenser edder Carthaginenser kercken / hefft me dessen Artikel also gespraken. Ick löue vpstandinge / euen dessen lyues. Sü me hefft dartho gesettet dat wördeken / euen desses / vp dat ydt vnderschedtliken vnde klar genoch angetekent edder vthgedrücket worde / dat nen ander lyff / dat dessem gelick were / ypgewecket edder gemaket worde / sünder euen dith liff / dar ick nu inne sta / sitte / se / höre / wandere vnde der geliken wercke do / dat sick nu hyr mit der seele in allerleye guden wercken öuet.

Dat bewyset Job gantz klar / dar he sprickt[6]) / Ick wet ydt dat myn vorlöser leuet / vnde he wert my darna vth der erde vpwecken /

[1]) 1. Cor. 15. [2]) Sapien. 3. [3]) Matt. 13.
[4]) 1. Cori. 15. [5]) 1. Cor. 15. [6]) Job. 19.

D 4. vnde werde darna mit desser myner hutt vmmegegeuen werden / vnd werde in mynem flesche Godt sen / den süluen werde ick my sen / vnd myne ogen werden en sen vnde nenen andern.

Tho den Corinth.[1]) sprickt Pau. Euen dat vorgencklike dinck moth anthen dat vnuorgencklike / vnde euen dat starfflike moth anthen de vnstarfflicheit / Dat ys yo klar genoch bewyset / dat euen dat lyff / euen de ogen / wedderkamen werden.

Tüchenisse der schrifft.

Isaias sprickt[2]) / Dyne doden werden leuen / vnd mine erwörgeden wedder vpstan. Wacket vp vnd lauet / de dar in dem drecke liggen. Christus do he wedder de Godtlosen Saduceyer de vpstandinge der doden bewerede / vörde he in den spröke vt de andere boke Mose[3]) / Ick bin de God Abraham vn de Godt Isaac / vnd de Godt Jacob. Godt öuerst ys nen Godt der doden / sünder der leuendigen. Do he de wort redede / weren de dre lange thouörn gestoruen / De wyle sick öuerst Godt einen Godt nömet der vorgenömenden / warliken so synt se yo wor / vnde synt leuendich / Darumme wert er lyff vnd seele tho syner tidt wedderumme thosammende voreniget werden.

In Ezechiel[4]) redet de schrifft klarliken van der gemenen vpstandinge / vnde sprickt manck andern wörden Dat sprickt Godt de Here / Seth ick werde vpdon iuwe graue / vnde iuw van iuwen grauen heruör bringen.

Daniel sprickt[5]) / Vele von den de ym stoue der erden slapen / werden vpwacken / etlike in dat ewige leuent / de andern in de schande.

Tüchenisse des nyen Testamentes.

In Mattheo[6]) / dar Christus de vpstandinge der lyue bewyset / wedder eine Jödesche Secten genömet der Saduceyer / ys desse artikel der vpstandinge des flesches gegründet.

Mattheus sprickt[7]) / De graue deden sick vp / vnde vele lichamme der hylligen / de dar slapen / stünden vp / vnde gingen vth den grauen na syner vpstandinge / vnde quemen in de hylgen stadt / vnde erschenen velen. Christus erweckede eyner wedewen söne. Item he weckede vp vam dode ein megedeken / des geliken ock Lazarum.[8]) Paulus erweckede ock einen iüngelinck mit namen Euthius.

In Johanne sprickt Christus[9]) / Nemant kan tho my kamen / ydt sy denn dat en the de vader / de my gesent hefft / vnde ick werde en vpwecken am yüngesten tage. Item in einer andern stedde[10]) / Ick byn de vpstandinge vnd dat leuent / we in my löuet / de wert leuen wenn he ock rede störue. Item he sprickt tho Martha / dyn broder wert wedder vpstan / Martha antwerde / Ick wetet wol dat he vpstan wert in der vpstandinge am yüngesten dage.

Des geliken sprickt he öuermals[11]) Gelick alse de vader de doden vpwecket / vnd maket se leuendich also maket ock de söne leuendich

---

[1]) 1. Cor. 15. [2]) Isai. 26. [3]) Exo. 2. [4]) Ezechiel 37. [5]) Daniel 12.
[6]) Matt. 22. Marci 12. [7]) Matt. 27. [8]) Luce 7. 8. Joha. 11. Act. 20.
[9]) Joha. 6. [10]) Joha. 11. [11]) Johan. 5.

de he wil / De vader hefft dem söne macht gegeuen ock tho richtende / Dar wert eine stunde kamen / in welckerer alle de in den grauen synt / werden synen stemmen hören / vnde werden heruör ghan / de wat gudes gedan hebben / thor vpstandinge des leuendes / de öuerst wat quades D 5. gedan hebben / thor vpstandinge des gerichtes. In den geschichten der Apostel[1]) / prediget S. Paulus den tho Athenen de vpstandinge der doden.

Item in einer andern stedde sprickt Pau[2]) / Ick löue allem wat geschreuen steit / ym gesette vnde in den Propheten / vnde hebbe den höpen tho Gade / vp welckeren se ock sülvest wachten / nömliken / dat dar thokamende sy de vpstandinge der doden / beyde der rechtuerdigen vnd vnrechtuerdigen. Item tho den Röm. sprickt he[3]) / So wy öuerst synt mit em geplantet worden tho gelikem dode / so werde wy ock der vpstandinge gelick syn / sint wy mit Christo gestorue / so löue wy / dat wy ock mit em leuen werden.

Item / tho den Corin.[4]) Godt hefft den Heren vpgewecket / vn wert vns ock vpwecke dorch sine krefft wete gy nicht / dat iuwe liue sint Christi ledemate Christi? Sint se den ledemate Christi / warliken so möte se ere höuet glorificeret vn vorklaret / werde.

Dat xv. capitel. in der ersten Episteln tho den Corinthern lath dy sünderliken leff vnde beualen syn / dar Paulus so vthermaten herliken vnd meysterliken van der vpstandinge Christi / vnde van vnser vpstandinge ynne schrifft / vnde maket eyn solck argument vnde grundt. Christus ys vam dode vpstan / ey so werde wy ock vpstan. Worumme ys he gestoruen? we hefft en gedödet? warliken vnse sünde / de vader hefft alle vnse sünde vp en gelecht / dar hefft genoch vor gedan / alse Isaias secht.[5])

Were he nu nicht vpgestan / so were all vnse dinck nichtes / wy weren noch to so dep in den sünde vnde vordömet / alse thouören. Nemant were armer vnde elender wenn wy Christen / wenn wy allene in dessem korten leuende / vnsen höpen in Christum setteden / vnde darna vthe were / de sünde weren eme tho swar vn tho starck gewesen. Nu is öuerst Christo vpgestan vam dode / de dodt deit em nichtesmer / warliken so hefft he vnse sünde vn den dod auerwunnen / dat se vns nicht mer können auerweldigen / he ys er weldige vnde mechtige Here geworden / vnd gelick alse se alle dorch Adam steruen / also werden se ock alle in Christo leuendich gemaket. Darumme latet vns im Heren frolick syn / vnse vyende / sünde / dodt / helle / de liggen darneder / Christus ys ein köninck weldichliken / syn rike waret ewichlick / wor he ys / dar werde wy ock syn. Wy synt billicken frolick / vnd mit danckenamicheit frymödich vnde kön in Christo vnsem auerwinner vnde Heren / vnde beden dem dode tras / de dodt ys vorslungen in der auerwinninge. De Here sprackt[6]) / O dodt / ick werde dyne pestilentie syn / O helle / ick werde dyn dodt syn. Dodt wor ys dyn preckel? helle wor is dine auerwinninge? Gade öuerst sy danck de vns de auerwinninge gegeuen hefft / dorch vnsen Heren Jhesum Christum.

---

[1]) Act. 17. [2]) Act. 24. Actu. 26. [3]) Rama. 6.
[4]) Roma. 8. 1. Corin. 6. [5]) Isa. 53. [6]) Osee 15.

In der anderen Epistel tho den Corinth. sprickt he[1]) / Dat wy nicht in vns süluest vortruwen / sünder in Godt / de de doden vpwecket in dat leuent. ij. Corinth. v. liß ein schön capitel.

Item[2]) / Wy weten dat de / de den Heren Jhesum hefft vpgewecket / wert vns ock vpwecken dorch Jhesum. Item / Wy werden leuen mit em vth der krafft Gades.[3])

D 6. Item tho den Philp.[4]) vnse börgerschop öuerst ys ym hemmel / dar wy ock her vorwachten des heylandes Jhesu Christi des Heren / de dat liff vnser nichticheit vorklaren wert / dat ydt gelick werde dem liue syner klarheit / na der werckinge / dar he sick ock alle dinck kan mede vnderdan make. Item tho den Coloss.[5]) Synt gy nu mit Christo vpgestan so söket wat dar bauen vs.

Item tho Thess. sprickt Paulus[6]) Wy willen iuw öuerst / leuen bröder / nicht vörentholden / van den de dar slapen / vp dat gy nicht trurich syn / alse de andern de nenen höpen hebben. Wente so wy löuen / dat Jhesus gestoruen vnde vpgestan ys / so wert Godt ock / de dar entslapen synt / dorch Jhesum mit sick vören. Wente dat segge wy iuw alse ein wort des Heren / dat wy / de wy leuen vnde auerblyuen / in der thokumst des Heren / werden den nicht vörkamen / de dar slapen / Wente de Here süluest / wert mit einem velgeschrey vnd stemmen des Ertzengels vnde mit der bassunen Gades hernedder kamen vam hemmel / vn dy doden in Christo werdem vpstan thom ersten / darna wy / de wy leuen vnde auerbliuen werden tholike mit den süluen hengerücket werden in den wulcken / dem Heren entyegen in der lucht / vnd werden also by dem Heren syn alle tydt / So tröstet iuw nu mit dessen wörden vnderandern.

De twölffte Artikel.

Vnde ein ewich leuent.

Dat leuent hyr vp desser erde hett elende / wente wy hören hyr nicht her / hyr allwege tho bliuende / alse Paulus secht[7]) / Wy hebben hyr nene bliuende stadt / sünder de thokamenden söke wy.

De hemmel ys vnse vader landt / dar höre wy hen in dat ewige leuent / Dar ys / Summa summarum / alle beger des minschen / de nergen mede kan gesädiget werden / alse mit der beschouwynge vnd sekern brukynge des Gödtliken wesendes / alse Dauid sprickt.[8]) Ick wil öuerst schouwen dyn antlat in gerechticheit / Ick wil satt werden wenn dy bylde vpwacket.

De Philosophi edder werltwysen / hebben sick seer bemüyet vnd gesocht / wat doch dat sy / dar des minschen herte ane allen kummer vnde gebreck yn ne gesadiget wert / vn entliken ynne rouwet / alse in synem ende dar idt in geordent ys / welck doch vnse salicheit sy. Ouerst gelick alse se nene rechte döget dorch de natürliken kreffte / ane gnade / hebben können sen / also hebben se dat ock nicht / können erkennen / wor des minschen salicheit ynne sta.

---

[1]) ij. Cor. 1. [2]) ij. Cor. 4. [3]) ij. Cor. 13. [4]) Philip. 3.
[5]) Coloss. 3. [6]) 1. Thess. 4. [7]) Ebre. 13. [8]) Psalm. 17.

Ein hefft gemenet / gesuntheit sy dat gröteste gudt / ein ander hefft rykedom dar vör geholden / Etlike hebben de döget / de salicheit genömet / Etlike hebben de salicheit gesettet in der güder / nömliken / güder des gelückes / alse rickdom / eere / walt / Güder des lyues / alse gesunheit / schönheit / starckheit / Güder der seele / alse kunst vnd döget / Ouerst dat blinde licht der natur wet nichtes van der rechten salicheyt / vnde vann dem rechten ewygen leuende. De geist Gades leret ydt vns dorch de schrifft. Wente so sprickt Johannes / Christus D 7. ys de ware Godt vnd dat ewige leuent[1]) / Item / Dat is dat ewige leuent / dat se dy / dat du allene ware God bist / vnd den du gesent heffst / Jhesum Christ / erkennen[2]) / Dat ys vnse haue / dar lencke wy vns tho / vn spreken / Dith ys myne rouwe ewichlick / Dat is vnse rike / dar vns Christo mannigerleye waninge ynne beredet hefft.[3]) In dat hus wert he de vtherwelden wysen vnde spreken[4]) / Kamet her gy gebenedyeden mines vaders / eruet dat rike / dat iuw beredet ys van anbeginne der werlt. Dat ys de rechte salicheit / dar Mattheus van secht[5]) / de recht angan wert na dem tidtliken leuende / den de in Christum löuen.

In Johanne sprickt Christus[6]) / Also hefft Godt de werlt geleuet / dat he synen enyge söne gaff / vp dat alle de an en löuen / nicht vorlaren werden / sünder dat ewige leuent hebben / De schrifft redet vam ewigen leuende allenthaluen.

Item[7]) / Warliken warliken segge ick iuw / we myn wort hört / vnde löuent deme / de my gesent hefft / de hefft dat ewige leuent / vnde kumpt nicht in dat gerichte / sünder he ys vam dode thom leuende hendorch gekamen. Item wol sin leuent hir vp desser werlt hatet / de wert ydt erholden thom ewigen leuende.[8]) Liß de geschicht der Apostel am 2. 4. 24. capiteln. S. Paulus sprickt[9]) / De de dodt is der sünde ßolt / Ouerst de gaue Gades ys dat ewige leuent in Christo Jhesu vnsem Heren. Item / 1. Corinth. 13. Item tho den Thessalonichern[10]) / Alle wege werde wy by dem Heren syn.

Me bedarff hyr nicht vele schrifft vören / de schrifft ys vull tüchenisse vam ewigen leuende / Se bewyset / dat Godt na der tidt synen vtherwelden ein nye leuent geuen wert vnde den vordömeden den ein ewich steruent. Wat hir dat olde Testament mit figuren vnd bedecket thosecht vnde lauet / dat bewyset dat nye Testament / vnde secht idt tho mit hellen / vthgedrückeden wörden.

Van der frowde vnde Triumph des ewigen hemmelschen leuendes / kan nemant schriuen vnde reden / ydt auertritt wyth alle vornufft alse Isaias sprickt[11]) vnd Paulus ynuört / dar he tho den Corin. sprickt[12]) / Nen oge hefft gesen / vnde nen ör hefft gehört / vnd ydt is in nenes minschen herte gestegen / dat Godt beredet hefft / den de en leff hebben.

Besluth.

In dessen twöff Artikeln ys angetekent vnd beschreuen / wat me van Gade holden schal / wat he vns vor rikedom der auerswenckliken

[1]) 1. Joha. 5. [2]) Joha. 17. [3]) Psal. 132. Joha. 14.
[4]) Matt. 25. [5]) Matt. 5. [6]) Johan. 3. [7]) Johan. 5.
[8]) Johan. 6. 8. 11. 12. 14. 18. [9]) Roma. 6. [10]) 1. Thess. 4.
[11]) Isa. 5. 64. [12]) 1. Cor. 2.

gnade / dorch synen söne gegeuen hefft / He ys vns gebaren / gestoruen / begrauen / vpgestan / sitt vns tho der rechtern hand synes vaders / ys vnse vorsöner vnde vörsprake / he hefft vns vorworuen afflat vnde vorgeuinge der sünde / vpstandinge / vorklaringe vnde salicheit lyues vnde der seele / vnde dat ewige leuent / nicht dorch vnse wercke / sünder dorch syne wercke vnde vordenst werde wy främ vnde salich. Dar gheit nu alle schrifft her vp Christum / dat me Christum recht erkenne den söne Gades. Darumme fragede he syne iüngern wat se van em helden.[1])

D 8. Do antwerde Petrus vorsick vnde vor de andern / Du bist Christus de söne des leuendigen Gades / Vp sodane bekentenisse / de vns alle nodt ys / ys de Christlike kercke gebuwet. Also sprickt Paulus[2]) / Wy predigen Christum de krafft vnde wyßheit Gades / He will ock nen ander fundament lyden wenn Jhesum Christum[3]) / alse he en geprediget hefft / dat he vam vader gekamen sy / in minschliker natur de werlt vorlöset / am crütze vor vns gestoruen / vnde vpgestan / vnse höuet vnde Here gesettet tho der rechtern handt Gades / tho dem wy[4]) nicht vth vnsen wercken / sünder vth gnaden / dorch den louen / kamen vnde salich gemaket werden.

Dorch dat gantze Euanglion Johannis[5]) bewyset he allenthaluen / dat he süluest Gades söne sy / prediget allenthaluen Godt sy syn vader / dat eme de Jöden vörwörpen / vnde wolden en darumme stenen. Wente Christus ys gekamen tho lerende den louen dar dorch me euen in en / alse in den rechten söne Gades löuet[6]) / vnde de loue is eine voruöllinge aller gesette / he ys de gerechticheit ewichlick / he ys dat werck der herlicheit Gades[7]) / he ys de dödinge des flesches / erweckynge des geistes / auerwynninge der werlt / auerwynninge des flesches / auerwynninge der helle / de porten der helle können en nicht auerweldigen. Körtliken / he ys alle dinck yn allen / alse he in Johanne secht.[8]) Wenn gy nicht löuen / dat ickt bin / so werde gy steruen in iuwer sünde. Item / Wer dar löuet an my / de wert nicht steruen / ewichlick.[9])

Der Apostel[10]) schrifft ys vull lere van dem louen wente dar licht idt gantz anne / wol nicht löuent / de wert vorlaren. Wol in den söne löuet / hefft dat ewige leuent. Darumme scholle wy ane vnderlath vmme den rechten louen bidden / he bringet mit sick leue / höpen / vnde alle gudt.[11])

De loue ys nen slicht wän / den sick de natürlike vornufft edder wille könne süluest maken / sünder ydt ys ein leuendich dinck ym herten / dat den minschen vornyet / dat herte reyniget. He ys ein solcke leuendige thouorsicht vnde vertrouwent tho Gade / dat de minsche dorch solcken louen / gewyß is bauen alle wyßheit / dat he Gade behage / dat he einen gnedigen Godt hebbe / de eme güdich / gnedich vnde barmhertich sy / vnde vorgeue eme / in allen dingen de he deit.

Desse loue ys dat vörnemeste werck des ersten bades / Vnde gelick alse dat erste both eine mathemal / regel vnde döget is aller andern bade / in welckerem / alse in einem höuede / alle ledemate leuen vnde

---

[1]) Matt. 16. [2]) 1. Corin. 1. [3]) 1. Corin. 3. [4]) Ephe. 2.
[5]) Joha. 10. [6]) 1. Joha. 5. [7]) Matt. 16. [8]) Joha. 8.
[9]) Joha. 13. [10]) Johan. 3. [11]) Act. 15.

krafft dar van hebben / also ys de loue ein höuet / leuent vnde krafft aller guden wercke[1]) / Nen werck ys gudt / de loue hebbe ydt denn gewercket / ya idt sy denn mit dem louen / alse mit einem surdege / gantz dorchgaten / Wat nicht vth dem louen is / dat ys ydel sünde.

Desse loue ys dat leueste werck Gades / dar Christus in Johanne van secht[2]) Dat ys Gades werck dat gy löuen an den / den Godt gesent hefft. Darumme vördert de schrifft allenthaluen den louen / alse ym Euangelio vaken steit. Wenn Christus ein mirakel don wolde / voruorschede he thovörn / yfft se löueden / dat he solckes don könde vnde wolde.

Item in Marco vnde Mattheo steit[3]) / Christus hebbe in synem vaderlande nicht vele mirakel gedan / van wegen eres vnlouen. In Mattheo sprickt Christus[4]) / de iüngern hebben den mänsüchtigen nicht können gesunt maken van wegen eres vnlouen / Wor de rechte Christlike loue ys / dar is einen scheppynge eines nyen herten / dat olde Adams herte hefft dessen louen nicht van sick süluest / he ys eine gaue Gades.

Vele spreken den louen dachlikes / vnde vorrömen sick des seer / öuerst weten nicht wat ydt ys. O he maket ein dedich / demödich / gehorsam / gödtlick volck / dat in Godt allene vortruwet / hapet / en bauen alle dinck leuet / en früchtet / vnde synem ene Christen minschen willichlick denet / mit liff vnde mit gude / belediget / nemande / lydt gerne schaden vnde voruolgynge / alle syne wercke / synt geordent tho nütte vnd denste synes negesten / he sy früntedder vyendt / alse vns Christus ock gedan hefft.

Darumme synt alle de nene Christen lüde / de sick Euangelisch nömen / vnde synt geneget erem negesten schaden tho dönde edder tho thouögende an lyff / seele / eere vnde gudt. Idt synt Heyden vnder dem namen Christi / de frucht wyset ydt wol vt we se sint / weren se rechte Christen vnde Euangelisch / so weren se gehorsam / wyllich ydermanne tho dende / nemande thoschaden. Godt wolde se doch vorlüchten in einem waren louen / dat se de werden / de se genömet syn willen. Amen.

Here ick löue / Help mynem vnlouen.[5]) We nicht löuet / de wert vordömet.[6]) Alle dinck sint mögelick dem de dar löuet.[7])

2. Der Catechismus minor des Urban Rhegius von 1535.

Catechismus Minor puerorum, generoso puero Ottoni Fürster, dicatus ab Vrbano Rhegio. Marci 10. Sinite paruulos uenire ad me, ne prohibete illos, Talium enim est Regnum Dei.

VRBANVS RHEGIVS THEOLOgus, generosae indolis puero, Ottoni Fürster, Christi Jesu cognitionem. A 1.

QVO SEMEL est imbuta recens seruabit odorem testa diu, ut uere cecinit Horatius. Summo igitur studio annitendum est, ut iuuenilis animi tui testula, non

[1]) Roma 14. [2]) Joha. 6. [3]) Marci. 9. Matt. 3. [4]) Matt. 17.
[5]) Marci 9. [6]) Marci 16. [7]) Marci 9.

uanis huius saeculi opinionibus, sed Catholicae fidei dogmatibus imbuatur, quo mox a teneris ad pietatem Christianam exercearis. Christumque discas, ne vt degeneres filij solent facie tantum, non etiam animo & pietate referas Christianissimum parentem tuum, Joannem Fürster, Equestris ordinis uirum, Iurisconsultum & Luneburgensis ducatus Cancellarium, de studijs omnibus quam optime meritum. Quod tum commode
A 2. fiet, ubi in illo aetatis flore Catechismum probe didiceris, cuius ego tibi in hoc Dialogo quaedam rudimenta praescribo, quibus et Cellanae schola pubes utetur. Christus Dominus ac Deus noster, te spiritu suo mysteria fidei doceat, Et te patri ac patrem tibi quam diutissime conseruet incolumem, Amen. Cellae Saxonum.

DISCIPVLVS: Obseruandissime Praeceptor, Dic mihi quid sit Catechismus, cuius mentionem toties facit pater meus, dicens, Catechismus facit miracula? **PAEDAGOGVS:** Pater tuus semper etiam in ore habet Pauli ad Ephe. 6. verba, Patres educate liberos vestros in eruditione & correptione Domini, Diligenter igitur ausculta. Catechismus est compendiaria eruditio eorum, quae ad fidem Christianam pertinent. Catechumeni sunt discipuli, qui fidei Christianae rudimenta percipiunt. Catechistae sunt, qui docent Catechismum.

Disc. Quae igitur Christianum scire oportet? **Paed.** Tria, nempe legem Dei, decem praecepta, articulos fidei, et orationem Dominicam. In his ferme comprehenditur uelut in summa, quicquid sacrae literae docent.

Disc. Obsecro mi praeceptor, breuiter & dilucide haec tria me
A 3. doceto, ut sciam cur sum Christianus. **Paed.** Omnipotens Deus decem praecepta Mosi dedit scripta in duabus Tabulis lapideis, ut per haec nostra peccata agnoscamus. Nam vt peccata uitemus & ab iis liberemur uel iustificemur, maius quiddam requiritur, quam sancta Praecepta, quae exigunt bonum, & prohibent malum. Sicut apostolus Paulus docet Ro. 3. Per legem est agnitio peccati, non dicit abolitio. Lex enim, ut ait beatus Ambrosius Ro. 5. Gal. 3. Non data est ut per eam abolerentur peccata, sed ut peccatores reos se scirent apud Deum. Nam sicut homo deformis in speculo uidet suam turpitudinem et terretur, Ita peccator in Decem praeceptis uidet abominationem peccatorum suorum & confunditur.

Disc. Nunc enumera & declara Decem praecepta. **Paed.** Prima Tabula Mosi habet tria Praecepta, quae docent quid nos creaturae debeamus Deo creatori nostro.

1. Non habebis Deos alienos coram me. Id est, cum ego solus sum Deus, nec sit vllus alius Deus praeter me, qui solus possum & volo te seruare. In me unum crede & spera, Me unum ama & time. — Disce hic puer, horrenda & maxima peccata esse, quae contra primum praeceptum fiunt, qualia sunt, ignorare Deum, non timere eum, non credere in eum, fidere creaturis, desperare, contemnere deum. — Disce etiam hanc esse ueram fidem in Deum, quando in Christum Jesum crucifixum credimus, quia nullus alius Deus est, quam incarnatus ille & crucifixus pro nobis.

2. Non adsumes nomen Domini Dei tui invanum, non enim habebit Deus insontem eum qui nomen domini Dei
A 4. sui in vanum adsumpserit. Hoc est Confitere & praedica gloriosum nomen Dei in omnibus et semper, semper & in omnibus gratias age Deo, Inuoca nomen Domini in omni necessitate, Vigilanter & assidue ora, Et quando Dei gloria & proximi vtilitas postulant, per Dei nomen iura.

Transgressores huius legis sunt, omnes blasphemi, periuri, qui sine necessitate mera leuitate iurant per nomen Dei, & qui ad decipiendum abutuntur nomine Dei, qui non orant, non gratias agunt, non laudant magnum & terribile nomen Domini.

3. Memento vt diem Sabbati sanctifices. Iudaeis olim septimus dies festus erat, Christianis octauus dies, et alij quos Ecclesia constituit. In quibus debemus audire, legere & tractare Euangelium Christi, Nostra peccata & Dei gratiam recolere, publice etiam in Ecclesia orare, & gratias agere Deo, Eucharistiam percipere, Infirmos & afflictos visitare & consolari, Familiam nostram uerbo domini ad pietatem exercere. — Transgressores sunt, contemptores verbi Dei & Sacramentorum, qui huius sæculi uanitatibus dediti, pietatis exercitia nihil curant.

Secunda tabula Mosi docet quid debeamus proximo nostro. — 4. Honora patrem tuum et matrem tuam vt sis longaeuus super terram. Id est, Reuerere parentes tuos, Deus enim per eos te in mundum edidit, eos tibi præfecit, Honorifice de eis sentias, reuerenter alloquere & tracta, In omnibus eis obedi in Domino, Eis diligenter serui & necessaria ministrato. Nomine autem parentum intellige etiam Pastores animarum, Magistratum, Præceptores, Tutores, Patresfamilias & matres familias. — Disce puer quod Deus in mundo Cæsarem, Reges, Principes, et alias protestates constituit, quibus debemus obedire, & sicut Paulus A 5. docet, reddere eis honorem, timorem, tributum & uectigal. Nam Magistratus Dei minister est tibi in bonum. Ro. 13. Ideo omnes sediciosi & contemptores potestatis horribiliter puniuntur a Domino, quia Deus potestatem saeculi, ut suos ministros, tuetur, & suam ordinationem ipse conseruat. — Transgressores huius mandati sunt inobedientes & rebelles liberi, & seditiosi omnes. Hic recordare puer, quam graui ultione Deus plectat contemptum Magistratus. Nam anno a nato Christo 1525. centum milia uirorum occisi sunt propter seditionem in Germania excitatam contra sæculi potestatem.

5. Non occides. Id est, Noli irasci, Noli signa iræ ostendere, Noli conuiciari, Noli manu occidere, & consentire in necem proximi, Sic enim Christus exponit hanc legem Matth. 5. — Transgressores sunt, iracundi, inuidi, iurgiosi, maledici, contumeliosi, obtrectatores, contemptores, & irrisores proximi, occisores, latrones. Et qui in hæc flagitia perpetranda consentiunt, adiuuantque etiam si manu non conficiant.

6. Non moechaberis. Du solt nicht vnkeuschen. Sic enim in lingua sancta sonat hoc præceptum. Nam Naph quo uerbo Moses utitur, significat fornicari, vnkeuscheit treiben. In genere enim prohibetur etiam illegitimus concubitus, ut R. Auen Ezra erudite scripsit, Exo. 20. Hoc est, caste uiuito. Obserua tuum cor, ne obscœna cogites & concupiscas, Obserua linguam tuam, scortatio & omnis immunditia ne nominetur quidem a te, Præserua oculos ne uideant turpia. Recte enim dixit Augustinus, Impudicus oculus, impudici cordis est nuncius, Præserua auditum, ne vana & spurca audias, & tactum ne immundicia conspurceris. Corpora enim nostra sunt templa spiritus sancti, 1. Cor. 6. — Remedia contra Libidinem: Ora iugiter, Lege Euangelium, Jeiuna, Fuge ocium, semper aliquid honesti operare, Fuge crapulam & ebrietatem, fuge impudicos homines & libros.

A 6. Transgressores huius legis sunt, lasciui, scortatores, adulteri, Et quicunque contempto coniugio, non possident uas suum cum sanctificatione & honore. — Hic puer disce hanc sententiam spiritus sancti Heb. 13. Honorabile est inter omnes coniugium, & cubile impollutum, scortatores autem & adulteros iudicabit deus.

7. Non furaberis. Id est, Non auferes & usurpabis rem alienam, vi, fraude, clam uel palam, sed potius tua alijs libenter impertire, petenti abs te dato, cupientem mutuum accipere, ne auerseris, Matt. 5. Mutuum date, nihil inde sperantes. Date & dabitur vobis, Luc. 6. — Transgressores sunt, auari, vsurarii, fures, prædones, Et omnes impostores, qui opprimunt ac fraudant in negocio fratrem suum quacunque id ratione fiat.

8. Non loqueris falsum testimonium contra proximum tuum. Id est, Esto in sermone uerax, simplex, candidus, Lingua tua noli abuti in damnum proximi, sed eius potius honorem & rem tuere. — Transgressores sunt, Calumniatores, Mendaces, Detrectatores, Assentatores, falsi testes.

9. Non concupisces domum proximi tui.

10. Non concupisces vxorem et seruum eius, et ancillam, et bouem et asinum, et omnia quae eius sunt. Haec duo præcepta palam prohibent virulentam radicem peccatorum originale malum, malam cordis concupiscentiam, quae nobis omnibus filijs Adæ & Euæ
A 7. innata est. Omnes igitur sumus transgressores, nam & si manu & opere non peccamus, corde tamen concupiscimus, quæ nostra non sunt, aut illicita sunt. De hac profunda cordis humani malitia conqueritur Apostolus Rom. 7. Concupiscentiam non nouissem, nisi lex dixisset, Non concupisces. Eam antea descripserat Moses in Gen. 6. asserens omne sigmentum cogitationum cordis humani, omnibus diebus tantum malum esse. Quod verissimum esse, assidue experimur, donec spiritus sanctus corda nostra fide in Christum purificauerit.

Disc. Dic mihi summam horum præceptorum. **Paed.** Christus eam proponit Matth. 7. Omnia quæcunque volueritis vt faciant uobis homines, sic & uos facite illis, hæc enim est Lex & Prophetæ. Et Matth. 22. Diliges dominum Deum tuum ex toto corde, tota anima tua, tota mente, Et proximum sicut te ipsum. In his duobus mandatis, uniuersa lex & Prophetæ pendent. Ideo Apostolus Rom. 13. dicit, Impletio Legis est dilectio.

Disc. Quae est pœna transgressorum Decalogi? **Paed.** Deuter. 5. loquitur Deus, Ego sum Dominus Deus tuus, Deus æmulator, reddens iniquitatem patrum super filios in tertiam & quartam generationem, his qui oderunt me, Et faciens misericordiam in multa millia diligentibus me, et custodientibus præcepta mea. Deus itaque punit peccata temporaliter & æternaliter. Pœnæ temporales sunt Deut. 28. fames, pestis, ægestas, febres, frigora, aestus, aer corruptus, rubigo, protectio cadauerum ad bestias, amentia, caecitas, furor mentis, direptio uxorum, bella, pauor cordis, Et breuiter, alle plagen auff erden. Est & pœna æterna, qui enim non resipiscunt & credunt Euangelio, in aeternum ignem gehennæ abijcientur. Vbi maledicti cum diabolo & angelis eius sine fine cruciabuntur, Matth. 25.

Disc. Suntne in mundo tam perfecti homines, qui omnia mandata dei impleant? **Paed.** Multi quidem conantur, at nemo filiorum Adam in hac vita adimplet præcepta dei, ut Augustinus docet de spiritu & litera, ca. 36. Impleri tamen ea oportet, aut iustitiae dei supplicijs satisfieri.

Disc. Quid ergo tandem aget deus iustus nobiscum? **Paed.** Si in iudicium intraret nobiscum, iure nos omnes damnaret in æternum, Lex enim nos omnes maledictos pronunciat Deut. 27. Maledictus omnis, qui non manserit in omnibus, quæ scripta sunt in libro hoc, vt faciat ea. Ps. 118. Maledicti, qui declinant a mandatis tuis. Et vides in speculo Legis, nos omnes esse peccatores, Ergo sumus maledicti. **Disc.** Vera dicis sed horrenda. Damnabimurne igitur omnes in æternum? **Praed.** Scripturæ sanctæ, deo nostro summam iusticiam & summam misericordiam tribuunt, Deut. 3. Deus absque illa iniquitate iustus & rectus. Psal. 144. Justus dominus in omnibus uijs suis. Psalm. 24. Omnes uiae domini misericordia et veritas. Nam promisit nobis liberationem ex mera bonitate, Et verax, promissionem implet indignis. Et Psal. 102. Miserator & miscricors dominus longanimis, & multum misericors, Non in perpetuum irascetur, neque in æternum comminabitur. Non secundum peccata nostra fecit nobis, Neque secundum iniquitates nostras retribuit nobis. Et Psal. 144. Suauis Dominus uniuersis, et miserationes eius super omnia opera eius. Quamuis itaque debita Dei iusticia nos omnes condemnet, indebita tamen & mera misericordia nobis miseris subuenit, ne in æternum pereamus. A 8.

Disc. Quis nouit haec? **Paed.** Christiani norunt, qui habent promissa Dei praeciosa, in scripturis sanctis.

Disc. Quid promittit Deus nobis? **Paed.** Promittit gratiam, remissionem peccatorum, Iustificationem & vitam æternam.

Disc. Promittitne & dat tanta bona gratis sine nostris meritis? **Paed.** Etiam, quid meruimus filij Adae, cum eramus inimici dei, nisi mortem? At propter aliena merita, accipimus omnia dei dona. B 1.

Disc. Hæc sunt dulcia & auditu iucundissima, sed vbi manet iusticia? Dixisti enim quod deus iustus sit, eoque iure puniat peccatores in æternum, & iustitiæ eius omnino satisfieri oportere adseruisti. **Paed.** Iusticiam aut iudicium Deus exercet in eos, qui non credunt Euangelio, Nam qui Christum redemptorem misericordem sunt auersati, eundem experientur iudicem seuerum. Et est misericors credentibus Euangelio, quemadmodum Dauid cecinit in Psal. 24. Omnes viæ Domini misericordia & veritas, Quia gratis promittit liberationem; gratis exhibet promissum, Sed mox addit; Exquirentibus testamentum eius & testimonia eius, id est, Euangelium gratiae Christi accipientibus. Sed pœnam quam debent nihilominus transfert in alium, ut iustitiæ suae vsque ad nouissimum quadrantem vbique satisfiat.

Disc. Quis igitur legem Dei vere implet & pœnam nostris peccatis debitam fert, tantaque bona nobis meretur? **Paed.** Ipsemet Christus filius Dei, in quem pater posuit iniquitates nostras, vt eas expiaret, Isai. 53. Hunc Deus pater statim in paradiso, postquam Adam & Eua peccauerant & morti addicti fuerant, promisit venturum in mundum, vt homo fieret, sed sine peccato, ex virgine, vt foret noster Iesus, id est, saluator, qui nos saluos faceret a peccatis nostris, vt foret mediator inter Deum &

hominem, vt impleret legem, & sua morte satisfaceret pro peccatis nostris, & nos redimeret a potestate diaboli, & suo spiritu nos iustificaret & saluaret. Et quod Deus per Mosen & reliquos suos Prophetas, de Christo promisit, hoc & præstitit, quia est verax, & in plenitudine temporis, quae fuit ante 1530. annos, misit filium suum vnigenitum in hunc mundum, Et factus est homo & omnia impleuit, quæ Prophetae de eo praedixerunt, & quae necessaria erant ad nostram iusticiam & salutem, natus, passus & mortuus est, sed resurrexit, suaque morte & resurrectione, peccata nostra expiauit, nos iustificauit, et patri reconciliauit vt propter mortem filij parcat nobis Deus. Tum mortem aboleuit, veram vitam & immor-
B 2 talitatem restituit, Diabolum vicit, & summatim, nos liberauit. Et hoc praedicatur in toto mundo, & vocatur Euangelium Iesu Christi, id est, lætum nuncium, quod simus per Christum a maledictione & morte liberati, & cum eo victuri in gloria patris in aeternum. Et omnes qui credunt huic Euangelio, in nomine Iesu Christi, hoc est, propter eius merita accipiunt remissionem peccatorum, iustificantur & tandem æterna beatitudine donantur. Audiuisti itaque uerum legis impletorem. Nos Dei legem certe in nobis non implemus, sed Christus impleuit pro nobis, & eius impletio & iustitia fit nostra, si in eum vt in Dominum nostrum, & Deum iustificatorem & saluatorem nostrum credimus. Et insuper meruit nobis sua passione spiritum sanctum, quem nobis donat, vt et ipsi legem faciamus.

Disc. Memini te paulo ante dixisse, Nos in hac vita praecepta Dei non implere, cur igitur nunc doces legem non solum a Christo esse impletam, sed etiam nos eam facere posse & debere? **Paed.** Rem sic cape. Erronea est illorum cogitatio, qui Christum putant sic impleuisse legem pro nobis, ut porro nobis sit ociandum, nec sit necesse Legem in nobis fieri. Non enim Christus pro nostris peccatis ideo passus est, ut in peccatis permaneremus, absit, sed ut spiritum suum nobis daret, quo renouemur & in nouitate uitæ ambulemus legique dei seruiamus. At carnis nondum mortificatæ imbecillitas & malitia spiritui in nobis assidue rebellans, nos adeo impedit in exercitio legis implendae, ut per totam uitam etiam strenue operantes uix inchoare legis impletionem possimus. Neque tamen cessandum, sed sine intermissione certandum contra carnem & meditanda lex est, ut saltem inchoetur lex in nobis, & magis magisque fiat, quo studio, sobrie, iuste & pie uiuendi, dum contra peccatum pugnamus, ut ipsum extinguamus, fit ut inuiti peccatum in nobis habentes, pro non habentibus a deo habeamur, Et quicquid uitio carnis nondum impletur, nobis propter Christum remittitur, quia ipse est impletio legis, uel perfectio ad iustificationem omni credenti, Ro. 5. Lex enim exigit a nobis iusticiam. Sed qui credit in Christum, ex gratia dei
B 3. reputatur iustus, quia Christus fit iusticia Christi fidelium 1. Cor. 1. habet itaque quod lex postulat ex imputatione diuina, hoc est, ueram iusticiam. Ideo sanctus Ambrosius Ro. 2. dicit. Hic seruat legem, qui credit in Christum, quem lex ad iustificationem uenturum cecinit, qua in ipsa dare non potuit. Summam huius doctrinæ habes in his 4. punctis. 1. Legem facere omnino debemus. 2. Sed sine Christi spiritu eam facere non possumus. 3. Accepto spiritu Christi, per fidem incipimus implere legem, sed quod non implemus in hac uita, a carne impediti,

culpa nostra est, non spiritus sancti. 4. Fide iusti sumus in Christo, cuius iustitia ante legis impletionem nobis donatur & imputatur, quæ omnem nostrum defectum sarcit.

Disc. Si recte intellexi quæ doces, Deus non remitteret nobis transgressionem legis vel peccati, si Christus ea non portasset & patrem placasset, qualiacunque & quantacunque faceremus & pateremur. **Paed.** Sane intelligis. Nos malae arbores sumus natura, quem igitur fructum bonum ferremus ex nobis. Mutila manca & immunda est nostra legis impletio, passiones nostræ impuræ sunt, lutum luto non mundatur. Inimici Dei eramus Ro. 5. Dilecti propter dilectum efficimur. Deus enim nemini fauet nisi propter filium suum. Ideo qui in Christum credit, saluatur, qui non credit, super illum manet ira Dei, Ioan. 3. Quia nemo praeter Christum peccata expiauit, Nullus alius est mediator, & propitiator, nisi Iesus Christus 1. Timo. 2. 1. Joan. 2.

Disc. Igitur nemo iustus & saluus fiet nisi Christianus, Et nulla est vera fides nisi Christiana, omnis alia fides, est execrabilis error & impietas. **Paed.** Recte sentis. Nam stat hoc decretum Dei inuiolabile, Extra Christum nulla est Dei gratia, nulla remissio peccatorum, nulla iustitia & salus, sicut Petrus Acto. 4, concionatur. Non est aliud nomen sub cœlo datum inter homines, in quo oporteat non saluos fieri, quam Iesus Christus Nazarenus. Deus omnia bona nobis promisit in illo & propter illum, & implet promissa propter illum, quia est dilectus filius Dei, in quo patri complacitum est. Ideo Paulus 2. Cor. 1. dicit, Omnes B 4. promissiones Dei in Christo esse etiam & Amen, id est, in eo confirmari.

Disc. Vnde autem ortum est peccatum, contra quod lex Dei data est? **Paed.** Satanas in paradiso decepit primos parentes nostros suo mendacio, cui crediderunt & peccauerunt, quo peccato tanquam veneno Natura humana infecta est & corrupta. Iam qualis pater talis proles. Ex Adam in prima natiuitate in nos transfunditur peccatum concupiscentiæ, quod originale vocatur, vt omnes homines naturali propagatione ab Adam descendentes nascantur peccatores. — Ex peccato autem Mors orta est, peccati pœna aut stipendium. Ita enim Apostolus Ro. 5. docet. Per vnum hominem intellige Adam, peccatum in mundum introijt, ac per peccatum mors, & sic in omnes homines mors peruasit, eo quod omnes peccauerunt. Et sicut ab vno primo Adam in nos peruaserunt peccatum & mors, Ita a Christo in nos perueniunt iusticia & vita.

Disc. Iam cognosco morbum naturae & peccata per legem, quid Deus a me exigat, quam nihil eorum praestare possim meis uiribus, quid iure commeruerim. Sed quid docent

Articuli Fidei?

Paed. Symbolum Apostolorum clare docet gratiam Dei in Christo, quomodo per eam natura morbida sanetur & a peccatis & peccati poena, morte ac malis omnibus eripiatur. Augustinus in Enchiridio cap. 56. articulos illos vocat regulam fidei.

Disc. Recense & declara mihi symbolum Apostolicum, ut alteram partem Catechismi perdiscam. **Paed.** Credo in vnum Deum patrem omnipotentem creatorem coeli et terrae. Hic est primus arti-

culus fidei. Audiuisti antea legem Dei, unde times. Jam audi promissa eius & beneficia, unde fiduciam in deum concipias. Vbi Deus promittit, ibi fide opus est, ut promittenti credas & accipies promissa. Sine fide,
B 5. inquit Heb. 11. Apostolus, impossibile est placere Deo. Excitant certe fidem tuam nomina Dei, consolationis plena. Scriptura enim Deum vocat creatorem omnium, patrem et omnipotentem (quid hic amplius desideras?) qui omnia in tuum usum condidit, & praestare omnia potest, Gen. 17. Idem ille tuus est pater Matth. 6. Inexpiabile scelus est, non credere, aut spem ponere in summe sapientem, summe bonum & summe potentem.

Habet autem Symbolum tres partes. Prima docet, quid de patre, Secunda, quid de filio, Tertia, quid de spiritu sancto Christianus ad salutem sentire debeat. Deut. 6. dicit Propheta Moses, Audi Israel, Dominus Deus noster, Deus unus est. Non ergo sunt plures dij, sed unus est uerus Deus. Tres tamen personae sunt in deitate, pater et filius, et spiritus sanctus, sicut scriptura docet.

Est itaque huius articuli sensus, Credo, id est, fiduciam meam, et spem pono in solum Deum uerum, qui non solum omnia ex nihilo creauit cœlum, terram, mare, et omnia uisibilia & inuisibilia, quæ in eis sunt, sed etiam omnia conseruat, nec recedit a sua creatura, sicut fabricator nauis a sua naui, sed semper præsens est nobis, Ipse solus potest me seruare in omni necessitate, quia est omnipotens, Et vult me conseruare & tueri, quia pater meus est. Et de eius paterna gratia dubitare non debeo, quia verax est, imo ipsa veritas. Quicquid igitur de eo sacræ literæ docent & promittunt, vera esse credo. Es ist alles die rechte warheit do verlasse ich mich auff. — Ita nos docet scriptura Gen. 1. In principio creauit Deus cœlum & terram. Cœli & terræ nomine omnis creatura intelligitur, vt Augustinus lib. 11, confess. ca. 12. Et Psal. 113. Deus noster in cœlo omnia, quecunque voluit, fecit. Et creaturam suam non deserit, Nam per ipsum viuimus, mouemur & sumus Acto. 17. Et Matth. 16. Ne sitis solliciti vitæ vestræ, quid esuri sitis aut bibituri, neque corpori vestro, quibus indumentis vsuri. Nouit enim pater vester cœlestis, quod opus habeatis his omnibus. Et 1. Petri 5. iubet Petrus omnem curam in Deum conijcere, quia illi cura est de nobis. Si Deus ipse omnipotens, rerum omnium conditor, vbique præsens, pater noster est & pro nobis curat, quaeso quis nocebit nobis? quid deerit nobis sub cura tanti patris? Ideo Apostolus ex fide huius articuli dixit, Si Deus
B 6. pro nobis, quis contra nos? Quasi diceret, quicquid extra Deum est, creatura est, & quid est creatura collata Creatori omnipotenti, sine quo creatura nihil est & nihil potest. Quod si Deus me custodit, mihi prouidet, satis tutus sum. Et Dauid Psalmo 26. Dominus illuminatio mea & salus mea, quem timebo? Dominus protector vitæ meæ, a quo trepidabo? Et Psal. 22. Si ambulauero in medio vmbrae mortis, non timebo mala, quoniam tu mecum es. Ita Dauid ex firma fide primi articuli Deum alloquitur. Iam hunc articulum omnes ore recensent, pauci autem corde credunt. Nam qui hunc credit, facile credit omnes alios, qui hunc non credit nullum omnino credit, ex hoc enim reliqui pendent.

Secundus articulus. Et in Jesum Christum filium eius vnicum Dominum nostrum.

Disc. Declara & hunc articulum. **Paed.** Attentus esto puer, nam articulus de Jesu Christo et eius mysteriis Christianos facit. Docet enim quid de secunda persona Diuinitatis, nempe de filio dei, per quem & creati & recreati sumus, sit sentiendum.

Disc. Quid igitur de filio dei sentiendum sacræ tradunt literae? **Paed.** Primo tradunt Christum filium dei esse uerum & naturalem Deum, patri consubstantialem. Sic enim alloquitur Christum sanctus Thomas Ioh. 20. Dominus meus & Deus meus. Et 1. Ioh. 5. Sumus in filio eius Iesu Christo, hic est uerus Deus et uita aeterna. Et Ioh. 1. In principio erat uerbum & uerbum erat apud Deum, & deus erat uerbum. Et uerbum caro factum est. Hic audis uerbum dei patris æternum, uerum Deum, hominem factum. Et Iesus Christus, est hoc ipsum uerbum æternum. Et Prophetæ uocant Christum subinde dominum exercituum, vt Zachariæ 2. vbi in Heb. legitur Deus. Et Psal. 44. dicit Deus pater ad filium, Thronus tuus Deus in sæculum saeculi, sicut Paulus ad Heb. 1. citat. Et Christum filium dei vocat splendorem gloriæ patris, & expressam imaginem B 7. substantiae eius. Et Ioan. 14. dicit Christus Philippo, Qui videt me, videt patrem. Non credis quod ego in patre sim, & pater in me? Et Ioan. 12. Christus ait, Qui videt me, videt eum, qui misit me. Et Ioan. 10. Ego & pater vnum sumus. Vbi Christus se verum Deum vnius cum patre substantiae esse docuit. Sicut etiam Judaei verba Christi intellexerunt, senserunt enim, vt Augustinus ait, Non posse dici, Ego & pater vnum sumus, nisi vbi æqualitas est patris & filii. — Ideo chare puer, credere in Christum debemus, sicut in patrem, quia verus est deus, sicut ipse docet Ioan. 14. Creditis in deum & in me credite, Vbi Augustinus ait, Consequens est, si in Deum creditis, & in me credere debeatis, quod non esset consequens, si Christus non esset deus, Creditis in deum, & in eum credite, cui natura est, non rapina, esse æqualem dei. Semetipsum enim exinaniuit, non tamen formam dei amittens, sed formam serui accipiens.

Deinde docent sacræ literæ, illum Dei filium esse missum a patre in hunc mundum hoc est, vere esse incarnatum vel hominem factum, Ioan. 1. Verbum caro factum est, id est, filius Dei vnigenitus, factus est verus homo, sicut omnes Orthodoxi exponunt.

Postremo docent etiam, in Christo duas quidem naturas esse diuinam & humanam, sed tantum vnam personam. Sed edisce Athanasii Symbolum pie eruditum de Christo. Primo, Athanasius ex scripturis docuerat, Trinitatem in vnitate & Vnitatem in trinitate esse venerandam. Mox addit qui vult ergo saluus esse, ita de trinitate sentiat. Sed necessarium est ad aeternam salutem, vt incarnationem quoque Domini nostri Iesu Christi fideliter credat. Est ergo fides recta, vt credamus & confiteamur, quod Dominus noster Iesus Christus Dei filius, Deus & homo est. Deus est ex substantia patris ante saecula genitus, Et homo est ex substantia matris in sæculo natus. Perfectus Deus, perfectus homo, ex anima rationali & humana carne subsistens. Aequalis patri secundum diuinitatem, Minor patre secundum humanitatem. Qui licet Deus sit & homo, non duo tamen, sed vnus est Christus. Vnus autem non conuersione diuinitatis in carnem, sed adsumptione humanitatis in Deum. Vnus omnino, B 8. non confusione substantiæ, sed vnitate personæ. Nam sicut anima rationalis et caro, vnus est homo, ita Deus & homo vnus est Christus.

Disc. Haec intellectu mihi admodum sunt difficilia. **Paed.** Scio, sed profuerit haec vel non intellecta ediscere, & uelut thesaurum, in scriniolo memoriae reponere et seruare, donec intellectus tuus fiat exercitatior, Tum hanc sanam Euangelii doctrinam depromes et gaudebis.

Disc. Perlibenter hos versiculos Athanasii ediscam, sed dic tandem, cur deus homo factus est? **Paed.** Causam sacrosanctae incarnationis dei, symbolum Nycenum sic canit. Qui (Filius Dei) propter nos homines & salutem nostram descendit de cœlis, et incarnatus est atque homo factus. S. Ireneus li. 3. contra Valen. ca. 20. eandem causam aliis tamen verbis adfert VERBI incarnati. Imaginem, inquit, & similitudinem dei in Adam perdideramus, VERbum igitur quod semper aderat generi humano, nouissimis temporibus secundum præfinitum tempus patre vnitum suo plasmati, passibilis homo, factum est vt eandem imaginem in Christo Iesu reciperemus. — Augustinus de Trinitate li. 13. c. 9. docet natura Dei filium, factum esse etiam hominis filium, vt nos natura filii hominis, gratia fieremus filii dei, & habitaremus in deo in quo solo & de quo solo esse possumus beati, participes immortalitatis eius effecti propter quod persuadendum, dei filius particeps nostræ mortalitatis effectus est. — Cyrillus in Ioh. ca. 16. Vnigenitus Dei homo factus est, vt ab interitu, quem prisca maledictio intulerat, nos liberaret, et naturam nostram sanctificaret.

Disc. Sed cur filius Dei vocatur Jesus? **Paed.** Iesus Hebraeum est, quod Hebræi sic pronunciant Iehoschua, id est, saluator. Rationem nominis docet Angelus Matth. 3. dicens, Vocabis nomen eius Iesum, quia is saluum faciet populum suum a peccatis suis. Nullus enim alius est saluator generis humani, quam Iesus Christus Nazarenus, sicut Petrus
C 1. docet Acto. 4. nullum aliud nomen est sub cœlo datum inter homines; in quo oporteat nos saluos fieri, quam Iesus Christus Nazarenus.

Disc. Cur vocatur Christus? **Paed.** Christus, gloriosum nomen est regni & sacerdotii, quem Latini vnctum vocant, Græci Christum, Hebræi Messiam. Vngebantur enim sacerdotes & Reges apud Hebraeos sacra quadam vnctione. Iesus autem Nazarenus, verus est & aeternus Sacerdos noster, secundum ordinem Melchizedek Psal. 109. Noster vnicus mediator, 1. Tim. 2. Sacerdotale officium est, sacrificare pro populi peccatis Heb. 5. & 7. Christus semel pro nostris peccatis semet ipsum agnum immaculatum obtulit Deo patri, & nos qui antea inimici Dei eramus, propter nostra peccata, suo sanguine mundauit, & suo sacrificio vnico Deo reconciliauit. Est & verus Rex noster, omnium Regum, hominum & Angelorum dominus. Ideo Messias vel Christus vocatur per excellentiam, nam singulari vnctione spiritus sancti vnctus est præ consortibus suis. Solus enim Iesus Nazarenus perpetuum habet sacerdotium et regnum, sicut Archangelus Gabriel virgini Matri ex Prophetis Luc. 1. Regem Christum describit dicens, Is erit magnus, & filius altissimi vocabitur, Et dabit illi dominus Deus sedem Dauid patris ipsius, regnabitque super domum Iacob in æternum, & regni eius non erit finis.

Disc. At quare vocatur vnicus Dei filius? **Paed.** Solus Christus est naturalis Dei filius, nos quidem filii Dei efficimur per fidem in Christum, sed adoptiui. Ideo Augustinus in cap. 10. Ioan. dicit. Nos filios Dei gratia fecit, Christum autem natura. Hanc adoptionis gratiam prae-

dicat Paulus Ephe. 1. dicens, Prædestinauit nos vt adoptaret in filios per Iesum Christum, Et Galatas 4. Vbi venit plenitudo temporis, emisit Deus filium suum, factum ex muliere, factum sub lege, vt eos, qui sub lege erant, redimeret, vt adoptione ius filiorum acciperemus. — Ideo Deum appellamus patrem nostrum in cœlis. Nam si credimus in Iesum Christum naturalem Dei filium, hac fide nos efficimur adoptiui filii Dei, hæredes Dei, cohæredes Christi.

Disc. Cur autem eum appellamus Dominum nostrum? **Paed.** Eramus C 2. propter peccatum sub dominio Satanæ tyranni infernalis, At Christus sua morte Satanam vicit, & nos ab eius tyrannide redemit, Non sumus nostri iuris, quippe magno empti precio 1. Corint. 6. Christi sumus, qui est Dominus noster & Deus noster, qui semetipsum dedit pro nobis, vt redimeret nos ab omni iniquitate, & purificaret sibiipsi populum peculiarem sectatorem bonorum operum, Tit. 2. Sic enim scriptura docet, Christus mortuus est & reuixit, vt viuentibus & mortuis dominetur, Ro. 14. Et Psal. 8. Gloria & honore coronasti eum, & constituisti eum super opera manuum tuarum, omnia subiecisti sub pedes eius. — Iam igitur, chare puer, audes dicere Christo, Domine tuus sum, saluum me fac, Eram mancipium & captiuus diaboli, sed tu me a potestate eius liberasti, et e regno peccati & mortis, in tuum regnum iustitiae et vitæ transtulisti, Benedictum sit nomen Maiestatis tuæ in aeternum, qui solus vicisti diabolum, redemisti hominem.

Tertius articulus est. Qui conceptus est de spiritu sancto natus ex Maria virgine.

Disc. Obsecro, elucida hunc articulum, vt reliquos. **Paed.** Omnes alii filii Adam ex viris concipiuntur, & ex mulieribus nascuntur, Ideo coguntur cum Dauide dicere, Psal. 50. Ecce in iniquitatibus conceptus sum, & in peccatis concepit me mater mea. In iniquitate concipi, ait Augustinus, est iniquitatem ex Adam trahere. Solus esse innocens infans potuit, qui de opere in Adam non est natus, inquit Augustinus, qualis erat Christus, filius Dei missus vel natus, non in peccato, sed in similitudine carnis peccati, hoc est, Christus est verus homo, sed sine omni peccato. Non enim de virili semine, sed de spiritu sancto virgo Maria pregnans facta est. Hinc Isaias hanc Dauidis filiam, virginem parituram prædixit, cap. 7. Ecce virgo concipiet & pariet filium, & vocabitur nomen eius Immanuel, id est, nobiscum Deus, Matth. 1. Et Archangelus nouam C 3. hanc & purissimam concipiendi & pariendi rationem sic declarat, Luc. 1. Cum virgo rogat, Quomodo erit istud, quandoquidem virum non cognosco? Respondit Angelus, Spiritus sanctus superueniet in te, et virtus altissimi obumbrabit tibi, Quapropter & quod nascetur, sanctum vocabitur filius Dei. Est itaque Maria virgo illibata ante partum, in partu, & post partum, quam Ecclesia Catholica ab hoc vocat perpetuam virginem & Theotocon, id est, Deiparam vel Dei genitricem, quia Christum nobis peperit, verum Deum & verum hominem. Conceptus est Christus in Nazareth, natus temporibus Herodis Regis, Matth. 2. in Bethlehem, vt impleretur prophetia Micheae ca. 5. Tu Bethlehem Ephrata paruulus es in milibus Iuda, ex te mihi egredietur, qui sit Dominator in Israel. Ille dominator vel princeps est Iesus Christus Rex Regum & Dominus domi-

nantium, cuius sanctissimam natiuitatem, & locum eius Angelus de cœlo annunciauit pastoribus, dicens, Ne timeatis, Ecce annuncio vobis gaudium magnum, quod futurum est toti populo, quia natus est nobis hodie saluator, qui est Christus dominus in ciuitate Dauid.

Disc. Sed cur hunc infantem oportebat ex virgine nasci? **Paed.** Vt vaticinia Prophetarum implerentur.

Disc. Percupio audire haec vaticinia ex Prophetis. **Paed.** Moses scripsit Gen. 3. quod Deus serpenti Satanæ, qui hominem in peccatum illexerat, minatus sit excidium. Et homini decepto & lapso promiserit auxilium & liberationem. Inimicitias (inquit) ponam inter te & mulierem, & semen tuum & semen illius, ipsum conteret caput tuum, & tu insidiaberis calcaneo eius. Ibi Deus promisit Christum Iesum, qui est semen illud, vel filius non uiri vel ex virili semine, sed mulieris tantum, quæ virgo est, & permanet. Sic enim legi debet textus ille. Latini codices habent ipsa conteret, sed menda est. Hebraicus textus habet, Hu, id est, C 4. ipse, nempe Christus filius Mariae virginis, hic a patre missus est, vt conterat caput serpentis, id est, vincat eum, regnum eius destruat, peccatum & mortem aboleat, hominem e manu Satanæ liberet, immortalitatem & æternitatem ei donet. Sic legunt hunc textum veteres Orthodoxi. Ireneus li. 4. contra Valent. contempta etiam Grammatica legit ipse tuum calcabit caput, & Relatiuum in masculino ponit, sicut est in Hebraeo, quamuis antecedens latinum sit generis neutri, quo expressius redderet hanc promissionem Evangelicam. Similiter legit Cyprianus libro secundo contra Judaeos capite octauo. Hebraismum enim intellexerunt, quo semen pro filio ponitur, vt relatiuum ipse referat, filium mulieris. Hic habes promissionem Dei de Christo Iesu, qui non viri, sed mulieris tantum filius esse debebat. Virgineus enim partus necessarius erat ad conterendum caput Satanæ, id est, ad abolendum peccatum & destruendam mortem. Si Christus conceptus esset de virili semine, natiuitas eius esset carnalis & polluta peccato originali, sicut nostra natiuitas immunda est, Christus itaque fuisset filius irae & peccator, quare non potuisset esse redemptor noster. Quomodo enim peccator peccatores mundaret? & maledictus alios benediceret? Ad redemptionem autem generis humani necessaria erat cuiusdam hominis pura, & sine omni macula conceptio & natiuitas, quae impuram natiuitatem omnium aliorum hominum posset mundare. Munda autem esse non potuit, nisi esset virginea. Ideo virgo ad hunc partum edendum electa est ex prosapia Abrahami, Isaac, Jacob et Dauid. Sic Deus patribus promisit Gen. 22. promisit Abrahæ mirabile semen, dicens, In semine tuo benedicentur omnes gentes terræ.

Disc. Quod est illud semen, & quae est illa benedictio? **Paed.** Semen illud Abrahæ, est Christus, vt Paulus exposuit, Gala. 3. Benedictio illa, est iustitia, vita & salus æterna. Omnes homines in Adam peccauerunt, omnes sunt maledicti, rei mortis & æternæ damnationis, Sed Deus C 5. instauratorem lapsi hominis dedit Christum, vt ait Apostolus 1. Cor. 15. Quemadmodum in Adam omnes moriuntur, Ita in Christo omnes viuificabuntur. Sic scriptura describit nobis duos admirabiles homines. Primum Adam peccatorem, ex quo habemus peccatum, mortem & damnationem. Secundum Adam iustum & iustificatorem Christum, ex quo habemus

iusticiam, vitam & salutem æternam. — Iam obserua puer, si nasci debebat filius quidam Abrahae secundum carnem, qui tolleret maledictionem nostram, id est, peccatum & mortem, & benediceret nos, id est, donaret nobis spiritum sanctum, iusticiam, & ueram vitam, & nos captiuos diaboli redimeret, hunc oportebat hominem esse, sed plane benedictum, id est, innocentem, iustum, & omnino incontaminatum, & liberrimum a iugo Satanæ: quod ita fiebat commode si nasceretur ex virgine sine virili consortio, tantum obumbratione spiritus sancti. Talis igitur filius hominis, est Christus iustus, qui insultat peccatorum autori diabolo. Ioa. 4. dicens, Venit princeps mundi huius, & in me non habet quicquam, hoc est, nullum ei ius in me est, quia non sum peccator. Vbi peccatum est, ibi mors regnat, & diabolus, qui habet mortis imperium, tyrannidem exercet. At vbi nullum est peccatum, ibi nec Satan habet ullam iurisdictionem aut potestatem. Vides ne tandem ad quid virginitas Mariae profuerit?

Disc. Video & stupeo tantum mysterium. **Paed.** Vides etiam cur Angelus Gabriel tam honorifice salutavit hanc virginem matrem, dicens, Aue gratia plena, dominus tecum, benedicta tu inter mulieres. En benedictam vocat, nam benedictum semen Abrahæ mundo erat prolatura, quare beata Elizabeth huic salutationi addidit insigne auctarium, Benedictus fructus ventris tui, Cui item Ecclesia adiunxit, Iesus Christus. Vere dixit, benedictus. Nam solus ille fructus virginei ventris nullam antiquæ maledictionis labem contraxit, sed ceu nobilissimus & illibatus flos de radice Iesse tanta puritate succreuit, vt omnem immundiciem nostram originalis peccati & actualium scelerum abluat. — Vere etiam Angelus dixit, Gratia plena, Dominus tecum. Nam peperit vnigenitum Dei patris plenum gratia & veritate, De cuius plenitudine nos omnes C 6. accepimus, Ioan. 1. Et ab omni peccato erat purissima, de qua ait beatus Augustinus lib. de natura & gratia cap. 36. De sancta virgine propter honorem Domini nullam prorsus, cum de peccatis agitur, habere volo quæstionem. Iure igitur & nos hanc virginem benedictam cum Angelo, & Beatam appellamus cum Elizabeta, quæ beatitudinis & vere salutis auctorem Christum nobis immaculata peperit, vt impleatur Prophetia benedictæ virginis, quæ seruatorem nostrum in vtero gestans virgineo cecinit, Beatam me dicent omnes generationes, quia fecit mihi magna, qui potens est, & sanctum nomen eius.

Disc. Cur Christiani hanc salutationem Angelicam quottidie recitant? **Paed.** Ad renouandam assidue memoriam maximi illius mysterii, quod Deus homo factus est, in plenitudine temporis ante mille quingentos & triginta annos, & promissiones Abrahæ & patribus factæ exhibitæ sunt. Beatissima enim virgo Maria, filia est Abrahæ & Dauidis Matth. 1. ex qua nobis natus est Iesus Christus, vnicus ille saluator mundi. Quoties enim salutationem repetis Angelicam, Gratias agito ex toto corde misericordi & veraci Deo, qui sic dilexit nos, vt filium suum vnigenitum miserit in hunc mundum, vt homo factus, homines ab omni malo liberaret. Illius beneficii, nempe incarnationis Dei, magnitudo est plane immensa et ineffabilis, de qua vere dixit Augusti. de Trin. li. 13. ca. 19. In rebus per tempus ortis, summa hæc gratia est, quod homo in vnitate personæ coniunctus est Deo. Qui incarnationis mysterium ignorat, aut non credit,

frustra iactat se credere in Deum vel Dei filium. Vera enim fides, quæ nos iustificat & saluat, est credere in Deum incarnatum. Pulchre igitur ait Cyrillus in Ioa. ca. 14. Diuinus Paulus, non nudum ad fidem vnigenitum tradit, sed hominem factum, mortuum, & a mortuis excitatum.

Quartus articulus. Passus sub Pontio Pilato, cruci-
C 7. **fixus, mortuus et sepultus, descendit ad inferos.**

Disc. Causam passionis dominicae mihi enarra. **Paed.** Filius Dei ideo factus est homo, vt pati & mori posset pro nobis, suæque mortis uictima diuinae iusticiae satisfaceret, et suo sanguine nos iustificaret, Deoque, cuius iram nostris peccatis, commerueramus, reconciliaret, Sicut Petrus ait, 1. Petri. 3. Christus semel pro peccatis passus fuit, iustus pro iniustis, vt nos adduceret Deo, Ro. 4. Christus traditus fuit propter peccata nostra. Nam Deus pater Filium suum præordinauerat, antequam conditus esset mundus, vt foret agnus immaculatus, cuius praecioso sanguine redimeremur a captiuitate diaboli, 1. Petri 1. & per os omnium Prophetarum suorum praenunciauit Christum passurum Acto. 3. Sicut Christus Lucae vltimo, cum duo discipuli propter mortem Christi vehementer contristati essent, dixit, O stulti & tardi corde ad credendum, in omnibus, quæ locuti sunt Prophetae. Nonne hæc oportuit pati Christum, & intrare in gloriam suam?

Disc. Vbi Prophetæ prædixerunt Christum esse passurum & moriturum pro nobis? **Paed.** Moses mortem Christi figuris prænunciauit. Sacerdotes enim in veteri Testamento offerebant varia animalia, quorum sanguinem effundebant, vt legimus in Leuitico, Hi sacerdotes et hæc sacrificia significabant Christum nostrum, & veram victimam pro peccatis, verum sacerdotem, qui semetipsum pro nobis in cruce obtulit & sanguinem suum proprium effudit, vt nos Deo reconciliaret, & remissionem omnium peccatorum nobis mereretur. Et Num. 21. Moses exaltauit æneum serpentem in deserto, vt qui morsi essent ab ignitis serpentibus, illum exaltatum serpentem, aspicerent, & sanarentur. Hanc figuram Christus explicat Ioan. 3. Ita (inquit) oportet exaltari filium hominis, vt omnis,
C 8. qui credit in eum, non pereat, sed habeat vitam æternam. Dauid Psal. 15. Caro mea requiescit in spe, quoniam non derelinques animam meam in inferno, nec dabis sanctum tuum videre corruptionem. Et Psal. 21. clare prædixit, & verba Christi in cruce pendentis, & passionem. In summo illo mortis horrore Christus clamauit, Deus meus, deus meus, cur me deseruisti, Foderunt manus meas & pedes meos, dinumerauerunt omnia ossa mea, Diuiserunt sibi vestimenta mea, & super vestem meam miserunt sortem. Et Psal. 68. Dederunt in escam meam fel & in siti mea potauerunt me aceto. Hæc omnia Dauid de Christo praedixit in spiritu, & Euangelistæ describentes passionem Domini, docent in Christo nostro esse impleta. — Isaias ca. 53. de Christi vaticinatur passione, et passionis fructu dicens, Vere languores nostros ipse (Christus) tulit, et dolores nostros ipse portauit, in liuore eius sanati sumus, Omnes nos quasi oues errauimus, Et Deus posuit in eo iniquitatem omnium nostrum, Ipse cum sceleratis reputatus est. Hoc totum caput cum adoleueris edisce, nam in nouo testamento ab Apostolis & Euangelistis ad minimum septies citatum est, vt Matth. 8. Mar. 15. Luc. 22. Acto. 8. Ro. 10. 1. Petr. 2. Ioan. 12.

Zacharias ca. 9. Tu in sanguine Testamenti tui emisisti vinctos de lacu, in quo non est aqua. Haec de Christo Iesu uaticinatus est, qui in sanguine non hircorum, aut vitulorum, sed proprio, qui est sanguis noui, æterni Testamenti, uinctos, id est, peccatores captiuos inferni liberauit. Nolo te onerare pluribus testimoniis, donec adolescentiam attigeris. Nam Prophetæ omnes in hoc missi sunt a Deo, vt Christi mortem, resurrectionem & regnum æternum mundo prænunciarent.

Heus, chare puer, quoties hunc articulum recenses, subsiste, & serio cogita, quanta sint peccata mundi, quæ tam preciosa morte filii Dei expiari oportebat, sicut Paulus dicit 1. Tim. 2. Vnus conciliator Dei & hominum, homo Christus Iesus, qui dedit semetipsum precium redemptionis pro omnibus. Gratias igitur age redemptori tuo semper pro hac saluifica morte, quam ideo pro te pertulit, vt tu in æternum viueres. Exhorre peccata propter quæ innocens filius Dei mortuus est. Illi enim non sunt D 1. Christiani, qui peccata non odiunt, quia passionem Domini preciosam non digne æstimant, & sanguinem tanti Testamenti tanquam rem prophanam habent. — Disce etiam puer, optimam patris cœlestis voluntatem esse, vt Christiani sint in passione imitatores Christi, & suam quoque crucem ferant, quam ideo imponit, vt nos humiliet & emendet, Christoque Domino nostro conformes faciat. Hic semper in omni tribulatione tibi in promptu sint aureæ illæ consolationes scripturæ. Rom. 8. Si cum Christo patimur, vna cum illo glorificamur. Nam reputo non esse pares afflictiones præsentis temporis ad gloriam, quae reuelabitur erga nos. Quos præsciuerat, eosdem & præfiniuit conformes imaginis filii sui, id est, vt per crucem intrent in gloriam. Hebr. 12. Quem diligit Dominus, corripit, Flagellat autem omnem filium quem recipit, ad commodum nostrum, in hoc, vt impertiat nobis sanctimoniam suam. 1. Petr. 2. Christus adflictus est pro nobis relinquens, nobis exemplum, vt insequeremur vestigia ipsius. Si haec credis, patienter ferre poteris crucem tuam. Sed similiter imitare Christum in horto, qui in angustia sua ardenter orauit. Ita inuoca & tu ex corde patrem misericordiarum, per Christum, vt succurrat laboranti, & non dubita te exauditum iri, quia promisit auxilium, Psal. 49. Inuoca me in die tribulationis, & eruam & honorificabis me. Et Ioan. 16. Amen amen dico vobis, quaecunque petieritis patrem in nomine meo dabit vobis. Eiusmodi promissiones, studiose puer, edisce, nihil enim in vniuersa scriptura preciosius est promissione Dei, hæc enim nos in omni angustia carnis & spiritus solatur & sustentat, quod et ipse olim experieris, Nunc crede experto. — Christi passionem, mortem & sepulturam Euangelistæ omnes describunt Matt. cap. 26. 27. Mar. 14. 15. Luc. 22. 23. Ioan. 18. 19. Pilati mentio facta est, vt iudicis nomine signetur tempus passionis, inquit Augustinus.

Disc. Vbi Prophetae praedixerunt Christum descensurum ad inferos?
Paed. Dauid in Psal. 15. Non derelinques animam meam in inferno. D 2. Psal. 48. Deus redimet animam meam de manu inferi, cum acceperit me. Quæ verba Augustinus ad descensum Christi ad inferos refert. Similiter & hunc Psalmum 85. Eruisti animam meam ex inferno inferiori. Tradit itaque nobis Ecclesia ex scripturis, Christum posteaquam in cruce mortuus est, etiam descendisse ad inferos, vt Satanam opprimeret, Infernum, in quem iusto Dei iudicio damnati eramus, spoliaret, & regnum mortis

destrueret, quia est ille fortior Gygas, Luc. 2. qui fortem atrii vincit, vniuersa arma eius aufert, & spolia eius distribuit. — Athanasius in Symbolo suo. Qui, inquit, passus est pro salute nostra, descendit ad inferos. — Ambrosius in 2. ad Corint. 6. Zelum passus est Satanas aduersus saluatorem, occidit eum, nesciens futurum aduersus se, Christus enim post crucem descendens ad inferos, deuicta morte, quia peccatum nesciebat, teneri a morte non poterat.

Quintus Articulus. Tertia die resurrexit a mortuis.

Disc. Cur tu hunc articulum fidei semper in ore habes, siue loquaris, siue cantes, & in omnibus parietibus tuis scribis hæc Pauli verba ad Timotheum grandibus literis? MEMENTO IESVM CRHISTVM resurrexisse a mortuis, ex semine Dauid. **Paed.** Quia resurrectio Iesu Christi, est meum gaudium, vnicum solacium in omni mœrore & aduersitate, meusque triumphus. Nec meus solum, sed & omnium Christianorum. Tu vix dum tenuiter hanc vitam degustasti, & expallescis ac frigidus horror membra quatit, quoties vel mentio fit mortis. Vnicum autem contra metum mortis remedium est, Gloriosa Christi resurrectio.

Disc. Dic igitur quis ex resurrectione Christi nobis est fructus? **Paed.** Efficacia & fructus eius est primo, iustificatio nostri, Ro. 4. Resurrexit propter iustificationem nostri. Deinde & nostra resurrectio, D. 8. sicut Augustinus ait ser. 162. de tempore. Resurrexit Christus, vt resurrecturum se non dubitet Christianus, quod enim praecessit in capite, sequetur in corpore. Christus enim caput nostrum Ephe. 1. Nos Christiani, sumus eius corpus Mysticum. Resurrectio itaque Christi operatur in nobis spiritualem resurrectionem a peccatis, Et corporalem a morte. Quid turpius peccato? quid horribilius morte? quid igitur iucundius & desiderabilius victoriosa & triumphatrice resurrectione Christi, in qua peccatum & mors absorbentur? iustitia & vita in lucem producuntur? Hic articulus de resurrectione Christi nostri, est caput Christianæ doctrinæ. — Ideo Augustinus in Symbolo ad Catechumenos ait. Omnis spes fidei nostræ haec est, quoniam resuscitabimur. Quid potissimum discernit Ethnicos a Christianis? Nonne fides resurrectionis & futuræ vitæ? Ethnici spem non habent vitæ melioris 1. Thess. 4. Christiani certam spem habent resurrectionis suæ & vitæ æternæ, quia Deus promisit nobis gloriosam resurrectionem. quis sperare auderet, nisi Deus veritas ipsa promitteret? ait Augustinus in Psal. 65. Quod si resurrectio mortuorum non foret. Et sicut Paulus ait 1. Corin. 15. Si in hac vita tantum spem in Christum haberemus, maxime miserabiles omnium hominum essemus. Sed certo futura est resurrectio. Ergo omnium hominum fœlicissimi sumus. Imo soli nos fœlices sumus, qui in Christum speramus, quamuis propter nomen gloriosum Christi Domini ac Dei nostri in æternum benedicti, in sæculo simus impiis *καθάρματα καὶ περιψήματα.*

Disc. Sed dic an hoc Enthimema tuum sit firmum. Christus resurrexit a mortuis, Ergo nos etiam resurgemus? **Paed.** Hanc consequentiam in articulo, de resurrectione carnis nostræ audies.

Disc. Confirma autem iam hunc articulum testimonio scripturarum. **Paed.** Apostoli, Petrus & Paulus Acto. 2. & 15. ad probandam Christi

resurrectionem a morte, citant Psalmum 15. Non derelinques animam D 4.
meam in inferno, Nec sines vt sanctus tuus videat corruptionem. Vbi Petrus ait, Dauid cum esset Propheta, præscius, locutus est de resurrectione Christi, quem Deus suscitauit solutis doloribus mortis, quatenus impossibile erat teneri illum ab ea, cuius omnes nos sumus testes. — Potissima enim pars Apostolicæ prædicationis est resurrectio Christi, sicut Apostolus coram Festo & Agrippa Act. 26. testatur dicens. Testificor tum paruo, tum magno, nihil aliud dicens, quam ea quæ Prophetae prædixerant futura esse, & Moses, An passurus fuerit Christus, An primus ex resurrectione mortuorum lumen annunciaturus sit populo & gentibus. Apostoli utpote testes resurrectionis Christi variis argumentis et modis de resurrectione Christi vera, sunt certificati. Non enim statim post resurrectionem Christus in cœlos ascendit, Sed 40. dies ab Apostolis visus est & eis de regno Dei locutus, Act. 1. Audiuerunt, viderunt, palparuntque Christum eundem, quem antea viderant, denique cum eo comederunt & biberunt, Sicut Petrus Acto. 10. concionatur. Hunc (Christum) Deus suscitauit tertio die, & exhibuit, eum, vt manifestus fieret non toti populo, sed testibus prius ad hoc delectis a Deo, nimirum nobis, qui comedimus & bibimus vna cum illo, posteaquam resurrexit a mortuis. Christus enim rediuiuus apparuit Mariæ Magdalenæ, Mar. 16. Ioan. 20. Apparuit Magdalenæ, Ioannæ, Mariæ Iacobi & cæteris dicens, Auete, & tenuerunt pedes eius, eumque adorant. Matth. 28. Lucae 24. Apparuit duobus discipulis euntibus Emaunta, Lucae 24. in ipso die resurrectionis. Eodem die stetit in medio eorum, ostendit eis manus, iubet vt videant & contrectent verum corpus. Luc. 24. Ioan. 20. & edit cum eis. Apparuit & octauo die a resurrectione discipulis & Thomae, & praebet se tangendum, Ioan. 20. — Apparuit & vndecim discipulis in Galilea, & plus quam quingentis fratribus simul, 1. Cor. 15. Apparuit ad mare Tyberiadis Petro, Thomæ, Nathanaeli, filiis Zebedei, Ioan. 21. Certi itaque de resurrectione Christi mittuntur in totum orbem, ut testentur Iesum Christum abolita morte, nunc viuere & regnare in æternum. Magna itaque virtute, ait D 5.
Lucas Acto. 4. reddebant Apostoli testimonium resurrectionis Domini Iesu, vt Acta Apostolorum & Epistolæ Pauli, Petri & Ioannis ubique testantur. Quod autem tertia die resurrexit a mortuis, olim in figura praenunciatum est. Ionas enim Propheta, Christi figura fuit, Ionae 2. qui in ventre ceti fuit tribus diebus & tribus noctibus. Sic Christus etiam in sepulchro quieuit secundum carnem tribus diebus & tribus noctibus, Matth. 12.

Disc. Quali corpore Christus resurrexit? **Paed.** Incorruptibili, glorioso, potentissimo & spirituali. Hæc enim est gloria resurrectionis. In eodem autem corpore resurrexit, quod antea in vita mortali habuit. De quo cum Thomas dubitaret, Christus dubitanti ostendit vestigia clauorum in manibus, & lateris apertionem, vt visu et tactu sentiret idem illud corpus resurrexisse, quod pependerat in cruce, & sepultum fuerat. Sed audi pulchra verba Augustini in Psal. 88. Christus qui poterat membra sua sic sanare, vt ea vulnerata fuisse, non appareret, citratrices seruauit in corpore, vt vulnus dubitationis sanaret in corde.

Disc. Nonne dixisti paulo ante Christum resurrexisse in corpore spirituali, Ergo non resurrexit in proprio corpore, quod certe non erat

spiritus, sed caro sumpta de beata virgine. **Paed.** Corpus glorificatum post resurrectionem, vocatur spirituale, non quod in spiritum mutetur, Absit, Substantia manet, conditio corruptionis muratur. Et Apostolus corpus spirituale vocat. 1. Cor. 15. quod non est obnoxium conditionibus corruptibilitatis, id est, cui non est opus cibo, potu, somno, digestione, generatione, & id genus proprietatibus huius vitæ corruptibilis, sed quod a spiritu viuificante, incorruptibile & immortale efficitur, & sic conseruante Deo permanet. Verum tamen illud idem corpus est post glorificationem, quod antè fuit, Ideo cum Christus Luc. vltimo discipulis appareret, & ipsi præ terrore existimarent se videre spiritum, mox dixit, Quid turbati estis, D 6. et cogitationes ascendunt in cordibus vestris? . . . & comedit coram eis de pisce asso & fauo apiario.

Sextus articulus: Ascendit ad coelos, sedet ad dexteram Dei patris omnipotentis.

Disc. Quid est in cælos ascendere & ad dexteram Dei sedere? **Paed.** Lucas scribit Acto. 1. quadragesimo die a resurrectione Christum videntibus Apostolis in altum sublatum, & in nube subductum ab eorum oculis. Subtraxit itaque corporis præsentiam visibilem nostris conspectibus, Verum non est certo alicui loco in cœlis adfixus, quemadmodum pictores pingunt. Maius enim mysterium est ascenssionis dominicæ, quam quod ratio humana suis cogitationibus capiat. Et sedere ad dexteram Dei, est omnem potestatem habere in cœlo & in terra. Christus enim Dominus & Rex omnipotens a patre constitutus est, cui omnes creaturæ in cœlo & in terra subiectæ sunt, Angeli, homines, Satanæ, omnia visibilia & inuisibilia. Dextera in scripturis, potentiam significat.

Disc. Vbi Prophetæ Christi in cœlos ascensum, & hanc summam potestatem prædixerunt? **Paed.** Dauid Psal. 109. Dixit dominus domino meo, sede a dextris meis, Donec ponam inimicos tuos, scabellum pedum tuorum. Hanc Prophetiam de se verax Magister Christus Matt. 22. intelligendam satis innuit. Pater enim filio dicit incarnato, id est, esto Rex et dominus super omnia, vt ego, Et Apostolus Heb. 1. docet nulli Angelorum, sed Christo dictum, Sede a dextris meis, Et Psalmo 67. Ascendisti in altum, captiuam duxisti captiuitatem. Vbi Paulus dixit, Ephe. 4. Christum ascendisse super omnes cœlos, vt impleret omnia. Augustinus in hunc Psalmum dicit, Captiuasti captiuitatem, id est, vicisti D 7. mortem, quæ illos tenebat captiuos, in quibus regnabat, vel homines qui sub diabolo captiui tenebantur. Nam vt Paulus Colos. 2. scribit, Christus expoliatos principatus ac potestates, id est, demones ostentauit palam, triumphaus illos per semetipsum. Et Psal. 46. Ascendit Deus in iubilo, & Dominus in voce tubae. Ruffinus in expositione Symboli ait, Ascendit ad cœlos, non vbi verbum Deus ante non fuerat, quippe qui erat semper in cœlis, et manebat in patre, sed vbi verbum caro factum ante non sedebat. Qualis ac quanta gloria sit ascensus dominici, et sessionis ad dexteram paternam, magnifice prædicarunt Apostoli.

Paulus Ephe. 1. Deus sedere fecit Christum ad dexteram suam in cœlestibus super omnem principatum, ac potestatem, ac virtutem, & dominum, et omne nomen quod nominatur, non solum in hoc saeculo verumetiam in futuro, & omnia subiecit sub pedes illius, & eum dedit super

omnia ipsi Ecclesiae, quae est corpus illius, complementum eius, qui omnia in omnibus adimplet. Et Phil. 2. Deus illum (Christum) in summam extulit sublimitatem, ac donauit illi nomen, quod est super omne nomen, ut in nomine Iesu omne genu se flectat, cœlestium ac terrestrium & infernorum, et omnis lingua confiteatur, quod Dominus sit Iesus Christus ad gloriam Dei patris. Pet. 1. Pet. 3. Iesus Christus est ad dexteram Dei deglutiens mortem, vt uitae æternae haeredes efficeremur, profectus in cœlum subiectis sibi Angelis & potestatibus et virtutibus.

Disc. Quid Christus in cœlis nunc agit, estne ei cura de nobis? **Paed.** Vulgus hominum rudium somniat eum sic abiisse ex hoc mundo ad patrem, vt gloria perfruatur ipse, tandemque iudex formidabilis redeat ad Iudicium in fine sæculi, Sed quid interim agat, aut nesciunt, aut non curant. Verum tu puer studiose disce, nobis nullam esse consolationem maiorem & efficaciorem, quam quod Iesus Christus a morte resurrexit, & nunc ad dexteram patris regnat. Hæc enim Christi mysteria, mors, resurrectio, consessusque ad dexteram maiestatis diuinæ, nobis seruiunt. Christus enim noster est Sacerdos & Rex, in cuius regno tuti sumus. Rom. 8. Paulus non solum dicit Christum sedere ad dexteram Dei, sed D 8 intercedere pro nobis. Et Heb. 7. Christus, quia manet in aeternum, perpetuum habet Sacerdotium, Vnde & saluos facere ad plenum potest, qui per ipsum adeunt, Deum semper viuens ad hoc, vt interpellet pro illis. Et ca. 5. Habemus, inquit, Pontificem magnum, qui penetrauit cœlos, Iesum filium Dei, teneamus confessionem. Non enim habemus pontificem, qui non possit adfici sensu infirmitatum nostrarum, sed tentatum per omnia, iuxta similitudinem absque peccato. Accedamus igitur cum fiducia ad thronum, & gratiam inueniamus ad oportunum auxilium. Et ca. 9. Christus in cœlum ingressus est, ut appareat nunc in conspectu Dei pro nobis. Et Ioan. 2. Filioli ne peccetis, Et si quis peccauerit, aduocatum habemus apud patrem Iesum Christum iustum, Et ipse est propitiatio pro peccatis nostris, non pro nostris autem tantum, sed etiam pro totius mundi. — Iam vide, quid nobis beatius. Summus sacerdos pro nobis iugiter intercedit, Ergo peccata non damnabunt nos. Summus Rex regnat nobis, Ergo satis tuti sumus ab omnibus Satanæ & omnium impiorum insidiis & iniuriis, modo in regno eius permaneamus per fidem in hunc Regem, & sacerdotem æternum. — In omnibus tribulationibus, cogita semper, Te apud Deum patrem in cœlis, habere talem ac tantum aduocatum, Regem, & sacerdotem, cui omnem potestatem pater dedit, & semper in Domino gaudebis, & triumphabis. Neque enim sic abiit ad patrem et recessit, ut non sit nobiscum. Nam dixit Mat. 28. Ecce ego vobiscum sum omnibus diebus, vsque ad consummationem sæculi.

Septimus Articulus: Inde venturus est iudicare viuos et mortuos.

Disc. Nonne semel venit Christus in hunc mundum? venietne denuo? **Paed.** Scriptura duos aduentus Christi docet. Prior erat eius incarnatio, quando humilis venit in forma serui, vt peccata nostra portaret. Alter erit gloriosus, quando veniet vt supremus iudex, in maiestate inenarrabili E 1 in fine sæculi, iudicaturus viuos, quos adhuc in ista carne, vita animali viuentes inuenturus est eius aduentus, vt scribitur Luc. 17. 1. Thessa. 4.

Et mortuos, qui de corpore ante hunc alterum aduentum exierunt, vt etiam Augustinus exponit in Enchiridio ca. 55. Pater enim, Ioan. 5. potestatem Christo dedit iudicandi, quia filius hominis est. quod Orthodoxi Cyrillus, Chrisostomus & Augustinus de extremo iudicio, in fine mundi futuro, intelligunt.

Disc. Ostende ex Prophetis, Christum fore iudicem omnium, et vniuersale quoddam atque extremum fore iudicium. **Paed.** Psal. 49. Deus manifeste veniet, Deus noster & non silebit. Ignis in conspectu eius exardescet, Et in circuitu eius tempestas valida. Aduocauit cœlum desursum, & terram discernere populum suum. Congregate illi sanctos eius. — Augustinus de secundo Christi aduentu ad iudicium extremum hæc intelligit, & reliqui quoque Orthodoxi. Et ait, Venit Christus occultus iudicandus (loquitur de priore aduentu in carnem) Veniet manifeste Iudicaturus, loquitur de secundo aduentu. Iam ante magnum diem iudicii silet quidem Christus a iudicando, vt Augusti. ait, Nam longanimis, monendo & interdum flagellando inuitat ad pœnitentiam peccatores, nondum iram exercens, sed expectans pœnitentiam. At tandem veniet ad iudicium & non silebit, tum non conniuebit ad peccata, sed manifeste iudicabit & damnabit omnes impios. Psal. 95. Iudicabit orbem terræ in aequitate & populos in veritate sua. Hæc spiritus sanctus de Christo iudice summo in Ecclesia exposuit. Tum enim nemini parcetur, sed sicut minatus est Christus impœnitentibus, ita puniet eos. Nam collegerunt sibiipsis iram in die iræ, quo patefiet iustum iudicium Dei, qui redditurus est vnicuique iuxta facta sua, perseuerantibus in benefaciendo, gloriam, & immortalitatem quærentibus vitam æternam. Contentiosis, veritati non obtemperantibus afflictionem & anxietatem Roma. 2. — Malach. cap. 4.
E 2. diem extremum & impiorum damnationem vaticinatur. Ecce inquit, dies veniet succensa quasi caminus, & erunt omnes superbi & omnes facientes impietatem, stipula. Et inflammabit eos dies veniens, dicit Dominus exercituum, qui non derelinquet eis radicem & germen. Hinc ille conciones Euangelistarum & Apostolorum Matth. 3. Ioannes Baptista ait, ventilabrum esse in manu Christi, qui repurgabit aream suam, & congregabit triticum suum in horreum, paleam autem exuret igni inextinguibili. Petrus Act. 10. Christus constitutus a Deo iudex viuorum ac mortuorum. Paul. 2. Timo. 4. Christus iudicaturus est viuos & mortuos in apparitione sua & in regno suo.

Disc. Cupio ex te audire ordinem extremi iudicii. **Paed.** Quædam signa præcurrent diem illum magnum: 1. Romanum imperium, quod in terris summum & vltimum est, desolabitur. 2. Reuelabitur homo peccati, filius perditionis Antichristus in templo Dei, id est, Ecclesia sedens, 2. Thess. 2. Non aduenier Dominus, nisi venerit defectio prius, & revelatus fuerit homo peccati, filius perditionis, quem textum Hieronymus ad Algasiam, q. 1. exponens, palam dicit, Nisi Romanum imperium ante desolatum, et Antichristus praecesserit, Christus non veniet. Idem docet Ambrosius. 3. Surgent Pseudochristi & Pseudoprophetæ, Matth. 24. falsi Doctores, sectarum auctores, 2. Pet. 2. Operatio erroris mittetur vel tanta efficacia illusionis, vt mendacio magis credatur quam veritati 2. Thess. 2. spiritus erroris doctrinas demoniorum docebunt, prohibebunt coniugium & cibos,

1. Tim. 4. 4. Ecclesia Christi persecutiones grauissimas patietur, erunt tempora periculosa, plena omnibus flagiciis, Matth. 24. Dani. 12. 2. Tim. 3. 5. Erunt signa in sole & luna, stellis, in terris anxietas gentium per desperationem, Resonabunt mare et fluctus, Extabescent homines prae timore & expectatione eorum quæ superuenient orbi terrarum, Virtutes cœlorum mouebuntur, Luc. 21. Matth. 24. His fieri incipientibus, appropinquat redemptio nostra, Luc. 21. Redimentur enim Christiani plene ab omnibus malis animarum & corporum. Ideo Apostolus Ephe. 4. diem nouissimum vocat, diem redemptionis, propter plenam liberationem filiorum E 3. Dei. Qui crediderunt Euangelio, et primum Christi aduentum in humilitate læti acceperunt, hos præcursores venturi iudicis non sine gaudio spiritus excipient. Interea gaudente mundo impio ipsi gemunt, adoptionem expectantes, redemptionem corporis sui, Rom. 8.

Quaedam vero illucescente iam redemptionis die fient: 1. Secundus Christi aduentus in gloria, qui subitaneus erit, sicut exitus fulguris ab oriente in occidentem in momento, Mat. 24. 1. Cor. 15. formidabilis omnibus impiis, iucundus Christianis. 2. Ignis in circuitu iudicis Psal. 69. Ignis ante ipsum præcedet, & inflammabit in circuitu inimicos eius, 2. Thess. 1. Reuelabitur Dominus Iesus de cœlo cum Angelis potentiæ suæ, cum incendio flammæ, qui infliget vltionem iis, qui non nouerunt Deum, & qui non obediunt Euangelio Domini nostri Iesu Christi, qui pœnam luent interitum æternum, 2. Petr. 3. Per aduentum diei Dei cœli incensi soluentur, & elementa æstuantia liquescent. 3. Signum filii hominis apparebit in cœlo. Origines, Chrisostomus & Augustinus crucem Christi esse dicunt. Matt. 24. 4. Resurrectio mortuorum omnium, piorum & impiorum fiet. Et glorificatio Christianorum, 1. Thessa. 4. 1. Corin. 15. Dan. 12. Philip. 3. 5. Iudicis sententiæ vltimæ ferentur quando vnicuique reddet iuxta facta ipsius. Matthei 16. Omnes nos manifestari oportet coram tribunali Christi, vt reportet vnusquisque ea, quæ fiunt per corpus iuxta id, quod fecit, siue bonum siue malum, 2. Co. 5. Vbi cordium occulta patefient, 1. Cor. 4. Finalisque fiet separatio piorum & impiorum in æternum. 6. Renouatio fiet huius mundi visibilis, qui & ipse liberabitur a seruitute corruptionis, in libertatem gloriae filiorum Dei, Ro. 8. Isaiæ. 65. 2. Pet. 3. Apoc. 21. Sic itaque tradit ordinem iudicii scriptura. Act. Hic Iesus, qui adsumptus est a uobis in cœlum, sic veniet quemadmodum uidistis eum euntem in cœlum, 1. Thess. 4. Hoc dicimus vobis in verbo Domini, quod nos, qui viuemus et reliqui erimus in aduentum Domini, nequaquam, praeueniemus E 4. eos, qui dormiunt. Quoniam ipse dominus cum hortatu & voce Archangeli ac tuba Dei descendet de cœlo, & mortui in Christo resurgent primum, Deinde nos, qui viuemus & qui reliqui erimus, simul cum illis rapiemur in nubibus in occursum Domini in aere, & sic semper cum Domino erimus. Mat. 24. Filius hominis veniet in nubibus cœli, cum virtute multa & omnes sancti Angeli cum eo, tunc sedebit super sedem gloriae suae. Et mittet Angelos suos cum tubæ voce magna, & congregabunt electos eius a quatuor ventis, a summis cœlorum vsque ad terminos eorum. Et congregabunt ante eum omnes gentes, Et separabit eos, alteros ab alteris, sicut pastor segregat oues ab hedis, Et statuet oues quidem a dextris suis, hedos autem a sinistris.

Sententiae vltimi Judicii. Tunc dicet Rex his, qui a dextris sibi erunt. Pii, Venite benedicti patris mei, possidete regnum paratum vobis ab exordio mundi. Esuriui & dedistis mihi edere, Sitiui & dedistis mihi bibere, &c. Tunc dicet his qui a sinistris erunt. Impii, Discedite a me maledicti in ignem aeternum, qui paratus est diabolo et Angelis eius. Esuriui & non dedistis mihi cibum &c. Et ibunt hi in supplicium aeternum, Iusti autem in vitam æternam.

Disc. Contremiscit mihi cor, mentione futuri iudicii. **Paed.** Et mihi sane clangor vltimæ tubae nunquam non percellit aures, gratia id praestante, ne carnalis securitas obrepat, qua venturae irae obliuiscar.

Disc. Nunc tandem intelligo, cur postibus ianuae tuæ grandiusculis literis, hanc admonitionem inscripseris, Memento Vocis Archangeli, Tvbae Dei, ac Tribunalis Domini. **Paed.** Quotusquisque est, qui hunc articulum vere credat, quod satis testatur vita hominum, adeo perdite viuentium ac si nullum sit futurum iudicium, nulli omnino inferi. In re temporali, ubi coram tribunali principis tantum fama ac capite periclitamur, quam trepidamus, quam exanimamur, cum credimus minis terre-
E 5. norum iudicum, & reos nos agit propria conscientia. Cur non terrent item minæ supremi iudicis, qui minatur æternum ignem? Responsio in promptu est, ore dicimus omnes, Credo Christum venturum iudicare viuos & mortuos, corde autem pauci perpendunt, & credunt, futuram iram iudicis. Tantus est stupor carnalis securitatis. Grauiter igitur nos monet Christus Luc. 12. Ne terreamini ab iis, qui occidunt corpus, & posthæc non habent quod amplius faciant, Ostendam autem vobis quem timeatis. Timete eum, qui posteaquam occiderit, habet potestatem coniiciendi in gehennam, Certe dico vobis, Hunc timete. Excutiat ergo (inquit Augustinus in Psal. 49.) Vnusquisque cor suum, & videat quid ibi fides teneat. Si credimus futurum iudicium, fratres bene viuamus, Tempus misericordiæ nunc est, tempus iudicii tunc erit.

Disc. Scirine potest hora vltimi iudicii? **Paed.** Christus signa aduentum suum præcedentia manifestauit. At ipsam aduentus secundi horam occultauit dicens, Matt. 24. de die illo & hora nemo scit, ne Angeli quidem cœlorum, nisi pater meus solus. Vigilate ergo, quia nescitis qua hora Dominus vester venturus sit. Et Lucæ. 21. Vigilate omni tempore deprecantes, vt liceat vobis effugere ista omnia, quæ futura sunt, & stare ante filium hominis. Et Apostolus 1. Thess. 5. Dies ille Domini, vt fur in nocte, ita venturus est, cum dixerint pax & tuta omnia, tunc repentinus eis imminet interitus, sicut dolor partus mulieri pregnanti, nec effugient, Proinde ne dormiamus sicut cæteri, sed vigilemus & sobrij simus.

[Hier folgt auf E 5 bis M 4 die Erklärung von Artikel 8—12, d. h. des dritten Artikels, in welchem unter „Vergebung der Sünden“ die Sakramente abgehandelt werden (Taufe F 8 bis H 2 mit besonderer Verteidigung der lutherischen Lehre gegen die Anabaptisten, Schlüssel der Kirche H 2—8, Abendmahl H 8 bis J 6) und die Auslegung der Worte „Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben“ allein die Blätter J 6 bis M 4 füllt. Wir übergehen diesen Abschnitt, weil wir unter Nr. 3 den entsprechenden Teil der Catechesis von 1541 mitteilen werden.]

Rhegius schließt die Erklärung des Symbols mit den Worten: Habes itaque, generose puer, symboli expositionem breuem, prolixiora in Catechismo Lüneburgensibus dicato inuenies. Jesus Christus nostrum salutare unicum te indies magis magisque cognitione Euangelij sui illuminet, vt expectationi patris optimi respondeas, Amen.

Disc. Ordo iam postulat, ut tertiam partem Catechismi elucides, nempe **Orationem Dominicam. Paed.** Didicisti, generose puer, in prima parte Catechismi, quid Deus a te exigat, quid facere, quidue omittere debeamus, quæ sint vere bona opera. Vidisti quam grauiter contra Deum et proximum peccemus quotidie, Et quod peccatorum merces est mors temporalis et æterna, omne denique malum Et quod nemo suis viribus a peccatis liberari, & legem implere potest. — In secunda parte didicisti, quid sit credendum, quod Deus nobis det ex gratia Christi, quomodo a peccatis mundemur, & vnde sit vis, qua legem Dei implere possumus. Laetiora sunt haec. Videmus enim quomodo omnipotens pater se nobis dat cum omnibus creaturis, vt nobis seruiant, Christus filius cum M 5. omnibus suis meritis, spiritus sanctus cum omnibus suis donis, vt sanctissimam legem Decalogi implere possimus, iusti & salui euadamus. — Nunc in tertia parte discito, quomodo sit orandum, quomodo sit impetranda a Deo legis impletio in Christo, et quicquid nobis ad hanc & ad futuram vitam necessarium est. Est autem oratio, seria petitio, cum Deum inuocas in tua necessitate, vt te iuuet, & quod desideras, conferat. — Christus quodam in loco orabat, cumque cessasset, dixit quidam ex discipulis eius ad eum, Domine, doce nos orare, sicut & Iohannes docuit discipulos suos, & dixit, ad hunc modum orate vos.

Pater Noster qui es in cœlis. 1. Sanctificetur nomen tuum. 2. Adueniat regnum tuum. . . . 7. Sed libera nos a malo. Quia tuum est regnum & potentia, & gloria in sæcula sæculorum. Amen. Ad hunc modum Augustinus in Enchiridio ca. 115. distinguit orationem dominicam in septem petitiones. Tria, inquit, poscuntur æterna, quæ hic inchoantur, perficientur in futura vita, & semper possidebuntur, nempe. 1. Sanctificatio nominis Dei. 2. Regnum Dei. 3. Voluntas eius in nobis. In reliquis quatuor temporalia petuntur ad praesentis uitæ indigentiam pertinentia, quae tamen propter aeterna consequenda sunt necessaria.

Disc. Declara singulas partes. Et primo dic, cur sic incipiamus, Pater Noster. **Paed.** Qui propter peccata nostra formidabilis iudex esse debebat, morte filii placatus est, Et pater nunc est Christianorum. Quo nomine, nempe in primis amabiliter charitas excitatur in Deum, vt Augustinus ait in sermone Domini in monte, libro 2. Quid enim charius filiis esse debet, quam pater? Magnum donum accepimus, quod sinimur M 6. Deo dicere, Pater noster. Quid enim iam non det filiis petentibus, cum hoc ipsum, ait Augustinus, ante dederit vt filii essent? Consolantissima hæc appellatio statim mentes nostras accendere, & excitare debet, ad orandum cum fiducia. Si enim filii terreni patres terrenos cum fiducia quiduis orant, cur non idem facerent filii Dei patris, Cum incomparabiliter maior sit Dei erga nos prouidentia, charitas & misericordia, quam patrum terrenorum erga suam prolem, vt Christus satis ostendit Matthei 7. Vbi simul mandat, vt petamus, & certum promittit auxilium. Petite, inquit,

& dabitur vobis. An quisquam est vestrum homo, qui si filius eius petierit panem, lapidem daturus sit illi? Aut si piscem petierit, unum serpentem addet illi? Si vos igitur cum sitis mali, nostis bona dona dare filiis vestris, quanto magis pater vester qui est in coelis, dabit bona si postulatis ab ipso? — Hic generose puer, scripturam habes quae non mentitur. Ante omnia serio cogita inaestimabilem dignationem Dei, qui pater noster esse voluit, quo vno satis nos ad orandum provocat. Sed tria disce hoc loco ad orationem necessaria Promissionem Dei Fidem. Haec fides verbi orabit ardenter & assidue. Certae rei petitionem. Quis enim petere auderet, si Deus ad petendum non provocaret, & se exauditurum promitteret? Vbi autem Dei promissio est, fidem nostram adesse oportet, quae omnia impetrat Mat. 11. ait Christus, Dico vobis, quaecunque orantes petitis, credite quod accipitis, & erunt vobis. Tum petere rem certam oportet, quod facile fiet, vbi probe consideraueris quam multa tibi desint. Cogita hic quos habeas hostes. Mundus te ad omnia mala allicit, Caro ad peccata sollicitat. Satan vbique & semper tibi insidiatur. Fides tua est exigua, charitas tepida, spes nutabunda, patientia in cruce nulla, pleni sumus peccatis, quot vndique huic corpusculo pericula imminent? Nonne haec ob oculos posita nos vrgebunt ad seriam orationem, vt ex animo oremus? Pro argumento fidei, charitatis, spei, & pro liberatione a periculis. Ad haec prouidentissimus pater noster non contentus promisisse orantibus omnia bona, addit etiam praeceptum, vt M f. vel sic nos carnales & somniculosus ad orandum excuscitet, Luc 11. Petite & dabitur vobis. Matth. 26. Vigilate & orate, ne intretis in tentationem. Et scriptura exempla suppeditat exauditae orationis in fide vera factae Acto. 13 (sic!) Ecclesia primitiua orabat assidue pro Petro in vincula coniecto, oratio exauditur, Petrus miraculose liberatur. Acto 27 Paulus orabat in tempestate maris pro omnibus nauigantibus in ea naui, & seruantur 276 homines, ne pereant naufragio. Cornelius quotidie deprecabatur Deum et audit Acto 10 ab Angelo. Orationes tuae ascenderant in memoriam coram Deo. Tanta vis est orationis, quae fit in fide, vt plagas ab irato deo intentatas protinus auertat, vt testatur Ezech 22. Quaesiui de eis virum, qui interponeret sepem, et staret oppositus contra me pro terra, ne dissiparem eam, & non inueni. Exordium igitur orationis magnarum rerum te admonet.

Disc. Quarum obsecro? **Paed.** Paternae Dei voluntatis erga te, & tuae dignitatis. Cum enim pater & nominari & esse velit, quid aliud quam veram gratiam & ineffabilem bonitatem ac misericordiam Dei cogitabis, qualis enim sit patris adfectus erga suam prolem ex parentis tui fidelissimo animo, & officiis erga te liquido deprehendis. Quid enim ille non lubens propter te facit ac patitur?

Disc. Experior certe summam charitatem parentum. **Paed.** Iam autem ex cap. 7. Matthei audiuisti, nostrorum parentum charitatem & fidelitatem erga nos, vix tenuem esse vmbram aut semmum vmbrae, si inaestimabili charitati Dei erga nos collata fuerit. Deinde quanta dignitas ac nobilitas est, nos Deum ipsum habere patrem, quid hic sunt omnia carnalis nobilitatis ornamenta & stemmata nisi merae sordes? Vera nobilitas est, Christianum esse, illorum enim pater Deus est. Praeclare ergo

Chrysostomus capite 6. Matthei ait, Patrem dicendo & veniam peccatorum, & pœnarum interitum, & iustificationem & sanctificationem & liberationem, & filiorum adoptionem, & hæreditatem Dei, & fraternitatem cum vnigenito copulatam, & sancti spiritus dona largissima, vno sermone signauit. Et M 2. hanc dignitatem, quod filii Dei sumus, per Christum consequimur, qui ideo factus est legi obnoxius, vt nos legi vere obnoxios redimeret, vt ius filiorum adoptione acciperemus, Gal. 4.

Disc. Magna & vera sunt quæ dicis, sed est quod etiamnum deterret homines ab orando, nempe indignitas. peccatores enim sumus. Et scribitur Prouer. 15. Longe est Dominus ab impiis, et orationes iustorum exaudiet. Timemus igitur Deum non exauditurum preces nostras propter multa & magna peccata nostra. **Paed.** Dic puer, quae dignitas fuerit in Chananæa muliere, Matth. 15. Nonne & illa peccatrix erat? Impetrauit tamen quod petiit.

Disc. Illa agnouit se peccatricem, & indignam Dei beneficiis, humiliter de se sensit, contenta quod inter catellos numeraretur, modo propitium Dominum haberet.

Disc. Fac tu similiter & exaudieris a Christo, Deus longe est ab impiis et eorum orationes non exaudit. Sed impii sunt, qui non agunt pœnitentiam, nec credunt in Christum. Quamuis igitur peccatores sumus, non tamen a Christo repellimur, si peccata nostra confiteamur, pœnitentiam agentes, & in Christum credentes. Sicut enim non iustificamur, per et propter nostra merita, sed per et propter Christum, si in eum credimus. Ita non exaudimur a Deo propter nostram dignitatem aut merita, sed propter Christum propter Dei præceptum et promissionem. Quare etsi peccatores sumus, impii tamen non sumus, imo iusti sumus, vt ait Hieronymus. li. 1. contra Pelagianos ex. 1. Joha. 1. Tunc iusti sumus, quando nos peccatores fatemur, iustitia nostra non ex proprio merito, sed ex Dei consistit misericordia, dicente scriptura. Iustus est accusator sui in principio sermonis. Et ad Sabinianum. Nihil ita repugnat Deo ac cor impœnitens, solum crimen est, quod consequi ueniam non potest.

Disc. Exemisti scrupulum, sed cur non oramus, pater mi? **Paed.** Ipse quidem singulorum pater est, nec erro, si dico, pater meus. At hic charitatis fraternæ monemur. Docet enim Christus, vt Chrysostomus ait, N 1. generalem orationem facere pro fratribus, Non enim dicit, Pater meus, sed noster, vt pro communi, scilicet corpore precem fundas, & vbique non tam propria commoda, quam proximorum requiras, Ergo & pro inimicis orandum est.

Disc. Cur ait, QVI es in cœlis? **Paed.** Vt cogites, si patres in terra, mortales homines tam feliciter prouident proli suae eamque tam tenere diligunt, quanto magis prouidebit et diliget ille verus pater noster cœlestis, quanto securiores sumus in sinu cœlestis patris, qui aeternus est & omnipotens? vbique praesens. Qui dicit Isa. 66. Cœlum sedes mea, terra autem scabellum pedum meorum. Et Hiere. 23. Putasne Dominus e vicino? Ego sum & non Deus de longe. Num quid non cœlum & terram ego impleo? Et Psal. 144. Prope est Dominus omnibus inuocantibus eum in veritate. Dein cogitabis te hic in exilio esse miseræ & mortalis vitæ, in quo tibi non est manendum, sed festinandum ad patriam cœlestis

beatæ & immortalis vitæ, quo omnia nostra desideria & vota tendere debent, nempe vt nos filii simus cum patre, vbi nostra est hæreditas immarcessibilis. 1. Petri 1. Ita Apostolus ait Phil. 3. Nostra conuersatio in cœlis est, ex quo & seruatorem expectamus Dominum Iesum Christum. Et Col. 3. Si resurrexistis vna cum Christo, superna quaerite, vbi Christus est ad dexteram Dei sedens, superna curate, non terrestria.

Disc. Declara primam petitionem, non enim intelligo, quomodo Dei nomen possit sanctificari, cum semper & inuiolabiter sanctum sit et permaneat. Et nuper ex te audiui uerba Dei Leuit. 19. Sancti estote, quia ego sanctus sum dominus Deus vester? **Paed.** Sanctificetur nomen tuum, hoc est, glorificetur, vt exponit Chrysostomus, & cum in se semper sanctum sit, precamur vt etiam in nobis sanctificetur, vel apud nos sanctum habeatur, hoc est, innotescat nobis Deus, vt non existimemus aliquid sanctius quod magis offendere timeamus, vt exponit August. Epist. 171. Cum enim Deus sit pater noster, & nos filii simus tanti patris, dignissimum certe nomen gerimus. Decet igitur vt tam sancto
N 2. nomine, tanta vocatione digne viuamus, non vt degeneres solent filii, qui parentibus probro sunt, sed tales, vt nemo de nobis quæri possit, syncerique filii Dei, irreprehensibiles in medio nationis prauæ ac tortuosæ, inter quas elucere debemus tanquam luminaria in mundo sermonem vitae sustinentes, vt docet Apostolus Philip. 2. Quando itaque aut male docemus, aut impie viuimus, nomen Dei in nobis polluitur. Christiani enim & filii Dei vocamur & viuimus, vt Gentes, quae Deum non nouerunt. Nomen igitur Dei, nobis in Baptismate datum, blasphematur, cum dicitur, scilicet ii sunt Christiani & filii dei, qui proh pudor viuunt vt Turcæ. — Sanctificetur igitur solius Dei nomen, hoc est, secundum Augustinum, cum veneratione & offensionis timore nominetur, non abutamur hoc nostro vnico thesauro ad vilam vanitatem. Soli Deo transscribamus omnem bonitatem, iustitiam, sapientiam, potentiam, misericordiam, iuxta illud. Non nobis Domine non nobis, sed nomini tuo da gloriam. Nomen Dei gloriosum fiat in vniuersa terra, quod fit cum Euangelium Iesu Christi sinceriter vbique prædicatur, In quo Dei patris intris inenarrabilis bonitas & erga homines amor innotescit mundo, vt omnes homines cantent gloriam Dei cum Dauide Psal. 102. Miserator & misericors dominus longanimis & multum misericors. Non secundum peccata nostra fecit nobis, neque secundum iniquitates nostras retribuet nobis. Benedictus deus & pater domini nostri Iesu Christi, qui benedixit nos omni benedictione spirituali in cœlestib. in Christo. Ephe. 1. — Breuiter recte de Deo sentito, constanter eum confitere, & iuxta professionem Baptismatis pie viuito, vt nomen Dei patris cœlestis in te filio, fide & operibus ostendatur, & nomen Dei sanctificabitur in te, id est glorificabitur. Hæc est loquendi ratio scripturae peculiaris, vt Ezechi. 36. Polluistis nomen sanctum meum in gentibus, ad quas intrastis, Sanctificabo nomen meum, vt sciant gentes, quia ego Dominus, cum sanctificatus fuero in vobis coram eis. Tollam quippe vos de gentibus, & effundam super vos aquam mundam, & mundabimini ab omnibus inquinamentis vestris, & eritis mihi in populum, & ego ero vobis in Deum, Q. d. Insigniti estis nomine meo, vocamini populus
N 3. peculiaris Dei, & interim viuitis turpissime. Hinc nomen meum male audit, Ich hab ewr nur schand vnd kein ehr. Verum ego ab hoc con-

temptu nomen meum auferam, Iustificabo vos vt porro non solum vocemini populus meus, sed vere sitis per fidem in Christum, qua cor mundatur. Ad hanc primam precationem pertinent omnis laus diuini nominis, & gratiarum actio in tota scriptura.

Disc. Haec satis intelligo, quid autem sibi vult secunda petitio? **Paed.** ADVENIAT regnum tuum. Hoc est, O Pater, fuimus in regno peccati & mortis, vbi imperium obtinet diabolus. Peccatum nobis dominatum est, cuius serui fuimus, præbentes membra nostra serua immundiciae ad aliam atque aliam iniquitatem. Furit adhuc in membris nostris concupiscentia carnis, ad peccata nos sollicitans. Cohibe regem peccati Satanam. Confer mihi spiritum tuum, qui fide in Christum cor meum purificet, dilectione tui & proximi accendat, & puras cogitationes & munda desideria in nobis excitet. Breuiter, præsta vt plenius in regnum Christi, quod tuum regnum est, transferamur, nempe vt Christus per fidem inhabitet & regnet in cordibus nostris, ne regnet peccatum in mortali nostro corpore, vt obediamus illi per cupiditates eius, sed vt spiritu facta carnis mortificemus, vt carne nostra crucifixa, viuat & dominetur in nobis spiritu suo rex noster Christus, vt viuamus hic in regno gratiæ, & post hanc vitam cum Christo in regno gloriæ æternæ. Quod nobis in scripturis sanctis promissum, Christi sanguine partum est, vbi cum Rege nostro Christo regnabimus in æternum. — Fac obsecro omnipotens pater, iuxta promissiones tuas Propheticas, vt ab ortu solis vsque ad occasum, magnum fiat nomen tuum in Gentibus vniuersis sub cœlo, vt per Euangelium tua paterna bonitas vbique innotescat & magnificat, quo crescat hæreditas Christi, regnum gratiæ, sancta Ecclesia catholica per orbem, filiis tuis qui sunt dispersi, quotidie vocatis, & congregatis in hoc regnum gratiæ, iustitiæ, libertatis, pacis, vitæ et salutis per verbum & sacramenta. Nam in quibus hic Christus non regnat per fidem, ii non regnabunt cum Christo in regno cœlestis patriæ. Non solum enim regnabit Christus post hanc vitam, sed et nunc regnat, sedens in throno Dauid, faciens iudicium & iustitiam in terra. Huc pertinent omnia, quæ in scripturis habentur N 4. de vita pia, pietatis exercitio & augmento, deque perseuerantia in bono vsque in finem.

Disc. Nos magna petiuimus simplicibus uerbis Prudentes illi filii huius saeculi petunt diuitias, honores, regna mundi, quæ omnia sunt caduca. Nos Christiani in hoc saeculo stulti, aeterna & vera bona ambimus, scientes, quod sapientia huius mundi, stultitia est apud Deum. **Paed.** Petiuimus magna, sed a magno, & per magnum, nempe a deo per Christum summum Regem & Sacerdotem, & petimus ita iussi & edocti ab ipso Christo, omnium bonorum futurorum vero Pontifice, Heb. 9.

Disc. O nos fœlices, si nostra bona nossemus. Sed quomodo tertiam petitionem intelligis? **Paed.** Ex ijs, quæ de naturæ nostræ corruptione nuper dixi, satis intelligis, Cor hominis esse a natiuitate prauum. Prauae sunt igitur cogitationes nostræ, prauaque desideria, vt plerunque hoc velimus, quod legi diuinæ contrarium est, cum autem filii dei simus, voluntati patris in omnibus rebus obedire debemus, nostræ autem voluntati, tanquam de errore & malitia suspectæ, omnino renunciare, vt corde & ore dicamus, Domine, tua voluntas non nostra, fiat in nobis. Sicut Paulus

Philip. 1. cum in periculo mortis esset, abnegauit semetipsum, paratus venire post Christum, ac crucem suam tollere, dicens. Magnificabitur Christus in corpore meo, siue per vitam, siue per mortem, nam mihi vita Christus est mors lucrum. — Clarissimum exemplum habemus Christum, qui voluntatem suam, etsi rectissimam, tamen voluntati patris subiecit dicens Matt. 26. Pater mi, si non potest hoc poculum transire a me, nisi bibam illud, FIAT voluntas tua. Ita in omnibus petitionibus, ne contraria gloriae dei & nostræ saluti petamus, adijcienda est hæc clausula, Pater tua voluntas fiat, non, mea. Ita cum abnegatione propriæ voluntatis, petebat sanitatem leprosus Matth. 8. Domine, inquit, si velis, potes me mundare. Permittamus & nos, Dei voluntati, hoc ipsum quod petimus vt det, quid, quando, & quantum voluerit. Sicut autem petimus, vt Dei
N 5. voluntas fiat, ita quantum licet studere per omnem vitam debemus, vt voluntatem dei notam nobis perficiamus. Voluntas autem Dei est, ait Cyprianus, quam Christus & docuit & fecit. Christus enim & donum est Dei patris, & sancte viuendi exemplum.

Disc. Cur additur, Quemadmodum in cœlo? **Paed.** Quia nemo est in cœlo, qui diuinæ uoluntati repugnet, sed purissime colitur, & voluntas eius perficitur. Sicut ergo nobis Angeli formitas promissa est in futuro, ita hic eam meditari debemus, vt sicut Angeli in cœlis uoluntati diuinae alacriter obediunt, ita & nos obediamus. Sicut canimus in Psal. 102. Benedicite Domino omnes Angeli eius potentes virtute, facientes uerbum illius ad audiendam vocem sermonum eius. Benedicite domino omnes virtutes eius ministri eius, qui facitis voluntatem eius, vt citat Chrysostomus. Et Daniel. 7. Milia milium ministrabant ei, et decies milies centena milia adsistebant ei, quod de sedulo & promptissimo Angelorum ministerio intellexit hactenus ecclesia, nempe de Angelorum choris, principatibus, potestatibus, virtutibus, thronis, Seraphim, Cherubim, Angelis & Archangelis.

Disc. Nunc quartam petitionem declara, de pane quotidiano. **Paed.** Haec petitio, autore Augustino, ad temporalia pertinet, & si in sermone Domini in monte per hunc panem intelligat. 1. Victum corporis necessarium. 2. Eucharistiam. 3. Verbum Dei, panem spiritualem, quo carere anima non potest, Matth. 4. Quod & Cyprianus antea docuit. Hieronymus verbum *ἄρτον τὸν ἐπιούσιον* ita vertit, Panem nostrum supersubstantialem, & diligenter expendit proprietatem verbi, adiecit enim quomodo illud verbum Lxx. Interpretes *περιούσιον* frequentissime transtulerint, & vbi ipsi in Biblia transtulerint *περιούσιον* in Hebraeo dicit legi Silgiah, quod Symmachus *ἐξαίρετον*, id est praecipuum, egregium vel peculiare transtulit, et existimat nos hic petere peculiarem vel praecipuum panem, de quo Ioh. 9. Ego sum panis viuus qui de cœlo descendi. Et si Ecclesia expositionem, qua nunc cum Chrysostomo intelligimus cibum & alia necessaria corporis non reijciat. Monet etiam in Euangelio
N 6. Hebraeorum legi Machar, id est, crastinum. Cyprianus, etsi intelligit panem vitae Christum, qui non omnium, sed peculiariter Christianorum est, quemadmodum & Deus proprie Christianorum pater est, & impiorum dominus & iudex. Mox tamen vulgatissimam hanc interpretationem proponit, qua dicimus Christianos, qui saeculo huic renunciarunt, terrena

haec adeo non curare, vt tantum petant victum et amictum. Nam desiderium omne extendunt, in aeterna bona futuri saeculi. Hic viuunt in diem vt peregrini, non habentes hic manentem ciuitatem, sed futuram inquirentes. Merito, inquit, Christi discipulus victum sibi in diem postulat, qui de crastino cogitare prohibetur, quia et contrarium sibi sit & repugnans, vt quaeramus in saeculo diu viuere, qui petimus regnum dei velociter aduenire. Hanc doctrinam confirmant doctrinae Christi & Apostolorum Matt. 6. Christus ait, Ne sitis solliciti vitae vestrae, quid esuristis, aut bibituri, neque corpori vestro quibus indumentis vsuri... Sufficit suadiei adflictio. Hanc curam Ethnicorum Deo diffidentium, & Apostolus reprobat, docens, Curam Christianorum esse, vt æternam vitam apprehendant. 1. Tim. 6. Nihil intulimus in mundum, videlicet nec efferre quicquam possumus, sed habentes alimenta & quibus tegamur, his contenti erimus. Caeterum qui N 7. volunt ditescere, incidunt in tentationem & laqueum, & cupiditates multas, stultas ac noxias, quae demergunt homines in exitium ac interitum, Siquidem radix omnium malorum est studium pecuniæ, quam quidam dum appetunt, aberrauerunt a fide, & seipsos implicuerunt doloribus multis.

Disc. Quomodo intelligenda est petitio quinta? **Paed.** Hi[c] deprecamur malum, sicut ante petiuimus bonum. REMITTE nobis debit[a] nostra &c. Nullum malum Christiano abominabilius esse debet quam peccatum, quo cœlestis pater noster tam grauiter offenditur, vt nisi ipse Dei filius illud propria morte expiasset, in aeternum nobis pereundum fuerit. Nondum in nobis vetus homo omnino abolitus est, concupiscentia carnis varia, assidue pugnat in nobis contra spiritum, retrahens nos a bono ad malum. Quod si concupiscentiae non restiterimus, peccamus, eoque nomen Dei in nobis blasphematur, Regnum eius impeditur, et voluntati dei sanctissimae repugnatur contra tres petitiones superiores. Peccamus autem assidue, vt ait Iohannes 1. Iohan. 1. Si dixerimus, peccatum non habemus, nos ipsos fallimus, & veritas in nobis non est, & Deum mendacem facimus. Assidue igitur confiteri peccata nostra debemus deo, qui fidelis & iustus est, vt ea nobis remittat, et nos ab omni iniquitate emundet. Assidue pro remissione peccatorum rogandus est pater. Quo loco monet nos Augustinus nostræ miseriae, quod haec vita vtcunque iuste traducatur, sine peccatis tamen esse non possit propter reliquias carnis. Et de peccatorum meritis & remissione ca. 13. concludit, orationem dominicam etiam sanctis hominibus esse necessariam, Dei voluntatem scientibus ac facientibus. Discimus item hanc nostram vitam in carne, assiduam omnino pœnitentiam esse debere. Nam semper peccamus, semper igitur orandum est, Remitte nobis debita. Quare & contritum cor semper habendum est, cui peccata displiceant, vt non hypocritice, sed ex corde dicamus, Remitte nobis debita nostra.

Disc. Quare additur haec conditio. Quemadmodum & nos remittimus debitoribus nostris. **Paed.** Iure additur. Nam nos sumus obæratus ille debitor Regis Matth. 18. qui Domino debebat decem milia talentorum. N 8. At illi qui nos offenderunt, debitores quidem sunt nostri, sed debent tantum 100. denarios. Nonne igitur iustissimum est, vt minutum illud debitum remittas fratri, si tibi postulas ingens illud debitum tuum remitti a domino?

Disc. Fateor iustissimum esse. **Paed.** Si igitur non remiseris fratri tuo, qui in te peccauit, debitum illud ex corde, audies quod seruus ille nequam in Euangelio, Serue nequam, tantum debitum illud remisi tibi, cum obsecrasses me, nonne oportuit & te misereri conserui tui, sicut & ego tui misertus eram?

Disc. Omnes igitur illi qui oderunt fratres, nunquam orant? **Paed.** Nunquam. Qua enim fronte audent a Deo postulare remissionem maximi debiti, cum ipsi nolint exiguum illud debitum remittere fratribus? Quare si obtuleris munus orationis tuæ, & recordaris fratrem tuum habere aliquid aduersum te, abi & prius reconcilieris fratri tuo, & tunc veniens offer munus tuum Matt. 5. Quamdiu igitur fratri tuo non remittis paruum debitum, persuasum habe & tuum ibi debitum grande, a Deo non esse remissum. Causa in promptu est, quia non credis in Christum, qui tua peccata portauit. Si crederes vt debes, innocentissimum Dei filium pro te mortuum esse, pro crucifixoribus suis orasse, sicque cum esses inimicus, tamen in gratiam recepisse, profecto cor tuum accenditur amore etiam in inimicos, vt libenter remitteres quicquid in te peccarunt. Cum autem non remittas fratri, ex hoc odio manifesta fit tua impietas, quod non digne aestimas preciosissimam mortem Christi, nec credis tantam multitudinem & magnitudinem tam enormem peccatorum tuorum tibi esse remissam a Christo. Ideo fide cares, peccata tua portas, nec remittis, libenter remissurus si credere posses, quod Christus semetipsum dedit precium redemptionis pro te.

Disc. Didici nuper, nostris operibus nos non mereri remissionem peccatorum. Cur igitur hic audio, Remittite & remittetur vobis, quasi ego primo omnium remittam fratri, & hac remissione mea, merear remissionem peccatorum meorum, vt & mihi Deus parcat. **Paed.** Inspice ordinem Euangelicæ parabolæ Math. 18. de remissione debiti, & rem protinus intelliges. Primo audis esse Regem; cui est debitor seruus, qui & ipse conseruum habet debitorem. Mox audis regem debitori magno ex gratia remittere totum debitum. Ecce Dominus remittit primo seruo suo. Deinde seruus conseruo debebat remittere, memor beneficii accepti, & remissi debiti iam ingentis. Nonne Deus pater, vt Iohannes ait, prior nos dilexit, et cum inimici essemus, tamen vnigenitum suum in mortem propter nos tradidit ex mera charitate & misericordia. Et nobis in Christo & propter Christum misericors grande debitum nostrum nobis remittit, quotidie enim in concione nihil audis, quam vocem Dei peccata remittentis & nos absoluentis a grandi debito. Præcedit igitur remissio Domini, præuenit nos misericordia regis. Consequens est, vt nos iam liberati a tanto debito, erga conseruos similiter misericordes simus, & debita parua libenter remittamus, memores illius ineffabilis misericordiæ Domini, quæ nobis tanta debita gratis remisit. Quod si remittimus debitoribus nostris, certum iam & ineffabile signum habemus, nobis etiam debita nostra a deo esse remissa, nam certum est nos credere in Christum, propter quem libenter remittimus, quicquid contra nos agitur. Credentibus autem in Christum, remittuntur omnia peccata, vt totum vbique testatur Euangelium.

Disc. Ergo remissio qua ego fratri remitto debitum, non est causa antecedens & meritoria remissionis diuinae, qua mihi Deus meum peccatum

remittit, sed est signum & effectus vel testimonium remissionis diuinæ antea factæ, quod mihi Deus peccata mea iam ante remisit. **Paed.** Recte infers. Nam qui hunc locum sic intelligunt, Remitte & remittitur, id est, remittite vos priores, & hoc opere bono meremini remissionem peccati vestri apud Deum, abolent Euangelium de Christo. Nam si nostris operibus mereri possumus remissionem peccatorum, Christus frustra mortuus est Atqui non est frustra mortuus, sed in hoc vt peccatorum remissionem ipse sua morte nobis mereretur. Ergo nos non meremur. Vide ordinem in iustificando peccatore, & deprehendes, primo Deum nobis remittere debita nostra, dum credimus, Euangelio, quando igitur iam iustificati sumus, deum misericordissimum, qui ex charitate debita nostra nobis remisit, redamamus, & tum primum fratri condonamus. Condonatio itaque nostra sequitur diuinam condonationem, Si nondum accepimus per fidem remissionem peccatorum, aut si Deus nondum remisit nobis debita nostra, certe peccatores sumus, nondum iustificati sumus, nondum reconciliati, Quomodo ergo condonaremus debitum fratri, aut bonum opus faceremus, ipsi nondum boni & iusti? Condonatio quantacunque, bonum opus non esset, nisi fieret a bonis aut iustificatis, sed mera esset hypocrisis. Nemo ex corde remittit fratri, nisi cor habeat purificatum fide in Christum. Dicit igitur Euangelium, Remittite, & hoc verbo hortatur ad pœnitentiam, vt fratris odium deponamus, Deinde addit promissionem huic bono operi, nempe remissionem peccatorum nostrorum, sicut Sacramentis promissio peccatorum annectitur. — Ad hunc modum Christus passim connectit Legem & Euangelium, quia non solum prædicat remissionem peccatorum, sed etiam pœnitentiam Luc. vltimo, coniungit doctrinam fidei & bonorum operum, vt moneat meram hypocrisin esse pœnitentiae non veram poenitentiam, ubi nulli sunt boni fructus. O 2.

Disc. Quis autem sensus est sextæ petitionis? **Paed.** ET NE NOS inducas in tentationem. Audiuisti nos vndique hostibus esse circundatos. Diabolus hostis per aliquot iam annorum milia exercitatissimus factus, et ad nocendum promptissimus tanquam Leo rugiens circuit, quærens quem deuoret, 1. Pet. 5. Deinde caro propria nunquam non ad mala illicit, vt Iacobus ait. Vnusquisque tentatur dum a propria concupiscentia abstrahitur & inescatur. Mundus denique innumeris modis nos tentat, & nusquam non struit insidias. — Cum igitur inter tot hostes tamque potentes simus, et tam fragiles, hac oratione tanquam armis nos muniamus & assidue oremus, Domine tentatores nos circumdederunt, non inducas nos in tentationem. Alligatus est quidem Diabolus, ne faciat, quantum potest, ne faciat quantum vult, tamen tantum tentare sinitur, quantum expedit proficientibus. Non expedit nobis, vt sine tentatione simus, nec rogamus Deum, vt non tentemur, sed ut non inducamur in tentationem, id est, ne succumbamus, vt Augustinus ait super Psal. 63. — Milites Christi sumus, pugnandum est contra carnem, mundum, et Satanam. Si coronari volumus, legitime certemus, permaneamus stabiles in sana doctrina Christi, in vera fide & spe Euangelii & exercitio pietatis. Tentatus est pater Christianorum Abraham, tentati Isaac, Iacob, Moses, Dauid, & omnes electi, quare & nos tentabimur vt probemur, vt tam illustrium patrum legitimi habeamur filii, sicut scriptum est, Eccle. 37. Vasa figuli probat fornax, homines iustos tentatio tribulationis. Recte O 3.

enim August. in Psal. 60, dixit. Vita nostra in hac peregrinatione, non potest esse sine tentatione, quia profectus noster per tentationem nostri fit. Nec sibi quisquam innotescit nisi tentatus, nec potest coronari nisi vicerit, nec potest vincere nisi certauerit, nec potest certare nisi inimicum & tentationes habuerit. Tantum vigilemus in verbo & oratione, bonorumque operum exercitio, ne nos Satan ociosos & carnaliter securos inueniat, sed armatos oratione & verbo Dei. Hostes sunt potentes & callidi, sed potentior est Christus, qui dicit Ioh. 16. Confidite, ego vici mundum. Et Ioh. 16. Princeps huius mundi, id est, diabolus iam iudicatus est, Ergo in Christo fortes simus & resistamus diabolo, solidi fide, vt monet Petrus, Nam cum iudicato & victo hoste res nobis est. Et quamuis in nobis quidem non sit tanta fortitudo, quæ potestati tenebrarum resistere possit, omnia tamen, ut Paulus inquit Phi. 1. possumus per Christum, qui nos corroborat. Et soletur nos, quod Cyprianus hoc loco scribit, aduersarium aduersus nos nihil posse, nisi deus antea permiserit. Siquidem Satanas ne in porcos quidem irruere potuit, priusquam permitteretur a domino, vt ait Chrysostomus. Hic dicimus cum Dauide Psal. 27. Dominus adiutor meus & protector meus, in ipso sperauit cor meum & adiutus sum, Et Psal. 26. Dominus illuminatio mea & salus mea, quem timebo? Dominus protector vitæ meae, a quo trepidabo? Et Psal. 24. Oculi mei semper ad dominum, quoniam ipse euellet de laqueo pedes meos. Respice in me & miserere mei, quia vnicus & pauper sum ego. Tribulationes O 4. cordis mei multiplicatae sunt, de necessitatibus meis erue me. Vide humilitatem meam & dolorem & dimitte vniuersa delicta mea. Custodi animam meam & erue me, non erubescam, quoniam speraui in te. Et Psal. 170. Auxilium meum a Domino, qui fecit cœlum & terram. Non dormitabit, neque dormiet, qui custodit Israel. Hic si me audis, generose puer, quoties ad peccandum te Satanas tentat, mox præmissa inuocatione diuini nominis, Hæc duodecim arma spiritualis pugnæ a Iohanne Pico Comite conscripta arripies & attentissime perpendes. 1. Voluptas breuis & exigua. 2. Comites, fastidium & anxietas. 3. Iactura maioris boni. 4. Vita, somnus & vmbra. 5. Mors instans & improuisa. 6. Suspicio impœnitentiæ. 7. Aeternum praemium, æterna pœna. 8. Humanæ naturæ dignitas. 9. Pax bonæ mentis. 10. Dei beneficia innumera. 11. Crux Christi. 12. Testimonia Martyrum & exempla Sanctorum.

Disc. Cogitabo haec diligenter adiuuante Christi gratia. Cur autem oramus, pater ne tu nos inducas in tentationem, cum nemo tentetur a Deo, Iacobi 1. Diabolus autem vocetur Tentator noster Matth. 4. 1. Thessal. 3.

Paed. Deus neminem tentat vt decipiat aut in peccatum illiciat. Non est enim autor peccati vt canit Dauid Psal. 5. Non Deus volens iniquitatem tu es. Sed alia quadam ratione tentat ut prosit, sicut Deut. 8. scribitur, Dominus quadraginta annis adduxit te per desertum, vt adfligeret te atque tentaret, vt nota fierent, quæ in animo tuo versabantur, vtrum custodires mandata illius, an non. Et Ioh. 6. Christus dixit Philippo, Vnde ememus panes, vt edant isti? Hoc autem dicebat tentans eum, ipse enim sciebat, quid esset facturus. Rem igitur sic intellige. — Deus tentat vt erudiat, vt nobis innotescamus. — Diabolus tentat ut seducat, vt peccem. — Homo tentat vt sciat, quid in corde cogitemus & desideremus. — Voluntas igitur bona patris est, vt uarie adfligamur & tentemur, vt probemur.

Beatus enim vir, qui suffert tentationem, quoniam cum probatus fuerit, O 5.
accipiet coronam vitæ, quam repromisit Deus his, a quibus fuerit dilectus,
Iacob. 1. — Sed firma consolatio est, quod non tentat vt perdat, sed vt
probatos reddat et conseruet. Tentat non vt hostis, sed vt pater. Iubet
orare pro auxilio, quod ipse iam ante parauit filiis suis, sicut 1. Cor. 10.
Apostolus docet. Fidelis est Deus, qui non sinet uos tentari supra
id quod potestis, imo faciet vna cum tentatione euentum, vt possitis
sufferre.

Disc. Septimam petitionem elucida. **Paed.** Sed libera nos a
malo. Hoc est, vt placet Chrysostomo, a Diabolo. Graece enim legitur
ἀπὸ τοῦ πονηροῦ. Vbi articulus græcus suadet, vt referatur ad Diabolum,
qui in Euangelio Tentator vocatur. Sic eum eodem nomine vocat Christus
Matth. 13. Vbi ait, Zizania sunt filii illius mali. Et Iohannes 1. Ioh. 2.
Scribo vobis adolescentes, quoniam vicistis illud malum. Et nos Germani
de diabolo loquentes, interdum vocamus eum, der Bös. Quamuis enim
bene sit conditus a Deo, in veritate tamen non stetit, sed a deo auersus
sua uoluntate lapsus et malus factus est. Non enim natura sed peccando
diabolus factus, ait August. li. 2. de Gen. contra Manicheos ca. 28. Non
ergo creatio eum malum fecit, sed bonum, propria voluntas malum fecit.
Et recte vocatur Malus, malorum enim omnium nobis caput & causa est,
ut ait Chrysostomus. Primo enim hominem insidijs & mendacijs illexit
ad peccandum, per peccatum inuexit mortem, & breuiter omnium malorum
Lernam. Petimus itaque liberari a malo illo, id est principe mundi
diabolo, & ab omnibus malis corporalibus & spiritualibus, quibus ille
malus electos Dei adficere solet, vt exponit etiam Cyprianus.

Disc. Qui fit vt ad diaboli mentionem plerunque tam vehementer
expauescam? **Paed.** Non tibi mirum videatur, si natura humana tanti
hostis mentione contremiscit. Diabolus enim nostri generis professus est
hostis in hoc vnum incumbens, vt homines seducat, excaecet et perdat
in æternum. At interim Christus nos solatur Iohan. 16. Princeps, inquit,
huius mundi iam iudicatus est, hoc est, expositore Cyrillo, Satanas non
potest iam superare signatos sancto spiritu ad iusticiam & sanctificationem O 6.
per fidem Christi, sed omnes vires eius, fidelium pedibus premuntur.
Obserua igitur Diabolum, & fuge ut hostem insidiosissimum & ad per-
dendum animas, corpora & res nostras semper & vbique paratissimum.
Et permittit quidem illi Dominus, vt homines tentet, eisque noceat, at si
in fide Christi permanserimus, ac nomen eius inuocauerimus, satis tuti
sumus ab insidijs & nocumentis Satanæ. Vigilat quidem ille πολύτεχνος
Tentator, vt nos incautos opprimat, Sed simul etiam non dormit, qui
custodit Israelem, id est, Christianos Psal. 120. qui nos Angelico præsidio
circumuallauit. Singulis enim fidelibus, singulos dedit Angelos custodes,
qui tentatorem & hostem impediunt, nosque tuentur, & velut manu ducunt.
Nam si angelica custodia abesset, qua nos assidue protegit Dominus noster
Iesus Christus, infantes in vtero materno diabolus inficeret & occideret,
& natos mille modis interimeret, imo ne vnum quidem diem genus huma-
num viuere pateretur. Gratias igitur age quotidie Christo Deo nostro
pro Angelica hac custodia, quemadmodum ei gratias agis pro sole, luna,
cæterisque creaturis, quas ad vtilitatem nostram creauit.

Disc. Faciam perlibenter, Sed iam, mi praeceptor, hanc de Angelorum custodia doctrinam mihi ex scripturis ostende. **Paed.** Heb. 1. Omnes sunt administratorij spiritus in ministerium missi propter eos, qui haereditatem capient salutis. Et Acto. 12. cum Petrus in carcere clausus esset, Angelus domini eduxit eum de carcere, cumque ad domum Marci venisset, & ostium vestibuli pulsasset, audiuit eum puella, nomine Rhode, & renunciauit congregationi in ea domo, Petrum stare ante vestibulum. At congregatio dicebat, Angelus eius est. En videmus, primitiuae ecclesiæ fidem fuisse, Petrum habuisse proprium Angelum, Eadem ratione cæteros quoque Christi fideles. Et Matth. 18. Videte, ait Christus, ne contemnatis vnum ex ijs pusillis, Dico enim vobis quod Angeli eorum semper vident faciem patris mei, qui in cœlis est. Habes itaque de Angelorum custodia scripturas in Ecclesiastico & catholico sensu, Quia Basilius magnus contra Eunonium li. 3. sic intelligit hunc locum Matthei dicens. Quod singulis fidelium adest Angelus vt pædagogus quidam & pastor ad vitam dirigendam, nemo contradicet, qui verborum domini recordatur dicentis. Ne contemnatis vnum ex his & c. Idem docet Chrysostomus super Mat. ca. 18. Et eodem loci Hieronymus, Magna, inquit, dignitas est animarum, ut unaquaeque habeat ab ortu natiuitatis in custodiam sui Angelum delegatum. Obserua autem quod Christus dixit, Angeli eorum, Ergo proprios habent Angelos a Deo deputatos. Iam intelligis versum Psalmi. 33. Castra metabitur Angelus Domini in circuitu timentium eum & eripiet eos. Haec generose puer, quotidie grato animo cogitabis, & paternam Dei prouidentiam erga te praedicabis.

O 7.

Disc. Obsequar tibi praestante Christi gratia. Sed cur addis hanc clausulam, Quia tuum est regnum, & potentia, & gloria in saecula saeculorum? **Paed.** Scio latina exemplaria non habere hanc coronidem, libenter tamen ea vtor, cum in omnibus græcorum exemplaribus adiectam esse constet, quam & Chrysostomus interpretatur. Et non dubium est Graecam ecclesiam, in qua Chrysostomus tanquam clarum sydus splenduit, ea vbique vsam. Cum autem Augustinus iubeat, noui Testamenti veritatem ex græcis libris requirere, cur ego hanc partem orationis dominicæ decurtarem? praesertim cum non videatur esse humana additio. Ad eundem enim modum olim Propheta Dauid laudat Dominum & ei gratias agit. 1. Paralip. 29. Benedictus es Domine Deus Israel patris nostri ab æterno in æternum. Tua est Domine magnificentia & potentia & gloria atque victoria & tibi laus. Cuncta enim quae in cœlo sunt & in terra, tua sunt. Tuum est Domine regnum & tu es super omnes principes. Tuæ diuitiae & tua est gloria. Tu dominaris omnium, in manu tua virtus & potentia. In manu tua magnitudo & imperium omnium. Eximium hunc titulum Deo nostro transscripsit orando Orientalis ecclesia, cur nos eundem reijceremus?

Disc. Quid autem hæc Coronis significat? **Paed.** Vt Chrysostomus & Theophilactus interpretantur, Animat & confirmat nos qui tanti patris filij sumus. Nam si Rex est, & potens pater ac gloriosus, omnino et nos vincemus malignum, & tandem glorificabimur.

Disc. Sed quid significat Amen? **Paed.** Amen est Hebraicum. Hieronymus in Matth. ca. 6. et Gal. ca. 1. vocat signaculum dominicæ

orationis, & iuramentum Christi. Lxx. interpretes verterunt *γένοιτο*, id est, fiat, das geschehe, Sed Aquila transtulit *πεπιστωμένως*, vere siue fideliter. — Habes itaque, generose puer, Catechismum, quem a me tantopere efflagitasti, unde peccata tua, Dei gratiam in Christo veramque orandi rationem aliqua ex parte cognosces Germanice, Recht beichten, Recht gleuben, Recht beten. Ego plantaui & rigaui, Deus det incrementum, vt spiritu veritatis magistro, exacte discas, quae in Christo donata sunt nobis, sicque non solum nomineris, sed & vere sis Christianus, Impossibile enim est quenquam saluari nisi Christianus sit. Boni consule meam operam, ac pro me ora.

Disc. Fiat, fiat quod petijsti, ego pro te semper orabo Dominum, vt ipse qui diues est in misericordia, tibi rependat in resurrectione iustorum.

Impressum Vitebergæ per Iosephum Klug.

---

3. Die Catechesis des Urban Rhegius von 1541.

Catechesis, Illustriss. Principi Francisco Otthoni, Brunsuicensium Luneburgensiumque Duci, puero generosissimo, et toti Scholae Ducali dicata. Per Vrbanum Rhegium, Cellae Saxonum ad ludum literarium autor. . . . M.D.XLI.

ILLVSTRISSIMO PRINCIPI, FRANCISCO OTTHOni, Brunsuicensium ac Luneburgensium Duci Inclyto, puero studiosissimo, ueram iusticiam & salutem in Domino. A 2.

OMNES aliae literae huius seculi doctum quidem hominem efficere possunt, solae autem sacrae literae pie doctum, et docte pium reddunt. Prima igitur tibi cura esto, ut uerae pietatis dogmata exacte cognita habeas, & unicam Christianorum Sapientiam CHRISTVM ex scripturis sanctis diligenter discas, a quo sacrosanctum illud Nomen, & summam Nobilitatem habemus, quod Christiani & filij Dei uocamur. Ita enim & Christus nos hortatur: Primum quaerite regnum Dei & iusticiam eius. Spero autem hanc studiorum tuorum partem, imo caput, nonnihil adiutum iri hac nostra Catechesi, quam tantopere fidelissimus praeceptor tuus ac fratrum tuorum, Magister Guilielmus Megales Francus, amicus meus literarius a me efflagitat. Quare eam tibi Compatri meo charissimo, strenae loco ad instantem Domini natalem mitto, Christumque precor, ut adsit ipse studijs tuis, tuorumque Natalium claritati & hoc rarum decus addat, ut pie doctus Princeps & habearis & sis. Ex Phrontisterio meo Cellae, quarta septimanae ante primam Dominicam Aduentus, Anno XL.

Urbanus Rhegius.

Guilielmus Megales Francus pio Lectori S.

Qui cupis aetherei pia noscere dogmata Christi
Huc ades, Hoc paruum pellege lector opus:
Quod pius ingenua conscripsit Rhegius arte:
In generosorum commoda summa DVCVM.
Inde scies sua quae germana potentia LEGIS,
Nostrae & quid fidei SYMBOLA sacra uelint.
Quem sibi deposcat natiuum ORATIO sensum,
Et SACRAMENTA hinc qualia quotque scies.

A 3. **FRIDERICHVS:** SI VACAT, Mi frater, colloquamur aliquandiu de Christianismo, ne nomen nostrum, & eius mysterium ignoremus. Dic mihi obsecro, Nascunturne Christiani an fiunt? **FRANCISCVS OTTHO.** Omnes homines nascuntur peccatores & inimici Dei, sed postea fiunt Christiani per Verbum Dei. Oportet enim hominem denuo nasci, non iterum ex utero materno, sed ex aqua & spiritu, ut fiat Christianus.

FRID. Quid est Verbum Dei? **F. OTTHO.** Hoc quod Deus nobiscum per Prophetas, Christum, & Apostolos locutus est.

FRID. Quid autem per illos nobis loquitur? **F. O.** Adeo certe necessaria, ut sine ijs salutem aeternam consequi nemo possit. Primo loquitur & tradit nobis uerba legis suae, uel decem praeceptorum, ut discamus quomodo Deo sit seruiendum, quae bona opera sint facienda, quae mala opera fugienda, haec doctrina ostendit nobis peccata nostra, & damnat nos, quippe transgressores, quia nemo perficit eam. Deinde tradit nobis Deus Euangelium gratiae suae, in quo discimus quomodo praecepta Dei possint impleri, quomodo nobis contingat remissio peccatorum, quomodo peccator a peccatis liberetur, iustus, & saluus fiat per Christum Dominum nostrum. Et exhibentur nobis in Euangelio sacra et infallibilia signa gratiae Dei, Baptismus, et Sacramentum Eucharistiae. Postremo docet nos Christus in uerbo suo, ueram, & perfectissimam orandi formulam, ut Deum patrem recte oremus pro omnibus necessarijs, & exoremus.

FRID. Recense igitur mihi primum **X. praecepta,** eaque declarato.
A 4. **F. O.** Primum praeceptum Dei. EGO sum DOMINVS Deus — coram me. — Ut tu facilius percipias doctrinam pietatis, hoc ordine praecepta tractabo. Primo docebo quae bona opera in unoquoque praecepto exigantur. Secundo quae mala opera prohibeantur. Tertio quae sit poena Transgressorum. Quarto quae praemia sint promissa legem seruantibus.

FRID. Cur praecipit Deus ne alienos deos habeamus, cum reuera non sint ulli dij alij, præter unum Deum, qui creauit cœlum & terram, & omnia quæ in eis sunt? **F. O.** Est quidem unus tantum Deus uerus, nempe Pater Domini nostri Iesu Christi, & noster, pater misericordiarum, & Deus omnis consolationis. Verum diabolus, hostis humani generis, excæcat homines, ut sibi multos deos confingant in creaturis, in quibus diuinum auxilium quærunt, nempe ueniam peccatorum, protectionem in omnibus periculis, prosperitatem, & ueram salutem. Nam si homo in aliqua creatura per fiduciam cordis hæserit, in eam spem posuerit, quasi ad illam in omni necessitate tuto queat confugere, hanc sibi in deum erigit, & idolum ex ea facit. Sicut auari fidunt opibus, potentes suæ potentiæ, alij alijs creaturis fidunt neglecto Deo uero, qui tamen solus uult, & potest iuuare, & eripere ex omni periculo.

FRID. Enumera nunc, ut promisisti, bona opera primi præcepti. **F. O.** Moses & prophetæ, qui sunt interpretes legis, potissimum hæc 4. opera in hoc præcepto exigunt. 1. Fidem, Vt credamus in Deum patrem, in filium incarnatum Iesum Christum, & in spiritum sanctum, Deum unum, sed tres personas. Et hic obserua, nullam esse ueram fidem in Deum, nisi fidem in Iesum Christum. Nam pater proposuit Iesum

Christum nobis ut thronum gratiæ. Nemo (inquit Christus Ioan. 14) uenit ad patrem, nisi per me. Ipse est Mediator unicus inter Deum & hominem, A 5.
noster aduocatus apud patrem in cœlis, & unica propiciatio pro peccatis nostris, imo totius mundi, noster unicus redemptor. Quare qui sine Christo Mediatore nostro uolunt Deum accedere, ut Judæi, Turcæ, & Ethnici,
repelluntur a Deo, non inuenient patrem, sed iudicem inexorabilem. Per solum Christum Iesum habemus aditum cum fiducia ad patrem, semper igitur eo Mediatore utendum est, quoties cum Deo agendum. Deus propter peccata nostra iure nobis irasceretur in æternum, sed Christus sua morte nos reconciliauit patri. Ideo primum præceptum exigit fidem in Deum,
sed per Christum, qua una, uerus Deus inuenitur & retinetur. Iudæi dicebant, Hic est Deus uerus noster, qui est Deus Abraam, Isaac & Iacob, qui eduxit nos ex Aegypto. Christiani autem dicunt, Hic est uerus Deus noster, qui nobis Christum Iesum filium suum misit, ut nos a potestate diaboli redimeret. Ita nos certo inuenimus, apprehendimusque uerum
Deum in propiciatorio nostro Iesu Christo, qui est natura filius dei unigenitus, extra hunc unicum Mediatorem, Deus nec agnosci potest, nec inueniri, & sic apprehendi, ut apud eum gratiam & auxilium inuenias, sicut Christus ad Philippum Ioan. 14. ait. Philippe qui uidit me, uidit patrem. Non credis quod Ego in patre sim, & pater in me? Huc
pertinent & illa, firmiter credere omnes articulos fidei. Breuiter omni Verbo Dei credere, minis & promissionibus. — 2. Diligere Deum ex toto corde, tota anima, totis uiribus. Deut. 6: Ipse est creator & pater noster, qui prior nos sic dilexit, ut filium suum unigenitum miserit in Mundum, ut uiuamus per EVM, 1. Ioan. 4. Ideo Deum uicissim supra
omnia, quippe summum BONVM, diligere debemus. — 3. Timere Deum. Deut. 6. Dominum Deum tuum timebis, & illi soli seruies. Quem timebimus iustius, quam hunc Dominum dominantium, Deum magnum, potentem & terribilem. Deu. 10: qui potest & animam & corpus perdere in Gehenna. Matth. 10. — 4. Sperare in Deum, quod quicquid nobis in Christo
pollicitus est gratiæ, consolationis & auxilij, idipsum certo sit propter Christum præstaturus. Nam Deus est ueritas, qui fallere & mentiri non potest. Huc pertinet & patientia, in cruce expectans auxilium. Ita uides in primo præcepto quomodo Deus sit colendus, interiori cultu, nempe A 6.
cordis fide, dilectione, timore, spe.

FRID. Quæ mala opa sunt prohibita primo præcepto? **F. O.** Hæc sunt peccata contra I. præceptum. 1. Impietas, non credere in Deum, Euangelio nolle credere, in creaturas & sanctos credere, auxilium ab eis sperare, fidere eorum meritis et intercessionibus fidere proprijs meritis. 2. Tentare Deum, superstitiones sectari. Idolatriam & magicas arteis
exercere. 3. Errores in fide, & prauas opiniones de Deo docere, tueri. 4. Deum odio habere, impatienter ferre crucem. 5. Deum contemnere. 6. Dubitare de promissa gratia, prouidentia, & auxilio Dei in periculis, & plane desperare.

FRID. Quæ pœna irrogabitur transgressoribus primi præcepti? quæ item præmia Deum timentibus & amantibus proponuntur? **F. O.** Deus temporaliter & æternaliter puniet impios, & contemptores Verbi sui. Minatur enim talibus maledictionem, vngluck, vnfhal in omnibus rebus.

(Poenae sunt Deut. 28.) Famem, Pestem, Gladium, uel bellum (Nam in excidio Jerusalem decies centena milia hominum interierunt, ut ex Josepho, Flauio & Aegesippo colligitur: caussa erat, noluerunt in Jesum Christum credere, tempus uisitationis suae non agnouerunt), Rubiginem, id est, corruptionem segetum, Coelum aeneum, Terram ferream (i. e. non erit pluuia, igitur nulla fertilitas), Vredinem, qua herbae, frutices & arbores
A 7. aduruntur, Vlcera, Scabiem, & pruriginem incurabilem, Amentiam, cæcitatem, furorem mentis, qualem nunc cernimus in hostibus uerbi dei. Exilium, & breuiter omnes calamitates, quæ in hoc seculo homini accidere possunt. Atque esto impij in mundo aliquamdiu interdum floreant, tamen post momentum terrenæ fœlicitatis, pœnam luent interitum æternum. 2. Thess. 1. Pijs autem Deus & in hoc seculo multa insignia bona promittit, & largitur, & tandem etiam sempiternam uitam post exilium huius mundi, iuxta illud 1. ad Timoth. 4. Pietas habet promissiones uitæ præsentis, ac futuræ. 2. Psal. 33. Non est inopia timentibus Deum. Et 3. Psal. 32. Oculi Domini super timentes eum, & in eis qui sperant super misericordia eius, ut eruat a morte animas eorum, & alat eos in fame. 4. Psal. 111. Beatus uir qui timet Dominum. 5. Psalm 144. Deus uoluntatem timentium se faciet, deprecationem eorum exaudiet, saluos faciet eos. Et Prophetæ passim Beatos pronunciant sperantes in Deum. 6. Matth. 21. Credentibus & in fide orantibus Christus omnia quæ petunt, certissime promittit. Ioan. 3. Qui credit in Iesum Christum, non peribit, sed habebit uitam æternam. Matth. 5. Christianorum merces erit multa in cœlis.

Sed audi seriam Dei comminationem, & consolantissimam promissionem huic præcepto adnexam, Exodi 20. Ego sum Dominus Deus tuus fortis zelotes . . . custodiunt præcepta mea.

FRID. Quomodo intelligenda sunt hæc magnifica uerba, Ego sum Dominus Deus tuus? **F. O.** Quasi dicat, Ego sum uerus ille & unus Deus omnipotens, qui te & omnia creaui, a quo & per quem omnia sunt, consistunt & conseruantur. Ego unicus ille Dominus protector & saluator
A 8. tuus, id est, qui te curo & seruo hic & in æternum, a quo omnia bona accipis. Nam etsi multa beneficia ab hominibus accipias, omnia tamen hæc per eos a me accipis. Parentes enim tui & alij bene factores, sunt meæ manus & instrumenta mea, per quæ tot beneficia tibi confero, Nam utitur hoc loco Moses uenerabilissimo Nomine, יהוה Iehouach, quod nomen apud hebræos plenum est maiestatis, nulli enim unquam meræ creaturæ communicatur, sed ubique unius ueri dei, unicam & simplicissimam Essentiam tribus personis communem significat. Si ipse Deus, est Deus, id est, seruator noster, ergo perire non possumus, sed uiuemus per eum in æternum. Rursum cum Zelotes sit, non feret contemptum sui, sed impios in hoc seculo, & in futuro excruciabit, horribilibus supplicijs. — Primum igitur præceptum accuratissime perdiscas. Nam est mensura, Regula, & uirtus omnium aliorum præceptorum, in quo alia omnia tanquam in capite pendent, uiuunt, uegetantur. Et fides, huius præcepti opus, est etiam caput, uita et uirtus omnium bonorum operum: sine fide enim nullum opus est bonum. Ideo omnia præcepta alia sunt referenda ad primum, hoc fine enim omnia opera fieri debent, nempe propter Deum, ut præstentur in timore & fide Dei, quia cupiamus Deo grati esse & obedire. Et hoc modo omnia opera aliorum præceptorum, fiunt etiam opera primi præcepti & ueri cultus Dei.

FRID. Declara mihi hanc regulam exemplo. **F. O.** Filius pius ob id parentibus obedit, quia respicit ad autoritatem & Maiestatem Mandantis Dei, qui hanc obedientiam præcepit, timet Deum legislatorem, & uult Deo parere. Parens noster charissimus in quarto præcepto, didicit sibi a subditis deberi, honorem, timorem, & tributum. Et se uicissim subditis debere paternam curam, ut Sapientia, & Iustitia tueatur subditos. Cum igitur inter Consiliarios suos sedet, & anxie curat, ut ante omnia prouideatur uerbi ministris, ut sana fidei doctrina, & ueri cultus Dei conseruentur, cum in hac prouincia obequitat, Ius dicit, lites dirimit, uiduas, & pupillos, & ui oppressos tuetur, & in facinorosos animaduertit, & alia Magistratus officia peragit, obsecro quorsum respicit? Nonne in primum præceptum. Timet Deum, a quo potestatem hanc accepit, et ijs sumptibus B 1. & laboribus studet obedire Deo, sunt enim cultus Dei, quia sunt opera legitimæ uocationis, in timore & fide Dei facta. — Propter hunc nexum præceptorum dei, consequitur, in omnibus alijs peccatis, inesse transgressionem primi præcepti. Omnia enim peccata ex diffidentia, uel defectu fidei, et contemptu Dei promanant. Dum enim proximo incommodas, hinc certe prouenit, quod Deum non satis times & amas, qui tibi proximum commendauit. Ita si primum præceptum seruaremus, nullum aliud præceptum transgrederemur.

FRID. Enarra mihi secundum præceptum Dei. **F. O.** Non adsumes nomen Domini Dei tui in uanum. Hoc præceptum exigit uerum usum diuini nominis, et prohibet abusum eius, Et docet cultum Dei exteriorem, instruens os & linguam, ut quod corde credimus, ore confiteamur.

Opera 2. præcepti sunt: 1. Confiteri nomen Domini, & Christum coram hominibus. 2. Gratias agere in omnibus & semper, beneficentissimo Deo patri per Christum. 3. Laudare, prædicare, magnifacere non nos, & nostra, sed nomen Domini, gratiam Christi. 4. Inuocare nomen Domini in omni aduersitate, & serio orare Deum per Christum idque semper. 5. Iurare per nomen DEI, quando gloria Dei, & proximi necessitas hoc postulant, Deut. 5. 6. Ius iurandum fideliter seruare. 7. Synceriter docere uerbum Dei.

Augustinus monet ut summa cum ueneratione, et offensionis timore, nominemus gloriosum & terribile nomen Dei, Et ne hoc tanto thesauro unquam ad uanitatem abutamur. — In omni itaque periculo & angustia debet Christianus ad Nomen domini fideli corde confugere, & Deum inuocare pro auxilio contra Diabolum, & omnia nocumenta, & experiemur præsentiam & bonitatem patris cœlestis, qui multo est auidior ad dandum, B 2. quam nos ad accipiendum. Est enim dies in omnes inuocantes se, & uerax, & seruans promissionum suarum, Ioelis. 2. Omnis qui inuocauerit Nomen Domini, saluus erit. Et psal. 50. Inuoca me in die tribulationis, Eruam te, & tu honorificabis me. Psal. 144. Prope est Dominus omnibus inuocantibus eum in ueritate.

Cuniunge item gratiarum actionem semper precibus tuis, ut docet Paulus Philipp. 4. Semper enim sine intermissione innumera beneficia accipimus a Deo. Semper igitur gratias agamus Deo, ut Psal. 117. Confitemini Domino quoniam bonus, quoniam in æternum misericordia eius. Item Dominus fortitudo mea, & laus mea, & factus est mihi in salutem. Item Psal. 119. Misericordia domini plena est terra. Duo sunt

incitamenta quibus ad semper orandum & gratias agendas extimulamur. Aduersitates, Et beneficia Dei continua. Crux paterna uoluntate Dei nobis imponitur, ut Christo capiti nostro conformemur, ut ad pœnitentiam uocemur, et fides nostra exerceatur in adflictionibus, quæ nos urgent, ut oremus pro auxilio. Orantes exaudimur, & experimur quam bonus, ueraxque sit Dominus. Et dicimus cum psalmista: Bonum est Domine quod humiliasti me, ut discam iustificationes tuas. Pater cœlestis, quem diligit corripit, & flagellat omnem filium quem recipit, non in hoc ut eum perdat, sed ut ei impertiat sanctimoniam suam: Heb. 12. Magna & firma consolatio est Christianis, quod norunt tribulationes consilio Dei nobis accidere, & esse signa Dei miserentis, & saluare nos uolentis: Ideo inuocant Dominum in die malo, & exercent fidem, spem, & patientiam suam.

Mala opera uel peccata contra 2. præceptum: Negare in persecutione Christum, et obmittere confessionem & prædicationem diuini Nominis, sicque ingratum esse pro beneficijs Dei innumerabilibus. Se & sua laudare, Nomen Domini, aut uerbum eius blasphemare, deprauare. Prophana colloquia de rebus diuinis habere, ut Epicurei solent, qui derident doctrinam de resurrectione, cuiusmodi est 55. cap. Plinij senioris libro
B 3. septimo de animabus & resurrectione. Nunquam, uel negligenter, & pharisaice orare, inuocare sanctos in cœlo, uel idola in terris. Errores in fide spargere. Et impios cultus contra uerbum Dei instituere, tueri. Peierare per nomen Domini, decipere, mentiri, execrari, et ex leuiate citra omnem necessitatem iurare per nomen Domini, ut prophanum uulgus Militum et Equitum facit.

FRID. Quæ est pœna abutentium Nomine Domini? **F. O.** Dominus secundo præcepto seriam comminationem annectit. Non erit impunitus qui super rem uanam nomen eius assumpserit. Deut. 5. Est enim tale peccatum, crimen læsæ Maiestatis diuinæ. Hæresiarchæ qui scripturas deprauant, hæreses docent, monitique non resipiscunt, horribili pœna nempe cæcitate mentis puniuntur, & in sensum reprobum traduntur, denique horrenda plerunque calamitate opprimuntur, ut Monasterienses, pseudoprophetæ in Vuesphalia nostro seculo miserabiliter trucidati perierunt. Agricolæ anno Domini 1525. mouerunt seditionem in Germania per abusum & prætextum diuini nominis, Euangelij, & Christianæ libertatis, & pauculis mensibus occisa sunt centum millia rusticorum. Arius blasphemabat Christum, & sordidam animam per anum in latrinam effudit. Cerinthum, qui similiter Christi diuinitatem negare ausus est, domus in qua balneabatur, collapsa contriuit. Rabsacem Assyrium, blasphemum in Deum Israelis, angelus Domini cum centum octoginta quinque millibus una nocte occidit. 4. Reg. 18. 19. Denique omnes mundi historiæ testantur, periuros homines pœnam nunquam euasisse.

FRID. Quæ autem præmia sunt proposita recte utentibus nomine Dei? **F. O.** Horum præmiorum magnitudinem nemo unquam enarrauerit,
B 4. audisti ex Ioële, inuocantibus nomen Domini salutem promitti. Et. 1. Reg. 1. quicunque honorificauerit me, glorificabo eum Psalmus 17. Laudans inuocabo Dominum, & ab inimicis meis saluus ero. Psalmus 14. Qui iurat proximo suo & non fallit, promissionem habet, quod in domini tabernaculo habitabit, & in monte sancto eius requiescet. Et qui in nomine Christi

orat, promissionem habet, se a Deo omnia quæ petierit accepturum. Obsecro quanta bona sunt, saluari, glorificari a Deo, eripi ab inimicis, habitare in tabernaculo Dei, omniaque petieris a Deo accipere. quid insuper desiderabis, si illa fueris consecutus?

FRID. Audiam nunc a te perlibenter enarrationem tertij præcepti. **F. O.** Memento ut diem Sabbathi sanctifices. Præcipuum sabbathum, id est festus dies, apud Hebræos erat, dies septimus in septimana. Caussam eius Genesis tertio uidemus. Et Exodi 20. Deus sex diebus fecit cœlum & terram, & mare, & omnia quæ in eis sunt. Et die septimo requieuit. Idcirco benedixit Dominus Deus diei Septimo sabbathi & sanctificauit eum. — Hoc tertium præceptum uocatur a Theologis partim cærimoniale, partim Morale. Nam feriari die Septimo erat cærimonia Iudæis præcepta & obseruanda, usque ad Christi aduentum primum, ut Esaias cap. 66. docet. Iam autem exhibito Christo, illa Cærimonia figuralis neminem Iudæorum obligat, sed ut umbra legis, præsente luce euanuit. Colos. 2. Et Christiani sunt liberi a cærimonijs Mosaicis. Sed morale et Principale in illo præcepto, est Sanctificatio, illa est huius præcepti nucleus, et manet omnibus seculis. Debet enim dies aliquis sanctificari, id est, in res sanctas collocari, ut etiam nos sanctificemur, festo enim die debet tractari, legi, audiri, & diligenti meditatione perdisci uerbum Dei, lex & Euangelium, quo nos mundamur & sanctificamur. Ioan. 15 & 17. Sicut Dominus Exo. 31. ait, Videte ut Sabbathum meum custodiatis, quia signum est inter me & uos, ut sciatis, Quia ego Dominus, qui sanctifico uos. B 5.

In Actis Apostolicis, uidemus quæ fuerint in Sabbatho exercitia Iudæorum, nempe legere, exponere, discereque legem, & prophetas, in quibus Deus nobiscum loquitur, & per suam ueritatem nos sanctificat. Nos Christiani ne iudaissemus, obseruamus octauum, uel potius primum diem, qui Dominicus uocatur, apocalyp. 1. a Domino nostro Iesu Christo, qui eo die resurrexit a mortuis, cuius obseruatio ab Apostolis ad nos dimanat. Nam Paulus 1. Cor. 16. iubet eleemosynas conferre in una Sabbathorum, id est, Dominico die, ut etiam Chrysostomus intelligit. — Sanctificamus & nos Christiani alios quosdam dies in libertate Christiana, id est, segregamus, & separamus Domino, ut audiamus uerbum Dei, uel Deum in nobis loquentem. Seruiuntque nostri festi dies fidei, quando in eis recordamur creationis, & conseruationis rerum omnium, & recreationis naturæ lapsæ, quæ per filium dei facta est. Et charitati, concedimus enim seruis, & ancillis nostris quietem, ut uires recuperent.

FRID. Quæ sunt bona opera nobis præcepta in tertio Mandato? **F. O.** Opera bona Sabbathi. Docere, audire, discere, meditari uerbum domini serio & attentissime. Interesse Christianorum cærimonijs, in diebus festis. Verum usum Cærimoniarum sacrarum diligenter retinere, & tueri. Sacramentis iuxta Institutionem Christi uti. Sobrie uiuere, ne crapula & ebrietas meditationem uerbi Dei impediant. Conferre in alimoniam pauperum Eleemosynas in templo. Pro nostra uirili curare ut Ministerium uerbi & Sacramentorum conseruetur ac floreat. Infirmos uisitare, ac consolari, Domi familiam nostram in catechismo fideliter instituere. Præcipit itaque Tertium hoc præceptum, externum cultum

Dei in cærimonijs Ecclesiasticis. Transgressiones uel peccata 3. præ-
B 6. cepti. Contiones, & Christianas cærimonias contumaciter negligere, Hoc est, Raro uel nunquam interesse, quasi ad te nihil pertineant. Sacramentis non uti, uel ea contemnere, uel secus tractare, quam Christus sacramentorum autor docuit, ut Pontificij fecerunt, ex cœna Domini, sacrificium quotidianum pro uiuis, & mortuis. Verbo Dei docendo & discendo nullam diligentiam adhibere. Ministerium uerbi abolere. Impias cærimonias instituere, & quod prophanum uulgus facit, Festis diebus tantum conuiuari, ludere, carnis desideria sectari, neglecto uerbo Dei, uel eo die operari, & negligere uerbum DEI, ac offendere proximum, nihil expendere pauperibus, uel ad conseruationem ministerij uerbi. Familiam negligere, eam non exercere in catechismo, uel impedire ne queat audire contiones Euangelicas.

FRID. Quæ sunt pœnæ malorum operum, & quæ sunt præmia bonorum operum in tertio præcepto? **F. O.** Quam uehementer execretur Dominus huius mandati præuaricationem ex 15. cap. Numeri intelligitur. Collegerat Iudæus die Sabbathi ligna, & Dominus iussit eum lapidibus obrui, ut moreretur. Et nostro seculo multæ calamitates procul dubio propter huius præcepti contemptum accidunt. Tanta enim est impietas et tam inexplebilis auaritia hominum, ut contemnant festos dies Ecclesiæ, uerbum Dei, & pias cærimonias. Qui autem Deum operibus bonis huius præcepti honorat, nihil ex eo ocio detrimenti in re familiari accipit, sed benedictiones corporales, & spirituales a Domino consequitur. Sicut Christus, Matthæi 6. promisit. Quærite primum Regnum Dei, & iusticiam eius, et hæc omnia (quæ ad uictum & amictum pertinent) adijcientur
B 7. uobis. Et audi amœnissimam paradisum benedictionum Dei spiritualium. Dum audis serio Euangelium, consequeris ex uerbo dei, fidem, Remissionem peccatorum, spiritum sanctum, Noticiam Dei, & tui, Reconciliationem cum Deo, pacem conscientiæ, gaudium spiritus, Donum uerae iustificationis, & uitæ æternæ. Et Christus Ioan. 14: ait, si quis diligit me, sermonem meum seruabit. Et pater meus diliget eum, & ad eum ueniemus, & mansionem apud eum faciemus, obsecro te quid unquam præclari ab omnibus prophetis & Euangelistis promissum est nobis, quod non sit comprehensum, hac una Christi promissione? Nam ubi pater, & Filius, & spiritus sanctus mansionem faciunt, ibi est summa bonorum omnium.

L 5. **FRID.** Perge, et reliquas **symboli** partes pertracta. **F. O. Credo in spiritum sanctum.** Agemus nunc de sanctificatione quae fit per spiritum sanctum, qui est tercia persona in diuinitate, ubi primo obseruabis spiritum sanctum esse natura Deum, patri & filio consubstancialem personam diuinitatis, quæ sanctificat et uiuificat naturam humanam, sicut Christus personas discernit. Mat. 28. Baptisantes in nomine patris & filii & spiritus sancti. Si una tantum esset persona in diuinitate, Christus non tam distincte loqueretur de tribus personis. Spiritus sanctus igitur est tertia persona procedens ex Patre & filio. Ioan. 15. Cum uenerit paracletus, quem ego mittam uobis a patre spiritum ueritatis qui a patre procedit. Spiritus ille Christi a condito mundo electos omnes, Patriarchas, prophetas, Apostolos, et cæteros, quos pater Christo dedit sanctificauit. Prophetas & Apostolos, singulari quodam lumine illuminauit ut arcana

uoluntatis diuinæ & Euangelium Christi uiderent, et nobis annunciarent, nam Petrus testatur. 1. Pet. 1. Spiritum sanctum fuisse in prophetis, & per os prophetarum mysteria Christi nobis reuelasse. Et Dauid Ps. 51. spiritum sanctum tuum ne auferas a me. Intellexit enim se sine spiritu Christi esse, abominationem coram deo esse, carnalem & cæcum, & nihil rerum spiritualium sapere nec legem Dei implere.

In spiritum sanctum itaque credimus, quia uerus Deus est, sicut Dauid canit Psalm 32. uerbo Domini cœli firmati sunt, & spiritu oris eius omnis uirtus eorum. Agustinus exponit & ait: uerbum certe Dei L 6. filius est, & spiritus oris eius spiritus sanctus est. Hic creatio tribuitur spiritui sancto, ergo creator est & natura Deus, hoc quod ex diuinis operibus spiritus sancti certo intelligit ecclesia Christi. Nam hæc opera non sunt ullius creaturæ, sanctificare, uiuificare, iustificare, regenerare, creare, operari in nobis fidem, spem, charitatem, et reliquas uirtutes Christianismi, cor humanum sic consolari, ut mortem & omnia mala despiciat, ideo & παράκλητος, paracletus, hoc est, consolator appellatur Io. 14. Præterea in hac mortali carne cor de gratia paterna Dei & de accipienda possessione cœlestis uitae certificare, esse in cordibus nostris arabonem hæreditatis cœlestis, omnia per unctionem certo docere quæ Christi sunt.

Hanc naturalem diuinitatem spiritus sancti Cyrillus lib. 14. Thesauri copiosissime ex scripturis docet.

Eximium illud opus sanctificationem, operatur in nobis per Ecclesiam Christi, per remissionem peccatorum & expurgationem, per carnis resurrectionem & uitam æternam. Nam in Ecclesiæ ut matris spiritualis gremium nos collocat, in qua audimus uerbum dei, ex quo Christum discimus, fidem consequimur, & spiritum sanctum accipimus. De ijs igitur quatuor articulis nunc colloquamur.

FRID. Perge igitur & hunc articulum declara. Credo unam sanctam catholicam ecclesiam sanctorum communionem.

F. O. Percurram singulas uoces, ut uerum sensum queas percipere. Principio igitur Ecclesia ἐκκλησία, idem est quod cœtus uel congregatio, contio, ab ἐκκαλεῖν, id est, euocare. Nam electi e tenebris impij mundi in admirabilem lucem ueritatis, ministerio Euangelico euocantur, sicut Apostolus Christianos per Euangelium e mundo euocatos appellare solet, κλητοὺς ἁγίους, id est, uocatos sanctos. Euocantur enim ex impiorum congregationibus, et congregantur in ouile Christi per Euangelium. Hæc piorum congregatio in ueteri testamento uocabatur קהל יהוה Kehal Edonai, id est cœtus et Ecclesia dei. Nam Num. 28. regnum sacerdotale gens sancta Ex. 19. עם סגלה am Segillah, id est, populus peculiaris, Deute. 7. L 7. Item Israel עם נהלה id est, populus hereditarius, Deute. 4. Item populus Dei, item tabernaculum dei Leuit. 26. propter inhabitatorem Deum. Hinc Apostolus Ecclesiam 1. Timoth. 3. uocat domum Dei uiuentis, columnam & basim ueritatis & 2. Thess. 2. templum Dei, & Ephe. 5. sponsam Christi.

Ecclesia Christi uocatur sancta, quia sanctificatur a spiritu sancto. Nam credit in Iesum Christum, & hac fide sanctificatur, remissionem peccatorum consequitur & spiritum sanctum, & quicquid in uita superest, peccati & impietatis, non imputatur ei, quia credit in Christum, qui est

purgator, sanctificator et propiciator Ecclesiæ, imo ut Paulus 1. Cor. 1. ait, ipse est nostra sanctificatio, nam propter eum sancti reputamur, quamuis si nostras personas inspexerimus, sanctitas est admodum tenuis & uix inchoata, si Christum sanctificatorem inspexerimus, cuius sanctitas est infinita, et ex gratia est nostra, iure uocamur sancti, sicut & Apostolus uocat Christianos. Et recte olim Augustinus in Ioannis cap. 1. tractatu. 3. dixit: Omnes qui per Christum iustificati sunt, iusti sunt, non in se, sed in illo (Christo). Nam in se, si interroges, Adam sunt, in illo, si interroges, Christi sunt. Ecce sentit doctor sanctus, in nostra personali perfectione aut sanctitate, proh dolor nimis multa desiderari in hac uita, cum nemo legem perfecte impleat, & omnes cogamur orare: pater remitte nobis debita nostra. Cæterum Christiani hanc habent prærogatiuam in Christo, quod eis reliquum peccatum, immundicies reliqua non imputatur ad damnationem, sed iusti & sancti pronunciantur propter sanctum Christum, cui per fidem sunt insiti, sicut Apostolus Rom. 10. ait: Christus est impletio legis ad iustificationem omni credenti. Nam Christus donat id quod lex requirit, id est, iusticiam, qui credit in Christum, habet hac fide sua, quod lex postulat, id est, ipse hac fide est iustus per imputationem diuinam, & liberatur a morte, uerum hæc liberatio tantum in hac uita inchoatur. Etsi interea credens in Christum uere est iustus & sanctus imputatione. Et Augustinus in Psalm 85. unusquisque fidelium dicat sanctus sum, non est ista superbia elati, sed confessio non ingrati. Si enim dixeris te sanctum esse ex te, superbus es, rursus fidelis, in Christo & membrum Christi. Si te non dixeris esse sanctum, ingratus es, dic Deo tuo, sanctus sum, quia sanctificasti me, quia accepi, non quia habui, quia
L 8. tu dedisti, non quia ego merui. Et eo loci dicit Augustinus, unum esse quidem sanctum sanctificantem, Christum caput nostrum, nos autem esse sanctos sanctificatos, quia accepimus gratiam sanctitatis, gratiam baptismi & remissionem peccatorum, & citat Apostoli locum. 1. Cor. 6: hæc quidem fuistis, sed abluti estis, sed sanctificati estis.

Ad hæc obserua Ecclesiam dici sanctam, quia habet spiritum sanctum, qui quotidie agit quod in baptismate incepit, id est, repurgat & sanctificat Ecclesiam non solum per remissionem peccatorum, quam nobis Christus sua morte emeruit, sed etiam per ablationem, repurgationem et occisionem peccati in carne.

Nam uita Christiana non solum hanc prærogatiuam habet, quam dixi, assiduam remissionem peccatorum per Christum, & imputationem iusticiæ per fidem, sed in hoc etiam pietatis exercitio strenue sudat, ut refugiat a corruptione, quæ est in mundo per concupiscentiam, ut exuat ueterem hominem & induat nouum, quia sudat in lauacro regenerationis & in exercitio pœnitentiæ, ut moriatur peccatis & uiuat iusticiæ. Spiritus sanctus non est ociosus in Ecclesia, sed efficax, Christus uiuit in Ecclesia, operatur & regnat per redemptionem, per gratiam & per remissionem peccatorum, spiritus sanctus per uiuificationem & sanctificationem, per quotidianam expurgationem, sordium peccati & renouationem uitæ, ne in peccatis maneamus, propter quæ Christum mori oportuit, sed ut nouam uitam uiuamus, ut per omnia genera bonorum operum ad pietatem exerceamur, quæ lex diuina exigit, id quod clare docet Apostolus Ephe. 5. Christus (inquit) dilexit Ecclesiam & seipsum exposuit pro ea, ut illam

sanctificaret, mundatam lauacro aquæ, per uerbum, ut adhiberet eam sibi gloriosam Ecclesiam, non habentem maculam aut rugam, aut quicquam eiusmodi, sed ut esset sancta & irreprehensibilis. Hic audis Christum non esse ociosum in Ecclesia, Sed primo audis mortem, sacrificium eius, quo Ecclesia patri est reconciliata. Deinde meritum: meruit remissionem peccatorum omnium, et spiritum sanctum quo regeneramur, ut ex prophanis filijs Adam, fiant sancti filij dei. Ideo ait seipsum exposuit pro Ecclesia, profecto non in hoc, ut maneret prophana & in sordibus peccatorum, sed ut eam ab ijs mundaret, sicut & ad Titum mortem Christi & fructum eius inculcat: Christus, inquit, dedit semetipsum pro nobis, ut redimeret nos ab omni iniquitate, & purificaret sibi ipsi populum peculiarem sectatorem bonorum operum. M 1.

Ergo sanctitas Ecclesiæ Christi non est sic imputatiua tantum, ut Ecclesia in peccatis maneat sine pœnitentia, sed est etiam re ipsa nouitas quædam & incepta per spiritum sanctum, puritas animæ & corporis. Nam Christianus mortificat spiritu facta carnis, tentationibus resistit, peccata odit secundum internum hominem, seruit legi Dei, & ut seruus iusticiæ præbet membra sua serua iusticiæ ad sanctificationem. Nam, ut Apostolus Gal. 5. ait, Qui Christi sunt, carnem crucifixerunt cum adfectibus et concupiscentijs. Quomodo enim redempti a peccato, nihilominus peccatum ut libertatem amarent?

FRID. Quid autem de ijs sentis, qui inter Christianos uersantur, Christiani haberi uolunt, & tamen non credunt in Christum, non sunt a spiritu sancto illuminati & sanctificati? Nonne Iudas erat inter Apostolos? Nicolaus inter Diaconos primitiuæ Ecclesiæ? Simon magus adiunxit se Apostolis & baptisatus est. Ireneus, dicit eum simulasse fidem, & post acceptum baptisma, sub Claudio Cæsare, ad magicas superstitiones & abominationes, ut canem ad uomitum redijsse. **F. O.** Ecclesia, cuius hic symbolum mentionem facit, non est quælibet quorumlibet hominum congregatio, sed cœtus sanctorum qui uere credunt in Christum, sanctificati a spiritu Christi, apud quos est uerbum Dei, & legitimus usus sacramentorum. Igitur sic sentio, quando sic senciendum esse docet scriptura, impios non esse Ecclesiam Christi. Nam oues Christi uocem eius audiunt. Io. 10. Impij autem nolunt audire uocem pastoris Christi, sed diaboli & Antichristi. Sunt autem in Ecclesia inter Catholicos sicut paleæ sunt inter triticum. Communiter nobiscum utuntur sacramentis, sed nullam habent communionem spiritus nobiscum, reguntur enim a Diabolo, credunt mendacio, a ueritate abhorrent.

Hunc Ecclesiæ statum, quæ in hoc mundo admixtos habet malos et hypocritas, Euangelium uarijs parabolis depingit, assimilatur areæ in qua mixtim iacent triticum & paleæ Matth. 3. Verriculo immundo habenti pisces bonos et putres Matth. 13. Agro in quo cum bono semine & Zizania sunt. Decem uirginibus quarum quinque prudentes sunt, quinque stultæ Matth. 25. Regis nuptijs, ubi sedet qui non est nuptialiter uestitus Matth. 22. Vineæ in qua duplices operarij sunt liberaliter seruientes et mercenarij Matth. 20. Magnæ domui, ubi uasa sunt aurea, & argentea, lignea, testacea, alia in honorem, alia in ignominiam. 2. Timoth. 2. Romanorum nono Verum quicquid est impurorum hominum, in illa sancta M 2.

congregatione, exterminabitur in die nouissimo & in ignem Gehennæ conijcietur, ut legimus Matth. 13. 25.

Et ne hæc uasa contumeliæ, ne hæ leues paleæ & putres pisces, id est, impij, amabili illo & uenerabili nomine Ecclesiæ tibi imponant, sicut solent, ut ipsorum erroribus, impietatibus consencias & cum eis in æternum pereas. Arripe & semper ob oculos habe infallibilem regulam Christi, id est Euangelium, in quo discimus, quid de Deo, Christo & de nobis sit sentiendum, quid credendum & sperandum, quomodo recte uiuendum, defige oculos in sacrosanctam doctrinam prophetarum Christi et Apostolorum, & si angelus e cœlo prædicauerit tibi aliud quiddam, quam Euangelium Christi, hic Anathema sit. Hunc ut lupum fuge, solum enim Euangelium est uox pastoris nostri Christi, quam oues eius audiunt & norunt, uocem autem alienorum non nouerunt Ioan. 10.

Quicquid doctrinarum tibi adferetur, quod Euangelio Christi de gratia eius, redemptione nostri, per eum, de officio & meritis eius, contrarium est, tanquam uocem lupi Diaboli, & Antichristi fuge, damna & execrare, etiamsi audieris prætexi illa magna nomina, Ecclesia, Pastor Ecclesiæ, caput Ecclesiæ, summus Pontifex, Catholicus. Nam ijs nominibus se fucant pseudodoctores, ut facilius decipere queant simplices. Satan enim nouit se admirabili astucia transfigurare in Angelum lucis, quam sciens
M 3. iam pulchre docet discipulos suos pseudoprophetas, ut fraudulenti ueniant ad nos in uestitu ouium, cum tamen intrinsecus sint lupi rapaces, Matth. 7. Hoc loco probe obserues regulam Augustini: Sacramenta sunt Christi, qui eorum autor & sanctificator est, quare nunquam ipsorum efficaciam æstimabis a dignitate & indignitate personæ ministrantis. Dixi tibi in hac uita ingentem multitudinem impiorum & hypocritarum esse pijs admixtam. Quare sæpe fit ut mali gerant magistratum Ecclesiasticum, & administrent sacramenta, uerum ministri malicia sacramentorum uirtuti nihil obest, sacramenta & uerbum propter ordinationem & mandatum Christi sunt efficacia, etiamsi per malos exhibeantur, ut Augustinus ait Io. primo. Sint ministri boni si uolunt, si noluerint esse iusti, securum me fecit magister meus, de quo spiritus eius dixit: hic est qui baptisat. Baptisma est tale, qualis est ille in cuius potestate datur, non qualis ille per cuius ministerium datur. Vbi autem substantia institutionis Christi in sacramentis aufertur, nullum ibi sacramentum habebis, etiamsi quis uerba sacramentalia recenseret, oportet enim ordinationem et intentionem Christi retinere in sacramentis, quod si fecerimus, uera habebimus sacramenta, etiamsi minister impius abuteretur ordinatione Christi, abusus enim non tollit substantiam. Vbi autem causa efficiens & finalis sacramentorum & eorum essentialia negantur, peruertuntur, auferuntur, nullum ibi sacramentum erit.

Iam & hoc consydera, cur dicatur u n a Ecclesia. Nam etsi multæ sint congregationes in mundo Christi fidelium, ut apostolus Gal. 1. scribit Ecclesijs Galaciæ, una tamen est uniuersalis Ecclesia spiritu, fide, et sensu unita, quamuis corporibus per totum mundum dispersa, nam Ecclesia uocatur corpus, 1. Cor. 12. Eph. 1. Quemadmodum autem corpus humanum unum est & habet membra multa, omnia uero membra corporis multa cum sint, unum tamen sunt corpus, similiter dispositum est corpus mysticum, id est, Ecclesia. Christus est caput, nos sumus membra, caput

& membra sunt unum corpus, & sicut in uero homine una est anima et unum corpus, utcunque sint diuersa membra eius, ita Ecclesia Christi catholica, est unum corpus, et habet diuersa membra: & anima quæ hoc corpus mysticum uiuificat & gubernat est spiritus sanctus, sicut Apostolus 1. Cor. 12. ait: Per unum spiritum nos omnes in unum corpus baptisati sumus, siue Iudæi, siue græci, siue serui, siue liberi, & omnes unum M 1. spiritum hausimus. Pulcherrimam itaque unitatem & harmoniam in Ecclesia uidemus quocunque respexerimus. Nam inter nos est unitas spiritus per uinculum pacis, & ut Apostolus ait Ephe. 4. Vnum corpus & unus spiritus quemadmodum & uocati estis in una spe uocationis uestræ: unus Dominus, una fides, unum Baptisma, unus Deus & Pater omnium, & Ioann. 10. Ezech. 34. 37. Vnus pastor CHRISTVS, habet unum Ouile Ecclesiam ex Iudæis & gentibus collectam. Et Ioann. 11. Iesus moriturus erat pro gente, & non tantum pro gente, sed ut filios Dei dispersos congregaret, in VNVM, & Ioann. 17. Ego gloriam quam dedisti mihi dedi eis, ut sint unum sicut & nos unum sumus.

Qui in hoc corpore Ecclesiæ non est membrum uiuum per fidem in CHRISTVM, non habet Christum, nec spiritum sanctum, nec sanctitatem, nec remissionem peccatorum, nec spem ullam salutis. Est extra regnum Christi, in regno Diaboli. Saluari igitur non potest, cum sit sine Christo unico saluatore. Extra Ecclesiam sunt omnes hæretici, impij Judæi, Turcæ, et quicunque Euangelio non credunt.

Nunc audi cur Ecclesia dicatur Catholica. Augustinus de unitate Ecclesiæ cap. 2. scribit Ecclesiam a maioribus suis appellatam esse catholicam, ut ipso nomine ostenderent quod per totum est. Nam secundum totum καθ' ὅλον græce dicitur. Catholica est igitur, id est, uniuersalis, per omnes gentes toto terrarum orbe diffusa. Est enim regnum Christi, quod nec intra septa Chanaan includi, nec intra angustias unius seculi arctari, sed per orbem uniuersum & omnia secula dilatari debuit, ut prophetæ de Ecclesiæ latitudine, clarissime uaticinati sunt. Obserua etiam Ecclesiam dici catholicam, ut hac insigni nota excluderentur, hæreses, & falsæ opiniones de cærimonijs, quæ somniant Ecclesiam esse alligatam certis locis & cærimonijs humanis. Magna igitur causa est, cur hoc epitheton sit additum catholica, quo intelligimus multitudinem sanctorum consencientem de Euangelij doctrina, per Apostolos tradita, etiamsi per totum orbem dispersa dissimiles habeat ritus humanos. Quare satis tuti sumus a calumnijs pseudoecclesiæ, si Euangelium iuxta Apostolicum in- M 2. tellectum retinemus syncerum, & sacramentorum uerum usum, nosque spiritu coniungimus cum Ecclesia Orbis terrarum, in Asia, Aphrica, Europa, in insulis Maris & ubicunque sunt sancti.

Moses in promissione ad Abraam & semen eius facta, ait, benedicentur in semine tuo omnes gentes terræ. Hoc impletum est, quando Euangelium sancti illius seminis, id est, Iesu Christi, annunciatum est gentibus in uniuerso orbe, quæ ex hoc Euangelio Christiani fiebant & etiam num fiunt usque ad nouissimum diem. Nam uocantur per Euangelium in consorcium Christi, & consequuntur benedictionem spiritualem, id est, fidem, remissionem peccatorum, iusticiam, uitam æternam, & liberantur ab æterna maledictione, in qua omnes nascuntur.

Psalm 3. Postula a me & dabo tibi gentes hæreditatem tuam & possessionem tuam terminos terræ, quis unquam, ait Augustinus, dubitauit hoc de Christo prædictum, aut hanc hæreditatem aliud quam Ecclesiam esse intellexit? — Psalm 17. Christus ait Patri, constitues me in caput gentium, id est, Dominum & regem, Confitebor tibi in gentibus Domine. — Psalm 46. Omnes gentes plaudite manibus, quoniam Dominus rex magnus super omnem terram. — Psalm 85. Omnes gentes quascunque fecisti, uenient & adorabunt coram te Domine, & glorificabunt nomen tuum. — Psalm 144. Regnum tuum regnum omnium seculorum, & Dominatio tua in omni generatione & generatione. — Esa. 11. Erit in die illa radix Ischai, quæ stat in signum populorum, illam gentes inquirent, ergo credent Euangelio & Christiani fient. Nam sunt illæ oues de quibus Ioann. 10. Christus ait, alias oues habeo quæ non sunt ex hoc ouili, illas quoque oportet me adducere, & uocem meam audient, & fiet unum ouile & unus Pastor. — Esa. 49. Leue est ut sis seruus meus ad suscitandas tribus Iacob, & desolationes Israel reducas, Dedi enim te in lucem gentium ut salus mea usque ad extremum terræ. Hæc pater filio Christo loquitur. Ergo Ecclesia Christi per omnes gentes est diffundenda. — Ieremiæ 3. in tempore illo uocabunt Hierusalem, thronum Domini, & congregabuntur ad eam omnes gentes ad nomen DOMINI in Hierusalem, nec ibunt ultra M 6. post obstinationem cordis sui pessimam. — Sed quid multis testimonijs opus? Apostolus Ephe. 3. hoc mysteriam ex prophetis omnibus, pauculis uerbis indicat, dicit reuelatum esse sanctis Apostolis CHRISTI & prophetis per spiritum, ut sint gentes, cohæredes & eiusdem corporis consortesque promissionis Dei in Christo.

Hæc uerba, communionem sanctorum, Augustinus adijcit in sermonibus, quo discimus in illa sanctorum societate & ciuitate Dei omnia esse communia, fides orat pro omnibus, charitas omnibus seruit, hic alter alterius portat onera, iuxta legem Christi, ut uere Christianus, cum Dauide queat dicere: particeps sum omnium timentium te, & custodiencium mandata tua. Quid fœlicius quam me in tali esse republica, ubi & rex & omnes conciues & domestici Dei in me respiciunt & horum omnium bona etiam mihi seruiunt.

FRID. De remissione peccatorum, quæ scitu necessaria sunt iam me ex scripturis edoce. **F. O.** Huc spectant omnia quæ Christus propter nos fecit, & perpessus est, ut a peccatis liberemur, ut plenam omnium delictorum nostrorum remissionem habeamus. Vbi enim peccatum fuerit sublatum, in tuto sumus, eo enim remisso, soluta est, captiuitas nostra sub Diabolo, reconciliatio cum Deo parta, mortis imperium destructum. Verum ut hunc articulum exactius perdiscas, hæc puncta obseruabis: I. Quis remittat peccata. II. An ex merito aliquo uel gratis conferatur remissio peccatorum. III. Quo id medio fiat. IV. Quomodo hoc tantum beneficium accipiatur.

Quod ad primum attinet, Deus apud Esaiam cap. 43. Ego sum, ego sum ipse qui deleo iniquitates tuas propter me, & peccatorum tuorum non recordabor. — Et Ioann. 1. Christus filius Dei, appellatur agnus Dei tollens peccata mundi. Remittere enim culpam est opus solius diuinæ maiestatis, quæ nostris culpis offensa est. Eius enim est remittere peccatum cuius est lex, & cuius est mortem abolere & uitam restituere, hoc est solius Dei.

Sed in hoc eximio opere paternæ suæ misericordiæ, id est, remissione M 7.
peccatorum, utitur Deus Medijs quibusdam, quibus nobis hoc beneficium impertitur, qualia sunt ministerium Ecclesiasticum, prædicatio uerbi Dei, & sacramenta Ecclesiae, Baptisma & sacramentum Eucharistiæ.

Cum enim remissio peccatorum non possit accipi nisi per fidem in Iesum Christum, unicum iustificatorem nostrum, ordinauit Dominus in Ecclesia ministerium docendi Euangelij, ex cuius auditu uenit fides in Christum, & annectit uerbo suo certa suæ illius paternæ gratiæ signa, ut his duabus rebus tanquam organis donetur nobis spiritus sanctus, qui in auditoribus Euangelij fidem operatur. — Ecclesia eligit & uocat ministros dono propheciæ præditos, ut nobis annuncient hoc verbum gratiæ, Euangelium, de remissione peccatorum propter Christum et administrent sacramenta, promissæ illius gratiæ infallibilia signa & efficacia.

Nam Christus dedit Ecclesiæ suæ claues regni cœlorum, ut quicquid soluerit in terra sit solutum in cœlis, et quicquid alligauerit in terra sit & alligatum in cœlis. Matth. 16, 18. Illa absoluit per ministros, pœnitentes, & infantes ad baptisma allatos, ligat omnes non baptisatos & impœnitentes.

Claues illæ sunt potestas a Deo data, Ecclesiæ, hominibus, remittendi uel retinendi peccata. Matth. 9. cum publice tum priuatim. PVBLICE, ut in concionibus Euangelicis, quando prædicatur pœnitentia & remissio peccatorum sub nomine Christi, qui Euangelio credit, hac fide remissionem peccatorum accipit, & quando in publica pœnitentia absoluitur pœnitens. PRIVATIM, quando peccator non solum generaliter confitetur deo ut publicanus Lu. 18. sed etiam ministro confitetur peccata, consilium, doctrinam, consolationem, & absolutionem petens. Hoc enim necessarium est, ut Euangelium omnibus publice, & singulis priuatim applicetur. Hæc est potestas consolantissima quam Christus Apostolis dedit, & ecclesia Christi mandato dat eorum successoribus, Ioan. 20. Accipite spiritum sanctum, quorumcunque remiseritis peccata, remittuntur eis, quorumcunque retinueritis, retenta sunt. Et remissio hæc per ministrum facta, uel absolutio, non est hominis sed Dei. Nam est uox pastoris Christi, qui per os ministri peccatorem absoluit. Minister uice Christi remittit peccatum, annunciat enim nobis uerbum Euangelij et illud nobis applicat, & M 8.
hac priuata absolutione, testatur beneficium Christi ad nos pertinere. Et in hac absolutione non satis est credere in genere quibusdam remitti peccata, sed unusquisque debet credere sibiipsi etiam hanc remissionem peccatorum dari. Vere enim ei datur hoc beneficium remissionis peccatorum. Si non credit id sibi dari et absolutionem contemnit, suo malo id faciet. Deus enim non est mendax sed uerax & efficax per uerbum & sacramenta sua, quorum sacramentorum usus in Ecclesia, etiam est certissima applicatio Euangelij gratiæ Dei, quæ applicatio testatur nobis, sacramenta percipientibus, gratiam Christi ad nos quoque pertinere.

Similiter ligat Ecclesia publice et excommunicat publicis criminibus obnoxios, & rursus absoluit eos quando resipuerint & absolutionem petierint. Et priuatim per ministros ligat, quos intelligit contemptores esse Euangelij & Ecclesiæ, ut audiant sententiam excommunicationis latam. Ioan. 3. qui incredulus est filio, ira dei manet super eum. Et obserua fidem non esse in his quos non pœnitet peccatorum suorum. Quare impœnitentes non

possunt peccatorum remissionem accipere: ubi non est cor contritum et humiliatum cognitione peccatorum & timor Dei, ibi fides non habet locum.

Euangelica doctrina non solum nobis offert remissionem peccatorum, sed etiam pœnitentiam prædicat & exigit, ut Christus Marci. 1. Resipiscite & credite Euangelio. Ideo ille articulus de remissione peccatorum, non potest utiliter prædicari impœnitentibus, sed tantum pœnitentibus, uel qui anxias conscientias habent propter peccata sua & timent iudicium Dei. — Pœnitentia est conuersio peccatoris & renouatio, quando declinat peccator a malo & facit bonum. Pœnitentia est contritio et fides qua dolemus nos peccasse, & qua credimus nobis remitti peccata propter Christum, quam ueram pœnitentiam sequitur noua obedientia erga Deum.

Hanc excitat Deus in peccatore per uerbum suum, uerbo legis manifestat, arguit & damnat peccatum, terret conscienciam, hic oritur contritio, id est, terror et dolor conscientiæ, quæ sentit Deum irasci peccato et dolet se peccasse. Rursus uerbo Euangelij, scilicet quod deus propter Christum gratis ex mera misericordia nobis uult remittere peccata, solatur Deus territum, & fidem seu fiduciam huius misericordiæ excitat, qua fit ut tranquilletur conscientia, quia sentit dulcedinem misericordiæ diuinæ, N 1. & non dubitat se habere iam propicium Deum, per Christum. Sic pœnitens odit peccatum, & se accingit ad exercicia pietatis, resistit tentationibus, orat diligenter Deum, ut nos a peccatis præseruet, ut sobrie, iuste & pie porro uiuere queamus. Sola contritio non est uera poenitentia, sed contritio fidei iuncta est pœnitentia Euangelica, unde mox noua uita oritur, & bona opera sequuntur.

Qui scripturas non intellexerunt, pœnitentiæ addiderunt nostram satisfactionem pro peccatis commissis, uerum pro peccatis nulla est alia satisfactio, quam mors Christi. Pœnitentia igitur tribus potissimum constat, contritione, fide, & uitæ nouitate, uel bonis operibus, quæ sunt fructus pœnitentiæ ueræ. Qui uere contritus est, confitetur non grauatim sua peccata, Deo & hominibus. Qui uere & recte credit, gloriam satisfactionis & reconciliationis & iustificationis uni Christo tribuit. Nam si ex lege uel operibus nostris, aut pœnitentia aut satisfactione esset iusticia nostra, Christus frustra mortuus esset, Galat. 2. Si autem mortuus est propter peccata nostra, ut pro his satisfaceret, Deum placaret, remissionem eorum nobis suo sudore mereretur, quid gloriamur de nostris satisfactionibus? Omnes omnium hominum omnibus seculis passiones, mortes, uirtutes, non possent, uel pro uno peccato satisfacere, sed sola mors, solus sanguis filij Dei hoc præstare potuit & debuit.

Remissio igitur peccatorum, & iustificatio peccatoris, sine nostris quidem meritis nobis contingunt, nos gratis propter Christum certo consequimur remissionem peccatorum, iusticiam, & uitam æternam. Sed hæc beneficia ante sunt parta labore & meritis Christi infinitis, ut concionatur toti mundo Apostolus, Coloss. 1. Per Christum habemus redemptionem, per sanguinem ipsius remissionem peccatorum, Heb. 1. Christus per semetipsum facta purgatione nostrorum peccatorum, consedit in dextra maiestatis in excelsis. Et Rom. 3. cum ostendisset, omnes homines esse peccatores, mox addit: iustificantur autem, id est, iusti reputantur a Deo,

remissionem peccatorum consequuntur, GRATIS PER ILLIVS GRATIAM. Ecce nullum ibi meritum nostrum commemoratur, sed tantum gratia Dei in Christo & meritum Christi. Nam sequitur: per redemptionem quæ est in Christo Iesu, quem proposuit Deus propiciatorium, per fidem interueniente ipsius sanguine ad ostensionem iusticiæ suæ.

OBSERVA uigilanter & nunquam obliuiscere hanc uoculam gratis. N 2. Hoc aduerbium, est unica et suauissima peccatorum consolatio, quod gratis ex mera misericordia, non propter merita nostra, sed propter Christum, accipimus remissionem peccatorum. Nam cum iustificatio sit gratuita, ergo est certa, non enim aliquando hæc gratia tollitur, et nititur etiam inconcusso & firmissimo fundamento, nempe operibus & meritis dignissimis et perfectissimis Christi, qui hostia pro nobis in cruce fieri et sanguinem fundere uoluit, ut nos a peccatis redimeret, & iustissimam iram Dei placaret. Si remissio peccatorum inniteretur nostris operibus aut meritis, necessarium foret, opera ac merita nostra esse satis digna, perfecta, & per omnia legi consentanea: nunquam autem sunt talia, nemo igitur auderet sperare salutem, esset incerta remissio peccatorum, nemo enim in hac uita & mortali carne satis magnam habet pœnitentiam. Nemo legem implet præter Christum. Peccatum in carne reliquum, suo contagio omnia opera nostra quantumlibet bona, maculat, omnia pietatis exercitia impedit et remoratur.

Sicut apostolus Ro. 4. docet Abraamum non esse iustificatum operibus legis coram Deo, sed per fidem sui benedicti seminis, id est, Christi Iesu, et ex ps. 31: Beati quorum remissæ sunt iniquitates & quorum tecta sunt peccata. Beatus uir cui non imputabit Dominus peccatum. Dixi confitebor aduersus me iniquitatem meam Domino, & tu remisisti impietatem cordis mei. Apostolus probat iustificationem non esse purgationem per propria opera, sed esse remissionem peccatorum, id est, donum, ergo non est ex operibus nostris. Probat iustificationem etiam esse imputationem iusticiæ ex gratia, ergo remissio peccatorum & iustificatio, quæ idem sunt, contingit nobis non per opera nostra aut merita, sed pronunciamur iusti & accepti ex gratia mera Dei, qui nobis peccata remittit & non imputat ad damnationem propter filium suum in quem credimus.

Et de illa certitudine remissionis peccatorum scribit Apostolus memorabile uerbum cap. 4. Hæreditas idcirco ex fide datur, & secundum gratiam, ut firma sit promissio omnibus, id est, hæreditas nostra promissa in Christo, bona cœlestia, et æterna, incerta nobis essent, si propter opera darentur. Quia opera nostra sunt incertæ conditionis & indigna. Ideo autem dantur ex fide uel propter fidem in Christum gratis, ut sint nobis N 3. certa, ne dubitandum sit nobis de remissione peccatorum & uita æterna. Nam gratia Dei est certa, promissoris Dei fides non uacillat, ueritas eius manet inconcussa in æternum, Psalmo. 116. Qui illam firmitatem gratiæ dei & certitudinem Christianismi non intelligit, Euangelium non intelligit, in quo firmissime roboratum & fundatum est hoc dogma. Pater qui uult & potest præstare, promisit hanc gratiam in filio suo Iesu Christo. Filius infallibile pignus illius gratiæ, cum nos essemus inimici, tantum abest ut hæc beneficia nostra dignitate mereri possemus, mittitur ex mera charitate, & misericordia, ut homo propter nos fiat. Mittitur etiam spiritus sanctus arra iusticiæ & cœlestis hæreditatis, ut nos de paterna Dei beneuolentia

erga nos certificet. Promissioni remissionis peccatorum, additur iuramentum, ut hæredibus promissæ benedictionis ostenderetur firmitas consilij diuini, & per duas res immutabiles, in quibus fieri non potest ut menciatur deus, ualidam consolationem haberemus. Heb. 6. Postremo promissio hæc uocatur & est fœdus gratiæ & testamentum æternum, præcioso Dei sanguine confirmatum, quod non potest unquam irritum fieri.

Hoc itaque Dei beneficium nempe remissio peccatorum, nullo alio medio potest a nobis accipi, nisi sola fide in Christum Iesum. Opera nostra & passiones nostræ habent aliud officium. Operibus nostris bonis glorificatur Deus, ædificatur & iuuatur proximus, passionibus similiter glorificatur Christus, & nos ei conformes reddimur. Hoc dogma clare docet Esaias cap. 53. ubi concionatur de passione Christi, de fructu eius, & quomodo fructus ille percipiatur, & dicit noticia Christi nos iustificari, quando Christum noscimus, hoc est, beneficia Christi. Hæc autem beneficia recte nosse, proprie et uere est credere in Christum, Credere, quod quæ promisit Deus propter Christum certo præstet.

Omnes prophetæ et totum nouum testamentum consonis oraculis testimonium ferunt Christo Iesu, quod remissionem peccatorum sit accepturus, per nomen eius, quisquis crediderit in eum, Act. 10. & prima Io. secundo: Scribo uobis filioli, quod remittuntur uobis peccata propter nomen eius, scilicet Christi Iesu: ergo non propter nostra opera aut dignitatem. Si obijcit aliquis, hoc non esse consequens ut meritum excludatur, responde, imo maxime est consequens, quia propria nota N 4. Euangelij est, quod ex gratia indignis et pœnam commeritis, remittitur peccatum, sicut testantur illæ clausulæ exclusiuæ Pauli, gratis, per gratiam, non ex operibus, est donum. — Esaiæ. 45. In Domino (Iesu Christo) iustificabuntur & gloriabuntur omnes qui sunt de semine Israel, iustificabuntur, id est, remissionem peccatorum, per & propter eum accipient, iusti a deo pronunciabuntur, & spiritu eius etiam ex impijs pij efficientur. Nam gloriabuntur in eo ut in unico iustificatore et saluatore, omnem gloriam soli Christo tribuent. — Et cap. 53. Ipse peccata multorum tulit, propter iniquitates nostras uulneratus est. Propter peccata nostra percussus est, liuore eius sanati sumus.

Hic spiritus sanctus clare pronunciat, Christum pertulisse (ut Petrus ait) peccata nostra in corpore suo, super lignum, hoc est, pro peccatis nostris ipse satisfecit, remissionem eorum ipse morte sua & sanguine nobis meruit. Nullis nostris & passionibus & operibus potuimus remissionem peccatorum mereri uel iustificari. Et Ioannes ait sanguinem Christi nos mundare a peccatis nostris. 1. Ioann. 1. Iam si solus Christus per suam mortem, suum sanguinem, delet peccata nostra, & mortis imperium tollit, consequens est peccata nostris operibus & passionibus non expiari aut deleri. Si in solo Christi nomine, ut testantur omnes prophetæ, remissionem peccatorum accipimus, credendo in Christum, Ergo non nomine nostro uel alterius. Moses Nume. 14. primum confitetur neminem esse innoxium, deinde commendat misericordiam Dei & fatetur deum remittere peccata, secundum magnitudinem misericordiæ suæ.

Lex enim non in hoc data est, ut ipsa nos iustificet & Christi officium sibi usurpet, hoc erat ei impossibile, Rom. 8. sed ut nobis nostram iniusticiam & damnationem manifestet, reatum ostendat, & pœnam

ineuitabilem, et sic territos, humiliatos & conuictos ad Christum unicum iustificatorem nos transmittat, ut eius operibus & meritis infinitis iustificemur & remissionem peccatorum consequamur. Ideo Apostolus Act. 13. cum fiducia clamat. Notum sit uobis uiri fratres, quod per hunc (Christum Iesum) remissio peccatorum uobis annunciatur, & ab omnibus a quibus non potuistis per legem Mosi iustificari, per hunc omnis qui credit iustificatur. Hæc uox non est obscura, per legem Mosi non potestis iustificari, N 5. id est remissionem peccatorum consequi, quia nemo eam implet.

Ideo ad gratiam Dei in Christo promissam ut ad unicum asylum est nobis confugiendum, & hunc unicum redemptorem, & peccatorum abolitorem Christum, impossibile est alia ratione quam per fidem apprehendere: sola igitur fide in Christum iustificamur, aut peccatorum remissionem consequimur. Psalmo. 24. agnoscit Dauid peccatum suum, & ingenue fatetur, peccata nostra non propter ulla nostra merita remitti, sed ex gratia, ut omnis gloria sit Dei miserentis, non hominis currentis, ita enim canit: Propter nomen tuum domine propiciaberis peccato meo, multum est enim. Et psalmo. 50. implorat misericordiam. Secundum multitudinem, (inquit) miserationum tuarum, dele iniquitatem meam, amplius laua me ab iniquitate mea & a peccato meo munda me.

Et psalm. 129. Si iniquitates obseruaueris Domine quis sustinebit? apud Dominum misericordia & copiosa apud EVM redemptio. Et ipse redimet Israel ex omnibus iniquitatibus eius. Non est meritum operis nostri, sed gloria gratiæ diuinæ in Christo, quod peccata nobis remittuntur, sicut Apostolus ait Eph. 5. gratia estis seruati per fidem idque non ex uobis, Dei donum est, non ex operibus, ne quis glorietur. Nam ipsius sumus figmentum conditi in Christo Iesu ad opera bona, quæ præparauit deus ut in eis ambularemus. Et. 2. Timoth. 1. Saluos nos fecit & uocauit nos Deus uocatione sancta, non secundum opera nostra, sed secundum propositum suum & gratiam quæ data est nobis per Christum Iesum ante tempora æterna, sed palam facta est nunc per apparitionem saluatoris nostri Iesu Christi &c. Ad Titum 3. dicit nos iustificatos esse gratia Christi Iesu seruatoris nostri. Micheas cap. 7. Quis Deus similis tibi? qui remittis iniquitatem . . . quæ iurasti patribus nostris a diebus antiquis.

Hæc est propria noui testamenti promissio, de remittendis peccatis & abolendis, sicut habent promissiones factæ patribus Abraam, Isaac, & Iacob, de benedictione generis humani in Christo, cuius benedictionis, N 6. prima pars est remissio peccatorum nostrorum, & eorundem etiam tandem plena expurgatio.

Verum quid multa? Sacramenta ecclesiæ a Christo instituta & nobis donata, clarissime testantur, remissionem peccatorum nostrorum, iusticiam et salutem nullam esse, nisi per Christum mediatorem nostrum unicum inter Deum & hominem, dum eum fide ut iustificatorem & saluatorem nostrum apprehendimus.

FRID. Dic mihi quid sit sacramentum? quot sacramenta? & quis eorum usus? **F. O.** Sacramentum est signum sacrum, certum & infallibile, diuinæ erga nos gratiæ & misericordiæ in Christo promissæ. Deus enim misericors sciens imbecillitatem nostram, & ad tantas res credendas difficultatem & stuporem, paterno animo, magnificis suis promissionibus, sacramenta quædam ceu sigilla literis apposuit, ut consuleret

tremori conscientiarum nostrarum, ut illa signa in oculos incurrentia monerent nos promissæ gratiæ, ut promissioni credamus, per quæ signa spiritus sanctus operatur in nobis. Fides enim illis excitatur, erigitur, et confirmatur. Verbo enim & sacramentis Deus ouem erraticam reducit in ouile. Per illa ut organa ad hoc a Deo electa nobis adfertur & donatur Christus cum meritis suis, datur spiritus sanctus. Quare sacramenta ut diuinos thesauros Ecclesiæ amplecti debemus & uenerari. Obserua autem diligenter, pulcherrimum uerbum Augustini in Ioan. cap. 15. Tract. 80. Quare Christus non ait mundi estis per baptismum quo loti estis, sed ait propter uerbum quod locutus sum uobis, nisi quia & in aqua uerbum mundat, detrahe uerbum, & quid est aqua nisi aqua? Accedat uerbum ad elementum & sit sacramentum. Etiam ipsum tanquam uisibile uerbum, hæc ille. Hic discimus sacramentum duabus rebus constare, uerbo & ordinatione Dei, ac Elemento, hoc est, re quadam externa, idonea ad aliquod mysterium significandum. Vt in baptismate est aqua & mandatum Dei formulaque baptisandi, in Eucharistia accipiuntur panis & uinum, uerum inuisibiliter uerum corpus et uerus sanguis Christi adsunt. Vocatur
N 7. autem uerbum uisibile, quia quod uerbum auribus, hoc sacramentum, uelut pictura quædam uerbi, oculis inculceat, ut cernas eundem esse usum uerbi & sacramenti.

Augustinus solet plerunque hæc duo sacramenta Ecclesiæ proponere, Baptisma, & Eucharistiam. Nam si de sacramentis proprie loqui uoluerimus, ut sint certa signa promissæ remissionis peccatorum, mox intelligemus hæc proprie esse Euangelij sacramenta, Baptismum, cœnam Domini. Quidam etiam absolutionem addunt. Hi enim sacri ritus a Christo sunt instituti in Euangelio, & significant hanc promissionem Euangelij propriam, scilicet peccatorum remissionem, gratis propter Christum creditam.

Vsus præcipuus ac finis sacramentorum est quod certa signa sunt paternæ uoluntatis Dei erga nos, & illius immensæ misericordiæ suæ in Christo promissæ, per quæ signa deus uerax, qui mentiri & fallere non potest, testatur tanquam miraculis de cœlo æditis, se uelle nostri misereri propter Christum, & in filij sui consorcium suscipere, ut iustificati uiuamus per Christum in æternum. Recte ergo dicimus hæc signa tam esse efficacia, ut ijs confirmetur conscientia nostra in maximis angustijs. Si dices, quomodo res externa confirmat & certificat conscientiam, cum hoc opus efficiat spiritus sanctus, qui est arra in cordibus nostris. 2. Cor. 1? Respondeo spiritus sanctus reuera intus certificat & confirmat, consolatur & pacificat, sed facit hoc externis medijs a deo dispositis, nempe uerbo externo & signis sacramentalibus. Hoc facile discimus ex. 4. cap. ad Rom. ubi Apostolus appellat circumcisionem (quæ erat sacramentum hebræorum) sigillum iusticiæ fidei, id est, certum signum, quo uerax Deus testatus est, se Abraamo esse propicium, & ei remittere peccata, & eum pro iusto habere. Nam sigillorum hic est usus in literis, ut nos de alterius uoluntate certificent. Ita circuncisio certificabat Abraamum, de gratia Dei, quod habeat Deum propicium iustificatorem & saluatorem. Hoc enim signo Abraam in fide confirmatus est, qui antea iustificatus fuit. Deinde signum illius iustificationis accepit ut in fiducia gratiæ Dei roboraretur & minus dubitaret. Obserua & hoc, quod in Gene. corporalis illa circuncisio uocatur אות ברית oth brith, id est, signum fœderis, ubi autem fœdus

est, confœderatorum fides requiritur. Sunt inter eos leges quædam, est N 8.
& certitudo per signa. Deus autem fidelis est, misericordia eius super nos confirmata est, Psalm. 116. ut de autore fœderis & eius promissione fideque nefas sit dubitare. Quod si circumcisio est certum signum fœderis, profecto significat hoc fœdus ratum fore: hinc certe qui in fœdere sunt confirmantur, ut certo Deum credant præstaturum quod promisit.

Similiter iudicabis de Baptismo & cœna Domini, quæ sunt nostra sacramenta, quod sint certa testimonia diuinæ uoluntatis erga nos, quod certo propter Christum uelit nostri misereri deus, nos iustificare & saluare, utcunque simus indigni, nam fides sacramenti inserit nos Christo, qui satis dignus est. — Obserua & hoc, quod cum sacramenta contineant promissiones Dei de remissione peccatorum & iustificatione, necessarium est ut promissionibus illis credamus, quod certo simus consecuturi, quæ hic promittuntur. Promissiones enim dei requirunt fidem nostram, sine qua recipi & apprehendi non possunt.

Cum igitur sacramenta sint talia signa, quæ requirant fidem, consequitur, quod ipsa non iustificent hominem sine fide ex opere operato, id est, quia tantum cum alijs accedit communicaturus nihil tantarum rerum intelligens, uel credens, ideo tanquam sus Margaritam uorat in suam perniciem.

FRID. Quid est baptismus? quibus dandus, & quid per ipsum consequimur? **F. O.** Baptismus est aqua & uerbum, ordinatio ac mandatum dei, Mat. 28. Euntes docete omnes gentes baptizantes eos in nomine patris & filij & spiritus sancti. Et Marci. ultimo, qui crediderit & baptisatus fuerit saluus erit, qui uero non crediderit condemnabitur: et oritur a uerbo *βαπτίζω*, id est, mergo: quod enim foris per ministri manum agitur, uere a spiritu sancto inuisibiliter in toto homine peragitur. Nati sumus filij iræ & peccatores, nec intrabimus regnum cœlorum, si sic manserimus carnales, peccati et concupiscentiæ fermento uiciati. Ideo uetus noster homo ex terreno Adam natus mox baptisandus est, id est, mergendus in lauacrum regenerationis, ut totus regeneretur ex aqua & spiritu, ut peccatum in nobis penitus pereat, & uetus homo mortificetur O 1.
ac natura ab omnibus coinquinamentis, quæ ab Adam in nos propagata sunt repurgetur quotidiana pœnitentia, ut emergat & resurgat nouus homo, qui gerat imaginem Christi innocentis, & plane iustus ac purus sit ab omni macula peccatorum. — Hoc mysterium nobis pulcherrime depingit Apostolus Ro. 6. quicunque, inquit, baptisati sumus in Christum Iesum, in mortem eius baptisati sumus. Sepulti igitur sumus una cum illo per baptismum in mortem, ut quemadmodum excitatus est Christus ex mortuis per gloriam patris, ita & nos in nouitate uitæ ambulemus. Est enim baptismus, signum pœnitentiæ & remissionis peccatorum. Ioannes enim Matth. 3. ait, ego baptiso uos aqua ad pœnitentiam, & Act. 19. ait Paulus, Ioannes baptisauit baptismo pœnitentiæ. Præterea Mar. 16. salus promittitur baptisatis, & Tit. 3. uocatur baptismus lauacrum regenerationis & renouationis spiritus sancti.

Cum autem baptisati simus in nomine patris & filij, & spiritus sancti, habemus certum & infallibile testimonium & sigillum, quod Deus pater nos propter filium suum Iesum Christum in gratiam recepit, et spiritum sanctum donat propter eundem, quo uiuificamur et sanctificamur. — Et

opus baptismatis, id est, mortificatio carnalis hominis uel pœnitentia durat, per totam uitam nostram, semper enim debemus agere pœnitentiam, crucifigere carnem debemus semper, item per fidem in Christum erigi & confirmari.

Dandum autem est sacramentum baptismatis infantibus & adultis nondum baptisatis, ut præsentaneum remedium contra peccatum originale & omnia actualia. Per ipsum consequimur omnium peccatorum remissionem, & spiritum sanctum, hoc est, æternam salutem, ut Paulus Tit. cap. 3. scribit, quod deus nos saluos fecerit per lauacrum regenerationis ac renouationis spiritus sancti, quem opulante in nos effudit, per Iesum Christum seruatorem nostrum. Et prima Petri. 3. Baptismus nos saluos reddit, quo non carnis sordes abijciuntur, sed quo fit ut bona conscientia bene respondeat apud deum per resurrectionem Iesu Christi. Hoc est, baptismus est pactum quo Deus erga nos testatur, se nobis placatum esse propter resuscitatum Christum, qui peccatum nostrum sua morte aboleuit & nos
O 2. Deo reconciliauit, & nos conscientiam habemus pacatam, quæ propter Christum resuscitatum confidit se habere Deum reconciliatum. — Pueris in baptismate remittitur Originale peccatum, adultis originale & actualia simul, quæ ipsi propria electione et actione addiderunt originali. Hæc est fundatissima fides catholicæ Ecclesiæ, ut apud Augustinum in libris contra Donatistas cernimus.

Quod autem & pueri sint baptisandi, Ecclesiæ docet autoritas. Ab Apostolorum enim temporibus in hunc usque diem baptismus puerorum durauit. — Et habes mandatum Dei: baptisate omnes gentes, ergo et pueros. Benedictionem benedicti seminis Abraæ, id est, Christi, etiam ad pueros pertinere, ipse testatur puerorum redemptor Christus qui Marci 10. patrocinatur pueris, sinite, (inquit) puellos uenire ad me, ne prohibite illos, talium enim est regnum Dei, & cepit illos in ulnas, & impositis manibus benedixit pueris, hoc est, eos in suam gratiam recepit, peccatum remisit, salutem donauit. Et cum salus ad eos pueros tantum pertineat qui sunt in Ecclesia uel populo dei, & Ecclesia sciat se habere mandatum remittendi peccata, recte facit quod infantes mox ad lauacrum regenerationis adfert, ut & olim in populo Dei, infantes octauo die signum gratiæ circumcisionem accipere iubebantur. Quod si salus & regnum Dei ad infantes pertinent, cur signum gratiæ eis subtraheremus?

FRID. Sed quid est cœna Domini, quibus danda, et quis inde fructus? **F. O.** Cœna domini uel sacramentum Eucharistiæ, est uerum corpus & uerus sanguis Domini nostri Iesu Christi, sub pane & uino, quam cœnam Christus instituit, ut Christiani cœlesti hoc cibo & potu ueræ uitæ reficiantur, edant & bibant in memoriam Christi redemptoris, mortem eius annunciantes donec uenerit, id est, usque ad nouissimum diem & secundum Christi aduentum ad iudicium uniuersale debemus semper, inprimis tamen in usu huius sacramenti, summa cum gratiarum actione & laude gratiæ Dei in Christo, prædicare uirtutem & fructum preciosissimæ illius mortis filij Dei, unde nobis omnia bona promanant, remissio peccatorum, iustificatio, reconciliatio cum Deo æterna, spiritus
O 3. sancti dona, perfecta et æterna redemptio ab omnibus malis, beata immortalitas, uera & æterna uita & salus.

Sed audi sacrosancta Christi uerba, quibus hoc uenerabile sacramentum est institutum, ex Mat. cap. 26. Mar. cap. 14. Luc. cap. 22. 1. Cor. 11. Dominus noster Iesus Christus in ea nocte . . . biberitis in mei commemorationem.

Ex his Christi uerbis uelut ex summa Euangelij, multa discimus, Primum, etsi uerum ibi corpus Domini & uerus sanguis in cibo & potu nobis donantur, sub pane materiali, & uino de fructu uitis, non tamen datur ibi cibus & potus pro uentre, aliquot horas reficiendo contra famem & sitim corporis, sed dantur cibus & potus animarum, ut nouus homo qui per baptismum renatus est, hinc alatur et roboretur. Sicut enim per baptismum renascimur, ita per sacramentum Eucharistiæ pascimur & roboramur in uitam cœlestem & æternam.

Hinc facile etiam intelligis, quibus hæc cœlestis cœna sit apparanda. Cum enim mysteria in hac cœna sint tam tremenda, ministri Ecclesiæ eam non promiscue omnibus apparent, saltem scienter, sed probatis. Nam apostolus. 1. Cor. 11. ait. Probet autem seipsum homo, & sic de pane edat & de poculo bibat. Nam qui edit aut bibit indigne, iudicium sibi ipsi edit & bibit, non diiudicans corpus Domini. Propter hoc multi, inter uos imbecilles & inualidi, & dormiunt multi.

Tunc autem probatus es, quando uerba Christi in cœna intelligis, & ea sic credis, ut non dubites & de tuis hic peccatis mentionem fieri, & beneficia Christi quæ hic offeruntur etiam ad te pertinere, paratus iam grato in redemptorem animo etiam cum Christianis interesse Eucharistiæ. Primo, si credis, quod res est, tam grauiter offensum esse deum peccatis tuis, ut fuerit te in æternos cruciatus gehennæ abiecturus, si Christus non suum corpus uictimam expiatoriam, propiciatoriam & satisfactionem obtulisset Deo patri pro te redimendo, & sanguinem suum preciosum effudisset, ut te a peccatis mundaret, tam enormia & grauia esse peccata, ut nos in potestatem Diaboli ad æternam damnationem coniecerint, profecto terreberis, conteretur cor tuum & timebis iudicium Dei, pœnitebit te tuæ ingratitudinis, et peccatorum, quibus offendisti Dominum Deum tuum. Deinde si credis quod res est, morte & sanguine Christi, peccata tua & totius mundi uere esse expiata, te hac morte Deo esse reconciliatum, teque Diaboli manu redemptum, mox erigetur perterrefactum cor tuum, & ex illa consideratione incomperabilis charitatis dei erga te, qui proprio filio suo non pepercit, sed pro te in ignominiosam mortem tradidit, & ex consideratione summæ obedientiæ filij, qui similiter sic te dilexit, ut Patri obediens fuerit usque in mortem, & mortem crucis, ut te ab æterna ignominia liberaret, profecto exhileraberis & fidem concipies in tam benignum Patrem & in liberatorem Christum, et iam procul dubio inæstimabile illud precium redemptionis, nempe, ipsummet filium Dei, æternæ illius personæ obedientiam, mortem & sanguinem nihil dubitabis sic esse accepta Deo patri, ut illorum dignitas, efficacia & gratia Dei incomparabiliter uincat omnem grauitatem, & indignitatem peccatorum nostrorum. Postremo hæc fides in Christum, illa tantorum beneficiorum cognitio non sinent te ingratum stertere, sed experge facient & urgebunt te ut magno desiderio, & summa animi & corporis reuerentia accedas ad sacramentum hoc, & cum Christifidelibus, mortem & resurrectionem Christi, tuos thesauros & tuam uictoriam celebres, et alacriter annuncies. — Habes tria

O 4.

quæ ad hanc probam pertinent contritionem, fidem, uoluntatem gratam,
O 5. quæ participatione sacramenti uult Dominum confiteri, & ei pro beneficio redemptionis æternae etiam publice gratias agere, qui sic affecti sunt, recte præparati sunt, probati & digne communicant.

Iam & illud intelliges, impœnitentes qui peccatis sic delectantur, ut non habeant ullum propositum emendandi uitam, & ideo gratiam dei in Christo, & remissionem peccatorum nihil curant, sed carnis desyderia tantum sectantur & criminibus etiam manifestis obnoxij sunt, nequaquam ad sacram communionem esse admittendos. Pœnitentibus enim cœlestis hæc mensa, non porcis suos uolutabro gaudentibus apparatur, ideo confessione priuata explorantur communicaturi, an rem intelligant, an credant uerbis Christi, & per pœnitentiam sint præparati ut hunc cœlestem cibum & potum sumere cupiant, tanquam medicinam efficacissimam spiritualiter languentium.

Si iam quæris quis ex hoc sacramento fructus percipiatur? respondeo, perpende uerba Christi, cogita quis sit qui tibi in his loquitur, de quibus bonis loquatur quæ tibi donat, de quibus malis, quibus te liberat. Nonne cum Christus per OS ministri dicit. Hoc est corpus meum, quod pro uobis datur, tu certe in illa uoce, uobis, inclusus es, & unus eorum pro quibus corpus est datum cum dicit. Hic sanguis meus est qui pro uobis effunditur in remissionem peccatorum, tu similiter unus es redemptorum. Tibi enim loquitur in hac cærimonia, tibi hæc bona hic applicat et donat, testatur hoc sacramento beneficium suum ad te quoque pertinere, cum tibi corpus suum impertit & sanguinem suum, hic te sibi tanquam membrum adiungit, qua coniunctione nulla potest cogitari propior. Testatur se efficacem in te fore. Nam ipse est uita, testatur se abluere peccata tua, quis hunc immensum fructum dignæ communicationis enarrabit? Remissionem peccatorum, quam fidelis accipit, omnia bona comitantur, iusticia, spiritussanctus, uictoria contra peccatum, mortem, Satanam, securitas conscienciarum, participatio omnium bonorum totius Ecclesiæ, uita & salus sempiterna. Et hæc est causa cur accedas ad Synaxim, ut in sacramento incomparabilem illum thesaurum accipias, in quo remissionem peccatorum, pacem conscientiæ, refectionem noui hominis consequeris, sicut uerba cœnæ clare docent, & nobis hæc bona exhibent. In hoc iubet te hic edere & bibere, ut bona hic contenta, sint tua & tibi prosint
O 6. ut certissimum pignus salutis, immo ipsissima hæc bona quæ pro me & te data sunt, contra mea & tua peccata mortem & omnia mala.

Christianus sit cogita, tu quidem succumberes peccato & morte, & æterna fame perires, uerum hic tibi dat Christus panem uitæ, corpus uerbo Dei æterno & natura uiuifico iunctum, in quo corpore & sanguine peccatum est absorptum, mors destructa & abolita. Cum ergo uita ipsa sit cibus tuus & potus tuus, confide, & facile uirtute huius cibi perrumpes omnia uincula mortis & uiues in æternum, sicut ueritas ipsa dixit Io. 6. Caro mea uere est cibus & sanguis meus uere est potus, qui edit meam carnem & bibit meum sanguinem in me manet & ego in illo, & habet uitam æternam, & ego suscitabo eum in nouissimo die.

FRID. Laudetur gloria gratiæ Dei, quæ nos indignos tantis bonis dignatur, sed explana iam penultimum articulum, Huius carnis resurrectionem. **F. O.** Addam & ultimum, qui superiori natura con-

iunctus est & uitam æternam. Ideo enim generalis resurrectio celebrabitur, non ut rursum in mortali uita, omnibus tribulationibus exponamur, & tandem iterum moriamur, sed ut finis fiat miseriarum, & ut pij & Christiani resurgant in uitam æternam, impij in æternam damnationem. Boni enim pariter & mali resurgent, boni in gloriam, mali in ignominiam & pœnam, sicut Apostolus de impœnitentibus Rom. 2. docet, quod colligant in hoc seculo sibi ipsis iram in diem iræ, quo patefiet iustum iudicium Dei . . . aduersus omnem animam hominis perpetrantis malum.

Ac primo de qualitate resurrectionis quæ habet scriptura, adferam, deinde uaticinia prophetarum & promissiones de resurrectione huius carnis. Ratio humana etsi in omnibus fidei articulis uel parum uel plane nihil suis uiribus & naturali lumine capiat, inprimis tamen de mortuorum O 7 resurrectione ne syllabam quidem somniat, id quod in clarissimis Ethnicorum ingenijs uaria eruditione excultis cernere licet. Nam etsi de animarum immortalitate ductu rationis & a posteriori, hoc est, effectibus earum, quædam scripserunt non indigna lectu, adeo tamen perperam de corporum salute senserunt, ut doctrina de corporum resurrectione apud Ethnicos spermologia sit appellata, sicut Lucas in Actis. cap. 17. testatur, qui scribit, Apostolum Athenis, ubi omnis humanæ sapientiæ & eruditionis arx & palestra erant, spermologum esse uocatum, cum resurrectionem mortuorum prædicasset, & a seculi sapientibus irrisum esse. Esto itaque Plato dixerit, sine corporibus animas in æternum esse non posse, & sapientum animas post quamlibet longum tempus, tamen ad corpora redituras, hoc tamen mysterium non lumine naturali intellectus peruestigauit, sed ex doctrina Mosaica accepit, ut testatur Eusebius lib. 11. præparationis Euangelicæ. Vide Augustinum. 22. de ciuit. Dei cap. 27.

Absurdissima igitur somniat infidelis ratio, cum resurrectionem audit, sicut Sadducæi Mat. 22. stolide ratiocinantur de muliere, quæ septem uiris in hac uita uxor iuncta fuerat. Sed Christus causam et fontem illius erroris ostendit dicens, Erratis nescientes scripturas, neque uirtutem dei. Ratio sine spiritu sancto nihil intelligit eorum, quæ ad futurum seculum pertinent, sed uix ea quæ sensibus subiecta sunt, bona autem cœlestia quæ Christianis præparata sunt non intelligit, animalis enim homo non accipit ea quæ sunt spiritus Dei. 1. Cor. 2. Maiora enim sunt omni capturationis, sicut ex Esaia Apostolus testatur: oculus non uidit, auris non audiuit, et in cor hominis non ascenderunt, quæ præparauit dominus diligentibus se, nihil te moueat qua morte intercidat caro, aut quo elemento absorbeatur, in extremo die infinita uirtute eius, a quo ex nihilo creata est, integra reuocabitur, sicut eleganter Augustinus lib. de ciuit. dei 22. cap. 20. scribit, Absit ut ad resuscitanda corpora uitæque reddenda non possit omnipotentia creatoris omnia renouare, quæ uel bestia, uel ignis absumpsit, uel quicquid in puluerem, cineremue collapsum, & in humorem solutum, & in auras exhalatum, absit ut sinus ullus, secretumque naturæ ita recipiat aliquid subtractum sensibus nostris, ut omnium creatoris aut lateat cognitionem aut effugiat potestatem. O 8.

In hoc igitur arduo fidei nostræ articulo, ratio cæca non est in consilium adhibenda, sed uerbum Dei omnipotentis & ueracis est consulendum, hinc ueritatem huius articuli discemus. Primo igitur cogitabis,

quis resurrectionem mortuorum sit pollicitus & cuius uirtute fiat. Et reuocanda mens est a carnalibus cogitationibus, ad primum fidei articulum, quem si credis, facile deinde credes mortuorum resurrectionem, id quod Apostolus facit, quando coram rege Agrippa, & præside Festo, de spe Israëlis concionabatur, id est, de resurrectione mortuorum & uita æterna piorum, dixit. Cur incredibile iudicatur a uobis, si Deus mortuos suscitat quasi dicat: quid inaniter philosophamini in creatura, et apud terram mysteria cœli quæritis, assurgite a creaturis, ad creatorem omnium DEVM, hic resurrectionem huius carnis gloriosam suis promisit. Ergo est resurrectio mortuorum, quia promissor est omnipotens Deus, & est uerax, ac ne nos dubitaremus de re tanta, suscitauit filium suum in natura nostra, & 2. Cor. 5. docet desyderium animæ ad corpus suum esse nobis commune, quod nolimus exui, hoc est, corpus omnino deserere & ueluti inutile abijcere, sed superindui ut absorbeatur mortalitas a uita, id est, uestiri carnem nostram iam mortalem, beata immortalitate, ac ne quis desyderium hoc uelut inane rideat, quasi cupiamus impossibilia, ostendit, quomodo resurrectio sit possibilis, & ait: qui parauit nos in hoc ipsum Deus est, q. d. si humanis uiribus tribuerem opus illud resuscitandi mortui, tum uero frustraretur desyderium nostrum, sed Deo, corporibus nostris gloriosam æternitatem promittenti, adscribo hanc infinitam potentiam resuscitandi mortuos. Si igitur credis Deum esse omnipotentem, et ueracem esse promissorem tantarum rerum, nihil hic te rationis somnia turbabunt, sed fide intueberis uerbum dei, cui tuto credimus. Docet itaque gloriosum uerbum Dei.

Hæc eadem corpora nostra, in quibus hic uiuimus, resurrectura esse, sed renouata, nunc enim caro nostra morbis innumerabilibus et mutationibus crebris, tandem & morti subiecta est, crescit, minuitur, edit, bibit, dormit, digerit, egerit, fatigatur, infirmatur, esurit, sitit, friget, uritur, ferro læditur & armis, ueneno interficitur, moritur. — Verum in resurrectione ultima, substantia carnis resuscitabitur integra, sed sine prædictis
P 1. defectibus, & sine omni uitio, sicut Philipp. 30 Apostolus ait. Christus transfigurabit corpus nostrum humile, ut conforme reddat corpori suo glorioso. Christus autem in eadem carne resurrexit, in qua pependit in cruce, non in alia, atque ut imbecillitati fidei nostræ consuleret, uestigia clauorum & lateris uulnus reseruauit, quæ in cruce habuerat Ioan. 20. — Hæc igitur erit qualitas corporum resuscitatorum, aut resurgentium, quatuor præclarissimis dotibus dotabuntur corpora beatorum, quibus in desponsatione animarum suarum ornabuntur 1. Impassibilitate. 2. Claritate. 3. Subtilitate. 4. Agilitate.

Vt Augustinus ex Apostolo docet lib. 13. de ciut. Dei. cap. 20. usque ad. 24. Sed audi apostolum 1. Cor. 15. qui primo amœnissimam imaginem resurrectionis, in natura nobis commonstrat. Proponit semen, granum nudum, semen non prorumpit e terra, non crescit in spicam, donec in terra putrefactum & mortuum fuerit, tum exilit admirabili uigore & pulchritudine, ac uelut reuiuiscit cum fœnore, ita & corpora seminantur in terram mortua, ut tempore ueris, id est, in die lætissimo resurrectionis generalis rediuiua et pulcherrima in momento prodeant. Seminatur corpus, id est sepelitur in corruptione, ignominia, infirmitate, corpus animale. Resurgit in incorruptilitate. Nam electorum corpora laedi non

possunt aut corrumpi, sed sicut radius solis cristallum, ita beatorum corpora illaesa omnia alia corpora penetrare possunt. In Gloria Mat. 13, iusti sicut sol fulgebunt in regno patris mei: Et apostolus, sicut stella differt a stella in claritate, sic et resurrectio mortuorum. In Potentia, corpora beatorum erunt fortissima, potentissima et agilia, ut ubi uult spiritus mox ibi sit et corpus. Corpus spirituale, id est, subtilissimum ut omnia queat penetrare, sicut Christus lapidem sepulchri et ianuas clausas penetrauit sine omni impedimento.

Et obserua quod Apostolus sepeliri uocat seminari, uerbo minime terribili, sed iucundo. Sicut enim granum non seminatur ut pereat in terra sed ut cum fœnore post hyemem e terra progerminet, ita corpora non P 2. sepeliuntur ut in terra maneant puluis & cinis, sed ut in die nouissimo perfecta resurgant in uitam immortalem, mors enim tum absorpta est in uictoria, ideo Paulus tam iucundus metaphoris utitur in re qua nihil alioqui horribilius ratio humana nouit. Hinc consequitur corpora electorum, post resurrectionem non fore animabus suis molesta & oneri, sed ornamento, quia gloriosa erunt, prædictis dotibus insignita. In lib. sapientiæ capite 9. conqueritur anima de mortali corpore ut de molesto & ruinoso habitaculo luteæ substantiæ. Corpus, inquit, quod corrumpitur, adgrauat animam, & terrena inhabitatio impedit sensum multa cogitantem. At in resurrectione iustorum cessabit hæc querela, nam teste Augustino, ultimo de ciui. Dei cap. 20. Corruptio, Deformitas, Tarditas, Infirmitas et crassitudo aberit a corporibus nostris omnis per Impassibilitatem, Claritatem, Agilitatem et Potentiam, Subtilitatem.

Et si quid aliud est, quod non decet regnum CHRISTI, in quo filij resurrectionis & promissionis, æquales erunt angelis Dei. Lucæ uigesimo. Et lib. 22. ait Augustinus, corporibus nostris uicia detrahentur, natura seruabitur. Ergo eadem carnis substantia resurget, eadem corpora, quæ per mortem ceciderunt & sepulta fuerunt, redibunt, ut Athanasius ex uerbo Dei canit, ad cuius (Christi) aduentum omnes homines resurgere habent cum corporibus suis. Ecce suis dicit, non alienis aut nunc primum denouo creatis, aut ex alia materia formatis, id quod electum organum Dei Paulus his uerbis exprimit clarissime: Oportet corruptibile HOC induere incorruptibilitatem, ET MORTALE HOC induere immortalitatem. Cum, ait, corruptibile HOC induerit incorruptibilitatem, & mortale hoc induerit immortalitatem, tunc fiet sermo qui scriptus est, Absorpta est mors in uictoria. 1. Cor. 15. Et hoc Christus sua resurrectione, cui configurabimur, euidenter testatur, resurrexit enim in suo proprio corpore, quod triduum in sepulchro iacuerat, & resurrexit corpore incorruptibili, glorioso, potentissimo, & spirituali, sic & nos resurgemus. Et obserua non esse ociosam *βαττολογίαν*, quando pronomen demonstratiuum HOC P 3. quater apostolus repetit, uult enim nobis diligenter inculcare hoc dogma, non alia corpora pro illis nostris, quæ nunc habemus, sed eadem corpora in substantia, alia tamen qualitate, hoc est, melius ut sic dicam qualificata, quia dotibus gloriæ exornata & superinduta, ut apostoli uerbo utar, atque ab omnibus uicijs repurgata et libera, certo resurrectura esse. Nam & paulo ante sic dogmatizat. Quemadmodum gestauimus, (intellige in hac uita) imaginem terreni Adam, gestabimus & (intellige in futura uita) imaginem cœlestis. Hoc autem dico fratres, quod caro & sanguis regni

Dei hæreditatem consequi non possunt. Neque (hæc clausula est expositio præcedentis) corruptio, incorruptionis hæreditatem accipit. Ecce mysterium uobis dico, non omnes quidem dormiemus, omnes tamen inmutabimur in puncto temporis, in momento oculi, per extremam tubam, canet enim, & mortui resurgent incorruptibiles, & nos immutabimur. Similia docet & 1. Thess. 4. Hoc enim uobis dicimus in uerbo domini, quia nos qui uiuimus, qui residui sumus in aduentu Domini &c.

Age nunc uideamus scripturarum testimonia de huius carnis nostræ resurrectione, & uita sanctorum æterna & beata.

Ac principio, satis antea ostendimus omnibus his scripturis nostram resurrectionem probari, quibus Christi capitis ac redemptoris nostri resurrectionem adstruimus. Apostolus enim, qui hunc articulum doctissime, ex causæ fontibus deducit, sic ratiocinatur: Christus, qui propter nos seruandos mortuus fuit, resurrexit tertio die secundum scripturas, ergo & nos resurgemus. Resurrexit enim Roma. 4. propter iustificationem nostri, id est, ut nos iustificaret. Resurrectio eius est nostra, nobis seruit. Apostolus consyderat mysterium incarnationis, quod filius Dei humanam naturam in unitatem personæ suæ adsumpsit ut fieret sponsus electorum, caput Christianorum, & naturam nostram quæ peccatis & morte oppressa propter Adæ lapsum erat, hac ratione ex summa ista miseria erueret, & in summam gloriam beatæ immortalitatis sublimaret. Cum igitur nos Christi sponsa, eius membra & corpus mysticum simus, & ipse sit uitis illa uera, cuius nos sumus palmites electi, tam impossibile est Christianos
P 4. non resurgere, quam impossibile erat, Christum detineri captum in morte. Vita enim nostra, ut Coloss. 3. Apostolus docet, abscondita est cum Christo in Deo. Ideo quando Christus manifestatus fierit uita nostra, tunc & nos cum illo manifestabimur in gloria. Nam & nunc mundo morimur, uiuit in nobis Christus, qui nos suo spiritu ducit & gubernat ut caput sua membra, quare si spiritus eius qui excitauit Iesum a mortuis habitat in nobis, certe is qui excitauit Christum ex mortuis, uiuificabit & mortalia corpora nostra, propter ipsius spiritum inhabitantem in nobis Rom. 8. Obiectioni carnalis sapientiæ, quæ dicit, Christus quidem resurrexit, num idcirco & ego resurgam? Respondet Augustinus Psalmo centesimo uigesimo nono. Vtique resurget, in hoc enim (id est, in hac carne) resurrexit Dominus, quod a te accepit, non enim resurgeret nisi mortuus esset, non autem mortuus esset, nisi carnem portasset, sacerdos noster a nobis accepit quod pro nobis offerret, accepit a nobis carnem, in qua uictima factus est, in resurrectione innouauit illud, quod occisum est, & tanquam primicias tuas Deo dedit, & ait tibi, consecrata sunt iam omnia tua, quando tales primitiæ tuæ de te datæ sunt Deo. Spera ergo & in te futurum, quod præcessit in primitijs tuis.

Atque hoc est consilium Dei in homine redimendo, postquam per hominem mors irrupit, etiam per hominem resurrectio mortuorum erit. Quemadmodum per Adam omnes moriuntur ita per Christum omnes uiuificabuntur. 1 Cor. 15. Resurrexit autem Christus uere a mortuis, caput & Cor nostrum, ante mille & quingentos annos, & in eo iam resurrexit melior pars nostra, id est, anima a morte peccati per fidem in Christum, restat tantum adhuc altera pars nostra mortale corpus hoc, domicilium hoc terrenum, ut Apost. 2. Corinth. 5. uocat, aut Tunica maculata, ut

Iudas Thadeus appellat, quæ per mortem aut dissolutionem expurgabitur, mortalitatem exuet, uirtute Christi regnantis renouabitur, et superinduetur stola immortalitatis beatæ. Ita Augustinus Psal. 70. Resuscitata est anima nostra ab iniquitate infidelitatis, & facta est in nobis quasi prima resurrectio per fidem. Iam resurreximus, mente, fide, spe, charitate, sed restat ut resurgamus corpore.

Hoc mysterium, hunc fidei Euangelicæ Articulum, a condito mundo prædicauerunt prophetæ. Moses Gene. 3. docet, Caput serpentis Diaboli, qui mortis imperium habet, contritum iri, per semen sanctum mulieris, id est, Christum, hoc est, peccatum & peccati pœnam, mortem pœnitus abolendam esse, per Christum. Ergo est resurrectio mortuorum. Si Caput Diaboli infractum maneret, hoc est, potestas eius inconcussa, detineremur P 5. omnes in morte captiui. Sed semen sanctum triumphauit, serpentem per semet ipsum, ait Paulus. Ergo sicut ipsum semen malis nostris peccato & morte pessundatis resurrexit, ita & nos resurgemus, & cum per semen hoc benedictum Moses prædiceret omnes gentes esse benedicendos, uaticinatur certe maledictionem nostri esse tollendam, ut ab ira Dei, peccatis & mortis tyrannide, tandem per hoc semen plane liberemur. Gen. 22. — Dauid psalmo. 5. Lætentur (inquit) omnes qui sperant in te & in æternum exultabunt & habitabis in eis. Hæc fieri non possunt, nisi et Christus laetitia electorum in propria persona resurgat a morte, & suos etiam a morte exuscitet in uitam aeternam. — Dauid psalmo. 36. Haereditas immaculatorum in aeternum erit. Ergo resurgent immaculati, ut hanc haereditatem possideant aeternum. Ecce breuis uersiculus includit resurrectionem mortuorum, & uitam aeternam. Sicut Petrus ait. 1. Pet. 1. Deus pater Domini Iesu Christi, iuxta copiosam misericordiam suam regenuit nos in spem uiuam per hoc, quod resurrexit Iesus Christus ex mortuis, in haereditatem immortalem, & incontaminabilem, atque immarcessibilem conseruatam in cœlis. — Et eodem psalmo canit propheta, Dominus amat iudicium & non derelinquet sanctos suos in aeternum, conseruabuntur, saluabit eos quia sperant in eum. Ergo non manebunt in morte, sed ad uitam aeternam resurgent. — PSALM. 88. in aeternum misericordia aedificabitur, in cœlis praeparabitur, Veritas tua, disposui testamentum electis meis, iuraui Dauid seruo meo, Vsque in aeternum parabo semen tuum. Nam Christus cum suis regnabit in aeternum ut Psalmus ille canit, Ergo est resurrectio mortuorum: mortui enim non regnant. Mox enim etsi & nos simus peccatores, promittit tamen, se misericordiam suam nobis seruaturum in aeternum, & suum testamentum, de benedicendis nobis, nunquam prophanaturum. — PSALM. item. 102. Misericordia Domini ab aeterno, & usque in aeternum super timentes eum, hac misericordia remittitur nobis peccatum et peccati stipendium, P 6. mors a nobis in aeternum auferetur. Psalm. 102. agit psalmista Deo gratias pro redemptionis beneficio & ait, Benedic anima mea Domino, qui sanat omnes infirmitates tuas, qui redimit de corruptione uel interitu uitam tuam: ubi Augustinus ait, ibi sanabitur omnis languor tuus, cum corruptibile HOC induerit incorruptionem: redempta est enim uita tua de corruptione. Iam securus esto, initus est, bonae fidei contractus. Nemo fallit redemptorem tuum, nemo circumuenit, nemo premit, Egit hic commercium, iam precium soluet, sanguinem fudit, sanguinem, inquam,

fudit, unicus filius Dei pro nobis, ostendit exemplo, quod promisit in praemio. Mortuus est propter delicta nostra, resurrexit propter iustificationem nostri, sperent membra, quod in capite demonstratum est, nunquid non curabit membra sua quorum caput euexit in cœlum? Psalm 109. Christus iuramento patris ordinatur sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchizedek. Ergo benedicet nobis, benedictione sacerdotali & spirituali, id est, remittet peccata, iusticiam donabit, quia est rex iusticiae, ubi autem peccatum remittitur & iusticia donatur, mortis imperium tollitur & sequitur uita aeterna, quam iustis Deus pollicitus est, & certo dabit, Quia ueritas Domini manet in aeternum psal. 116. — Psalm. 145. Beatus cuius Deus Iacob adiutor eius, spes eius in Domino Deo ipsius qui fecit coelum & terram & omnia quae in eis sunt. Sed deus Iacob est adiutor, spes & Deus Christianorum. Ergo Christiani sunt beati hic in spe, Ro. 8. post hanc uitam in re. Beati autem esse non possent, si peccatis & morte oppressi manerent, Est ergo resurrectio in uitam aeternam, ubi omnium bonorum possessio est indeficiens. — Esaias. 25. uaticinatur propheta de Christo et Ecclesia, eiusque liberatione, Perdidit (inquit) mortem in aeternum, & absterget Dominus Deus lachrymam a cunctis faciebus, & auferet opprobrium populi sui ab uniuersa terra, & dicet in die illa, ecce Deus ille noster, expectauimus eum & saluabit nos. Iste Dominus quem expectauimus, exultabimus & laetabimur in salute eius, quoniam quiescet manus Domini in monte isto. — Haec est uere Euangelica
P 7. concio Esaiae de arduissimis mysterijs Christi & Ecclesiae eius. Hoc erit officium Christi, ut perdat & deuoret mortem, generis humani atrocissimum hostem, & perdat in aeternum, Ergo aeterna uita donabit redemptos suos. Sicut & cap. 51. Esaias de Christianis uaticinatur, in Zion, id est, ecclesia, Et uocat eos redemptos a Domino, laudaturos Dominum, quod est opus beatorum in patria, iuxta illud Psal. 84. Beati qui habitant in domo tua DOMINE, in secula seculorum laudabunt te, et praedicit sempiternam laeticiam super capita eorum fore, & cum Ecclesia in mundo lachrymarum ualle uarijs adflictionibus excrucietur, persecutionibus, odio acerbissimo mundi, contumelijs, morbis, peccatis, & mortis crudelissima tyrannide, promittit propheta, in cap. 25. una cum abolitione mortis, omnium malorum ablationem. Christus absterget tandem in die Redemptionis a facie sanctorum omnes lachrymas, id est, non pacietur superesse uel tantillum quod porro molestare, & mœrore possit afficere sanctos. Christiani etiam propter Christum male audiunt in hoc seculo, haeretici, schismatici, sediciosi, et nihili homines uocantur Matth. 5. omnibus probris deformantur. Haec probra similiter auferet Dominus, & gloriam & honorem perpetuum reddet. Nec quisquam poterit hoc consilium impedire, quia Dominus omnipotens haec promisit, & Zion intelligens quid auxilij & consolationis in Christo habeat, dicet, Ecce iste est Deus noster, in illo est nostra uera salus, uirtus & maiestas Dei est in illo monte, id est, Ecclesia, quia Dominus liberat & laetificat eam laeticia perpetua. Nam ante haec uerba, dicit: perdet in monte isto faciem inuolucri quo inuoluti sunt omnes populi, & operimentum quod expensum est super omnes gentes. Hoc loco propheta similiter praedicit, inuolutorum faciem tollendam, id est, mortem. Mortui enim inuoluuntur linteaminibus dum sepeliuntur, omnes autem homines his inuolucris in-

uoluuntur, omnes enim sunt peccatores, & destinati sunt omnes morti, sed auferentur haec inuolucra a pijs in monte Zion, id est, Ecclesia. Haec enim potentia Christi est, mortem tollere, uiuificare mortuos, et in terram sepultos euocare in uitam nouam et beatam. Esaiae cap. 26. uiuent mortui tui, cum cadauere meo resurgent, euigilate & cantate habitatores pulueris, quoniam ros tuus, ros herbarum uiridium, & terra inferos eijciet.

Haec prophecia apertior est quam ut prolixa expositione opus sit. P 8. Sancti appellantur mortui dei, quia propter nomen Christi in hoc seculo adfliguntur & moriuntur, resurgent non in alijs corporibus, sed in illis ipsis in quibus mortem sunt perpessi. Ideo cum in certa spe gloriosae resurrectionis in puluere terrae dormiant, iubentur euigilare, resuscitabuntur enim per uocem Archangeli ac tubam Dei, & iubentur laetari laeticia nimirum perpetua, quae porro ab eis non auferetur, Io. 16. Et ualde iucundam Metaphoram adhibet, de rore & uiridibus herbis seu prato. Nam in resurrectione, nos ueluti senio deposito iuuenescimus & perpetuae iuuentutis uirore florebimus. Et cap. 51. Salus mea ait Dominus in sempiternum erit, & iusticia mea non interibit, haec Dominus loquitur populo suo, id est, Christianis, quod eos sit tali iusticia et salute donaturus, quae in aeternum durent. Ergo resurgent & uiuent beati sine fine. Esaiae. 60. Dominus erit tibi in lucem sempiternam, & Deus tuus in gloriam tuam, & finientur dies luctus tui. Haec promittit Dominus Ecclesiae suae, ideo tam certo resurgent Christiani ex puluere in gloriam aeternae uitae, quam uere Dominus Christus, qui nobis haec aeterna bona & inaestimabilia meruit resurrexit & amplius non moritur.

Iere. 33. promittit Dominus Dauidi, germen iusticiae, id est, Christum Iesum, qui faciat iudicium & iusticiam in terra, id est, damnet & tollat peccatum, & iustificet nos, & in his diebus ait saluabitur Iudah, & Israel habitabit secure uel confidenter. Haec propheta de regno Christi uaticinatur, id est, Ecclesia Christianorum quae uocatur Iudah et Israel iuxta spiritum, huic promittit salutem & securitatem. Atqui nulla salus & securitas uera est, ubi peccatum & mors regnant. Ideo significat peccatum & mortem summa mala abolitum iri, nos iustificandos & in aeternum saluandos esse. Vera enim securitas esse non potest ubi non est pax & gaudium sine fine, Ergo resurgent Christiani in uitam perpetuam. — Ezech. 37. promittit Dominus, Christum uerum Dauid, fore seruum suum, & regem, principem, & pastorem ueri Israelis in aeternum, & pacis fœdus sempiternum, ac sanctificationem aeternam ei pollicetur. Ergo & ipse noster pastor ex Dauidis semine genitus, post mortem resurget & suas oues suumque populum, resuscitabit a mortuis, ut sanctificati aeterna pace cum suo rege fruantur. Ergo est resurrectio mortuorum & uita sancta & aeterna. — Daniel praeter ea quae de aeterno Christi & sanctorum regno Q 1. praedixit, cap. 2. & 7. supra modum perspicuo testimonio confirmat articulum de resurrectione & uita aeterna. cap. 12. In tempore illo saluabitur populus tuus omnis qui inuentus fuerit scriptus in libro . . . sicut stellae in aeternum & ultra. Obsecro quot mysteria uno hoc uaticinio Daniel reuelat? Saluabitur populus, loquitur autem de aeterna animarum salute, ut prophetae omnes, sicut testatur Petrus, & loquitur de ijs qui libro uitae inscripti sunt, id est, electis in Christo, ante conditum mundum.

Deinde praedicit resurrectionem consolantissimis uerbis, mortuos et sepultos in terra, uocat dormientes, ut mors corporalis sanctorum sit tantum somnus, sicut eam Apostolus 1. Thess. 4. & Christus Ioannis 11. uocant, & dicit Daniel euigilabunt, quo uerbo etiam somnum duntaxat significat. Proprie ergo Christiani non morientur, cum eorum mors sit tantum requies & somnus, & secunda mors in sanctos nullam habeat potestatem, ut & Christus Ioan. 8. clare pronunciat, Amen amen dico uobis si quis sermonem meum seruauerit, mortem non uidebit in æternum. & Ioann. 11. Ego sum resurrectio & uita, . . . non morietur in aeternum. Mors enim nostra, morte uictoriosa Christi plane uicta & absorpta est, uita restituta, ut resurrectio nostra tam sit certa, quam certa est euigilatio sani hominis, qui naturaliter dormit in lecto. Et Propheta separat oues ab hœdis. Christianis resurrectionem carnis, ad aeternam uitam promittit, sed reprobis & impijs, etsi praedicit resurrectionem carnis, tamen praedicit eos resurrecturos esse in aeternum opprobrium et consumptionem. Nam Esaias dicit: uermis eorum, scilicet praeuaricatorum, & ignis eorum non extinguetur, Esa. 66. Postremo indicat propheta inaequalitatem in dotibus corporum glorificatorum, ubi certe unusquisque accipiet secundum opera sua. Clariori procul dubio corpore, fulgebit Paulus in resurrectione iustorum, quam latro confessor Domini. Nam multos ad fidei iusticiam conuertit.

Q 2. Hoseae 13. cum Dominus Israeli dixit, saluator non est praeter me, clare ostendit, se saluatorem Israelis esse, id est, se redempturum esse populum suum a peccato et morte. Sicut paulo post ait, liberabo uos de manu mortis. Ergo resurgemus a mortuis, & morte abolita uiuemus cum saluatore nostro SEMPER, ut Apostolus. 1. Thess. 4. scripsit. — Ioëlis 2. cum promisisset Dominus spiritum sanctum, mox promittit ueram in se salutem, & inquit, qui inuocauerit nomen Domini saluus erit, & loquitur de uera & aeterna salute, sicut Esaias cap. 45. docet. Israel saluator in Domino salute aeterna. Ergo est resurrectio mortuorum & uita sine uita beata. Porro Ionas sicut suo illo triduo quo erat in profundo maris, sed uiuus emersit, figura erat Christi morientis, sepulti & resurgentis, ita & nostram mortem praefigurauit finiendam, ut rediuiui cum Iona cantemus misericordias Domini in aeternum, sicut ipse cecinit, eripuisti de corruptione uitam meam Domine Deus meus. — Micheae 4. aeternum regnum Christi in Ecclesia praedicitur. Consequitur igitur & ipsum oportuisse resurgere et nos certo resurrecturos in beatam uitam. Misera enim uita, non uocatur regnum, sed potius carcer. — SOPHO. 3. praedixit propheta fore ut populus Domini, non timeat ultra malum. Rationem addit, Dominus deus tuus, in medio tui fortis ipse saluabit, gaudebit super te in laeticia. Nonne Sophonias promittit nobis resurrectionem et uitam aeternam? Si enim Hierusalem nihil porro malorum timebit, quae tamen nihil aeque timet ac mortem & damnationem aeternam. Ergo mors & damnatio non turbabunt eam, cum Deus ipse in humana natura sit habitaturus in medio populi sui & nos saluaturus, id est, a morte & inferno liberaturus, & in aeternae uitae gaudia translaturus, ubi deum uidebimus, sicut est. 1. Ioan. 3. Qui erit omnia in omnibus, qui est summum, uerum, & incommutabile bonum, cui in aeternum perfecta charitate adhaerebimus perfecte beati, consequitur igitur nos in meliorem uitam resurrecturos. — Zach. 13.

praedixit propheta, etiamsi duae partes populi exterminandae sint, quae ab Euangelio absterrebuntur cruce, et abducentur erroribus impostorum spirituum, tertiam tamen partem, uelut aurum igne probatam, in uerbo ueritatis permansuram: & uide quam laeta de his tentatis Christianis Q 3
annunciet. Ipse (populus) uocabit nomen meum, & ego exaudiam eum, dixi populus meus est, & ipse dicet DOMINVS DEVS MEVS. Ibi loquitur de Christianis, qui ex fide uera inuocant nomen Domini. Quia sciunt non esse saluatorem praeter eum, & Dominus rursus honorat eos a quibus honoratur, exaudit preces eorum & dicit, iste est populus meus. Si Domini sumus peculiaris populus, et ipse est Dominus Deus noster, Ergo perire non possumus, sed certo saluabimur, quis enim e manu Dei, populum Dei rapiet? Non est autem salus uera, nisi peccatum & mors tollantur, ut iustificati resuscitemur in uitam immortalem & beatam. Hanc ratiocinandi formulam, Magister noster Christus nos docuit, qui resurrectionem carnis contra stuporem Sadducaeorum probaturus, Matth. 22. citat uerba Exodi. 3. Ego sum Deus Abraam, et hinc conuincit Abraam resurrecturum. Deum enim esse Deum Abraae, est esse aeternum eius protectorem & saluatorem. MALACH. 4. cum propheta impijs iudicium Dei minatus esset, mox promittit Christianis timentibus nomen Domini, exoriturum, solem iusticiae, id est, Christum Iesum, qui ut uerus sol illuminat nos spiritualibus radijs, ut nos & nostrum illuminatorem noscamus, et in ipsum credamus, qua fide iustificamur. Si iustificamur, ergo & glorificamur, ex tenebris tristiciae nos educet, & lumine suo exhilerabit, dum plene nos liberabit ab omnibus malis. Nam sanitas est in pennis eius. In illius radijs, cum apparebit, uera nobis sanitas animae & corporis conferetur. Ergo resurgemus & perpetuo fœliciter uiuemus, sicut Augustinus ad Dioscorum de glorificandis scripsit. Tam fecit potentem Deus animam, ut ex eius plena fœlicitate redundet in corpus sanitas perpetua & uigor incorruptibilis. Testimonia noui testamenti ubique sunt obuia. Satis tibi hoc sit Ioann. 5. Sicut pater habet uitam in semetipso, sic dedit & filio habere uitam in semetipso, & potestatem dedit ei iudicandi quoque quia filius hominis est. Nolite mirari hoc, quia ueniet hora, in qua omnes (tam boni quam mali) qui in monumentis sunt, audient uocem eius, & prodibunt (id est, ex sepulchris resurgent uiui) qui bona fecerunt in resurrectionem uitae (nimirum aeternae) qui uero mala egerunt, in resurrectionem condemnationis, id est, Gehennae, & Ioann. 3. qui credit in filium habet uitam Q 4.
aeternam.

Et cur non adderem testimonium sancti Iobis qui, prophetico spiritu, pauculis uerbis, maxima nobis fidei nostrae mysteria pandit cap. 19. & inprimis hoc, quod hactenus fuit unicum solacium omnium Christianorum. Scio (inquit) quod redemptor meus uiuit et in nouissimo die de terra surrecturus sum, & rursus circundabor pelle mea, & in carne mea uidebo DEVM, quem uisurus sum ego ipse, & oculi mei conspecturi sunt, & non alius. Primo, confitetur redemptorem suum, sine cuius ope in aeternum perijsset, & dicit, scio, quia a spiritu sancto hoc didicit, qui est spiritus ueritatis, sua unctione cor de ueritate certificans. Deinde confitetur diem esse nouissimum, in quo generalis omnium hominum resurrectio fiet, & uiuum uocat redemptorem, non quod ipse solum per se & pro se uiuat, sed quod etiam mortuos suos uiuificet, ut sequentia uerba declarant.

Constanter enim sperat se resurrecturum. Et uide dogma Apostolicum. Vere enim eadem corpora resurgent, quae sepulta sunt, sed diuina uirtute pulcherrime renouata. Sicut enim Christus caput nostrum, in eodem corpore suo proprio resurrexit, quo passus et sepultus est, uita & nos in eisdem corporibus resurgemus, sed in gloriam ineffabilem, renouatis ea dei uirtute, qua omnia creauit ex nihilo, Philipp. 3. Obserua quod pellem nominat & carnem suam, ubi idem eodem spiritu docet, quod Apostolus. 1. Cor. 15. hoc corruptibile induet incorruptibilitatem, quasi dicat, etsi caro mea ulcerosa arrodatur, & ulceribus exaedatur, ita ut instar pellis corrosae & contritae plane sit detrita, etiam si totus computrescam, et a uermibus corrodar, in illa tamen ipsa carne sed renouata, uidebo Deum, rursus pelle mea uestiar. Deum autem uidere et noscere, beatitudo uera est, Sicut Christus Io. 17. Haec est uita aeterna, ut cognoscant te solum Deum uerum & quem misisti Iesum Christum. Animaduerte similiter quam accurate spiritus sanctus per os Iobi hunc articulum de resurrectione huius carnis, quam nunc gestamus edoceat, ait enim, quem uisurus ego ipse & oculi mei & non alius. Quid est cauta locutio contra omnes rationis humanae calumnias, si haec non est? Obstruit enim os Origeni & omnibus
Q 5. alijs, qui perperam de corporum nostrorum resurrectione senciunt & sua somnia pro Dei uerbo uenditant. Ego ipse ait, qui nunc ulcerosus sum & nihil aliud esse iudicor, quam putrefactio & uermium aesca, tamen renouabor, hoc corpus integrum, cum omnibus membris recipiam, sed mutatum in gloriam, ut etiam his modo infirmis, tunc autem glorificatis oculis uideam Dominum saluatorem meum, & non alius. Non enim aliud nouum corpus mihi Deus dabit, sed illud ipsum tam ulcero sum, corrosum et putrefactum, reddet, tanta claritate refulgens, ut nunc sol lucet, tanta praeditum sanitate, ut nunquam queat in aeternum deficere, sed erit perpetua & florentissima iuuentus. Latina uersio habet haec spes reposita est in sinu meo, et certe non solum haec spes erit in sinu Iobi, sed omnium electorum a mundo condito, qui Dei uerbo edocti sciebant, non solum animam hominis esse immortalem, sed etiam corpus illud fragile, in summa potentia, & gloria, uirtute resurrectionis Christi resurrecturum, ut totus homo aeternae uitae gloriam recipiat, qui totus a filio Dei assumptus est & totus per eundem curandus & reparandus erat. Erat enim resurrectio spes Israelis Acto. 28. 13. 26. Nam sperabant Israelitae omnes, ueros Dei cultores, gloriose resurrecturos esse in uitam sempiternam per Meschiam. Hac spe freti, propter Deum omnia tolerabant, ut de Machabaeis. 2. lib. ca. 7. de filijs Solomonae legimus, quorum secundus, cum ab Antiocha ad crudelissimas pœnas raperetur, spe resurrectionis laetus, noluit contra legem facere, sed mori potius, Et dixit: maledicte homo, temporalem quidem hanc uitam mihi aufers, sed totius mundi Dominus, nos, qui propter legem suam morimur, resuscitabit in uitam aeternam. Alius filius quartus, dixit. Haec est magna consolatio, quod speramus Deum, si ab hominibus interficimur, nos resuscitaturum a mortuis. Haec erat & Simeonis pij spes, Luc. 2. expectantis consolationem Israelis, id est, redemptionem a morte, resurrectionem & uitam aeternam in Christo, quem cum praesentem in ulnis gestaret, uerum Dei salutare, uitae autorem, imo ipsam resurrectionem & uitam, tanto gaudio replebatur, ut mortem non horreret, sed pacem nominaret.

4. Der Catechismus des Lukas Lossius.

1540 resp. 1550.

a) Vorrede des Urbanus Rhegius zu den Quaestiunculae methodicae de christiano catechismo von 1540.

VRBANVS RHEGIVS, LVCAE LOSSIO S. IN DOMINO.

Libenter perlegi tuum illud compendiolum quaestionum, in quo summa, qua fieri potuit, breuitate, praecipua Catechismi puncta, ad usum puerorum complexus es. Peruidi et Dialogum, cum sententijs ex scriptura sancta excerptis, ac laborem approbo, pueris profecto non inutilem futurum. Placet denique, ut edito hoc libello, non tantum pueri scholae uestrae, sed aliarum quoque ad pietatem exerceantur. Reliqui Catechismi, ut est meus, et Philippi, sunt prolixiores, & interdum nonnihil altioris Theologiae admiscent, quam ut promiscue tam teneris pueris prosint. Illa autem tua breuitas nemini imperuia est. Obsecro autem te et Symmystas tuos per Christum, ne uos tot laborum in instituenda iuuentute pigeat, taedeat, et poeniteat: nulla hominum ingratitudo uos ab instituto tam sancto absterreat, sed uos in officio retineat dulcissima Danielis promissio, qui uobis in illo puluere scholastico sudantibus uelut acclamat: Qui ad iusticiam (inquit) multos erudiunt, quasi stellae, fulgebunt in perpetuas aeternitates. Cur enim non & in uos haec promissa transferam, cum pietatem una cum bonis literis iuuentuti instilletis, & plantulas illas etiamnum teneras renascentis Ecclesiae sedulo plantetis & rigetis, unde proceras arbores olim exorituras uidebitis? prodibunt enim ex hoc ludo uestro literario insignes Theologi, qui Christi Ecclesijs praeficientur, et stabunt in acie aduersus Satanae et Antichristi exercitus, ubi certe omnia, quae illi praeclara gesserint, uobis accepta ferentur. Pergite itaque, quemadmodum cœpistis, Christum iusticiam nostram synceriter & assidue in schola uestra docere: Et labor uester non erit inanis in Domino, ut uos solatur Apostolus. Bene uale, ex Cella, 24. Octobris. Anno 40.

b) Vorrede des Lukas Lossius zu seinen Quaestiunculae von 1540.

LVCAS LOSSIVS scholae Luneburgensium pueris, S. CVm Apostolus Paulus exigit a parentibus, ut suos filios educent per eruditionem & correptionem Domini, ipsis quoque praeceptoribus & paedagogis, qui mentium sunt parentes, praecipit, ut suos pueros non solum literas humaniores sedulo doceant, sed ut eos ad pietatem quoque Christianam assuefaciant, Catechismum, summam nostrae religionis, diligenter eis tradant & explicent. Qua quidem in re, magna ante haec tempora, & in scholis praeceptorum & pro concione Ecclesiastarum negligentia fuit. Quotus enim quisque hodie est grandiusculae paulo aetatis, non hoc foeliciori tempore in literis & pietate institutus qui uel ipsa uerba Catechismi, si exigas, non dicam recte telligat, sed memoriter saltem queat reddere? Non haec mea solum querela est, quaeruntur omnes, qui nunc Ecclesias docent. Cauendum itaque diligenter puto omnibus, qui Ecclesijs Christi, & scholis puerorum praesunt, ne hanc diligentiam posteritas in nobis quoque requirat. Id autem tum demum praestabitur, si Catechismum uerbi praedicatores in Ecclesia populo, & praeceptores in scholis iuuentuti diligenter tradant. Qua ego motus caussa, nuper scholae nostrae quaestiunculas pueriles de Christiano Catechismo, in modum methodi conscripsi, quas tametsi ego publica luce, propter earum tenuitatem, indignas, & in tanta copia Catechismorum, plane non necessarias esse ducebam, non defuerunt tamen, qui eas etiam alijs scholis pueribus aptas propter methodum, iudicarunt, & me ad editionem sunt inhortati. Quare, nunc in uestram gratiam, & aliorum quoque usum, si nostra opera uti aliqui uolent, in publicum aedidi. Faxit Deus, ut uos his primis elementis Christianismi probe instituti, omnia sapientia, & cognitione Dei indies aucti, succrescatis in uiros perfectos ad gloriam Dei illustrandam, in Jesu Christo. Amen.

Valete ex Lunaeburgo, Anno 1540. uicesimo quarto Octobris.

A 5. c) SVMMVLA CATECHISmi, pro paruulis in der Gestalt von 1540.

Quaestio:[1]) Quid est Catechismus? **Resp.** Methodus Christianae doctrinae, in qua rudes Christiani ad ueram pietatem, uiua uoce instituuntur.

Qu. Quot sunt partes Catechismi? **Resp.** Quinque.

Qu. Quae? **Resp.** Decalogus, Symbolum Apostolicum, Oratio dominica, Doctrina de poenitentia, confessione, & absolutione, Et doctrina de utroque sacramento, baptismi & corporis, ac sanguinis domini nostri Jesu Christi.

De prima parte Catechismi: De Decalogo.

Qu. Quae est prima pars Catechismi? **Resp.** Decalogus.

Qu. Quid est Decalogus? **Resp.** Sancta lex Dei in decem praecepta distincta.

Qu. Quomodo diuiditur Decalogus? **Resp.** In duas tabulas, priorem & posteriorem.

Qu. Quae est prior tabula? **Resp.** Quae tria prima praecepta continet.

Qu. Quae sunt ea? **Resp.** Primum: Ego sum Dominus — coram me. — Secundum: Non assumes nomen Domini Dei — assumpserit. — Tertium: Memento, ut — sanctifices.

Qu. Quid docet prior tabula? **Resp.** Quid debeamus Deo, creatori nostro.

Qu. Quid ei debemus? **Resp.** Verum timorem, fidutiam, & amorem, nominis eius inuocationem, confessionem, & gratiarum actionem, ac uerbi eius studium.

Qu. Quae est posterior tabula? **Resp.** Quae septem postrema praecepta continet.

Qu. Quae sunt ea? **Resp.** Quartum: Honora — super terram. —
A 6. Quintum: Non occides. — Decimum: Non desyderabis — quae illius sunt.

Qu. Quid docet posterior tabula? **Resp.** Quid debeamus proximo nostro.

Qu. Quid ei debemus? **Resp.** Dilectionem, quae fructus est fidei.

Qu. Dic summam praeceptorum Decalogi. **Resp.** Diliges Dominum Deum tuum ex corde — sicut teipsum. Matthaei 22.

Qu. Quae Deus promittit ijs, qui faciunt opera decalogi, & quid minatur ijs, qui non faciunt? **Resp.** Vtrumque continetur in his uerbis, Deutero. 5.: Ego sum Dominus Deus, tuus deus aemulator — custodientibus praecepta mea.

Qu. Quis est usus Decalogi? **Resp.** Is triplex est.

Qu. Quis est primus? **Resp.** Vt coherceat iniustos & impios, ne secure in omnia scelera ruant.

Qu. Quis est secundus? **Resp.** Vt ostendat nobis peccata nostra, iram, & iuditium dei, ut ijs agnitis, confugiamus ad Christum, qui legem pro nobis impleuit.

Qu. Quis est tertius? **Resp.** Vt doceat iustificatos, quae sint facienda
A 7. bona opera, ut in nouitate uitae ambulent.

[1]) Quaestio und Resp. fehlen im Original.

De secunda parte Catechismi: De Symbolo Apostolico.

Qu. Quae est secunda pars catechismi? **Resp.** Symbolum Apostolicum.

Qu. Quid est symbolum Apostolicum? **Resp.** Summa eorum, quae ad aeternam salutem consequendam Christianum credere oportet.

Qu. Quomodo diuiditur symbolum Apostolicum? **Resp.** In tres partes.

Qu. Quae est prima pars? **Resp.** Credo in Deum — & terram.

Qu. Quae est secunda pars? **Resp.** Et in Jesum Christum — mortuos.

Qu. Quae est tertia pars? **Resp.** Credo in spiritum — aeternam. Amen.

Qu. Quomodo distinguuntur hae partes? **Resp.** Prima agit de creatione, Secunda de redemptione, Tertia de sanctificatione.

Qu. Quis est usus symboli Apostolici? **Resp.** Vt ex ipso fidem in deum concipiamus, qua fide a peccatis mundemur, a morte, & aeterna damnatione liberemur, iustificemur, & legem dei impleamus.

De tertia parte Catechismi: De oratione dominica.

Qu. Quae est tertia pars Catechismi? **Resp.** Oratio dominica.

Qu. Quid est oratio dominica? **Resp.** Forma orandi deum, ab ipso Christo nobis tradita, summatim complectens omnia, quibus tum ad hanc uitam sustentandam, tum ad aeternam consequendam opus habemus.

Qu. Pronuncia. **Resp.** Pater noster, qui es — saeculorum. Amen.

Qu. Quis est usus orationis dominicae? **Resp.** Ut per eam omnia A 8. necessaria nobis & alijs a deo petamus & consequamur.

De quarta parte Catechismi: De poenitentia, confessione & absolutione.

Qu. Quae est quarta pars Catechismi? **Resp.** Doctrina de poenitentia, confessione, & absolutione.

Qu. Quid est poenitentia? **Resp.** Dolor conscientiae de commisso peccato, cum fiducia, peccatum nobis esse remissum propter Christum.

Qu. Quot sunt partes poenitentiae? **Resp.** Duae.

Qu. Quae? **Resp.** Contritio seu dolor de commissis peccatis, & fides, qua credimus nobis remitti peccata propter Christum.

Qu. Quid est confessio? **Resp.** Est qua homo Christianus peccata sua confitetur uel Deo, uel proximo, uel ministro Ecclesiae, cum ueniae deprecatione.

Qu. Quid est absolutio? **Resp.** Annunciatio gratuitae remissionis peccatorum, donatae propter Christum.

De quinta parte Catechismi: De sacramentis.

Qu. Quae est quinta pars catechismi? **Resp.** Doctrina de Sacramentis.

Qu. Quid est Sacramentum? **Resp.** Signum diuinae promissionis, ac uoluntatis dei erga nos, ab ipso deo institutum, ad confirmandam fidem nostram de remissione peccatorum.

Qu. Quot sunt Sacramenta? **Resp.** Duo principalia.

Qu. Quae? **Resp.** Baptismus & Sacramentum altaris.

Qu. Quid est Baptismus? **Resp.** Aqua gratiae & regenerationis, uerbo & mandato dei inclusa, quo offertur baptizatis remissio peccatorum, iustificatio, spiritus sanctus, & uita aeterna.

Qu. Quod est uerbum Baptismi? **Resp.** Qui crediderit — condemnabitur. Marci ultimo.

B 1. **Qu.** Quod est mandatum de Baptismo? **Resp.** Euntes docete omnes gentes — spiritus sancti, Matthei ultimo.

Qu. Quis est usus Baptismi? **Resp.** Vt per eius ministerium Ecclesiae Christianae inseramur, regeneremur, fidemque nostram de remissione peccatorum, confirmemus.

De Sacramento altaris. **Qu.** Quid est sacramentum altaris? **Resp.** Verum corpus, & uerus sanguis — ab ipso Christo ideo institutum, ut Christiani id manducarent & biberent.

Qu. Quae sunt verba, quibus Christus hoc sacramentum instituit? **Resp.** Haec sunt: Dominus noster Jesus Christus in ea nocte — in mei commemorationem.

Qu. Quis est usus sacramenti altaris? **Resp.** Vt eo memoriam redemptionis nostrae factae per Christum, renouemus, fidemque nostram, de remissione peccatorum, apud nos confirmemus.

Qu. Quis digne sumit hoc sacramentum? **Resp.** Qui peccata sua uere agnoscit, & his uerbis: Pro uobis datur, & pro uobis effunditur — peccatorum, firmiter credit.

Qu. Quot requiruntur in usu sacramenti altaris? **Resp.** Tria.

Qu. Quae? **Resp.** Agnitio peccatorum, uitae emendatio, & fides, quae uerbis sacramenti credit.

Qu. Quando sacramento altaris utendum est? **Resp.** Cum conscientia nostra peccatis angitur, & certa esse de remissione peccatorum desyderat.

Summulae Catechismi finis.

d) Die Summula Catechismi pro parvulis in der Gestalt von 1545.[1])

Eine korte summe des Catechismi edder der Christliken kinder lere vor die jungen kinder.

Wat bistu? Ein Christen minsche.

Worum ein minsche? Wente ick bin van Gade geschapen ein vornufftich und sprekende creatur.

Worumb ein Christen? Wente ick geloue an Christum Jesum, den son Gades, vnd rope Godt durch Christum an.

Worumme hefft dy Godt einen minschen geschapen? Dat ick Godt dorch syn wort erkennede vnd prisede vnd also dat ewige leuendt dorch Christum, sinen Son, erlangede.

Wovel sint eynem Christen minschen nödich, dat he dat ewige leuent erlangen mogen? Viffe.

Welker ys dat erste? Dat he sine sunde dorch dat Gesette Gades erkenne.

---

[1]) Die Summula von 1540 wurde 1545, wenn nicht schon früher durch eine andere, bedeutend erweiterte ersetzt, die dann in allen folgenden Ausgaben beibehalten wurde. In der Ausgabe von 1545 erscheint diese neue Summula auch in Deutsch; wegen der Seltenheit der deutschen Form geben wir sie in dieser, fügen aber in den Anmerkungen das ein, was die lateinische über die deutsche Form hinaus bietet; zugleich deuten wir die Stellen an, wo von 1550 an die Objectiones mit ihren Solutiones eingefügt sind.

Welker ist dat ander? Dat he an Godt durch Christum, sinen Son, warhafftigen geloue.

Welcker ys dat drudde? Dat he Godt allene dorch Christum vnsen middeler anrope.

(Quod est quartum?)[1] Dat he daglikes ruwe vnd leid trage vor sine sunde.

Welker is dat voffte? Dat he sinen gelouen van der vorgeuinge der sunde effte dorch den gebruck der Sacramente stercke.

Wor vth wert se dane in eyner korten summe geleret? Vth dem Catechismo edder der Christliken kinder lere.

Wat ys de Catechismus edder Christlike kinder leer? Eth ys eine korte richtige summe der Christliken lere, yn welcker de vngelerden jungen Christen werden mündlich vndergewiset tho der waren Godtsalicheit.

Wo vele sind der dele des Catechismi edder Christliken kinder leer? Viffe.

Welcker sind se? De tein gebade. De geloue. Dat Vader unse. De lere van der bote, bycht vnd absolution edder losprekinge der sunde. Unde de lere van den twen sacramenten, der Döpe vnde des lives vnde blodes vnseres Heren Jesu Christi effte Aventmals des Heren.

Van dem ersten dele des Catechismi effte der Christliken kinder leer, van dem Decalogo edder Gesette.

Welcker ys dat erste deel des Catechismi edder Christliken kinder leer? De Decalogus edder gesette Gades.

Wat ys de Decalogus? Eth ys dat hillige gesette Gades, welcker yn tein gebade ys vndergescheden, yn welkeren Godt gebeudt, wat wy dhon unde lathen scholen.

Wat ys dat Gesette Gades? Eth ys eine lere, darinne Godt van uns vordert vullenkamende gerechtigheit vnd hillicheit vnd drouwet den ungehorsamen de ewigen vordomenisse.[2]

Wo wert de Decalogus gedelet? In twe tafelen, yn de ersten vnd andern.

Welcker ys de erste tafel? De de ersten dre gebaden yn sick holt.

Welcker sindt se? Dat erste. Ick bin de Here dyn Godt, Du schalt nene andere Göde hebben beneuen my.[3] — Dat ander. Du schalt den namen des Heren dynes Gades nicht vnnütthe voren, Wente Godt wert den nicht unschuldig holden, de den namen des Heren, synes Gades unnütte vöreth.[4] — Dat drüdde. Gedencke dat du den Fyrdach hylligest.[5]

---

[1]) Die deutsche Frage ist ausgelassen.

[2]) Hier fügen die Ausgaben von 1550 an Obiectiones de creatione, lapsu et reparatione hominis ein, die in der Ausgabe von 1554 die Blätter 2^{b}—13^{a} füllen; wir geben diesen Abschnitt unter g.

[3]) Die lateinische Form fügt hinzu: Hoc est, Me prae omnibus timebis & amabis in meque solum confides. Daran schließt dann 1550 obiectiones de unitate Dei, de invocatione Turcarum et Judaeorum, de invocatione piorum Veteris Testamenti an, immer mit den dazu gehörigen responsiones oder solutiones.

[4]) 1545 lat.: Hoc est, Nomen Dei non usurpabis in res vanas, inutiles aut impias, sed in omni necessitate tua illud invocabis, celebrabis & confiteberis & Deo ages gratias in omnibus rebus, prosperis & adversis. Dazu 1550: Quaestio, an iurare liceat; quaestio, an punire liceat periuria; Quae iuramenta servanda sint; De votis monachorum.

[5]) 1545 lat.: Hoc est, Dies festos actionibus piis & sanctis transiges, ut audiendo & discendo verbum Dei, celebrandis ceremoniis, orando publice & similibus. Dazu 1550: Obiectiones de sabbato.

Wat leret edder vordert de erste tafel? Wat wy Gode unsem schepper schüldich syn. — Wat syn wy em schüldich? Den waren früchten, thouorsicht unde de leffte (amoren), anropinge vnde bekentnisse synes Namens, danckseggínge, vnde dat wy syn wort flytigen hören, leren vnde darna leuen.

Welckere ys de andere tafel? De de seven latesten Gebade yn sick holt.

Welcker synd se? Dat verde. Eer dynen vader vnde dine moder, dat du lange leeuest vp erden.[1]) — Dat vöffte. Du schalt nicht döden.[2]) — Dat söste. Du schalt nicht Eebreken effte vnküscheit dryuen.[3]) — Dat söuende. Du schalt nicht stelen.[4]) — Dat achte. Du schalt nene falsche tüchnisse reden wedder dinen negesten.[5]) — Dat negende. Du schalt nicht begeren dynes negesten hus.[6]) — Dat teynde. Du schalt nicht begeren syne hussfrouwen, knecht, maget, ossen, esel, edder allent, wat syn ys.[7])

Wat leret edder fordert de lateste tafel? Wat wy unsem negsten schuldich syn.

Wat syn wy eme schuldich? De leue, welcker ys eine frucht des gelouens.

Segge her den Summen edder ynholt des Decalogi effte gesettes.

Du schalt beleuen den Heren dynen Godt van gantz dynem herten und van gantz diner seele und van gantz dynem gemöte, und dinen negsten alse dy süluest, Matthei am twe vnde twyntigesten Capitel.[8])

Wat lauet (promittit) Godt den jennen, se de wercke des Decalogi effte des gesettes don, unde wat dröuet he den jennen, de se nicht don? So dane ys entholden yn dussen worden Deuteronomii, am vöfften Capittel. Ick bin de Here dyn Godt, eyn yuerich Godt, de yck vorgelde de bösheit der veder an den kyndern ynt drüdde vnd veerde geschlechte, den,

---

[1]) 1545 lat.: Hoc est, Cole, ama & iuva parentes tuos & omnes, quibus parentes suam vicem commiserunt, ut sint magistratus, concionatores, praeceptores, tutores, natu maiores & similes. Dazu 1550: Obiectio de obedientia erga parentes & magistratus; An obediendum impio magistratui; Quaestio, an officia civilia sint cultus Dei.

[2]) 1545 lat.: Hoc est, Nullius hominis corpus seu vitam ullo modo laedas vel cordis affectu vel verbis vel factis, sed conservabis potius et defendes in omni periculo & necessitate. Dazu 1550: Obiectio, de homicidiis, quae prohibita; De vindicta; An omnis ira prohibita.

[3]) 1545 lat.: Hoc est, Nihil impudice cogitabis, dices vel facies, sed in omnibus tuis dictis, factis & gestibus prae te feres verecundiam, modestiam & continentiam. Dazu 1550: Quaestio de coniugio.

[4]) 1545 lat.: Hoc est, Rem alienam neque usurpabis invito domino neque ad te malis artibus transferes. Dazu 1550: De furtis et eorum poenis, obiectiones; Quaestio, an liceat tenere proprium; Aliud, an liceat esse divitem.

[5]) 1545 lat.: Hoc est, Nihil falsi testaberis aut dices, quod proximi existimationi aut famae derogare ullo modo possit, sed potius innocentiam eius ubique excusabis & defendes apud omnes. Dazu 1550: Obiectio, de iudiciis; De mendacio triplici.

[6]) 1545 lat.: Hoc est, non eris cupidus alieni, sed tua sorte contentus vives. Dazu 1550: Obiectio, De concupiscentia.

[7]) 1545 lat.: His potissimum duobus praeceptis Deus non solum externa peccata contra legem prohibet, sed etiam concupiscentiam ipsam seu vitiosos affectus haerentes in natura humana et horum omnium causam, peccatum originis accusat & damnat, ut omnes homines convincantur legis esse transgressores ac rei aeternae mortis.

[8]) 1545 lat.: Hoc est, Diliges & timebis ex animo Deum eique confides super omnia & proximum tuum iuvabis in omnibus rebus, quibus tua ope indiget.

de my haten, und dho barmhertcheit yn vele dusendt, den de my leff hebben vnde myne bade holden.[1])

Welcker ys de gebruck effte nüttycheit des Decalogi edder gesettes? De ys drierleye. Welcker ys de erste? Dat ydt dwinge vnde ynholde de ungerechten vnde Godtlosen, dat se nicht ane fruchten yn alle sund unde schande vallen.

Welcker is de ander? Dat ydt uns anthöge vnse sunde, den torn vnde dat gerichte Gades effte de straffe wedder de sunde, vp dat, wenner wy sodane erkennen, mögen tho Christo fleen, welckere vor uns dat gesette Godes vorfüllet hefft.

Welcker ist de drüdde? Dat ydt de rechtferdigen edder framhen lere, wat se vor gude wercke don schöllen, Wente Godt wil, dat de minschen dem gesette gehorsam syn unde gude wercke don schöllen; Synd auerst dat allene rechte gude wercke, welckere Godt yn dem Decalogo effte synen gesette leret vnde vordert.

Können denn de minschen dem gesette Gades wol genoch don mit eren wercken? Nhen. Worum nicht? Wente dat Gesette Gades ys geistlich vnd vordert eynen vullenkamen gehorsam, ynwendigen vnde vthwendigen, welckeren nhen minsche vth synen egen krefften, ane den hilligen Geist, done kan, vmme der vordoruen minschlichen natur willen.

Schöllen denn alle minschen verdomet werden, dewile nemandt dem Gesette genoch döth, vnde Godt wil gelick wol, dat se dat gesette vorfüllen, vnde drouwet den vngehorsamen de ewige vordammenisse? Ja se mosten alle verdomet unde ewig verloren syn, wen Godt nicht synen Sohn Jesum Christum yn de werlt gesant hedde, unde desulue nicht eyn offer vor unse sünde were geworden unde uns synem Vader hedde versönet vth vnuthsprecklicher gudicheit vnde leffte Gades jegen dat misnchliche geslechte. Darümme, de nu an Christum den Sone Gades warhafftigen gelouen, de vor uns minsche geworden ys unde gestorven, dem werden de sunde nicht gerekent van Gade thor vordamenisse (so verne se nicht wedder ere egen conscientien vnde geweten yn den sünden leuen), sunder werden vor Godt from vnde hillich geachtet, vth genaden, vmme Christus willen, dorch den gelouen, daruan yn dem anderen dele des Catechismi gesecht vnde gelert wert.[2])

Van dem anderen dele des Catechismi edder Christliker kinder leer, van dem Symbolo Apostolico edder dem Christlichen gelouen.

Welcker ys dat ander deel des Catechismi edder Christliken kinder leer? Dat Symbolum Apostolicum effte de Christlik geloue.

Wat ys dat Symbolum Apostolicum? Eth ys eyne summe desjennen, so eyn Christen minsche van Gade nödich tho der salicheit weten vnde gelouen moth.

[1]) 1545 lat.: Hoc est, Deus puniet aeternis et temporalibus poenis transgressores suae legis, etiam ipsos posteros in hac vita, si parentibus in peccatis fuerint similes: contra obedientibus benefaciet & in praesenti vita & futura, iuxta hoc Pauli 1. Timoth. 4.: Pietas ad omnia utilis est, promissionem habens et vitae, quae nunc est, et futurae. Et sicut ipse Christus ait: Si vis ad vitam ingredi, serva mandata.

[2]) Dazu 1550: Obiectio in summam Decalogi, De dilectione; Obiectio de praemiis; An filius portet iniquitatem patris.

Wath ys de Christlike geloue? Eth ys eyne gewisse vortruwent, dat uns Godt genedych sy vmme synes Sons willen, vorgeue uns de sünde vnd werde vns ewig salych maken, vth genaden, ane vnse vordenst.[1])

Wo wert dat Symbolum Apostolicum gedeleth? In dre stücke effte dele.

Welcker ys dat erste deel? Ick löue an Godt, vader almechtigen, schepper hemmels vnde erde.[2])

Welcker ys dat ander deel? Vnde an Jesum Christum, synen enigen sone, unsen Heren, de entfangen ys van dem hylligen Geyste, Gebaren van der Junckfruwen Marien, Gelidden under Pontio Pilato, gecrütziget, gestoruen vnde begrauen, nedder geuaren tho der helle, Am drüdden dage wedder vpgestan van den doden, Vpgeuaren tho hemmele, syttende tho der rechten hand Gades des almechtigen Vaders. Darher wert he wedder kamen tho richtende de leuendige vnde de doden.[3])

Welcker ys dat drüdde deel? Ich gelöue an den hilligen Geist, Eine hillige Christlike kercke, de gemene der hilligen, vorgeuinge der sunden, Vpstandige des flesches vnde ein ewich leuent, Amen.[4])

Wo werden dysse dre dele vnderscheden? Dat erste leret effte secht van der scheppinge, Dat ander van der erlösinge, Dat drüdde van der hillichmakinge.

Welcker ys de gebruck effte nutticheit des S. A.? Dat wy daruth auerkamen eynen gelouen an Godt, dorch den hilligen Geist, de dorch dat vthwendige wordt krefftich ys, dorch welkeren gelouen wy mögen van den sunden gereinigeth, van dem dode vnde ewigen vordömenisse erlöseth, rechtverdich vnde ewich salich werden. Wol wercket edder

---

[1]) Dazu 1550: Quaestio, sit ne fides fiducia; Obiectio de dubitatione; Quaestio, an sola fides iustificet; Quid gratia; Quid iustificare; Obiectio, de iusticia Dei (füllt in der Ausgabe von 1554 Blatt 31[b]—38[a]).

[2]) 1545 lat.: Hoc est, Credo esse unum Deum, qui me & omnes creaturas creavit ex nihilo per suum verbum & eadem adhuc sustentat & gubernat, in quem solum fiduciam meam & spem omnem colloco, quod velit me iuxta suam paternam promissionem exaudire, defendere & largiri mihi omnia, quibus ad hanc vitam sustentandam opus habeo, et denique daturum esse mihi vitam aeternam propter suum filium. Dazu 1550: Obiectio: Wenn an einen Gott zu glauben ist, ist dann der christliche Glaube, der ein Glaube an Vater, Sohn und Geist ist, die wahre Religion? Obiectio de fide Judaeorum & Turcarum; Alia, de fide piorum Veteris Testamenti; Quaestio, an condita omnia ex nihilo; Quaestio, De gubernatione & sustentatione rerum; Obiectio, De causa peccati, quae non est Deus, sed voluntas Diaboli & hominis, avertentium se libere a Deo.

[3]) 1545 lat.: Hoc est, Credo filium Dei aeternum ex ineffabili misericordia & amore erga perditum humanum genus factum esse hominem absque peccato et seipsum obtulisse hostiam Deo in cruce pro peccatis nostris, abolevisse mortem, vicisse Diabolum eiusque regnum peccati & mortis devastasse & nostrum esse unicum propitiatorem & mediatorem, propter quem fide apprehensum Deus nobis sit placatus, nos recipiat et salvet, sine nostris meritis. Dazu 1550: De Christo seu *Λόγῳ*, sitne Deus & persona quaestio; An opus fuerit filium Dei nasci hominem & pati; De ascensu Christi in coelum.

[4]) 1545 lat.: Hoc est, Credo Spiritum sanctum esse verum Deum, qui me per fidem in Christum sanctificet et illuminet cor meum, ut verbo Dei assentiri possem, efficiatque me membrum ecclesiae Dei, in qua consequar remissionem peccatorum, a mortuis vivus resurgam & vitae aeternae fiam particeps. Dazu 1550: Quaestio de Spiritu sancto, an sit Deus et distincta persona a Patre et Filio; Quaestio, an fuerit Spiritus sanctus ante Christum incarnatum; De ecclesia, quid est ecclesia; Obiectio de ordinaria successione; Quaestio de sanctificatione ecclesiae; De glorificatione ecclesiae quaestio.

maket yn vns den gelouen? De heilige Geist. Wor dorch? Dorch de predige des Euangelii. (Quid est Evangelium?) Eth ys eyne frolicke vorkündige effte bodischop van Christo, dat vns Godt vmme dieses synes Sons willen de sunde vergeue, achte vns vor from vnde gerecht vnde wil vns dat ewige leuent vth genaden schencken dorch den gelouen.

Is ock dese geloue yn vns vullenkamen? Neen. Derhaluen schole wy ock Godt stedes vnde flitigen bidden dorch Christum, dat he yn vns den gelouen wil daglikes vormheren vnde vns vnsers gelouens schwacheit, gelick alse alle andere sunde, so wy wedder syn gesette gethan hebben, gnedichliken vorgeuen vmb synes sons willen. Derhaluen volget nu ock wol dat drudde deel des Catechismi von dem Vader vnse effte gebede, dar dorch wy scholen van Gade vornemliken bidden vormeringe vnde sterckinge vnses glouens effte (et) vorgeuinge der sunde.

Van dem drudden deele des Catechismi edder Christliken kinder leer, Van dem Vader unse edder Gebede.

Welcker ys dat drudde deel des Catech. edder Christl. kinder leer? Dat Vater vnse effte gebede.

Wat ys dat vader vnse? Idt ys eyne korte forme edder wise, wo wy Godt bidden effte anropen schollen, welckere vns Christus suluest geleret hefft, dede kortlick yn sick begript allent, wat wy van nöden hebben tho erholdende dyt tidtlike leuent vnde tho erlangende dat ewige vnde hemlische leuent.

Wat ys dat Gebet? Eth ys eyne vüriche erheuinge des herten tho Gade, welcker ichtes yn dem gelouen wat van Gade biddet,[1]) vmme Christus vnsers middelers, vnde versoners willen, vnd dancket Gade vor de enthfangen woldath.

Wo vele gehoren tho eynem Christlichen gebede? Vehr stücke.

Welckere? Dat gebot Gades vnde syne thosage, de geloue vnde datjenne so man van Gade bidden wil, welcker dat Vader vnse yn eyner summen yn sick holt.

Segge her dat Vader vnse.

Vnse Vader de du bist ym hemmel . . . yn ewicheit, Amen.[2])

Welcker ys de gebruck edder nüttycheit des Vader vnses effte des gebedes? Dat wy dardorch allent, wat vns vnde anderen minschen van nöden ys, van gade bidden vnde erlangen.

Wat schöle wy vornemlichen van Gade bidden? Dat wy mögen synen geboden van herten gehorsam syn, yn ene warhafftigen gelouen

[1]) Im Lateinischen ist die Konstruktion deutlicher: Est ardens elevatio mentis ad Deum per fidem, petentis aliquid a Deo propter Christum etc.

[2]) 1545 lat.: Hoc est, O pater noster coelestis, qui vere ades ubique, exaudis & respicis nos, effice, ut agnoscaris & vera doceantur, per quae gloria tua vere patefiat, ut te recte invocent & colant homines. Rege nos Spiritu sancto, ut tuo verbo credemus; inchoa hic in nobis regnum gratiae, ut fiamus post hanc vitam haeredes regni gloriae. Da, ut omnes tibi obediant in terra et quisque faciat suum officium in tali vitae genere, quod tibi placeat. Da nobis omnia vitae corporalis commoda, victum, pacem, defensionem, successum in rebus agendis, et similia. Remitte nobis peccata nostra propter tuum filium mediatorem nostrum. Defende nos contra insidias Diaboli, ne pertrahamur ad impietatem aut alia peccata. Libera nos ex omnibus miseriis et aerumnis praesentis vitae, ut donetur nobis vita et iusticia aeterna. Amen.

vnde ene ernstlich anropen yn allen vnseren nöten, dorch Christum synen sone. Dewile wy ouerst so dane effte vnvullenkamen vnde vorstumelick dhon,[1]) so schollen vns vnser sunde leth syn vnde se Gade bekennen vnde der Absolution gelouen, daruan yn dem verden dele des Catechismi geleret wert.[2])

Van dem verden deele des Catechismi edder Christliken kinder leer, van der Bote, Bicht, vnde Losprekinge der Sünde.

Welcker ys dat verde dhel des Cat. edder Christl. kinder leer? De lere van der Bote, Bicht vnde Losprekinge der sunde.

Wat ys de Bote? Idt ys eyne warhafftige bedröffnisse effte vorschreckinge der Conscientien van wegen der begangen sunden, welcker dorch dat Gesette Gades erwecket wert yn den gemoten der minschen, mit ener gewissen vortruwinge, dat de sunde vns vorgeuen syn, vth Gnaden dorch Christum.

Wo vele synd der stücke der Bote? Twe.

Welcker synd se? Ruwe vnde leid auer de sunde, vnde geloue.

Wat ys de Ruwe? Idt ys eyn warhafftige vorschreckinge des herten, darumme dat man de sunde gedhan hefft, welkere kumpt vth dem erkanden thorne Gades wedder de sunde.

Wat ys de geloue? Eth ys eyn starck vortruwent, dat vns de sunden werden van Gade ane vnse verdenst, vmme sust vorguen vth gnade, vmme Christus willen.

Welckere synd werdige fruchte der Bothe? De gehorsam jegen Gades gesette effte eyn nie leuent.[3])

Wat ys de Bicht? De Bichte ys, wen eyn minsche nicht allene de gedanen sunde, sunder ock syne verdoruen bösen natur effte thoneginge tho den sunden warhafftig erkent, uth dem gesette Gades, vnde bekent se ock vor Gade, dem negsten edder dem dener der Kercken vnde biddet vmme gnade effte vorgiffnisse.

Welcker ys de gebruck edder nütticheit der Bicht? Dat wy darinne entfangen vorgeuinge der sünde, welckere vns de dener der Kerken yn de absolution vorgifft yn der stede Gades, vth gnaden, dorch den gelouen, vmme Christus willen.[4])

Wat ys de Absolutie edder losprekinge der sunde? Idt ys eine frolike vorkündinge dorch den dener der kercken, dat vns alle sunde van Gade vorgeuen verden, vth gnaden, vmme Christus willen.

---

[1]) Im Lateinischen: Quae omnia cum imperfecte & negligenter saepe numero faciamus.

[2]) Dazu 1550: Quaestio, Estne invocatio Dei proprium opus Ecclesiae non commune cum Judaeis, Turcis aut aliis gentibus; De invocatione sanctorum quaestio; Obiectio de exauditione; Obiectio de exauditione sine filio mediatore; Obiectio de bonis spiritualibus; De pane quotidiano seu victu; De condonatione offensarum mutua; De tentatione; De fine malorum; Alia de exauditione; Quaestio de dubitatione (füllt in dem Druck von 1554 die Blätter 50[b]—56[b]).

[3]) Dazu 1550: Quaestio, an renati iterum labi possint; Alia an lapsis sit reditus ad gratiam; Quaestio, an omnia peccata sint remissibilia; Quaestio de partibus poenitentiae; Obiectiones de satisfactione; Quaestio de poenis, quae resipiscentibus imponuntur.

[4]) Dazu 1550: Quaestio, an confessio sit retinenda in ecclesia; Alia, de enumeratione omnium peccatorum.

Segge her dat wort edder thosage Gades van der Absolutien edder losprekinge de sunde.

Welkerem gy de sunde vorgeuen, den synt se vorgeuen, vnde welkerem gy se entholden, dem syn se entholden, Joannis am twintigsten Capitel. Allent wat gy werden binden vp erden, dat schal gebunden syn ym hemmel, vnde wat ghy vplösen werden vp erden, dat schal vpgelöset syn ym hemmel. Matthei am achten.

Welcker ist de gebruck edder nüttlicheit der Absolutien? Dat se vnse Conscientien verwise, wen se twiuelt van der vorgeuinge der sunde, vnde yn vns den gelouen stercke, gelick als ock de andern Sacramente don, darvan yn dem vofften stücke des Catechismi geleret werdt.[1])

Van dem vofften deele des Catechismi edder Christliken kinder leer, van den Sacramenten effte gnaden teken.

Welcker ys dat vöffte deel des Catechismi effte d. Ct. k. l.? De lere van den Sacramenten effte gnaden teken.

Wat ys eyn Sacrament? Idt ys eyn vthwendich teken der thosage vnde des willen Gades jegen vns, welcher Godt suluest yngesettet vnde befalen hefft tho sterckinge vnses gelouens van der vorgeuinge der sunde.[2])

Van der Döpe.

Wat ys de Döpe? Eth ys eyn water der gnade vnde nyen geborth voruatet yn dat wort effte thosage vnde beuehl Gades, dardorch den jennen, so gedofft werden, angeboden vnde gegeuen werth de vorgiffnisse der sunde, de kindeschop Gades, de gerechticheit, de hillige Geist vnde dat ewige leuent.

Welcker ys dat wordt effte thosage der Döpe? Wol dar gelöueth vnde gedofft wert, de wert salich werden, wol ouerst nicht gelouet, der wert verdometh werden, Marci am lesten.

Welcker is dat geboth effte beuel van der Döpe? Gath hen yn de gantze werlt vnde leret alle völcker vnde döpeth se yn dem namen des Vaders vnde des Sons vnde des hylligen Geistes, Matthei am lesten.

Welcker ys de gebruck effte nütticheit der Döpe? Dat wy dorch ere werckinge yn de Christlichen kercken genamen werden vnde erlangen de kindeschop Gades, werden nye gebaren, vnde dat wy dardorch ock vnsen gelouen van der vergeuinge der sunde stercken vnde beuestigen, dar tho den ock dat Sacrament des Altars effte dat auentmal des Heren ys yngesettet.[3])

---

[1]) Dazu 1550: Quaestio, an confessarius peccata remittat; Quaestio, Estne retinenda enumeratio peccatorum omnium in absolutione.

[2]) 1545 lat.: Quot sunt sacramenta? Duo principalia. Quae? Baptismus et sacramentum altaris seu coena Domini. Dazu 1550: De numero sacramentorum quaestio; De discrimine sacramentorum Veteris et Novi Testamenti; De necessitate sacramentorum; Quaestio, Salvanturne ergo qui credunt, etiamsi sacramenta (!) non sunt usi; De usu et efficacia sacramentorum; De sacrificiis, ex P. M. quaestio; Obiectio de sacrificiis; Alia, de applicatione sacrificiorum εὐχαριστικῶν pro aliis; Quaestio de sacrificio missae.

[3]) Dazu 1550: Quaestio, estne baptismus sacramentum; Alia, de necessitate baptismi; Alia, de discrimine baptismi Christi & Joannis Baptistae; De baptismo infantium; Obiectio Anabaptistarum; Über die Wiedertaufe der von gottlosen Priestern Getauften; Über die Wiedertaufe der nach der Taufe wieder Gefallenen.

Van dem Sacrament des Altars effte Auentmal des Heren.

Wat ys dat Sacrament des Altars edder dat Auentmal des Heren? Eth ys dat ware lyff vnde blot vnsers Heren Jesu Christi vnder dem brode vnde wyne, van Christo suluest darumme yngesettet, dat ydt de Christen ethen vnde drincken schollen tho sterckinge eres geloues van der vorgeuinge der sunde.

Welcker syndt de worde, dardorch Christus dat Sacrament des Altars effte synem auentmal hefft yngesettet vnd befalen? Düth sünd se.

Unse Herr Jhesus Christus, yn der nacht, do he verraden ward, nam dat brodt, danckede ... so vaken alse ghy ydt drincken, tho minem gedechtnisse.

Welcker is de gebruck edder nütticheit des Sacramentes des Altars effte Auentmals des Heren? Dat wy darby gedencken der verlösinge, so vns Christus erworuen hefft, vnde gewis syn mögen, dat vns de sunde dorch dat lident vnde steruent Christi gewislick vergeuen syn.

Wol entfanget dat Sacrament des Altars effte das Auentmal des Heren werdigen? Wol sine sunde vnde den thorn Gades wedder de sunde vnde ere straffe van herten erkent vnd völet vth dem gesette Gades vnde dysen worden, Vor yuw gegeuen vnde vorgaten thor vorgeuinge der sunde, gewisse vnde vaste gelouet.

Wo vel horen tho der werdigen entfanginge des Sacraments des Altars effte des Auentmals des Heren? Dre.

Welcker syndt se? De erkenntnisse der sunde vnde dat völent des torns Gades wedder de sunde, beteringe des leuendes vnde de geloue, welckere den worden des Sacraments gewisse vortruwe vnde geloue.

Wenner schal men des Sacramentes des altars effte des Auentmals des Heren gebrucken? Wenn vnse conscientie van sunden beengstiget werdt vnde völeth den torn vnde gerichte Gades wedder de sunde vnde wolde gerne des gewis syn, dat er de sunde gewislik vergeuen werde.[1])

Formula confessionis scholasticae.

Wo bichtestu dyne sunde, wenn du thom Sacramente des Altars edder Auentmals des Heren ghan wilt? Ick ghe tüchtigen (reverenter) tho dem Prester effte dener der kercken, vnde sprecke also.

Werdige leue here, yck bidde juw dat ghy willen mine bicht hören, vnde my de vorgeuinge miner sunde spreken vm Gades willen. Wenn hir vp de Bichtvader sprickt, Ja gerne, segge her, so spreke yck wider also.

---

[1]) Dazu 1550: Quaestio, estne coena Domini sacramentum; Quaestio de salubri sumptione coenae; Obiectio, an coena Domini sit sacramentum; Quaestio, an prosit oblatio coenae vivis & mortuis; De sumenda utraque specie; Obiectio de accipienda altera tantum specie. — Daran schließt sich ein Abschnitt (im Druck von 1554 Bl. 76[a]—85[b]), der in der Summula keinen Anhaltspunkt hat, nämlich: De christiana vocatione, quaestio; Obiectio, opera vocationis esse cultus; Alia, de magistratu; De coniugio; De cruce seu afflictionibus quaestio, an crux sit signum amoris Dei; Alia, sitne Deus autor crucis seu calamitatis; Alia obiectio: Bonis bene esse debet; ergo ecclesia seu pii affligi non debent, ut Abel, Esaias, Jeremias et alii; Quaestio de consolationibus in cruce. — De bonis operibus quaestio; alia obiectio (über selbsterwählte Werke); Alia quaestio, suntne bona opera necessaria ad consequendam vitam aeternam; Obiectiones de bonis operibus contra iusticiam fidei. — De operibus, ut vocant, mediis & traditionibus ecclesiae. Verschiedene obiectiones über Adiaphora.

Ich arme minsche, yn sunden entfangen vnde gebaren, eyn kindt des thornes, bekenne mi vor Gade aller sunde schüldich vnde des ewigen dodes wert, darumme dat yck Gades gesette mannichfoltich ouergetreden hebbe, In sunderheit auerst bekenne yck vor juw, dat yck Godt nicht warhafftigen gefruchtet vnde beleuet hebbe, noch eme van herten vortruwet, dat yck Godt nicht angeropen, nicht gebedet vnde syn wort nicht flitigen gehort vnde gelert hebbe, dat yck mynen olderen vnde mesteren nicht van herten gehorsam gewest byn, dat yck my jegen myne condiscipulos vnde negesten getörnet vnde ene gefloket, dat yck schendtlick gespraken vnde mynem negesten offte dat syne entferdiget vnde ene valschlick belogen vnde achter redet hebbe, dat yck nicht flytigen gestuderet hebbe, sunder de tydt mit leddich gange vnnütte thogebracht vnde offte wedder de gesette vnser schole gehandelt vnde sus vele ander böses beghan hebbe, welckere Gade nicht unbewust ist vnde ock straffen wyl yn den vnbotfertigen. My auer ys so dane althomal ledt, vnde loue, dat my Godt myne sunde vorgeuen wil, vth gnaden, vmb synes Sons willen. Derhaluen bidde yck vmb gnade, yck wil my dorch de hülpe Gades gerne beteren.

Wat sechstu wenn de Prester effte dener der kercken dy fraget, effte du ock gelouest, dat syne vorgeuinge Gades vorgeuinge sy? Ick segge werdige here, Ja, yck geloue, na den worden des Heren Christi, Wem ghy de sunde vorgeuen, dem syn se vorgeuen, vnde wem gy se beholden, dem synd se beholden, Joan. am twintigsten.

Wat segstu, wenn du van dem prester geest? Ick spreke also. Ick dancke yuw werdige leue here, dat gy my vth Gades worde vndergerichtet vnde my minen gelouen van der vorgeuinge der sunde gestercket hebben.

Summae Catechismi finis.

(Angehängt sind precatiunculae: Morgen- und Abendsegen, Benedicite und Gratias (nach Luther) und Gebete pro consequenda docilitate, lateinisch und deutsch.)

e) Exegeses brevissimae verborum ac phrasium quinque partium catechismi per quaestiones ad textum melius intelligendum (mindestens seit 1545).

QVae est prima pars Catechismi? Decalogus siue Decem praecepta.

Quid sonat Decalogus? Decem praecepta siue decem uerba, a *δέκα*, id est, decem, & *λόγος*, id est, uerbum seu sermo.

Dic primum praeceptum Decalogi. Ego sum — eduxi e terra Aegypti. Non habebis Deos alienos coram me.

Quis haec loquitur seu praecipit? Deus aeternus & omnipotens.

Quid est Deus? Est mens aeterna, intelligens, omnipotens, sapiens, iusta, uerax, & bona seu benefica, quae se uerbo suo, & misso filio, patefecit mundo, una in essentia, trina in personis, Deus, Pater, Filius, & Spiritus sanctus, quae omnia condidit ex nihilo, eademque adhuc conseruat & sustentat uerbo suo, nosque exaudit per filium, expressam ima-

ginem suam, factum pro nobis hominem, et inchoat in nobis nouam uitam & lucem, timorem Dei, fidem, & alios bonos motus per Spiritum sanctum, qui ab utroque, & Patre & filio eius procedit ab aeterno.

Cur addidit, Ego? Vt gentium Idola excludat, seque solum uerum Deum esse doceat.

Cur addit, Sum? Vt se immutabilem & aeternum esse ostendat.

Cur se uocat Dominum? Vel, quod omnium rerum Dominum solus obtineat in cœlo et in terra, nosque contra hostes nostros tueri facile possit. Vel, quod constans & uerus sit, in suis promissionibus ac minis, nam Dominus Hebraeis a firmitudine dicitur.

Cur addit, Tuus? Vt testetur, se nostri curam agere, & uelle nos exaudire, iuuare, & saluare.

Cur addit, Qui te eduxi e terra Aegypti? Vt Iudaei admonerentur hoc opere, seu mirabili liberatione sua ex Aegypto, se uerum Deum, non Idolum aliquod gentilium, in his mandatis seruandis colere.

Quid est Deum eduxisse Israelitas ex Aegypto? Est liberasse eos per Mosen ex domo seruitutis Pharaonis regis Aegypti, sub cuius tyrannide fuerunt oppressi. Haec admiranda liberatio populi Iudaici, figura fuit spiritualis liberationis, qua per Christum liberati sumus a morte, peccato, et tyrannide Diaboli. Et quemadmodum Iudaei inuocabant eum Deum, qui Israelitas ex Aegypto liberauit mirabiliter: ita & nos eundem Deum colere et inuocare debemus, qui nobis suum filium misit, & nos per eum liberauit e regno Satanae, peccati ac mortis.

Quid est habere Deum? Est uero & aeterno Deo, qui cœlum & terram creauit ex nihilo, et se dato uerbo, & misso filio, patefecit mundo, toto pectore confidere.

Quid habere Deum alienum? Fidere creaturis, & ab eis opem ac salutem expectare. Nam illud cuique Deus est, quod toto pectore timet & colit.

Dic secundum Praeceptum.

Non assumes nomen domini Dei tui in uanum.

Quid est nomen Domini seu Dei? Est honorifica de Deo fama, seu celebratio ueritatis, omnipotentiae & misericordiae.

Quid est assumere nomen Domini in uanum? Est abuti eo ad res uanas & perniciosas proximo, falso per illud iurare, imprecari mala alijs, execrari, serere & defendere impias doctrinas & cultus, praetexere nomen Dei, religionis, euangelij, iniustis cupiditatibus, ambitioni, auaritiae, libidinibus, & odijs.

Dic tertium Praeceptum.

Sabbatum sanctifices.

Quid est Sabbatum? Quilibet dies, quo publice uacatur, gratia audiendi uerbi Dei, & administrandi sacramenta, & inuocationis publicae causa.

Quid est sanctificare diem sabbatum? Est ipsum in res seu actiones sanctas collocare, non otio transigere. Sunt autem actiones sacrae, audire uerbum Dei, uti sacramentis, interesse ceremonijs publice institutis, & orare publice in ecclesia, exempli causa.

Quotuplex est sabbatum? Duplex.

Quomodo? Corporale, quo a laboribus cessamus, quel causa actionum sacrarum, uel reparandi uires corporis, Et spirituale, quo a peccatis seu uitijs cessamus, & uoluntati diuinae totos nos subijcimus.

Dic quartum Praeceptum.

Honora patrem tuum, & matrem tuam, ut sis longaeuus super terram.

Quid est honorare? Est alteri ex animo laudem sapientiae, & iusticiae tribuere.

Quid est honorare parentes? Est primo honorifice de ipsis sentire, hoc est, agnoscere in eis diuinam praesentiam & ordinationem Dei, quod scilicet uoluntate & autoritate Dei nobis imperent, nosque ipsis iussu et mandato diuino subsimus. Secundo, est eorum mandatis ac monitis libenter obedire. Tertio, ignoscere errantibus. Quarto, iuuare eos nostra opera indigentes, alere ac fouere aetate fessos, quod Graeci *ἀντιπελαργεῖν* dicunt.

Qui parentum nomine intelliguntur? Primo, parentes corporum, pater & mater. Secundo, animorum parentes, ut ministri uerbi Dei, & praeceptores. Tertio, fortunarum conseruatores, ut Magistratus. Quarto, maiores natu, & qui dignitate & eruditione nos antecellunt.

Quid est longaeuum esse super terram? Est diu ac fœliciter uiuere, non puniri morte immatura, aut alijs calamitatibus huius uitae.

Dic quintum Praeceptum.

Non occides.

Quid est occidere? Est sine autoritate Magistratus alteri uitam adimere, seu corpus proximi quocunque modo laedere, & uindictae esse cupidum.

Quot modis occiditur? Tribus. Primo, Affectu odij uel inuidiae. Secundo, Lingua seu uerbis, hoc est, calumnijs, conuitijs, maledictis. Tertio, Manu, seu facto externo.

Dic sextum Praeceptum.

Non moechaberis.

Quid est moechari? Est adulterium in alterius uxorem committere, fornicari, & quocunque modo impudicum esse, uel affectu, uel uerbis, uel opere, item aspectu siue uisu.

Dic septimum Praeceptum.

Non furtum facies.

Quid est furtum facere? Est rem alienam contra iusticiam appetere, auferre, & usurpare inuito domino, idque uel uerbis dolo instructis, uel ui externa, idque clam siue palam.

Dic octauum Praeceptum.

Non loqueris contra proximum tuum falsum testimonium.

Quid est loqui falsum testimonium? Est falsa loqui & testari, in damnum proximi, ei obtrectare, mentiri, & sinistre suspiciosum esse.

Dic nonum Praeceptum.

Non concupisces domum proximi tui.

Quid est concupiscere, uel desiderare aliena? Est cupidum esse alieni commodi, nec sua sorte qualicunque esse contentum.

Quid appellatione domus proximi continetur? Eius familia, possessiones paternae, dignitates, fœlix in rebus agendis successus, uxor, liberi, & quaecunque ad conseruationem domus seu familiae sunt necessaria, quae decimo praecepto enumerantur.

Dic summam Praeceptorum Decalogi.

Diliges Dominum Deum tuum ex toto corde tuo, & in tota anima tua, & in tota mente tua, & proximum tuum sicut teipsum. Matth. 22.

Quid est diligere Deum? Est eum tanquam autorem ac fontem omnium bonorum, omnibus rebus seu creaturis in amore nostro anteponere.

Quid diligere ex toto corde? Est amare ex uniuersis affectibus. Nam cor affectuum fons ac sedes est.

Quid ex tota anima? Ex omnibus uitae functionibus, quas anima per corpus operatur & efficit, ut sunt, uidere, audire, dormire, loqui & c.

Quid tota mente? Ex omnibus uiribus mentis, uidelicet intellectu & uoluntate.

Cur additur particula, toto & tota? Vt significet legem perfectam obedientiam a nobis requirere.

Quis est noster proximus? Quilibet homo, qui ope seu praesidio nostro indiget.

Quid diligere proximum sicut seipsum? Facere ea alijs, quae nobis fieri ab ipsis cupimus, & contra, alijs non facere, quae nobis fieri nolumus.

Dic promissiones & comminationes Decalogi.

Ego sum Dominus Deus tuus, Deus aemulator . . . & custodiunt praecepta mea. Exod. 20.

Quid est aemulator seu zelotes? Qui in amore riualem ferre nequit.

Cur se Deus aemulatorem appellat? Quod cultus sibi debitos, ut sunt timor, amor, & fiducia, transferri in alium non patitur, sed eos, qui hoc faciunt, grauiter uindicat ac punit.

Cur fortis?[1]) Quia satis uirium ad uindicandum impios cultus habet.

Quid est reddere seu uisitare iniquitatem. Est punire.

Quid uisitare iniquitatem patrum super filios? Est punire, seu pœnis corporalibus & aeternis afficere posteros, propter maiorum impietatem, si in impietate maioribus fuerint similes posteri. Alioquin autem, qui peccauerit, ipse morietur, ut Ezechiel ait.

Quid in tertiam & quartam generationem? In ipsos posteros, seu familiam, in nepotes, abnepotes, & alios omnes, qui nascentur ab impijs maioribus. Quidam tertiam et quartam generationem accipiunt pro septima generatione, quod tria & quatuor coniuncta, septem conficiant.

[1]) fortis steht aber nicht in der von Lossius gegebenen Textform.

Quid facere misericordiam? Est benefacere, uel beneficia liberaliter & benigne conferre. Nam misericordia Hebraeis saepe liberale donum seu beneficium significat, ut Prouerb. 16. Misericordia & ueritate redimitur iniquitas.

Quid in multa millia? In plurimos siue in infinitos. Nam certus numerus pro incerto ponitur.

De verbis ac phrasibvs Symboli Apostolici.

Quae est secunda pars Catechismi? Symbolum Apostolicum.

Quid significat Symbolum? Collationem, hoc est, illud, quod plures in unum conferunt, quasi simul collatum, a graeco uerbo *συμβάλλω*, quod est, confero.

Unde hoc Symbolum dicitur Apostolicum? Ab Apostolis autoribus, a quibus haec summa Christianae fidei profecta creditur. Nam dicuntur Apostoli, antequam in orbem uniuersum discederent, praedicaturi Euangelium inter gentes, hanc breuem summam futurae suae de Deo doctrinae, & eius in humanum genus beneficijs, composuisse, ut hoc indicio agnosceretur is, qui Christum uere praedicaret, secundum Apostolorum sententiam & traditionem. Additur & ideo Apostolicum, ut hac nota ab alijs Symbolis, Athanasij, & Nicenæ Synodi, discernatur.

Quid est credere? Est illud, quod oculis non uidetur, seu rationi humanae non apparet, esse certo statuere. Vel, Credere, est omni uerbo Dei constanter assentiri.

Quid est credere in Deum? Primo est statuere esse Deum, hoc est, esse aeternam aliquam mentem, quae sit omnis boni in natura autor & opifex. Secundo, Est omnem suam fiduciam in eundem Deum collocare, omniaque bona ab ipso uno petere fiducia ipsius filij.

Cur Deum patrem appellas? Quia paterno affectu seu amore nos prosequitur, alit nos, fouet, sustentat, ac defendit, sicut pater suos liberos.

Cur omnipotentem? Quia omnia quaecunque uult, potest uerbo suo efficere.

Cur creatorem coeli & terrae? Quod cœlum & terram cum omnibus, quae in eis continentur, suo uerbo creauit ex nihilo, eaque adhuc omnia gubernat & sustentat.

Quid significat coelum? Primo, firmamentum, cui sol, luna, & stellae infixae sunt. Secundo, aërem. Tertio, domicilium siue sedem Dei, adimplentis omnia.

Quae appellatione coeli ueniunt? Quaecunque supra nos eminent, ut sol, luna, stellae, orbes coelestes, nubes, aër, item Spiritus boni & mali.

Quid significat terra? Elementum aquis eminens, quod homines & animantia inhabitant.

Quae appellatione terrae ueniunt? Omnia animantia, homines, & bruta, omnes plantae siue stirpes, item metalla, lapides, & quicquid terrae & aquis inest.

Dic secundum Articulum. Credo in Iesum Christum filium eius unicum Dominum nostrum, qui conceptus est, &c.

Quid est credere in Iesum Christum? Est statuere eum esse uerum Messiam, siue seruatorem, mundo a Deo promissum, propter quem solum Deus nobis sit propitius, & peccata remittat.

Quid significat Iesus? Seruatorem.

Quid Christus? Vnctum, Gesalbet. Hebraice, Messias.

Cur filius Dei nominatus est Iesus? Quia saluos nos fecit a peccatis nostris, Matthaei primo.

Cur Christus unctus siue Messias? Quia est noster Rex & Sacerdos. Nam Reges & Sacerdotes ungi in ueteri testamento solebant, cum creabantur.

Cur noster Rex? Quia regit nos suo uerbo ac spiritu.

Cur Sacerdos? Quia placauit nobis suum patrem, & quotidie intercedit pro nobis.

Cur CHRISTVS dicitur filius Dei? Quia est expressa imago Dei patris, ab aeterno a patre genitus, aequali cum Deo Patre sapientia, & potentia aeterna.

Cur additur unicus? Quia solus Christus filius Dei est natura, nos uero adoptione filij Dei efficimur, per fidem in ipsum. Vnde Augustinus ait: Nos filios Dei gratia facit, Christum autem natura.

Cur dicitur dominus? Quia dominatur omnibus creaturis.

Cur noster Dominus? Quia nos a peccato, morte, & diabolo liberauit, & in suum regnum, gratiae & gloriae, transtulit.

Dic tertium Articulum. Qui conceptus est de Spiritu sancto, natus ex Maria uirgine.

Quid est filium Dei conceptum esse a Spiritu sancto? Est ipsum, uirtute & operatione, seu efficacia Spiritus sancti, induisse ueram humanam naturam, seu uerum corpus humanum & mortale assumpsisse, absque omni peccati macula.

Cur conceptus est a Spiritu sancto? Vt nostram conceptionem immundam & peccatis obnoxiam sanctificaret.

Quid est filium Dei natum ex Maria uirgine? Est eum ex carne Mariae uirginis, uerum esse factum hominem.

Cur natus est ex uirgine? Vt nostram impuram natiuitatem emundaret & sanctificaret.

Dic quartum Articulum. Passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus & sepultus, descendit ad inferna.

Quid est filium Dei esse passum sub Pontio Pilato? Est eum a Iuda esse proditum, a Iudaeis captum, uinctum, consputum, spinis coronatum, flagellis caesum, multisque alijs ignominijs affectum, idque anno 18. Tiberij Caesaris, Cum Pontius Pilatus praeses Hierosolymis esset.

Cur passus est filius Dei? Vt pro peccatis nostris suo patri satisfaceret, nostramque crucem & afflictiones, sua passione & cruce, sanctificaret, & tolerabiles nobis redderet & salutares.

Quid est filium Dei esse crucifixum? Est eum medium inter duos latrones cruci seu patibulo fuisse affixum, manibus ac pedibus ipsius clauis perforatis.

Cur est crucifixus? Vt factus pro nobis maledictum (Maledictus enim omnis, qui in ligno pendet) nos a maledictione eriperet.

Quid est filium Dei esse mortuum? Est eius animam uere a corpore discessisse, in tertium usque diem, quo corpori iterum coniuncta est, & si diuinitas neque ab anima, neque a corpore Christi separata fuit.

Cur est mortuus? Vt nos per suam mortem, a peccato & morte aeterna liberaret.

Quid est sepultum fuisse? Est corpus eius in monumento lapideo fuisse reconditum.

Cur est sepultus? Vt sua sepultura corporum nostrorum sepulturam sanctificaret.

Quid est ad inferna descendisse? Est non solum Christum horrorem mortis uere propter nos sensisse, sed sedem etiam ac locum inferorum post mortem, animam Christi petijsse pro nobis, quemadmodum hoc uetus Ecclesia semper intellexit & credidit. An uero in inferno dolores ullos, aut quales senserit anima Christi, nostrum non est curiosius inquirere. Hoc satis est tenere & credere, Christum nostro nomine ad inferos uere descendisse, redemptorem, & inde redijsse uictorem triumphantem de peccato, morte & inferno. Col. 2.

Cur ad inferna descendit? Vt inferorum regno deuastato, nos a peccato & morte, in libertatem uindicaret.

Quis est quintus. Tertia die resurréxit a mortuis.

Quid est Christum a mortuis resurrexisse? Est eum factum esse uictorem mortis, & constitutum a Deo uitae dominum, hoc est, regnare iam in cœlis diuina potentia, & efficacem esse in suis liberandis, a peccato, morte, tyrannide Satanae, & omnibus malis.

Cur resurrexit a mortuis? Vt uicto peccato & morte, nobis nouam iusticiam, & uitam aeternam restitueret, nostra etiam corpora per illius resurrectionem in nouissimo die resurgerent uiua ac integra.

Quis est sextus? Ascendit ad coelos, sedet ad dexteram Dei patris omnipotentis.

Quid est ad coelum ascendisse? Est eum suam corporalem praesentiam ab oculis nostris subduxisse, atque nunc regnare in coelis, cum patre suo, super omnia.

Cur in coelum ascendit? Vt ibi omnia quae sunt in coelo & in terra adimpleret & administraret.

Quid est Christum sedere ad dexteram Dei patris omnipotentis? Est aequalem esse potentia diuina cum Deo patre, omniumque rerum constitutum esse haeredem & Dominum. Nam dextera in scriptura potentiam significat.

Cur sedet ad dexteram Dei? Vt noster ibi sit unicus & perpetuus mediator ac pontifex apud Deum patrem, interpellans pro nobis.

Quis est septimus? Inde uenturus est iudicare uiuos & mortuos.

Quid est Filium Dei uenturum esse a coelis? Est eum in nouissimo die appariturum esse in nube, conspicuum seu uisibilem cunctis hominibus, in magna potestate, et gloria cum omnibus Angelis.

Cur uenturus est? Vt iudicet uiuos & mortuos.

Quid est iudicare uiuos & mortuos? Est tradere aeternae morti omnes impios, & contemptores Euangelij: credentes uero declarare haeredes esse uitae aeternae, & regni coelestis.

Qui intelliguntur uiuorum nomine? Quicunque in ipso die extremi iudicij uiuentes in hac terra inuenientur, nec dum uita erunt defuncti.

Qui nomine mortuorum? Omnes qui ab Adam usque ad finem mundi ex hac uita discesserunt.

Dic octauum Articulum. Credo in Spiritum sanctum.

Quid est credere in Spiritum sanctum? Est omnem suam fiduciam in Spiritum sanctum, tanquam uerum Deum, collocare.

Quid est Spiritus sanctus? Tertia persona in diuinitate, uerus & aeternus Deus, cum Deo Patre & Filio, ab utroque procedens, sanctificans, & uiuificans corda nostra per fidem.

Cur uocatur Sanctus? Quia piorum mentes per fidem in Christum sanctificat, hoc est, renouat, uiuificat, & consolatur.

Quae sunt officia Spiritus sancti? Sanctificare, uiuificare, iustificare, regenerare, creare, operari in nobis fidem, spem, charitatem, et reliquas uirtutes, reddere nos certos de gratia Dei, & accipienda uita aeterna, docere nos beneficia Christi, consolari & cohortari, ut mortem & omnia mala uincamus, & despiciamus.

Dic nonum Articulum. Credo Ecclesiam sanctam catholicam, sanctorum communionem.

Quid est credere Ecclesiam? Est credere, quod sit in terra aliquis coetus hominum, sparsus per totum mundum, qui uere in Deum per Christum credit, eumque inuocat fiducia Mediatoris, & doctrinam Prophetarum, Christi, & Apostolorum, amplectitur, & legitime utitur Sacramentis, a Christo institutis.

Quid est Ecclesia? Est coetus hominum, qui in Christum uere credunt, in hac uita contemptus, & cruci subiectus.

Cur uocatur sancta? Quod a Deo per fidem in Christum, sancta reputatur, Ephe. 5. Et sancte, iuste, sobrie uiuit, Tit. 3.

Cur catholica? Quod sit uniuersalis coetus per totum mundum dispersus, non uni alicui loco alligatus, sicut inquit Augustinus, Psal. 21. Vbicunque timetur Deus & laudatur, ibi est Ecclesia Christi.

Quid est communio sanctorum? Est omnium bonorum inter omnes pios societas, et quasi communicatio. Nam in hac sancta communione, fides singulorum pro omnibus orat, charitas omnibus inseruit, & alter alterius portat onera, sicut Diuus Augustinus exponit.

Dic decimum Articulum. Credo remissionem peccatorum.

Quid est remissio? Est gratuita condonatio, quae fit ex misericordia, non ex debito, seu merito.

Quid est peccatum? Est uitium perpetuum inhaerens humanae naturae, ab Adam in omnes homines propagatum, omnium peccatorum radix, propter quod omnes homines rei sunt aeternae mortis, & quodlibet externum factum seu dictum contra legem Dei.

Quid est peccatorum remissio? Est gratuita omnium delictorum condonatio, per misericordiam propter filium Dei mediatorem nostrum, fide apprehensum, non propter merita nostra, seu legis impletionem, ne remissio peccatorum fiat incerta, ut Paulus ad Roma. 4. docet.

Dic undecimum Articulum. Credo carnis resurrectionem.

Quid hoc loco significat carnis uocabulum? Corpora omnium hominum, eaque integra cum omnibus suis membris, quae in nouissimo die omnia resurrectura sunt uiua, incorruptibilia, et immortalia, piorum quidem ad gloriam perpetuam, ut semper cum Christo uiuant, impiorum uero ad ignominiam, ut absque intermissione poenas suae impietatis cum Diabolis luant.

Quid est igitur carnis resurrectio? Est corporum omnium hominum in nouissimo die per uirtutem resurrectionis Christi, uiuificatio, ubi rursus anima & corpus uniuscuiusque hominis, coniungetur indissolubiliter.

Dic duodecimum Articulum. Credo uitam aeternam.

Quid est uita aeterna? Est inenarrabilis & aeterna laeticia, non humana, sed coelestis, qua sine fine perfruentur electi cum Deo in cœlis post hanc uitam.

Vnde orietur haec laeticia? Ex uera noticia Dei, & perfecta erga Deum obedientia.

Quid significat, Amen? Firmum uel certum sit.

Brevis verborvm ac phrasivm in oratione Dominica, per quaestiones, interpretatio.

Quae est tertia pars Catechismi? Oratio Dominica.

Cur uocatur Oratio? Quia ea aliquid a Deo petimus.

Cur Dominica? Quia Christus Dominus noster, eius autor est.

Quomodo diuiditur? In Proœmium, & septem Petitiones.

Dic Prooemium. Pater noster qui es in coelis.

Cur Deum uocas patrem? Quia paterno erga nos animo est affectus, & propter filium suum nos filios adoptauit, peccata nobis remittit, & preces nostras exaudit.

Cur nostrum patrem? Quia omnes, qui Christum credimus, eius sumus filij, per fidem, & ipsi inter nos fratres.

Cur addis, qui es in coelis? Quia nos semper & ubique respicit.

Quid est Deum esse in coelis? Est ubique eum esse praesentem, & adesse nobis, & satis magnam habere facultatem dandi nobis ea, quae ab ipso petimus.

Dic primam Petitionem. Sanctificetur nomen tuum.

Quid est Sanctificari nomen Dei? Est illud celebrari & innotescere inter homines per praedicationem Euangelij, & sanctos uitae hominum mores.

Quid est nomen Dei? Est eius noticia, maiestas, potentia aeterna, bonitas, clementia, misericordia, & *φιλανθρωπία* erga homines.

Quid sanctificari? Est sanctum haberi, hoc est, innotescere, celebrari & agnosci.

Quomodo sanctificatur nomen Dei? Cum Euangelium Christi recte docetur, Deus uere agnoscitur, inuocatur & colitur, atque pie uiuitur ubique.

Dic secundam Petitionem. Adueniat regnum tuum.

Quid est aduenire regnum Dei? Est augescere credentium Euangelio numerum, seu Ecclesiam, & aduenire regnum gloriae, in quo post hanc uitam consuetudine Dei semper perfruamur.

Quid est regnum Dei? Est primo Ecclesia seu cœtus piorum in hac terra, quod regnum gratiae dicitur. Secundo, est haereditas regni aeterni post hanc uitam, quod regnum gloriae vocatur.

Quomodo aduenit regnum Dei? Cum regit ac gubernat nos Deus uerbo ac spiritu suo, ut inchoëtur hic in nobis regnum gratiae eius, ut haereditatem tandem regni gloriae, post hanc uitam consequamur.

Dic tertiam Petitionem. Fiat uoluntas tua sicut in coelo & in terra.

Quae est uoluntas Dei? Vt credamus in nomine filij ipsius Iesu Christi, mandatisque eius obtemperemus, & uitam aeternam credentes per filium reconciliatorem consequamur.

Quomodo fit uoluntas Dei in terra? Cum homines uerbo Dei uere credunt, obediuntque legi ipsius, & suae quisque uocationis officia diligenter facit.

Cur additur: tua? Vt discernatur uoluntas Dei bona & sancta a uoluntate carnis nostrae, mundi, & Diaboli, quae peruersa ac mala est.

Cur additur: quemadmodum & in coelis? Vt intelligatur requiri a nobis, ut perfecte uoluntatem nostram diuinae subijciamus, in omnibus, ad exemplum Angelorum, qui Deo perfectissime obediunt in coelis.

Dic quartam Petitionem. Panem nostrum quotidianum da nobis hodie.

Quid significat panis? Omnia, quae huic uitae pie et commode transigendae sunt necessaria, ut sunt, pax, defensio, liberalis puerorum institutio, uictus, bona ualetudo, boni mores, obedientes liberi, successus in rebus agendis, & his similia.

Cur additur: quotidianus? Vt admoneamur modestiae in petendo, eaque tantum petamus, quibus in singulos dies opus est, nihil soliciti de die crastino, ac uictu parando longi temporis.

Cur additur: nostrum? Quia debetur nobis uictus mediocris. Nam Deus eum nobis promisit, & uitam sine eo traducere non possumus.

Cur additur: hodie? Vt semper det nobis Deus, quibus nobis opus est. Nam hodie hic tempus totius nostrae uitae, & quemlibet eius diem significat.

Quid est petere panem quotidianum? Omnia huius uitae subsidia, publica et priuata.

Dic quintam Petitionem. Remitte nobis debita nostra, sicut & nos remittimus debitoribus nostris.

Quid significat remittere? Est ex gratia seu misericordia condonare & ignoscere.

Quid debita nostra? Peccata, quibus Deum offendimus.

Quid est Deum remittere nobis debita? Est Deum delicta nobis condonare misericordia, propter filium suum, sine nostris meritis, sicut docet parabola Matthaei 18. de debitore, qui soluendo non erat.

Quis debitor noster? Proximus noster, seu quilibet homo, qui nos offendit aliqua in re.

Quid debita proximi? Offensiones seu errores eius, quibus ignoscere debemus, sicut Christus condonauit nobis peccata nostra. Col. 3.

Dic sextam Petitionem. Et ne nos inducas in tentationem.

Quid est tentatio? Est malitiosa solicitatio uel carnis nostrae, uel mundi, uel Diaboli, ad peccandum seu faciendum ea, quae Deus prohibuit.

Quid est Deum nos inducere in tentationem? Est uel permittere, ut inducamur in tentationem, in qua desperemus, uel non defendere nos contra insidias Diaboli, ne ad impietatem aut alia scelera pertrahamur.

Dic septimam Petitionem. Sed libera nos a malo.

Quid est liberare? Est quasi oppressum seu ligatum uinculis soluere.

Quid malum? Omnes calamitates seu aerumnae huius uitae, ut sunt peccatum, mors, impietas, Diabolus, & regnum eius.

Quid est liberare a malo? Est eripere nos ex omnibus miserijs praesentis uitae, & donare nobis uitam aeternam.

Quid dicitur hic regnum Dei? Est eius dominium, & omnium rerum gubernatio.

Quid potentia? Omnia quae uult Deus efficiendi facultas.

Quid gloria? Maiestatis ac laudis eius celebratio, eum esse omnipotentem, bonum, iustum, & misericordem.

In qvartam partem Catechismi.

Quae est quarta pars Catechismi? Doctrina de Poenitentia, Confessione, & Absolutione.

Dic mandatum Christi, de agenda poenitentia. Marci primo: Agite poenitentiam, & credite Euangelio.

Quid est agere poenitentiam? Est corruptionem humanae naturae agnoscere, & commissa peccata aduersus legem Dei fugere & detestari.

Quid credere Euangelio? Est credere in Christum, qui in Euangelio nobis proponitur, uel est credere promissioni Dei, quod peccata propter suum filium Deus remittat nobis, & per fidem sit nobis propitius.

Dic locum Psalmi 31. de confessione, quae fit coram Deo. Dixi confitebor aduersum me iniusticiam meam Domino, & tu remisisti impietatem peccati mei.

Quid est Dixi? Animo statui, siue proposui.

Quid confiteri? Agnoscere & sentire.

Quid aduersum me? Contra carnis meae uoluntatem, quae peccatum naturaliter tegere cupit & occultare.

Quid iniusticia? Deprauatio mentis seu uoluntatis humanae, qua impie agimus, & iniuste, hoc est, legi Dei non uere obedimus.

Quid remittere impietatem peccati? Est condonare naturalem inclinationem seu deprauationem corruptae naturae, ex qua omnia peccata, tanquam ex fonte, scaturiunt.

Quid confiteri aduersum se iniusticiam suam Domino? Est agnoscere se coram Domino esse reum aeternae damnationis, propter peccatum.

Quid est remittere impietatem? Est eam ex gratia condonare sine dignitate operum, gratis propter fidem in Christum.

Dic locum Iacobi 5. de confessione, quae fit coram proximo. Confitemini inuicem alius alij delicta.

Quid est confiteri? Agnoscere errorem, & condonationem eius alium ab alio poscere.

Quid delicta? Errores siue offensiones, quibus alius ab alio laesus est.

Dic locum Matthaei 11. Cum steteritis ad orationem, remittite, si quid habetis aduersus aliquem.

Quid est stare ad orationem? Est uelle aliquid a Deo petere, seu inuocare Deum pro condonandis peccatis, aut alijs bonis impetrandis.

Quid est habere aliquid aduersum aliquem? Est laesum esse ab alio, dicto aut facto.

Dic locum absolutionis Matthaei 18. Quaecunque alligaueritis super terram, erunt ligata & in coelo. Et quaecunque solueritis super terram, erunt soluta & in cœlo.

Quid est alligare? Est retinere peccata impoenitentibus & sceleratis.

Quid soluere peccata? Est remittere peccata poenitentibus & credentibus in Christum.

Quid peccata esse ligata in coelo? Est ea non remitti a Deo in coelo.

Quid soluta esse peccata in coelo? Est remitti seu condonari ea a Deo in coelo.

In qvintam partem Catechismi.

Quae est quinta pars Catechismi? Doctrina de Sacramento Baptismi, & Sacramento Altaris, siue Coena Domini.

De Baptismo. Dic uerba promissionis de Baptismo. Qui crediderit & baptizatus fuerit, saluus erit, Qui uero non crediderit, condemnabitur, Marci ultimo.

Quid significat, Qui? Omnem, siue quemlibet hominem, einen ieden / Quia Euangelium siue promissio uitae aeternae est uniuersalis, pertinens non ad paucos aliquos, sed ad omnes homines, quicunque credunt in Christum, & Deum inuocant per filium eius. Vt Paulus ad Roma. 10. inquit: Deus est idem omnibus, diues in omnes inuocantes se.

Quid est credere? Est praedicationi Euangelij de reconciliatione Dei per filium ipsius Christum fidem habere, & omnem fiduciam suam in Deum per Christum collocare.

Quid est baptizari? Est aqua intingi seu immergi in signum seu fœdus adoptionis filiorum Dei, reconciliationis, & haereditatis uitae aeternae consequendae propter Christum.

Dic uerba mandati seu commissionis de Baptismo exhibendo. Euntes in uniuersum mundum, docete omnes gentes, baptizantes eos in nomine Patris, & Filij, & Spiritus sancti. Matthaei ultimo.

Quid est ire in uniuersum mundum? Est petere omnes regiones, regna, ciuitates, pagos, uillas, et quaecunque loca totius orbis terrarum, gratia praedicandi Euangelij, ut palam fiat, ad omnes homines pertinere beneficia filij Dei.

Quid docere? Est proponere hominibus doctrinam Euangelij, de reconciliatione humani generis per filium Dei, per quem se Deus patefecerit mundo, et daturus sit omnibus uitam aeternam, qui in filium Dei crediderint.

Quid est docere omnes gentes? Est omnibus hominibus tradere doctrinam Euangelij, & ad agnitionem Dei uocare quoscunque sine discrimine, Iudaeos & Gentes, sicut Paulus inquit: Euangelium est potentia Dei, ad salutem omni credenti, Iudaeo simul & Graeco.

Quid est Baptizare homines? Est aqua immergere omnes, qui credituri sunt Euangelio, ad fidei ipsorum confirmationem, de adoptione filiorum Dei, et reconciliatione, & uita aeterna consequenda per Christum.

Quid est baptizari in nomine Patris, & Filij, & Spiritus sancti? Est baptizari iussu & autoritate Dei, qui est Pater, Filius, & Spiritus sanctus, ita, ut Baptismus Apostolorum, & omnium ministrorum Ecclesiae Dei, tam certus sit & efficax, ac si Deus ipse uisibilis baptizaret homines, & hoc signum gratiae eis impertiret.

De Sacramento Altaris siue Coena Domini.

Recita uerba Sacramenti Altaris, siue Coenae Domini. Dominus noster Iesus Christus, in ea nocte . . . quotiescunque biberitis, in mei commemorationem.

Quid est gratias Deo agere? Est beneficia Dei agnoscere esse gratuita, & indignis collata, & pro ijs celebrare Dei bonitatem, & beneficentiam apud alios.

Quid est CHRISTVM dare discipulis corpus & sanguinem suum? Est omnia quae Christus morte sua & saguine effuso meruit, absque ipsorum meritis, conferre per fidem omnibus qui in ipsum credunt.

Qui sunt discipuli Christi? Quicunque baptizati, doctrinam seu Euangelium Christi ex animo amplectuntur, & diligunt se mutuo, sicut Christus dicit Ioan. 14. Si quis diligit me, sermonem meum seruabit. Et cap. 13. In hoc cognoscent omnes, quod discipuli mei estis, si charitatem inter nos habueritis mutuam.

Quid est accipere et comedere corpus Domini? Est statuere corpus Christi oblatum esse Deo patri, uictimam pro peccatis nostris.

Quid accipere et bibere sanguinem Christi? Est statuere nos per sanguinem Christi ablutos esse ab omni peccato. Sicut inquit Ioannes priore cap. I. Sanguis Christi emundat nos ab omni iniquitate.

Quid est corpus domini pro nobis esse datum? Est Christum pro nobis esse passum eiusque beneficia ad nos pertinere, & nos eius esse membra, in quibus sit efficax.

Quid est sanguinem Domini pro nobis esse effusum? Est nos eius sanguine esse ablutos & emundatos ab omni peccato.

Quid est comedere corpus Domini ad eius commemorationem? Est reuocare in memoriam, cum gratitudine animi, corpus Christi pro nostris peccatis uictimam esse oblatam in cruce, propter quam Deus nobis placatus sit.

Quid bibere sanguinem Christi, ad eius commemorationem? Est reuocare in mentem, sanguinem Christi effusum esse, in remissionem peccatorum nostrorum, ut ipse Christus inquit.

Cur dicit, bibite omnes? Vt hac cœna omnes pariter integra utamur, quemadmodum Christus instituit, nec solum corpus Domini edamus, sed bibamus etiam eius sanguinem. Quia Christus sicut ante singulis sua manu porrexerat Sacramenti partem, hoc est, corpus sub pane, ita post tradit calicem, ut ex eo itidem bibant omnes, excepto nemine. Et ita tradidit Paulus Ecclesiae Corinthiorum, 1. Corinth. 11.

Quid significat hoc loco calix? Sanguinem Christi, qui calice seu poculo continetur, per Metonymiam figuram.

Cur Coena Domini uocatur testamentum? Quia Christus conditor huius testamenti in ea legat ac donat nobis per mortem suam coelestia & aeterna bona, remissionem peccatorum, reconciliationem cum patre suo, iusticiam, & uitam aeternam.

Cur uocat nouum testamentum? Vt discernat illud a ueteri, in quo sanguis hircorum, taurorum, & uitulorum sacrificabatur, qui peccatum non tollebat coram Deo, sed sanguinem Christi significabat, quo uere a peccatorum sordibus abluimur, ut Epistola ad Hebraeos testatur, Et Ioannes inquit: Ecce agnus Dei, qui tollit peccata mundi, hoc est, uictima, siue hostia, propter quam Deus placatus est nobis.

Quid monet nos particula, Quotiescunque? Ne semel tantum in uita, aut infrequenter, sed potius saepe ac multoties utamur hac sacrosancta & salutari Cœna, ad confirmandam fidem nostram, de remissione peccatorum, reconciliatione, et uita aeterna consequenda fide gratis per mortem filij Dei reconciliatoris.

Exegesis Verborum ac Phrasium Catechismi Finis.

f) Quaestiunculae Methodicae de Christiano Catechismo. 1545.

Quem te profiteris? Hominem Christianum.

Cur hominem? Quia Deus me conceptum & natum in peccato, genera uit animal ad coelum excitatum, rationis, cogitationis, & sermonis particeps.

Cur Christianum? Quia baptizatus in mortem Christi, regeneratus, & a peccato repurgatus, renunciaui peccato, diabolo, carni, & concupiscentijs eius, in nomine Patris & Filij & Spiritus sancti.

Vnde hoc tibi constat? Ex uerbo Dei, super quod, tanquam solidam petram, Christiana Ecclesia fundata est.

Vnde ea nomen habet? A Christo, filio Dei & hominis, capite suo.

Qua de causa? Quia filius Dei, factus homo, nobis, iratum Deum patrem propter peccatum, morte sua reconciliauit, & nos a peccato, morte, Satana, & ab aeterna damnatione redemit, iustificauit, & sanctificauit.

Qua de causa genus humanum in tam horrendum, & exitiosum malum coniectum est? Propter peccatum Adae primi parentis nostri, quod adeo nos corrupit, ut nec intelligere, nec cogitare ex nobisipsis possimus ea, quae sunt spiritus Dei, ad Rom. 5. Per unum hominem peccatum in mundum intrauit, ac per peccatum, mors. Et 1. Cor. 3. Non sumus sufficientes cogitare aliquid a nobis, quasi ex nobis, sed sufficientia nostra ex Deo est.

Quid? tam perniciosa res est peccatum? Nihil est eo perniciosius, nihilque uitandum magis. Nam peccatum grauissime Deum offendit, & causa est mortis, & omnium calamitatum, quibus humanum genus oppressum est, Sicut Paulus ait ad Rom. 5. Propter peccatum mors peruasit in omnes homines. Et Psal. 83. Propter iniquitatem corripis filios hominum.

Quanam re motus est Deus, ut per proprium & unicum filium, humanum genus a peccato, morte, & aeterna damnatione liberaret? Sola misericordia sua, gratia, & amore erga perditum humanum genus, ad Titum 3. Secundum suam misericordiam saluos nos fecit Deus.

Vnde hoc tibi constat? Ex uerbo Dei nobis in Catechismo summatim tradito.

Quid est Catechismus? Methodus Christianae doctrinae, in qua rudes Christiani ad ueram pietatem uiua uoce instituuntur. Nam erant olim in Ecclesia doctores, quorum id fuit proprium munus, ut erudirent nouitios, & ab illis dictatam summam doctrinae Euangelij reposcerent atque explorarent rudiores, priusquam ad Sacramentum Baptismi admitterentur, idque fiebat certa quadam ac simplici forma docendi, quae Catechismus uel Catechesis dicebatur.

Vnde dicitur Catechismus? A Graeco uerbo *κατηχέω*, quod est, uoce instituo seu doceo. Nam olim nefas erat mysteria literis committere, sed uoce tradebantur. Hinc deducitur et *κατηχιστής*, qui uiua uoce alios docet, & *κατηχούμενος*, qui hoc modo instituitur in elementis Christianae religionis.

Quot sunt partes Catechismi? Quinque.

Quae? Decalogus, Symbolum Apostolicum, Oratio Dominica, Doctrina de Poenitentia, Confessione, & Absolutione, Et doctrina de utroque Sacramento, Baptismi, & corporis ac sanguinis Domini nostri Iesu Christi, seu Coenae Domini, quibus recte additur doctrina de Vocatione, Cruce, & bonis Operibus.

Quis est usus Catechismi? Vt ex eo discamus methodum seu summam Christianae doctrinae, qua bene primum instructi, reliquam scripturam sacram melius intelligamus. Nam Catechismus summatim comprehendit quicquid in sacris literis traditur de Lege, de Fide, de bonis operibus, caeterisque rebus ac doctrinis utilibus, et ad salutem

necessarijs. Ideo & omnes sacrae conciones, omnia Euangelia, omnes Epistolae totius anni, adeoque uniuersa sacra scriptura ad aliquam partem seu doctrinam Catechismi, tanquam ad locum communem, referri debet.

De prima parte Catechismi, de Decalogo, seu Lege.

Quae est prima pars Catechismi? Decalogus.

Quid est Decalogus? Sancta lex Dei, in decem praecepta distincta, quibus Deus praecipit, quales erga se & proximum nostrum, esse debeamus.

Quid est Lex? Tristis doctrina Dei, qua Deus praecipit, quales erga se & proximum nostrum, ex intimo cordis nostri affectu, & externis operibus esse debeamus, & Legem seruantibus, benedictionem promittit, non seruantibus, maledictionem aeternam comminatur. Et est Lex altera pars, in quam uniuersa scriptura, Vetus et Nouum testamentum diuiditur, Altera pars uocatur Euangelium.

Cur Lex est tristis doctrina? Quia peccatum, iram, & iudicium Dei reuelat, ac auget, et aeternam damnationem nobis ostendit.

Quod contra damnationem legis, & peccatum, datum est a Deo remedium? Euangelium.

Quid est Euangelium? Laeta Dei annunciatio de Christo, quod misericors Deus secundum promissionem suam, per Christum, nobis poenitentibus & credentibus in Christum, peccata nostra tegit, remittit & non imputat, ac aeternam sulutem donat.

Qua de causa? Propter solam suam misericordiam, gratiam, & amorem erga perditum humanum genus, idque propter fidem in Iesum Christum, non propter ulla nostra opera, quae etiam filij Dei, per fidem in Iesum Christum iustificati, & coram Dei accepti, facimus.

Quomodo diuiditur Decalogus? In duas tabulas, Priorem & posteriorem.

Quae est prior tabula? Quae prima tria praecepta continet.

Quae sunt ea?

Primum. Ego sum Dominus Deus tuus. Non habebis Deos alienos coram me. . . . Sabbati sanctifices.

Quid docet prior tabula? Cultus quos debemus Deo creatori nostro.

Quos cultus ei debemus? Interiores, ut, uerum timorem, fiduciam, & amorem. Exteriores, ut, nominis Dei inuocationem, confessionem, & gratiarum actionem, uerbique eius studium, & praedicationem, Sacramentorum item usum, & exercitia, quibus ministerium uerbi Dei exornatur, & conseruatur inter homines.

Quae est posterior tabula? Quae septem postrema praecepta continet.

Quae sunt ea?

Qvartvm. Honora patrem tuum & matrem tuam, ut sis longaeuus super terram. . . . . nec omnia quae illius sunt.

Quid docet posterior tabula? Quid debeamus proximo nostro.

Quid ei debemus? Dilectionem, seu charitatis officia, quibus proximus noster iuuatur, quae opera fructus sunt fidei, & cultus qui Deo

unice placent. Nam ipsa ea praecipit ad conseruandam humanam societatem, ut in ea alij alios docere de Deo, & de caeteris rebus bonis possint.

Quid exigit primum praeceptum? Veram noticiam Dei, perfectam obedientiam cordis erga Deum, uerum timorem & amorem Dei, firmam fiduciam erga Deum propter Christum, in secundis rebus gratitudinem, in aduersis patientiam, quae opera atque uirtutes sunt interiores, uereque spirituales cultus Dei, pro quibus Deus praemia aeterna, et corporalia, suis promittit ac donat.

Quid prohibet? Ignorantiam Dei, negligentiam, contemptum & odium Dei, diffidentiam, & dubitationem de misericordia Dei, ingratitudinem erga Deum, impatientiam in cruce & afflictionibus, inuocationem sanctorum, propriae iusticiae, potentiae, & sapientiae fiduciam coram Deo, propter quae peccata Deus mundum infinitis & maximis calamitatibus affligit.

Quid exigit secundum praeceptum? Nominis Dei inuocationem & glorificationem, gratiarum actionem, uerbi Dei praedicationem, & confessionem, pia uota, & iusiurandum pium, quod cedit in gloriam Dei, & defensionem proximi, quae Opera sunt cultus Dei exteriores, quos solum pij Deo praestant. Sunt enim proprij effectus fidei.

Quid prohibet? Nominis Dei prophanationem, idolatriam, doctrinam, & cultum impium, precandi, ac docendi uerbi Dei, confitendique eius negligentiam, dubitationem de inuocando Deo, imprecationes, siue maledicta in proximum, periuria, et consuetudinem saepe iurandi, sine graui causa, & deliberatione.

Quid exigit tertium praeceptum? Sedulum uerbi Dei studium, meditationem, praedicationem, reuerentiam & conseruationem ceremoniarum, quae sunt diuinitus traditae, propter ministerium uerbi diuini, quod ceremoniae publicae ornant, & commendant. Nam sanctificare diem sabbati, est ipsum in res sanctas collocare, quod fit celebrandis publicis ceremonijs, & audiendo et praedicando uerbo Dei.

Quid prohibet? Contemptum & negligentiam audiendi uerbum Dei, & celebrandi ceremonias publice institutas, cuiusmodi sunt: dies festos impendere cultui diuino, audire, discere, et legere uerbum Dei, psallere & orare publice, uti sacramentis, & exercere seipsum, & alios, in pietatis doctrina.

Quid exigit quartum praeceptum? Obedientiam et honorem erga parentes, magistratus, concionatores, praeceptores, cognatos, dominos nostros, omnesque eos, qui nobis loco parentum praefecti sunt, idque non tam propter poenam, quam propter Deum ipsum, qui magistratus & omnis imperij est autor & conseruator, nosque superioribus subiecit, obedientes multis praemijs auget et ornat, eos autem, qui non obtemperant, sed sunt rebelles, grauiter punit, etiamsi magistratus poenam interdum effugiant aliqui.

Quid exigit a parentibus? Vt suos liberos honeste educent, disciplina coerceant, alant, et bonis literis, imprimis doctrina pietatis curent ab infantia institui, ut per eos gloria Dei innotescat, & propagetur ad posteros, & foeliciter administrentur respublicae, & societas humana conseruetur.

Quid a magistratu exigit? Vt subditos sua sapientia et iusticia defendat, legibus, iudicijs, et poenis, non solum, ut in pace uiuamus, sed ut homines instituantur ad pietatem, & cognitionem Dei. Ideo curare debet magistratus, ut recte educetur & instituatur iuuentus, & ut scholae floreant, & doctoribus suppetant sumptus necessarij, & sufficientes.

Quid prohibet? Inobedientiam erga parentes, & praeceptores nostros, & alios, quorum fidei sumus commissi, contemptum erga magistratum nostrum, & leges publicas. Parentibus prohibet negligentiam in educandis & instituendis liberis, ac nimiam indulgentiam. Magistratui uero prohibet negligentiam in alendis doctoribus Ecclesiae & scholarum, & republica administranda socordiam.

Quid prohibet quintum? Homicidia, uindictam priuatam, cupiditatem nocendi alijs, iram, odium proximi, maleuolentiam, crudelitatem in puniendo, amarulentiam cordis, desertionem eorum, quos iuuare aut tueri debebamus. Non solum enim is occidit, qui alijs uiolentam manum infert, sed etiam qui, si possit, uim illatam non propulsat.

Quid exigit? Mentem a sanguine & caede alienam, mansuetudinem animi, placabilitatem, clementiam, & aequitatem in puniendo, misericordiam, dissimulationem, & condonationem iniuriae, & uoluntatem auxiliandi proximo in omnibus malis, ac uitae periculis.

Cur addidisti, uindictam priuatam? Quia uindicta publica, quam magistratus legitime sine priuata cupiditate exercet, est opus, quod fit mandato & autoritate Dei. Ideo ea uindicta non est prohibita, quia magistratus est ordinatio diuina, qua uti licet Christianis.

Estne omnis ira prohibita? Non, sed ea tantum, qua priuata cupiditate incitati, temere irascimur proximo. Ira autem uocationis, qua irascimur uitijs, eaque punimus, & qua defendimus gloriam Dei & iusticiam, non est prohibita, sed est uirtus ac cultus, qui placet Deo eumque a nobis requirit.

Quid prohibet sextum praeceptum? Adulterium, scortationem, lasciuiam, flammas libidinis, cogitationem, & uerba de rebus obscoenis & uanis, occasionem libidinis, ut sunt otium, intemperantia in uictu, somnus & cultus corporis immodicus, quae peccata iram Dei imprimis commouent, & Deus ea punit corporalibus & aeternis poenis. Etsi autem haereant semper in animis etiam piorum concupiscentia & uitiosi affectus, qui incitant ad libidinem, tamen condonantur ijs, qui repugnant in timore Dei, & credunt in Christum, iuxta hoc Pauli ad Roma. 8. Nulla igitur nunc est condemnatio his, qui insiti sunt Christo Iesu, qui non iuxta carnem uersantur, sed iuxta spiritum.

Quid exigit? In genere ab omnibus hominibus puros cordis affectus & cogitationes, continentiam, & castitatem in omnibus membris, dictis, factis, & gestibus, sobrietatem, ieiunia, colloquia pia, & meditationes de uerbo Dei, laborem & pia exercitia, quibus incendia libidinum sedantur. Ab ijs uero, qui uruntur flammis libidinum, exigit pium & legitimum coniugium, inter coniuges mutuum amorem, reuerentiam, coniugalem consuetudinem & fidem.

Quae est poena adulterij & fornicationis? Ira Dei, caecitas mentis, mala & irrequieta conscientia, ignominia, morbi foedi & exitiosi,

bonorum profusiones, interitus animae, & haereditatis uitae aeternae priuatio. Quare pij adolescentes orabunt sedulo Deum, ut illicitas uoluptates & libidines fugere ipsis liceat, ne iram Dei in se concitent. Nam haec est uoluntas Dei, ut diuus Paulus ait, sanctificatio nostra, ut abstineamus a scortatione, ut sciat unusquisque nostrum, uas suum possidere in sanctificatione & honore, 1. Thes. 4.

Quid prohibet septimum? Omnem illicitam alienae rei usurpationem & appetitionem, rapinas, fraudes & dolos in contractibus, auaritiam, ac sumptus inutiles, nimiam sollicitudinem in quaerendo uictu, & diffidentiam de alimonia uitae, mendicitatem non necessariam, otium, & ignauiam in obeunda uocatione.

Quid exigit? Legitimum usum rei propriae, laborem, parsimoniam, diligentiam in officio peragendo, & facultatibus parandis & conseruandis, animum sorte sua contentum, & liberalitatem erga alendos pauperes, studiosos literarum, & ministros Ecclesiae.

Quid prohibet octauum? Omne testimonium & consilium falsum in iudicijs, aut odio proximi, aut spe lucri, aut in gratiam alicuius susceptum, mendacia perniciosa alijs, ac uana, maledicentiam, sermones sinistros, quibus aliorum existimatio, ac fama laeditur, sinistras suspiciones & interpretationes recte seu probabiliter dictorum ac factorum, falsas accusationes & defensiones, uiolationes pactorum & promissorum in conuentis pijs & contractibus, adulationem, & simulationem in amicitia, moribus, & omni uita, obtrectationes, omnemque linguae petulantiam, famae ac nomini alterius perniciosam.

Quid exigit? Veritatem in iudicijs & consilijs dandis, fidem in pactis & contractibus, innocentiae ac famae proximi defensionem, honestam de alijs opinionem, ingenuitatem & candorem in moribus & colenda amicitia, denique, uirtutem omnium pulcherrimam, ueritatem, in omnibus dictis ac factis, seu negotijs uitae.

Quid prohibent nonum & decimum praeceptum? Prohibent non solum externa peccata contra legem Dei, sed etiam interiores affectus, & concupiscentiam interiorem animi, seu inclinationem naturalem ad peccandum, hoc est, peccatum seu uitium originis, quod facit, ut non possimus legi Dei perfecte satisfacere, sed opus habeamus iusticia fidei, qua Deus nos iustos reputat propter filium suum Christum, cum in ipsum credimus.

Quid exigunt? Cordis nostri munditiem, affectus consentientes legi Dei, & perfectam obedientiam erga Deum, in omnibus rebus agendis, omittendis, & perferendis, non respectu alicuius praemij consequendi, aut poenae effugiendae, sed tantum propter Deum. Nam hic finis esse debet omnium praeceptorum Decalogi, ut in ijs Deo praestemus obedientiam, atque ita opera etiam secundae tabulae fiunt cultus Dei, cum in omnibus operibus Deum intuemur, & ei seruire studemus.

Dic summam praeceptorum Decalogi. Diliges Dominum Deum tuum ex toto corde tuo, & in tota anima tua, & in tota mente tua, et proximum tuum, sicut teipsum. Matth. 22. Et, hoc est praeceptum Dei, ut credamus in nomine filij eius Iesu Christi, et diligamus nos inuicem, priore Ioan. 3.

Quid Deus promittit ijs, qui faciunt opera Decalogi, & quid minatur ijs, qui ea non faciunt? Vtrumque continetur in his uerbis Deuteronomij 5.

Ego sum Dominus Deus tuus, Deus aemulator, reddens iniquitatem patrum super filios, in tertiam & quartam generationem, his, qui oderunt me, & faciens misericordiam in multa millia, diligentibus me, et custodientibus praecepta mea.

Quid haec uerba continent? Comminationem & promissionem Dei, Decalogo seu legi annexam. Nam comminatur hic Deus aeternam damnationem & poenas temporales omnibus, qui uiolant haec praecepta, sicut scriptum est: Maledictus omnis qui non permanserit in omnibus, quae scripta sunt in libro hoc, ut faciat ea, Deut. 27. & maledicti, qui declinant a mandatis tuis, Psal. 118. Contra promittit praemia spiritualia & corporalia, perpetuamque fœlicitatem in consilijs & rebus gerendis, omnibus illis, qui in his praeceptis uoluntati eius obtemperant.

Quomodo Deus praemia nobis reddit, cum lex perfectam obedientiam requirat, quam nemo hominum praestat? Deus approbat inchoatam obedientiam in nobis propter Christum, etiamsi legi non satisfaciamus. Neque enim nostra obedientia et opera placent Deo propter propriam dignitatem, sed perfectionem impletae legis, sed placent in his, qui sunt Deo reconciliati per fidem in Christum, etiamsi legi per omnia non satisfaciant.

Quis est usus Decalogi? Is triplex est.

Quis est primus? Vt externa disciplina coërceantur iniusti & carnales, ne secure ruant in omnia scelera. Paulus priore ad Timo. 1. Lex est iniustis posita. Hic usus etiam ad iustos rudiores pertinet, quibus opus est institutione, doctrina & diligentia coërcendae carnis, sicut pueris, adolescentibus, & uulgo.

Quis est secundus? Vt ostendat nobis peccata nostra, iram, & iudicium, Dei aduersus peccatum, & aeternam damnationem, quia legem Dei non implemus, non ut damnemur, sed ut intellecta nostra damnatione, nos cogat ad Christum, qui pro nobis legem impleuit. Ad Roma. 3. Per legem est cognitio peccati: ad Gala. 3. Lex fuit paedagogus noster ad Christum, ut ex fide iustificaremur. Ad Roma. 10. Christus est perfectio Legis, ad iustificationem omni credenti. Ideo Lex utilis est tripliciter his, qui sunt iustificati fide, Primo, quod ad doctrinam attinet, Nam opus habent uerbo, quo admoneantur, qui cultus, qualia opera placeant Deo, ne excogitent nouos cultus sine uerbo. Secundo, quod attinet ad uetustatem carnis, quam Lex coërcet & arguit. Tertio, quod ad obedientiam attinet, quae necessaria est propter ordinationem, & uoluntatem Dei, qui uult, ut creatura sibi obediat, Sicut Christus inquit: Hoc est mandatum meum, ut diligatis uos inuicem, sicut ego dilexi uos, Ioan. 15. Etsi autem Euangelium quoque arguat peccatum, ad Roma. 1. Reuelatur ira Dei de caelo aduersus omnem impietatem & iniusticiam hominum: simul tamen affert poenitentibus remissionem peccatorum propter Christum, gratis, hoc est, sine ulla conditione nostrorum operum seu impletione legis. Roma. 3. Iustificamur gratis ipsius gratia, per redemptionem, quae est in Christo Iesu, quem proposuit Deus propitiatorem, per fidem, in sanguine ipsius. Lex uero requirit conditionem nostrae dignitatis, seu

operum, Nam inquit: Qui fecerit ea homo, uiuet in eis. Quare lex tantum ostendit peccata, non tollit: accusat & damnat conscientias, non liberat a pauoribus peccati, nec iustificat hominem coram Deo, cum nemo satisfaciat legi.

Quis est Tertius? Vt doceat iustificatos, quae sint facienda bona opera, & uetustatem carnis in eis mortificet, ut in nouitate uitae ambulent, quem admodum Diuus Paulus docet ad Romanos sexto: Sepulti sumus una cum Christo per Baptismum in mortem, ut, quemadmodum excitatus est Christus ex mortuis per gloriam patris, ita & nos in nouitate uitae ambulemus.

Quomodo impletur Decalogus? Cum Deus nos propter fidem in Christum iustos reputat, impletionem legis sui filij nobis donat, & Spiritum sanctum nobis impertit, qui nouos et spirituales motus creat in nobis, ut iam libeat nobis obedire legi propter Deum. Quia enim cognoscimus misericordiam, gratiam, & amorem Dei erga nos in Christo filio ipsius, libenter uicissim nostram obedientiam Deo praestamus in his praeceptis, quae tamen nostra obedientia est imperfecta, nec placet Deo, nisi propter fidem in Christum, sine quo lex nec fieri potest, nec inchoari quidem.

Iustificantur ne igitur homines per opera legis coram Deo? Non. Lex enim Dei spiritualis est, Rom. 7. & a nobis exigit perfectam obedientiam erga Deum, quam nemo hominum suis uiribus in hac tam corrupta natura praestare potest, unde Psal. 142. ait: Non iustificatur in conspectu tuo omnis uiuens. Et Paulus ad Galatas 3. Si per legem est iusticia, Christus frustra mortuus est. Placent tamen bona opera Deo, propter fidem in Iesum Christum, & ea a iustificatis requirit, tanquam fructus & testimonia fidei, eaque et in hac vita, & futura ingentibus praemijs exornat.

Propter quid ergo iustificantur homines coram Deo? Propter solam fidem in Iesum Christum, seu merita ipsius, passionem, & mortem, quae cum fide apprehendimus, iusti sumus coram Deo, hoc est, accepti Deo, sicut testatur Paulus ad Rom. 3. cum ait: Iusticia Dei per fidem Iesu Christi, in omnes, & super omnes, qui credunt. Item: Omnes peccauerunt, & destituuntur gloria Dei, Iustificantur autem gratis per illius gratiam, per redemptionem, quae est in Christo Iesu, quem proposuit Deus reconciliatorem per fidem interueniente ipsius sanguine &c. Et, Arbitramur fide iustificari homines absque operibus legis. Non, quod fides sit qualitas quaedam seu uirtus, aut res digna in nobis, propter quam iusti reputemur, sed quia est fiducia, qua apprehendimus Christum mediatorem nostrum, propter quem solum iusti sumus, et uitam aeternam consequimur gratis.

Cur ergo facienda sunt opera legis? Primo, ut conando seruare legem, experiamur, & agnoscamus nostram imbecillitatem, et corruptionem nostrae naturae, propter quam legem implere nostris uiribus non possumus, ut ita de nobis desperantes, confugiamus ad Christum, qui pro nobis legem impleuit, eumque rogemus, ut suam impletionem legis nobis impertiat ac donet. Secundo, ut bonis operibus Deo patri nostro obedientiam nostram praestemus, eumque glorificemus, uocationem nostram certam faciamus, & proximum nostrum iuuemus.

Suntne liberati a Decalogo seu Lege, qui sunt iustificati? Liberati sunt a Lege, non ut ea ab ipsis non fiat, sed, ne credentes in Christum accuset & damnet. Deus enim peccata illis non imputat, sed gratis remittit propter Christum, quem fide apprehendunt, & donat illis Spiritum sanctum, quo uiuificantur, reguntur, ac defenduntur aduersus saeuitiam diaboli, & ex omnibus periculis liberantur. Sunt igitur Christiani liberati, non ab obedientia legis, quam ultro iam, accepto Spiritu sancto, praestant, sed a maledictione legis, Galat. 3. Christus nos redemit a maledictione legis, factus pro nobis maledictum. Qui non agunt poenitentiam, nec credunt in Christum, sunt sub lege, & ab ea accusantur & damnantur. Paulus 1. Tim. 1. Iusto non est lex posita, sed iniusto.

De secvnda parte Catechismi, de Symbolo Apostolico, seu Christiana fide.

Quae est secunda pars Catechismi? Symbolum Apostolicum, seu Christiana fides.

Quid est Symbolum Apostolicum? Summa eorum, quae ad aeternam salutem consequendam Christianum scire & credere de Deo oportet.

Quid est Christiana fides? Certa fiducia in Deum, qua statuimus, Deum nobis esse placatum, gratis propter Christum. Vel, Fides est certa fiducia misericordiae Dei, promissae propter Christum, qua consequimur remissionem peccatorum, iustificationem, Spiritum sanctum, & uitam aeternam, gratis propter Christum.

Quomodo consequimur iustificationem? Cum perterrefacti ex lege, agnitione irae Dei aduersus peccata, credimus promissioni Dei, quod propter Christum gratis donetur nobis remissio peccatorum, imputatio iusticiae, Spiritus sanctus, & uita aeterna.

Quomodo diuiditur Symbolum Apostolicum? In tres partes.

Quae est prima pars? Credo in Deum patrem omnipotentem, creatorem coeli & terrae.

Quae est secunda pars? Et in Iesum Christum . . . uenturus est iudicare uiuos & mortuos.

Quae est tertia pars? Credo in Spiritum sanctum . . . Et uitam aeternam, Amen.

Quomodo distinguuntur hae tres partes? Prima agit de Creatione, & conseruatione, & gubernatione omnium rerum, & quid de Deo patre credendum sit. Secunda agit de redemptione, & quid de Deo filio Iesu Christo Redemptore nostro credendum sit. Tertia agit de sanctificatione, & quid de Deo Spiritu sancto, & de Ecclesia Christiana credendum sit.

Quis est usus Symboli Apostolici? Vt ex ipso fidem in Deum concipiamus, qua fide a peccatis mundemur, a morte & aeterna damnatione liberemur, iustificemur, & legem Dei impleamus. Nam primo donat nobis Deus impletionem legis sui Filij, ac reputat nos iustos propter fidem in Christum, non aliter, quam si ipsi per omnia legi satisfecissemus. Deinde comitatur hanc imputationem effectus siue conatus implendi legem, seu inchoata obedientia erga legem, siue uitae renouatio.

Quot sunt articuli Christianae fidei? Duodecim.

Quis est primus? Credo in Deum, patrem omnipotentem, creatorem coeli & terrae.

Quid hoc articulo credis? Vnum esse Deum, omnipotentem, summe sapientem, iustum, & bonum, qui se nobis in uerbo suo, et misso Filio, patefecit immensa bonitate, meque una cum alijs creaturis omnibus per uerbum suum creauerit ex nihilo, omniaque adhuc uerbo suo sustentet, regat, & conseruet, me aduersus omnia pericula defendat, & omnia necessaria huius uitae, & quae ad aeternam uitam consequendam pertinent, affatim mihi praebeat, idque ex mera sua bonitate & misericordia, non propter aliquod meum meritum, aut dignitatem meorum operum.

Da testimonia scripturae primi Articuli. Audi Israel, Dominus Deus tuus, Deus unus est. Deut. 6. Vnus est Deus & Pater omnium, qui est super omnes, & per omnia. Ephe. 4. uerbo Domini coeli firmati sunt, & spiritu oris eius, omnis uirtus eorum. Psal. 32. Per ipsum uiuimus, mouemur, & sumus. Acto. 17. Ipsi cura est de nobis. 1. Pet. 5.

Quis est secundus Articulus? Et in Iesum Christum filium eius unicum, Dominum nostrum.

Quid hoc Articulo credis? Iesum Christum, uerum esse Deum, a Patre ab aeterno genitum, & meum Dominum, qui factus homo, me a peccato, ab imperio Satanae, & aeterna damnatione liberauit, & etiamnum ab insidijs & potestate Satanae, & omnibus periculis defendit.

Da testimonia secundi Articuli. Petrus, Matth. 16. expressis uerbis Christum filium Dei uocat, ubi inquit: Tu es Christus, ille filius Dei uiuentis. Et Thomas Ioan. 20. exclamans: Dominus meus, & Deus meus. Et ipse Christus dicit Philippo, Ioan. 14. Qui uidet me, uidet & patrem meum, & Ioan. 10. Ego & pater unum sumus. Et Paulus Rom. 9. Christum, Deum appellat, dicens: Ex quibus est Christus, qui est in omnibus Deus laudandus in secula, Amen. Et Ioannes 1. Ioan. 5. Sumus in filio eius Iesu Christo: Hic est uerus Deus, et uita aeterna. Et, quicunque loci iubent, ut Christum adoremus, inuocemus, in ipsum confidamus, quique tribuunt ei opera diuinae naturae propria, ut sunt uiuificare, sanctificare, saluare, exaudire, & similia, testantur Christum esse naturalem filium Dei, aequalem Deo patri substantia, diuinitate, & omnipotentia. Atque ideo additur, unicum filium, ut Christus, filius Dei naturalis, discernatur a filijs adoptionis seu gratiae. Omnes enim sunt filij Dei, qui credunt in Christum, Ioan. 1. Quotquot receperunt eum, dedit eis potestatem filios Dei fieri, his qui credunt in nomine ipsius. Et Galat. 4. Christus eos, qui legi erant obnoxij, redemit, ut adoptione ius filiorum Dei acciperemus. Et 1. Io. 3. Sumus filij Dei, & nondum apparuit, quod futuri sumus. Sed Christus natura filius est Dei, Sicut in Psalmo inquit: Dominus dixit ad me, filius meus es tu, Ego hodie genui te.

Quis est tertius Articulus? Qui conceptus est de Spiritu sancto, natus ex Maria uirgine.

Quid hoc Articulo credis? Iesum Christum filium Dei, absque peccato, a Spiritu sancto conceptum esse in utero beatae uirginis Mariae, & eundem ex ea natum uerum hominem, ut meam conceptionem & natiuitatem impuram atque aeternae damnationi obnoxiam, emundaret & sanctificaret.

Da testimonia tertij Articuli. Sic inquit angelus Matth. 1. Quod in illa conceptum est, a Spiritu sancto profectum est. Et, Esa. cap. 7. Ecce uirgo concipiet, & pariet filium, & uocabitur nomen eius Emanuel.

Quis est quartus Articulus? Passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus, & sepultus, descendit ad inferna.

Quid hoc Articulo credis? Iesum Christum, sua innocentissima morte, & effusione sanctissimi sanguinis, me perditum ac morti aeternae addictum hominem, & omnes in ipsum credentes redemisse, a peccato, morte, et inferno, & e regno Satanae liberasse, ex mera sua gratia, sine ullis meis meritis.

Da testimonia quarti Articuli. Christus semel pro peccatis nostris mortuus fuit, Iustus pro iniustis, ut Deo nos adduceret. 1. Pet. 3. Et. Esa. 53. Vere languores nostros ipse tulit, & dolores nostros ipse portauit. Ipse uulneratus est propter iniquitates nostras, attritus propter scelera nostra. De descensu Christi ad inferos inquit Psa. 15. Non derelinques animam meam in inferno. Et Psal. 48. Veruntamen Deus redimet animam meam de manu inferni, cum acceperit me. Et. Psal. 85. Eruisti animam meam ex inferno inferiori.

Quis est quintus Articulus? Tertia die resurrexit a mortuis.

Quid hoc Articulo credis? Christum Iesum Dominum meum, uictorem peccati, mortis, Satanae, & inferni, propria uirtute resurrexisse a mortuis tertio die, ut ego per eius resurrectionem iustus reputarer apud Deum, & extremo quoque die cum omnibus sanctis, in hac mea carne reuiuiscerem ac resurgerem, & cum eo in aeternum uiuerem, ac regnarem in summa foelicitate & beatitudine.

Da testimonia quinti Articuli. Christus traditus fuit propter peccata nostra, & resurrexit propter iustificationem nostri, Roma. 4. Christus mortuus fuit pro peccatis nostris secundum scripturas, & sepultus est, & resurrexit tertio die, secundum scripturas, 1. Corinth. 15. Christus excitatus a mortuis non amplius moritur, mors illi amplius non dominatur, Rom. 6. De resurrectione uero nostrorum corporum, sic ait Paulus Rom. 8. Is qui excitauit Christum ex mortuis, uiuificabit & corpora nostra mortalia, propter ipsius spiritum, habitantem in nobis.

Quis est sextus Articulus? Ascendit ad coelos, sedet ad dexteram Dei patris omnipotentis.

Quid hoc Articulo credis? Christum Iesum ideo ascendisse ad coelos, ut accepta potestate a patre in omnes creaturas, meus, & omnium credentium, unicus esset mediator ac pontifex coram Deo Patre in coelis.

Da testimonia sexti Articuli. Christus ascendit supra coelos, ut impleret omnia, ad Ephe. 4. Deus sedere fecit Christum ad dexteram suam in coelestibus, super omnem principatum & potestatem. Ephe. 1. Iesus Christus est ad dexteram Dei, deglutiens mortem, ut uitae aeternae haeredes efficeremur. 1. Pet. 3. Habemus Pontificem magnum, qui penetrauit cœlos, Iesum Christum filium Dei. Heb. 4. Christus in cœlum ingressus est, ut appareat nunc in conspectu Dei pro nobis. Heb. 9. Sedere autem ad dexteram Dei, est Deo aequalem esse, potentia & gloria.

Sicut ipse Christus ait, Mat. 28. Mihi data est omnis potestas in coelo & in terra.

Quis est septimus Articulus? Inde uenturus est iudicare uiuos & mortuos.

Quid hoc Articulo credis? Christum Iesum extremo die rediturum esse e coelo magna cum potestate ac gloria, piorum quidem clementissimum Dominum ac liberatorem, Impiorum autem seuerum & iustum iudicem.

Da testimonia septimi Articuli. Christus constitutus est a Deo iudex uiuorum & mortuorum, Act. 10. Christus iudicaturus est uiuos & mortuos in apparitione sua et regno suo, 2. Tim. 4.

Quis est octauus Articulus? Credo in Spiritum sanctum.

Quid hoc Articulo credis? Spiritum sanctum uerum & æternum esse Deum cum Deo Patre & filio, ab utroque procedentem, qui nos uera fide in Christum, sanctificat, & purificat, nos ad credendum Euangelio Christi mouet, nos consolatur & iuuat in infirmitatibus nostris, et testimonium praebet Spiritui nostro, quod sumus filij Dei, ad Roma. 8.

Quomodo datur Spiritus sanctus? Cum audientes Euangelium de Christo, eiusque beneficijs, certo statuimus nobis ignosci a Deo propter Christum, & hac fide nos consolamur in pauoribus peccati, mortis & inferni.

Quomodo excutitur seu amittitur Spiritus sanctus? Cum peccatis contra testimonium conscientiae indulgemus, et in ijsdem perseueramus, uolentes, sicut inquit Ioannes: Qui facit peccatum, ex diabolo est. 1. Ioan. 3. Et Paulus: Si secundum carnem uixeritis, moriemini. Rom. 8.

Quot modis Spiritus sanctus est efficax in nobis? Duobus.

Quibus? Primo, docet nos beneficia Christi, et efficit, ut assentiamur promissionibus de Christo, & consolatur nos, atque erigit, ne in terroribus peccati desperemus, & afflictionibus succumbamus. Secundo, mortificat & reprimit in sanctis concupiscentiam carnis, & parit in eis spirituales & bonos motus omnium uirtutum, timorem et dilectionem Dei, patientiam, officia charitatis, castitatem, & reliquas uirtutes omnis generis, ut iam non coacti lege seu poenis, sed sua sponte obediant Deo.

Da testimonia octaui Articuli. Tres sunt, qui testimonium perhibent in coelo, Pater, Verbum, & Spiritus sanctus, & hi tres unum sunt, 1. Ioan. 5. Omnia haec efficit unus & idem spiritus, 1. Cor. 12. Spiritus sanctus auxiliatur infirmitatibus nostris, Rom. 8. Spiritus sanctus intercedit pro nobis, gemitibus inenarrabilibus, ibidem.

Quis est nonus Articulus? Credo sanctam Ecclesiam catholicam, sanctorum communionem.

Quid hoc Articulo credis? Vnam esse sanctam congregationem, hominum in mundo uere credentium in Christum, per totum orbem terrarum dispersam, in qua omnia merita Christi, preces, afflictiones, & bona opera piorum, sunt communia.

Quid est Ecclesia Catholica? Est congregatio seu coetus hominum in terra, qui uerbum Dei traditum per Prophetas, Christum, & Apostolos amplectuntur, & in Christum Iesum filium Dei uere credunt, ubicunque illi terrarum uiuant.

Quas ea notas habet? Syncerum uerbum Dei, & legitimum Sacramentorum usum.

Cur uocas sanctam, cum multi impij & hypocritae sint admixti, & pij etiam labantur interdum, & peccent? Sancta est per fidem in Iesum Christum, sicut diuus Paulus testatur ad Ephe. 5. Quod autem peccant, pij, fit ex imbecillitate carnis, non malitia, aut ipsorum approbatione, unde quotidie orant, Pater coelestis, Dimitte nobis debita nostra. Impij autem, & hypocritae non sunt Ecclesia, sed membra eius putrida, & zizania inter triticum, Matth. 13.

Cur uocas catholicam? Quod de doctrina Euangelij, & usu Sacramentorum, in ea conueniat, etiamsi per totum orbem terrarum sit dispersa, & dissimiles ritus humanos habeat. Nam catholicus idem est, quod universalis, publicus, seu communis.

Da testimonia noni Articuli. Matth. ultimo inquit Christus: Ego uobiscum sum usque ad consummationem seculi, quibus uerbis Christus testatur esse Ecclesiam Christianam in terra, & totum corpus eius mansurum semper, etiamsi ipsa cruci subiecta sit in hac uita, & aliqua eius membra passim sint in odio hominum impiorum, esuriant, & passim trucidentur miserabiliter a tyrannis. Et Paulus inquit ad Ephe. 5. Christus dilexit Ecclesiam, & seipsum tradidit pro ea, ut eam sanctificaret, mundans lauacro aquae per uerbum. Hic locus testatur esse Ecclesiam sanctam, Et Christus Matth. 8. Dico uobis, quod multi ab oriente et occidente uenturi sunt, & accumbent cum Abraham, Isaac, & Iacob, in regno coelorum: ubi testatur Christus, Ecclesiam suam futuram catholicam, hoc est, uniuersalem. Dauid inquit Psal. 118. Particeps ero omnium, qui timent te, & custodiunt praecepta tua: ubi significat Propheta, esse communionem sanctorum.

Quid est decimus Articulus? Credo remissionem peccatorum.

Quid hoc Articulo credis? Omnes homines peccato esse obnoxios, & reos irae Dei aeternae damnationis, & in hac sancta & catholica Ecclesia tantum esse remissionem peccatorum, quae nobis per praedicationem Euangelij, Absolutionem, & Sacramentorum administrationem, offertur gratis per fidem in Iesum Christum.

Quid est peccatum? Est non solum externum aliquod factum, aut dictum contra legem Dei, sed perpetua corruptio naturae humanae, in omnes homines propter lapsum Adae propagata, quae omnia peccata externa & uitiosos affectus in nobis parit, & efficit, quo minus legi Dei uere obedire possimus.

Quotuplex est peccatum? Duplex.

Quomodo? Originale & Actuale.

Quid est peccatum Originale? Est ipsa corruptio totius naturae humanae, ab Adam in omnes homines propagata, qua fit, ut non uere timeamus Deum, non uere ipsum diligamus, non ei fidamus, sed creaturis, & appetamus natura carnalia, & quae sunt huius mundi.

Quid actuale? Omnes affectus, cogitationes, dicta & facta hominum contra legem Dei, quae tanquam fructus parit in nobis peccatum Originale.

Estne aliquod discrimen inter peccata? Est utique: Alia enim peccata dicuntur Mortalia, alia Venialia.

Quae sunt peccata Mortalia? Quae aeternam mortem merentur.

Quae sunt talia? Desperatio seu dubitatio de misericordia Dei, diffidentia naturalis, odium Dei, amor sui ipsius, ira, denique ipsa inordinata concupiscentia, & omnia peccata in his qui illis non repugnant, sed indulgent contra conscientiam, nec credunt sibi ea remitti propter Christum. Huiusmodi uitiosi affectus & delicta sunt in impijs mortalia, hoc est, mortem adferunt, & excutiunt fidem, gratiam, & Spiritum sanctum.

Quae sunt Venialia? Vitiosi affectus haerentes in natura, et infinitae imbecillitates, quibus tametsi etiam sancti sunt obnoxij, non tamen ijs obtemperant contra conscientiam, sed repugnant illis in timore Dei, & credunt sibi eos propter Christum condonari.

Meremurne remissionem peccatorum nostris bonis operibus? Non, peccata enim remittuntur nobis a Deo, propter Iesum Christum fide apprehensum, non propter nostrorum operum dignitatem, aut meritum, ne remissio peccatorum fiat incerta, quod futurum esset, si penderet ex conditione nostrorum operum, aut nostrae dignitatis, Sicut inquit Paul. ad Ephe. 5. Per Christum habemus redemptionem, per sanguinem ipsius, remissionem peccatorum. Ad Rom. 4. Idcirco ex fide datur haereditas, ut secundum gratiam firma sit promissio uniuerso semini.

Da testimonia decimi Articuli. Per Christum habemus redemptionem, per sanguinem ipsius, remissionem omnium peccatorum, iuxta diuitias gratiae suae, Ephe. 1. Christo omnes Prophetae testimonium ferunt, quod remissionem peccatorum accepturus sit per nomen eius, quisquis crediderit in eum, Act. 10. Deus condonat nobis omnia delicta, deleto, quod contra nos erat, chirographo, ad Coloss. 3. Confiteamur peccata nostra: fidelis & iustus est Deus, ut remittat nobis peccata, & emundet nos ab omni iniquitate, priore Ioan. 1.

Quis est undecimus Articulus? Credo carnis resurrectionem.

Quid hoc Articulo credis? Hoc meum corpus, in quo nunc uiuo, & omnium hominum corpora, resurrectura esse in nouissimo die uiua, incorruptibilia & immortalia, piorum quidem, ad aeterna gaudia cum Christo, apud quem dulcissima consuetudine Dei perfruemur perpetuo, impiorum uero ad perpetuas impietatis suae poenas, cum Diabolis, et omnibus qui Euangelio aduersati sunt.

Da testimonia undecimi Articuli. Si insititij facti sumus illi (Christo) per similitudinem mortis eius, nimirum & resurrectionis eius participes erimus, Roma. 6. Scimus, quod qui suscitauit Dominum Iesum nos quoque per Iesum suscitabit. 2. Cor. 4.

Quis est duodecimus articulus? Credo uitam aeternam. Amen.

Quid hoc articulo credis? Me una cum omnibus alijs sanctis, post hanc uitam caducam, & malorum omnium plenam, aeterna uita, & perpetua laetitia fruiturum esse in coelis apud Deum cum Christo Iesu seruatore & capite nostro.

Da Testimonia duodecimi articuli. Multi de his, qui dormiunt in terrae puluere, euigilabunt, alij ad uitam aeternam, alij uero in opprobrium, ut uideant semper, Daniel. 12. Et Paulus inquit ad Philip. 4. Et sic semper cum Domino erimus.

Cur addis Amen? Quod certo credam haec omnia esse uerissima propter Christum, qui haec tam ingentia beneficia, credentibus in ipsum, promeruit passione sua & morte, eaque in suo uerbo promisit omnibus certo consequenda per fidem gratis.

De tertia parte Catechismi, de Inuocatione seu Oratione Dominica.

Quae est tertia pars Catechismi? Oratio Dominica.

Quid est oratio? Seria imploratio diuini auxilij, in quocunque afflictionum ac necessitatum genere, cum gratitudinis testificatione.

Quot sunt orationis species? Duae.

Quae? Inuocatio, & Gratiarum actio.

Quid est inuocatio? Precatio, qua aliquid a Deo per fidem in Christum petimus.

Quid est gratiarum actio? Gratitudo animi, qua beneficia diuinitus data agnoscimus, & pro ijs gratias Deo agimus.

Quis est usus orationis? Vt per eam nostram uitam exerceamus, & a Deo necessaria nobis, & alijs omnia petamus & consequamur, animique nostri gratitudinem erga Deum testemur & declaremus.

Quot requiruntur in oratione? Quinque.

Quod est primum? Praeceptum Dei, quo iubemur auxilium Dei inuocare, cui qui non obtemperant, non minus grauiter Deum offendunt, quamsi in aliquod expressum praeceptum Decalogi peccarent. Nam uiolant secundum praeceptum, in quo Deus & hoc a nobis requirit, ut nomen suum inuocemus, precemur libenter & serio.

Quod est secundum? Promissio Dei, qua Deus promittit se nos orantes per Filium certo exauditurum esse, etiamsi nos simus indigni, quos exaudiat.

Quod est tertium? Fides, qua primum statuere debemus nobis uere remitti peccata a Deo, propter Christum, & preces nostras placere Deo, Deinde certo credere, nobis, quae petimus a Deo, in nomine filij ipsius, euentura esse, & nos certo, ac quidem, cum petimus, statim exaudiri, etiamsi largitio siue donatio rei petitae aliquandiu differatur interdum, certo de consilio Dei, & paterna eius erga nos uoluntate. Neque enim modum liberationis, aut certum tempus Deo praescribere debemus, quo nos exaudiat. Ipse enim potest facere supra, quam petere, aut intelligere nos possimus, ad Ephe. 3. Nouit enim solus Deus, quid nobis expediat, & quando sit tempestiuum, ut oppressis & miseris succurrat opportuno tempore, ut Psalmus ait: Factus est Dominus refugium pauperi, adiutor in opportunitatibus, in tribulatione. Idem autem Deus interdum differt auxilium, ut fides in nobis crescat & exerceatur, orationis ardor excitetur, & liberatio ex diuturnis malis sit gratior atque illustrior. Quare omnia in oratione diuinae sapientiae & bonitati sunt committenda, statuendumque certo, Deum semper exaudire nos orantes, iuxta suam uoluntatem,

per filium Mediatorem, sed opportuno solum tempore declarare, nos esse exauditos a se.

Quod est quartum? Res petenda, quae nominari & exprimi debet in oratione. Etsi enim Deus melius, quam nos ipsi, sciat, quibus rebus opus habeamus, tamen uult nos sentire nostra mala et se tanquam autorem et datorem omnium bonorum a nobis agnosci & inuocari.

Suntne bona petenda a Deo, sine addita aliqua conditione? Bona spiritualia, ut sunt remissio peccatorum, liberatio ab impietate, & imperio Satanae, nominis Dei sanctificatio, & augmentum regni, eiusque uoluntatis executio, donatio Spiritus sancti, & aeternae uitae, petenda sunt a Deo sine omni conditione. Nam Deus praecipit, ut credamus haec certo nobis contingere propter suum Filium, Bona uero corporalia, ut est liberatio e periculis & afflictionibus seu cruce, & reliquis uitae incommodis, petenda sunt, cum conditione uoluntatis Dei & utilitatis nostrae. Requirit enim Deus obedientiam in afflictionibus. Et, ut Paulus ad Roma. 8. inquit, quid oraturi simus, ut oportet, non nouimus.

Quod est quintum? Vt oratio nostra fiat in nomine Christi, propter quem solum nostrae preces exaudiuntur apud Deum. Christus enim intercessor & pontifex noster, interpellat pro nobis, et nostras preces suo patri offert & commendat.

Quot mouere nos debent ad orandum? Tria.

Quod est primum? Praeceptum Dei: Petite, & dabitur uobis, Matth. 7. Oportet semper orare, & non defatigari, Lucae. 18. Indesinenter orate, in omnibus gratias agite. Haec est enim uoluntas Dei, in Iesu Christo erga nos, 1. Thessa. 5. Quibus praeceptis pij debent obtemperare, ijsque admoneri, ut libenter & saepe orent, & statuant suas preces certo placere Deo propter Christum, etiamsi sint ipsi indigni, quos Deus exaudiat: & sciant peccare eos, qui nunquam, aut raro orant, nec agunt gratias Deo pro acceptis beneficijs.

Quod est secundum? Promissio Dei, Quaecunque petieritis, credite quod accipietis, & erunt uobis, Marci 11. Et, Inuoca me in die tribulationis, & eripiam te, & tu glorificabis me. Psalm. 49. Libenter igitur orare debemus, & quia Deus iussit, & nostrae preces non sunt futurae irritae, sed certo consequemur, quae iuxta uoluntatem Dei petiuerimus.

Quod est tertium? Necessitas nostra & proximi, & Ecclesiae pericula, ut sunt haereses, impia doctrina, mali mores, tyrannis impiorum, & innumerae aliae calamitates priuatae & publicae, quae omnia oratio Dominica complectitur.

Quid est oratio Dominica? Forma orandi seu inuocandi Deum, ab ipso Christo, nobis tradita, summatim omnia complectens, quibus tum ad hanc uitam sustentandam, tum ad aeternam consequendam, nobis opus est.

Cur dicitur Dominica? Quod Christus Dominus noster eius autor est. Quare etiam omnibus alijs precandi formulis ab hominibus ex cogitatis longe est praeferenda. Est enim Deo patri haec forma orandi omnium acceptissima, propter autorem Filium suum, in quo solo, ipsi est bene complacitum, Matth. 17.

Pronuncia. Pater noster, qui es in coelis . . . gloria in secula seculorum, Amen.

Quomodo diuiditur oratio Dominica? In principium seu titulum, & septem petitiones.

Quod est principium? Pater noster qui es in coelis.

Cuius nos admonet principium? Paternae uoluntatis & amoris Dei erga nos, & praestandi, quaecunque ab ipso petimus, facultatis.

Cur Deus se patrem appellat? Et, quod paterno animo erga nos suos filios affectus sit, &, ut nos excitet, ut apud se solum auxilium in omnibus nostris periculis ac malis quaeramus & expectemus.

Cur nostrum patrem? Quod nos omnes sumus filij Dei in Christo, et ipsi inter nos fratres, quorum communis est haereditas reposita in coelis, uita aeterna.

Cur additur, Qui es in coelis? Vt sciamus nobis alium patrem, quam est hic in terris, omnipotentem uidelicet, spiritualem, & aeternum esse in coelis, qui ubique sit, & adsit nobis, qui nos et omnia creauerit, qui nos cooptatos in filios suos per fidem in Christum, foueat, alat, conseruet, respiciat, et se precantes exaudiat, qui contra omnem uim & pericula corporis & animae nos tueatur, quique nobis post hanc uitam daturus sit propter filium suum, uitam aeternam in coelis, ubi ille est, lucem inaccessam inhabitans.

Quae est prima petitio? Sanctificetur nomen tuum.

Quid hac petitione oramus? Vt nomen Dei per nos innotescat, glorificetur, & sanctum habeatur in toto mundo, quod tum fit, cum uerbum Dei pure docetur, et nos, ut filios Dei decet, moribus & uita nostra illud exprimimus. Nam sanctificari hoc loco significat innotescere, laudari, & praedicari. Nomen Dei significat gloriam & noticiam Dei.

Quae est secunda petitio? Adueniat regnum tuum.

Quid hac petitione oramus? Vt pater noster coelestis Spiritum sanctum nobis donet, qui nos, donata fide in Christum a peccatis emundet, amorem sui uerbi in nobis accendat, ut illud libenter audiamus, legamus, tractemus, & in uita nostra & moribus referamus, nos in omnibus actionibus nostris regat, ut nostro exemplo & pia uita apud alios quoque regnum Dei propagetur, ac omnes aeterni regni haeredes post hanc uitam fiamus.

Quae est tertia petitio? Fiat uoluntas tua sicut in coelo & in terra.

Quid hac petitione oramus? Vt pater noster coelestis, mundi, Satanae, & carnis nostrae mala uoluntate impedita, efficiat, ut omnes homines ipsi in omnibus rebus obediant & placeant in terra, quemadmodum angeli in coelo ipsi semper obediunt & placent, omniaque de uoluntate Dei, non Daemonis, non mundi, non hostium Euangelij et gloriae Dei, fiant.

Quae est quarta petitio? Panem nostrum quotidianum da nobis hodie.

Quid hac petitione oramus? Vt pater noster coelestis, pro sua, erga nos filios suos per Christum adoptatos, bonitate, det nobis

omnia, quibus ad hanc uitam commode sustentandam & colendam indigemus, ut sunt, cibus, potus, uestes, propriae aedes, obsequens familia, & liberi morigeri, dotes ingenij, successus in studijs, pius & prudens magistratus, salubritas aeris, bona ualetudo, pax & tranquillitas reipublicæ, denique ut det nobis uerbi sui, quo spiritus noster pascitur, synceram & assiduam praedicationem, & id genus alia cum corporalis, tum spiritualis uitae praesidia, quae cum a Deo petimus & expectamus, simul fatemur, ea non nostro tantum labore aut humana industria parari, nec casu obijci nobis, sed Dei esse beneficia gratuita pro quibus ipsi gratias agere debemus.

Cur additur Quotidianum, & Hodie? Vt mediocri alimonia contenti uiuamus, nec quaesita et donata a Deo per luxum et gulam profundamus, & perdamus, & ut meminerimus frequenter orandum esse, cum assidue his rebus egeamus.

Quae est quinta petitio? Et remitte nobis debita nostra, sicut et nos remittimus debitoribus nostris.

Quid hac petitione oramus? Vt pater noster coelestis uelit nobis assidue condonare debita nostra, propter Christum mediatorem nostrum gratuito, quemadmodum ipsi libenter & facile condonamus offensas ijs, qui nos offenderunt.

Remittitne Deus nobis peccata propter nostram condonationem? Non, sed propter fidem in Christum. Nostra autem condonatio est certissimum signum condonationis diuinae, qua fides nostra confirmatur, et certi sumus, nobis quoque ignosci a Deo propter Christum, quemadmodum inquit Christus: Si remiseritis hominibus errata sua, remittet & uobis pater uester coelestis. Quod si non remiseritis hominibus errata sua, nec pater uester remittet errata uestra, Matthæi 6.

Quae est sexta petitio? Et ne nos inducas in tentationem.

Quid hac petitione oramus? Ne pater noster coelestis sinat nos induci in tentationem, in qua desperemus, sed nos defendat contra Satanae, mundi, & carnis nostrae insidias, ne ab ijs decepti, in diffidentiam, desperationem, aut alia scelera incidamus, &, si ab illis tentemur, ut nobis ad gloriam suam & nostrum profectum, in tentationibus uictoriam tribuat, & ut cum tentatione faciat euentum, ut Paulus ad Corinthios ait: Fidelis est Deus, qui non sinet uos tentari, supra id, quod potestis, imo faciet una cum tentatione euentum, quo possitis sufferre, 1. Corinth. 10.

Quae est septima petitio? Sed libera nos a malo, Amen.

Quid hac petitione oramus? In summa petimus, ut pater noster cœlestis liberet nos ex omnibus miserijs, aerumnis, & malis huius uitae, & e regno Satanae, ac tandem donet nobis foelicem discessum ex hac calamitosa uita, & defunctis uitam & iusticiam aeternam.

Quomodo distinguuntur hae petitiones? In tribus prioribus petimus bona spiritualia & aeterna, quae ad gloriam Dei & utilitatem nostram pertinent. Quatuor postremis petimus bona corporalia, quae tamen etiam ad spiritualia & aeterna consequenda sunt nobis necessaria.

Cur additur, Amen? Ne dubitemus quin nostrae preces exauditae sint a Deo in coelis, propter Christum, etiamsi nos indigni sumus, qui exaudiamur. Amen enim Hebraeis significat, fiat, aut certum, & ratum sit, quod dictum est.

Quid sibi uult clausula, Quia tuum est regnum &c.? Haec solum in Graecis codicibus legitur, Continet autem rationem, cur praedicta bona a solo Deo petamus et expectemus, Quia ipse sit Deus, & rex omnipotens, misericors & gloriosus, cuius imperium, & uoluntatem in nobis iuuandis, nulla creatura queat impedire. Quare debet haec clausula nostram fidem in orando confirmare, & Deum nos iuuare posse, quia sit omnipotens, & uelle etiam, quia sit noster pater clementissimus: ut ita omnem gloriam nostrae liberationis, consolationis, & auxilij, tantum potentiae & bonitati Dei adscribamus, & nomen Domini gloriosum amplissimis semper laudibus celebremus.

Quid cogitare soles, cum orationem ad Deum instituis? Primum cogito, quis sit is, quem uelim inuocare seu alloqui, uidelicet, Deus uerus, omnipotens, uiuus & aeternus, creator omnium rerum & conseruator, cum filio ipsius Iesu Christo, & Spiritu sancto, qui immensa bonitate se nobis patefecit, dato uerbo, & misso filio, de quo clamauit: Hic est filius meus dilectus, in quo mihi complacitum est, Hunc audite. Secundo, reuoco in mentem promissiones Dei, quod propter suum filium Iesum Christum, mediatorem & propitiatorem nostrum, uelit me exaudire Deus, recipere preces meas, & regere me Spiritu sancto. Tertio, persuasissimum habeo, Deum remittere mihi peccata, propter suum filium, in quem credo plena fiducia, & daturum mihi, quaecunque secundum ipsius uoluntatem peto, etiamsi ego sim indignus, & aliquandiu differatur petitæ rei exhibitio.

Dic aliquam breuem formam orationis, in qua haec comprehenduntur.

Forma invocationis Christianae. Ego sic orare soleo: Te, omnipotens, aeterne & uiue Deus, aeterne pater Domini nostri Iesu Christi, inuoco, qui te patefecisti immensa bonitate, & clamasti de filio tuo. Hunc audite, conditor omnium rerum ac conseruator, cum filio tuo coaeterno Domino nostro Iesu Christo, et spiritu sancto, sapiens, bone, misericors, iudex, & fortis, miserere mei, propter Iesum Christum filium tuum, quem uoluisti pro nobis esse uictimam, rege, iuua, renoua me spiritu tuo, rege, & serua Ecclesiam tuam & politias, quae praebent hospitia aerumnosis Ecclesijs, guberna quoque & conserua parentes meos, fratres & sorores, ad ipsorum salutem, & meam utilitatem, tribue etiam mihi intellectum, & in discendo bonas literas foelicem successum, ad illustrandam gloriam nominis tui, Amen.

Forma gratiarvm actionis Christianae. Dic similem quoque formam gratiarum actionis: Ego tibi omnipotens Deus, aeterne pater seruatoris nostri Iesu Christi, conditor omnium rerum & conseruator, cum coaeterno filio tuo Iesu Christo & spiritu sancto, sapiens, iuste, & misericors Deus, iudex & fortis, ago gratias, quod te nobis immensa bonitate patefecisti, & filium tuum misisti in mundum, quem uictimam pro peccatis nostris esse uoluisti, tuumque Euangelium, & coelestem doctrinam tuam dedisti nobis, & conseruas, atque Ecclesiam sanctam ac perpetuam tibi elegisti, remittis nobis peccata, & in misericordia nos suscipis propter filium tuum, & certo exaudis nos & liberas, largiturus nobis Spiritum sanctum & uitam aeternam.

Ago quoque tibi gratias, Domine Iesu Christe, quod pro nobis mortuus es, & iustam ac horrendam iram Dei, aduersus peccata nostra, in te deriuasti, & aeterno tuo patri nos reconciliasti, a morte resurrexisti, ut nos regeres & seruares, tuumque Euangelium nobis reuelasti, ut defenderes nos, & donares nobis uitam aeternam.

Tibi quoque, aeterne sancte Spiritus, ago gratias, qui illuminas nos, dasque nobis intellectum coelestis doctrinae, suggeris nobis recta consilia, regis nos, & pectora nostra ad uirtutes exuscitas.

De qvarta parte Catechismi, de Poenitentia, Confessione, & Absolutione.

Quae est quarta pars Catechismi? Doctrina de Poenitentia, Confessione, & Absolutione.

De Poenitentia. Quid est Poenitentia? Est agnitio & dolor conscientiae de commisso peccato, cum certa fiducia, peccatum nobis esse remissum a Deo gratis propter Christum. Vel, Poenitentia est conuersio peccatoris ad Christum.

Quot sunt partes Poenitentiae? Duae.

Quae? Contritio siue agnitio peccatorum, & Fides.

Quid est contritio? Est terror seu pauor conscientiae uere agnoscentis peccata sua, & iram Dei, & poenam aduersus peccata, de quo terrore conscientiae, Esaiae 66. dicit Dominus: Ad quem respiciam, nisi ad pauperculum, contritum Spiritu, & trementem sermones meos? Et Psal. 50. Sacrificium Deo spiritus contribulatus, cor contritum Deus non despicies. Hunc pauorem animo incussum propter peccata, iram Dei, & imminentem damnationem, Paulus mortificationem uocat.

Quomodo is dolor fit in animis hominum? Cum Spiritus sanctus ostendit nobis per legem Dei peccata nostra, iram, & horrendum iudicium Dei aduersus peccata.

Mereturne haec contritio siue dolor remissionem peccatorum? Non. Remissio enim peccatorum donatur nobis a Deo gratis, propter Christum, eiusque merita fide apprehensa. Contritio autem, & ueri terrores, propter peccatum conscientiae incussi, pariunt desperationem & odium Dei, ac tandem afferrent aeternam mortem, & perpetuum exitium homini, nisi fides altera pars poenitentiae accederet, qua certo persuasum est nobis, remitti nobis peccata gratis, propter filium Dei.

Quid est fides? Certa fiducia de gratuita remissione peccatorum propter Christum, quae conscientiam nostram consolatur atque erigit, ne in terroribus peccati ac mortis desperet, sed certo credat, sibi propter Christum remissa esse peccata. Hac fiducia quia caruerunt Cain & Iudas, non sunt consecuti remissionem peccatorum, sed desperarunt de misericordia Dei, & damnati sunt, etiamsi eos ex animo, uereque sui peccati poenituerit.

Quomodo haec fiducia concipitur? Cum Spiritus sanctus mouet per Euangelium cor peccatoris, ut certo statuat remissionem peccatorum sibi gratis esse donatam a Deo, propter Christum.

Qui sunt digni fructus poenitentiae? Timor Dei, obedientia erga Deum, charitas erga proximum, emendatio uitae, & bona opera, quae ad gloriam Dei, & utilitatem proximi facimus, renouati per Spiritum sanctum, quem per fidem in Christum accepimus.

Quis est finis poenitentiae? Remissio peccatorum, iustificatio, donatio Spiritus sancti, & uita aeterna, quae uere poenitentibus donatur gratis, a Deo, propter Christum.

De Confessione. Quid est confessio? Est, qua homo Christianus peccata sua agnoscens ex praedicatione poenitentiae seu legis, ea confitetur uel Deo, uel proximo, uel ministro Ecclesiae, cum ueniae deprecatione & proposito melioris uitae.

Quotuplex est confessio? Triplex.

Quomodo? Alia fit Deo, alia fit proximo, alia ministro Ecclesiae.

Quid est confessio, quae fit Deo? Est qua nos coram Deo reos omnium peccatorum fatemur, & ueniam eorum fide petimus a Deo propter Christum, de qua Psal. 31. Dixi, confitebor aduersum me iniusticiam meam Domino, & tu remisisti impietatem peccati mei. Et 1. Ioan. 1. Si confiteamur peccata nostra, Deus fidelis est & iustus, ut remittat nobis peccata nostra, & emundet nos ab omni iniquitate.

Quid est confessio, quae fit proximo? Mutua Christianorum inter se reconciliatio, cum offensae culpam mutuo deprecantur & remittunt, de qua Iacobi 5. Confitemini inuicem alius alij delicta, & Marci 11. Cum steteritis ad orationem, remittite, si quid habetis aduersus aliquem.

Quid est confessio, quae fit ministro Ecclesiae? Est, qua peccata, quae nostram conscientiam angunt, ministro uerbi Dei reuelamus, consolationis & consilij capiendi gratia.

Quot partes habet haec confessio? Duas.

Quas? Enumerationem peccatorum, quae conscientiam nostram grauant, & absolutionem. Enumeratio omnium peccatorum non est necessaria, neque iure diuino mandata, quia ea nec a Christo praecipitur, nec fieri potest, iuxta illud Psalm. 19. Delicta quis intelligit? &, Ab occultis meis munda me. Non igitur enumeratione peccatorum omnium, conscientiae sunt onerandae. Neque enim Sacerdos absoluit confitentem, ut iudex, qui causam, & delicta prius cognoscit, sed ut minister, qui habet a Deo mandatum, non cognoscendi peccata, sed absoluendi omnes, quos peccati poenitet, et testantur se deinceps dignos fructus poenitentiae facturos, & credunt sibi peccata remitti propter Christum.

Quid in hac confessione inprimis spectandum est? Absolutio, seu remissio peccatorum, quam a ministro Ecclesiae non aliter accipere, nec minus ueram credere confitentem oportet, quam si ipse Deus corporali praesentia conspicuus eum a peccatis absolueret. Deus enim ipse per ministrum Ecclesiae nos absoluit, iuxta illud: Qui uos audit me audit.

Quibus de causis ministro Ecclesiae est confitendum? Primo, ut hac occasione petamus & accipiamus ab eo remissionem peccatorum, quam nobis loco Dei in absolutione certissime offert propter Christum, iuxta illud Ioan. 20. Quorumcunque remiseritis peccata,

remittuntur eis. Secundo, Vt hac priuata confessione commodius in uerbo Dei instituamur, a scrupulis conscientiae liberemur, et de rudioribus Christianis fiat periculum, sintne idonei ad percipiendam Eucharistiam, ad quam non debent admitti prorsus inexplorati & contemptores huius confessionis. Tertio, Vt minister uerbi Dei conscientias uerbo Euangelij consoletur, a peccatis dehortetur, & uitandi peccati det consilium.

Quomodo confiteris Deo? Cum diligenter & exacte decem praecepta percurri, & apud animum meum perpendi, quam grauiter, & quam saepe contra Deum peccauerim, me coram Deo de omnibus peccatis reum perago, accuso & damno ex lege Dei, eaque mihi remissa esse propter filium Dei, ex ipsius uerbo certissime statuo, ac dico: O clementissime pater coelestis, miser ego homo, in peccatis conceptus, & natus, confiteor coram te Deo . . . . suaque gratia confirmet & regat, ne in pristina peccata relabar, Amen. Vel, dico Psalmum 50. Miserere mei Deus, Vel cum publicano Lucae 18. Domine propitius esto mihi peccatori.

Quomodo confiteris proximo? Si quid offensae intercessit mihi cum proximo, cuius autor ipse fuerim, dico: Carissime frater in Iesu Christo, condona mihi, quod nuper te uerbo, facto, contumelia, maledicto laesi, ego quoque uicissim tibi libenter, & ex animo condono, quicquid usquam in me peccasti.

Quomodo confiteris ministro Ecclesiae? Reuerenter ipsum accedo, & flexis genibus dico: Venerabilis Domine, rogo te per Christum, ut digneris confessionem meam audire, & remissionem peccatorum mihi ex uerbo Dei annunciare. Cumque ille respondet, libenter, pergo sic: Ego miser peccator, confiteor me coram Deo . . . Quare oro te, uenerabilis domine, ut me, pro officio tuo, ex uerbo Dei absoluas, & Deum pro me ores, ut posthac possim adiuuante me gratia Dei, uiuere sanctius.

De Absolvtione. Quid est Absolutio? Est laeta annunciatio gratuitae remissionis peccatorum propter Christum, quae certa & efficax est hic in terris, non propter dignitatem ministri absoluentis, sed propter mandatum & institutionem Christi, seu potestatem clauium, quam Christus dedit suae Ecclesiae administrandam solum in hac uita, ut remissio peccatorum expressa uoce annunciaretur, aut multis, aut singulis, gratis propter se Messiam filium Dei, promissum liberatorem humani generis.

Quid est Potestas Clauium? Est potestas remittendi & retinendi peccata, Ecclesiae a Christo tradita, Matth. 18. Quaecunque alligaueritis super terram, erunt ligata & in coelo, Et quaecunque solueritis super terram, erunt soluta & in cœlo. Soluere enim significat remittere peccata poenitentibus & credentibus in Christum. Ligare uero, retinere peccata ijs, qui non resipiscunt, nec credunt in Christum, His non est impertienda absolutio.

Quotuplex est Absolutio? Duplex.

Quomodo? Publica & Priuata.

Quae est publica? Est, qua minister uerbi Dei, cum publice Euangelium annunciat in Ecclesia, omnibus qui Euangelio credunt, remissionem peccatorum praedicat, & offert gratis propter Christum.

Quae est priuata Absolutio? Qua minister Ecclesiae singulis in confessione priuata, remissionem peccatorum, ex uerbo & uirtute Dei annunciat propter Christum.

Quis est priuatae absolutionis usus? Vt per illam, tanquam uocem Dei de coelo tonantem, conscientia nostra confirmetur de remissione peccatorum, gratis donata propter Christum.

Quid in absolutione requiritur? Fides, qua is, qui absoluitur, certissime apud se statuit, sibi remissa esse peccata in cœlis, non minus uere, quam si ipse Deus uisibili praesentia, eum absoluisset, Sicut Christus absoluit Mariam Magdalenam, Matthæum, & caeteros, iuxta uocem Christi: Quorumcunque peccata remiseritis, remittuntur eis, Et quorumcunque retinueritis, retenta sunt. Ioan. 20.

Estne aliqua in absolutione addenda satisfactio, seu compensatio pro peccatis? Nulla prorsus, Solus enim Christus est satisfactio & uictima pro peccatis nostris, non ulla nostra opera, aut satisfactiones. Ioan. 1. Ecce agnus Dei, qui tollit peccata mundi. Ad Ephe. 5. Christus dilexit nos, & tradidit semetipsum pro nobis, oblationem & uictimam Deo, in odorem bonae fragrantiae. Et priore Ioan. 2. Christus est propitiatio pro peccatis nostris. Interdum poenae corporales irrogantur a Deo post pœnitentiam, non ut sint compensationes pro peccatis, sed ut ijs exerceatur fides nostra in inuocando Deo. Interdum etiam ante conuersionem, pœnae imponuntur, ut per eas reuocemur ad pœnitentiam, quae pœnae postea mitigantur, aut prorsus etiam tolluntur interdum, propter pœnitentiam, unde Zacha. 1. Conuertimini ad me, & ego conuertar ad uos, sed pœnae æternae pro peccatis irrogandae, homini una cum culpa remittuntur in absolutione, propter Christum. Vnde Michææ 7. inquit propheta: Reuertetur & miserebitur nostri, Deponet iniquitates nostras, & proijciet in profundum maris omnia peccata nostra.

De qvinta parte Catechismi, de Sacramentis.

Quae est quinta pars Catechismi? Doctrina de Sacramentis.

Quid est Sacramentum? Externum signum diuinae promissionis, ac uoluntatis Dei erga nos, ab ipso Deo institutum, ad confirmandam fidem nostram de remissione peccatorum.

Quot sunt Sacramenta? Duo principalia.

Quae? Baptismus, & Sacramentum altaris, seu Cœna Domini. Haec enim duo habent expresse adiunctam promissionem Dei de remissione peccatorum, sicut & Absolutio, quae ob id recte etiam inter Sacramenta refertur. Afflictiones, eleemosynae, oratio, piae uocationes, & bona opera etiam promissiones habent, sed bonorum corporalium, seu praesentis uitae solum, non remissionis peccatorum & gratiae Dei, ideo haec non proprie Sacramenta appellantur.

Quot sunt partes Sacramenti? Duae.

Quae? Elementum & promissio.

Quid est Elementum? Signum externum, seu uisibile, promissionem Dei adiunctam habens.

Quae est promissio Sacramentorum? Proprie remissio peccatorum.

Quis est usus Sacramentorum? Vt Deus per ea nos ad credendum suis promissionibus de remissione peccatorum excitet, fidemque in nobis confirmet. Nam licet Solus Spiritus sanctus certificet & confirmet nostram fidem, utitur tamen ad hoc externis signis, tanquam instrumentis, quemadmodum per uerbum uocale, corda nostra ad credendum mouet & excitat.

Quid in usu Sacramentorum requiritur? Fides, quae promissioni Dei in Sacramentis certo credat. Neque enim sine fide Sacramenta prosunt.

Peccantne, qui Sacramentis, cum id possent, non utuntur? Peccant, Quia uerbum Dei, & eius institutionem negligunt, & contemnunt.

Prosuntne Sacramenta, per malos ministrata? Prosunt. Nam Sacramenta efficacia sunt in credentibus, propter mandatum & ordinationem diuinam, non propter dignitatem & sanctimoniam eorum, qui Sacramenta ministrant, ne conscientiae de promissione Sacramentorum reddantur incertae, id quod futurum certo erat, si Sacramentorum uis & energia, hoc est, remissio peccatorum, penderet ex dignitate, seu uitae moribus ministrantis Sacramenta. Nam semper dubitari potest de ministro, an satis sit pius, & an Deo placeat, uereque in Christum credat. Vnde Augustinus in Ioan. cap. 1. Sint, inquit, ministri boni, si uolunt, si noluerint esse iusti, securum me fecit magister meus, de quo spiritus eius dixit: Hic est, qui baptizat. Retinuit sibi Dominus potestatem baptizandi, seruis ministerium dedit.

De Baptismo. Quid est Baptismus? Est aqua gratiae et regenerationis, uerbo seu promissione & mandato Dei inclusa, quo offertur ijs, qui baptizantur, adoptio filiorum Dei, remissio peccatorum, iustificatio, donatio Spiritus sancti, & uita æterna. Vel. Baptismus est diuinum signaculum, quo Deus pater per Christum filium suum, una cum Spiritu sancto promittit ei, qui baptizatur, remissionem peccatorum, & adoptionem in filium Dei, ac haereditatem bonorum cœlestium. Non tantum enim Baptismus est ceremonia seu externa nota, qua a reliquis hominibus discernimur, sed est signum uoluntatis Dei erga nos, quo Deus testatur, se nos recipere in gratiam, ac nobis remittere peccata propter suum Filium, & nos se inuocantes exaudire, & donare nobis Spiritum sanctum, qui nos sanctificet, gubernet, & nouam & æternam uitam in nobis inchoet. Vnde Paulus Baptismum appellat lauacrum regenerationis, & Petrus, pactum bonae conscientiae erga Deum, quod baptizati certo statuere debent se receptos iam esse in gratiam a Deo propter ipsius filium.

Quod est uerbum seu promissio Baptismi? Qui crediderit & baptizatus fuerit, saluus erit: Qui uero non crediderit, condemnabitur. Marci ultimo.

Quod est mandatum de Baptismo? Euntes, docete omnes gentes, baptizantes eos in nomine Patris, & Filij, & Spiritus sancti. Matth. ultimo.

Quod est Elementum Baptismi? Aqua, uerbo Dei coniuncta, & per illud sanctificata.

Quae est promissio Baptismi? Remissio peccatorum, iustificatio, & donatio Spiritus sancti, & uitae æternae.

Quis est usus Baptismi? Vt per eius ministerium Christianae Ecclesiae inseramur, adoptionem filiorum Dei consequamur, regeneremur, fidem nostram de remissione peccatorum confirmemus & exerceamus, accipiamusque Spiritum sanctum, cuius auxilio adiuti, ueterem hominem, hoc est, concupiscentiam, una cum peccatis per totam uitam, mortificemus, & uincamus.

Suntne adhuc obnoxij peccatis, qui sunt baptizati? Peccata quidem omnia in Baptismo nobis condonantur propter Christum, quem in Baptismo induimus, sed concupiscentia carnis ad peccandum in nobis remanet. Inquit enim diuus Augustinus: Remittitur concupiscentia carnis in Baptismo, non, ut non sit, sed ut in peccatum non imputetur. Per Spiritum autem sanctum contra illam concupiscentiam quotidie sancti pugnant, & per pœnitentiam quotidianam, tollere & penitus eam extinguere conantur, quae pugna spiritus & carnis, ad mortem usque durat, ubi tandem uetus Adam, & omnia peccata in nobis abolebuntur. Quare & diuus Paulus ait Roma. 8. Nulla est condemnatio his, qui insiti sunt Christo Iesu, qui non iuxta carnem uersantur, sed secundum spiritum. Tollitur igitur in Baptismo reatus siue imputatio peccati, ne scilicet damnet peccatum credentes in Christum. Morbus uero naturae pugnans cum lege Dei, in natura hominis, etiam credentis, manet, contra quem morbum reluctantur pij omni uita, iuxta hoc Pauli ad Galat. 5. Caro concupiscit aduersus Spiritum, Spiritus aduersus carnem. Morbum hunc scholastici doctores uocant materiale peccati originis: reatum uero, siue imputationem, formale eius.

Cuius nos Baptismus admonet? Pœnitentiae, per immersionem in aquam: & remissionis peccatorum, seu uitae nouae ac sanctae, per reditum ex aqua. Immersio enim in aquam, significat ueterem hominem submergi, & mori, cum peccatis & malis concupiscentijs. Emersio uero seu reditus ex aqua, significat nouum iam esse hominem, qui ablutus a peccatis, & reconciliatus Deo per sanguinem Christi, deinceps in sanctitate et iusticia coram Deo uicturus sit in æternum. Vnde Paulus Roma. 6. Sepulti igitur sumus una cum Christo per Baptismum in mortem, ut, quemadmodum excitatus est Christus ex mortuis per gloriam patris, ita & nos in nouitate uitae ambulemus.

Quoties Baptismo utendum est? Semel in uita, neque enim ceremonia iterari debet, sed uis & meditatio Baptismi, assidua esse debet, & omni uita durare, & cum nomina nostra audimus, debemus in memoriam reuocare, Deum nos olim in Baptismo recipisse in gratiam, & nobis uere remisisse peccata, et donasse Spiritum sanctum.

Quis Baptismi uere redditur particeps? Qui promissioni Dei de remissione peccatorum, donatione Spiritus sancti, & uitae æternae in Baptismo oblatae, firmiter credit.

Superestne remissio peccatorum pro lapsis in peccata post Baptismum? Etiam, Nam Deus per Ezechielem, cap. 33. ait: Viuo ego, dicit Dominus, Nolo mortem impij, sed, ut conuertatur impius a uia sua, & uiuat. Et Christus Lucæ 15. ait: Gaudium est Angelis Dei super uno peccatore poenitentiam agente. Et diuus Petrus: Patiens est erga nos Deus, dum non uult ullos perire, sed omnes ad poenitentiam

recipere, 2. Petri 3. Et omnes pij orant quotidie: Dimitte nobis debita nostra. Et Dauid, Manasse, Petrus, & multi alij consecuti sunt remissionem peccatorum, poenitentiam agentes. Blasphemis uero, & obstinatis non restat remissio peccatorum, donec contra conscientiam in peccatis perseuerant, & persequuntur uerbum Dei.

Estne aliquod discrimen inter Baptismum & Sacramentum altaris, siue coenam Domini? Est sane.

Quodnam? Baptismus praecipue institutus est, ut semel accipiatur in signaculum filiorum Dei, et haereditatem omnium bonorum cœlestium, quae Christus nobis promeruit. Sacramentum altaris seu cœna Domini instituta est, ut saepe accipiatur in signaculum remissionis peccatorum in quae post Baptismum rursus prolapsi sumus, ne conscientiae ad desperationem adigantur.

Errantne, qui infantibus Baptismum interdicunt? Errant.

Quibus hoc Argumentis probas? Et quia Baptismus successit circumcisioni, quae fiebat octauo die, nato puero: & quia sancta Ecclesia iam multis annis, inde ab Apostolorum tempore, infantes baptizauit: & quia Christus dicit, Sinite paruulos uenire ad me, nam illorum est regnum cœlorum. Et, Non est uoluntas coram patri meo, qui in cœlis est, ut pereat unus de pusillis istis. Qui duo loci clarissime testantur, ad pueros etiam pertinere regnum Dei, & promissionem Euangelij, cuius participes fieri non possunt, nisi per Baptismum recipiantur in Ecclesiam, extra quam nulla est salus. Nam ea est regnum Christi, in qua Christus est efficax per uerbum & Sacramenta. Quemadmodum igitur Iudaeorum infantes circumcidebantur, & circumcisi placebant Deo: ita quoque Christianorum infantes sunt baptizandi, & baptizati placent Deo, Nam utriusque Sacramenti, Circumcisionis, & Baptismi, eadem est significatio & finis, ut sint uidelicet signum gratiae promissae propter Christum & carnis nostrae mortificandae. Vnde Paulus Circumcisionem signaculum iusticiae fidei uocat, ad Rom. 4. Non sunt itaque arcendi infantes a Baptismo, sed curandum, ut quamprimum hoc signo accepto, membra fiant Ecclesiae & Christi, & Deus promissionem suam de remissione peccatorum eis impertiat.

De Sacramento Altaris seu coena Domini.

Quid est Sacramentum Altaris? Verum corpus, & uerus sanguis Domini nostri Iesu Christi, sub pane & uino, ab ipso Christo ideo institutum, ut Christiani id manducarent & biberent, ad fidem suam de remissione peccatorum confirmandam, & ad memoriam Christi recolendam.

Quid est Coena domini? Est diuinum signaculum, quo Christus uere & praesentialiter nobis offert corpus & sanguinem suum, ut certificet nos de remissione peccatorum & uita æterna.

Quae sunt uerba, quibus Christus Sacramentum Altaris, seu coenam suam instituit?

Hæc sunt: Dominus noster Iesus Christus, in ea nocte qua traditus est . . . Hoc facite quotiescunque biberitis, in mei commemorationem.

Quot sunt in his uerbis consideranda? Duo.

Quae? Primo, Quid Christus nos iubeat facere, deinde quid iubeat nos credere.

Quid iubet nos facere? Vt edamus suum corpus, & bibamus suum sanguinem, idque in sui commemorationem, ut uidelicet annunciemus mortem Domini, donec ueniat, sicut Paulus interpretatur.

Quid iubet nos credere? Primo, sub pane uere & praesentialiter esse suum corpus pro nobis passum & crucifixum: sub uino, uere et praesentialiter esse suum sanguinem pro nostris peccatis effusum. Nam Deus uerus est & omnipotens, ideo facere potest, quaecunque uult, & ut Paulus inquit Roma. 4. uocat ea, quae non sunt, ut sint, & Psalm. 32. Ipse dixit, & facta sunt, ipse mandauit, & creata sunt. Secundo, suum corpus pro nobis esse in mortem traditum, & sanguinem suum effusum in remissionem peccatorum nostrorum. Hoc certo nos credere oportet. Nam sine hac fide nihil prodest uti hoc Sacramento. Tertio, Omnes homines natura filios esse irae, ut Paulus inquit, conceptos & natos in peccatis, ideoque in aeternum damnandos, nisi Christus filius Dei, homo factus, nos Deo patri, sua morte reconciliasset.

Quis est usus Sacramenti Altaris? Vt eo utentes, memoriam redemptionis nostrae factae per Christum, renouemus, fidemque nostram de remissione peccatorum, donata gratis, propter Christum, confirmemus. Cum enim manducamus Corpus Christi, & bibimus eius Sanguinem, sicut ipse instituit, certo statuere debemus, nos membra eius esse, pro quibus sit factus homo, passus et mortuus, pro quo ineffabili beneficio semper illi gratias agere debemus, et charitatis officia exercere erga proximum, quemadmodum ipse nos dilexit, & seipsum tradidit pro nobis.

Quis digne sumit hoc Sacramentum? Qui peccata sua ex lege Dei uere agnoscit & detestatur, & statuit meliora praestare, atque his uerbis, pro uobis datur, &, pro uobis effunditur in remissionem peccatorum, firmiter credit.

Quis indigne sumit? Qui non agit poenitentiam, nec credit sibi peccata condonari propter Christum. Vnde Paulus grauissima comminatione usus est aduersus eos, qui indigne sumunt, inquiens: Quisquis ederit panem hunc, aut biberit de poculo Domini indigne, reus erit corporis & sanguinis Domini. Item: Qui edit, aut bibit indigne, iudicium sibi ipsi edit et bibit, non dijudicans corpus Domini etc. Ideo manifestis criminibus obnoxij, ad hoc Sacramentum non sunt admittendi, nisi testentur se agere pœnitentiam & credere in Christum.

Quot requiruntur in usu Sacramenti Altaris? Tria.

Quae? Agnitio peccatorum, uitae emendatio, & fides, qua certo credimus Christum corpus suum pro nobis in mortem tradidisse, & sanguinem suum effudisse in remissionem peccatorum nostrorum.

Quando Sacramento Altaris est utendum? Cum conscientia nostra peccatis angitur, & certa esse de remissione peccatorum desiderat.

Quot mouere nos debent ad sumendum Sacramentum Altaris? Tria.

Quod est primum? Praeceptum Dei. Nam inquit Christus: Edite, bibite, &, Hoc facite in mei commemorationem, Quibus uerbis

obtemperare debemus, & hoc Sacramento, ad confirmationem nostrae fidei, frequenter uti. Quoties uero, & quo tempore id fieri debeat, Christus cuique liberum reliquit.

Quod secundum? Promissio, Pro uobis datur, & pro uobis effunditur in remissionem peccatorum.

Quod est tertium? Nostra necessitas. Quotidie enim peccamus, & opus habemus assidua remissione peccatorum, & nostrae fidei, quae haud facile simplici uerbo credit, confirmatione, quae cum nobis in hoc Sacramento promittantur & offerantur, saepe eo uti debemus.

Quid oras ante communionem?

Dico sic: O clementissime Domine Iesu, da, quaeso, ut tuum sanctissimum corpus, & preciosissimum sanguinem digne accipiam, ad confirmandam fidem meam de remissione meorum peccatorum, & accendendam et augendam dilectionem erga proximum, Amen.

Quid oras post communionem?

Dico, flexis genibus: Ago tibi gratias Domine Iesu Christe, pro tua ineffabili charitate, quod genus humanum per tuam passionem & mortem, ab aeterna morte & damnatione redimere dignatus es, & oro te, ne patiaris hoc tuum sanctissimum corpus pro me frustra in mortem traditum, & hunc sacrosanctum sanguinem tuum effusum esse, sed tuo corpore semper pascas animum meum, tuo sanguine uiuifices spiritum meum, ut paulatim adolescens uirtutum auctibus, efficiar idoneum membrum corporis tui mystici, quod est Ecclesia, Amen.

De Christiana Vocatione. Quid est Christiana Vocatio? Genus uitae, quod uerbo & mandato Dei nititur.

Quod est uerbum & mandatum de uocatione? In sudore uultus tui uesceris pane tuo, Gene. 3. Et unusquisque in eo, in quo uocatus est, maneat apud Deum. 1. Corinth. 7.

Quotuplex est Vocatio? Duplex.

Quomodo? Ecclesiastica & Politica.

Quid est uocatio Ecclesiastica? Munus docendi Euangelium & administrandi Sacramenta Ecclesiae, quae summa & amplissima est in terris functio, cui iungendum est & munus instituendi iuuentutem, & diligentia discendi bonas literas, quibus Ecclesia in tradenda & explicanda doctrina Euangelij opus habet.

Quid est uocatio Politica? Quodcunque munus, quo constituuntur, administrantur, & conseruantur respublicae, & adiuuatur proximus, ut est uocatio magistratuum, cura alendae familiae, educandi et recte instituendi liberos, seruorum conditio, omniaque honesta artificia, quibus uita humana carere non potest.

Quot in Vocatione requiruntur? Duo.

Quae? Primum, ut nitatur uerbo & mandata Dei, sine quo omnia genera uitae, quantumuis sancta in speciem, sunt impia, nec placent Deo. Secundum, ut sint destinata ad propagandam & illustrandam gloriam Dei, & ad iuuandum proximum.

Quis esse debet cuiusque uocationis finis? Propagatio gloriae Dei, & utilitas proximi. Omnes enim homines ad hoc diuinitus uocati sunt, ut suo quisque loco aliquid studij seu operae conferat ad illustrandam gloriam Dei, & adiuuandum proximum. Et hic finis esse debet omnium nostrarum actionum.

Suntne bona opera dicenda, quae fiunt iuxta piam uocationem? Sunt, & quidem longe optima, & Deo gratissima. Talia enim opera sola Deo placent, & sunt uera sacrificia, & hostiae spirituales, quas Deus a suis requirit, & eas praemijs corporalibus & spiritualibus ornat. Id quod omnes pios adhortari debet, ut diligenter officia suae uocationis quisque faciat, & de sua uocatione pia, quantumuis humili & contempta coram mundo, magnifice iudicet ac sentiat.

Estne pia uocatio eorum, qui dant operam bonis literis? Non solum ea pia est & sancta, sed Ecclesiae docendae & administrandis rebuspublicis summe necessaria. Nam sine literis sacra scriptura & leges intelligi, & tradi alijs non possunt, nec ulla pars uitae honeste coli, institui, & gubernari. Quare gratissimum cultum Deo praestant, & plurimis praemijs & in hac uita, & futura exornabuntur studiosi adolescentes, qui sedulam operam bonis literis discendis impendunt, ut aliquando Ecclesiae utilitati, & reipublicae emolumento esse possint. Econtra, grauissimas poenas Deo dabunt ignaui, qui literarum studio a parentibus aut alijs destinati, sectantur otia, negligunt occasionem discendi, & tempus, quod studijs est ipsis concessum, perdunt ignauia & otio. Rem item gratam Deo faciunt illi parentes, qui suos liberos bonis ingenijs praeditos, studio literarum dedunt: peccant contra illi, qui uel per licentiam liberos corrumpunt, uel propter opes cumulandas eos abdicant literis, & manuarijs opificijs adiungunt, quod uere sacrilegium dicendum est. Nam bona ingenia, et apta studijs, Ecclesiae & rebuspublicis sceleste depraedantur.

De Crvce. Quid est Crux? Quaelibet afflictio, nobis certo consilio & uoluntate Dei imposita.

Quotuplex est crux? Triplex.

Quae est prima? Persecutio iustorum, quam patiuntur propter confessionem Euangelij & iusticiae, de qua Matthaei 5. Beati qui persecutionem patiuntur propter iusticiam, quoniam illorum est regnum cœlorum. Et 1. Ti. 3. Omnes qui uolunt pie uiuere in hoc seculo, persecutionem patientur. Et 1. Pe. 4. Si probris afficimini in nomine Christi, beati estis.

Quae est secunda? Afflictio, quam Deus nobis immittit, uel, ut nos reuocet ad poenitentiam, & peccati reliquias in nobis mortificet, uel ut per eam gloria Dei fiat illustrior, qualis crux fuit Lazari, Lucæ 16. & caeci, Ioan. 9.

Quae est tertia? Poena facinorosorum, quam patiuntur propter admissa flagitia, de qua 1. Pet. 4. Ne quis uestrum affligatur, ut homicida, aut fur, aut facinorosus, quæ tamen crux, si a pœnitentibus toleratur æquo animo, et fide in Christum, est sancta, sicut supplicium latronis pendentis cum Christo in cruce Lucæ 23.

Quot sunt Crucis species? Duae.

Quae? Crux externa & interna.

Quae est crux externa? Quae toleratur corpore, seu bonis externis, ut est persecutio propter iusticiam et confessionem Euangelij, fames, paupertas, exilium, cruciatus, orbitas liberorum, caritas annonae, mala ualetudo, mors denique ipsa corporalis, quae omnium calamitatum finis est, et uia ad uitam et gloriam cœlestem.

Quae est crux interna? Tentatio spiritualis, seu tristicia cordis, qua etiam sancti interdum afficiuntur, cum sentiunt iram Dei in afflictionibus: qualis tentatio fuit Christi, cum exclamaret in cruce, Deus meus, Deus meus, quare me dereliquisti.

Quis est usus crucis? Vt Deus nos per eam reuocet ad poenitentiam, & ad cognitionem nostrae infirmitatis perducat, peccatum in nobis mortificet, fidemque nostram probet & exerceat, & gloria Dei per nos innotescat alijs, & fiat illustrior.

Quot consolari nos debent in cruce? Quatuor.

Quod est primum? Voluntas Dei, quod non affligimur casu, sed certo consilio & permissione Dei, iuxta hoc Matthæi 10. Capilli uestri omnes numerati sunt, & 1. Reg. 32. Dominus mortificat & uiuificat.

Quod est secundum? Mandatum Dei, Vult enim Deus, ut sui exerceantur cruce, & uarijs afflictionibus in hac uita, ut similes facti imagini sui filij, cum ipso glorificentur. Roma. 8. Ideo praestanda est Deo obedientia in afflictionibus: & peccatum est indignatio, seu impatientia in cruce seu afflictionibus.

Quod est tertium? Afflictiones non esse signa iræ Dei, sed paterni amoris & uoluntatis Dei erga nos, iuxta illud Prouer. 2. Quem diligit Dominus, hunc corripit. Et Apocaly. 3. Ego quos diligo, arguo & castigo.

Quod est quartum? Promissio auxilij & liberationis, quam Deus promisit suis, Psalm. 49. Inuoca me in die tribulationis, & ego eripiam te, & tu glorificabis me.

Suntne afflictiones dignae uita æterna? Non. Sola enim mors Christi est precium uitae æternae, non nostra ulla opera, aut passiones. Et Paulus Roma. 6. uitam æternam, donum Dei uocat, & capite octauo inquit: Reputo non esse pares afflictiones praesentis temporis ad gloriam, quae reuelabitur erga nos.

De bonis operibvs. Quot partibus uita Christiana constat? Duabus.

Quibus? Fide, & bonis operibus, iuxta illud Pauli, 1. Tim. 1. Summa mandati est, Dilectio ex corde puro, conscientia bona, & fide non simulata.

Quid est Fides? Certa fiducia, qua statuimus, Deum nobis esse propitium gratis propter Christum.

Quis est usus fidei? Vt per ipsam apprehendamus misericordiam Dei promissam propter Christum.

Quis est fructus, seu effectus fidei? Remissio peccatorum, iustificatio, pax conscientiae & bona opera.

Quae sunt bona opera? Quae a Deo in Decalogo praecepta sunt, ad gloriam Dei, utilitatem proximi, et carnem coercendam. Nam

traditiones humanae, et cultus electitij, non sunt bona opera dicenda, sed cultus inutiles, quibus frustra Deus colitur, iuxta illud: Frustra me colunt mandatis hominum. Matth. 15.

Quotuplicia sunt bona opera? Duplicia.

Quomodo? Interna, & externa.

Quae sunt Interna? Motus interiores animi, consentientes legi Dei, quos Spiritus sanctus, per fidem ex uerbo Dei, in nobis creat & excitat.

Qui sunt illi motus? Timor & dilectio Dei, fiducia erga Deum, inuocatio Dei, patientia, charitas erga proximum, beneficentia, castitas, ueritas, & similes uirtutes utriusque tabulae Decalogi.

Quae sunt externa? Officia ciuilia, quibus coram mundo fidem nostram testamur & exercemus, adiuuamus proximum, carnemque nostram domamus.

Quae sunt talia? Celebratio & conseruatio ceremoniarum, quae diuinitus sunt institutae, diligentia in obediunda uocatione, obedientia erga magistratum, temperantia, sobrietas, liberalitas, eleemosynae, preces, ieiunia, caeteraque exercitia corporalia.

Quis est usus bonorum operum? Vt Deus per ea glorificetur, proximus adiuuetur, & caro nostra reprimatur.

Quomodo fiunt bona opera? Cum spiritus sanctus, fide concepta, gratis remissa esse nobis peccata propter Christum, mouet & impellit per uerbum Dei corda nostra, ut ultro obediamus legi Dei. Neque enim sine spiritu sancto uere timemus aut diligimus Deum, non ipsum inuocamus, non ei confidimus, nec ex animo officia charitatis praestamus proximo. Externa opera legis humana ratio seu uoluntas utcunque praestare potest sine Spiritu sancto, ut Hypocritae magnifica opera coram mundo faciunt, quae tamen opera Deo non placent, quia fiunt sine fide in Christum, iuxta illud Roma. 14. Quod non est ex fide, peccatum est, Item: Sine fide fieri non potest, ut quis Deo placeat. Heb. 11.

Propter quid bona opera placent Deo? Propter solam fidem in Christum, non propter suam dignitatem aut perfectionem. Sunt enim nostra opera imperfecta & immunda, nec satisfaciunt legi, propter reliquias peccati, quae adhuc in nobis haerent; sed quia persona placet Deo propter Christum, ipsum quoque opus, etiamsi sit imperfectum, Deo placet, non sua dignitate, sed fide in Christum.

Quot mouere nos debent ad bene operandum? Quinque.

Quod est primum? Necessitas, quia Deus praecepit ut sibi obediamus, & oportet nouam uitam in nobis inchoari, fidemque nostram probari et exerceri bonis operibus, iuxta illud: Fides sit per charitatem efficax, &, Fides sine operibus mortua est.

Quod est secundum? Dignitas bonorum operum, per ea enim Deus glorificatur. Et sunt dona Spiritus sancti, & signa, quae admonent nos de uoluntate Dei, & testantur nobis contingere remissionem peccatorum, & alia beneficia diuina, iuxta hoc: Remittite, & remittetur uobis.

Quod est tertium? Praemia corporalia et spiritualia, quae Deus promittit bonis operibus, quemadmodum Christus inquit: Merces uestra

copiosa est in cœlis, & Paulus 2. Tim. 4. Pietas promissiones habet praesentis uitae & futurae.

Quod est quartum? Exercitium fidei. Cum enim alijs benefacimus, statuere debemus, quod Deus nobis quoque ignoscat, nosque praemijs temporalibus & æternis ornare uelit, non quia opera nostra per se digna sunt remuneratione, sed quia Deus ex gratia sua operibus, quæ ex fide facimus, renumerationem promisit.

Quod est quintum? Auxilium & praesentia Spiritus sancti, qui nobis bene operantibus adest, nos adiuuat & custodit, ne in errores, aut flagitia pertrahamur, quod beneficium Dei nulla uox humana satis eloqui potest.

Merenturne bona opera uitam æternam? Non. Nam uita æterna nobis donatur gratis propter Christum, non propter ulla nostra opera. Vnde Paulus ad Roma. 6. Vitam æternam, donum Dei uocat, inquiens: Stipendium peccati mors, Donum autem Dei, Vita æterna, per Iesum Christum Dominum nostrum. Vocatur interdum uita æterna merces, non quod debeatur nobis propter dignitatem nostrorum operum, sed quia Deus promisit eam se nobis daturum tanquam iustis, si in Christum credimus.

Quae sunt mala opera? Quae contra mandatum Dei fiunt.

Quotuplicia sunt? Duplicia.

Quomodo? Interna & externa.

Quae sunt interna? Motus interiores animi, dissentientes a lege Dei.

Qui sunt isti motus? Contemptus et odium Dei, dubitatio de misericordia Dei, fiducia creaturarum & propriae iusticiae, & reliqua uitia interna.

Quae sunt externa? Peccata, quibus gloria Dei deformatur, & laeditur proximus.

Quae sunt? Blasphemiae & prophanationes nominis Dei, cultus impij, contemptus & negligentia ceremoniarum, seditiones, homicidia, adulteria, scortationes, testimonia falsa, mendacia, & id genus alia peccata externa.

Quot nos deterrere debent a peccatis, seu malis operibus? Tria.

Quod est primum? Dilectio Dei. Quia enim Deus tantopere nos dilexit, ut proprio suo filio non pepercerit, sed pro nobis omnibus tradidit illum, Roma. 8. Cauere nos quoque debemus, ne tam misericordem & propitium patrem nostris peccatis offendamus, sed magis diligamus & reuereamur in omnibus actionibus nostris.

Quod est secundum? Ira Dei aduersus peccata, quam in se concitant, qui peccatis ultro indulgent contra conscientiam. Non autem constituit nos Deus, ut iram nobis concitemus, sed ut salutem consequamur per Dominum nostrum Iesum Christum. 1. Thessa. 5.

Quod est tertium? Pœnae peccati corporales, ut sunt egestas, caritas annonae, bella, uaria genera morborum, mors immatura & subitanea, & aliae innumerae calamitates. Et spirituales, ut sunt ira Dei, caecitas seu induratio mentis, conscientiae intranquillitas, priuatio Spiritus sancti, extinctio fidei, & æterna damnatio, seu cruciatus perpetui in omnibus qui non resipiscunt.

Dictorvm breuis repetitio & usus. Quid summatim in Catechismo hactenus traditum est? Quid Deus nos facere & omittere uelit. Quidque de Deo, ut seruemur, credere nos oporteat. Quomodo sit orandum, pœnitendum, confitendum, & utendum absolutione. Quomodo fides nostra sit confirmanda Sacramentis, exercenda pia uocatione, afflictionibus, & bonis operibus.

Quis est horum omnium usus? Vt Deo praestemus obedientiam, peccata nostra agnoscamus per legem Dei, utque pœnitentiam agentes, credamus peccata nobis a Deo gratis condonari propter Christum, & hanc fidem augeamus oratione, confirmemus Sacramentis, exerceamus afflictionibus, testemurque bonis operibus, quo ita sobrie iuste & pie uiuentes in hoc seculo, consequamur adoptionem filiorum Dei, remissionem peccatorum, iustificationem, Spiritum sanctum, et uitam æternam, per Dominum nostrum Iesum Christum, qui dedit semetipsum pro nobis, Amen.

Qvæstivncvlarvm de Christiano Catechismo Finis.

g) Aus den Obiectiones in Catechismum, una cum veris et brevibus earum solutionibus von 1550.

SCHOLAE LVNAEBVRGENSIS PVERIS

et Adolescentibus, pietatis studiosis, Lucas Lossius, S. D. VTILITER ac pie quaeri potest, Optimi pueri et adolescentes, quare Diabolus, cum sit spiritus creatus initio ad imaginem Dei, ornatus excellenti puritate & sanctitate, sicut alij angeli, tam horrende a conditore Deo desciuerit, & delectetur nunc turpitudinibus, ad peccata homines impellat, & Ecclesiam filij Dei tam crudeliter persequatur: hic recte ac uere respondetur: Diabolum, quia donatus fuit libertate, propria malitia, ac sua sponte lapsum esse. Sicut inquit Christus: Diabolus ab initio peccat, & in ueritate non stetit. Cum loquitur mendacium, ex proprijs loquitur, quia mendax est, & mendacij pater seu autor. Et est hæc defictio longe tristissima, propter quam tot millia excellentissimorum spirituum in horribiles & æternas pœnas abiecta sunt. Et conspicitur ex hoc exemplo ingens & horrenda ira Dei aduersus peccatum. Sed quæri potest & illud, cur tam præstans natura spiritualis peccati ueniam non consequatur, cum homo terrenus, qui non minus grauiter cecidit, a Deo receptus est? Hic uere illud breuiter respondetur: Creaturam & Deum sine mediatore reconciliari non posse. Est autem unus tantum constitutus mediator inter Deum & creaturam ream, ipse filius Dei. Sicut testatur diuus Paulus, priore ad Tim. 2. Vnus inquiens, Deus, unus etiam conciliator Dei & hominum, homo Christus Iesus. Hunc mediatorem filium Dei, quia Diabolus ab initio superbe contempsit, & præferri sibi, ut naturam eminentiorem ægre tulit, & etiamnum insatiabili odio aduersus eum ardet: Ideo horrendi lapsus ueniam non consequitur, sed perpetuus manet, & est hostis filij Dei, & eius Ecclesiæ. Hoc odium primum exarsit in paradiso, & exeruit se aduersus humanum genus, ex quo Ecclesiam sibi Deus colligere mirando consilio decreuit. Ideo iterum prodiens Deus ex arcana sua sede, edidit promissionem de semine, quod contriturum esset caput serpentis. Hac edita promissione, statim Diabolus cœpit horribiliter insidiari calcaneo benedicti seminis. h. persequi Ecclesiam in Cain fratricida, & deinceps corruptela editæ promissionis, falsis cultibus, & homicidijs Ecclesiam, sponsam promissi redemptoris persecutus est, eamque conatus deformare, & odiosam reddere sponso filio Dei, ne ullos cultores haberet, a quibus recte agnosceretur, & celebraretur Deus. His autem ultimis mundi temporibus, ut uidetis, omnium maxime sæuit in genus humanum, ut uniuersam Ecclesiam deleat: Et res utcunque procedit. Nam quot optime constitutas Ecclesias his quatuor annis, quibus Germania nostra intestinis bellis exarsit, in regnum suum retraxit, partim turpissima nostra socordia, partim ingratitudine erga Deum, qui cœlestem & salutarem doctrinam Euangelij nostra ætate mundo restituit? Sed excubat tamen pro sponsa sua filius Dei, & seruat in tantis furoribus Diaboli, et membrorum eius, aliquos cœtus in urbibus & pagis, apud quos sonat adhuc in-

corrupta uox cœlestis doctrinæ, & retinentur ueri cultus Dei, uera noticia eius, et uera inuocatio. Et sicut dicitur Amos 3. cap. Quemadmodum pastor eruit de ore leonis duo crura, aut extremum auriculæ: Ita Deus hoc quoque tempore in tantis dissipationibus aliquas reliquias, & membra sponsæ sui filij eruit, a quibus ipse uere agnoscatur, & inuocetur. Hoc ingens & admirandum Dei beneficium æquum est, ut omnes homines agnoscant, et gratis mentibus celebrent. Quum igitur in nostra inclyta Luneburga, quæ nobis, et multis bonis & eruditis uiris, & adolescentibus studiosis præbet hospitia, uictum et scholam, syncera adhuc doctrina Euangelij sonet, & retineantur contra hostes, ueri cultus Ecclesiæ singulari Dei bonitate, et nos beneficium diuinum agnoscamus, et rogemus æternum patrem Domini, et liberatoris nostri Iesu Christi, ut deinceps & Ecclesiam & Scholam seruare, & tueri clementer uelit, contra Diabolum et hostes ueræ doctrinæ, & uerorum cultuum Dei: seruet etiam Rempublicam, & inclytum Senatum nostrum, & ciues, ut apud eos quiete discere literas & pietatem possimus. Quare uos oro & obtestor per gratiam et redemptionem Domini nostri Iesu Christi, ut moribus honestis et pijs ornetis salutarem doctrinam Euangelij Iesu Christi, cuius summam in libello nostro Catecheseos præformatam habetis pueriliter, traditamque in eo ueram sententiam firmis animis conplectamini, et propugnetis tota uita, contra prophanas opiniones multorum. Ad hoc collegi his diebus aliquot Argumenta seu Obiectiones, quibus imperitiores fortasse perturbari possent, & breues earum adieci solutiones pias, & expeditas, ut eo pacto facilius ad calumnias Papistarum & aliorum respondere possitis, qui ueram sententiam cœlestis doctrinæ traditam per Prophetas, Filium Dei, & Apostolos, hoc tempore admirandis præstigijs sceleste deprauant, & illudunt simplicioribus. Bene ualete, et operam, ac uoluntatem nostram iuuandi studia uestra puerilia, boni & æqui, ut facitis, consulite, & præceptorem uestri amantissimum, redamate. Data ex inclyta Lunæburga, Anno 1550. 26. Septembris.

Obiectiones de creatione, lapsu, & reparatione Hominis.

QVAESTIO DE CREATIONE. Estne creatus homo, hoc est, factus a Deo ex nihilo? Est. Quia Sapientiae 2. dicitur: Creauit Deus hominem ad uitam perpetuam, & ad imaginem similitudinis suae fecit illum. Est autem creare facere aliquid ex nihilo. — Contra. Deus fecit Adam ex limo terrae, & mulierem ex costa eius, Gen. 2. Sapientiae 9. Ergo homo non est creatus ex nihilo. — Responsio. Deus usus est limo terrae informi, & costa, tamquam instrumento seu medio (sine quo tamen ut caeteras creaturas, coelum & terram, etiam hominem creare potuerat), sed in terra arida, & costa, nihil hominis fuit, hoc est, nulla forma, seu habilitas ad hominem, ad eius membra et uires. Quare haec omnia creata sunt ex nihilo per uerbum Dei, sicut capite 1. dicitur: Creauit Deus hominem ad imaginem & similitudinem suam, ad imaginem Dei creauit illum, masculum & foemellam creauit illos.

DE LAPSV. Homo creatus est ad imaginem Dei. Imago Dei est sapientia & iusticia Dei: Ergo homo Deum uere nouit, Deo optemperat, & per se iustus est: et per consequens, homo sua iusticia saluatur, & legi Dei satisfacit. — Responsio. Conditus est homo initio ad imaginem Dei, ornatus illustri noticia Dei, & originali iusticia, sed circumuentus postea insidijs Diaboli, & propriae obsequens uoluntati, lapsus est, & auertit se libere a prima integritate, unde sapientia & iusticia originali priuatus est, ut iam corruptus peccato, nihil nisi carnalia sapiat, cogitet, agat, & uelit. 1. Corinth. 3.

DE REPARATIONE IMAGInis Dei in homine. Homo per peccatum amisit imaginem Dei, hoc est, ueram Dei noticiam, iusticiam & uitam æternam. Ergo nemo hominum uere iam nouit Deum, nemo ei optemperat, & habet iusticiam, aut uitam æternam. — Responsio. Nego

consequentiam: Quia amissa imago Dei per peccatum, in credentibus iterum reparatur, & accenditur in mentibus noua lux, per prædicationem Euangelij, usum Sacramentorum, & absolutionem, quibus restituitur homini gratia Dei, spiritus sanctus, noua lux, noticia Dei, & iusticia, sicut Adam & Eua receperunt iusticiam et noticiam Dei per fidem in datam promissionem de uenturo semine contrituro caput serpentis, Genesis 3. Ad hanc renouationem hortatur nos Paulus, Coloss. 2. Exuite, inquiens, ueterem hominem, & induite nouum, eum qui renouatur in agnitionem Dei, secundum imaginem eius, qui creauit eum. Item Ephe. 4. Renouamini in spiritu mentis uestrae, & induite nouum hominem, qui secundum Deum creatus est, in iusticia & sanctitate.

DE GENERATIONE HOMInis, seu de concupiscentia. Naturalia non sunt peccata. Generatio hominis est actio naturalis. Ergo generatio non est peccatum, seu actio peccato obnoxia, aut rea. — Responsio. Nego maiorem. Quia naturalia post lapsum Adæ sunt corrupta, & peccato obnoxia, propter corruptionem naturæ, quæ secuta est lapsum hominis. Est igitur fallacia accidentis. — Concupiscentia manet in renatis. Ergo renati non sunt prorsus purgati a peccatis. Respondeo per distinctionem: Purgati sunt imputatione per fidem. Sicut inquit Apostolus: Nulla est iam condemnatio ijs, qui insiti sunt Christo. Igitur infirmitas reliqua propter mediatorem eis condonatur, qui eam agnoscunt, & student emendare.

DE FVNDAMENTO SEV capite Ecclesiae. Ecclesia fundata est super Petrum. Nam inquit Christus Matth. 16. Tu es Petrus, & super hanc Petram ædificabo Ecclesiam meam. Ergo Ecclesia non est fundata super uerbum Dei, aut super Christum. — Respondeo ad antecedens. Quia non inquit Christus, Super te Petrum, sed, super hanc petram, hoc est, firmam tuam de me confessionem ædificabo Ecclesiam meam. Est igitur fallacia æquiuocationis in coniugatis.

DE CORRVPTIONE HVmanae naturae. Ratio, ut inquit Philosophus, deprecatur ad optima. Ergo tota natura hominis non est deprauata per lapsum Adæ. — Respondeo ad antecedens, per distinctionem. Reliquum est in natura iudicium de discrimine honestorum & turpium. Item aliqua noticia legis, ut maneat in nobis testimonium de iudicio Dei. Sed uoluntas tanquam equus indomitus, aurigam rapit, & pellit rationem, ne recta constanter amplectatur. Deinde ipsum iudicium non est integrum, sed plenum ignoratione & dubitatione de prouidentia Dei, & beneuolentia eius erga humanum genus. Sicut inquit Paulus: Animalis homo non percipit ea, quæ sunt spiritus Dei. Est igitur fallacia a dicto secundum quid, ad dictum simpliciter.

DE SPIRITVALI LIBERtate Ecclesiae. Moriuntur etiam Sancti, et sentiunt horrores peccati & mortis, & tyrannidem Diaboli. Ergo Sancti non prorsus sunt liberati a peccato, morte, & potentia Satanæ. — Respondeo ad antecedens, per distinctionem: Sancti liberati sunt a peccato, morte, & Satanae imputatione. Item, ne desperent in terroribus, ut impij, donatur eis spiritus sanctus, qui in ipsis est efficax, ut inchoent nouam uitam, repugnent peccatis, & tandem eluctantur e tentatione.

DE POENA PECCATI. Nemo patitur pœnam alieni peccati. Ergo Deus iniuste punit caeteros homines propter lapsum Adæ. — Respondeo ad antecedens, per distinctionem: Nemo patitur pœnam alieni peccati, cuius non ipse sit etiam aliquo modo particeps seu reus. Sed homines participes seu rei sunt lapsus & inobedientiæ Adæ parentis sui. Quia natura humana est corrupta propter propagationem carnalem, quæ facit ut posteritas iam talis sit, qualis Adam pater fuit. Ideo puniuntur homines, non tantum propter peccata Actualia, sed etiam propter peccatum seu uitium originis.

DE EFFECTV PECCATI, seu causa malorum. Defectus non est efficax, seu nihil agit, quia nihil est. Peccatum originale est defectus. Quia est, ut finit Anshelmus, carentia originalis iusticiæ: Ergo peccatum originale non est efficax, seu nihil agit: & per consequens, peccatum non est causa calamitatum humani generis. — Respondeo ad probationem maioris, per distinctionem: Nihil, est duplex. Nihil negatiuum, quod nihil agit, Vt equus Alexandri mortuus. Et nihil priuatiuum, quod est destructio in subjecto, ut ruinæ in ædificio, morbus in corpore. Hæc destructio agit aliquid, hoc est, mouet indignationem in mente Architecti. Sic peccatum originis in Deo primum excitat iram propter confusionem ordinis in natura. Deinde causa est uitiosorum motuum, & actualium peccatorum. Quæ Deus punit pœnis corporalibus & æternis.

AN DEVS AVTOR CALAmitatum generis humani. Deus autor est calamitatum seu malorum pœnæ. Quia inquit: Non est malum in ciuitate, quod ego non faciam: Ergo peccatum non est causa calamitatum. — Respondeo ad antecedens per distinctionem: Deus est causa puniens, non approbans, aut uolens peccatum: peccatum est causa calamitatum efficiens, seu impellens mentem diuinam ad puniendum peccata, quæ Deus horribiliter odit. Sicut inquit Psal. Non Deus uolens iniquitatem tu es. Item: Propter iniquitatem corrumpis filios hominum.

DE CAVSA REDEMptionis humanae. Paulus inquit Ephe. 1. Deus elegit nos in Christo, antequam iacerentur fundamenta mundi, ut essemus sancti et irreprehensibiles per charitatem. Ergo non solum misericordia motus est Deus, ut reciperet nos, & mitteret filium, sed etiam nostra sanctitate, quam Deus præuidit. — Responsio. Nego consequentiam: Quia est fallacia secundum non causam ut causam. Nam sanctitas seu dilectio nostra non fuit causa efficiens, seu mouens uoluntatem Dei, sed causa finalis, seu fructus redemptionis. Electio igitur sanctos fecit, non sanctitas præuisa meruit electionem.

DE ENERGIA VOCIS externae. Spiritus sanctus interne instituit ac mouet mentes ad ueram pietatem, iuxta illud: Omnes erunt docti a Deo. Ergo non est opus uiua uoce, seu externa institutione. — Responsio. Nego consequentiam: Quia est fallacia non sufficientium causarum. Nam tres sunt causæ propinquae pietatis, seu cognitionis Dei, Spiritus sanctus, uerbum externum, & uoluntas humana assentiens: quarum nulla negligenda est.

AN OMNIBVS OPVS SIT doctrina Catechismi. Rudiores instituendi sunt in doctrina Catechismi: Ergo adulti, seu instituti antea, ea opus non habent. — Responsio. Nego consequentiam: Quia in

contrarijs mediatis consequentia non ualet. Nemo autem tantam est consecutus huius doctrinæ cognitionem, ut eam lectione ac meditatione quotidiana augere non possit. Ideo iubet D. Petrus, ut indies in gratia & cognitione Christi Domini & seruatoris nostri crescamus.

DE LEGE. AN LEX MOYSI TRADENda sit Christianis. Lex Moysi non obligat Christianos. Quia ab ea sunt liberati per Christum. Sicut inquit Paulus, Rom. 6. Non estis sub lege, sed sub gratia. Ergo lex Moysi non est tradenda Christianis. — Responsio. Nego consequentiam: Quia est fallacia a dicto secundum quid, ad dictum simpliciter. Nam leges Moysi ceremoniales & forenses tantum abrogatæ sunt, non Moralis seu Decalogus. Quia sicut Lex naturæ aboleri non potest in mente hominis, ita etiam Decalogus est immutabilis, quia est nihil aliud, quam lex naturæ, & legis naturæ renouatio.

CONTRA. ANABROGATVS Decalogus. Est lex ipsa moralis, seu Decalogus abrogatus. Inquit enim Paulus de tota lege: Non estis sub lege, sed sub gratia. Item: Iusto non est lex posita. — Respondeo per distinctionem: Christiani non sunt sub lege, quantum attinet ad maledictionem, a qua liberati sunt per Christum, qui λύτρα, hoc est, pœnam pro nobis persoluit: sed quantum attinet ad obedientiam, cui creatura rationalis perpetuo & immutabiliter subiecta est, propter diuinam ordinationem & uoluntatem. Deinde, Lex iusto non est posita, quantum ad disciplinam attinet. Quia renatus spiritu sancto uolens obtemperat Deo. Est autem posita lex omnibus, quantum attinet ad cognitionem peccatorum, & præstandam obedientiam. — Doctrina adferens æterna bona, non est dicenda tristis. Lex seu Decalogus adfert uitam æternam. Sicut inquit Christus: Si uis ad uitam ingredi, serua mandata Dei. Ergo lex non est tristis doctrina. — Respondeo ad maiorem, per distinctionem: Lex adfert uitam cum conditione perfectæ impletionis. Sed nemo perfecte seruat seu implet legem, iuxta illud Psalmi: Non iustificabitur in conspectu tuo omnis uiuens. Ergo lex uitam non adfert sine cognitione Christi, et prælucente fide, qua statuimus nobis ignosci a Deo propter Christum, recipi nos in gratiam, iuuari & exaudiri. Hæc fides seu cognitio adfert uitam & consolationem. — Quicquid auget peccatum, non est prædicandum. Lex auget peccatum. Inquit enim Paulus Rom. 6. Lex obiter intrauit, ut abundaret delictum. Et priore Corinth. 15. Virtus peccati lex est. Ergo lex non est prædicanda. — Respondeo ad minorem, per distinctionem: Lex auget peccatum, non in moribus seu in uita, sed in conscientijs, ut agnoscatur magnitudo peccati, & ira Dei aduersus peccatum, quam securi contemnunt, sine cognitione legis. — Quod adigit ad desperationem, non est prædicandum. Lex adigit ad desperationem, ostendens iram Dei aduersus peccata, ut in Iuda & alijs conspicitur. Ergo lex non est prædicanda Christianis. — Responsio. Lex non est sola prædicanda, sed addendum est Euangelium de reconciliatione gratuita propter Christum, quo mentes perterrefactæ cognitione peccati, & conspectu iræ Dei rursus eriguntur, & confugiunt ad mediatorem. — Lex non iustificat: Ergo inutilis est eius prædicatio. — Responsio. Nego consequentiam: Quia legis alius usus est in Ecclesia, uidelicet, primum ut peccata reuelet. Sicut inquit Paulus: Per legem est cognitio

peccati: Deinde, ut disciplina legis coerceantur homines carnales. Tertio, ut sit regula bonorum operum, quæ Deus mandauit & approbat. — Christus inquit, Marci ultimo: Praedicate Euangelium omni creaturae: Ergo lex non est praedicanda, sed tantum Euangelium. — Responsio. Nego consequentiam: Quia est fallacia diuisionis. Nam alibi complectens summam doctrinæ Euangelij, addit etiam prædicationem pœnitentiæ, seu legis, cum inquit: Agite pœnitentiam & credite Euangelio, Marci 1.

QVAESTIO, AN LEX SIT possibilis, & quomodo. Estne Lex possibilis, seu potestne homo eam implere suis uiribus? — Non. Contra. Inquit Hieronymus: Anathema sit, si quis dixerit, Deum impossibilia præcepisse. — Responsio. Non est pugnantia in relatiue contrarijs, diuerso respectu. Sic lex est impossibilis homini, sine gratia spiritus sancti: Possibilis uero, cum a gratia Dei adiuuatur. Vnde idem inquit: Si quis dixerit, posse mandata Dei impleri sine gratia Dei, anathema sit. — Contra. Nemo tanta gratia donatur, ut perfecte impleat legem. Vnde Paulus inquit, Nos tantum primitias spiritus accipere. Ergo nemo legem implet perfecte. — Responsio. Gratia dupliciter intelligitur. Primum de imputatione. Deinde de auxilio spiritus sancti, qui nouos motus excitat in nobis, consentientes legi Dei. Etiamsi igitur a perfectione longe absumus, tamen inchoata obedientia reputatur pro iusticia a Deo, qua persona accepta est propter mediatorem Christum.

ALIA, AN LEX IVstificet. Iustificatne lex coram Deo? Respon. Non. Quia inquit Paulus. Arbitramur hominem fide iustificari, absque operibus legis. — Contra. Inquit Iacobus cap. 2. Videtis igitur quod ex operibus iustificatur homo, & non ex fide solum. — Responsio. Non est pugnantia: Quia Paulus loquitur de fide, quæ est fiducia misericordiæ, intuens mediatorem, & propter eum accipiens reconciliationem. Iacobus uero intelligit noticiam historiae, qualis etiam est in damnatis. Ait enim: Dæmones credunt, & contremiscunt. Hæc fides non iustificat.

ALIA OBIECTIO, DE CAVsa iustificationis. Iustificatio et sanctificatio, seu renouatio perpetuo coniunctæ sunt. Ergo iustificatio & sanctificatio eadem sunt, & non tantum iusti sumus fide, seu imputatione, sed etiam renouatione, seu qualitatibus nostris. — Responsio. Nego consequentiam: Quia plus est in consequente quam in antecedente. Nam etsi concedendum est, simulatque iustificatur quispiam, necessario etiam consequi innouationem, tamen hinc non sequitur, unam eandemque rem esse iustificationem & innouationem. Sicut lumen Solis & calor non sunt idem. Differunt igitur iustificatio et innouatio. Nam iustificationis causa est gratuita imputatio. Renouationis causa est ipsa iustificatio. Sunt autem coniuncta tanquam calor & ignis inseparabiliter. Tribuitur autem iustificatio non innouationi seu qualitatibus nostris, sed imputationi diuinæ, seu fidei, ut certa sit remissio peccatorum, & tribuatur Christo honor debitus. Non esse autem iusticiam ex operibus legis, his duobus Syllogismis probatur. 1. Iusticia operum est perfecta legis obedientia. Nemo legi perfecte obedit: Ergo nemo est iustus operibus legis. 2. Oportet promissionem de remissione peccatorum esse certam. Sicut inquit Paulus, Roma. 4. Ideo ex fide datur hæreditas, ut certa sit promissio. Promissio legis pendens ex conditione operum, est incerta: Ergo remissio peccatorum non est ex lege, sed ex fide, seu imputatione, ut sit certa.

ALIA OBIECTIO, DE GRAtuita remissione peccatorum. Deus imponit Dauidi pœnas post condonationem peccati. Item Daniel iubet, ut Rex Nabogdonosor redimat se a peccatis eleemosynis: Ergo remissio peccatorum non tantum est gratuita imputatio iusticiæ. Sed etiam requiritur compensatio pro peccatis. — Responsio. Nego consequentiam: Quia Dauidi imponuntur pœnæ corporales post remissionem peccati, non tanquam compensatio seu satisfactio, sed ut agnosceret magnitudinem iræ Dei aduersus peccatum, & haberet exercitia inuocationis, ac peccata diligentius uitaret in posterum: In dicto autem Danielis phrasis est scripturæ: Redime seu libera te a peccatis, pro, cessa peccare: & requirit officia misericordiæ, quæ in reconciliatis sunt fructus pœnitentiæ, non meritum seu compensatio reconciliationis, quæ accipitur gratis fide, propter mediatorem Christum.

DE GRATVITA CONDONAtione peccatorum, testimonia. Da aliquot locos scripturae, qui probant remissionem peccatorum esse condonationem gratuitam. Psalm. 32. inquit Dauid: Beati quorum remissæ sunt iniquitates, & quorum tecta sunt peccata. Beatus uir, cui Dominus non imputauit peccatum. Paulus ad Roma. 4. Credidit Abraham Deo, & imputatum est ei ad iusticiam. Ei uero qui operatur, merces non imputatur secundum gratiam, sed secundum debitum. Porro ei, qui non operatur, sed credit in eum, qui iustificat impium, imputatur fides sua ad iusticiam. Et posteriore Corinth. 5. Erat Deus in Christo, mundum sibi reconcilians, non imputando hominibus peccata. — Contra. Deus summe iustus est: Ergo non remittit peccata sine compensatione. — Responsio. Concedo argumentum: Sed filius Dei factus est compensatio, seu satisfactio nostra, sustinens pro nobis pœnam, ac persoluens λύτρον. Sicut inquit Esaias 53. Languores nostros ipse tulit, ut nobis sit pax, & uenia concedatur.

DE DISCRIMINE LEGIS ET Euangelij, Quaestio. Estne aliquod discrimen inter doctrinam Legis & Euangelij? Respon. Est sane. — Contra. Et Lex & Euangelium pariter offerunt remissionem peccatorum: Ergo nihil differunt Lex & Euangelium. — Respondeo per distinctionem: Lex promittit remissionem peccatorum cum conditione nostræ dignitatis, Nam requirit perfectam obedientiam erga Deum. Sed Euangelium offert gratis remissionem peccatorum, sine conditione dignitatis, & pronunciat nos iustos, hoc est, acceptos esse Deo propter Christum, etiamsi legi non satisfaciamus. — Contra. Promissio Euangelij requirit fidem & obedientiam: Ergo habet conditionem. — Responsio. Concedo argumentum: Sed requirit fidem tanquam medium, quo accipitur beneficium, & obedientiam seu nouitatem uitæ tanquam fructum, non tanquam causam reconciliationis. Nam hæc causa non est dignitas nostra, aut qualitas ulla in nobis, sed tantum meritum Christi extra nos, quod ideo fide accipiendum gratis offertur, ut certa sit reconciliatio, & honor reconciliationis Christo tribuatur. Vt inquit Paulus: Ideo ex fide, ut firma sit promissio, Roma. 4.

ALITER. Lex habet promissionem uitae aeternæ, sicut Euangelium, ut: Qui fecerit ea, uiuet in eis. Et Christus dicit: Hoc fac, & uiues. Ergo Lex & Euangelium nihil differunt. — Responsio. Nego con-

sequentiam: Quia est dissimilitudo promissionum Legis & Euangelij. Nam promissiones legis habent conditionem implendæ legis. Vt est hæc: Qui fecerit ea, uiuet in eis. Sed promissio Euangelij, quæ proprie est remissio peccatorum, gratuita est, requirens tantum fidem assentientem promissioni. Sicut inquit Christus: Qui credit in me, habet uitam æternam. Ioh. 6.

QVAESTIO. Estne aliud discrimen Legis & Euangelij? Respon. Est utique. Nam lex natura nota est. Sicut testatur Paulus ad Romanos 1. Euangelium uero non est natura notum, sed reuelatum est diuinitus. Vnde Paulus mysterium absconditum uocat. Et Ioannes inquit: Filius unigenitus, qui est in sinu patris, ipse enarrauit nobis. Ioan. 1. — Contra. Si lex natura nota fuit, quid opus fuit eam promulgari per Moysen? — Responsio. Tres sunt causæ. Prima, quia lex naturæ erat obscurata in plerisque hominibus. Secunda, ut expressa uox, & testimonium Dei extaret, exigentis & approbantis obedientiam. Tertia, ut sciremus eam esse ueram normam in mente diuina, discernentem iusta & iniusta, & agnosceremus eam esse iudicium æternum & immutabile aduersus peccatum, ut ira Dei agnita, quæreretur promissio Messiæ.

ALIA OBIECTIO, QVOMOdo saluati sint pij Veteris testamenti. Sine cognitione Euangelij non est remissio peccatorum gratuita. In ueteri testamento non habuerunt Euangelium. Inquit enim Ioannes: Lex per Moysen data est, gratia autem & ueritas per Iesum Christum facta est. Ergo non habuerunt in Veteri testamento gratuitam remissionem peccatorum. Responsio. Nego minorem: Quia promissio edita statim post lapsum Adæ, de semine contrituro caput serpentis, hoc est, de Messia, uere Euangelium fuit. Item hæc Gene. 22. In semine tuo benedicentur omnes gentes. Loquitur autem Ioannes de præcipuo officio Moysi, quod erat promulgare legem, & discernit Legem ab Euangelio, et utriusque promissiones. Nec tantum Euangelium dicendæ sunt promissiones Noui testamenti, sed etiam dicta Moysi & Prophetarum de Messia, & eius beneficijs æternis.

ALIA, AN OMNES SALVENTVR audientes Euangelium. Euangelium est promissio salutis uniuersalis, pertinens ad omnes: Ergo omnes audientes Euangelium consequuntur salutem. — Responsio. Nego consequentiam: Quia promissio Euangelij, ut supra dictum est, requirit conditionem fidei, quæ correlatiuum est promissionis. Vnde inquit Ioannes cap. 1. Dedit potestatem filios Dei fieri his, qui credunt in nomine ipsius. Ideo non omnes saluantur, quia non omnes, ut inquit Paulus Rom. 10. Euangelio obediunt.

Zum 1. Artikel: OBIECTIO. Credendum est in unum Deum, creatorem coeli & terrae. Sicut dicit Deut. 6. Audi Israel, Deus tuus Dominus unus est. Christiani non credunt in unum Deum, quia credunt in Deum Patrem, & Filium, & Spiritum sanctum. Ergo Christiana fides seu religio non est uera. — Responsio. Nego Minorem: Quia Christiani credunt in unum uerum et æternum Deum, qui est Pater, Filius, & Spiritus sanctus. Nam ita se unus & æternus Deus patefecit in uerbo suo, uidelicet unum in essentia, trinum in personis, quæ unam eandemque essentiam diuinam habent, seu (ut Synodus Nicenæ uocat) ὁμοούσιοι sunt. Distinguuntur autem hoc modo personæ: Pater est persona gignens ab æterno

λόγον, hoc est, uerbum seipsum intuens seu cogitans. Filius est Persona genita a Patre, qui λόγος seu uerbum Patris dicitur, Ioannis 1. Character substantiae patris, Hebrae. 1. Imago Dei patris, Colossen. 1. Hæc persona in plenitudine temporis, iuxta decretum Dei, humanam naturam assumpsit e uirgine Maria, ut uictima fieret pro humano genere. Spiritus sanctus est persona ab æterno procedens a Patre & filio, quae mittitur ab utroque, & Patre & filio, in corda hominum, ut ea sanctificet & illustret uera noticia Dei, consoletur & gubernet. Vnde Christus eum Paracletum seu Aduocatum, & consolatorem uocat. Et attribuitur cuilibet personæ proprium officium, seu opus: Patri creatio, quæ tamen cæteris personis communis. Vt Ioan. 1. & Psalm. 32. Filio tribuitur redemptio, Spiritui sancto sanctificatio.

OBIECTIO DE FIDE IVdaeorum & Turcarum. Iudæi & Turcæ credunt in unum Deum, creatorem cœli & terræ. Ergo in uerum Deum credunt, & saluantur. — Responsio. Nego antecedens. Quia Deus extra Christum, quem Iudæi & Turcæ negant esse Filium Dei, non uere agnoscitur aut colitur. Sicut inquit Christus: Nemo uenit ad patrem, nisi per me.

ALIA, DE FIDE PIORVM Veteris testamenti. Sancti Veteris testamenti crediderunt in Deum conditorem rerum, sine Christo mediatore: Ergo etiam fides Iudæorum & Turcarum uera est. — Responsio. Nego antecedens. Quia sancti ueteris testamenti crediderunt in eum Deum, qui ipsis Messiam promisit, quem agnouerunt esse filium Dei, habentem diuinam potentiam, quia Diaboli regnum erat uastaturus, Gene. 3. Et in eo benedicendæ erant omnes gentes, Gene. 22. Crediderunt igitur in uenturum Messiam, sicut nos in exhibitum credimus. Sicut inquit Christus: Abraham uidit diem meum, & gauisus est. Ioan. 8.

DE CREATIONE RERVM, ET perpetua earundem conseruatione ac sustentatione. QVAESTIO, AN CONDITA omnia ex nihilo. Creauitne Deus omnia ex nihilo? Respon. Etiam, per uerbum suum, seu λόγον, hoc est, filium coæternum, Gene. 1. & Psalmo 32. Verbo Domini firmati sunt cœli. Ipse dixit, & facta sunt. Ipse mandauit, & creata sunt. Et Ioan. 1. Omnia per ipsum (λόγον) facta sunt, & sine ipso factum est nihil, quod factum est. — Contra. Ex nihilo nihil fit. Ergo ex nihilo non potuit condi mundus. — Responsio. Antecedens loquitur de operibus humanis & physicis, quæ materiam præexistentem requirunt. Sed Deus etiam ex nihilo, hoc est, nulla præexistente materia, aliquid condere potest. Sicut inquit Paulus, Rom. 4. Deus uocat ea quæ non sunt, ut sint aliquid.

QVAESTIO, DE GVBERNAtione & sustentatione rerum. Adestne Deus adhuc creaturis, easque conseruat & sustentat? — Responsio. Etiam. Quia inquit Paulus Acto. 17. In ipso (Deo) uiuimus, mouemur & sumus. Et ad Hebræos 1. Ferens omnia uerbo potentiæ suæ. Et Coloss. 1. Omnia per eum consistunt. — Contra. Malis plerunque bene est, & contra bonis male: Ergo Deus non habet curam creaturarum, sed ab eis, tanquam faber a naue exstructa, discessit, relinquens creaturas propriæ gubernationi: aut omnia fiunt casu: aut Deus alligatus est causis, ut uocant, secundis. — Responsio. Nego consequentiam: Quia multa

testimonia scripturae diuersum docent, & mens humana noticijs naturalibus conuincitur, esse Deum non solum conditorem rerum, sed etiam moderatorem & conseruatorem. Nec Deus alligatus est causis secundis, quia est agens liberrimum, adiuuans, & impediens causas secundas pro sua uoluntate. Sicut dicit Psalm 99. Scitote quod Dominus ipse est Deus, ipse fecit nos, & non ipsi nos. Et Psalm. 126. Nisi Dominus ædificauerit domum, frustra laborat qui ædificat eam. Quod autem interdum bonis male, & malis bene est, id fit singulari Dei permissione & consilio, qui uult Ecclesiam in hac uita subiectam esse cruci, ut agnoscat iram Dei aduersus peccatum, crescat in ea fides, & accendatur inuocatio. — Inquit Moyses Genesis 2. Requieuit Deus die septimo, hoc est, sabbato, ab omni opere: Ergo Deus, ut fingunt Epicurei, ociosus est, non gubernat ac sustentat creaturas. — Responsio. Nego consequentiam: Quia est fallacia a dicto secundum quid, ad dictum simpliciter. Nam Deus quieuit tantum ab opere conditionis, quia nullas alias species creauit, aut plures mundos, non quieuit ab opere conseruationis, quod perpetuum & quotidianum est. Quia Deus conseruat adhuc res conditas, & defendit Ecclesiam, iuxta illud dictum Christi: Pater meus usque modo operatur, & ego operor. Et Paulus inquit: In ipso (Deo) sumus, mouemur, & uiuimus. Conseruatio naturae uocatur actio Dei generalis, Ecclesiæ defensio actio specialis.

OBIECTIO DE CAVSA PECcati, quae non est Deus, sed uoluntas Diaboli & hominis, auertentium se libere a Deo. Deus creauit omnia: Ergo etiam peccatum creauit, & eius est causa. — Respondeo ad antecedens, per distinctionem: Creauit Deus omnia, quæ condita sunt. Sicut inquit Ioannes: Per ipsum facta sunt omnia, quæ facta sunt. Peccatum autem non est conditum a Deo, sed est horribilis perturbatio ordinis diuini in natura, quam Deus maxime abominatur. Sicut inquit Psalmus: Deus non uolens iniquitatem tu es. Loquitur igitur antecedens tantum de rebus bonis. Sicut Moyses: Vidit Deus, quod omnia quæ creasset, ualde essent bona, hoc est, utilia homini, & congruentia ad diuinam mentem seu uoluntatem.

Zum 2. Artikel: DE CHRISTO SEV *Λόγῳ*, SITNE Deus & persona, Quaestio. Estne Christus seu *λόγος* Deus? Est. Quia Ioannes expresse uocat Deum, cap. 1. In principio erat uerbum, & uerbum erat apud Deum, & Deus erat uerbum. Vbi Græcus articulus *ὁ*, qui nunquam prædicato additur, testatur uerbum seu *λόγον* collocandum esse loco subiecti, hoc modo: *καὶ ὁ λόγος ἦν θεός*, Et uerbum seu *λόγος* erat Deus, hoc est, diuina essentia. — Contra. Vnus est tantum Deus. Exod. 6. Ergo Christus seu *λόγος* non est Deus. — Responsio. Nego consequentiam: Quia etsi una est diuina essentia, tamen tres sunt personæ diuinitatis coæternæ, & *ὁμοούσιοι*, hoc est, eiusdem essentiæ, quemadmodum ipse Deus se in uerbo suo Ecclesiæ patefecit. Est igitur Christus seu *λόγος* uerus et æternus Deus cum patre, distincta a patre & spiritu sancto persona, æque omnipotens, intelligens, indiuidua, & incommunicabilis, non sustentata ab alia natura, quod etiam formula Baptismi testatur, in qua omnibus personis eadem potentia, & idem honor tribuitur. — Contra. Verbum seu *λόγος* dicitur, quia cogitatione a patre gignitur. Cogitatio est qualitas, seu motus transiens. Ergo uerbum seu *λόγος* non est per-

sona distincta a patre, sed uel ipse pater, uel cogitatio seu propositum patris constituentis saluare humanum genus per Christum excellentem doctorem, ut Samosatenus, Photinus, & Seruetus haeretici furenter contenderunt. — Responsio. Nego consequentiam: Quia Ioannes diserte λόγον personam esse testatur, cum inquit, per λόγον, seu filium Dei facta esse omnia, & uersatum esse in mundo, seu induisse humanam naturam. Idem testantur uerba Baptismi. Quia tribuunt filio Dei æqualem honorem & omnipotentiam cum patre & Spiritu sancto. Et personam esse λόγον etiam significat Ioannes, cum ipsum apud Deum fuisse in principio testatur, inquiens: Et uerbum erat apud Deum. Non igitur λόγος et ipse pater, sed distincta persona a patre, qui in plenitudine temporis humanam naturam assumpsit ex Virgine, ut hostia fieret pro peccatis nostris. Gala. 4.

AN OPVS FVERIT FILIVM Dei nasci hominem, & pati. Fuitne ad reparationem humani generis necesse filium Dei assumere humanam naturam, ac mori? — Responsio. Etiam. Primo propter ueritatem ac promissionem Dei. Secundo, ad placandam immensam iram Dei aduersus peccatum, quæ nulla alia hostia, quam morte filij Dei placari potuit. — Contra. Deus est omnipotens. Igitur potuit remittere culpam sine morte filij. — Responsio. Nego consequentiam: Quia est fallacia insufficientis causæ. Nam utrique satisfieri debuit, iusticiæ Dei, quæ exigebat compensationem seu λύτρον, & misericordiæ, quæ deprecata est & intercessit pro humano genere, Ideo factum est hoc admirandum decretum Dei de liberatione per filium, qui factus est uictima placans iram Dei aduersus peccatum.

ALIVD. Genus humanum semper amicum fuit Deo. Inquit enim Deus apud Ieremiam cap. 31. Perpetua charitate dilexi te. Et Paulus ait: Elegit nos Deus in filio ante constitutionem mundi. Ephe. 1. Ergo non fuit opus missione & morte filij. — Responsio. Consilium de reconciliando humano genere per filium, fuit æternum. Adam autem lapsus reuera factus est reus peccati & iræ Dei. Misericordia autem motus est Deus, ut promitteret Messiam filium reconciliatorem, propter quem receptus est Adam, & tota posteritas assentiens promissioni. Deus mori seu pati non potest. Christus est Deus: Ergo mori seu pati non potuit. — Respondeo ad maiorem: Christus non solum est Deus, sed etiam homo. Ideo etiamsi diuina natura impassibilis est, tamen de Christo, in quo natura diuina & humana inseparabiliter unitæ sunt, recte dicitur Deum esse passum, propter idiomatum communicationem: Idque non in abstracto, sed in concreto. Neque enim recte dicitur, diuinitas passa, sed Deus est Passus. Ideo inquit Irenæus: Diuina natura in Christo quieuit, ut pati ac mori posset.

DE ASCENSV CHRIsti in coelum. Christus ascendit ad cœlos: Ergo ante in cœlo non fuit. — Respondeo per distinctionem: Ascendit ad cœlos secundum humanam naturam, quæ ante in cœlo non fuit, non secundum diuinam naturam, quæ semper fuit in cœlis apud patrem. Sicut inquit Rufinus in expositione Symboli: Ascendit ad cœlos, non ubi uerbum Deus ante non fuerat, quippe qui erat semper in cœlis, & manebat in patre, sed ubi caro factum ante non sedebat. — ALIVD, Deus est essentia incorporea, non habens manus, aut alia membra: Ergo Christus

non potest sedere ad dexteram patris. — Responsio. Dextera in scripturis potentiam significat. Igitur sedere Christum ad dexteram patris, non est eum certo loco affixum esse in cœlis, sed habere omnem potestatem in cœlo & terra, seu æqualem esse patri omnipotentia, etiam secundum humanam naturam. Sicut inquit Matthæi ultimo: Data est mihi omnis potestas, quæ est in cœlo & in terra.

Zum 3. Artikel. QVAESTIO DE SPIRITV SANcto, an sit Deus, et distincta persona a Patre & Filio. Estne Spiritus sanctus Deus, & persona distincta a patre & filio. Respon. Est. — Proba esse Deum. Inuocatio ad Deum solum dirigenda est, Iuxta illud: Inuoca me in die tribulationis. Inuocatio dirigitur ad Spiritum sanctum, sicut testatur forma Baptismi. Ergo Spiritus sanctus est Deus. — ALIVD. Sanctificare & uiuificare est opus solius Dei. Spiritus sanctus sanctificat & uiuificat corda: Ergo Spiritus sanctus est Deus. — ALIVD. Spiritus sanctus a Paulo uocatur Dominus, Posteriore Corinth. 3. Et Gen. 1. dicitur spiritus Dei. Ergo Spiritus sanctus est Deus. — Proba Spiritum sanctum esse personam distinctam a patre & filio. Apparet Spiritus sanctus in Baptismo Christi peculiari forma, scilicet columbæ. Item in die Pentecostes in linguis igneis. Ergo Spiritus sanctus est distincta persona a patre & filio. In formula Baptismi, Baptizo te in nomine Patris, & Filij, & Spiritus sancti, distinguitur Spiritus sanctus a patre & filio, & tribuitur ei honos omnipotentiæ & inuocationis. Ergo Spiritus sanctus est distincta persona a patre & filio, æque cum illis omnipotens, exaudiens, & saluans. Christus inquit Ioan. 14. Rogabo patrem, & alium paracletum dabit uobis. Ergo discernit Spiritum sanctum a se & patre, nec significat ipsum patrem, nec agitationem creatam a patre in cordibus.

QVAESTIO, AN FVERIT Spiritus sanctus ante Christum incarnatum. Fuitne Spiritus sanctus ante Christum incarnatum? — Responsio. Fuit. Sicut Petrus testatur, loquens de prophetis: Spiritus Christi in eis prædixit, Christum passurum esse. Esaias cap. 59. inquit: Hoc est fœdus meum cum eis, dicit Dominus, spiritus meus, qui in te est, & uerba quæ posui in ore tuo, non recedent ab ore tuo, nec ab ore seminis tui, dicit Dominus, deinceps & in sempiternum.

DE ECCLESIA. Quid Ecclesia. Estne Ecclesia cœtus uisibilis? — Responsio. Est, sed tamen dissimilis politijs seu regnis huius mundi, quæ titulis & ordinarijs successionibus ordinata sunt. — Quid est ergo Ecclesia? Ecclesia est uisibilis cœtus amplectentium Euangelium Dei, & obedientium Euangelio, & renatorum spiritu sancto, cui cœtui admixta est in hac uita magna multitudo non renatorum sed tamen de doctrina consentientium.

OBIECTIO, DE ORDInaria successione. Politia Mosaica alligata fuit ad certum ordinem & successionem. Ergo etiam Ecclesia in Nouo testamento alligata est ad titulos, & ordinariam successionem Episcoporum. — Responsio. Nego consequentiam: Quia est dissimilitudo. Nam diuinitus ordinata fuit politia Iudaica, & alligata ad certas leges, & ceremonias Leuiticas. Sed Ecclesia noui Testamenti alligata est tantum ad uerbum Dei. Sicut inquit Christus: Oues meæ uocem meam audiunt, Ioan. 10. de hac dictum est a Christo: Dic Ecclesiæ, non de

ea, quæ pertinaciter defendit idola & impios errores. — Contra. Paulus uult fieri omnia ordine in Ecclesia. Ergo necesse est alligatam esse Ecclesiam ad certas leges, & ordinariam successionem, ne corpus sit sine capite. — Responsio. Nego consequentiam: Nam alligata est Ecclesia ad synceram doctrinam Euangelij. Sicut inquit Christus: Oues meæ uocem meam audiunt. Et Christus est caput Ecclesiæ. Sicut inquit Paulus Eph. 1. Et ipsum (Christum) dedit caput super omnia Ecclesiæ, quæ est corpus eius integrum, perficientes omnia in omnibus. Ordo autem in Ecclesia est obseruandus docendi causa, sine opinione tamen iusticiæ, cultus, aut necessitatis. Nam extra casum scandali uiolari possunt traditiones humanæ sine peccato.

QVAESTIO DE SANCTIficatione Ecclesiae. Estne Ecclesia sancta? — Responsio. Est, sicut eam symbolum uocat, & Diuus Paulus, Ephe. 5. sed quantum ad imputationem, & inchoationem sanctitatis, non quantum ad consummationem attinet. Nam Ecclesia multiplicem habet adhuc infirmitatem, quam Deus ei condonat propter Christum mediatorem, cuius spiritu donata inchoat etiam nouitatem, seu sanctitatem in hac uita. — Contra. Opera Dei sunt perfecta. Sanctificatio est opus spiritus sancti: Ergo sanctificatio Ecclesiae est perfecta, seu consummata in hac uita, et nulla est imbecillitas, nullae reliquiæ peccati in renatis. — Respondeo ad maiorem, per distinctionem: Opera Dei sunt perfecta, quantum attinet ad conditionem rerum, non quantum ad regenerationem Ecclesiæ, quam Deus in hac uita inchoat, sed consummabitur in uita æterna. Interea imbecillis est Ecclesia, sed adiuuatur a spiritu sancto in ærumnis, sicut inquit Paulus, Roma. 8. Spiritus Dei auxiliatur infirmitatibus nostris. — DE GLORIFICATIONE Ecclesiae, Quaestio. Quæ est gloria Ecclesiæ? — Responsio. Ea in hac uita est uera agnitio et inuocatio Dei, gloriosa & mirabilis inde usque ab initio mundi, eius conseruatio & liberatio contra hostes, Diabolum, tyrannos, & impios doctores, omnibus temporibus. Post resurrectionem uero erit futura perfecta liberatio ab omnibus ærumnis, cum in uita æterna fruemur dulcissima consuetudine & aspectu Dei, cum angelis & electis. Sicut inquit Ioannes. Charissimi, nunc filij Dei sumus, & nondum apparuit quod futuri sumus. Scimus autem quoniam cum apparuerit, similes ei erimus, quoniam uidebimus eum sicut est.

h) Die Vorrede des Lucas Lossius zu seiner Spruchsammlung von 1540.[1])

LVCAS LOSSIVS BONAE INDOLIS ET MAGNAE spei pueris, Georgio Tobinck, Georgij consulis filio, & Joanni Schomaker, Hardenici iunioris filio, patritijs Lunaeburgensibus, S. D.

PRodest non solum certam aliquam methodon Christianae doctrinae pueris tradere, ut capita nostrae religionis teneant, tanquam ad scopum aliquem, sed etiam utile est, multas sententias, ac scita dicta authorum eis proponere, quibus de pietate Christiana, de ciuilibus moribus, & bonis literis admoneantur, &, ut his ediscendis, quamplurimis, ut Fabius mouet, ipsorum memoria exerceatur. Deinde, ut his quasi seminibus optimarum opinionum a teneris statim annis rudes animi imbuti, uitijs minus corrum-

[1]) Diese erschien also nicht erst 1550 (gegen II, LXXXVI).

pantur, quod fere accidere uidemus, nisi rectis & bonis sententijs & opinionibus mentes puerorum statim occupentur. Est enim puerilis animus in utranque partem procliuis & sequax, & quidem ad deteriora plaerumque inclinatior. Et, quae prima aetate rudibus animis instillantur, in omnem uitam tenacissime adhaerescunt, siue ea sint turpia & inhonesta, siue laude digna. Quare, & Plato utiliter monuit, Statim a teneris recte oportere assuescere. Adieci itaque Methodo huic, tanquam auctarium aliquod, breues & scitu dignas sententiolas, easque partim tumulturia opera hinc inde ex bonis authoribus collectas, partim descriptas ex Euangelijs & Epistolis dominicarum & Festorum totius anni, quibus & adiunxi eas sententiolas, quae in Prouerbijs Solomonis, & libello Jesu Syrach, ad puerilem institutionem maxime facere uidebantur, ut ex hoc quasi penu (?) sententiolarum paedagogi, si quibus non semper suppetunt, desumere possint latina, quae uocant paruulorum. Vobis autem, optimi pueri, in primis hunc libellum, quantuluscunque is est, priuatim dicare uolui, cum propter egregiam uestram indolem, & discendi honestas disciplinas ardorem, quo multos uestri ordinis praecellitis, tum propter eximias utriusque parentum prudentissimorum uirorum uirtutes & excellentem in hac re publica dignitatem, maxime autem propter singulare illud studium ac uoluntatem erga scholam nostram promouendam & exornandam. . . .

Ex Luneburgo. Anno M. D. XL. uigesimo quarto Octobris.

---

5. Der Katechismus des Huberinus in seiner Ausgabe für Braunschweig-Lüneburg von 1544.

Der Catechismus mit viel schönen sprüchen der heiligen schrifft gegründet. Allen frommen Haußvetern seer nütz, sich darinne, sonderlich am Feiertage, mit jhrer jugent zu vben, weltliche freude vnd vppigkeit zu uormeiden, geschrieben an den Durchlauchtigen, Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn, Herrn Ernsten Hertzogen zu Braunschweig vnd Luneburgk etc. Caspar Huberinus. Vnd diese wort, die ich dir heute gebiete, soltu zu hertzen nemen vnnd solt sie deinen kindern scherffen vnd dauon reden. Deut. vj. 1. 5. 44.

Dem Durchlauchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Erneste, Hertzogen zu Braunschweig vnd Luneburgk, meinem gnedigen Herrn. A 2.

GNad vnd friede von Gott, dem Vater aller barmhertzigkeit, durch Christum Jesum, vnsern einigen Heylandt. Durchlauchtiger Hochgeborner Fürst, gnediger Herr! Die weil Gott der Almechtige der öberste Herr vnd Vater ist vnd wie billig sein wil vnd bleiben. So hat er gleich wol an seine stadt hie auff erden nicht allein andere Herrn vnnd Regenten, Sondern auch Veter vnd vorwalter stellen vnnd vorordenen wollen, da mit die welt mit ernst vnd güte regiert vnd erhalten würde. Darumb so hat Gott der Herr durch sein göttliche fursehung mancherley Veter vorordent, Nemlich patres patrie, Landueter, Schutzueter, Zuchtueter vnd Hausueter, welche alle zu gleich, ein jglicher nach seinem beruff, sein befolen ampt vleissig ausrichten sollen. Die weil denn Gott der Almechtige E. F. G. so hoch gesetzt, das E. F. G. der furtrefflichsten veter einer von Gott vorordent, Nemlich eines gantzen Fürstentumbs Vater, ein ernerer vnd pfleger der Christlichen Kirchen wurde sein,

So hab ich E. F. G. diesen Catechismum als dem fürnemesten vnnd hochbegnadeten Herrn vnd Landsuatern einen zu schreiben wollen, da mit dieser Catechismus nicht allein bey allen hausuetern E. F. G. vnderworffen, sondern auch da mit bey andern einen ansehen gewünne vnd also fortan allen andern Hausuetern, so Christum vnd sein wort teuer, lieb vnnd werdt haben, dester angenemer würde vnnd also vleissig vnd
A 3. wolerwogen vnd zu hertzen nemen, das Gott der Almechtig, vnser himelischer Vater, welcher denn der rechte Vater ist vber alles, was vater heisset jm himel vnd erden, gebeut Deut. vj. allen Hausuetern vnter seinem volck mit sonderm ernst, das sie seine gebot nicht allein ein jglicher fur sich selber solle zu hertzen nemen, Sondern auch die selbigen jren kindern Scherpffen. Was ist aber solchs Scherpfen anders, denn Gottes gebot jmmer treiben, der Jugent wol einbilden vnd fleissig furhalten, damit solche gebot in frischer gedechtnis bey jenen bleiben vnd reichlich geübet werden, Welches denn auff achterley weyſs geschehen mag, nemlich So man ein jgliches gebot in sonderheit eins nach dem andern fur die handt nimpt vnd zum ersten daraus lernet erkennen, welches die rechten Sünde seint wieder ein jtzlich gebot. Zum andern, wie Gott der Herr solche sünde ferner jnn seinem Gesetz verboten hab. Zum dritten, wy Gott der Almechtig in der heiligen schrifft ernstlich drawet, solche sünde schwerlich zu straffen. Zum vierden, wy Gott solche sünde bereit schon hie zeitlich gestraffet vnnd noch ferner ewigklich zu straffen angefangen vnd beschlossen hab. Zum fünfften, Welches nicht allein die sünde, sonder auch die guten werck eines jtzlichen gebots sein. Zum sechsten, wie Gott der HERR solche gute werck ferner zu thun befolen hab. Zum sibenden, wie Gott solche gute werck zubelonen verheissen hab. Vnd zum achten und letzten, wie Gott solche gute werck bereit schon hie zeitlich durch seinen Gnadenreichen segen mit allerley wolthat belonet vnd noch ewigklich belonen wölle. Solch Scherffen aber vnnd manchfeltige übung
A 4. götlicher gebot ist erstlich darzu nütz vnnd gut, das wir durch Gottes verbot, drawung, warnung vnd schreckliche Exempel Göttlicher straff Gott den Herrn lernen vor augen haben vnnd jn von hertzen furchten, dieweil wir sehen vnd erkennen, das er der sünde aus der massen feindt sein muß, dieweil er vns die selbigen so vielfeltig verbeut, dauor warnet, drawet, dauon vns mit ander leut straff vnd Exempel abschreckt, damit wir ye nicht jnn seinen zorn vnnd straffe fallen vnnd darinne verderben. Darnach, das wir ferner aus solcher übung lernen Gott den Herrn lieben, gern volgen vnnd jm in allen sachen vertrawen von gantzem hertzen, dieweil wir aus seinen heiligen geboten erkennen, wie geneigt er ist den frommen, vnnd wie teuwer vnnd lieb jm ist, vor seinen augen ware fromkeit zuerzeigen, Dieweil er solche gute werck vnnd ware frümkeit so viel vnnd offt gebeut, So schöne tröstliche verheissung hinan henckt vnd zuletzt liebliche exempel durch die frommen darstelt, wie ein gnedig, veterlich auffsehen er alle zeit auff sie gehabt vnd in Summa im götlichen Rath beschlossen ist, den frommen hie zeitlich vnd dort in ewigkeit alle gnad, trew, liebe, barmhertzigkeit, wolthat, segen vnd alles guts zuerzeigen jmmer vnnd ewigklich. Derhalber, gnediger Fürst vnd Herr, wer da begert seine vnterthanen vnd kinder hoch zu födern vnd Reich vnnd selich zu machen, das sie lieb vnnd werd vor Gott vnd den menschen gehalten werden, der lasse sie diese kunst vleissig, wol vnnd grüntlich lernen vnd ergreiffen, So werden sie erlangen, was sie jmmer mehr wünschen vnnd begeren mügen. Gott der Almechtig wölle ewer F. G. langwerig erhalten bey seinem
A 5. heiligen Wort, in zeitlichem fride vnd segen, durch Christum Jhesum. Amen. Datum Augspurg am x. Septem. 1. 5. 44. E. F. G. vntertheniger

Caspar Huberinus.

Y 1. **Das Ander Theil des Catechismi.**

Von den Zwelff stücken unsers heiligen Christlichen glaubens.

VATER: Erzele mir nach einander her die Zwelff Artickel vnsers heiligen glaubens. SON: Ich gleub an Gott, vater Almechtigen, Schöpffer himels vnd der erden . . . Vnnd ein ewigs leben. Amen.

Der erst Heuptartickel: von Gott dem Schöpffer. (Bild.) Y 2.

VATER. Was wirdt vns im ersten Heuptartickel vnsers heiligen glaubens fürgehalten vnnd auff das kürtzest darinnen begriffen? SON. Drey stück seint sonderlich hierinnen zumercken. Zum ersten das einige götliche wesen, Zum andern der gnedige veterliche wille des Herrn, Zum dritten das sonderliche werck des Schöpffers aller Creaturen.

Von dem Göttlichen wesen. VATER. Zeig mir diese drey stücken darinnen an, wo sie gründtlich inn diesem ersten Artickel verfasset seint? SON. Zum ersten bekenne ich, gleub vnnd sprech also: Ich gleub an Gott. Da bekenne ich je ein einig Göttlich wesen, denn ich sprech nicht: Ich gleub an ein geschöpff oder Creatur, sonder an Gott. So sag ich auch nicht: Ich gleub an die Götter, sonder an Gott allein. Damit bekenne ich einen einigen Gott, der da ist von ewigkeit zu ewigkeit, on anfang vnnd end, ein einig Götlich wesen, in seiner Maiestat vnbegreifflich, vnd vnentlich.

VATER. Beweise das mit heiliger schrifft, nemlich, das nur ein einiger Gott vnd nicht viel Götter seint? SON. Deut. vj. spricht Mose: Y 3. Höre Israel, der Herr vnser Gott ist ein einiger Herr. Item Esai. xliiij: Ist auch ein Gott außer mir? Es ist kein hort, Ich weiß ja keinen? Item daselbst spricht Gott der Herr ferner also: Ich bin der erst, vnd ich bin der letzt, vnnd außer mir ist kein Gott. Item Esai. xliij: Vor mir ist kein Gott gemacht, so wirt auch nach mir keiner sein; Ich bin der Herr, vnnd ist außer mir kein Heilandt. Item Esai. xlv: Bei dir ist Gott, vnnd ist sunst kein Gott nicht mehr. Item baldt hernach: Hab ichs nicht gethan, der Herr? vnnd ist sunst kein Gott on ich. Item: Ich bin der Herr, vnd ist keiner mehr.

VATER. Ist denn nur ein einiger Gott, wie kümpts denn, das wir in der heiligen schrifft offtmals haben, das viel Götter vnd nicht allein nur ein einiger Gott sey? SON. Die selbigen schrifft wolt ich gern hören, die mir viel Götter zu sein anzeigte, in jhren rechten wesen vnd natur.

VATER. Wir haben je Deut. x. also: Der Herr ewer Gott, ist ein Gott aller Götter. Dieweil denn Gott der Herr ein Gott aller Götter ist, so müssen mehr Götter verhanden sein, ob er wol ist der öberst, so sein doch andere neben oder vnter jm, vber welche er ist der öberst Gott, sunst füret Gott der Herr einen leren vnd vergeblichen tittel. Item Dani. ij. spricht der Prophet Daniel selber also: Das der König fordert, ist zu hoch vnnd ist auch sunst niemandt, der es vor dem König sagen könde, ausgenomen die Götter, die bey den menschen nicht wonen. Hie haben wir einen hellen klaren spruch, der vns mehr Götter fürhelt, denn nur allein einen einigen Got. Denn Daniel macht hie aller ding ein vnterscheidt zwischen den Göttern vnd den menschen. Item Danielis iiij. spricht der König also: Sehe ich doch vier menner loß im feuer gehen vnd seint unuerseret, vnd der vierde ist gleich, als were er ein Son der Götter. Hie bekennet der König, das viel Götter seint vnd söne haben, welche denn auch Götter sein müssen, Deut. iiij. Item j. Reg. xxviij. Das Y 4. weib sprach zu Saul: Ich sehe Götter herauff steigen aus der erden. Item j. Para. xvij. Der Herr ist wunderbarlich vber alle Götter. Item

Psal. lxxxij. Gott ist richter vnter den Göttern. Item Psalm lxxxvj. Herr es ist dir kein gleich vnter den Göttern. Item Exo. xxij. Den Göttern soltu nicht fluchen, da schützet je Gott der Herr keinen Abgott. Item Gene. j. Gott sprach: Lasset vns menschen machen, ein bild, das vns gleich sey. Da redet ja Gott nicht von jm selber allein als von einem einigen Gott, sonder als von mehr personen in der gotheit, dieweil er sagt: Lasset vns etc. SON. Die heilige schrifft meldet wol etwo die namen der Götter nach der Abgöttischen menschen meinung vnd verstandt. (Erstens)*): Denn dieweil die welt in diesem won vnd mißverstant steckt, so redet die schrifft nach derselbigen vnuerstandt, nicht denselben damit zu bestetigen, sonder anzuzeigen die große blindtheit der menschen, zu denen sie denn redet, vnnd anspricht in sonderheit welche halten vnnd gleuben, das viel Götter sein. Haben vnnd halten wol mancherley Götter zu sein, aber es ist nur ein lerer tittel vnnd namen, denn im wesen, natur oder substantz ists lauter nichts, wie denn solches bezeugt der Prophet Hieremias x. ca. da er also sagt: Der Heiden Götter seint lauter nichts. Sie können nicht reden, sie können auch wieder helffen, noch schaden thun. Aber der Herr ist ein rechter Gott, ein lebendiger Gott, ein ewiger König etc. Die Götter so den himel vnd erden nicht gemacht haben, müssen vertilget werden. Item, jhre Götzen seint triegerey vnd haben kein leben. Item Hiere. xiij. Sie gehen hin nach geduncken jhres hertzen vnd folgen andern Göttern, das sie denselbigen dienen vnd anbetten. Item Hiere. xvj. Vnsere veter haben falsche vnnd nichtige Götter gehabt, die nicht helffen konden. Wie kan ein mensch Götter machen, die nicht Götter seint? Was kan nu hie klerers zum rechten verstandt
X 5. vnnd auslegung der oben eingefürten sprüch von vielen Göttern angezeigt werden? Doch wöllen wir noch weyter zu merer bestetigung vnsers grunds den heiligen Apostel Paulum selber hören, der spricht eben auff diese weiß auch also, Gala. iiij. Zu der zeit, da jhr Gott nicht erkantet, dienet jhr denen, die von natur nicht götter seint. Hie hörestu, das von natur kein andere Götter seint, nemlich das im götlichen wesen vnd substantz nur ein einiger Gott ist. Ob wol viel vnd mancherley namen der Götter erdichtet vnnd erfunden seint worden von den Abgöttischen, so ist doch nur ein einiger Gott im wesen vnd substantz. Item j. Corinth. viij. spricht Paulus dergleichen ferner also: So wissen wir nu, das ein götz nichts sey in der welt vnd das kein ander Gott sey, on der einige. Vnd wiewol es seint, die Götter genennet werden, es sey im himel oder auff erden (sintemal es seint viel Götter vnd viel Herrn), so haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von welchem alle ding seint, vnd wir in jm etc. — Zum andern: So werden auch in der heiligen schrifft Götter genennet die Engel vnnd Richter oder Regenten auff erden, wie denn auch jtzt Paulus gemeldet hat: Es sein viel, die Götter genennet werden in himel vnnd auff erden, wie denn auch etlicher der oben eingefurten sprüch also verstanden sollen werden, als Exodi. xxij. Psalm lxxxij. vnd j. Reg. xxviij. Solche namen aber legt die schrifft den Englen vnnd Regenten etwo zu von wegen jhres ampts, das sie an Gottes statt sitzen, vrteilen vnnd den götlichen befelch ausrichten, wie wir auch haben Exodi vij. Der Her

*) fehlt im Original.

sprach zu Mose: Siehe zu, ich hab dich einen Gott gesetz vber Pharao. — Zum dritten: so fürestu zu letzt aus dem Gene. j. noch einen sondern spruch ein, wie denn auch hernach dergleichen einer ist Genesis xviij. Dieselbige auslegung gehört in den andern Heupt Artickel, von der Gottheit Christi.

Von den Veterlichen willen. VATER. Wo ist denn der ander punct im ersten Artickel verfasset, da du sagst, von dem veterlichen willen? SON. Die folgenden wort gebens selber, nemlich, Vater Almechtigen. Darumb gleub vnnd bekenne ich, das Gott der Almechtig, der einig ewig Gott, sey mein vnd aller gleubigen Almechtiger vater. Y 6.

VATER. Beweise das mit heiliger schrifft, das Gott der Herr dein vater vnd nicht Richter vnd verdammer sein wölle. SON. Deut. xxij. Ist er nicht dein vater vnd dein Herr? Ists nicht er allein, der dich gemacht vnnd bereitet hat? Item Esai. lxiiij. Bistu doch vnser vater. Item bald hernach: Du Herr bist vnser vater vnnd vnser erlöser, von alters her ist das dein name. Item weyter hernach: Aber nu Herr, du bist vnser vater. Item Hiere. iij. Ich sage dir zu, du wirst als denn mich nennen lieber vater vnnd nicht von mir weichen. Item Hie. xxxj. Ich bin Israels vater, so ist Ephraim mein erstgeborn Son. Item Mal. j. Bin ich nu vater, wo ist mein ehr? Item Mala. ij. Haben wir nicht alle einen vater? Item Math. xxiij. Ir solt niemandt vater heissen auff erden, denn einer ist ewer vater, der im himel ist. Item Eph. iiij. Ein Herr, ein Gott vnd vater vnser aller, der da ist vber euch alle vnd durch euch allen vnnd inn euch allen. Item Ephe. iij. Ich beuge meine knie gegen dem vater vnsers Herren Jhesu Christi, der der rechte vater ist vber alles, was vater heißet in himel vnd erden. Item Luc. vj. Seit barmhertzig, wie auch ewer vater barmhertzig ist. Item Lu. xij. Fürchte dich nicht, du kleine herd, denn es ist ewers vaters wolgefalen, euch das reich zugeben. Item Matth. vj. x. xj. Luc. xj. Johan. xvj. Roman. viij. ij. Corinth. j.

VATER. Zeig mir schrifft an, die Gott dem Herrn solchen tittel gibt, das er ein Almechtiger vater, Herr vnd Gott sey, das ist, das er allein aller ding geweltig vnd mechtig sey im himel vnd auff erden. Y 7.
SON. Gene. xvij. Ich bin der almechtige Gott, wandle vor mir vnd sey from. Item Exod. vj. Ich bin der Herr vnnd bin erschienen Abraham, Isaac vnd Jacob, das ich jhr Almechtiger Gott sein wolt. Item Deut. iij. Wo ist ein Gott in himel vnd erden, der es deinen wercken und deiner macht könde nachthun? Item Deuter. x. Der Herr ewer Gott ist ein Gott aller götter vnnd Herr vber alle Herren, ein großer Gott, mechtig vnd schrecklich. Item Gene. xviij. Solt dem Herrn etwas vnmüglich sein. Item Hiob v. vj. xj. xxxviij. vnd xxxix.

Von der Schöpffung. VATER. Wo ist nu der dritte punct in diesem ersten Heupt Artickel gegründet, Von der schöpffung vnd von der Göttlichen wirckung? SON. In den letzten worten, die da lauten, Schöpffers himels vnd der erden, denn da gleub vnd bekenne ich, Das der Almechtige Gott mein lieber vater sey, der einige Schöpffer himels vnd der erden.

VATER. Beweise solches mit heiliger Götlicher schrifft. SON. Gene. j. Im anfang schuff Gott himel vnd erden. Item Deute. x. Siehe himel vnd aller himel Himel vnd erden vnnd alles, was darinnen ist, das ist des Herren deines Gots. Item Hie. x. Dir Herr ist niemandt gleich, Du bist gros, vnd dein nam ist gros, vnd kansts mit der that beweisen. Item bald hernach vnnd jm lj. cap. Er hat die erden durch seine krafft gemacht, vnd der welt kreiß bereitet durch sein weisheit, vnd den himel ausgebreitet durch seinen verstandt: wenn er donnert, so ist des wassers die menge vnter dem himel vnnd zeucht die Nebel auff vom ende der erden. Er machet die blitzen im Regen vnd lest den wind komen aus heimlichen örtern. Item daselbst ferner: Er ists der alles geschaffen hat, vnd Israel ist sein erbteil. Er heist Herr Zebaoth.
Y 8. Item Psalm cxxxv. Ich weiß, das der Herr gros ist und vnser Herr vor allen göttern. Alles, was er will, das thut er, im himel vnd auff erden, im Meer vnd in allen tieffen. Der die wolcken lest auffgehen von dem ende der erden, der die blitzen sampt dem regen macht, der den windt aus heimlichen örtern komen lest. Item Psal. cxxxvj. durch vnd durch. Item Psalm cxxj. Mein hülff kümpt vom Herren, der himel vnd erden gemacht hat. Item Psalm cxxiiij. Vnser hülff stehet im namen des Herrn, der himel vnd erden gemacht hat. Item Psa. xlvj. Wol dem, des hülff der Gott Jacob ist, des hoffnung auff dem Herren seinem Gott stehet, Der himel, erden, Meer vnnd alles, was darinnen ist, gemacht hat, der glauben helt ewigklich. Item Psalm cxlvij. Vnser Herr ist gros vnnd von großer krafft, vnd ist vnbegreifflich, wie er regieret. Item Esaias. xlij. So spricht Gott der Herr, Der die himel schaffet vnd ausbreitet, Der die erden machet vnnd jhr gewechse, Der dem volck, so drauff ist, den athem gibt vnd den geist denen, die drauff gehen. Item Esai. xlv. Ich bin der Herr vnd keiner mehr, der ich das liecht mache vnnd schaffe die finsternis, Der ich fried gebe vnnd schaff das vbel. Ich bin der Herr, der solches alles thut. Item bald hernach: Ich habe die erde gemacht vnd den menschen drauff geschaffen. Ich bins, des hende den himel ausgebreitet haben, vnnd hab allem seinem heer gebotten. Item Amos iiij. Siehe er ist es, der die berg machet, den wind schaffet vnd zeigt dem menschen, was er reden sol. Er machet die morgenröte, vnd die finsternis, Er tritt auff die höhen der erden, Er heist Herre Gott Zebaoth. Item Mal. ij. Hat vns nicht ein Gott geschaffen? Besiehe dauon ferner Johan. j. Osee viij. Psalm cviij. lxxxviij. ciiij. vnd cxlviij. Acto. xvij. etc.

VATER. So haben wir jtzt aus heiliger schrifft diese drey Artickel vernomen, wo sie jhren grundt darinnen haben, Zum ersten, das ein einiger Gott ist, Zum andern, das der selbige ein Almechtiger vater ist,
Z 1. Zum dritten, das er ist der einige Schöpffer himels vnd der erden vnd was darinnen ist. Nu sage mir weiter, worumb stehet das wörtlein zu forderst an, Ich gleube? SON. Dieweil menschliche weisheit ein torheit vor Gott ist vnd kan Gott in seiner weisheit nicht ergreiffen oder durch die blinde vernunfft erkennen j. Corin. ij. So wirt hie ein ander liecht denn das liecht der natur erfordert, welches ist der glaub, ein gabe des heiligen geists, durch welchen glauben wir Gott sehen vnd erkennen könden vnd jm also gefellig vnd angenem werden.

VATER. Was ist doch eigentlich der glaub? SON. Der glaub ist ein hertzlichs vertrawen auff Gottes gnad vnnd barmhertzigkeit, Also das es ist ein lebendige zuuersicht auff Gott den Herren, das er mein günstiger gnediger Gott sein wil, das ich mich also verlaß vnnd vertröste auff Gottes vnentliche barmhertzigkeit. Denn der rechte glaube ist ein gewisse zuuersicht des, das man hoffet, vnnd nicht zweiffeln an dem, das man nicht siehet Hebre. xj.

VATER. Worumb sagstu: Ich gleub an oder in Gott, vnnd nicht schlechts allein nur: Ich gleub, das ein Gott sey. SON. Gleuben, das Gott sey, das künnen auch die gotlosen, Ja auch die Teuffel sagen Jaco. ij. Aber gleuben in Gott, das ist ein gewisse lebendige warhafftige zuuersicht haben auff Gott den Herren, das er mein gnediger Gott vnd vater sein wölle, das können allein die gleubigen, denn dieselbigen setzen allein jhres hertzen einig vertrawen, trost, hoffnung vnd zuuersicht auff Gottes güte, gnad vnd barmhertzigkeit in Christo. Dieweil denn die augen des Herrn fürnemlich sehen nach dem glauben, wie der Prophet Hieremia bezeugt cap. v. Herr (spricht er) deine augen sehen nach dem glauben. Item, wer zu Gott komen wil, der muß gleuben, das er sey, vnd denen, die jn suchen, ein vergelter sein werde Hebre. xj. Darumb so wirdt einem jtzlichen in sonderheit von nöten sein (wer anders Gott gefallen wil), das er an jn gleub, denn on glauben ists vnmüglich Gott gefallen Z 2. Heb. xj. Dieweil denn der gerecht seines (nicht eines andern, sonder seines eignen) glaubens leben solle, Haba. iij. Reg. ij. So wirt hie von einem jtzlichen Christen in sonderheit ein eigener glaub erfordert, notwendig zur seligkeit. Das aber hie stehet: Ich gleube (vnd nicht ich weiß, verstandt, begreiff mit der vernunfft, oder ich disputier, zweiffel etc., sonder ich gleub) hiemit wirt Gott die aller höchste ehr angethan, damit das wir hierinnen in solchen wichtigen, hohen, götlichen, vnbegreifflichen geheimnissen mit einfeltigem glauben fassen, vnd bekennen, Das Gott der Herr vnser einiger trewer lieber Gott ist, sein wil vnnd bleiben in ewigkeit, der vns alles guts erzeigen wil an leib vnd seel, denn ich setze jetzt all mein trost, hoffnung vnd einige zuuersicht auff meinen got, das er mein hertzlieber vater ist, mir hertzlich wohlthun vnd alle veterliche trew beweisen wil, das sol ich mich alles miteinander gewiß zu jm versehen, denn dieweil er mein vater ist, so wil er mich nicht verterben lassen, denn er ist Almechtig. Er kan mir in allen meinen nöten aus dermaßen wol zu hülff komen, Vnnd dieweil er ist mein Schöpffer, der mich erschaffen hat, leib vnd seel, vernunfft, gesundtheit vnd allerley gutthat bisher reichlich bewisen hat, So gleube ich, das er mir sampt allen gleubigen zu gut erschaffen hab nicht allein hie auff erden ein jrdische wonung, sampt aller notdurfft, vnd was darinnen ist, sonder auch ein himelische wonung, sampt aller freud vnnd wunne jmmer vnnd ewigklich. Darumb so gleube ich vngezweiffelt, das mich Gott mein Herr nimmermehr verlassen werde, sonder hie zeitlich vnd dort ewigklich reichlich versorgen, das ist je gewislich war vnd ein theuer werdes wort.

Welche Ketzer diesen Artickel angefochten haben.

VATER. Haben auch die alten Ketzer etwo diesen hohen trefflichen Z 3.

Artickel, der so gewiß, so reichlich vnd so gründtlich inn heiliger schrifft verfasset ist, angefochten? SON. Ja, mehr denn ein Ketzer.

VATER. O blindtheit vnd torheit menschlicher vernunfft, welche seint die selbigen Ketzer, vnd was haben sie doch für geyfer darwieder auffbracht? SON. Der alte Ketzer Marcion, wie Eusebius anzeigt, Ecle. hist. lib. j. cap. xiij. Desgleichen der Ketzer Cerdon, wie Philastrius anzeigt. Item Manes aus Persien (dauon die Manicheer herkomen seint) haben fürgeben, es sein zwen Gott, gleich mechtig, einer, der das gut, der ander aber, der das böß erschaffen habe vnnd erhalte, sunst würde der gut Gott das böse nicht so lang dulden vnnd zulassen, wo nicht dargegn ein ander Gott were, der das böse durch seine macht erhielte. Item, ein alter Ketzer, mit namen Audeus, daruon Eusebius schreibet, Trip. hist. lib. vij. cap. xj. Der hat geleret, Das Gott nicht sey ein schöpffer des feuers vnd der finsternis. Item, Die Gotheit hab ein menschliche form vnd gestalt, wie ein ander leib des menschen. Item, Eusebius depre. Euan. li. v. cap. v. schreibt, Das die Heiden bey dreyßig tausent götter erdichtet, angebetet vnd gegleubt haben. So seint etliche so gotloß vnnd verblent, das sie gehalten haben, es sey gar kein Gott, als da seint die rechten Epicureer.

VATER. Was sagstu aber zu dem greulichen jrthumb Manetis, der zwen Gött helt? SON. Menschliche klugheit, spitzfindigkeit vnd fürwitz hat diesen Ketzer abgefürt von diesem vnserm ersten Heuptartickel. Denn so bald er mit der klugen vernunfft hat wöllen diesen Artickel ergreiffen vnd nicht durch den glauben erkennen, hat jn Gott fallen lassen vnd mit dem bösen Gött, das ist, mit dem Gott vnd Fürsten dieser welt, dem Teuffel, gestrafft vnd verblendt lassen werden, das er von dem
Z 4. rechten, einigen, waren Gott abgefallen ist vnd zu seinem bösen Gott dem Teuffel gefaren. So ein geschickte kluge meisterin ist die Vernunfft, wenn sie am aller weisesten sein wil, das sie aus dem Teuffel einen Gott machet.

VATER. Heißet doch Paulus selber den Teuffel einen Gott ij. Cor. iiij. Vnd Christus Joha. xij. und xvj. nennet jn ein Fürsten dieser welt. Und Paulus Ephe. vj. ein Regenten dieser welt. Derhalben wo er nicht so mechtig wer, so gebe jm die schrifft nicht so viel vnnd herrliche tittel. Schrieb jm auch nicht so viel gewalt zu, wie wir denn haben Hiob xlj. SON. Der Teufel ist ja ein Gott vnd Fürst, aber nicht des himels, sonder der finsternis vnd der Hellen. So ist er nicht von jm selber hie von ewigkeit, on anfang, wie Gott der Herr, denn er ist ein erschaffner Engel, im anfang der Creaturn von Gott, sampt andern Engeln gut erschaffen, hat aber sein Fürstenthum vnnd behausungt nicht behalten, wie der fromme Judas in seiner Epistel bekennet, vnnd ij. Petr. ij. So ist er nicht Almechtig, kan nicht mehr vnd ferner ausrichten vnnd schaden thun, denn so fern jms Gott erlaubt, verhengt vnd zulesset, Hiob j. Denn da könde er dem Hiob nicht bey komen, biß so lang jms der rechte Gott erleubte. So haben wir iij. Reg. xxij. Das der Gott dieser welt, der böse geist, den König Ahab nicht betriegen noch bereden oder verfüren könde durch seine falsche Propheten, biß so lang, das jm der rechte Gott solches zuließ vnd erleubte.

VATER. So höre ich wol, Gott der Herr selber ist ein anfenger vnnd vrsach des bösen? SON. Gott der Herr ist kein anfenger des bösen, sonder der Teuffel, Denn durch den Teuffel ist die lügen vnd mordt in die welt eingefurt worden, Johannis am viij.

VATER. So höre ich aber wol, der Teuffel ist dennoch ein Gott des bösen, denn dieweil er ein anfenger vnd vater ist des bösen, vnd das böß von jm entspringt vnnd herkümpt, so muß er je desselbigen bösens z 5. ein Gott sein? SON. Gott wirdt nicht allein darumb der rechte Gott genandt, das allein alles von jm herkümpt vnd jm anfang durch jn erschaffen ist worden, sonder auch, das er von ewigkeit her ist. Dieweil aber der Teuffel nicht von ewigkeit her ist, sonder im anfang von Gott, ein erschaffner Engel, so kan er dem wesen nach kein Gott sein, sonder ist wol die erst, abgefallene vnnd abtrinnige Creatur, von welcher der vngehorsam, abfall, vndanckbarkeit, hoffart etc. herkomen, dauon hernach alles böses enstanden ist. Das jm aber die schrifft gibt den namen Gott, geschicht solches darumb, das gleich wie der ware Gott ein vrsprung vnd anfang alles guten ist, Also ist der Sathan ein vrsprung des bösen. Nu ligt es aber nicht allein daran, das einer etwas böß an tag bringt vnd ein anfenger des selbigen bösens ist, sonder daran ligt es vnnd da sol sich der böß Gott erzeigen, das er neben dem rechten Gott gleicher gewalt vnd macht sey, solch sein thun vnd bosheit zu erhalten vor dem rechten guten Gott, gleich wie der einige rechte gute Gott seine gute geschöpff vnd werck erhelt durch sein Almechtige krafft vor dem Teuffel.

VATER. Wie kümpts denn, das das böß so lang weret vnd jmmer bisher erhalten ist worden? SON. Das geschicht nicht aus des teufels macht, sonder aus Gottes zorn vnd gerechtigkeit, damit er also straffet alle gotlose menschen. Daher kümpts denn, das die schrifft etwo Gott dem Herrn zulegt, das er auch das böse thu, wie wir denn etliche sprüch haben, die dahin gezogen werden, Als sonderlich Esai. xlv. Ich bin der Herr vnd keiner mehr, der ich das liecht mache, vnd schaffe die finsternis, Der ich fried gebe vnd schaffe das vbel. Ich bin der Herr, der solches alles thut. Item Esaie liiij. Ich schaffs, das der verterber vmbkümpt. Item Pro. xvj. Der Herr macht alles vmb sein selbs willen, Auch den gotlosen zum bösen tag. Item Amos iij. Ist auch ein vnglück in der z 6. statt, das der Herr Herr nicht thu? Item Hier. in threnis cap. iij. Wer darff sagen, das solches geschehe on des Herrn befelch? vnd das wieder böses noch gutes kome durch seinen befelch? Item Syrach xj. Es kümpt alles von Gott, glück vnd vnglück, leben vnd todt, Armut vnd reichtumb. Solche vnd dergleichen sprüch mehr wöllen erstlich anzeigen, das Gott sey vnnd thu alles in allen, braucht also wieder die bösen, den Teuffel vnnd gotlose leut als ein Instrument, damit er seine gerechtigkeit an den bösen erzeigt, wie solches zusehen ist Esa. xlij. im ende. Das böß den bösen zur straff, auff das sich die gotlosen bekeren, Gott fürchten vnd vom bösen abstehen; das gut aber schaffet er vmb der frommen willen, dieselbigen damit zubringen in ein rechten glauben vnd götliche liebe. — Zum andern, so redet auch etwo die schrifft darumb also vnd leget auch das böß Got dem Herrn zu, damit sie diesen Manicheischen jrthumb, oben gemelt, zu schanden mache. Denn wie wol Gott der Her

anfengklich das böse nicht erschaffen hat, sonder das böse kümpt vom Teuffel, aus seinem vnd des menschen vngehorsam vnd bösen willen, So brauchet, duldet vnd verhengt doch Gott der Herr etwo solches zur rach vnd straff vber die bösen vnd zu nutz vnd gut den frommen, Denn so gut ist Gott, das er kein böses ließ geschehen, wo er nicht ein bessers daraus machen wolt, wie denn auch solches der heilige Augustinus bekennet. Adam hat Gott lassen fallen, aber daraus ist komen solch gros heil, das Gott ist mensch vnd vnser heiland worden vnd hat damit die menschliche natur vnmeßlich höher geehret, wieder sie der Teuffel durch den fahl geschendet hatte. Nicht das Gott das böse lieb oder gern hab (sunst würde er das gute nicht drauff schaffen, sonder das bös also lassen bleiben vnd zunemen), Sonder das er zu verdrieß dem bösen, vnd dem Teuffel seine güte dester reichlicher erzeige, zu seinen lob vnd ehren.

Z 7. Das kan ein gewaltiger, Almechtiger, allein weiser vnnd ewiger Gott sein, der kan den auserwelten alle ding zum besten keren Ro. viij. Das er aber den Teuffel sampt allen gotlosen verstoßet, verdammet, hie vnd dort ewigklich peiniget, das thut er als ein gerechter Gott, seine gerechtigkeit damit zu erzeigen, das er nicht ein Gott ist, dem gotloß wesen gefalle Psal. v. Denn das böß kumpt nicht von Gott (sonder aus dem Teufel), was aber nicht aus Gott kümpt, das bleibt auch nicht bey Gott, kan auch vor Gott in die leng nicht bestehen. Das aber Gott nicht ein anfenger sey des bösen, sonder der Teuffel, vnd also folgends der mensch, ist solchs klerlich zu sehen, erstlich an dem, das Gott den Englen im himel zuuor anzeigt vnd eingeben hat jr Fürstentumb vnd behausung, in welchem, wo sie weren bliben, worden sie nicht verstoßen sein worden aus dem himel. Der Satan hette auch nicht solch vnglück im Paradeiß mit Adam angerichtet. So ists auch klerlich zu sehen mit den menschen, das Gott jres fals, sünde vnd vbertrettung kein vrsach ist, denn Gott hat erstlich dem Adam sein götlich gebot angezeigt, jn gewarnet, vnd dabey ein schwere drawung darzu gethan, damit also Gott der Herr kein vrsach sein kan an solchem vbel. So ist Gott der aller höhest, vnd ist niemant vber jm, derhalben so kan er nicht vnrecht thun vnd böses volstrecken Deut. xxxij. Denn der thut böses vnnd vnrecht, welcher ein Oberherrn vber jm hat, wie der Teuffel vnd der mensch hat gethan. Gott aber, dieweil er der öberst Herr ist, so kan jn niemant straffen vnd vnrecht fürhalten, denn er ists, der da macht vnd thut alles was jm gefelt, im himel vnd auff erden, Psal. cxxxv. In summa: Gott ist gerecht, barmhertzig vnd Almechtig. Seine barmhertzigkeit hat er an dem menschen bewisen, in dem, das er jn so from, heilig vnnd zum ewigen leben erschaffen hat. Gerecht ist er, in dem, das er sich als ein gerechter Gott erzeigt hat, die sünde so ernstlich an Adam vnd seinen nachkomen zur

Z 8. straffen. Almechtig ist er, das Gott durch sein Almechtigkeit den menschen wieder aus des Teuffels reich vnd ewiger verdamnis heraus reißet vnd erlediget. Solche barmhertzigkeit, gerechtigkeit vnd Almechtigkeit erzeigt Gott nicht nach unsern düncken, sonder nach seinem willen, wenn, wie vnd an welchen er wil; wer wil jm hie darumb können einreden? Besiehe Hiob ix. O welche ein tieffe des reichtumbs beide der weisheit vnd erkentnis Gottes, wie gar vnbegreifflich seint seine gericht vnd vnerforschlich seine weg Rom. xj.

VATER. Was hat sich denn der blinde toll Ketzery ziehen, das er mit der vernunfft in die ewige vnausforschliche gotheit so schendlich gefallen ist. SON. Der heilige Paulus j. Co. j. zeigt aus dem Propheten Esaia xxix. die vrsach an mit diesen worten also: Es stehet geschrieben: Ich wil vmbbringen die weisheit der weisen vnd den verstant der verstendigen wil ich verwerffen, wo seint die klugen? wo seint die schrieffgelerten? wo seint die weltweisen? Hat nicht Gott die weisheit dieser welt zur torheit gemacht? etc.

VATER. So ligt es nicht an jemands willen oder wolmeinen, sonder an Gottes erleuchten vnd erhalten. So erbarmet sich auch Gott welches er wil, vnd verdampt welchen er wil, Dieweil er allein der einige gewaltige Got ist, dem niemant wiederstant thun kan. SON. Ja, denn Paulus bekennet solchs Ro. ix. Aber da wöllen wir vns nicht hinaus lassen aus der heiligen schrifft inn den vnausforschlichen willen Gottes, damit vns nicht geschehe, wie dem freueln vnd vermessenen Ketzer Manes, sonder wöllen hie zu lenden vnd vns nicht bekümmern mit dem heimlichen vnd verborgenen willen Gottes, so vns in der heiligen schrifft nicht ist eröffnet. Wir wöllen vns genügen lassen, ja Gott lob vnd danck sagen, das er vns seinen gnedigen veterlichen willen hat geoffenbart in seinem wort vnnd in diesem Artickel, das er vnser gnediger Gott, trewer lieber Vater vnnd Heilandt sein wil, jmmer vnnd ewigklich.

VATER. Wo bleibt denn der ander Ketzer, der Gott nicht wil Aa1 lassen ein Schöpffer sein des feurs vnd der finsternis? SON. Das ist der Ketzer Audeus, oben gemelt, das ist nu gar ein grober jrthumb, den auch die vernunfft greiffen kan, Sintemal die vernunfft selber schließen vnd bekennen muß, das alles was da ist vnnd das wesen hat, muß entweder Gott oder ein Creatur sein, Eintweder Schöpffer oder ein geschöpff; hie leidet sich nichts dazwischen, das nicht eintweder Gott oder creatur sey. Ist nu das feuer vnd finsternis von Gott erschaffen, so ist es gewislich ein Creatur; Ist es aber von Gott nicht erschaffen, so ists kein Creatur. Ists aber kein Creatur, so muß Gott sein. Was ist mir aber das für ein Gott? villeicht der Chaldeer Gott, welche das feuer für Gott anbeten. Also wil villeicht dieser blinder vnnd nerrischer Ketzer auch zwen Götter machen, wie Manes, doch auff ein andere weiß, nemlich also, das das feuer der güt Gott sey, dieweil es scheinet, leuchtet vnd wermet, Die finsternis aber sey der böse Gott, der kelte mit sich bringt, die leut blendet vnnd unter seinem Regiment viel bosheit, nemlich inn der finsternis, verbracht wirdt. Solches sag ich nicht, das der Ketzer Audeus also gewölt hab, sonder das wir sehen, wo doch zu letzt die tolle vernunfft hinkeme, wenn man jr wolt nachhengen, vnd den Zigel zu lang lassen. Darumb so heißets hie, wie Esaias viij. sagt: Ja nach dem gesetz vnd zeugknis, werden sie das nicht sagen, so werden sie die morgenröte nicht haben etc. welche ist die erleuchtung des heiligen heists, Denn im Esaia cap. xlv. stehet also: Ich bin der Herr, vnd keiner mehr, der ich das liecht mache vnd schaffe die finsternis. Item Am iiij. Er machet die mörgenröte vnd die finsternis. Item, so das feuer von Got nicht erschaffen wer, so würde es nicht thun vnd ausrichten als ein gehorsam Element vnnd Creatur, den willen seines Schöpffers. Nu thut es aber nach seins Schöpffers befelch Gene. xix. Felt vber Sadoma etc. Aa2

Item, verbrennet die drey knaben nicht im glüenden offen, wieder sein natur, Danielis iij. Darumb so ists gewiß von Got erschaffen, dieweils jm gehorsam ist, wie auch solches ferner zusehen ist, Nu. xj. vnd iij. Reg. xviij. So spricht Dauid Psalm cxlviij. Da er allerley geschöpff Gott den Herren zu preisen vermanet, Feuer, Hagel, Schnee vnd dampff, Sturmwindt, die sein wort ausrichten etc. sollen loben den namen des Herrn, denn sein nam allein ist hoch, Sein lob gehet so weit himel vnd erden ist. Wenn denn Feuer, Dampff vnnd sturmwindt etc. nicht Gottes geschöpff seint, worumb zelet sie denn Dauid vnter andern geschöpffen Gottes vnnd vermanet sie Gott zu loben? Item Hiob j. Das feuer Gottes fiel vom himel etc. Wie kan es aber das feuer Gottes sein, wenn ers nicht erschaffen hat? Item Esa. xliij. So du ins feur gehest (spricht Gott), soltu nicht brennen, vnd die flammen sollen dich nicht anzünden, Denn ich bin der Herr dein Gott, der heilige in Israel, dein Heiland. Hie sehen wir, das sich Gott hören lesset, das er des feurs mechtig sey als ein gewaltiger schöpffer, welcher dem feuer sein krafft vnnd natur nemen kan, wenn er wil. Item besihe ferner Hiob xxxvij. Exo. ix. Item Exo. x. Hat nicht Gott durch Mosen ein dicke finsternis in gantz Egypten landt gemachet, drey tag aneinander, das niemant den andern sahe? Item Psal. ciiij. Du machst finsternis, das nacht wirdt, da regen sich alle wilde thier. Item Psal. cv. Er ließ finsternis komen vnd machts finster, vnnd waren nicht vngehorsam seinen worten. Dieweil denn Gott der Herr dazumal die finsternis gemacht vnd eingefürt hat vber Egypten, so muß ers je zuuor erschaffen haben, vnnd sein jtzt jhrem schöpffer gehorsam nach seinem befelch. Item bald hernach: Er gab jn Hagel zum regen, feurflammen in jrem lande. Solches aber alles vberlauffe ich nur auff das kürtzest, damit A♣3 anzuzeigen, wie man sich in heiliger schrifft vben müge, allerley jrthumb vnd Ketzerey zuuerlegen.

VATER. Was sagstu denn zu dem andern jrthumb, da der Ketzer Audeus fürgibt, Gott hab menschen gestalt, Dieweil er Gene. j. sagt: Lasset vns menschen machen, ein bild das vns gleich sey. SON. Diese bildtnis ist, dauon Paulus sagt Eph. iiij. Ziehet den newen menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffner gerechtigkeit vnnd heiligkeit. Item Colo. iij. Ziehet den newen menschen an, der vernewert wirt zu der erkentnis, nach dem ebenbild des, der jn geschaffen hat. Hieraus verstehen wir nu, was Gott damit gemeint hab Gen. j. Sapi. ij. Ein bild, das vns gleich sey, nemlich, dieweil Gott ein geist ist, Jo. iiij. vnd darzu gerecht, heilig etc. So hat er auch einen geistlichen gerechten, heiligen menschen geschaffen. Dieweil aber Adam vnnd alle menschen durch des Satans betrug fleischlich worden seint, So machet vns Gott in der newen geburt durch seinen geist wieder newe, heilige vnd fromme menschen, dauon hie Paulus saget. Denn das ist nichts, das Gott augen, ohren, mundt, hende etc. haben sol, wie dem Audeo getreumet hat, denn Gott ist ein geist, Ein geist aber, hat deren keines. So spricht Gott der Herr jm Propheten Esai xl. Wem wölt jhr Gott nach bilden? oder was für ein gleichnis wölt jhr jm zu richten etc. Item, wem wölt jhr denn mich nach bilden, dem ich gleich sey? spricht der heilige. Darumb wolte Gott in keiner gestalt erscheinen Deutero. iiij., dieweil er vnbegreifflich vnd vnsichtbarlich ist.

VATER. Wo wöllen wir denn mit den Abgöttischen Heidnischen Ketzern hin, welche nie recht gelert vnnd gleubt haben von Gott, sonder so manchen auffgeworffen vnd angebet, so viel etwo Stett vnd flecken, ja heuser gehabt haben? SON. Wir wöllen vns aus vnser Wagenburg nicht begeben von der heiligen schrifft, wöllen mit solchen Giganten vnnd Risen nicht mit der bloßen vernunfft kempffen, sonder Gottes wort für Aa4 vns nemen vnd demselbigen glauben geben, wie wir denn sonderlich haben. Deut. iiij. spricht Mose also: Du hasts gesehen, auff das du wissest, das der Herr allein Gott ist vnd keiner mehr. Item bald hernach, So soltu nu heuts tags wissen vnd zu hertzen nemen, das der Herr ein Gott ist, oben im himel vnnd vnden auff erden, vnnd keiner mehr. Item Nehe. ix. Herr du bists allein, du hast gemacht den himel vnnd aller Himel himel, mit alle jrem heer, Die erden, vnnd alles was drauff ist, Die Meer, vnd alles was drinnen ist; Du machest alles lebendig, vnd das himelische heer betet dich an; Du bist der Herr Gott etc. Item Deuter. xxxij. Gebt vnserm Gott allein die ehr. Item daselbst ferner: Sehet jr nu, das ichs allein bin, vnd ist kein Gott neben mir. Ich kan tödten vnd lebendig machen, Ich kan schlagen vnd kan heilen, vnd ist niemant der aus meiner handt errette, denn ich wil meine hende in den himel heben vnd wil sagen: Ich lebe ewigklich. Item Esai. xlviij. Ich bins, ich bin der erst, darzu auch der letzt; Meine hant hat den erdbaden gegründet, vnd mein rechte handt hat den himel vmbspannet, was ich ruffe, das stehet alles da. Item bald hernach: Ich bin der Herr dein Gott, der dich leret, was nützlich ist, vnnd leitet dich auff dem weg, den du gehest. Item Hier. iij. Du bist der Herr vnser Gott. Item, warlich, es hat Israel kein hülff, denn am Herrn vnserm Gott. Item Osee xij. Der Herr ist der Gott Zebaoth, Herr ist sein name. So beker dich nu zu deinem Gott. Item Osee xiij. Ich bin der Herr dein Gott, aus Egyptenlande her, Vnd du soltest ja keinen andern Gott kennen denn mich, vnd keinen Heiland on allein mich. Item ij. Reg. vij. Herr Gott, es ist keiner wie du, vnd ist kein Gott denn du. Item iiij. Reg. v. Sihe, ich weiß, das kein Gott ist in allen landen, on inn Israel. Item j. Timo. ij. Es ist ein Gott vnd ein mitler etc. Item Ephe. iiij. Ein Herr, Aa5 ein glaub, ein Tauff, ein Gott vnd vater etc. Item Luc. xviij. Niemandt ist gut, denn der einige Gott. Solche vnd dergleichen sprüch mehr aus Mose, den Propheten, Christo vnnd den Aposteln genomen, gelten mir mehr denn der gantzen Abgöttischen vnnd Abergleubischen blinden welt spitzfindigkeit, sampt all jrher weisheit vnnd klugheit auff einen hauffen. Darumb so ist mit dem Teuffel vnd seiner braut, den gotlosen, nicht zu disputieren, sondern mit solchen sprüchen ist allein vnser glaub vnd aller gotförchtigen hertz zu stercken vnd zuerhalten.

VATER. Was sagstu denn von den Epicurern, welche solche Sew seint, die gar von keinem Gott vberal wissen wöllen? SON. Ich weiß nicht, was denselben zu antworten ist, denn es seint nicht menschen, sonder Sew, vnd vnuernünfftige thier. Paulus sagt Ro. j. Das in aller menschen hertz geschriben sey, das ein Gott ist, denn daselst spricht er also, das man weiß, das Gott sey, ist in offenbar, denn Got hat es jn offenbart, damit das Gottes vnsichtbars wesen, das ist, sein ewige krafft vnd gotheit wirdt ersehen, so man des warnimpt an den wercken, nemlich

an der schöpffung der welt etc. Darumb mich wunder nimpt, das ein mensch wieder sein eingen gewissen vnd vernunfft darff verneinen, das Gott sey.

VATER. Spricht doch Dauid Psal. liij. vnnd xiiij. Die thoren sprechen in jrem hertzen, es ist kein Gott? SON. Die gotlosen sagen wol, es sey kein Gott, der sie straffen wirdt von wegen jres gotlosen wesens, denn sie seint so sicher, das sie einen bundt mit dem tod vnd einen verstandt mit der hellen troffen haben Esai. xxviij. Also auch, wenn es jnen vbel gehet, so verzweiffeln sie, vnd sagen, es sey kein Gott, der jnen barmhertzig sein werde. Also verleugnen die gotlosen nicht das göttlich wesen, nemlich, das im wesen kein Gott sey, sonder, das Gott jnen nicht sey nach seinem ampt, gerecht vnd barmhertzig, wie er sich denn in seinem
Aa6 wort hören lesset vnd anbeutet. Sie sagen wol (spricht Paulus Tit. j.) sie erkennen Gott, aber mit den wercken verleugnen sie es, Sintemal sie seint, an welchen Gott grewel hat, vnd gehorchen nicht vnd seint zu allem guten werck vntüchtig. Es kann wol sein, das etliche gotlose leut vom Teuffel so hart verstockt vnd verblent werden, das sie fürgeben, es sey gar kein Gott, wie denn etliche vnter den Heiden durch verblendung des Teuffels dahin komen seint. Aber ein vernünfftiger Heid verleugnet solches gar nicht, denn die Teuffel selber könden es nicht leugnen, Jaco. am ij.

VATER. Dieweil nu aus Gottes wort erhalten ist, vnd das licht der natur auch bekennen vnd zulassen muß, das ein Gott sey, welches ist aber nu derselbige einige vnnd warhafftige Gott, vnd welchs volck erkennet, ehret vnd preiset rechtschaffen denselbigen Gott, Sintemal viel völcker seint, welche streiten vnd fürgeben, das sie den rechten got haben, wo durch wirt nu der rechte Gott erkennet, das er desselbigen volcks Gott sey? SON. Der Gott ist der rechte Gott, welcher bißher jmmer zu das feld behalten vnd sein volck gewaltig vor andern göttern, dem Teuffel vnnd der welt erhalten hat, welcher den Patriarchen erschienen, durch Mosen gered, vnd wunderwerck gethan, sein volck aus Egypten gefürt vnd große wunderwerck vor jren augen gethan, Die Propheten erweckt, durch sie geweissaget, vnd zu letzt Christum seinen son gesant vnd sich durch seinen lieben Son der gantzen welt angebotten, das er aller welt Gott sein wölle; wer jn anneme für seinen Gott vnd erkenne seinen Son für seinen Heiland, der sol sein vnd bleiben ein kind Gottes in ewigkeit. Von diesem Son Gottes, durch welchen wir den rechten Gott treffen, erkennen vnd zu vnserm eignen Gott erlangen, werden wir jtzt ferner haben, in dem andern Heuptartickel von Jesu Christo. Darumb so stehet der rechte Gott da vnd ruffet der gantzen welt, redet sie an, vnd spricht
Aa7 Dauid Psal. l. also: Gott der Herr der mechtige, redet, vnd ruffet der welt, von auffgang der Sonnen biß zum nidergang: Aus Zion bricht an der schöne glantz Gottes, da weiset vns Gott entlich hin, nemlich, wöllen wir jn erkennen vnnd recht ergreiffen, so müssen wir die götliche lere, das heilig Euangelion, den herlichen schönen glantz, erstlich zu Zion ausgangen, annemen vnd darinnen Gott den Herren lernen erkennen vnnd an jn gleuben, das er seinen Son gesant hat, zum Heiland der gantzen welt. Also treffen wir denn den rechten Gott vnd wissen, vnter welchem

volck der rechte Gott zu suchen vnd zu finden ist, vnd wie, womit vnd wodurch wir jn recht grüntlich ergreiffen sollen, damit wir des rechten Gott nicht fehlen. Von dem Gott redet auch Dauid Psalm cxxxv. vnnd ij. Reg. vij. vnnd j. Par. xvij. Hoseas xij.

Der ander Heuptartickel: Von Jhesu Christo, dem Son Gottes. (Bild.)

VATER. Wie heißet der ander Artickel vnsers heiligen glaubens? SON. Ich gleub an Jhesum Christum, seinen eingebornen Son, vnsern Aa8 Herrn.

VATER. Was wirt vns in diesem Artickel auffs kürtzest fürgehalten? SON. Drey sondere stück gleubet vnd bekennet hie ein rechter Christ. Zum ersten, Das Jhesus von Nazareth sey der warhafftige Christus, nemlich der versprochene Messias. Zum andern, das Jhesus sey der Son Gottes. Zum dritten, das Jhesus sey ein gewaltiger Herr der gantzen welt, ein gnediger Herr aber aller gleubigen.

Jhesus ist der ware Messias. VATER. Beweise mit heiliger schriefft, das Jhesus sey Christus, der gesalbte des Herren vnd der war Messias. SON. Math. j. vnd Luc. j. ists klar vnnd offenbar, das Maria, ein Junckfraw aus dem stamme Juda vnd aus dem hause David (zu Nazareth wonhafft, in Galilea), einen Son vom heiligen geist empfangen vnd zu Bethlehem in Juda geboren hat, nach der Propheceyung Esaias vij. viij. vnd Mich. v. Solch jr kintlein ist geheißen worden nach dem befelch Gottes, durch den Engel verkündigt, Jesus. Von diesem kindlein Jesu sagt der Engel Gabriel Luc. j. Also: Gott der Herr wirdt jm den stul seines vaters Dauid geben, vnnd er wirdt ein König sein vber das Haus Jacob ewigklich, vnnd seines Königreichs wirt kein ende sein. Da haben wir nu, das das kindtlein Jesus, Marie Son, sol der zukünfftige Christ, der gesalbt, der rechte König vnnd Messias sein. Also singt auch bald hernach Zacharias in seinem gesang Luc. j. Der Gott Israel hat auffgericht ein horn des heils in dem hause seines dieners Dauid, Als er vor zeiten geredt hat durch den mundt seiner heiligen Propheten. Also verkündigt auch hernach ferner solches der Engel den Hirten auff dem felde Luce ij. vnnd spricht also: Euch ist heut der Heyland geborn, welcher ist Christus der Herr jnn der statt Dauid. Item Luce. iiij. aus Bb1 dem Propheten Esaia lxi. spricht: Vnnd zeuget Christus von jhm selber, das er der gesalbte Gotes sey, welches durch den heiligen geist offenbarlich geschehen ist, Joha. j. Hieher stimmet auch mit zu die red Andree, wie er zu seinem bruder Simoni also sagt Jo. j. Wir haben den Messias gefunden, welches ist verdolmetschet der gesalbte, vnd füret jn zu Jesu. Also bekennet auch solches Philippus vnd spricht zu Nathanael Joan. j. Wir haben den funden, von welchem Moses im gesetz vnd die Propheten geschrieben haben, Jesum, Josephs Son von Nazareth. Also redet hernach Nathanael Jesum an, bekennet solchs vnd spricht: Rabbi, du bist Gottes Son, du bist der Köninck von Israel. Also gleuben vnnd bekennen auch solches die Samariter mit dem Samaritanischen weib Joan. iiij. vnd sprechen: Wir haben selber gehört vnnd erkennet, das dieser ist warlich Christus, der welt Hieland. Item Jo. xx. Dise zeichen

sind geschrieben, das jr gleubt, Jhesus sei Christ, der SON Gottes etc. Dieser Jhesus ists nu, den Gott der vatter versieglet hat, Jo. vj. vnd gesalbet zum Christ Gottes, das er der war Messias sein sol in ewigkeit.

VATER. Warumb ist Gottes SON von seiner mutter Maria Jhesus genennet worden? SON. Gott, sein himelscher Vater, hat jhm den Namen selber geben vnd durch den Engel also zunennen befolhen. Denn Jhesus heist ein Heiland. Dieweil er nu ein Heiland der gantzen welt solte werden, so hat er den namen mith der that müssen füren. Seittemal der Engel Mat. j. spricht: Er wird sein volck selig machen von jren sünden. So heißet er jtzt auch ferner Christus von wegen seines ampts vnnd regiments, denn er sol sein ein König in ewigkeit, sein volck zu regieren in gericht vnnd gerechtigkeit Hier. am xxiij.

VATER. Wie verstehst du aber die andern volgenden wort: Seinen
Bb2 eingebornen Son? SON. Ich verstehe durch den glauben, das Jhesus Christus ist der eingeborne son Gottes, vom vater in ewigkeit geborn.

VATER. Ist Christus der son Gottes, so folget ferner daraus, das er auch müß warer Gott sein, von wegen seines götlichen wesens, art vnd natur, so er vom vater hat als ein natürlicher Son. So volgt jtzt zum dritten nach aller vernunfft, das zwen Götter seind. Nun hast du aber oben beweisen auß heiliger schrifft, das nit mer als ein einiger Gott ist, wie wilt du denn beweren, das auch Christus warhafftiger Gott sey? SON. Ich bleib noch jmmer bei dem ersten grund, da ich auß Gottes wort erhalten hab, Das allein nur ein einiger Gott ist, darumb sage ich nicht, das zwen Götter, sonder das sage ich, bekenne es vnd gleubs auch, das in der einigen ewigen Gotheit zwu personen seind, nemlich Gott der vater vnd Gott der son, vnd das ein jtzliche person fur sich selber warer natürlicher Gott ist, vnnd seind doch nicht zween götter, sonder nur ein einiger Gott, Also das der Son gleicher gewalt, macht, herligkeit vnnd maiestat ist mit dem vater von ewigkeit zu ewigkeit, in einem göttlichen wesen vnzerteilet vnd vnuermischet.

VATER. Das kan die vernunfft vnd der welt weisen verstand nimmermer verstehen noch begreiffen, das eins zwey vnd zwey eins sein künde, darumb ists der vernunfft ein vnerhört, vngewonet vnd vngebreuchlich ding. SON. Ja, ich hab auch solches jnn keiner Philosophia odder Heidnischer kunst je gelesen oder gefunden, sonder allein jnn der Schuel des heiligen geists vnd in dem schrein göttlichs geheimnus jnn der heiligen Biblien hab ich solches gelernet. Darumb so gilt hie abermal nicht viel disputirens vnnd grüblens (wie die spitzfündigen köpff pflegen zuthun), sonder es gilt gleuben. Darumb so stehet im anfang dieses andern Artickels: Ich gleub, vnd steht nicht: Ich erkenne odder ergreiffe
Bb3 es durch die vernunfft, aus der Dialectica, Arithmetica oder Mathematica, sonder aus Gottes wort durch den glauben.

Christus ist der Son Gottes, wird bewert aus der schrifft. VATER. So bewere mir aus göttlicher schrifft, das Christus der eingeborne son Gottes sey? SON. Wir haben im andern Psalm also: Ich wil von einer solchen weis predigen, das der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein son, heute hab ich dich gezeuget. Item ij. Reg. vij. spricht Gott der Herr von Christo also: Ich wil sein vater sein, vnnd er sol

mein son sein. Item Pro. xxx. wer hat alle end der welt gestellet? wie heißet er? vnd wie heißet sein son? Item Matt. iij vnnd xvij. Das ist mein lieber son. Item Matth. xiiij. die im Schiffe waren, fielen fur Jhesu nieder vnnd sprachen: Du bist warlich gottes son. Item Matth. xvj. spricht Petrus: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Son. Item Mar. xv. spricht der Heuptman: Warlich dieser mensch ist Gottes Son gewesen. Item Lu. x. Es ist mir alles übergeben von meinem Vater, vnd niemandt weiß, wer der Son sey, denn nur der Vatter, noch wer der Vatter sei, denn nur der Son, vnd welchem es der sun will offenbarn. Item Lu. xxij. Bistu Gottes Son? Er sprach zu jnen: Ir sagets, denn ich bins. Item Joan. iij. Gott hat seinen Son nicht gesand in die welt, das er die welt richte. Item hernach: Der Vater hat den Son lieb, vnd hatt jm alles in sein hand geben. Item Joan. v. Es kumbt die stund, das die todten werden die stimme des Sons Gottes hören etc. In diesem Capittel wirt Christus offtmals Gottes Son genent. Item Joan. jj. Die kranckheit ist nicht zum tod, sonder zur ehr Gottes, das der Sun Gottes dadurch geehret werde. Item Joan. xx. Diese zeichen seind geschrieben, das jr gleubt, Jhesus sei Christ der Son Gottes. Item Roma j. viij vnd j. Cor. j. Bb4 Ephe. j. Col. j. vnd ij. Pet. j. Item j. Jo. iij. iiij. v. Item Hebre. j. v. vi. vij. vnd x. Acto. viij. etc.

VATER. Du hast bisher mith viel schrifften beweret, das Christus Gottes son genennet werde, werden wir doch auch offtmals kinder Gotes genennet, als Johan. xj.; So werden auch die Engel kinder Gottes genennet Hiob j. vnd xxviij. SON. Kinder Gottes vnnd der Son Gottes, ist zweierlry, denn die schrifft redet wol etwa jnn gemein hin von den gleubigen, das sie Gottes kinder sind Jo. j. Wir finden aber nicht in der schrifft, das dieselbige schrifft etwa einen gleubigen jnn sonderheit allein nennet Gottes Son.

VATER. Haben wir doch j. Par. xxiij. vnnd xxix. das Gott der Herr den König Salomo seinen Son heißet, vnd das er sein vater sein wölle. SON. Er heißet jn aber nicht seinen einigen oder eingebornen Son, denn: Ich gleube nicht schlecht an den son Gottes, sonder an den eingebornen Son Gottes, denn wiewol Gott der Vater sonst viel Söne hat, als alle gleubigen Luce am vj. Gala. iij. Vnd hie den Salomo seinen Son nennet (vmb der figur willen, des rechten zukünfftigens Salomo, welcher der rechte Son sein solte vnnd den rechten geistlichen Tempel bawen), so heißet er doch derselbigen keinen seinen eingebornen Son, wie er diesen seinen geliebten Son nennet, darumb so ist wol achtung auff dieses wörtlin (eingebornen) zu haben.

VATER. Beweise es mit heiliger Schrifft, das Christus Jhesus der eingeborne son Gottes genennet wird. SON. j. Johan. iiij. Daran ist erschienen die liebe Gottes gegen vns, das Gott seinen eingebornen Son gesandt hat in die welt, das wir durch jn leben sollen. Item Johan. j. Niemand hat Gott jhe gesehen, der eingeborne son, der inn des vaters schos ist, der hat es vns verkündiget. Item Johannis iij. Also hat Gott die welt geliebt, das er seinen einigen son gab. Item bald hernach: Bb5 Wer nicht gleubet, der ist schon gericht, denn er gleubet nicht an den namen des eingebornen Son Gottes. Item Johan. j. Wir sahen seine herligkeit, eine herrligkeit als des eingebornen sons vom vatter.

VATER. Worumb wird Christus genennet der eingeborne Son Gottes? SON. Von wegen der mercklichen vnterscheid zwischen diesem son Gottes vnd den andern Gottes kindern, denn Jhesus ist der eingeborne son Gottes, vom vater jnn ewigkeit geborn, der jnn des vaters schos ist Johan. j. Welcher im vater ist, vnnd der vater jnn jhm, ein einig, ewig, Göttlich wesen, gleicher macht vnd herrligkeit, von ewigkeit zu ewigkeit. Darumb ob schon die gleubigen auch Gottes kinder seind vnnd der göttlichen natur teilhafftig werden, ij. Pet. j., so seind sie doch nicht wesentliche vnd natürliche Gottes kinder, sondern aus gnaden adoptiert vnd an kinds stat, aus barmhertzigkeit jnn diesen geliebten son, zu Gotes kindern angenomen Ephe. ij. iij. Christus ist aber nicht adoptirt zum Son, wie Bonosius der Ketzer hielt.

Christus ist warer Gott. VATER. Beweise mit heiliger schrifft, das Jhesus Christus nicht allein der eingeborne son Gottes genennet wird, wie bisher gehöret ist, sondern das er auch selber Gott genennet vnd warhafftiger Gott erwiesen wird? SON. Jo. j. Im anfang war das wort, vnnd das wort war bey Gott, vnnd Gott war das wort. Hie beweiset Sanct Johannes, das das wort, durch welches alles ist erschaffen Gen. am j., sey Gottes son, vnnd dasselbige wort sey warhaffter Gott, vnd gibt also der Gottheit zwo vnderschidliche personen zu; so ist auch das wort im anfang aller Creaturn zuuor, was aber für dem anfang, vnd der erschöpffung aller Creaturn ist, das ist keine Creatur, sondern Gott selber.
Bb6 Item Johan. xx. sagt Thomas zu Christo: Mein Herr vnnd mein gott, was kann aber gründlichers angezeigt werden denn eben dieser spruch? Item Roma am ix. zeigt Paulus an, das Christus aus den vetern von Israel herkome nach dem fleisch, vnnd spricht also: Aus welchen Christus herkömpt nach dem fleisch, der da ist Gott vber alles, gelobt jnn ewigkeit. Wer wil aber hie so einen hellen vnnd klaren spruch von der ewigen gottheit Christi verneinen vnd so vnuerschampt felschen vnd vnrecht deuten dürffen? Item ij. Cor. v. Gott war in Christo vnd versönet die welt mit jm selber vnd rechnet jnn jre sünd nicht zu. Hie wirt keiner so durstig vnd kün sein dürffen, der sich vnterstehe außflucht zu suchen mit solchen worten, also: Ja es steht, Gott war in Christo, wie er in mir vnd dir ist, er sagt aber nicht, got war Christus. Denn einem solchen ist bald geantwort. Paulus sagt mith wolbedachten worten also, damith er vnterscheiden wil, die zwo naturn jnn Christo, darumb setzt er bald darauff: Er versünet die welt mit jm selber; da rüret er widerumb die gottheit Christi, dazu so sagt er noch ferner: Vnnd rechnet jhn jr sünd nicht zu, Denn die sünd nicht zurechnen, sonder verzeihen gehört allein Gott zu. So sagt Paulus zu ferner verklerung vnd verstand dieses spruchs Col. ij. also: Inn Christo wonet die gantze fülle der gotheit leibhafftig. Hie zeiget Paulus klar an, das Gott leibhafftig in Christo sey, ist also wesentlicher warher Gott. Gleich nun wie der vater der Schöpffer ist vnd alles von jm ist erschaffen worden, also seint alle Creaturen durch den son erschaffen worden, Johan. j. Colosse. j. Ephe. iij. vnd Hebre. j.

Welche Ketzer diesen Artickel widersprochen haben. VATER. Ist auch dieser Artickel von den alten Ketzern angefochten
Bb7 worden? SON. Es ist ein solch geschwerm von allerley Ketzern hie

zusammen gerunnen, das ich schier nicht weis, an welchem ich nun anfahen sol, denn ein jtzlicher hat an Christo vnserm Herrn wöllen Ritter vnnd meister werden. Einer hat diß, der ander ein anders fürgeben, doch alles dahin gerichtet, das Jhesus nicht sey der war Messias, sey auch nicht Gottes son noch Gott selber. Da haben sie die ware Gottheit Christi vnsers Herrn verleucknet, gelestert vnnd auffs aller grewlichst, ketzerlichest vnnd teuffelichest vernichtet vnd verkleinert, vnter welchen ist gewesen Arius, Ebion, Eudoxus, Eunomius, Cherinthus, Valentinus, Artemon, Photinus, Sabellius, Paulus Samotanus, Jüden vnnd Jüdgenossen, Türcken vnd Tattern etc.

Der grundt aller Ketzerey steht inn dreyen puncten. VATER. Was haben sie doch fur Argumenta gefürt, vnnd was ist jr grund gewesen, damit sie haben wöllen verneinen die ware Gotheit Christi? SON. Solte ich eines jetlichen tollen kopffs meinung inn sonderheit hie erzelen, es wurde über alle maßen verdrußlich sein zuhören. Darumb wil ichs aufs kürtzest in dreien puncten begreiffen, darinnen all jrer vnd aller andern Ketzer grund beruwet. Der erst ist der vnglaube, denn so bald sie durch vnglauben von Gottes wort gefallen sein, haben sie anfahen zu zweiflen, zu grublen vnd zu disputieren. So bald man aber anfahet zu zweiflen vnd wil nicht durch den glauben Gottes wort vnd sein geheimniß steiff vnd vest behalten, so felt man von einem zum andern. Das ist denn der ander grund, vnd vrsach aller Ketzerei, nemlich der Fürwitz, denn fleisch vnd blut hat bald verfürwitzt an der heilsamen leer des Euangelions, da wil denn ein jetliche etwas news auff die ban bringen, meister werden vnd gesehen sein. So müß sich denn die heilige schrifft leiden, da thönets ein jtzlicher, wie es jm gefelt, vnd muß sich alles reimen B5S nach seinem tollen kopff. Dieweil denn der heilig geist durch solchen vnglauben von jnen genommen wirt vnd Gott mit seiner gnad nicht sein mag bey solchen furwitzigen vnd rhumsichtigen leuten, so felt man den zuletst gar dahin von dem rechten verstand der schrifft auff die vernunfft. Das ist denn jr dritter grund, den alle Ketzer haben, nemlich die Vernunfft, die schedliche vnhuld, welche denn ist jhr heiliger geist. Füren wol die schrifft zum deckel jrer Ketzerey von außen im schein, Aber der rechte verstand der schrifft ist dahin, denn der heilig geist ist nicht da, on wellichen man die heilige schrifft nimmermer treffen, verstehn vnd rechtschaffen außlegen kann. So bleibt denn jr geist da, die bloße tolle blinde vernunfft, was jnen nun dieselbige eingibt, das geben sie an tag. Also werden sie dan durch jren geist die vernunfft so spitzfindig, so listig, so geschwind vnd sophistisch, das sie eines vber das ander herfur bringen, vnnd wenn jhnen schon ein grund mit Gottes wort vmbgestoßen vnd etwa ein heller klarer spruch abgetrungen wird, so fallen sie zuhand auff ein anders (wie denn die Arianer theten), darumb sie auch rechte flader geister seind. Darumb so ists nicht wol müglich, sonderlich hie, allen jren grund vnd argument in sonderheit zu erzelen vnd sich wöllen vnterstehen, einen nach dem andern zubegegnen vnd jren geyfer allen wöllen verlegen. Wer kan dem Teuffel vberal vnd gnugsam auff sein vnnütz geschwetz begegnen vnd antworten? Darumb wenn wir diesen grund für vnns haben, nemlich Gottes wort, demselbigen glauben geben, bestendig dabey bleiben vnnd den heiligen geist mith seinen gnaden

zuhilff nemen, So künden wir leichtlich alle jr argument vmbstoßen, denn so du erstlich Gottes Wort fur dir hast, das Christus warhafftiger Gott
Cc 1 ist, vnd solchem wort vngezweiflet gleubest, bestendig dabey bleibest, wenn schon die gantze welt dauon abfiel, Vnnd darnach zum andern, wenn du alle vernunfft vnter dem gehorsam Christi gefangen nimpst ij. Cor. x., Lessest also Analogiam fidei mehr gelten, denn Analogiam rationis, Vnd zum dritten den heiligen geist anruffen, das er dein hertz leite vnnd regiere, den rechten verstand des Göttlichen worts zu erlangen vnnd bewaren, So wirstu leichtlich fur allerley jrthumb vnnd Ketzerey erhalten. Wenn aber einer anfehet an Gottes wort zu zweiffeln, zu grüblen vnd furwitzig zu werden, da ists denn bald vmb einen solchen menschen geschehen, das er inn eine Ketzerische gruben hinein, wie ein Esel inn ein pfützen plumpet, da es alles vber jm zusammen schlegt.

Zehenerley grund diesen Artickel zu bestetigen. VATER. So lege mir diesen deinen ersten grund dar mit klaren, hellen, ausgedruckten sprüchen der heiligen schrifft, nemlich, das Christus warer Gott ist. SON. Wiewol ich oben etliche klare sprüche des Götlichen worts eingefürt hab, zubeweisen die ware gotheit Christi, welcher vnter denselbigen ein jetlicher allein gnugsam wer, zubegegnen dem Teufel vnd seiner Braut, der gantzen welt. Seintemal ein einiger spruch, ein einig wort der götlichen maiestat mer gilt, krefftiger vnd gewaltiger ist denn aller Ketzer höchste vnd beste argument. (Jedoch zu merer bestettigung vnsers heiligen glaubens, wil ich etliche sprüch noch ferner anzeigen, da mit in gemein hin zu verantworten vnnd verthedigen diesen vnsern hohen Artickel von der ewigen Gotheit Christi, damit vmbzustoßen alles, was alle Ketzer jmmermer mögen herfür bringen wider diesen Artickel vnser heiligen Religion.)

Den ersten grund vnter andern legt Esa. am viij. selber, Vnd ist dieser: Heiliget den HErrn Zebaoth, den lasset ewer forcht vnd schrecken sein, so wird er ein heiligung sein. Aber ein stein des anstoßens vnnd
Cc 2 ein fels des ergernis. Item hernach Cap. xxviij. Sihe ich lege jnn Zion einen grundstein, einen prüfstein, einen köstlichen Eckstein, der wol gegründet ist; wer gleubt, wird nicht erschrecken. Hie haben wir erstlich, das der Herr Zebaoth, nemlich Gott selber, sei der rechte stein, fels, grundtstein vnd eckstein, das kan nun niemant leugnen, denn die wort des Propheten seind klar vnd stehn hel da. Nun wöllen wir aber jtzt ferner sehen, welches der Herr sei, von dem der Prophet hie sonderlich redet, nemlich von welcher person in der Gottheit solchs gesagt sey. Hiezu aber wöllen wir zur rechten außlegung dieses spruchs keine Vetter noch Lerer nemen, sonder die heilige schrifft selber, in welcher wir drei herliche zeugen haben, das dieser fels vnd eckstein sei Christus Jhesus. Der erst zeug ist der frome Simeon, voll des heiligen geists Luce am ij. Der nimpt das kindlin Jhesum im Tempel auff seine arm vnnd redet Vnd zeugt aus dem heiligen geist also: Sihe, dieser wird gesetzt zu einem fall vnd aufferstehen vieler inn Israel vnnd zu einem zeichen, dem widersprochen wird. Sihe wie legt sich die heilige schrifft selber so fein aus. Der ander Göttlich zeug ist der heilige Paulus Rom. ix. Da er der Jüden fall anzeigt, wie sie sich geergert haben an Christo vnserm Herrn, spricht er vnter anderm also: Sie haben sich gestoßen an den stein des an-

lauffens, wie geschrieben steht: Siehe da, Ich lege inn Zion einen stein des anlauffens vnd einen fels des ergernis, vnd wer an jn gleubet, der soll nicht zu schanden werden. Sihe wie fein beut ein Schrifft der andern die handt vnnd legt sich selber reichlich aus. Denn Paulus zeigt den spruch Esaie selber an vnnd sagt: er werde von Christo verstanden, nemlich, das Gott der Herr, der inn Israel ein felß ist, Christus der Herr sey. Der dritte zeug ist der heilige Petrus j. Pet. ij. Da besihe nach Cc 3
lenge, wie er auch eben diese außlegung darthut vnd zeugknuß gibt, das Christus der Herr sey, der außerwelte köstliche eckstein, dauon in der schrifft meldung geschicht. So haben wir in diesen sprüchen noch viel mer anzeygung, das Christus warer Gott ist. Denn Esaias spricht: Wir sollen jn vnser forcht sein lassen. Die ware forcht aber geburt allein Gott. Item, das er vnser heiligung sein werde, welches abermal ein werck ist, das Gott eigentlich allein zusteht. Item, so wir an diesen felsen gleuben, sollen wir nit zu schanden werden, glauben aber vnd vertrawen gehört allein dem einigen Gott zu, denn das ist die eigentliche ehr, die wir Gott ymmer erzeigen mögen, wenn wir an jn gleuben. So wil er auch ein solch götlich werck an vns erzeigen vnd dagegen vns widerumb ehren, das wir nit zu schannen sollen werden, sonder bestehn kunden vor dem Tod, Teufel, Sünd vnd Hell; das kan ja ein rechter Gott sein. Das ist nun jtzt der erste grund. Von diesem Eckstein haben wir ferner Psal. cxviij. Math. xxi. j. Pe. ij. Da findest du klarich, das dieser Eckstein Gott der Herr ist, Psal. cxviij. welcher der Son Gottes, ist Christus der Herr Mat. xxi. vnd j. Pe. ij. Sihe der sach fleißig nach, so findstu wunder. — Der ander grund ist Hier. am xxiij vnd xxxiij. Da lesen wir also: Sihe, es kömpt die zeit, spricht der HERR, das ich dem Dauid ein gerecht gewechs erwecken wil, vnd sol ein könig sein, der wol regieren wirt vnnd recht vnnd gerechtigkeit auff erden anrichten: zu derselbigen zeit sol Juda geholffen werden vnd Israel sicher wonen, Vnd dis wirt sein name sein, das man jhn nennen wird: Herr, der vnser gerechtigkeit ist. Da stehet die klare Göttliche verheißung, das Christus Dauids Son, sol wahrer Gott sein, denn er füret hie nicht allein den Göttlichen Tittel vnd namen Jehoua, welcher name keiner Creaturen, sonder allein Gott zugelegt wird. Sintemal Got der Herr sein ehr keinem Cc 4
andern geben wil, Esa. xlij. vnnd xlviij. Vber das so füret er den Göttlichen namen mith der that jnn offentlichem werck. Inn dem, das er ist ein wolregierender König, ein gerechter König, der helffen sol, das man sicher wohnen möge, denn er ist der Herr der gerechtigkeit. Solches alles steht allein zu Gott, der kans auch allein thun, denn alle andere menschen seind lügner, so ist menschliche hilff eitel vnd vergebens, wie Dauid bekennet Psalm. lxij. vnd cxlvj. — Der dritte grundt, steht Ezechi. xxxiiij. vnd xxxvij. Da spricht Gott der Herr also: So spricht der Herr Herre: Sihe, ich wil mich meiner herd selbs annemen vnd sie suchen, wie ein hirt seine Schaff sucht, wenn sie von seiner herd verirret seind. Item bald hernach: Ich wil selbs meine Schaff weiden vnd ich wil sie legern, spricht der Herr Herr. Nhun diesen hirten, der wahrer Gott ist, den zeiget vnns der Euangelist Johannes cap. x. an, das es Christus sey, denn derselbige ist der gute hirt, welcher eines rechten hirten ampt beweiset, dieweil er sein leben lesset fur seine scheflin vnnd

süchet, samlet vnd tregt sie herzu zur herden, Lu. xv. vnd xix. Vnd wiewol derselbige hirt anzeigt vnd verheißet Ezech. xxxiiij. seinen knecht Dauid, der jr einiger Hirt sein soll, zusenden, als ein andere person, die da redet, vnd ein andere, die gesandt soll werden, So gibt vns doch Christus der Herr solliches selber zuuerstehn, Joan. ix. Ich vnd der vatter seind eins. Der Vater ist warer Gott, so ist auch der Sun warer Gott, dieweils eins seind, wie Christus ferner bekennet Joan. xvij. Darumb so verspricht vnd redet Gott der Herr hie selber Ezech. xxxiiij, das er sich selber wölle auffmachen, als ein guter Hirt, vnd seine scheflin besüchen in Christo, welcher denn ist vnd sein mus warer Gott, denn der vater ist in jm vnd er ist im vater Johan. xiiij. Darumb sagt Gott im Ezech.
Cc 5 xxxvij. ferner also: Mein knecht Dauid sol jhr König vnd jr aller einiger Hirt sein. Da haben wir nun einen einigen hirten, wellicher Gott selber ist, Christus der Herr. — Der vierdt grund ist Mich. v. vnd ist dieser: Du Bethlehem Ephrata, die du klein bist vnter den tausenten in Juda, Auß dir sol mir der kommen, der in Israel Herr sei, welches außgang von anfang vnd von ewig her gewesen ist. Nun wolan, diesen herlichen spruch legt der heilig Euangelist Mateus selber aus Mat. ij. Das er von Christo vnserm Hern, der Junckfrawen Maria kindlein, geredt sey. So haben wir aber hie in diesem spruch, das der außgang Christi von anfang vnd von ewig her sey gewesen. Was ist aber das anderst gesagt, denn Christus ist der ewige Gott selber. Denn was von ewig her gewesen ist, kan kein creatur, sonder muß Gott selber sein. — Der fünfft grund ist Psalm. xlv. In diesem Psalm redet der Prophet Dauid eigentlich von Christo, das er ein ewiger König sein sol, regieren in gerechtigkeit vnnd die sünd weck nemen, heißet vns jn anbeten vnd spricht im sechsten vnnd siebenden vers also: Gott dein stuel bleibet jmmer vnnd ewig, Das zepter deines Reichs ist ein gerades zepter, Du liebst gerechtigkeit vnd hassest Gotlos wesen, darumb hat dich Gott, dein Gott, gesalbet mith freuden öle merh denn deine gesellen. Hie wird jhe klar vnnd ausdrücklich der Herr Christus Gott genennet; So wird jm auch zugelegt das jenige, so Gott allein zusteht, nemlich die regierung, die anbetung, die gerechtigkeit etc. Solchen spruch legt noch heller vnnd klerer aus die Epistel zun Hebreern am j. cap. also: Von dem Son spricht er also: Gott dein stuel weret von ewigkeit zu ewigkeit, das Zepter deines reichs ist ein richtigs zepter, du hast geliebt die gerechtigkeit, darumb hat dich, O Gott, gesalbet dein Gott, mith dem öle der freuden
Cc 6 vber deine genossen. — Der sechste grundt ist Psalm. cx. Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten, bis ich deine feind zum schemel deiner füße lege. Diesen spruch legt Christus selber aus Matth. xxij., das er nicht schlechts allein nhur Dauids Son sey, sondern ein HERR vber alle Herren, Dieweil der HERR sagt, zu seinem HERren, setze dich zu meiner rechten. Was ist aber sitzen zur rechten Gottes? Warlich nichts anders denn Gott gleich sein, gleiche gewalt vnnd macht haben mith Gott dem Vater, denn Gott der HERre spricht nicht, setze dich zu meinen füßen, das er minder sol sein denn der vater. So sagt er auch nicht, setze dich zu meinem heupt, damith er vber Gott sein sol, sintemal nichts vber Gott sein kann, sondern er spricht, setze dich zu meiner rechten, bis gleicher Herr vnnd Gott mith mir im himel

vnnd auff erden. Also ist vnser Herr Christus erhaben vnd vbertrifft weit alle Engel im himel. Wie denn diesen spruch ferner auslegt die Epistel zun Hebreern am j. ca. Zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt: Setze dich zu meiner rechten. Solchen verstand haben wir weiter, Acto. ij. und j. Corinth. xv. — Der siebend grund ist Psalm. xlvij. Da redet der gantz Psalm von Christo vnserm Herrn, wie er sol auff faren vnnd König werden auff dem gantzen erdbodem, Vnnd spricht daselbst ausdrücklich: Gott feret auff mit jauchtzen vnd der Herr mit hellen Posaunen. Item Gott ist König vber die Heiden, Gott sitzet auff seinem heiligen stuel. Wie denn solchs hernach noch klerlicher wird ausgedrückt im lxviij. Psalm: Du bist jnn die höhe gefaren vnnd hast das gefengnis gefangen. Du hast gaben empfangen fur die menschen. Das aber dieses alles von Christo vnserm Herrn verstanden sol werden, haben wir abermal hiezu einen rechten ausleger, den heiligen Paulum selber Ephe. iiij. da er vnter anderm daselbs also sagt: Er ist auffgefaren (nemlich Christus) jnn die höhe vnd hat das gefencknis gefangen gefürt vnd hat den menschen Cc 7
gaben geben. Das er aber auffgefaren ist, was ists? denn das er zuuor ist hinvnter gefaren jnn die vntersten örter der erden? Der hinunter gefaren ist, das ist derselbige, der auff gefaren ist vber alle himel, auff das er alles erfüllet. Da haben wir nu jtzt den rechten verstand von dem heiligen geist selber durch Paulum, das vnser Christus warer Gott ist, der alles jnn allen erfullet; darumb er auch warer Gott ist, sintemal solches keiner Creatur müglig ist. Also wird Christus jnn diesem Psalmen warer Gott genennet. — Der achtet grund ist Nume. xiiij. da wir vnter anderm also lesen: Der Herr sprach zu Mose: Ich habs vergeben, wie du gesagt hast. Aber so war als ich leb, so sol alle welt der herligkeit des Herrn voll werden. Denn alle die menner, die meine herrligkeit vnd meine zeichen gesehen haben, die ich gethan hab jnn Egypten vnd jnn der wüsten vnd mich nun zehen mal versucht vnd meiner stimme nicht gehorchet haben, der sol keiner das land sehen, das ich jren vettern geschworn habe; Auch keiner sol es sehen, der mich verlestert hatt. Nun diese wort seind klar, das hie Gott der Herr selber redet vnnd beklagt sich, wie in die Jüden in der wüsten versucht haben etc. Da kumpt aber jtzt ferner der rechte außleger, der heilige Paulus selber j. Cor. x vnd spricht, das dieser Herr vnd Gott Christus der Herr sei, da er also sagt: Lasset vns Christum nicht versuchen, wie etliche von jnen jn versuchten vnd wurden von den Schlangen vmbbracht. Sihe was kan gründlichers vnd hellers von Christo gesagt werden denn eben dieses, nemlich das er warer Gott sey. Item. j. Timot. iij. Gott ist offenbart im fleisch. — Der neundte grund ist, Acto. xx. da Paulus also spricht: So habt acht auff euch selbs vnd auff die gantzen herd, vnter welche euch der heilige geist gesetzt hat zu Bisschouen, zu weiden die gemein Gottes, welche er durch sein eigen blüt erworben hat. Hie haben Cc 8
wir erstlich, das Paulus sagt, nicht schlechts nur, die gemein Christi, sonder die gemein Gottes, vnd zeigt bald drauff an, welcher Gott, nemlich, der die herd durch sein eigen blut erworben hat. Also wirdt hie Christus abermal außtrucklich Gott selber genent, dieweil er allein der ist, wellicher sein leben für vns gelassen vnd sein blut fur sein herd vergossen had Matthei. am xxvij. — Der zehende grund ist, j. Joan. v. Wir wissen

(spricht Johannes), das der Son Gottes kommen ist vnd hat vns einen sinn gegeben, das wir erkennen den warhafftigen vnd seind inn dem warhafftigen, in seinem Son Jhesu Christo; dieser ist der warhafftige Gott vnd das ewige leben. Sihe da, was künde doch heller vnd klerlicher von Christo angezeigt werden, das er warer Gott ist vnd das ewige leben, wie auch Christus selber bekent, vnd diesen spruch noch deutlicher außlegt Jo. xvij. Das ist das ewig leben, spricht Christus, das sie dich, das du allein warer Gott bist, vnnd den du gesand hast, Jhesum Christ, erkennen. — Also hab ich auffs aller kürtzest, mit diesen zehen gründen wollen begegnen vnd verantworten alles dasjhenig, so aus den obgenanten zehen Ketzern mag ausgebracht werden wieder die ware Gotheit Christi. Denn die heilige schrifft ist seer reich mith solchen vnd dergleichen sprüchen, als Johan. viij. Philip. ij. Col. j. Heb. j. Item viel herrlicher schöner Psalmen. Ja was ist in allen Euangelisten anders zusehen, denn das sie allenhalben beweisen durch die herlichen wunderwerck Christi, in dem, das er allerlei kranckheit vnd seuche mit einem wort hin weckgenomen, Die todten aufferweckt, dem wasser, meer, vnd wind sich zulegen vnd still zu sein gebotten, Vil tausent menschen in der wüsten gespeiset, die Aussetzigen gereiniget, die blinden erleucht, die stummen redend gemacht, die Teufel außgetriben vnnd sich auff dem heiligen
Dd1 berg verkleret vnd mit allerley wunderwercken krefftigklich bewiesen, das er warhafftiger Gott ist.

VATER. Worumb wirdt zuletzt in diesem andern Artickel ferner hinan gesetzt: Vnsern Herrn? SON. Darumb, das ich gleube, Christus, der son Gottes, sey mein gewaltiger schutzherr vnnd Almechtiger König, der mich durch sein Almechtige ewige krafft vnnd herligkeit schützen, verthedigen vnnd behüten wil vor aller gewalt, frewel, mutwil vnd Tyranney der gantzen welt, des Teuffels vnd aller hellischen pforten.

VATER. Beweise mit heiliger schrifft, das Christus vnser Herr vnnd König sey? SON. Wir lesen Zach. ix also: Siehe, dein König kümpt zu dir, ein gerechter vnd ein helffer etc. Item Math. xxj. Siehe, dein König kümpt zu dir etc. Item Hiere. xxiij. Mich. iiij. Zach. xiiij. Eeze. xxxvij. Acto. x. Psal. ij. viij. xxj. xlv. lxxxix. Dani. vij. Luc. ij. Phil. ij. Act. ij. Ro. j. xiiij. j. Cor. ij. Mat. xj. etc.

Der dritte Artickel: von der waren menscheit Jhesu Christi. VATER. Wie heißet der dritte Artickel vnsers heiligen Christlichen glaubens? SON. Der empfangen ist vom heiligen Geist, Geborn aus Maria der Junckfrawen.

VATER. Was ist der inhalt vnd rechte verstant dieses dritten Artickels? SON. Dieser Artickel begreifft auffs kürtzest zwen puncten. Der erst, Das Christus, Gottes Son, vom heiligen geist in mutter leib empfangen ist. Der ander, Das er von Maria der Junckfrawen ist geborn vnd warer mensch worden.

VATER. Beweise mit heiliger schrifft, das Christus vom heiligen geist empfangen sey worden in dem Junckfrewlichen leib Marie, vnd
Dd2 nicht nach gemeiner weiß, wie sunst alle menschen von menlichem samen werden empfangen. SON. Esaias vij. Matthei j. lesen wir also: Siehe ein Junckfraw ist schwanger vnd wirdt einen Son geberen. Da haben wir

nach göttlicher warheit versprochen, vnnd also entlich geschehen, das die Junckfraw Maria schwanger ist worden. Ist sie aber ein Junckfraw vnnd in jhrer Junckfrewlichen reinigkeit schwanger worden, so ist Christus von keinem man von Maria empfangen worden, sunst würde Maria kein Junckfraw sein. Das sie aber nicht von menlichen samen, sonder vom heiligen geist empfangen hat vnd schwanger worden ist, das haben wir Luce am j. Maria sprach zum Engel: wie sol das zugehen, sintemal ich von keinem man weiß? Der Engel antwortet vnd sprach zu jr: Der heilige Geist wirt vber dich komen, vnnd die krafft des höchsten wirt dich vberschatten, darumb auch das heilige, das von dir geborn wirt, wirt Gottes son genennet werden. Also erfant sichs (ehe nun Joseph seinen vertrawten Ehelichen gemahel heimfüret), das Maria schwanger war von dem heiligen geist Math. j. Das seint aber drey gewaltige sprüch, das Christus nicht nach gemeiner weise aller menschen von eines mannes samen, sonder vom heiligen geist selber in der Junckfrawen Marien leib empfangen ist worden.

VATER. Worumb hat Christus vom heiligen geist sollen empfangen werden? SON. Auff das er ein warer, heiliger, vnschuldiger mensch, on allen mackel vnnd sünde, empfangen, vnsere sündige vnd vermaledeyte empfengknis, reiniget vnnd von sünden erlöset, denn wir seint alle aus sündtlichem samen gezeugt Psal. xv. Darumb so haben wir hie in diesem andern Artickel von dem gnedigen willen Gottes gegen vns, das er hat wöllen vmb vnsert willen vom heiligen geist empfangen vnd von Maria der Junckfrawen geborn werden. Gleich wie wir oben im andern Artickel gehört haben, von seinem göttlichen wesen, Also haben wir in diesem dritten Artickel von der waren menscheit Jhesu Christi vnd seinem Dd3 gnedigen, freundtlichen vnnd geneigten willen, den er zu vns armen sündern tregt, in dem, das er vns nicht verschmehet, sonder vmb vnsert willen mensch worden ist vnnd zu vns in diesen jamertal herab komen, damit er vns aus diesem ellend entlich erlöse vnnd mit jm füre in das rechte ewige vaterlandt, darzu wir von ewigkeit fürsehen seint gewesen Ephe. j.

VATER. Bewere mir ferner aus heiliger schrifft, wo der ander punct darinnen gegründet, nemlich, das Christus warer mensch, von der Junckfrawen Maria geborn sey worden? SON. Esaias hat geweissagt im vij. capit. also: Siehe, ein Junckfraw ist schwanger vnnd wirt einen Son geberen, welches denn Matheus j. anzeigt, das Maria, ein Junckfraw Christum Jhesum geborn habe. So lesen wir Esaias ix. also: Vns ist ein kindt geborn, vns ist ein son gegeben. Solche weissagung zeigt S. Lucas an, das sie erfüllet sey worden, Luce ij. da er also sagt: Als Joseph vnd Maria zu Bethlehem waren, kam die zeit, das sie geberen solt, vnd sie gebar jren ersten son, vnd wicklet jn in windelein. Item bald hernach, Euch ist heut der Heilandt geborn, welcher ist Christus der Herr, in der stadt Dauid. Item Gala. iiij. da die zeit erfüllet wardt, sante Gott seinen Son, geborn von einem weibsbild. Item Math. ij. wo ist der newgeborne König der Jüden? So haben wir nu hie einen wunderbarlichen son, denn Christus nach der Gottheit ist er vom vater in ewigkeit geborn, on ein mutter. Nach der menscheit aber ist er inn der zeit geborn von der Junckfrawen, on einen vater, das kan die vernunfft abermal nicht begreiffen, wie solches alles müglich sein könde.

Welche Ketzer diesen Artickel verleugnet haben. VATER.
Dd4 Welche Ketzer haben diesen Artickel angefochten? SON. Nestorius wil nicht, das Maria Gottes mutter oder gebererin sey, dieweil Gott nicht geboren künde werden. Hie mit stimpt zu Theodorus Coriarius, ein alter Ketzer, nemlich, das Maria nicht Gottes, sonder allein der menscheit Christi mutter genandt sol werden. Item Heluidius wil, das Maria nach der geburt Christi, nicht Junckfraw blieben sey. Symmachus sampt andern Ketzern vnd Jüden, helt, das Christus von Joseph in mutter leib empfangen sey. Item Apelles der Ketzer, helt, das Christus nicht einen waren leib von Maria in mutter leib angenomen hab, desgleichen Marcion Valentinus, vnnd andere mehr. Item Eutiches der Alte Ketzer, Desgleichen die Acephali verleugnen die zwu vnterschiedliche naturen in Christo, vermischen die zwu naturen, die Göttliche vnd die menschliche in der person Christi.

VATER. Bewere mit heiliger schrifft, das Maria ein muter Gottes oder des Herrn genennet wirt, wieder den Ketzer Nestorium? SON. Das heilige, spricht der Engel zu Maria Luc. j., das von dir geborn wirt, wirdt Gottes son genennet werden. Da stehet je ein klarer text, das Maria ein mutter des Sons Gottes genennet wirt. Item bald hernach, wo her, spricht Elisabeth, kümpt mir das, das die muter meines Herren zu mir kümpt etc. Ist nicht das hell vnnd klar, das Maria ein mutter des Herrn genennet wirdt? Denn ob wol Gott nicht geborn kan werden nach seinem götlichen wesen, so nimpt er doch die menscheit an, wirdt also aus Gott vnnd mensch ein person, ein Christus, der ware Gottes son, welcher von Maria geborn ist worden. Darumb auch Maria recht vnd billich ein mutter Gottes genennet wird, vmb der personlichen einigkeit willen der Göttlichen vnd menschlichen natur in Christo, welchen Maria geborn hat. Item Luc. ij. Euch ist heut der Heylandt geborn,
Dd5 welcher ist Christus, der Herr. Hie hören wir, das nicht allein Christus geborn ist von Maria, sonder auch der Herr vnd der Heilandt. Item Luc. j. Du wirst schwanger vnd einen Son gebern, der wirt gros vnd ein son des höchsten genennet werden. Sol nu Maria nach den worten des Engels den son des höchsten geberen, so wirt sie billich ein mutter Gottes genennet. Item Gala. iiij. Da die zeit erfüllet wardt (spricht Paulus), sante Gott seinen son, geborn von einem weibsbild. Da haben wir abermal einen austruckten, klaren vnd hellen spruch, das Gottes son von Maria geboren ist worden, denn es stehet nicht also, da die zeit erfüllet wart, sante Gott seinen gesalbten oder Christum, sonder seinen Son, geborn von einem weibsbildt. Von diesem Nestorio haben wir weiter zusehen Euse. tripar. hist. lib. xij. cap. iiij. et v.

VATER. Was hat denn Heluidium den Ketzer bewegt, das er Mariam, nach jhres Sons geburt, nicht Junckfraw bleiben lesset? SON. Diß hat jn verursacht, der sprüch Math. j. Joseph nam seinen gemahel zu sich vnd erkennet sie nicht, biß sie jren ersten Son gebar. Da hat sich Heluidius gestoßen an dem wörtlein: Biß, donec, Hat aber nicht achtung auff den brauch der schrifft, welche offt also redet. Als Gen. viij. Der Rabe sey nicht wieder komen, biß die erd trucknet. Da wil aber die schrifft nicht, das der Rabe hernach komen sei. Also folget auch hie nicht, das Joseph Mariam hernach erkennet hab. Aber es hat jn

betrogen vnd verfüret, das Mar. vj. steht: Die brüder Christi, da hat er gemeinet, Maria habe hernach mehr söne von Joseph empfangen vnd geborn, welche denn des Herrn brüder sein sollen, so doch aus den Euangelisten gnugsam vernomen wirt. Denn wir habens austrücklich Mar. xv. vnd Mat. xxvij., das Jacobus, Joses, Judas, vnd Simon, seint sön vnd kinder gewesen, nicht Marie der Junckfrawen, sonder Marie Cleophe, welche Maria Cleophe gewesen ist ein schwester der Junckfrawen Marie Johan. xix. Also werden sie nu des Herrn brüder genendt, Dd6 nicht darumb, das sie der Junckfrawen Marie Söne seint, sonder der Junckfrawen Marie schwester Söne. Dieweil denn Christus vnd Jacobus sampt seinen andern brüdern zweyer schwester Söne seint, werden sie nach gemeinen brauch der schrifft brüder genendt, gleich wie Loth ist Abrahams brüders Sön Gene. xj. vnd nennet jn doch Abraham seinen bruder Gene. xiij. vnnd xiiij. Sanct Hieronymus schreibt viel von diesem Ketzer.

VATER. Wie wiltu aber mit der schriefft erhalten (wieder den Ketzer Marcion, Valentinum, vnd der gleichen), das Christus die ware menscheit hab in den Junckfrewlichen leib Marie angenomen? SON. Luc. j. spricht der Engel zu Maria also: Siehe, du wirst schwanger werden im leib vnd einen Son geberen. Das seint je klare helle wort, nemlich schwanger werden (nicht im geist oder hertzen) sonder im leib, darzu geberen, geberen aber muß nicht geistlich, sonder leiblich vnd warhafftig verstanden werden, ob wol Maria in der geburt ein Junckfraw bliben ist, wie Esaias ca. vij. sagt: Siehe ein Junckfraw ist schwanger vnd wirdt einen Son geberen. Ein Junckfraw ist schwanger, ein Junckfraw gebürt einen Son, ist also vor vnd nach ein Junckfraw blieben. Item Elisabeth Luc. j. spricht also zu maria: Gebenedeyet ist die frucht deines leibs. Was heißet nun hie frucht, was heißet deines leibs? Ists nicht klar genug, das Christus nach der menscheit ein ware frucht, ein warer Son ist von dem reinen keuschen Junckfrewlichen leib Marie? Welcher Ketzer wil so vnuerschampt sein vnd solche offentliche sprüch dürfen verneinen? Also haben wir auch Luc. ij. das sein name Jhesus genennet ist worden, ehe nun er in mutter leib empfangen ist worden. Was ist aber in mutter leib empfangen werden anders, denn ein warer leib werden, der zuuor Dd7 nicht gewesen ist, ein rechter mensch sein vnnd die menscheit von Maria erst annemen, wie wir denn auch solches ferner haben Joha. j. Das wort (spricht Johannes) ist fleisch (nicht geist) worden. Fleisch werden, ist werlich ein natürlicher mensch sein, wie Christus selber sagt Lu. xxiiij. sehet, spricht Christus, denn ein geist hat nicht fleisch vnd bein, wie jhr sehet, das ich hab. Christus sagt, er hab fleisch vnd bein, so muß er auch ein natürlicher vnnd warhafftiger mensch sein. Item Heb. ij. Daher muste er aller ding seinen brüdern gleich werden. Item Heb. v vnd dergleichen sprüch seint wol mehr verhanden, als Psal. cxxxj. Esai. ix. vnd xj. Hiere. xxiiij. Acto. xiij. etc.

Vom Ketzer Eutiches genant. VATER. Wo wöllen wir denn hin mit dem alten vnd newen Ketzer, Eutiches genant, vnd mit den Acephalis, welche die zwu naturen in Christo, nemlich die menschliche vnd die Götliche in einander mischen vnd geben für, Christus sey durch vnd durch vergottet. Ja sie bekennen, Christus nach der menscheit sei

nicht ein erschaffner mensch, das ist so viel gesagt, Christus nach seiner menscheit ist je vnnd je gewesen, hat nichts von Maria angenomen, denn wo er in dem Junckfrewlichen leib ein warer mensch were worden, So het er einen anfang vnd wer ein erschaffner mensch. Nun finden wir aber in der schöpffung aller Creaturn, das kein solcher mensch nie erschaffen ist worden, denn zeige mir in mose an, der von allerley schöpffung der Creaturen anzeigung thut, wo ein solcher mensch, der vom heiligen geist empfangen vnnd von einer Junckfrawen geborn, ein erschaffner mensch sein könde. SON. Mein lieber vater, hütte dich, das du kein newer Eutiches werdest. Es wirdt dir sunst kein gemein Gottes gefallen, wirst ein Sonderling werden, wirst allenthalben die Christlichen Euangelischen gemein verwerffen vnd ein guter einfeltiger Neutral werden
Dd8 vnnd bleiben. Verachte den trewen raht nicht deines sons; der Satan ist ein tausent künstiger, denn es gehet schon jtzt ein newe Rotterey vmb, die heißet man die newen Acephalos, haben nicht viel hirns vnd kopffs, haben auch keinen sondern bestendigen heuptman vnd grundt, sonder fliehen von einem zum andern, Sagen jtzt ja, denn nein, jtzt ist Christus warer Gott vnd mensch, denn so ist er kein warhafftiger natürlicher mensch, sonder ein vergotteter Christus, schwencken also hin vnd wieder wie ein schwenckel in der glocke. Seint müssige geister, haben nichts zuthun, haben kein gewise vocation, schreiben vnd reden berg vnd thal vol, vnd wechst doch weder laub noch gras dauon, sonder vnzeitige schnecken kriechen vnterweilen herfür vnd beschmeißen die guten fruchtbaren beum.

VATER. Mein son, du bist hitzig vnd ein junger Theologus, soltest wol reden, das man bald zehen hundert argument vnnd bletter wieder dich aus würde lassen gehn, denn ich höre sagen, Eutiches habe einen vnuerdrossenen schüler hinter jhm gelassen, der sey lange zeit bei dem Endimion verborgen gelegen vnd mit jm im schlaf verzuckt worden, der komme herfür, sey erwacht vnd wölle seinen Schulmeister erst rechen. SON. Neme er nu den rechten Rechen in die hand vnd reche es alles gnaw vnd wol zusamen, denn er hat ein schwere rechnung vor jm. Er mag wol züsehen, das er die zen am rechen nicht abbrech vnd zuletzt alle verlier, denn die edlen blumen, so Christus durch sein Euangelion gesehet hat, wird dieser Raphael nicht alle ausreuffen werden, das weis ich fürwar; Christus, der ware edle Mensch wird jm starck gnug sein vnnd durch seinen heiligen geist, sein ware menschheit erhalten, verteidigen vnd erretten vor allen Teuffeln jnn der hellen, wil geschweigen, für den vmbschweiffenden geistern vnter dem himel.

VATER. Mein son, wenn du es wüstest, wie trewlich sie es meinen,
Ee 1 vnd wie sie vns Arrianer darumb schelten (vnd wie sie Christum so gerne hoch heben wolten, das er durch vnd durch Gott ist), so würdestu gemecher thun, vnd sie nicht also verspotten. SON. Mein lieber vater, man muß des Teufels spotten, denn das ist vns erleubet, vnnd man muß jn nicht alweg reden lassen vnnd jm recht geben, wenn er schon vnterweilen die warheit mit einmischet, denn er pflegt also zu handlen, das er vnter dem süßen vnnd honig das saur, die gallen vnd das gifft mischet. Darumb hat jn Christus wol gekendt, der jn schlechtes nicht reden wolt

lassen, ob er schon saget vnd bekennet: O Jhesu, du bist der Son des aller höchsten Mar. v. Er kan vnterweilen wol ein bißlein vber die noth essen vnnd sagen, das er sagen muß, wenns jm schon nicht vmbs hertz ist, Gleub nicht bald, mein lieber vater, denn er verfüret jtzt der guten frommen alten leut sehr viel, die es trewlich vnd gut meinen vnd kennen doch den alten schalck vnd die süßen schlangen nicht.

VATER. Mein lieber son, zeige mir schrifft an, das Christus ein warer mensch geborn sey, ein warer mensch hie zeitlich gelebt, gestorben vnd das er nach seiner aufferstehung noch ein warer mensch sey vnd bleiben werde ewigklich? SON. Mein lieber vater, das wil ich hertzlich gern thun, damit ich durch dich etliche fromme vnschuldige hertzen möchte abschrecken vnd gewinnen Christo dem waren menschen, die biß her ein zeitlang vnschuldigklich betrogen vnd hinder das liecht gefürt seint worden. Allein bedinge ich mich das an, du wöllest nicht vor der zeit schnel vrteilen vnd richter sein, ehe vnd du mich gnugsam vernemest, denn so bald ich anfahen werde, die ware menscheit Christi aus Gottes wort zubeweren, so mustu mich darumb nicht vnschuldiger weiß anklagen, argwonen vnd verdencken, als sey ich Arianisch, darumb, das ich jtzt an diesem ort jmmer allein werde anziehen vnd probieren die Ee 2
ware natürliche menscheit Christi, darumb ob etwo in des ein Schwenckhafftiger geist würde vber mich schreien, ich sey ein Arianischer Ketzer, so weise in hin auff meine oben angezeigte Argument, mit welchen ich aus heiliger schrifft beweisen habe, das Christus nach götlicher natur warhafftiger Gott ist, vnd bin jtzt in dem, das Christus auch nach menschlicher natur warhafftiger mensch ist. Also das ich gleub vnd bekenne, merck mich wol, vmb Gots willen, das Christus warer Gott vnnd mensch, beide natur, Götliche vnd menschliche, habe gehabt, wie er geborn ist worden. Die götliche natur vnd wesen, von ewigkeit her, die menschliche natur aber, wie er von Maria geborn ist worden, in muter leib angefangen, vnd sein ware menscheit von dem leib Marie genomen, vnnd habe sie noch auch, wie er ist aufferstanden von dem todten vnd auffgefaren gen himel. Also, das in der einigen person Christi sey vnuermischet, vnuerwechselt vnd vnuerkeret warer Gott vnnd mensch, Gott von ewigkeit zu ewigkeit, on anfang vnnd end, warer mensch in der zeit erschaffen, geborn, gelitten vnd gestorben, Ja vom todt auffersanden, lebendig worden vnd sitzet also warer Gott vnd mensch zur rechten Gottes vnd vertritt uns, Roma. viij. Ist das deutsch gnug?

VATER. Es ist deutsch gnug, wenns auch schrifftlich vnd Biblisch gnug ist. SON. Ja, mit Gottes wort, wil ich solches reichlich mit Gottes hülff erhalten.

VATER. Da laß ich dich warlich für sorgen. Laß dich nicht zu weyt hinaus, du wirst sunst frembde hende im har haben, denn ich weiß wol, was ich teglich hören muß, du seyst Arianisch. SON. Mein frommer trewer lieber vater, laß Gott walten vnnd sein heiliges wort, fürcht dich gar nicht, denn Gott der Herr, der Herr Zebaoth, ist auff vnser seiten und sein heiliges gewaltiges ewiges wort darzu. Vor wem wöllen wir vns denn fürchten? müssen wir vns doch vnerschrocken wieder Ee 3
den Teufel selber setzen, solten wir vns denn vor seinen Schupen fürchten?

VATER. Wolan, so zeige mir schrifft an, das Christus nach der menscheit ein erschaffner mensch geborn sey, blieben sey vnnd noch ein warer mensch sey vnd sitze zur rechten Gottes, so bin ich als denn mit dir wol zu frieden. SON. Wir lesen Johan. j. Das das ewige wort sey Gottes son, vnd derselbige sey Gott selber, welches wort ist fleisch worden. Ist dieser spruch deutsch gnug, das Gott mensch ist worden, denn Gottes Son hat je die ware menscheit an sich genomen im Junckfrewlichen leib. Ist er aber fleisch worden, so hat er angenomen, das er zuuor nicht gewesen ist; Ists aber zuuor nicht gewesen, so muß es gewißlich ein geschöpff sein, sintemal es sein wesen vnnd substantz nicht von ewigkeit her hat, sonder in der zeit erst angefangen vnnd mitlerzeit am alter, verstandt, weisheit vnd gnad, bey Gott vnnd den menschen, nach menschlicher natur vnd brauch Lu. ij. zu genomen. Vnd ich gleub gentzlich, das der heilig geist, als ein warer Gott, habe diesen Eutichen zukünfftig gesehen, der mit dem wörtlein mensch gaucklen würde, darumb so braucht hie der heilig geist das wort mensch nicht, sonder ein anders, welches noch klerer vnd austrücklicher beweisen kan die ware menscheit Jhesu Christi; darumb spricht er nicht vergebens, das wort ist fleisch worden, spricht nicht, das wort ist mensch worden oder ein vergotteter mensch erfunden. Vnd setzet noch weiter daran, damit man kein geistlich fleisch imaginier, vnd hat gewonet vnter vns, damit er sein natürlich leiblich vnd menschlich leben anzeigen wil. Vnd zum dritten spricht Johannes: Wir sahen sein herligkeit, denn ob er wol der eingeborne son Gottes war, so würde er doch warer mensch, in welcher wir sein herligkeit gesehen haben ij. Pet. j. Item, wir lesen Roman. j. also: Das Gott
Ee 4 der Herr sein Euangelion zuuor verheißen hab durch seine Propheten in der heiligen schrifft von seinem son, der geborn ist (spricht Paulus) vom samen Dauid nach dem fleisch, vnd krefftigklich erweiset ein son Gottes. Hie haben wir in diesem spruch hell vnd klar ausgetruckt, die beide natur inn Christo. Zum ersten die götlich natur, das er ist Gottes Son, vnnd solchs durch den heiligen geist krefftigklich erweiset. Zum andern, das der Son Gottes geborn ist von dem samen Dauid, nach dem fleisch; was ist aber geborn werden von dem samen Dauid nach dem fleisch? warlich nichts anders, denn das Christus nach der menscheit warhafftiger son Dauid ist, von Dauids geblüt herkomen, vnd ein warer mensch worden, das ist je deutsch, vnd Biblisch gnug. Item Ro. ix. sagt Paulus, das Christus aus den vatern herkomen nach dem fleisch, der da ist Gott vber alles, gelobt in ewigkeit. Hie haben wir abermal beide natur in Christo, nemlich, das Christus warer Gott ist, von ewigkeit zu ewigkeit, welcher nach dem fleisch herkümpt von vetern. Ist aber das nicht schrifftlich gnug, ists auch nicht deutsch gnug, das Christus herkümpt von vetern? Die veter aber seint nicht der vnendtliche ewige Gott, sonder in der zeit von Gott erschaffne menschen, was aber von menschen herkümpt, das muß je ein anfang haben vnd erschaffen sein. Denn dieweil der mensch erschaffen ist, so muß auch das jhenige, so von menschen herkümpt, erschaffen sein. Denn herkomen ist nichts anders denn ein anfang haben, vnd nach dem fleisch, wie Paulus sagt, fleisch vnd blut haben. Also haben wir auch Colo. j. Da Paulus vnter anderm also sagt: Christus hat euch versünet mit dem leib seines fleisches durch den todt.

Siehe hie vmb Gotts willen abermal, wer sehen vnd hören kan, wie der Apostel so austrücklich vnnd deutlich wieder diesen jrthumb redet vnd beide wort, leib vnd fleisch, zusamen nimpt, damit niemandt hie sein ausflucht suchen künne. In summa, dieser Ketzer verleugnet den anfang Ee 5
vnnd die aller ersten zeil des gantzen newen Testaments, denn jm ersten
Capitel im anfang des heiligen Euangelisten Mathei stehet also: Diß ist das buch von der geburt Jhesu Christi, der da ist ein Son Dauids, des sons Abrahams; da wiederspricht dieser Ketzer das gantz new Testament. Erstlich, das es nicht sey das buch von der geburt Christi, denn er verneint die ware geburt vnd menscheit Christi. Zum andern so verleugnet er, das Christus nicht sey nach der menscheit ein Son Dauids. Item Acto xiij. spricht der heilige Paulus also: Aus dem samen Dauid hat Got, wie er verheißen hat, gezeuget Jhesum dem volck Israel zum Heiland. Hie verstehet ein jtzlicher Christ wol, was da heiße vnd sey: Aus dem samen Dauid, was auch sey, gezeuget, nemlich nichts anders denn nach götlicher verheißung dem König Dauid erwecken einen natürlichen erben, welcher ein warer mensch werden sol. Denn da Gott verheißen hat solchen samen zu erwecken, da ist dieser same noch nicht erweckt gewesen, sunst wer es ein vergebene verheißung. Ist er aber hernach erst erweckt vnd gezeuget worden, wie hie steht, so hat dieser same in mutter leib ein anfang haben müssen, ist in mutter leib formiert vnd erschaffen worden, fleisch vnd blut im leib vnd aus dem leib Marie angenomen, ein rechter warer natürlicher mensch, wie andere menschen, doch on sünde vnd vom heiligen geist empfangen. Daraus folgt aber nicht, das Christus darumb kein erschaffner mensch sein künde, dieweil er vom heiligen geist vnd nicht von einem man empfangen ist worden, sunst müste Adam vnd Eua auch kein erschaffne menschen sein, dieweil sie beide nicht von mannes samen empfangen seint worden, sonder von Gott erschaffen, welcher auch ein geist ist, Jo. iiij. Denn Adam ist von Got, der ein geist ist, aus der erden genomen, so ist Eua aus Adams ripp genomen, noch gleich wol seint sie beide leibliche, natürliche vnnd Ee 6
erschaffne menschen gewesen, ob sie schon von Gott, der ein geist ist, formiert seint worden.

VATER. Ja, zeige mir aber einen solchen menschen an, wie Christus ist, der im anfang der erschöpffung, also auff solche weiß sey erschaffen worden? SON. Diß argument gilt gar nichts, denn dieweil Gott in Christo durch den heiligen geist hat vber natürlich wöllen wircken vnd nicht nach gemeinem lauff, so ist doch nichts deste minder Christus nach der menscheit ein warer mensch erschaffen, ob schon im anfang kein mensch auff solche weiß ist erschaffen worden. Denn was ein anfang hat, vnd von erschaffnen dingen herkümpt, das ist vnd muß gewislich ein geschöpff sein, das fehlet sich nimmermehr, obs schon etwo nicht nach gemeinem lauff entspringt vnd nach alter, erster vnd gewonlicher ordnung herkümpt. Wir lesen Gene. xxxvj. das die Maulpferd oder Maulesel im anfang der erschöpffung aller creaturen nicht also erschaffen seint worden, wie sie hernach an tag seint komen, erst vber lang, sonder allein nur Esel vnd Pferd seint anfengklich erschaffen worden, ein jtzlichs nach seiner gattung in sonderheit. Da aber Ana, ein Son von Zibeon, seines vaters Esel in der wüsten hütet, da erfand er erst die Maulesel,

spricht der text. Da seint nun die Maulesel erst lang hernach, nach der schöpffung der Creaturen, erfunden worden, noch gleichwol seint sie Creaturen, dieweil sie von erschaffnen creaturen, als von Pferden vnd Eseln, jhren vrsprung haben. Sunst müste man aus dem Teuffel einen Gott vnnd kein creatur machen, denn derselbige ist auch im anfang der creaturen kein Teuffel, sonder ein guter Engel erschaffen worden ij. Pet. ij. Derhalben so müsten wir nach solchem Argument, wie sie fürgeben, Esel, Teuffel vnnd seltzame monstra für Götter halten vnd in himel setzen. Das würde mir aber ein saltzamer himel sein? Aber solch jre nichtige argument seint spötliche argument, vnnd ist ein böse folg. Denn wie viel
Ee 7 wunder seint bisher in Aphrica, in Asia, ja schier in allen landen vnter den menschen vnd thieren entsprungen, welche im anfang nicht also erschaffen seint worden. Solte aber Gott darumb nicht als ein gewaltiger Schöpffer vbernatürlich inn seinem geschöpff handlen können, wie es jm gefiel. Wer wolte die hand des Herren so unuerschempt dürffen verkürtzen? Esa. lix. Item Acto iij. wirdt Christus genent die frucht der lenden Dauids. Item Gala. iiij. lesen wir ferner also: Da die zeit erfüllet wardt, sandte Gott seinen Son, geborn von einem weib vnd vnter das gesetz gethan. Dieser text könde nicht deutlicher sein, zu beweisen beide natur in Christo, Denn erstlich spricht Paulus, das Gott seinen Son gesandt habe. Wenn aber? da die zeit erfüllet wardt nach seiner Göttlichen verheißung. Was geschahe aber? da wart er geboren von einem weib oder weibsbild. Vnd spricht nicht schlechts geboren, sonder gemachet, *γενόμενον*, factum ex muliere, wie er denn gleich von stundan wiederumb eben dieses wörtlein daselbst gebraucht, *γενόμενον*, factum sub lege. Das ist je hell vnnd klar, das Christus nach seiner waren menscheit geborn oder gemacht ist. Also weret hie Paulus allerley jrthumb vnnd erhelt hie erstlich beide natur in Christo. Darnach, das diese beide natur, ein jtzliche in seinem wesen, vnuermischet bleibt in der einigen person Christi. Zum dritten, das Christus ein rechter erschaffner mensch ist. Ist nicht das Biblisch genug: Ich mein ja. Was aber schrifftlich vnd Biblisch geredet wirt, das kan kein schmelerung vnd verkleinerung bringen der ehren vnd glori oder herligkeit Christi, sonder ehret, erhöhet, preiset vnd lobet Gott vnd Christum auffs aller höhest. Item wir lesen Mat. xxvj. vnd Mar. xiiij. das Christus im garten anfieng zu trauren, zu zittern vnd zu zagen; das seint je gewiese anzeigung der waren menscheit Christi. Item, Mein seel ist betrübt biß
Ee 8 an den todt. Item Lu. xxij. Sein schweis war wie die bluts tropffen. Item, Mein vater, nicht mein, sonder dein wil geschehe, Item, er rang mit dem tod. Item, ein Engel von himel kam, vnd stercket Jhesum. Hieraus kan ja, meine ich, genugsam erkendt werden, die ware menscheit Christi. Es ist je hie kein schertz, gleißnerey oder schein gewesen, sonder großer ernst vnd die lauter warheit, nemlich, das Christus nach seiner waren menscheit trauret, zittert, zaget, sein seel betrübet ist biß inn todt. Sein schweis blutig, sein menschlicher wil dem willen seines vaters vnterworffen, ringt vnd kempfft mit dem tod, wirt vom Engel gesterckt, leidet vnnd stirbt, wirt vom vater ein zeitlang verlassen etc. Seint das nicht genugsame Biblische anzeigung der waren menscheit Christi? Summa, Gott hat im anfang einen frommen, heiligen, götlichen

menschen wöllen haben, dauon das gantz menschliche geschlecht herkomen solt, da hat er jn selber wöllen nach seinem bild erschaffen, das er Gott enlich sein solle, noch gleichwol ist Adam ein geschöpff gewesen. Da aber aus des Teuffels neid dieser mensch verterbt ist worden, da hat Gott der Herr einen andern vnnd newen Adam wöllen auff ein news erschaffen, welcher die verterbten kinder des alten Adams solte wieder zu recht bringen. Solte aber der new Adam sein, heilig, götlich vnd himelisch, auch Gott enlich, da hat er müssen vom heiligen geist empfangen, vnd in mutter leib formiert werden, gleich wol so ist er ein rechter erschaffner mensch wie der erste Adam, doch aus einem andern zeug vnd materi genomen vnd zubereitet, nicht aus der erden wie der erst Adam, sonder aus dem Junckfrewlichen leib, der ander Adam, vnd damit er die sach nicht verterbete vnnd sich verfüren ließ, wie der erste Adam, so hat er nicht allein ein pur lauter mensch sein sollen vnd Gott enlich, wie der erst Adam, sonder Gottes son, vom vater in ewigkeit geborn, damit er dem Teuffel starck genug sein möchte; darumb dieweil er vns verfürte, verderbte vnd verlorne menschen hat sollen erlösen, so Ff 1
hat er ein warer natürlicher mensch sein müssen, welcher vnser fleisch vnd blut hat müssen annemen; Damit er aber solches auch kündte hinaus füren, so hat er warer Gott sein müssen.

VATER. Du hast mir wol bis her gründlich, schrifftlich vnd gnugsam bewiesen vnnd erhalten, das Christus ein warer mensch geboren, erschaffen, gelebet vnd gestorben ist. Dieweil aber Christus durch sein aufferstehung vnnd himmelfart sich zur rechten Gottes hat gesetzet vnnd ist in seiner herrligkeit getretten, so ist nichts fleischlichs, menschlichs vnnd leiblichs an jhm zu suchen, denn er ist durch vnd durch vergottet? SON. Mein lieber Vater, es ist ein große vnterscheid, etwas fleischlichs süchen an Christo, Vnnd CHRIStus ist ein warer mensch, hat fleisch vnnd blut wie ein ander mensch. Das erst betrifft die fleischlichen menschen, welche, dieweil sie fleischlich gesinnet seind, nicht anderst gedencken, reden, trachten vnd süchen an Christo, ja an Gott selber, denn was fleischlich ist. Das ander aber betrifft die ware menscheit Christi, darumb so ists ein mercklicher vnterscheid zwischen dem, so ich sag Fleischlich, vnd fleisch vnd blut, fleischlich sein, ist fleischlich gesinnet sein, welches ein feindtschafft wieder Gott ist Ro. viij. Aber fleisch vnd bluth haben, wie Christus hat, das ist Got wolgefellich Mat. xvij. Das aber Christus nach seiner aufferstehung warer Gott vnnd mensch sey vnd diese zwo naturn in der person Christi vnuermischt blieben seind, das haben wir gar deutlich vnd außtrucklich zusehen Lu. xxiiij, da Christus der Herr selber von seiner waren menscheit zeügknuß gibt vnd spricht zu seinen Jüngern: Sehet meine hend vnd meine füß, Ich bin es selber, fület mich vnd sehet, denn ein geist hat nicht fleisch vnnd bein, wie jhr sehet das ich hab. Hie sehen wir, das Christus gewaltiglich schier alle seine wort dahin richtet, damit er sein ware menscheit erhalte wieder Ff 2
solche ketzerey vnd jrthumb. Denn erstlich spricht Christus: Sehet, sollen sie aber sehen, so muß es etwas leiblichs sein, das sie sehen künnen. Was sehen sie aber? vnd was zeigt jnen Christus? nemlich hendt vnd füß. So höre ich wol, Christus hat noch hendt vnnd füß, welches denn ein anzeigung ist seiner waren menscheit. Denn Gott hat

nach seinem Göttlichen wesen vnd substantz nicht hende vnnd füß, wie Gott der HErr selber sagt, Esai. am xl. Sonst fielen wir jnn die Ketzerei Audei, welcher Gott dem HERREN menschliche gliedmas zuleget, dauon sie denn Anthropomorphite genennet seind worden. Item, Christus spricht daselbest: fület oder greiffet mich an, sehet, Ich bin kein Geist, sonder noch ein warhafftiger mensch, denn jhr sehet ja, das ich noch fleisch vnnd bein habe, habe ich aber fleisch vnnd beine, so mus ich ein warer vnd lebendiger mensch sein. Ist das nicht hell vnd klar, abermal von der waren menscheit Christi, auch nach seiner aufferstehung, da Christus verklaret ist worden vnd inn die vnsterblichkeit getretten, da ist noch gleichwol seiner waren menscheit nichts entnömen. Nu redet je Christus hie teutsch, teudlich vnd verstendig gnug. So haben wir Joan. x. wie das Thomas sein hand vnd seine finger gelegt habe in die seyten Christi vnd die hend Christi gesehen vnd greiffen. Hatt aber Thomas die seiten Christi greiffen vnd seine hend, so mus Christus noch ein warer mensch sein wie zuuor, darumb geth auch die bekantnus Thome darauff, das er Christum nicht allein einen waren Gott, sonder auch einem waren menschen bekennet, da er spricht: Mein Herr vnd mein Gott. Item Paulus spricht j. Tim. iij. also: Kuntlich groß ist das gotselig geheimnus, Gott ist offenbaret im fleisch etc. Hie haben wir, das Gottes son warer Gott
Ff 3 ins fleisch kommen ist vnd darinnen offenbart worden. In welchem fleisch aber ist Gott offenbaret, nemlich in dem fleisch, welchs er aus Maria angenommen hat. Da bekennet ja Paulus beide naturn Christi, die Götliche vnd die menschliche. Item Lu. xxiiij. Isset Christus von stuck des gebratenen Visch vnd honig seims, damit anzeigen wil sein ware menscheit auch nach der auferstehung vom tod, wie dann auch solches bezeüget der heilig Euangelist Johannes. ca. xxj. Wie Christus das Mal mit jnen gehalten habe. Solches bezeügt auch der heilige Petrus Act. x. das sie mit Christo gessen vnd truncken haben, nach dem er aufferstanden ist von den todten. Also ist Christus der Herr auch mit Cleopha vnd dem andern Junger über Tisch gesessen vnd jnen das brot brochen, wie zuuor offtmals vnd hats jnen zu essen geben Lu. xxiiij. Damit er hat seinen Jungern zu uerstehn wöllen geben, das er noch wie zuuor ein warer mensch sei, denn Christus hat hie nichts im schein, vergebens vnd betrüglichs, wie ein gauckler gered vnd gehandelt, sonder es ist alles aufrecht vnd warhafftig geschehen. Alles aber dahin gerichtet, sein wahre menschheit damith zubeweisen, das er, ob er wol warhafftig nach der menscheit gestorben sey, dennoch widerumb warhafftig lebendig worden, die ware menscheit wieder angenomen vnnd noch wie vor ein warer natürlicher mensch sey, wiewol vnsterblich vnnd verkleret. Denn das Christus nach seiner menscheit verkleret ist worden, das entnimpt seiner waren menschheit nichtes. Sintemal CHRistus der Herr, zuuor jnn seiner sterbligkeit auff dem heiligen Berg Matth. xvij. verkleret ist worden vnnd ist gleichwol hernach seiner waren menscheit damit nichts genommen. So ist er auch darumb nicht durch vnnd durch vergottet, das ist, die menschliche natur ist darumb nicht jnn die Götlich natur verendert vnnd vermenget worden, ob er schon nach seiner aufferstehung verkleret ist
Ff 4 vnnd jnn die klarheit getretten. Denn Mose vnd Helias Matth. xvij. auch in klarheit erschienen seind vnd dennoch gleichwol nicht Gott oder Götter

worden. So werden wir selber jnn der aufferstehung der Götlichen natur teilhafftig werden ij. Pet. j. Item, wir werden Gott gleich sein werden, j. Johan. iij., Vnnd werden dennoch gleichwol ware menschen sein vnd bleiben. Darumb ob wir wol nach vnserm nichtigen leib verkleret werden Phi. iij., So werden wir dennoch ware menschen sein vnd bleiben jnn ewigkeit. Sonst müsten wir Gott, oder Götter werden. Also das wir durch vnd durch vergottet sein müsten? Item, wir lesen Philip. iij. also: Vnser wandel ist im himel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jhesu Christi des Herrn, welcher vnsern nichtigen leib verkleren wird, das er ehnlich werde seinen verklerten leib, nach der wirckung, da mit er kan auch alle ding jhm vnterthenig machen. Hie sagt Paulus, das CHRistus, wie er sitzet zur rechten Gottes, habe einen verklarten leib. Hat er aber noch einen verklarten leib, so ist er gewißlich ein warer mensch, auch jtzt sitzend oben im himel zur rechten Gottes, denn er spricht je nicht, der vergottet Christus, sonder der verklarte leib. Ein leib aber, ob er wol verklaret wirt in der herligkeit, verleurt er darumb nicht sein wesen vnd substantz, ob er wol in der klarheit vnsterblich wirt, Vnd j. Cor. xv. ein geistlicher leib genennet wirt, so ists doch vnd bleibt ein rechter warer leib, auch in der klarheit, ob er schon das verweseliche ableget vnd das vnuerweseliche anzeücht. Sunst wurde der Artickel falsch vnsers heiligen glaubens, da wir glauben vnd also bekennen: Ich glaub die auferstehung des fleisches Hiob. xix. Hieher dienet auch, das Christus selber sagt vnd bekennet Mat. xxvj. also: Ich sage euch, von nun an wirdts geschehen, das jr sehen werden des menschen sun sitzen zur rechten der krafft vnd kommen in den wolcken des himels. Es bekennet je selber hie Christus der Herr, das nicht der vergottet Ff 5
Christus, sonder der son des menschen kommen werde. Was ist aber der son des menschen anders denn Marie vnd Dauids son, der noch gesehen sol werden, ein warer mensch. Hieher stimmet auch fein das, welches die zwen menner zun Aposteln sagen Act. j. Nemlich also: Dieser Jhesus, welcher von euch ist auffgenommen gen himmel, wirt kommen, wie jr jn gesehen habt gen himel faren. Wie haben jn aber die Apostel gesehen? Warlich nicht anderst, denn waren Gott vnd menschen, darumb so wirt er auch also wieder kommen, vnd in deß nicht verendert oder anderst vergottet werden. Hieher gehört auch, das Paulus sagt Col. ij: In Christo, spricht er, wonet die gantze fülle der Gottheit leibhafftig. Paulus spricht außtrucklich: In Christo wonet die gotheit, vnd sagt nicht: Christus ist durch vnd durch vergottet. Ist kein mensch mer, wie zuuor, sonder ist warer Gott vnd mensch, wie er auch bekennet ij. Cor. v. Gott, spricht er, war jnn Christo etc. Item, wir lesen Acto. xvij. also: Gott hat die zeit der vnwissenheit vbersehen, nu aber gebeut er allen menschen an allen enden bus zuthun, darumb das er einen tag gesetzt hat, auff welchen er richten wil den kreis des erdbodens mit gerechtigkeit durch einen man, in welchem ers beschlossen hat vnd jederman fürhelt den glauben, nach dem er jn hat von den todten auferweckt. Da haben wir, wer am Jüngsten tag kommen wirt, das Gericht zuhalten, nemlich, ein man, ein man spricht Paulus. Was ists aber für ein man? der sterblich gewesen ist, denn Gott, spricht er, hat jhn vom tod erwecket. So wird er gewislich ein rechter mensch sein, dieweil jn Paulus einen man nennet,

welcher vom tod erweckt ist worden. Worumb sagt er nicht der vergottet Christus, sonder ein man? Ach du edler man, der du der erste hast sollen sein aus der aufferstehung von den todten, Acto. xxvj. Mich
Ff 6 wundert, das Paulus nit sagt, Gott wirt durch sich selber richten, sonder durch einen man, welchem der vater alles gericht geben hat Jo. v. Item j. Timo. ij. spricht Paulus also: Es ist ein Gott vnd ein mittler zwischen Gott vnd den menschen, nemlich der mensch Jesus Christus etc. Hie höre doch vmb Gotts willen, was Paulus noch von Christo helt vnd schreibt nach seiner Himelfart, nemlich, das er ein warer mensch sey, spricht nicht, der vergottet Christus. Worumb red aber Paulus so gering vnd schlecht von Christo, nach der vernunfft ansehung? Warlich darumb, auff das er vnns Christum vnnsern Hohen priester, mitler vnd fursprecher freundlich vnd lieblich mache vnd einbilde, denn er setzt hie zweierley, Got vnd den menschen. Gott ist gerecht, die menschen sind sunder, wer wil sich nhu hie dürffen dazwischen legen vnd ins mittel tretten? Hieher gehört warlich ein treffentliche person, die mit Gott handlen dürffe, das ist Gottes son. Wer wil sich aber der armen, verdampten vnnd verlornen sünder vnd menschen mögen annemen? Das thut hie der mensch Christus, handlet also zwischen Gott vnnd den menschen, oben zur rechten Gottes, Christus warer Gott vnd mensch. Rom. viij. Das ist vns aber über alle maß tröstlich, das vnnser fleisch vnnd blut droben zur rechten Gottes sitzt vnd vertritt vns mechtigklich. Wir arme sünder haben einmal einen rechten menschen uberkommen, der vor Got ein ansehen hat, sich vnser annimbt vnd vertritt, das ist vns armen sündern der höchste trost auff erden. Darumb wolten vns die Euticheten diesen edlen menschen so gern verschlagen vnd aus den augen thun, damit wir fortan nicht mer dürfften kommen, also bloß, on den menschen Christum, fur Gott den Herrn, da ist den Teüfel wee, denn es ist jm nicht vmm ein kleines zuthun. Ach Gott, was ist tröstlichers vnnd frölichers gewesen dem heiligen Steffano in seiner höchsten not, marter vnd tod,
Ff 7 dann das er siehet Jhesum zur rechten hand Gottes stehn, der da bereit ist jm zuhelffen vnd seine feind zu dempffen; daselbs haben wir auch einen herrlichen schönen spruch von Christo, das er auch noch zur rechten Gottes warer mensch ist, da Steffanus also sagt: Ich sehe den himel offen vnd des menschen Son zur rechten Gottes stehn. Wer ist aber des menschen son? nemlich der son Maria. Warumb sagt Steffanus nicht: Ich sahe Gottes son stehn? warlich darumb, das jn sein gesicht nicht betrogen hat, das er allein nun Gottes son oder den vergotteten Christum het gesehen, sonder den son des menschen, welcher noch ein warer mensch ist, doch auch warer Gott, in einer person zwe natur etc. Damit wil ich also diesen irrthumb auffs kürtzest andeütet vnd verlegt haben, biß das ich vrsach gewinne, einmal etwas in sonderheit dauon zuschreiben, will damit inndeß andern guthertzigen vrsach geben haben, der sachen fleißiger nachzudencken, damit man mit der zeit dem Satan begegnen kunde, der sich zu vnsern zeiten auff ein newes vntersteht, die Christlichen gemeinen hin vnd wieder vnruwig zumachen vnd dieselbigen zubeschmeißen. Christus warer Gott vnd mensch weere jm mit seinem heiligen geist durch frumme gelerte menner, wie denn Gottes geist bereit schon etliche gelerte menschen erweckt hat, die sich wieder solliche

Euticheten mit freidigem geist gelegt haben. Der Herr gebe den sig vnd das gedeyhen darzu, das es in den abgewennten hertzen frucht schaffe vnd die verfürten widerumb zur warheit gebracht werden, Amen. Besiehe auch ferner oben etliche sprüch eingefürt wieder den Ketzer Marcion, hieher dienstlich.

VATER. Damit wir wider auff vnser erstes furnemen kommen, warumb hat Christus von Maria der Junkfrawen geborn wöllen werden? SON. Dieweil wir auß sündtlichem samen gezeugt vnd in sünden geboren seind worden, da hat Gottes Son, ein reiner, warer, vnschüldiger vnd Ff 8 heiliger mensch, vom heiligen geist empfangen vnd von der reinen Junckfrawen Maria voll des heiligen geists geborn wöllen werden, auff das er mit seiner heiligen vnschüldigen empfengknuß vnd geburt vnsere sündige vnd verdampte empfengknus vnd geburt heiligte vnd vor Gott vnstreflich dar stellete, wie vns denn Esaias. viiij. mit diesem kindlein also tröstet vnd der Engel. Lu. ij. Das ist nun der nutz, den wir von seiner heiligen menschwerdung haben, wie er denn entlich vmb vnsert willen auch gelitten hat vnd gestorben ist, wie wir jtzt im vierden Artickel hören werden.

Der vierde Artickel. VATER. Erzele mir weyter ytzt den vierden Heubtartickel. SON. Gelitten hat vnter Pontio Pilato, gecreützeiget, gestorben vnd begraben.

VATER. Was ist der innhalt dieses vierden Artickels? SON. Gleich wie wir im andern vnd tritten Artickel gehört haben von der substantz oder wesen Christi, nemlich von beider natur in Christo, Göttlicher vnd menschlicher, dabey auch vernommen seinen geneigten willen gegen vns, in dem, das er mensch worden ist, Also haben wir zum dritten ferner zumercken, das sonderliche werck Christi des Herren, nemlich die erlösung, welche in diesem vierdten Artickel in vier puncten begriffen wirt.

VATER. Welche seind dieselben? SON. Zum ersten gleub ich, das Jhesus Christus, warer Gott vnd mensch, fur mich armen sünder vnter Pontio Pilato gelitten hat. Zum andern, das Christus der Herr gecreützeiget ist worden. Zum dritten, das er warhafftig gestorben ist. Zum vierdten, das er begraben ist worden.

VATER. Beware es mit heiliger schrifft, das Christus gelitten hat für vns arme sünder. SON. Wir lesen in Propheten Esaia l. das von Christo vnserm Herren geweissagt ist worden, also: Ich hielt meinen Gg 1 rücken dar denen, die mich schlugen, vnnd meine wangen denen, die mich raufften. Mein angesicht verbarg ich nicht vor schmach vnd speigel. Item Esa. liij. da er gestrafft vnd gemartert ward, thet er seinen mund nicht auff wie ein Lamb, das zur schlachtbanck gefürt wird. Item Zacha. xiij. Schlahe den Hirten, so wird die Herd sich zustrewen, Dan. ix. Item Christus zeigt seinen Jüngern an Math. xvj. xvij. und xxvj. wie das er hin müsse gen Hierusalem gehen vnnd viel leiden etc. Item Matth. xx. spricht Christus der Herr also: Sihe wir ziehen hinauff gen Hierusalem vnnd des menschen Son wirt den hohen Priestern vnnd schrifftgelerten vberantwortet werden vnnd sie werden jhn verdammen zum tod vnd werden jn vberantworten den Heiden, zu verspotten vnnd zu geißlen vnd zu creutzigen etc. Solches aber alles, was die Propheten vom leiden

Christi geweissaget vnnd Christus selber zuuor seinen Jüngern dauon verkündigt hat, ist also entlich ergangen. Dauon haben wir nach lenge Matth. xxvj. vnd xxvij. wie Christus der HERR im garten gefangen, gebunden vnd geschlagen ist worden. Desgleichen wie er vnter Pontio Pilato gelitten hat, haben wir Mar. xiiij. vnd xv. Item Luce xxij. xxiij. Auch im Johanne xviij. vnd xix. Solches bezeugt auch der heilige Petrus Acto ij. iij. das Christus vnter Pontio Pilato gelitten hat. Also bezeugt auch solches Paulus j. Timo. vj. vnd Act. xiij. Auß diesen jtzt erzelten sprüchen haben wir nicht allein, das Christus vnter Pontio Pilato gelitten hat, sonder auch das er gecreutziget ist worden, gestorben vnd begraben, wie solches alles nach lenge Esaias liij. cap. vnd Dauid im xxij. vnd lxix. Psalm verkündiget haben, vnnd die Euangelisten, wie oben gemelt, die erfüllung vnd erlösung reichlich haben beschrieben.

VATER. Was oder wie vnnd auff welche weise hat CHRistus gelitten? SON. Christus hat auff dreierley weiß für vns gelitten,
Gg2 welches Matheus xxvj vnd Marcus xiiij. in drein kurtzen wörtlein begreiffen, da sie also sagen: Jhesus fieng an zu trawren, zittern vnd zagen. Zum ersten leidet Christus an der seel, wie er selber bekennet: mein seel ist betrübt bis an den tod, da hebt das recht trawren an, da empfindet Christus die band des todts vnd die schmertzen der hellen, wie er denn selber klagt Psalm. xviij. vnd xxij. Zum ander So leidet Christus eußerlich nach den fünff sinnen, Erstlich am gesicht in dem, das er siehet seine besten freund von jm fliehen, seine Jünger. Item, er siehet seine feind gewapnet da her ziehen. Item, er flehet, das er von jederman verlassen ist. Zum andern, nach dem gehör leydet Christus. Erstlich höret er die falschen zeugknuß wieder jn geen, darnach höret er das falsch vrteil über jn fellen. Item, er höret das volck schreien, creützige jn. Item, die lesterung höret er. Zum dritten so leidet Christus nach dem riechen, nemlich der Jüden stinckenden speichel jnn seim angesicht, den stinckenden athem für jm kniende. Item, das stinckent Hoffgesinde Herodis. Zum vierdten leidet er nach dem schmecken, nemlich den Essig, die Gallen vnnd den vermirthen wein. Zum fünfften so leidet er eußerlich am leib, nach der empfintnis, nemlich die geißlung, krönung, Creutzigung vnnd den todt selber, sampt den Negeln vnnd sper. Das ist aber das recht hertz zittern, das jhm also aller seiner leib gedenet vnnd gemartert ist worden. Das dritt leiden ist erst das aller höhest. Da er jnnerlich empfindet, das er von Gott darzu verlassen wirt, wie er denn selber klagt: Mein Gott, Warumb hastu mich verlassen? Solch dreyfach leiden, an der Seel, Gewissen vnnd am leib, hat Christus darumb für vns gelitten, auff das er vns wiederumb zu recht brecht am Gewissen, an leib vnd Seel, jnnerlich vnd eußerlich.

Gg3 VATER. Warumb ist aber Christus gecreutziget worden, gestorben vnd begraben? SON. Auff das er als ein vnschüldigs Lemlein für die sünd der gantzen welt gnug thet, Jo. j. vnnd bezalet, was die gerechtigkeit Gottes von vns erfordert Esa. liij. Hat also durch sein leiden vnd sterben vberwunden Sünd, Tot, Teuffel vnd Hell. Col. j. ij. Tim. j. Heb. ij. Ist vnser rechter vnd einiger Mittler, versöner, fürsprecher, hoherpriester, erlöser vnd ewiger Köning worden. Ist also erfüllet worden, wie Esa. ca. xxv. von jm geweissaget: Der Tod wird gar verschlungen werden.

VATER. Zeige schrifft darumb an, das Christus fur vns gestorben ist. SON. Esai. liij. lesen wir also: Fürwar er trug vnser kranckheit, vnnd lude auff sich vnser schmertzen . . . vnd durch seine wunden seind wir geheilet. Item der Herr warf vnser aller sünd auff jn. Item, Er ist auß dem land der lebendigen hin weg gerissen, da er vmb die missethat meines volcks geplagt war. Item, durch sein erkendtnuß wirt er, mein knecht, der gerechte, viel gerecht machen, denn er tregt jre sünd. Item, Er ist den übelthetern gleich gerechnet vnd er hat vieler sünd getragen. Item Jo. iij. Gleich wie Moses in der wüsten ein Schlangen erhöhet hat, also muß des menschen Son auch erhöhet werden, auff das alle die an in gleuben, nicht verlorn werden, sonder das ewig leben haben. Item j. Pet. j. Wisset, spricht der heilige Petrus, das jr nicht mit vergengklichen sielber oder gold erlöset seit von ewerm eiteln wandel nach veterlicher weise, sonder mit dem theürn blutt Christi, als eins vnschuldigen vnd vnbefleckten Lambs. Item, 1. Pet. ij vnd v. Christus hat vnsere sünd selbs geopfert an seinem leib auff dem holtz, auff das wir der sünd loß Gg4
seyen vnd der gerechtigkeit leben, durch welchs wunden jr seit heil worden. Item Ephe. v. Christus hat vns geliebt vnd sich selbs dargeben für vns zur gabe vnd opfer, Gott zu einem süßen geruch. Item wir haben auch ein Osterlamb, das ist Christus, fur vns geopffert. Item Roma iiij. Christus ist vmb vnser sund willen dahin gegeben. Item Ioa. iij. Also hat Gott die welt geliebet, das er seinen einigen Son gab. Item Ro. v. Denn auch Christus, da wir noch schwach waren nach der zeit, ist fur vns Gottlosen gestorben. Item Roma. am viij. Gott hat seines einigen sons nicht verschonet, sonder hat jn fur vns alle dahin geben. Item j. Cor. xv. Ich hab euchs, spricht Paulus zu forderst gegeben, welches ich auch empfangen hab, das Christus gestorben sey fur vnser sunde, nach der schrifft. Item Gala. iij. Christus hat vns erlöset von dem fluch des gesetzes, da er wart ein fluch fur vns. Item j. Thessa. v. Gott hat vns nicht gesetzt zu zoren, sonder die seligkeit zu erwerben, durch vnsern Herrn Jhesum Christ, der für vns gestorben ist. Item Col. j. Gott hat vns errettet von der Oberkeit der finsternis vnnd hat vns versetzt jnn das reich seines lieben Sons, an welchen wir haben die erlösung durch sein blut, nemlich die vergebung der sund. Also hat Christus vnsere sunde mit jm an das Creutz gehefft Colo. j. Vnnd mit jhm zu grab gebracht alle vnsere sünd, welche mit jm vergraben seind, verscharret vnd zugedeckt Ro. vj. Coloss. ij. Darumb selig ist der, dem die sünde bedeckt seind, Rom. iij. Psalm xxxij.

VATER. Warumb hat doch Christus der vnschuldige Herr, Gottes Son, so eben müssen herhalten, fur vns darzu leiden vnd sterben? Warumb hats nicht etwa ein Engel im himel oder sunst ein heiliger fromer Patriarch oder Prophet ausgericht vnd den zorn Gottes sampt seiner gerechtigkeit zustillen vnd solche straffe von vns hinweg zulegen Gg5
sich vnterstanden? SON. Es ist ein große wichtige sach vnd ein trefflicher ernst vorhanden gewesen zwischen Gott vnnd den Menschen, das sich also kein bloße lautere Creatur hat dürffen vnterstehen für Gott zutretten vnd seinen zorn zu stillen, denselbigen auff sich nemen vnnd seiner gerechtigkeit ein genügen künden thun. So ist kein mensch so heilig, so starck vnnd gerecht je erfunden worden, der sich durch sich

selber hette dürffen legen wieder die sunde, tod, Teuffel vnnd hell. Darumb so hats die person müssen thun, die Gott selber ist. Hat er aber sollen fur vns tretten, leiden vnd sterben, so hat er vnsere menschliche natur an sich nemen müssen, sintemal Gott nach seinem Göttlichen wesen vnleidelich vnnd vnsterblich ist. Darumb dieweil der mensch gesündiget vnd vngerecht fur Gott erfunden ist worden, so hat nicht ein Engel, sonder ein mensch der gantz heilig, gerecht, vnschüldig vnd jnn der gnaden Gottes ist, müssen herhalten, bußen vnd bezalen alle sünd vnd schuld, so wir durch vnsere sünd verschuldet haben. Da ist das vnschuldige Lemblein ins mittel getretten, vnnser Mittler, trewer Fürsprecher, versöner, Hoher priester vnd ewiger Künig worden, Darumb so einer fur alle gestorben ist, spricht Paulus ij. Corin. v., so seind sye alle gestorben, j. Thess. iiij.

VATER. Beweyse es mitt der schrifft, das Christus vnser einiger Mittler sei. SON. j. Timo. ij. Es ist ein Gott vnd ein mitler zwischen Gott vnd den menschen. Dauon haben wir ferner Hebre. viij. viiij. x. vnd xij. So ist er auch vnser trewer fürsprecher, j. Jo. ij. Ob jemand sundiget, so haben wir einen fursprecher bey dem vater, Jhesum Christ, der gerecht ist, vnnd derselbig ist die versönung fur vnser sunde, nit allein aber fur die vnsere, sonder auch fur der ganzen welt. So ist Christus auch vnser
Gg6 versöner vnnd gnadenthron, wie wir denn solches haben j. Joha. iij. Darinnen steht die liebe, spricht Johannes, Nicht das wir Gott geliebet haben, sonder das er vns geliebt hat vnd gesant seinen Son zur versönung fur vnsere sund. Item j. Joa. ij. Christus ist die versönung fur vnsere sund. Item Roma. iij. Gott hat Christum furgestellet zu einem Gnadenstuel durch den glauben jnn seinem blut. So ist er auch vnser hoher priester Hebre. iij. CHRIstus muste aller ding seinen brüdern gleich werden, auff das er barmhertzig würde vnd ein trewer hoher priester fur Gott, zu versönen die sund des volcks, denn darinnen er gelitten hat vnd versuchet ist, kan er helffen denen, die versucht werden. Item Heb. v. Dieweil wir einen großen hohen priester haben, JHESum den Son Gottes, der gen Himel gefaren ist, so lasset vns halten an des bekentnuß, denn wir haben nicht einen Hohen priester, der nicht kunde mitleiden haben mit vnser schwacheit, sonder der versücht ist allenthalben, gleich wie wir, doch on sunde. Darumb lasset vnns hinzu tretten, mit freidigkeit zu dem gnadenstul, auf das wir barmhertzigkeit empfahen vnd gnade finden auff die zeit, wenn vnns hilff not sein wird. Item Heb. am viij. wir haben einen solchen hohen priester, der da sitzt zur rechten, auf dem stul der Maiestet im himel. Besihe auch den cx. Psalmen, dauon weiter. So ist er auch vnser erlöser vnnd seligmacher oder Heiland, wie wir solchs haben j. Joha. iiij. Wir haben gesehen vnd zeugen, das der vater den son gesandt hat zum Heilandt der welt. Item ij. Timo. j. die gnad ist jtzt offenbart durch die erscheinung vnsers heilants Jesu Christi, der dem tod die macht genommen hat. Item Philip. iij. Wir warten von himel des Heilands Jesu Christi. Item Lu. ij. Euch ist heute geboren der Heilandt, Christus der Herr. Item Johannis am iiij. Wir haben selber gehört vnd erkennet, das dieser ist warlich Christus, der welt Heiland.
Gg7 Item Act. v. Gott hat Christum durch seine rechte hand erhöhet zu einem fürsten vnd heilant. Item Esa. lix. denen jnn Zion wird ein erlöser komen.
j. Cor. j. Eph. j. j. Ti. ij. Heb. ix.

VATER. Ist auch dieser Artickel von den alten Ketzern angefochten vnd widersprochen worden? SON. Ja, mehr als ein Ketzer hat sich wieder diesen Artickel auffgeleinet, denn der Teuffel hat hie abermal seinen samen auff mancherley weise gesehet. Philastrius der von mannicherley jrthumben der Ketzer geschrieben hat, der zeigt an einen ketzer genand Marcion, desgleichen andere mehr, als da ist, Saturninus, Marcus, Apelles etc., Welche alle zugleich gehalten haben, Das Christus nicht warhafftig gelitten hab, sondern sey wol darfur geachtet gewesen, als hab er gelitten. Item die Ketzer Noetiani haben gehalten, das nicht Christus am creutz gelitten habe, sonder der vatter hab im fleisch gelitten, sintemal nur ein person jnn der Gottheit sey; Desgleichen hat auch gehalten solchs Praxeas Asiaticus. Item Basilides hat gewölt, das CHRISTus nicht an das creutz gehengt sey worden, sonder an sein stat, sey Simon von Cyrene, der jm das creutz nach getragen hat, gehenckt worden.

VATER. Wie wiltu aber solche Ketzerey alle mit heiliger schrifft verlegen? SON. Aus den ersten zweyen jrthumben, nemlich das Christus nicht wahrer Gott vnd mensch sey, sind hernach viel jrtumb entsprungen, denn so bald man anfehet jrr zugehn, von dem rechten weg vnnd der warheit abzutretten, so geht man jhe lenger jhe mehr jrr, kümpt von einem jrrigen weg jnn den andern, wie es denn gehet vnnd gehen mus, so bald man verneinet die wahre menscheit Christi, wie Marcion vnd dergleichen gethan haben, so folget von stundan daraus: Ist er kein warer mensch gewesen, so hat er auch nicht gelitten, ist auch nicht gecreutziget vnd gestorben. Item ist Christus nicht warhaftiger son Ggs Gottes, so seind nicht zwo personen in der Gotheit, so hat allein nun die einige person in der Gotheit müssen mensch werden, herhalten vnd leiden, nemlich der vater, wie denn den Ketzern Noetianis getreumet hat. Item, hat Christus nicht einen waren leib auß dem Junckfrawlichen leib angenommen, so ist er nicht warhaffter mensch gewesen. Derhalben so ist er zuletst verschwunden vnnd haben die Krießknecht an sein statt ergreiffen Simonem von Cyrene, wie der ellend Ketzer Basilides geyffert hatt. Dieweil wir aber auß Gottes wort oben reichlich erhalten vnd beweisen haben, das Christus warer Gott, die ander person in der gotheit ist, so ist on not, wieder auff ein newes, mitt schrifften diesen irrthum der Noetianer zu verlegen. Deßgleichen die weil auch gnugsam mitt Gottes wort oben erhalten ist worden, das Christus ein warer mensch sey von Maria geboren, so ist nicht von nöten, widerumb auff ein newes den irrthumb Marcions vnd dergleichen zu verlegen. Denn wer solchem jrthumb anfechten vnd wiedersprechen wil, der hat gnugsame argument vnnd schrifften oben im Artickel von Christo gehört, derselben mag er sich hie wiederumb gebrauchen. Darzu so spricht Jo. j. Jo. iiij. Ein jtzlicher geist, der da nicht bekennet, daß Jhesus Christus ist jnns fleisch kommen, der ist nicht von gott. Wer leugnet aber solches anderst, denn die Ketzer, so Christum aufflösen, darumb so sind sie schon vberwunden.

VATER. Ist Christus allein nur nach der menschheit am creutz gehanget, für vns gelitten vnnd gestorben? SON. Der gantze Christus, warer Gott vnd mensch, ist fur vns jnn tod geben worden, Denn Christus ist hie nicht zu teilen, noch zutrennen, odder auffzulösen.

VATER. Wie kan denn Gott leiden vnd sterben? SON. Man mus sich aber nicht nach der vernunfft sonder nach dem glauben vnnd nach der schrifft halten vnd richten.

Hh1 VATER. Zeige mir schrifft darumb an, das Gottes Son gelitten hat vnd für vns gestorben ist. SON. Johan. iij. Also hat Gott die welt geliebt, das er seinen einigen Son gab. Item Roma. Gott hat seines einigen Sons nicht verschonet, sonder hat jn für vns alle dahin gegeben. Wohin hat er jn aber geben? nemlich inn tod an das creutz, wie denn Paulus im anfang des viij. cap. solchs bezeugt vnd spricht: Das dem gesetz vnmüglich war, das thet Gott, vnd sandte seinen Son in der gestalt des sündtlichen fleisches vnd verdampte die sünde im fleisch durch sünde. Item j. Jo. iiij. Gott hat seinen son gesandt zur versönung für vnser sünde. Item Heb. vj. Creutzigen jn selbs wiederumb den son Gottes. Hie steht das wörtlein wiederumb, als der zuuor gecreutzigt worden ist. Also sehen wir hie den sonderlichen brauch vnd art der schrifft, das sie inn Christo das jhenige der gottheit zu legt, das eigentlich die menscheit betrifft, vnd herwiederumb allein vmb der personlichen einigkeit willen in Christo, denn ob wol Gottes son nicht leiden vnnd sterben kan nach seinem ewigen götlichen wesen, so stirbt er doch an dem teil, da er sterben kan, nemlich nach der menscheit, mit welcher er jtzt ein person ist worden, vnnd mit der menscheit also vereiniget, das aus Gott vnnd mensch ein person worden ist. Derhalben was der einen natur vnnd wesen wiederfert, thut vnd geschicht, das wirt auch recht vnd billich der andern natur zugelegt vmb der personlichen einigkeit willen in Christo vnserm Herrn, darumb so sol man hie das mittel recht vnd wol treffen, damit man nicht zur seiten hinaus in einen jrthumb falle. Darumb gleuben vnd bekennen wir, das der gantze Christus, warer Gott vnd mensch, für vns arme sünder am creutz gehangen ist, gelitten hat vnd gestorben ist; dem selbigen einigen waren Gott vnnd menschen sey lob, ehr vnd preiß von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

Hh2 Der Fünffte Artickel. VATER. Welches ist der fünffte Artickel? SON. Abgefaren zur Hellen, Am dritten tage wieder aufferstanden von den todten.

VATER. Was ist der innhalt, vnnd der rechte verstandt dieses Artickels? SON. Dieser Artickel zeigt vns ferner an, was Christus nach seinem sterben weiter von vnsert wegen ausgerichtet hab, vnd begreifft zwen puncten in jm. Der erste ist, das Christus, nach dem er am creutz gestorben ist, hinab in die Hellen gefarn. Der ander punct, das Christus am dritten tag ist von dem todt aufferstanden.

VATER. Wie ist Christus in die Hell gestigen? Hat er erst wieder auff ein news, auch nach der seel, in der helle leiden müssen? SON. Nein, er ist nicht also hinab gefaren als ein verdambter vnd gotloser mensch, der in der Hell ewig pein leiden muß, sonder als ein frölicher sieg Herr, welcher dem tod die macht genommen hat ij. Tim. i. Esa. xxv. Vnnd hat also mit seinem leiden vnd sterben alles vberwunden vnd volbracht, wie denn Christus selber in dem, so er verscheiden wolt vnd sein heupt neiget, sprach: Es ist als volbracht. Da hat er alles volbracht vnd durch seinen bittern tod zurück gelegt allen schmertzen, pein vnd marter.

Ist also Christus der Herr hinab gefaren zur Hellen, das er vns dieselbigen vberwinde, zuschließe vnnd zerstöre, wie denn im Propheten Osee xiij. von jm geschrieben steht also: Tod ich wil dir ein gifft sein, Hell ich wil dir ein Pestilentz sein. Also ist in Christo vnserm heupt bereit schon erfüllet, spricht Paulus j. Corin. xv. das wort, das geschrieben stehet: Der todt ist verschlungen in den sieg. Tod wo ist dein stachel? Hell wo ist dein sieg? wie wir denn auch solches inn der aufferstehung der gerechten erlangen werden.

VATER. Wie ist Christus in die Hell gefaren? allein nach der Hb3
Gotheit oder allein nach der seel oder mit leib vnd seel? SON. Ich gleube, der gantze Christus, der für mich gelitten hat vnd gestorben ist, derselbige sey auch für mich hinab in die Hell gefaren, auff das er mich dardurch erhielte vor dem ewigen abfaren zur Hellen; wie aber solches zugangen sey, kan ich mit der vernunfft nicht begreiffen, sonder allein mit dem glauben. Darumb so ist vnd bleibt dieser Artickel abermal ein Artickel nicht der vernunfft, sonder des glaubens. Derhalben, gleich wie wir mit der vernunfft nimmermer erlangen können, was die Hell ist, wo sie ist, vnd wie sie gestalt ist, also werden wir auch durch die vernunfft nicht begreiffen können, wie Christus der Herr hinab gefaren ist. Sintemal solchs alles nicht in diesem zeit vnd leben, sonder außer dieser zeit vnd leben geschehen ist. Können wir doch nicht alles begreiffen vnd verstehn, was hie bey vns in diesem sterblichen leben geschicht, wie solten wir vns denn dürffen vnterstehen zu ergründen, was im zukünfftigen leben geschicht. So ist nu hierinn das gewissest, das wir nicht außer der heiligen schrifft gehen, sonder allein erforschen vnd ergründen, was vns die heilige schrifft fürhelt, vnd das ander Gott befelhen vnnd gedencken: Hett Gott gewölt, das wir solches wissen solten, so het er es vns auch in seinem wort geoffenbart, darumb so sollen wir nicht weiter grüblen, sonder vns genügen lassen, das Christus hinab inn die Hell gefaren ist, ob er aber solchs allein nach der seel oder auch mit dem leib ausgerichtet hab, das ist vns verborgen. Das gleuben wir aber gewislich, das Christus vnser Herr solches selber gethan hat. Wie aber oder auff welche weiß, vor oder in der aufferstehung, das künnen wir nicht eigentlich wissen, Denn Christus hat solchs alles wol in einem augeblick verrichten können durch sein Almechtigkeit, sintemal die ware Gottheit nye von jm gewichen ist, ob sie sich schon zur zeit seines leidens entzogen Hb4
vnd in jm leiden stecken hat lassen.

VATER. Beweise es mit der schrifft, das Christus ist hinab in die Hell gefaren. SON. Wir lesen Osee. xiij. also: Hell, ich wil dir ein plag oder Pestilentz sein. Da hat je Christus in der abfart zur Hellen die Hell vberwunden, Wie het er sunst der Hell ein plag sein mügen? Item Ephe. iiij. lesen wir also: Das aber Christus auffgefaren ist, was ist es denn das er zuuor ist hinunter gefaren in die vntersten örter der erden? Da haben wir, das Christus der Herr selber, ehe nun er ist auffgefaren vber alle himel zur rechten Gottes, der ist zuuor hinunter gefaren vnter alle örter der erden, das ist inn die Hell, welche denn das tieffeste ort ist, das ort der verdampten. Item Phil. ij. Gott hat Christum erhöhet vnd hat jm einen namen geben, der vber alle namen ist, das inn dem namen Jhesu sich biegen sollen alle der knie, die im

himel vnd auff erden vnd vnter der erden seint, vnd alle zungen bekennen sollen, das Jhesus Christus der Herr sey.

VATER. Beweise mir jtzt weiter mit heiliger schrifft den andern puncten, nemlich, das Christus am dritten tag wiederumb vom tod aufferstanden ist, vnnd solches von vnsert wegen, vns zu nutz vnd trost? SON. Wir lesen im xvj. Psalm also: du wirst mein seel nicht in der Helle lassen vnd nicht zugeben, das dein heilige verwese. Du thust mir kund den weg zum leben etc. Diesen spruch legt der heilige Apostel Petrus aus Acto ij. vnnd zeucht jn auff die fröliche aufferstehung Christi. Desgleichen der heilige Paulus bezeugt auch solches vnd füret eben diesen spruch aus dem xvj. Psalm ein, zu bestetigen die aufferstehung Christi, wie wir denn solches haben Acto. xiij. In diesem Artickel seint gegründet vnd erfüllet worden viel alter herlicher schöner Propheceyung vnd figuren. Als erstlich Gene. iij. Da Gott zur Schlangen also sagt: Ich wil feindtschafft setzen zwischen dir vnd dem weib, vnd zwischen deinem samen
Hh5 vnd jhrem samen, der selb sol dir den kopff zutretten, vnd du wirst jn in die fersen stechen. Das ist aber das recht zutretten, das Christus durch sein aufferstehung ein Herr ist worden vber Sünde, Todt, Teuffel vnd Hell. Da hat er der alten Schlangen den kopff zutretten, dem Teuffel sein gewalt genomen, sein reich zerstöret. Das ist der rechte gewapnete, der vber den starcken kümpt vnd nimpt jm sein harnisch, darauff er sich verließ, vnd teilet den raub aus Luc. xj. Es ist auch die schöne Propheceyung erfüllet worden, die wir haben im anderen Psalm, da wir also lesen: Du bist mein Son, heut hab ich dich gezeuget. Solchs zeugen aber, verstehet vnnd legts aus Paulus Acto. xiij. von der aufferstehung Christi. Item, wir haben weiter im lxxxix. Psalm also: Er wirt mich nennen also, Du bist mein vater, mein Gott vnnd hort, der mir hilfft, vnd ich wil jn zum ersten Son machen, Aller höhest vnter den Königen auff erden. Dieweil aber Christus vorhin nach der Gottheit ein Son Gottes ist von ewigkeit, so redet hie Gott der Herr von der menscheit Christi, das er jn wölle vber alle Könige auff erden setzen, auch nach der menscheit, vnd wöl jn also zum ersten Son machen. Wie aber? nemlich inn dem, das er der erst geborne von den todten sein sol j. Corinth. xv. Colo. j. Darumb so wil jn Gott vom todt aufferwecken, einen gewaltigen ewigen König aus jm machen inn himel vnnd auff erden, wie denn Christus selber bekendt, das jm aller gewalt geben sey worden im himel vnd auff erden Mat. xxviij. wie denn auch solches ferner bekennet der heilige Paulus Ephe. j. Gott, spricht Paulus, hat Christum von den todten aufferweckt vnnd gesetzt zu seiner rechten im himel vber alle Fürstenthumb, gewalt, macht, herschafft vnd alles, was genent mag werden nicht allein in dieser welt, sonder auch in der zukünfftigen, Vnnd
Hh6 hat alle ding vnter seine füße gethan, wie auch solches der achte Psalm bezeuget. Item wir lesen auch im 110. Psalm also: Er wirdt trincken vom bach auff dem weg, darumb wirdt er das heupt empor heben. Solch trincken aber ist der eingeschenckte Kelch seines leidens Matth. xxvj. Da hat er hernach am dritten tag das heupt empor gehaben, ist wieder vom tode erstanden. Item Osee xiij. O tod ich wil dir ein gifft sein; was ist aber das anders gesagt, denn den todt matten vnd vberwinden durch sein fröliche aufferstehung vom tod? Item Esa. liij. am end haben wir auch

meldung daruon. Item wir lesen Gen. xiiij. das der König Kedorlaomor sampt andern Königen, seinen anhang, den Loth, Abrahams bruders Son, sampt den weibern vnd dem volck raubete vnd gefangen hinweg fürete. Da machet sich Abraham auff, vberfiel die feind des nachtes vnd schlug sie vnd erörbert also wiederumb seinen bruder Loth, sampt dem gantzen volck. Da ist nu Christus der Herr, der rechte Abraham komen, vns sein volck aus des Teuffels rachen errettet vnd durch sein fröliche aufferstehung den feind vberwunden vnd geschlagen. Item, das ist auch der rechte Gideon, welcher die Midianiter, die feind des volck Gottes, schluge vnd vberwandt Jud. vij. Wie denn solche Historien Esaias am ix. füret auff Christum. Item das ist auch der recht war Dauid, welcher on alle waffen bloß gestritten vnd den greulichen Risen Goliath vberwunden hat j. Reg. xvij. In dem, das Christus nacket vnnd bloß am creutz gehangen vnd durch sein aufferstehung vns den greulichen Goliath den Teuffel vberwunden vnd jm sein heupt abgeschlagen vnd sein zwifachs schwert, nemlich den Todt vnd die Hell, jm aus seiner macht gerissen vnd damit geschlagen, vmbbracht. Item, das ist auch der recht Dauid, welcher zu Ziklag die erlösung gethan hat vnd die weiber, söne vnd töchter, so von den Amalekitern hinwegk gefangen gefürt worden, wiederumb erobert, den feinden alles wieder abgeschlagen vnnd sie vberwunden j. Reg. xxx. Item das ist auch der rechte starcke hertzenhaffte Löw, der da ist vom Hh7
geschlecht Juda, der stamm Dauid Apoc. v. Welcher mit dem greulichen brüllenden Löwen j. Pet. v. gekempfft vnd jn überwunden hat. Item Christus ist auch der rechte Jona, welcher drey tag vnd drey nacht inn des Walfisches bauch gelegen hat Jone iij. Denn Christus ist drey tag im grabe gelegen, aber am dritten tage wieder herfür komen vnd erstanden Math. xij. Item wir haben auch von Christo selber viel schöner sprüch vnd weissagung, welche er vor seinem leiden vnd sterben verkündiget hat, von seiner zukünfftigen aufferstehung, als inn sonderheit Johan. x. spricht Christus also: Darumb liebet mich mein vater, das ich mein leben lasse, auff das ichs wieder neme, Niemandt nimpt es von mir, sonder ich lasse es von mir selber. Ich hab es macht zulassen vnd hab es macht wieder zunemen. Item Mat. xvj. xvij. xx. xxij. xxvj. Item j. Cor. v. spricht Paulus also: Wir haben auch ein Osterlamb, das ist Christus, für vns geopffert. Item j. Cor. xv. Ich habs euch zufoderst geben, spricht Paulus, nemlich, das Christus aufferstanden ist am dritten tag nach der schrifft. Item ij. Timo. ij. Halt in gedechtnis Jhesum Christum, der aufferstanden ist von den todten, aus dem samen Dauid. Item j. Thess. iiij. Act. iiij. v. x. Item Rom. iiij. Christus ist vmb vnser gerechtigkeit willen wieder aufferweckt. Item Rom. vj. Colo. ij. iij.

Also ist Christus der Herr am dritten tage vom tod aufferstanden, nach laut der alten götlichen verheißung, auch nach der figur in der heiligen schrifft, vnd wie Christus selber zuuor offtmals seinen Jüngern solchs verkündiget hat, das hat er reichlich mit der that erfüllet, ist erstanden vnd am Ostertag sich lebendig erzeiget. Erstlich Marie Magdalene Mar. xvj. darnach den andern weibern Mat. xxviij. Zum dritten Petro Luce xxiiij. Zum vierden dem Cleopha vnd seinen gesellen, auff Hh8
dem weg gen Emahus, Luc. xxiiij. Vnd zum fünfften den eilff Aposteln am selben tag zu abent, nemlich am Ostertage Johan. xx. Er ist auch

hernach ferner erschienen vnnd gesehen worden am achtenden tage von Thoma, sampt den eilffen Johan. xx. Darnach am Galileischen Meer von den andern Jüngern Johan. xxj. Zum dritten in Galilea auff einem berge Math. xxviij. da er seinen Jüngern ein sondern befelch gab. Zum vierden zu Bethania, da er gen Himel hat wöllen faren Luc. xxiij. Zum fünfften dem Apostel Paulo j. Cor. xv. vnd Act. xxij. Darumb so haben hernach die Apostel mit großer macht zeugknis geben von der aufferstehung des Herren Jhesu, Acto. iiij. v. Also ist Christus erstanden, nach laut der schrifft, vnd hat jn Got der vater erhöhet, hat jm einen namen geben, der vber alle namen ist, das in dem namen Jesu sich biegen sollen aller der knie, die im himel vnd auff erden vnd vnter der erden seint vnd alle zungen bekennen sollen, das Jhesus Christus der Herr sey, zur ehre Gottes des vaters Phil. ij. Darumb so ist Christus ein gewaltiger König worden vnd hat also ein dreifachte kron erlangt, das er ist worden ein Herr vber den Himel, Erden vnnd Hell, vnd ist alles in seiner gewaltigen hand zu ewigen zeiten.

VATER. Was nützet vns armen sündern, das Christus vom todt wieder aufferstanden ist? SON. Das zeigt vns Paulus an Roman. iiij. j. Corin. xv. Item Rom. x. spricht Paulus also: Das ist das wort vom glauben, das wir Predigen, denn so du mit deinem mund bekennest Jhesum, das er der Herr sey, vnd gleubest in deinem hertzen, das jn Gott von den todten aufferweckt hat, so wirstu selig. Von solchem nutz vnd trost werden wir ferner haben in folgenden Artickel j. Pet. j.

VATER. Ist auch dieser herliche Artickel von den alten Ketzern angefochten worden? SON. Ja, Denn Philastrius schreibt, das der Ketzer Ji 1 Apelles gehalten hab, Christus sey nicht nach dem fleisch wieder erstanden. So verleugnet der Ketzer Cerinthus, das Christus bereit schon sey vom todt aufferstanden, Aber er werde doch wol zu letzt aufferstehen werden.

VATER. Wie wiltu aber solche Ketzerey mit heiliger schrifft vmbstoßen vnd verlegen? SON. Aus dem oben angezeigten sprüchen in diesem Artickel ist der grundt dieses Artickels reichlich gelegt vnd mit heiliger schrift probiert, das Christus bereit schon erstanden ist. Doch wil ich derselbigen einen spruch oder zwen in sonderheit einfüren, solche Ketzerey damit vmbzustoßen. Paulus spricht ij. Timo. ij. Halt in gedechtnis Jhesum Christum, der aufferstanden ist von den todten, aus dem samen Dauid etc. Mit diesem einigen spruch kan man beide Ketzerey zurück treiben, denn da Paulus sagt, das Christus aufferstanden sey, das ist wieder den Cerinthum, welcher helt, das Christus noch nicht erstanden sey, sonder erst erstehen werde. Welchem wiltu aber jtzt lieber gleuben, dem heiligen Apostel Paulo, dem außerwelten rüstzeug, vol des heiligen geists, sampt den andern Aposteln vnnd zeugen, oder wiltu lieber gleuben dem abtrinnigen lügenhafftigen Ketzer, der mit bloßer vernunfft gaucklet? Zum andern, so spricht Paulus mit hellen worten, Christus nach dem samen Dauid, sey erstanden; das ist je austrücklich vnnd verstendtlich gnug, das Christus nicht nach dem geist oder gotheit allein, sonder nach dem leib erstanden ist. Da stoßet je der Apostel jtzunder vmb den jrthumb, welchen Apelles gehalten hat, das Christus nicht nach dem fleisch erstanden sey. Solches ist auch zusehen aus dem anfang der Epistel zun Römern. Item Acto. v. spricht Petrus also: Der Gott vnser veter hat

Jhesum aufferweckt (spricht nicht wie Cerinthus, wirt jn erst aufferwecken, sonder hat jn bereit schon aufferweckt), welchen jhr erwürgt habt (ist je Ji 2 das klar vnd hell, das dieser Jhesus aufferweckt ist, den die Jüden erwürgt haben, vnd nicht der geistliche Christus, wie Apelles fürgibt, sonder der erwürgte leib Jhesu) vnd an das holtz gehangen etc. Was kan doch deutlichers gesagt werden, nemlich, das Christus nach seiner waren menscheit aufferweckt ist worden. Den hat Gott (spricht Petrus ferner) durch seine rechte handt erhöhet zu einem Fürsten vnnd Heiland, zu geben Israel buß vnd vergebung der sünde, vnnd wir seint seine zeugen vber diese wort vnd der heilige geist, welchen Gott gegeben hat denen, die jm gehorchen. Nu wil ich aber lieber glauben geben den lieben Aposteln vnnd dem heiligen geist selber, die hie zeugen seint, denn den Teufels Aposteln, diesen zweyen verbandten Ketzern. Besiehe ferner gar einen schönen spruch Acto. ij. von der aufferstehung Christi.

Der Sechste Artickel. VATER. Erzele mir jtzt weiter den sechsten Heuptartickel? SON. Auffgefaren gen himel, Sitzend zur rechten handt Gottes des Almechtigen vaters.

VATER. Woruon sagt dieser Artickel, vnd was ist auff kürtzest der innhalt desselbigen? SON. Dieser Artickel zeigt vns an, was Christus ferner fürgenomen vnnd ausgerichtet hat, nach dem er ist vom todt wieder aufferstanden, nemlich, das er nach viertzig tagen hernach Acto. j. ist gen himel gefaren; darumb so begreifft dieser Artickel in jm zwen sondere puncten. Der erst ist, das Christus, warer Gott vnnd mensch, gen himel gefaren ist, Sein geistlich, himelisch vnd ewig reich angefangen vnnd eingenommen, da er jtzt regieret als ein gewaltiger König durch sein Almechtigkeit in himel vnd auff erden, sonderlich aber regiert er Ji 3 mit seinem heiligen geist in den hertzen der gleubigen. Zum anderen, So hat er sich gesetzt zur rechten handt Gottes seines himelischen vaters, hat gleiche gewalt, macht, herrschafft, Maiestat vnnd ehr, mit dem vater in ewigkeit, darumb so hat er sich nicht gesetzt zun füßen des vaters, das er minder sey, auch nicht zun heupten, das er mehr sey denn der vater, sonder hat sich gesetzt zu seiner rechten, das er ist mit dem vater in gleicher macht vnd herschung, in gleicher ehr vnd herrligkeit.

VATER. Beweise mit der schrift, das Christus auffgefaren ist gen himel. SON. Das new Testament zeiget vns nicht allein an, das Christus bereit schon gen himel ist gefaren, sonder das alt Testament zeigt vns auch an, wie solches zuuor lengst Gott der Herr verheißen vnd durch seine Propheten verkündigen hab lassen, wie wir denn solches in sonderheit haben im xlvij. Psalm: Der Herr, spricht Dauid, der aller höhest, ist erschrecklich, ein großer könig auff dem gantzen erdboden etc. Item, Gott ist auffgefaren mit jauchtzen vnnd der Herr mit hellen Posaunen. Item, Gott ist König vber die Heiden, Gott sitzt auff seinen heiligen stul. Das ist nu die herrliche weissagung von Christo, wie er solt aufffaren vnd ein König werden vber alle welt. Item Psal. lxviij. Du bist in die höhe gefaren vnd hast das gefengknis gefangen etc. Das ist abermal ein schöne gewaltige weissagung von Christo, wie er aufferstehen gen himel gefaren vnd seinen geist herab senden sol. Item Psal. viij. Du wirst jn zum Herren machen vber deiner hende werck, Alles hastu vnter

seine füße gethan. Was ist aber das anders gesagt, denn das Christus durch sein himelfart ein könig sol werden vber alle creaturn. Item Christus spricht von jm selber Jo. iij. also: Niemant feret gen himel, denn der von himel hernider komen ist, nemlich des menschen Son, der im himel ist. Da zeigt je Christus der Herr selber von jm an, wie er Ji 4 aus eigener Götlicher krafft allein gen himel faren wirdt vnd nicht aus frembder krafft, wie Enoch vnd Elias. Darumb wer gen himel komen wil, der muß durch den glauben eins werden mit Christo vnd also auff seinem rücken hinauffaren, denn mit vnsern eignen flügeln, guten wercken vnnd verdiensten werden wir nicht hinauffkomen werden, denn solchs stehet allein dem einigen Herren des himels zu, welcher denn im himel ist vnd den himel jnnen hat. · Item Jo. xx. Ich fare auff, spricht Christus, zu meinem vater vnd zu ewrem vater, zu meinem Gott vnnd zu eweren Gott. Also seint solche Propheceyung zuletzt erfült worden Acto. j. Mar. xvj. Mat. xxviij. Lu. xxiiij. Heb. j. Item Ephe. j. ij. vnd iiij.

Das Christus sitze zu der rechten Gottes. VATER. Bewer mit der schrifft, das Christus sich zur rechten handt Gottes gesetzt habe. SON. Psalm cx. lesen wir, wie das Gott der Herr durch den Propheten Dauid zuuor längst geweissagt hab, das Christus sitzen sol zur rechten Gottes, da Dauid also sagt: Der Herr sprach zu meinem Herrn, setze dich zu meiner rechten, biß ich deine feinde zum schemel deiner füße lege. Diesen spruch zeucht Christus der Herr selber an (damit zubeweisen sein ware Gottheit) Matth. xxij. Item Mat. xxvj. spricht Christus also: Ich sage euch, von nu an wirts geschehen, das jhr sehen werdet des menschen Son sitzen zur rechten der krafft vnd komen in den wolcken des himels. Solche vnd der gleichen verheißungen seint in Christo am Aufferstehungstag alle erfüllet worden, da er ist auffgefaren gen himel vnnd hat sich gesetzt zur rechten handt Gottes Mar. xvj. Item Acto. ij. bezeugt solches gewaltigklich der heilige Petrus, da er also sagt: Diesen Jhesum hatt Gott aufferweckt, des seint wir alle zeugen. Nu er durch die rechten Gottes erhöhet ist vnnd empfangen hat die verheißung des heiligen geists Ji 5 vom vater, hat er ausgegossen diß, das jhr sehet vnnd höret, denn Dauid ist nicht gen himel gefaren. Er spricht aber: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn, Setze dich zu meiner rechten, biß das ich deine feinde lege zum schemel deiner füße; So wisse nu das gantze haus zu Israel gewiß, das Gott diesen Jhesum, den jhr gecreutziget habt, zu einem Herren vnd Christ gemacht hat. Solches bezeuget auch hernach Acto. vij. der heilige Steffanus, da der heilig Euangelist Lucas also sagt: Als aber Steffanus vol heiliges geistes war, Sahe er auff gen himel vnd sahe die herrligkeit Gottes unnd Jhesum stehen zur Rechten Gottes vnd sprach: Siehe, Ich sehe den Himel offen vnd des menschen Son zur rechten Gottes stehen. Dauon haben wir auch Acto. v. Item j. Pet. iij. Christus ist zur rechten Gottes in den himel gefaren vnnd seint jm vnterthan die Engel vnnd die gewaltigen vnnd die krefften. Item Coloss. iij. spricht Paulus also: Seyt jhr nu mit Christo aufferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zur rechten Gottes. Item Hebre. j. Christus, da er hat gemacht die reinigung vnser sünde durch sich selbs, hat er sich gesetzt zu der rechten der Maiestet inn der höhe. Item Heb. viij. Wir haben einen solchen hohen Priester, der da sitzt zu der rechten auff dem

stul der Maiestet im himel. Item Hebre. x. Dieser, da er hat ein opffer für die sünde geopffert, das ewigklich gilt, sitzt er nu zur rechten Gottes vnd wartet hinfurt, biß das seine feind zum schemel seiner füße gelegt werden. Item Heb. xij. Jhesus, da er wol hette mügen freud haben, erduldet er das Creutz vnd achet der schande nicht vnd ist gesessen zur rechten auff dem stul Gottes.

Was die rechte hant Gotes sey. VATER. Was heißet oder was ist doch eigendtlich die Rechte handt Gottes? SON. Man muß hie nicht kindischer weiß vnnd nach der vernunfft imaginiern vnd gedencken, die rechte hand Gottes sey ein menschlicher arm oder handt, sintemal Gott der Herr wieder hend noch füße hat, wie die vernunfft von stundan Ji 6 jr fürbildet, so bald sie höret von der rechten handt Gottes reden, Denn die rechte handt Gottes ist so gewaltig, vnbegreiflich vnd vnaussprechlich, das sie sich wieder malen noch mit der vernunfft, sonder allein im wort durch den glauben fassen vnnd begreiffen lasset.

Darumb so ist die rechte hand Gottes nichts anders denn das vnentlich Götlich wesen vnd krafft Gottes selber, welche nicht an einem ort allein, im himel oder auff erden ist, sunst würde Gott ein armer, schwacher Gott sein, wenn sein rechte handt allein oben im himel an einem sondern ort were vnnd neben zu sunst niendert, denn das were die handt vnnd krafft Gottes hart verkleinert vnd geschwecht. Darumb so spricht der Prophet Esaias capit. lix. also: Siehe, des Herren hand ist nicht zu kurtz, das er nicht helffen künde. Da haben wir, das die handt Gottes nicht ein kurtzer, schmaler vnnd geringer arm ist, wie eines menschen arm, sonder Gottes handt ist lang, dick, breit vnnd kan an allen orten helffen, im himel vnd auff erden. Sol aber die rechte handt Gottes solches thun, so muß sie an allen orten sein.

VATER. Zeige mir schrifft darumb an, das die rechte handt Gottes Gott selber, vnnd also an allen orten sey. SON. Welches ich vnter denen zweien eines mit der schrifft erhalt, so hab ich von stundan das ander auch erhalten. Denn wenn ich beweise mit der schrifft, das Gott an allen orten sey, so hab ich auch bereit schon erhalten, das sein rechte handt ist an allen orten, Denn wo Gott ist, da ist auch seine rechte handt, sunst würde er an einen ort, da seine rechte handt were, ein starcker Gott sein, vnnd an einem andern ort, da seine rechte handt nicht wer, ein schwacher Gott sein, das sey aber fern. Zum andern, Erhalte ich mit der schrifft, das die rechte hant Gottes an allen orten Ji 7 sey, so hab ich von stundan damit erhalten, das die rechte handt Gottes Gott selber sein muß, sintemal keiner creatur gebürt oder müglich ist, das sie an allen orten sein künde, sonder solchs stehet allein Gott dem Almechtigen selber zu. Nu wolan, siehe auff, ich wil werffen.

VATER. Wo mit oder was wiltu werffen, wiltu mit würffeln spilen? SON. Nein, sonder ich wil die Bibel auffwerffen vnnd den Propheten Esaiam herumb werffen vnd darinnen suchen vnd sehen, das ich aus dem Propheten die sach recht vnnd wol treffe, werffe vnnd beweise, das Gott an allen orten sey vnnd seine Rechte vber alle creatur, vber himel vnnd erden ausgereckt sey. Siehe, ich würff. Nu da stehet im Esaia ca. xl. Ein herlicher schöner spruch, der heißet also: Wer misset die wasser

mit der faust vnd fasset den himel mit der spannen? vnd begreifft die erden mit eim dreyling vnnd wiget die Berg mit einem gewicht vnd die bühel mit einer wage etc. Item bald hernach, wem wolt jr denn Gott nach bilden? oder was für ein gleichnis wolt jr jm zurichten? Item gleich bald hernach, Er sitzt vber dem kreiß der erden, vnnd die darauff wonen seint wie die Hewschrecken, der den himel austhönet wie ein dünnes fell vnd breitet sie aus wie ein hütten, da man inne wonet etc. Das ist mir warlich ein wunderbarliche faust am arm Gottes, welche alle wasser messen vnd begreiffen kan; Das ist mir auch ein lange spanne, die den himel kan vmbspannen; Das ist mir auch ein gewaltiger dreyling, das ist ein maß dreyer finger breit, der die gantze erden begreifft. Das ist mir auch ein vnbegreifliche handt, welche die berge (nicht ein berg allein, sonder alle in der weiten welt) wiget; Es ist mir auch ein seltzames sitzen, das Gott vber den kreiß (nicht allein nur auff einem ort oder berg, sonder vber dem gantzen kreiß) der erden sitzt; Gott hat auch ein wunder-
Ji 8 barliche handt, das er den gantzen himel damit austhönet. Was ist aber das alles anders gesagt, denn Gott der Herr ist mit seiner Almechtigen rechten hand an allen örten selbs wesentlich vnnd gegenwertig, im himel vnd erden, vnnd des Herrn handt thut vnd schaffet alles Esa. xlj. Item Esai. xlviij. spricht Gott also: Ich bin der erste, darzu auch der letzte, Meine hand hat den erdboden gegründet vnd meine rechte handt hat den himel vmbspannet, was ich ruffe, das stehet alles da. Das ist nu die rechte handt Gottes, welche an allen enden ist, die Almechtige ewige krafft Gottes, ja das götliche wesen selber, welche himel vnd erden erschaffen hat. Hat aber die rechte handt Gottes alles erschaffen, so hat sie da zumal in der schöpfung an allen örten sein müssen, denn on die rechte handt Gottes ist nichts erschaffen worden. So wirt auch noch stets an durch die rechte hand Gottes alle creatur in jrem wesen vnd kraft erhalten. Darumb so muß die rechte Gottes bey allen, in allen vnnd ob allen creaturen sein vnd schweben. Item Esa. lxvj. So spricht der Herr, der himel ist mein stul, vnd die erde mein fusbanck, was ists denn für ein haus, das jr mir bawen wölt? oder welchs ist die stett, da ich rugen sol? mein handt hat alles gemacht, was da ist, spricht der Herr. Da haben wir austrücklich, das Gott vnd seine rechte handt für eines genomen wirt, nemlich für die almechtige krafft vnd ewige gotheit. Denn Gott ist je nicht ferne von einem jtzlichem vnter vns, denn in jm leben, weben vnd seint wir, spricht Paulus Act. xvij. So haben wir im cxxxix. Psalm also: Wo sol ich hin gehn vor deinem geist? vnd wo sol ich hinfliehen vor deinem angesicht? Füre ich gen himel, so bistu da, Bettet ich mir in der Helle, siehe so bistu auch da. Neme ich flügel der morgenröte vnd bliebe am eußersten Meer, so würde mich doch dein handt daselbs füren vnd deine rechte mich halten. Höre vnd sehe abermal, vmb Gots willen, wer ohren hat zu hören: Das angesicht des Herren
Kk1 ist an allen enden, Gott ist im himel, in der hellen, am eußersten meer, vnnd das doch der vernunfft vngleublich ist, so ist seine Rechte handt auch an allen örten. Item Hiere. xxiij. Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, vnd nicht ein Gott der ferne sey? Meinstu, das sich jemandt so heimlich verbergen könne, das ich jn nicht sehe? spricht der Herr. Bin ichs nicht, der himel vnnd erden füllet, spricht der Herr.

Das ist je ein öffentlicher klarer text, das Gott himel vnnd erden erfüllet; Erfüllet ers aber mit seinem götlichen wesen, so muß er je an allen örten in himel vnd erden sein, So ist auch gewislich himel vnd erden erfüllet mit seiner rechten handt.

VATER. Wie kan aber solchs müglich sein, vnnd wie kans die vernunfft begreiffen vnd fassen? SON. Darumb bekennet Dauid im cxxxix. Psalm und spricht also: Solch erkentnis ist mir zu wunderlich vnd zu hoch, ich kans nicht begreiffen, denn wunderbarlich seint deine werck. Item Lu. j. kein wort ist bey Gott vnmüglich.

VATER. Wie sitzet Christus zur Rechten Gottes, sitzet er nach der Gotheit oder aber allein nu nach der menscheit zur rechten Gottes? SON. Der gantze Christus, warer Gott vnd mensch, sitzet zur rechten Gottes, denn wie er nach der waren menscheit gen himel ist gefaren, also hat er sich auch gesetzt zur Rechten Gottes, denn in der einigen waren person Christi ist warer Gott vnnd mensch, welcher sitzet zur rechten Gottes, vnd lasset sich Christus nicht trennen noch teilen, darumb wo die rechte Gottes ist, da ist auch der ware Christus. Die rechte Gottes aber ist allenthalben, darumb ist auch Christus allenthalben. Sunst hetten wir ein Son Gottes zur rechten Gottes, der nicht mensch were, vnnd einen Son Gottes etwo an einem ort, der mensch were, welches denn ein wüste zertrennung vnnd großer jrthumb were, das wir zweierley Son Gottes hetten, dauon habe ich etwas weitleufftiger meldung gethan, Kk2 in meinen Siebentzig Schlußreden, Von der rechten hand Gottes, vnnd der gewalt Christi, Im druck vor langst ausgangen.

VATER. Beweise, das Christus zur rechten Gottes, allenthalben gleich mechtig vnd gewaltig sey mit dem vater. SON. Paulus Ephe. j. spricht also: Gott hat Christum von den todten aufferweckt vnnd gesetzt zu seiner rechten im himel, vber alle Fürstenthumb, gewalt, macht, herrschafft vnd alles was genandt mag werden, nicht allein in dieser welt, sonder auch in der zukünfftigen, vnnd hat alle ding vnter seine füße gethan. Item, Christus spricht Math. xxviij. Mir ist gegeben aller gewalt im himel vnnd erden. Item, siehe, ich bin bey euch alle tag, biß an der welt ende. Item Matth. xj. Alle ding, spricht Christus, seint mir vbergeben von meinem vater. Item Jo. iij. der vater hat den son lieb vnd hat jm alles in seine handt gegeben.

VATER. Ja, nach der Gottheit hat Christus solche gewalt, das er ist an allen örten, aber nicht nach der menscheit. SON. Man muß die wort fleißig ansehen vnd wol erwegen: Christus, als der ware ewige Gottes son, hat vom vater in der zeit nichts empfangen, ist jm auch nichts vbergeben, sintemal er von ewigkeit mit dem vater gleicher macht vnd herligkeit ist. Darumb stehet hie, das jm auch nach der menscheit, wie jtzt Christus, warer Gott vnnd mensch ein person worden ist. Da ist jm gewalt geben worden jm himel vnd erden, vnnd ist jtzt an allen örten bey vns, vnd hat also vom vater alles in seine handt vnnd gewalt empfangen, Psalm viij. Darumb so ist vnd bleibt dieser Artickel abermal ein Artickel nicht der vernunfft, sonder des glaubens, denn wers mit der vernunfft erlangen vnd mit fleischlichen gedancken ergreiffen wil, der wirt drüber zu einem narren werden.

VATER. Dieweil wir bisher gehandlet haben von dem waren wesen
Kk3 Christi des Herrn vnd von seiner gewalt zur rechten Gottes, So sollen wir auch achtung haben, worumb Christus droben sitze zur rechten Gottes. Darumb sage mir, was thut Christus zur rechten Gottes vnnd was ist doch sein eigentlich ampt, thun vnnd werck daselbst? SON. Christus füret zweierley ampt zur rechten Gottes vnnd solches vns zu nutz vnnd frommen, denn gleich wie Gottes son herab gefaren ist zu vns auff erden, das er mensch würde vnd durch sein marter, todt vnd abfart in die Hellen vns die Helle zuschlüsse, welche durch Adams fahl eröffnet ist worden, damit wir nicht darein gestoßen würden: Also ist er nach seiner aufferstehung gen himel gefaren vnd vns denselbigen wieder auffgethan, der zuuor zugeschlossen war von wegen vnserer sünde. Vnnd dieweil wir in diesem ellenden jamerthal von vnser sünde wegen viel anstöß vnnd wiederwertigkeit haben, nemlich, den zorn Gottes, seine gerechtigkeit vnd straff, darzu die welt, die sünde, den todt, Teuffel vnd hell, so ist vns hoch von nöten, das wir Christum zur rechten Gottes haben, der vns schütze, verantworte vnd verthedige vor allem, das vns schaden vnnd wiederwertig sein mag, an leib vnd seel. Darumb so ist er droben zur rechten Gottes als ein Almechtiger, gewaltiger König vnnd hoher Priester, der vns erstlich seinen geist schencket, damit wir erleuchtet, regieret vnd gesterckt werden. Darnach das er vns als ein gewaltiger König errette vnd erlöse vor der Welt, Todt, Teuffel, Sünde vnd Hell. Vnd zum dritten, das er vns vor Gott dem Herren vertrette als ein Hoher Priester.

VATER. Beweise solches mit der schrifft. SON. Wir lesen im lxviij. Psalm, des gleichen Ephe. iiij. also: Du bist in die höhe gefaren vnd hast das gefengknis gefangen, du hast gaben empfangen für die menschen etc. Hie haben wir, worumb Christus in die höhe hinauff gen
Kk4 himel ist gefaren, nemlich, das er ein geistlich vnnd ewig reich anfieng vnnd auffrichte. Solt er aber ein geistlichs vnnd göttlichs reich hieniden auff erden vnter vns armen sündern anrichten, die wir vnter des Teuffels reich, gewalt vnd gefengknis gefangen lagen vnnd vns also aus dem reich der finsternis versetzen in sein geistlich gnadenreich, So muste er durch sein himelfart vnd gewalt zur rechten Gottes das gantz gefengknis, darinnen wir arme sünder verstrickt, verbunden vnd vbergeben waren der ewigen gefengknis, dieselbigen zuuor gefangen nemen, welchs er denn durch seine gewaltige vnd Almechtige himelfart gethan hat, nach laut dieser Propheceyung. Ist also reichlich solchs erfült worden, wie denn hie der heilige Paulus anzeigt. Das gefengknis aber, das vns hat gefangen gehalten, hat viel kercker ketten, schloß, rigel vnd thor, nemlich die sünde, den Tod, den Teufel (den Kerckermeister selber) vnnd die Hell, den erschrecklichen ewigen kercker darzu. Solte aber Christus die seinen aus solchem gefengknis als ein gewaltiger König erlösen, so hat er vns armen gefangnen sündern das helle liecht, den heiligen geist selber, von himel herab als ein Almechtiger Herr vnd Gott senden wöllen, mit welchem er vns die augen eröffnet, in solcher dicken finsternis der gefengknis, damit wir den weg inns geistlich gnadenreiche Christi treffen künnten. Da ziert vns denn der heilige geist mit seinen mancherley gaben vnd gnaden, damit wir vns solcher schweren gefengknis entlich entschutzen vnd ent-

rinnen mügen. Darumb sitzt Christus droben im himel zur rechten seines Almechtigen vaters nicht für sich selber allein, sonder auch vns zu nutz vnnd trost, damit er vns als ein gewaltiger König behüt vor der bösen welt, denn er spricht je zu vns Jo. xvj. Seyt getrost, ich hab die welt vberwunden. So hat er vnns auch den Todt, die Sünde, Teuffel vnd Hell vberwunden j. Cor. xv. vnd Coloss. j. Ose. xiij. Joha. xij. vnd xvj. Darumb dieweil er das heupt ist vnd wir seine glieder seint, so seint seine feinde Kk5 vnsere feinde, vnnd vnsere feinde seine feinde, welche er zu letzt alle miteinander auff heben vnnd vertilgen wirdt j. Corinth. xv. Vnd gleich wie er es bereit schon für sich selber vberwunden vnnd ein Schawspiel aus jnen hat gemacht Coloss. j., Also wirt er dieselbigen auch entlich vns vberwinden. Zum andern, so ist er auch vnser Hoher priester, der vns vertritt vnd versönet vor dem gerechten Got, machet aus jm einen gnedigen gütigen trewen vater, das vnns Gott der Herr geneigt, günstig vnd holt wirt, gleich wie er an seinen eingebornen son ein gnedig wolgefallen hat. Also liebet vns auch der vater in dem geliebten Ephe. j. Denn Christus ist der einige mensch inn gnaden erfunden, Romano. v. Darumb wenn wir aus schwacheit sündigen vnnd wieder Gott handlen, so tritt Christus für vnns zur rechten Romano. viij., Ist ein trewer Hoher Priester, mittler vnd fürsprecher Hebre. v. viij. vnd j. Jo. ij. vnd j. Timot. ij. Derhalben so nutzets vns aus der massen wol, das Christus zum vater gangen ist, wie er denn selber sagt, Joha. xiiij. xvj. xvij. vnd Co. iij. Ephe. j.

VATER. Ist auch dieser Artickel von den alten Ketzern angefochten worden? SON. Ja, der Ketzer Carpocras, Seleucus vnnd Hermias; So schreibt auch Philastrius ferner, das etliche Ketzer gewesen seint, die haben fürgeben, wie Christus vnser Herr vnd Gott hab in seinem leiden vnnd sterben die menscheit also von jm abgelegt, das er nicht wieder darinnen aufferstanden vnnd damit gen himel gefaren sey, darumb so sitze er nicht nach der menscheit zu der rechten Gottes in dem himel.

VATER. Was sagstu aber zu diesem jrthumb? SON. Ich sage nichts anders darzu, denn das jmmer ein jrthumb aus dem anderen entsprungen vnd erwachsen ist, das ich gleich schier vnlustig bin auff die heilosen Ketzer. Wir wöllen vnns gleich nimmer also mit jnnen schleppen. Kk6 Es ist wol so ein vnrüwigs ding vmb sie. Denn es ist auch on not, auff ein newes wiederumb diesen jrthumb zuuerlegen. Sintemal die jtzt eingefurten sprüch von der rechten Gottes gnugsam zurück treiben alle Ketzerey, was wieder diesen Artickel mag auffgebracht werden. Denn dieser einige spruch Act. vij. oben eingefurt, gnugsam ist, solchen jrtumb zuuerlegen, da wir also haben: Ich sehe, spricht Steffanus der heilige marterer, den himel offen vnd des menschen Son zur rechten Gottes stehen. Dieser spruch stoßet alles miteinander gewaltig zu boden, was diese Ketzer jmmer fürgeben mügen. Denn Steffanus spricht, er sehe den himel offen (er spricht nicht, die erden, das Paradeis, oder sunst ein wonung oder ort inn lüfften) sonder den himel. Was sihet er aber darinnen? Er sagt, wie das er des menschen son darinnen sehe. Wer ist aber des menschen Son? warlich Christus, warer Gott vnnd mensch, der erscheinet jtzunder vnnd lesset sich sehen oben im himel, der doch ist an allen örten. Wo siehet er jn aber im himel? Etwo auff einem thron bey den Engeln sitzen oder an einem sonderen ort bey den heiligen?

Nein, sonder zur rechten Gottes stehen. Wo ist aber die rechte Gottes? Das haben wir oben gnugsam gehöret. Darumb dieweil sanct Steffan Christum zur rechten Gottes, des menschen Son, gesehen hat, so muß je Christus gen himel zur rechten Gottes auch nach seiner waren menscheit gefaren sein, vnd sich zur rechten seines himelischen vaters gesetzt haben, Welcher diese vnd andere Ketzer zu letzt wol finden wirt vnnd jnen als zu frü herab komen, ehe vnnd sie es gewar werden, vnnd sich erzeigen, rechen vnnd straffen, die greuliche gotslesterung, damit sie vnsern lieben Herrn geschmehet vnd gelestert haben, dem sey lob vnd ehr in ewigkeit. Amen.

Kk7 Der Siebende Artickel. VATER. Wie laut der siebende Artickel? SON. Von dannen er künfftig ist zurichten die lebendigen vnnd die todten.

VATER. Woruon sagt dieser Artickel, vnd was ist des selben innhalt auffs kürtzest? SON. Wir gleuben in diesem Artickel, das der Almechtige, gewaltige Christus, jtzt zur rechten Gottes sitzend, werde zu letzt herwieder komen in den wolcken, mit großer krafft vnd herrligkeit. Darumb werden auffs kürtzest zwen puncten hierinnen begriffen. Zum ersten, das Gott der Herr mit der welt ein ende wirdt machen vnnd alle reich auff erden auff heben vnnd abthun, den Machometh, Türcken, Antichrist vnnd alle feind der gantzen Christenheit austilgen, Himel vnnd erden verendern vnnd das ewig jmmer werend reich der heiligen auffrichten, dauon der Prophet Daniel am vij. geweissagt hat. Zum andern, So wirdt er richten werden den vmbkreiß der gantzen welt. Die todten müssen herfür aus den grebern vnd die lebendigen, so noch vberig sein, werden verendert, vnd also alle menschen von Adam an biß auff die letzte stund für den Richterstuel Christi dargestelt werden, das ein jetzlicher empfahe an seinem leib, wie ers verdienet hat.

VATER. Beweise mit heiliger schrift, das Christus am Jüngsten tage komen werde vnnd ein end mit der gantzen welt machen. SON. Im Propheten Daniel am vij. lesen wir also: Siehe, es kam einer in des himels wolcken, wie eines menschen Son, biß zu dem Alten, vnd wart für denselben gebracht, der gab jm gewalt, ehr vnd reich, das jm alle landt vnnd leut dienen solten. Seine gewalt ist ewig, die nicht vergehet
Kk8 vnd sein Königreich hat kein end. Item Mat. xxiiij. Als denn wirt erscheinen das zeichen des menschen Sons jm himel vnnd werden heulen alle geschlecht auff erden vnd werden sehen komen des menschen Son in den wolcken des himels mit großer krafft vnd herrligkeit. Item daselbs ferner: Seyt bereit, denn des menschen Son wirt komen zu einer stundt, da jr nicht meinet. Item Matth. xxv. Wachet, denn jr wisset wieder tag noch stundt, in welcher des menschen Son komen wirdt. Item Luce xxj. Wie ein fallstrick wirdt dieser tag komen vber alle, die auff erden wonen. Item j. Thes. v. Der tag des Herren wirt komen wie ein dieb in der nacht, denn wenn sie werden sagen, es ist fried, es hat kein far, so wirt sie das verderben schnell vberfallen, gleich wie der schmertz eines schwangern weibs, vnnd werden nicht entfliehen. Item Jac. v. Siehe der Richter ist vor der thür. Item Math. xxvj. Ich sage euch, von nu an wirdts geschehen, das jhr sehen werdet des menschen Son sitzen zur rechten der krafft vnnd komen in den wolcken des himels. Item Acto. j. Dieser Jhesus,

welcher von euch ist auffgenommen gen himel, wirdt komen, wie jhr jn gesehen habt gen himel faren. Item Apoc. j. Siehe er kümpt mit den wolcken, vnnd es werden jn sehen alle augen vnd die jn gestochen haben, vnnd werden hewlen alle geschlecht der erden. Item ij. Pet. iij. Es wirdt des Herren tag komen als ein dieb in der nacht, in welchem die himel zergehen werden mit großem krachen, die Element aber werden von hitz schmeltzen vnd die erde vnd die werck, die darinnen seint, werden verbrennen. Item j. Cor. xv. Christus wirt auffheben alle herrschafft vnnd alle Oberkeit vnnd gewalt.

Christus ist der zukünfftige Richter. VATER. Zeige mir schrifft an, das Christus der zukünfftige Richter sein werde, richten, straffen vnd verdammen alle gotlose menschen, sampt dem Teuffel jmmer vnd ewigklich. SON. Der heilige Apostel Paulus sagt Acto. xvij. also: Gott gebeut allen menschen an allen enden, buß zuthun, darumb, das er einen tag gesetzt hat, auff welchen er richten wil den kreiß des erdboden mit gerechtigkeit durch einen man, in welchem ers beschlossen hat, vnnd jederman fürhelt den glauben, nach dem er jn hat von den todten aufferweckt. Item Acto x. spricht der heilige Petrus also: Christus hat vns geboten, zu Predigen dem volck vnd zeugen, das er ist verordnet von Gott ein Richter der lebendigen vnnd der todten. Item ij. Tim. iiij. So bezeuge ich nu vor Gott, vnd dem Herrn Jhesu Christo, der da zukünfftig ist zu richten die lebendigen vnd die todten, mit seiner erscheinung vnd seinem Reich. Item Mat. xvj. spricht Christus also: Es wirdt je geschehen, das des menschen son kome in der herligkeit seines vaters, mit seinen Engeln, vnnd als denn wirt er vergelten einem jtzlichen nach seinen wercken. Item Eze. xxxvij. Apo. xx. haben wir, wie Got der Herr den Gog vnnd Magog zuuor stürtzen vnd austilgen wirdt. Item ij. Thess. ij. haben wir, wie das Gott der Herr den Antichrist vmb bringen wirdt mit dem geist seines munds, vnnd wirdt sein ein endt machen durch die erscheinung seiner zukunfft. Item j. Pet. iiij. die Gotslesterer werden rechenschafft geben dem, der bereit ist, zurichten die lebendigen vnnd die todten. Item j. Pet. ij. Der Herr weist die gotsaligen aus der versuchung zu erlösen, die vngerechten aber behalten zum tage des gerichts zu peinigen. Item ij. Thess. j. Der Herr Jhesus wirdt offenbart werden vom himel, sampt den Engeln seiner krafft, vnnd mit feuerflammen rach geben vber die, so Got nicht erkennen, vnnd vber die, so nicht gehorsam seint dem Euangelio vnsers Herren Jhesu Christi, welche werden pein leiden, das ewige verterben von dem angesicht des Herren vnnd von seiner herrlichen macht, wenn er komen wirdt, das er herrlich erscheine mit seinen heiligen vnnd wunderbar mit allen gleubigen. Item Mat. xxvj. Als denn wirdt Christus sagen: Gehet hin von mir, jr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet ist dem Teuffel vnd seinen Engeln, vnd sie werden in die ewige pein gehen.

VATER. Werden denn die frommen auch für gericht komen vnnd rechenschafft geben? SON. Ja, denn erstlich, wenn Christus komen wirt in seiner herrligkeit vnnd alle heilige Engel mit jm, denn wirdt er sitzen auff dem stuel seiner herrligkeit, vnnd werden vor jm alle völcker versamlet werden Matthei xxv. Da müssen die menschen rechen-

schafft geben am Jüngsten gericht von einem jtzlichen vnnützen wort, das sie geredt haben. Aus deinen worten wirstu gerechtfertiget werden vnd aus deinen worten wirstu verdampt werden. Darumb werden wir alle, spricht Paulus Romano. xiiij. für den Richtstuel Christi dargestellet werden. So wirdt nu ein jtzlicher für sich selbs Gott rechenschafft geben. Item ij. Corin. v. Wir müssen alle offenbart werden vor dem Richtstuel Christi, auff das ein jtzlicher empfahe an seinem leib, nach dem er gehandlet hat, es sey gut oder böß. Darumb so vermanet vns Christus gar ernstlich zum gebet, das wir wacker sein sollen, auff das wir wirdig mügen werden zu empfliehen diesem allem, das geschehen sol, vnnd zustehen vor des menschen Son Luce xxj. Als denn wirt Christus die völcker von einander scheiden, gleich als ein Hirdt die schaff von den böcken scheidet, vnd wirt die schaff zu seiner rechten stellen, vnd die böck zur lincken Matth. xxv. In dem werden sampt Christo die Aposteln, alle trewe lerer vnd gleubigen, nemlich wenn des menschen Son sitzen wirdt auff dem stuel seiner herrligkeit, werden sie auch sitzen auff zwelff stülen vnd richten die zwelff geschlechte Israel. Item Luce xxij. Ich wil euch das reich bescheiden, wie mir mein vater
Ll 3 bescheiden hat, das jhr essen vnnd trincken solt vber meinem tisch in meinem reich vnd sitzen auff stülen vnd richten die zwelff geschlechte Israel. Da wirt denn angehen die belonung vnd die herrligkeit der heiligen Gottes, wie der Prophet Daniel verkündiget hat Dani. vij. Die heiligen, spricht er, des höhesten werden das reich einnemen vnd werdens jmmer vnd ewiglich besitzen. Item, daselbst im end: Das reich, gewalt, vnnd macht vnter dem gantzen himel, wirt dem heiligen volck des höhesten gegeben werden, des Reich ewig ist, vnnd alle gewalt wirt jm dienen vnd gehorchen. Darumb so vermanet vns Christus der Herr alle, die wir an seinen namen gleuben, das wir vns seiner zukunfft frewen sollen, vnd wenn wir den tag des Herren vor der thür zu sein spüren werden, so sollen wir auff sehen vnnd vnsere heupter auffheben, darumb, spricht er, das sich ewer erlösung nahet. Denn solte Gott nicht retten, spricht Christus Lu. xviij. seine auserwelten, die zu jm tag vnd nacht ruffen, vnd solte gedult daruber haben? Ich sage euch, er wirt sie retten in einer kürtze. Doch wenn des menschen Son komen wirdt, meinstu, das er auch werde glauben finden auff erden? Darumb so warten wir Gottes Son vom himel, welchen er aufferweckt hat von den todten, Jhesum, der vns von dem zukünfftigen zorn erlöset hat j. Thess. j. Also vermanet vns auch Paulus Tit. ij. Das wir warten sollen auff die selige hoffnung vnd erscheinung der herrligkeit des großen Gottes vnnd vnsers heilands Jhesu Christi. Derhalben wenn Christus vnser leben sich offenbaren wirt, denn werden wir auch offenbar werden mit jm in der herrligkeit Col. iij. Vnd so wir mit Christo leiden, so werden wir auch zur zeit der offenbarung seiner herrligkeit freud vnd wonne haben j. Pet. iiij. Denn gleich wie den menschen ist gesetzt, ein mal zusterben, darnach aber das gericht, also ist Christus ein mal geopffert, weg zunemen vieler sünde. Zum andern mal aber wirt er on sünde erscheinen denen, die
Ll 4 auff jn warten, zur seligkeit Heb. ix. Denn noch vber ein kleine weil so wirdt komen, der da komen sol, vnd nicht verziehen Heb. x. So warten wir nu vom himel des Heylands Jhesu Christi des Herrn, welcher vnsern

nichtigen leib verkleren wirt, das er enlich werde seinen verklerten leibe nach der wirckung, da er mit kan auch alle ding jm vnderthan machen Phili. iij. Also hoffet auch der heilige Paulus ij. Tim. iiij. da er also sagt: Hinfürt ist mir beigelegt die kron der gerechtigkeit, welche mir der Herr an jhenem tage, der gerechte Richter, geben wirdt, nicht mir aber allein, sonder auch allen, die sein erscheinung lieb haben. Wie wir nu getragen haben das bilde des jrdischen, also werden wir auch tragen das bilde des himelischen j. Corin. xv. Da wirdt denn zu letzt Christus der Herr zu vns sagen: Kumpt her jr gesegneten meines vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von anbeginn der welt etc. Da werden die gerechten gehen ins ewige leben Mat. xxv. Dauon wir hernach jm eilfften Artickel, von aufferstehung der todten, weiter hören werden.

VATER. Ist auch diesem Artickel von den alten Ketzern widersprochen worden? SON. Ja, denn der Teufel lesset keinen Artickel hin, er muß sein gespött draus treiben vnnd sein lesterung beweisen. Er muß in summa, Christum an allen örten angreiffen, vnd doch nichts dran gewinnen, sonder entlich durch sein herliche zukunfft in abgrundt der hellen gestützt werden. Eusebius eccl. hi. li. vij. cap. xxij. schreibt von einem Ketzer genant Nepos Egyptius, welcher fürgeben hat, das Christus in der andern zukunfft nicht erscheinen werde. So schreibt Philastrius, das Marcion gehalten habe, Christus werde nicht ein richter sein werden vber alle menschen, zeigt auch andere ketzer mehr an, als Symmachianos, Florianos, Prodianitas, Carpocratianos vnd Milites etc. welche gestritten haben: Es werde gar kein vrteil oder gericht vber die menschen zukünfftig sein vnd gehalten werden.

VATER. Was sagstu aber zu solcher Ketzerey vnnd wie woltestu jnen begegnen vnnd solchen jrthumb mit der schrifft zurück treiben? SON. Wenn ich solte einem jtzlichen Ketzer in sonderheit begegnen vnd hofieren, so müste ich ein sonder großes buch dauon schreiben, Aber das befehle ich den gelerten, die mügen solches thun. Wer aber nach lenge lesen wil von etlichen Ketzereyen in sonderheit, der lese Tertulianum, Origenem, Hieronimum, Augustinum, Etliche Concilia, Nauclerum, platinam vnnd andere Historicos mehr, der wirt finden, wie einem jtzlichen Ketzer insonderheit begegnet ist worden. Ich siehe allein dahin, das ich vnsere Jugent gern wolte fürsichtig machen, das sie der sprüch in der heiligen schrifft wol war nemen, auff das sie allerley Ketzerey mit Gottes wort balt begegnen möchten, welches denn leichtlich zuthun ist, wenn sie die heiligen schrifft im vorrath haben vnd dieselbigen eigentlich vnnd gründtlich verstehen lernen. Darumb so kan man wol, wenn man mit Gottes wort gefasset ist, leichtlich mit den oben angezeigten sprüchen diesen vnnd andern Ketzern, die sich wieder diesen Artickel auffleinen, begegnen vnd all jr argument vnd grund zu nichte machen, Sintemal Gottes wort ist wie ein feuriger hamer, damit man solche felsen zermalmen vnd zerschlagen kan, wie der Prophet Hieremia sagt cap. xxiij. Darumb on noth ist, die oben eingefurten sprüch wiederumb auff ein news anzuziehen, denn wil man diesen Ketzern grüntlich begegnen, so muß man vor allen dingen den grund aus solchen sprüchen legen, solchen Artickel damit zubestetigen vnd zu gründen, Nachmals sehen, was sie oder andere da-

wieder auffbringen wöllen, das kan man denn gar leichtlich thun, wenn man mit solchen schrifften gefasset ist, vnd Gotes wort im vorrath behaltet. Werden wir aber die Bibel wieder aus der handt legen vnd aus
Li 6 fürwitz andere Bücher lesen vnd dieselben vnser Mettenbuch vnnd Vesper-
buch sein lassen, so ists bald gethan, das ein Ketzerey vber die ander einreißet, so hat denn der Teufel wieder gewonnen spil; da geb jhm denn Gott gelück zu mit hellischen feuer von himel herab, welches denn zu letzt auch geschehen wirt. Gott behütte die seinen. Amen.

Der Achte Artickel. (Bild.)

VATER. Erzele mir den achten Artickel. SON. Ich gleub an den heiligen geist.

VATER. Was ist der innhalt vnd verstandt dieses Artickels?
Li 7 SON. Drey puncten seint hie abermal sonderlich zumercken, denn gleich wie wir im ersten Artickel von Gott dem vater gehört haben Erstlich sein Göttlich wesen, darnach seinen veterlichen willen Vnnd zum dritten sein sonder werck, von der Schöpffung, Desgleichen in folgenden Artickeln, von dem Son Gottes, der andern person in der Gottheit Erstlich von seinem Götlichen wesen, Darnach von seinem geneigten willen gegen vnns Vnnd zum dritten, von seinem sondern werck, von der Erlösung: Also haben wir auch hie solches zumercken von der dritten person in der Gotheit, von dem heiligen geist: Erstlich von seinem Götlichen wesen. Darnach von seinem geneigten willen. Vnnd zum dritten von seinem sondern werck, nemlich von der Heiligung. Denn Gott der vater ist der Schöpffer, Gott der Son ist der Erlöser, Gott der heilige Geist ist der Heiligmacher. Also hat Gott der vater alles erschaffen durch den son im heiligeist, welchs das gemeine werck ist Gottes des Herren in allen creaturen. Darnach ist das sonder werck einer jtzlichen person in sonderheit, wie wir denn bisher von den zweyen personen in der gotheit gehört haben, nemlich, das Gott der Almechtig vnser Vater ist, der Son vnser Erlöser, So wil jtzt die dritte person, der heilige Geist, auch sein sonder werck darzu thun vnnd sein sonder ampt an vnns volstrecken mit der Heiligung vnnd wil vnser Heiligmacher sein.

VATER. Beweise mit heiliger schrifft, das der heilige geist die dritte person in der Gotheit sey vnnd das er warhafftiger Gott ist.
SON. Gene. j. lesen wir also: Im anfang schuff Gott himel vnd erden, Vnnd die erde war wüst vnd leer, vnd es war finster auff der tieffe, vnnd der geist Gottes schwebet auff dem wasser. Da haben wir, das der heilige Geist im anfang der erschöpffung im werck ist, nicht ein
Li 8 erschaffner geist, sonder der geist Gottes, welcher von ewigkeit vom vater ausgehet vnd die creaturn, so in jm erschaffen seint, zu gleich auch im heiligen Geist erhalten werden, wie denn solches ferner bezeuget der heilige Dauid Psal. xxxiij. Der himel ist durchs wort des Herrn gemacht, vnd all sein heer durch den Geist seines munds. Hie seint nu drey personen der Gottheit im werck der erschöpffung: Gott, das wort vnd der Geist. Darumb haben wir Gen. j. nicht vergebens also: Got sprach, Lasset vns menschen machen, vnd spricht nicht schlechts, Ich wil menschen machen, sonder Lasset vns, vns, vns, nemlich der vater, der son, vnd der heilige

geist, der warhafftige Gott, einig jm wesen, vnd drey inn der person. Solchs ist auch ferner zusehen Gen. xviij. von den drey mennern. Da siehet Abraham drey personen, vnd redet doch vnd bücket sich allein nu vor einen nider, vnd gleich wol mit dreien redet er. Also lesen wir ferner im cxxxix. Psal. Wo sol ich hingehen vor deinem geist? vnd wo sol ich hinfliehen vor deinem angesicht? füre ich gen himel, so bistu da, Bettet ich mir in der Hell, siehe so bistu auch da etc. Ist aber nu der heilige geist an allen örten, im himel, auff erden, in der tieffe, am eußersten meer etc. so mus er gewislich Got sein, sintemal an allen örten zu gleich sein keiner creaturen müglich ist. Item Esai. xl. Wer vnterrichtet den geist des Herrn vnd welcher Rhatgeber vnterweiset jn? Wen fragt er vmb rhat, der jm verstandt gebe, vnd lere jn den weg des reichs? vnd lere jn die erkendnis vnnd vnterweise jn den weg des verstandts? Aus diesen worten ist gnugsam abzunemen, das der heilige Geist Gott sein muß, dieweil er von niemandt vnterrichtet wirdt, von niemandt rhat pflegt, von niemandt verstandt, lere, erkentnis etc. nimpt, denn er hats alles in jm selber, vnnd kümpt solches alles aus jm selber, er ist die quell von ewigkeit her, daraus alle weisheit, verstandt, rath vnd erkentnis entspringt vnd fleußet. Item Mat. xxviij. Befilcht Christus zu Teuffen im namen des Vaters, des Sons vnnd des heiligen Geists. Dieweil wir denn im namen des heiligen geists getaufft werden, so ist Mm 1
er gewislich warer Got. Wie denn solches ferner zusehen ist Acto. ij. da der heilige Geist das gantze hauß erfüllet vnd setzet sich auff einen ytzlichen Apostel in sonderheit, vnd werden alle voll des heiligen Geists. Solches aber vermag kein Creatur zu gleich an vielen orten sein, selbs weisenlich, darumb so ist er warer Gott, gleicher macht, gewalt vnd herligkeit mit dem Vatter vnd Son, ist also ein sondere vnd vnterscheidliche person in der Gotheit, also, das der heilig geist nicht der Vater ist, auch nicht der son ist, oder wie der son vom Vatter in ewigkeit geborn, sonder er geht auß vom Vater vnd dem son in ewigkeit. Wie wir den solches haben Joan. xv. Wenn der tröster kommen wirt, spricht Christus, welchen ich euch senden werde vom Vatter, der Geist der warheit, der vom vater außgehet. Da haben wir, das der heilig Geist vom Vater ausgeht vnd von Christo gesent wirt. Wie wir auch solches ferner haben Joan. xiiij. Der tröster, spricht Christus daselbs, der heilige geist, welchen mein vater senden wird jnn meinem namen. Item Johann am xx. Blies Christus seine Jünger an vnd sprach zu jhnen: nemet hin den Heiligen Geist etc. Also gehet der heilige geist aus vom vater, wird vom vater vnnd son gesant vom himel vnd von Christo geschenckt, das er sich vnser auch mith allen trewen solle annemen, damit wir von sunden werden gereiniget, mit Göttlichem erkentnis erleuchtet vnd mit mancherley gaben des heiligen geistes gezieret, auff das wir an jhenem tage fur Gott vnstrefflich erfunden werden.

VATER. Was ist denn des heiligen geists wille vnnd wie ist er gegen vns gesinnet vnd geneigt? SON. Das er vnns arme vnreine menschen heilig machen will, darumb heist er der heilige geist, nicht allein darumb, das er heilig ist, fur sich allein, zu unterscheiden den Mm 2
vnreinen bösen geist, sonder seinen willen gegen vns zuerzeigen, wie er denn solches in seinem sondern werck vnd ampt beweiset.

VATER. Was ist denn das sonderliche ampt vnd werck des heiligen geists, welches er an den außerwelten Gottes übet vnd treibet im gnadenreich Christi vnsers Herren? SON. Erstlich ist der heilige geist ein Straffer vnd überweiser, der vns strafft, bezeugt vnd überweiset durch das Götlich gesetz vnd vnser eigen gewissen, das wir vor Gott verdampte sunder seind. Die höchste sund aber, die er vns beschuldiget vnd anklagt, ist der vnglaub, das wir wieder Gott noch seinem Son glauben Jo. xvj. Solche straff aber des heiligen Geists ist nicht dahin gerichtet, das er vns wie ein Low anklage, dem hencker damit an strick zugeben, sonder das er vns vor dem zukünfftigen Richter errett, damit Gott vns nicht dem ewigen Hencker dem Sathan überliffere. — Zum andern, so ist er auch ein Tröster, ein aduocat oder fürsprecher vor Gott, als der vns beistandt thut vor gericht, der vns, so wir anklagt vnnd beschuldigt werden, tröstet, sterckt vnd hilfft, damit wir vor Gott, in vnserm gewissen nicht verzagen, wenn vns vnser gewissen von wegen der sund beschuldigt vnd vns derhalben der Satan anklagt, darumb so heißet er billich Paracletus, ein solcher tröster, der vns in höchsten nöten züspringt vnd tröstet Jo. xiiij. — Zum dritten, so ist er ein stercker trost vnd fraidigmacher vor der welt, in allerley leiden vnd widerwertigkeit, denn er machet vnser hertz mütig, freidig vnd keck, damit wir vnerschrocken sein künden vor der gantzen welt vnd also mit hertzenhafftiger bekentniß freidig vnd getrost die götlich warheit bekennen, darob mit gutem gewissen leiden
Mm 3 vnd sterben in aller bestendigkeit Jo. xv. — Zum vierdten, so ist er auch ein geweiser zeug der götlichen geheimnuß, leer vnd erkantnuß Gottes Act. iiij. v. Macht vns der Euangelischen leer gewiß, damit wir gar keinen zweyfel daran haben, sonder steiff vnd vest halten für Gottes warheit ij. Cor. j. — Zum fünfften, so ist er ein lerer vnd eingeber der himelischen leer, so vns sunst nach menschlicher vernunfft vnbegreifflich vnd vnfahig ist, dieselbigen gibt er vns inn vnserm hertzen zuerkennen, machts lebendig, lieblich vnd angenem Joan. xvj. — Zum sechsten, so ist er ein heiligmacher Rom. j. vnd reiniger, der vnsere hertzen heilig, rein vnd geistlich macht, die wir zuuor fleischlich vnd vnrein waren. — Zum siebenden, so ist er vnser helffer, der vns zuspringt inn vnser höchsten schwacheit, blödigkeit, zeugkniß vnd verzweiflung, der hilfft vnser schwacheit auff vnd vertritt vns mit vnaußsprechlichem seüfftzen Ro. viij. — Zum achten, so ist er vnser pfand schilling. Eph. j. damit wir in vnserm hertzen vergewiseret werden der götlichen gnaden gegen vns, gibt also zeugknuß vnserm geist, das wir Gottes kinder seind Ro. viij. — Zum neunden, so ist er ein geber der geistlichen vnd himelischen gaben, damit er vns zieret, erleüchtet, erhelt, sterckt vnd bewaret, das also allerlei tugent bei vns anfahen, wachsen vnnd zunemen Esa. xj. j. Cor. xij. Ephe. iiij. — Zum zehenden vnd letsten, so ist er auch ein warner, weissager vnnd verkündiger zukünfftiger dingen, der vns warnet, weisagt vnd verkündigt zukünfftige straff, vnglück vnd plagen über die bösen, Vnd verkündigt vns auch götliche gnad, hilff, beistand, belonung, schutz vnd schirm, die Gott beweisen will allen frummen vnd gotsförchtigen nicht allein hie zeitlich, sonder auch dort ewiglich.

Nu aus diese jtzt erzelten sondelichen götlichen wercken ist leicht-
Mm 4 lich abzunemen, das der heilig Geist warer Gott ist, dieweil er solliche

Götliche werck in vns übet vnd volstreckt, welche allen Creaturen vnmöglich seind zuthun. Darumb so ist die dritt person in der Gotheit, nemlich der heilig Geist, mehr auß seinen wercken (das er warer Gott ist) zu erkennen denn auß seinen namen, so jm die schrifft gibt. Darumb so kan man gründlich vnd wol auß diesen zehenerlei wercken des heiligen geists schließen, das er warhafftiger, wesentlicher vnd natürlicher Gott ist, wieder allerley irrthumb vnd Ketzerei des Teufels vnnd der gantzen welt. Item, so steht auch ferner in diesem Artickel also: Ich gleub in den heiligen geist, den ich gleub nicht schlechts nu den heiligen geist, nemlich, das warhafftig vnd gewiß ein heiliger geist sei nach seiner natur vnd wesen, sonder, Ich gleub in den heiligen geist, das ist, Ich setz all mein trost, zuuersicht, hoffnung vnd vertrawen in den heiligen geist. Solchs vertrawen aber des hertzens soll keiner creatur zügelegt werden, soll auch die zuuersicht des hertzen auff niemandt anderst ruwen vnd gegründet sein, denn allein auff Gott, Denn verflucht ist der mensch, der sein hoffnung auff ein creatür setzet Hier. xvij. Dieweil denn der glaub vnd das vertrawen des hertzens dem heiligen Geist hie zugelegt wirdt, so ist er gewißlich warhaffter Gott, Sonst were der Christliche glaub falsch.

VATER. Zeige mir schrifft an, das der heilige geist nicht allein Gottes geist, sonder Gott selber genennet wirt. SON. Paulus schreibt j. Cor. j. also: Gelobt sey der Vater vnsers Herren Jhesu Christi, der Vater der barmhertzigkeit Vnd Gott alles trosts, der vns tröstet in vnserm trübsal. Hie haben wir die drey person inn der Gotheit. Zum ersten Gott den Vater Christi vnd der barmhertzigkeit, durch welche er vnser Vatter worden ist. Zum andern den Son Jesum Christum. Zum dritten den Gott alles trosts. Wer ist aber der Gott alles trosts? nemlich der tröster, der heilige geist. Item Rom. xv. Gott der gedult vnd des trosts gebe euch, das jr einerlei gesinnet seit vnter einander, nach Jhesu Christ, auff das jr einmütiglich mit einem mund loben Got den Vater vnsers Herrn Jhesu Christi. Hie haben wir abermal die drei personen, ein jtzliche in sonderheit außgetruckt. Erstlich ist Gott der gedult vnd des trosts, der vns tröstet vnd einhellig im glauben macht, der heilig geist, vnd solchs in vnserm heupt Christo, damit wir also mit einem mund loben Gott den Vater etc.

VATER. Ist auch dieser Artickel von den Ketzern angefochten worden? SON. Ja, denn Euseb. tripar hy. li. iiij. ca. xxij. schreibt, das Macedonius der Ketzer hab gehalten, das der heilig geist mit dem Vater vnd dem son kein gemeinschafft hab. Sei auch nicht Gott, sonder ein geschöpff. So hat Arius geleert, der heilig geist sei minder denn der Vater vnd der Son. Sabellius der Ketzer hat fürgeben, das nit drey personen in der Gotheit seyen, oder nach den personen, vnd im werck vnterschiden, sonder allein mit den namen. Besihe Euseb. eccle. hy. lib. 10. ca. 29. Item, der Ketzer Eunomius hat gelert, wie das der heilige Geist nicht außgehe von dem Vatter vnd dem Sun.

VATER. Beweyß mit heiliger schrifft, das der heilig geyst, vom vater vnd sun außgehende, ein sondere person in der gotheit sey, vnd das er warer Got ist? SON. Die oben eingefürten sprüch vnd die

zehenerley werck des heiligen geists beweysen gnügsam, das der heilig geist warer Got ist. So spricht Petrus 1. Pe. 4. also: der geist, der ein geist der herligkeit vnd Gottes ist, ruwet auff euch, bey jn ist er verlesteret, aber bey euch ist er gepreiset. Da sehen wir, das der heilig geist, ein geist der herligkeit ist. Ist er aber ein geyst der herligkeit, so hatt er auch gleiche gewalt vnd herligkeit mit dem vater vnd sun. So ist er auch ein geist Gottes, ist götlicher natur, ein vnterscheidliche person in der gotheit, der da ruwet auff den gleübigen, welches allein Gott gebürt, an allen orten zugleich bei allen gleubigen sein, ruwen vnd bleiben. So wirt er auch bey den gleubigen gepreiset, Preis vnd ehr aber gehört allein Gott zu, denn Gott will sein ehr keinen frembden geben Esa. xlij. vnd xlviij. Dieweil denn der heilige geist gleiche ehr vnd preis mit Gott dem vater vnd dem son hat, so muß er auch mit jm der Götlichen natur vnd substantz sein, nemlich die dritte person inn der gottheit, selber warhaffter vnd wesentlicher Gott, wie wir denn glauben vnd bekennen Gott Vater, Gott son, Gott heiliger geist, vnd glauben doch nicht drey Göter, sonder ein einig götlich wesen, in welchem drey personen, ein einiger warer Gott ist, der Vater, der son vnd der heilig geist. Vnser erschöpffer, Erlöser vnd Heiligmacher, warer Gott von ewigkeit zu ewigkeit. Wer weiter dauon lesen will, der besehe die alten Lerer, Mm 6 Athanasium, Cyrillum, Augustinum etc. welliche wieder die Ketzer viel geschrieben haben. Besihe auch den heiligen Petrum j. Pe. j. im anfang, wie er die drey personen in der gotheit austrucklich meldet, mit eines jtztlichen sondern vnd vnterscheidlichem werck. Gott der vater, spricht er, hat vns versehen vnnd erwölet, Christus hat vns besprenget mit seinem blut, Der heilig geist hat vns geheiliget. Da haben wir das sonderliche werck vnd die gemeinschafft einer jeden person inn der Gottheit besonders, wieder den Ketzer Macedonium, wie denn solches daselbst im heiligen Petro noch ferner zusehen ist, da er spricht: Gott der Vater, der vns wieder geborn hat durch die aufferstehung Christi vnd vns verkündigt worden durch den heiligen geist, vom himel gesandt. Da haben wir abermal die drey vnterscheidliche personen in der Gotheit.

Der neundt Artickel. VATER. Welches ist denn der neundte Artickel? SON. Ein heilige Christliche kirch, welche ist die gemeinschafft der heiligen.

VATER. Was wird vns in diesem Artickel in sonderheit fürgehalten? SON. Dieser Artickel begreifft auff das aller kürtzest diesen puncten: Von der Christlichen gemein oder von der versamlung aller Christen in der gantzen weiten welt, welche denn ist die gemeinschafft der heiligen oder gleubigen, denn ich glaub vnd bekenne, das auff erden sey Ein heilige Christliche gemein, welche ist der geistliche leib Christi, deren einigs Heubt Christus der Herr ist. Diese gemein ist die Königin im geistlichen Reich Christi, der einig gesponß vnd gemahel Christi des Mm 7 Herren, welche aller güter Christi teilhafftig ist. In dieser heiligen gemein Gottes ist ein Herr, ein glaub, ein tauff, ein Gott vnd Vater vnser aller Ephe. iiij. In dieser gemein seind eüßerlich gut vnd böß versamlet Mat. xiij. Vnd haben einerley eußerliche gemeinschafft der predig vnd der Sacrament. Aber allein die recht gleubigen haben inner-

liche gemeinschafft des leidens vnd sterbens Christi, des glaubens, des heiligen geists vnd der himelischen güter Christi.

VATER. Wo ist aber die rechte Kirch oder gemein der Christen? SON. Wo zwen oder drey, viel oder wenih, im namen Christi beyeinander versamlet seind, da ist Christus mit seinen geist vnd gnaden mitten vnter jnen Mat. xviij.

VATER. Was ist doch eigentlich die Christlich Kirch? SON. Die Christlich Kirch ist nichts anderst denn das hauß Gottes, welches ist die gemein des lebendigen Gottes, ein pfeyler vnd grundtueste der warheit. j. Tim. iiij. Ist also die Christlich gemein der heilige vnd lebendige Tempel Gottes, in welcher der geist Gottes wonet j. Cor. iij. Seind also die gleubigen oder die gemein Gottes der geistliche leib Christi. j. Cor. xij. Vnd eines jtztlichen rechten Christen leib ist ein glid Christi. j. Cor. vj. Darumb so seind vnsere leib (die wir an Christum gleuben) ein Tempel des heiligen geists, der in vns ist, welchen wir von Gott haben, j. Cor. vj. Item ij. Cor. vj. spricht Paulus also: Ir seit der Tempel des lebendigen Gottes, wie denn Gott spricht: Ich wil in jnen wonen vnd in jn wandlen vnd wil jr Gott sein vnd sie sollen mein volck sein. Darumb so seind wir glider seines leibs, von seinem fleisch vnnd von seinem gebeine, Ephe. v.

VATER. Warumb seindt die gleubigen erstlich Christen genent worden? SON. Darumb, das sie an Christum jr heubt gleuben, in seinen namen getaufft werden vnd bekennen als gleubige Jünger, das Christus jr rechter Herr vnnd Leermeister ist, darumb würden erstlich Mm 8 zu Antiochia, die gemein, da sie sich mehreten, Christen genennet Acto. xj.

VATER. Woher vnd wouon kumpt vnd entspringt die Christliche gemein? SON. Von Christo dem Herrn selber, der das rechte Heupt ist der gemein, der beruffet erstlich die menschen, die zerstrowten schaflein, durch sein wort vnd zeucht sie mit seinem geist zum Euangelio, glauben, Tauff vnnd Schafstal Christi, darinnen sie rechte Christen werden vnd ewig seligkeit erlangen, wie denn solches der heilige Paulus anzeigt Eph. v. Christus, spricht er, hat die gemein geliebt vnd hat sich selbs fur sie gegeben, auff das er sie heiliget, vnd hat sie gereiniget durchs wasserbad im wort, auff das er sie jm selbs zurichtet ein gemein, die herrlich sey, die nicht hab einen flecken oder runtzel oder des etwas, sonder das sie heilig sey vnnd vnstraflich. Item Tit. iij. Gott, spricht Paulus, macht vns selig durch das bad der wiedergeburt vnnd ernewerung des heiligen geists, welchen er ausgegossen hat über vnns reichlich durch Jhesum Christ vnsern Heilandt, auff das wir durch des selbigen gnad gerecht vnd erben seien des ewigen lebens, nach der hoffnung.

VATER. Wo bey erkent man aber die rechte Christliche gemein vnd welches seind die gewiesen zeichen, dardurch man die waren Christen finden vnnd erkennen kan? SON. Es seind sibenerlei zeichen, darbei die gemein Gottes erkennet wirdt. Das erst zeichen ist Gottes wort, das edel kleinet vnd recht heiligthumb, durch welliches alles heilig vnd rein wirdt, denn es ist Gottes krafft, die selig macht alle die dran gleuben Ro. j. Darumb so wirts alles heilig durchs wort vnd gebet. j. Timo. iiij. Solches heiligthumb aber hat Christus hinder jn gelassen als ein eüßerlich zeichen, darbey man soll erkennen sein Kirchen oder sein Christlich volck

Nn1 in der welt, welche gemein sein vnd bleiben wirt biß zu end der welt. Derhalben so werden allezeit Christen erfunden, die Gottes wort gleuben, bekennen vnd mit ernst darnach thün. Wo aber dieselbigen seind, da ist die rechte Christliche vnd heilige gemein, denn Gottes wort geht nicht lehr ab Esai. am lv. Darumb wo wir hören oder sehen predigen, glauben, bekennen vnd darnach thun, da ist gewißlich daselbst ein heilig Christlich volck, wie wenig jr auch seind. Das ander Zeichen ist das heilige Sacrament der Tauff, denn wo es recht nach Christus ordnung gelert, gegleubt vnd gebraucht wirt, da ist gewißlich das recht Gottes volck, Sintemal es ist ein heiligs bad der wiedergeburt Ti. iij durch den heilgen geist, welcher vns weschet von sünden vnd tod, als in dem vnschuldigen heiligen blut des Lemlein Gottes. Das dritte zeichen ist, dabey man die Christgleubigen erkennet, das heilige Sacrament des leibs vnd bluts Christi vnsers Herren, Denn wo es recht nach Christus einsetzung gereicht, gegleubt vnd empfangen wirt, da ist gewißlich ein heilige gemein, Denn es ist ein theur Heiligthumb von Christo hinder im gelassen, dardurch sein volck geheiligt wirt. Das vierdte Zeichen seind die Schlüssel, welliche zweierley brauch haben, offentlich vnnd sonderlich, darumb wo das wort der gnaden von vergebung der sünden gelert, gegleubt vnd angenommen wirt, offentlich oder sonderlich, da ist gewißlich ein heiligs volck, Seitemal der heilige geist die gefallenen sünder wieder heiliget, Welche sich aber nicht bekeren, das dieselbigen außgeschlossen, gebunden vnd durch die schlüssel ausgeworffen werden. Zum fünfften, so ist das auch ein sonder zeichen der heiligen gemein, wo man die ampter der Kirchen ordentlicher weis angerichtet hat, als Pfarrher, Seelsorger, Prediger etc. die offentlich vnd sonderlich die Nn2 obgenannten stück treiben, reichen, geben, von wegen vnd im namen der gemein Gottes, aus einsatzung Christi, Ephe. iiij. Marc. xvj. Zum sechsten, so ist das auch ein gewis zeichen der heiligen Christenheit, nemlich das gebet. Denn wo man Gott jnn nöten anruffet vnnd lobet, preiset vnnd dancket, offentlich vnd in sonderheit, da ist Got selber mit seinem geist. Darumb wo das Vater vnser, die Psalmen vnnd rechte geistliche lieder gebetet vnnd gesungen werden, da ists ein gewisses zeichen, das da ist ein heiliges Christenliches volck, denn das Gebet ist auch der theuren heiligthumb eins, dadurch alles heilig wird, wie der heilig Paulus sagt j. Tim. iiij. Zum sibenden, so ist das heilige Creutz auch ein rechtes zeichen der gemein Gottes, denn es ist ein sonder stücke des Heiligthumbs, denn wo das heilige heuflin ist, da findet sich der Sathan vnd die welt mit allerley plag, schrecken vnnd verfolgung, allein aber darumb, das man CHRIstum vnd sein wort leert, gleubt vnd bekennet Mat. v. ij. Tim. iij. Acto xiij. Von diesen sibenerley zeichen schreibt D. M. Luther uber alle maß gewaltig vnd reichlich im Buchlein von der Kirchen. Wer weiter dauon leesen will, der findts daselbs nach lenge.

VATER. Warumb sprichst du: Ich gleube ein heilige Christlich Kirch, vnd sagst nicht: Ich gleub in die heilige Christliche Kirch? SON. Es ist zweierley, wenn ich sag: Ich gleub in die heiligen Kirchen, vnd wenn ich sag: Ich gleub eine heilige Kirchen, Denn glauben in die kirchen soll ich nicht sagen, gleuben oder bekennen, Sintemal der glaub allein auff Gott vnd inn Gott gerichtet vnnd gestellet soll werden, sunst

müste ich auß der kirchen einen Gott machen, vnd also vier person in der Gottheit bekennen, das sei aber ferne. Nun aber gleube ich nicht inn den leib, sonder inn das haupt desselbigen leibs, das ist, in Christum meinen Heiland, der mich sein armes gliedlin vnnd alle glieder, seinen gantzen geistlichen leib, erlöset vnd gereiniget hat. Also glaub ich vnd alle glider Christi sampt dem geistlichen leib der gemein Gottes in Gott den Vater, in seinen son vnd in den heiligen Geist. Aber in mich vnnd inn die andern glider sampt dem gantzen leib gleub ich nicht, das ist, ich setze mein trost vnnd vertrawen schlechts in keinen menschen, er sei wie heilig er wol, sonder allein in Gott den Herrn. Denn welcher heut steth, mag wol zusehen, das er morgen nicht falle Ro. xiiij. Derhalben so ist Christus allein der felß vnd Eckstein, darauff die gemein Gottes erbawet ist, Math. xvj. Vnd ist also die Kirch nicht auff sich selber noch auff einichen menschen erbawet, Gleich wol so gleub ich, das ein heilige gemein auff erden sei, außerhalb welcher niemandt vergebung der sünd vnd ewigs leben erlangen mag, er sei denn ein glid desselbigen geistlichen leibs vnd werde also in der schoß der Christlichen muter geborn, durch den heiligen geist erzogen, erneeret vnd darinnen erhalten, denn Christus ist das heupt derselbigen, on welches heupt kein glied erhalten werden kan, genesen vnd selig werden, darumb so mussen wir in diesem geistlichen leib als lebendige glieder bleiben vnd erfunden werden. Nn3

VATER. Warumb sagst du: Ich gleub eine heilige Christliche Kirche, so du doch dieselbigen teglich für dir sihest vnnd durch die obgenanten zeichen erkennen vnd greiffen kanst? SON. Hieher gehören geistliche augen, Sintemal vnter den Kindern Gottes der Teuffel sich auch einmenget Hiob. j. Vnd kan sich jnn ein Engel des lichtes verstellen. ij. Corin. xj. Dieweil denn die gleißnerey der menschen gros ist vnnd allezeit gut vnd bös vnter einander gefunden werden, Matth. iij. xv., So gehören hieher geistliche augen, das ich gleube nach den oberzelten siebenerley zeichen, das da sey vnd an andern orten jnn der gantzen welt hin vnd wieder, wo solche zeichen im schwanck gehen, ein heilige gemein; das ich aber so eben auff ein jedes glied jnn sonderheit in der gemein mit fingern zeigen künde, das ist vngewis, gewis ists aber, das jnn solchen hauffen das rechte heuflin Gottes ist, vnd soltens gleich nun zween oder drey sein. Darumb so hellt die welt offtmals die jhenigen für Christen, die es nicht seind, vnnd die so rechte Christen seind, hellt sie fur Ketzer vnd Teuffels kinder. Denn etliche füren allein den namen vnnd Tittel der Christen, von außen im schein, aber jnnerlich vnnd heimlich seind sie rechte Heuchler, da ist viel geschrey vnd wenig woll, Tit. j. Dargegen so haben etliche ein kleinen tittel oder namen eines Christen vnd seind doch im grundt vnnd jnn der warheit rechte Christen, tragen on vnterlas ein gute frucht vber die andern Matthei am vij. Nn4

VATER. Beweise mit heiliger schrifft, das Christus das einig heubt der Christlichen gemein sey. SON. Paulus Ephe. j. spricht also: Gott hat seinem son alle ding vnter seine füß gethan vnd hat in gesetzt zum Heubt der gemeinen uber alles, welche da ist sein leib. Item Ephe. v. Der man ist des weibs heupt, gleich wie auch Christus das heupt ist der gemein, vnd er ist seines leibs Heilandt. Item Colo. j. Christus ist das Heubt des leibs, nemlich der gemein.

VATER. Warumb wirt diese gemein heilig genennet, so doch taglich viel gebrechten vnter ir erfunden wirt? SON. Die gemein wirt nicht vmb irer heiligkeit willen rein vnd heilig genennt, sonder von wegen jres Heupts, des rechten heiligthumbs, Denn Christus hat sy mit seinem blut gereiniget, so feer sie nun gleubt an Christum jren seligmacher, so ferr ist sie rein, nicht auß jr selber, sonder dieweil der heilig geist, der Heiligmacher, jtzt bey jr im werck vnnd anfang ist, sie zureinigen, derhalben so wirt sie heilig genent, dieweil sie angefangen
Nn5 hat. Vnd ob sie gleich wol solche heiligkeit noch nicht gar erlangt hat, So ist doch Gott der Herr da der rechte Weingartner vnd reiniget die reben, so am weinstock in Christo dem Herrn stehn, das sie mer frucht bringen Jo. xv. Dieweil denn die gemein Christi ist die Gesponß oder Gemahel Christi Ephe. v., So ist sy ein gewaltige fraw vnd Künigin in gnadenreich Christi, welliche die pforten der Hellen nicht vberwaltigen mügen Ma. xvj. Dieweils denn die rechte fraw in dem hauß ist, so hatt ir der Breutigam die schlüssel angehenckt über alle seine schatz vnd güter, hat macht auff vnd zu zuschließen die pforten des himels Math. xviij. Von diesem Artickel hab ich etwas weitleufftiger geschriben im Büchlein von der waren Erkentnis Gottes, von der Kirchen.

VATER. Ist auch dieser Artickel von den alten Ketzern angefochten worden? SON. Ja denn er wirt vom Teufel vnd der gantzen welt fur vnd fur angefochten, Denn sie verwerffen und wiedersprechen je mit freuelm durst, daß das nicht sey die Kirch oder die rechte gemeine Gottes, welche es denn ist für Gott vnd jnn der warheit. Widerumb heißen sie das die Kirchen, welche nicht die Kirchen Christi, sonder des teuffels Braut ist, wie es denn dem Propheten Hieremia, Amos etc. vnnd den Aposteln allezeit ergangen ist. So schreibt Euse. trip. hi. lib. vij. capi. xj., Das der Ketzer Audeus darumb die rechte gemein Gottes verworffen hab, dieweil er darunter etliche böse gefunden hab. Darumb so ist das jhe vnnd jhe der höchste streit gewesen, welches die rechte kirchen Gottes sey. Solches aber zubeweisen, kan man auff das aller gründtlichest thun, aus den sieben oben angezeichten zeichen, denn da kan man nicht fehlen.

Der Zehende Artickel. VATER. Erzele mir ferner den zehenden Artickel. SON. Vergebung der sünden.

Nn6 VATER. Was ist der jnnhalt vnd verstant dieses Artickels? SON. Inn diesem Artickel wird der fürnemesten heubtstück eines gehandelet des gantzen Christenthumbs, nemlich von der Justification, das ist, von der Rechtfertigung oder Vergebung der sünden. Darumb so vnterscheidet dieser Artickel die Christen von aller anderen Religion jnn der gantzen welt. Sintemal allerley Religion wider diesen Artickel strebt, darumb das alle Religion zu gleich jnn diesem einigen stück vber ein komen, nemlich der mensch, wöll er from, gerecht vnd heilig werden vnd endlich ewige seligkeit erlangen, So mus er durch sich selbs, aus seinen krefften, thun, vermügen vnd freyen willen guts thun, seine sünd büßen, Gottes zorn stillen vnd aus seinen verdienst vnnd guten wercken selig werden. Inn dieser Opinion stecket die gantze welt, Vnnd komen hiemit vberein, vnd seind in diesem falschen wahn eintrechtig Jüden,

Türcken, Tattern, Heiden, Papisten vnd alle falsche Christen. Wiewol ein jtzlicher vnter diesen ein sondere weiß vnd manier nimpt, seine sünd damit zu büßen vnd den himel zu erwerben, So ist doch das jr einiger zweck, das der mensch durch gute werck vnd eigne frümbkeit müsse selig werden. Allein aber die gemein Gottes, die rechten Christen vnd gleubigen, haben hie ein sonders, nemlich, wie dieser Artickel lautet: Ich gleub vergebung der sünden, Derhalben so ist dieser Artickel vnd bleibt abermal ein Artickel des glaubens, Sintemal solchs nicht die vernunfft, sonder allein der glaub fassen vnd erlangen kan.

VATER. Warinnen steht aber die vergebung der sünden? SON. Allein in Gottes gnad vnnd barmhertzigkeit, welliche vnns inn Christo angebotten vnd geschenckt wirdt.

VATER. Beweise solchs mit der schrifft. SON. Paulus spricht Ro. viiij. Es ligt nicht an jemants wöllen oder lauffen, sonder an Gottes Nn7 erbarmen. Item Rom. xj. Gott hatts alles beschlossen vnter dem vnglauben, auff das er sich aller erbarme. Item Ephe. ij. Auß gnaden seit jr selig worden durch den glauben, vnd das selbige nicht auß euch, Gottes gab ist es, nicht auß den wercken, auff das sich nicht jemandt rhüme. Item Lu. j. Singt der frumme Zacharias also: Du kindlein wirst ein Prophet des höchsten heißen, du wirst vor dem Herren herghen, das du seinen weg bereitest vnd erkendtniß des heils gebest seinem volck, die da ist in vergebung jrer sünden, durch die hertzliche barmhertzigkeit vnsers Gottes, durch welche vns besucht hat der Auffgang auß der höhe. Da haben wir austrucklich hell vnd klar, das vergebung vnsere sünden, heil vnnd seligkeit allein auß götlicher gnad vnd barmhertzigkeit vns mitgeteilt wirt.

VATER. Was bewegt vnd verursacht aber Gott den Herrn, zu solcher gnad vnd barmhertzigkeit? Vnser bereiten, schicken, wol meinen, vnd vnser angeborne frümbkeit? SON. O nein mit nichte, denn Gott sihet von himel herab vber alle menschen kinder, da ist keiner der da guts thu, da ist niemand der klug sey vnd nach Gott frage. Sie seind alle abgewichen vnd alle sampt vntüchtich, da ist (in summa) keiner der da guts thu, auch nicht einer Psal. xiiij. vnd liij. Es ist hie kein vnterscheid, sie seind allzumal sünder vnd manglen des rumbs, den sie an Gott haben solten, Roma. iij. Seint also alle sampt kinder des zorns Ephe. ij. Inn summa alle menschen seinn lügenhafftig, Psalm. cxv. Das ist, sie seind falsch, eitel betrüglich, sunder vnd ungerecht vnd ein fauler böser baum Mat. vij. Was wil denn der mensch mit seinem thun für Gott künden ausrichten, schaffen, erlangen, vnd wie wil er mit seinen Gottlosen thun Gott den Herrn zur barmhertzigkeit künden bewegen, seintemal Gott nicht ein solcher Gott ist, dem Gotloß wesen gefalle, Psal. v.?

VATER. Wodurch gewinnet denn der arme sünder ein ansehen Nn8 vor Gott, vnnd wodurch wirt doch Gott bewegt vnd erweichet, vns armen sündern sein gnad vnd barmhertzigkeit zu erzeigen vnd mitzuteilen? SON. Gott der Almechtige begnadet vns allein in seinem eingebornen lieben son, Denn er ists, an dem der vater wolgefallen hat Math. xijv. Der ist vmb vnsert willen mensch worden vnd für vns gestorben j. Cor. xv.

Dieser edle Herr ist der einige mensch jnn gnaden erfunden worden Ro. v. Also hat vns Gott der Herr angenem gemacht jnn dem geliebten son Ephe. j. Also seind wir nu mith Gott versünet worden mit dem todt seines sons, Rom. v.

VATER. Wie erlangen wir aber solche gnad vnd wie werden wir derselbigen gewis, nemlich das wir einen gnedigen Gott haben jnn Christo seinem son, allein aus barmhertzigkeit? SON. Durch den Glauben an Christum vnsern Heilandt, Denn wenn wir auß gnaden in Christo vor Gott angenem vnd geliebt werden, wie er vns denn gelibt hat, ehe vnd der welt grundt gelecht wart Eph. j., so bald berüffet vns Christus zur gemeinschafft des Euangelions, darinnen er vns schencket vnd mitteilet seinen heiligen geist, der reiniget vns von all vnsern sünden durch das bad der widergeburt, in welchem wir besprengt werden mit dem blut des vnschuldigen Lembleins, welches fur vnsere sünd gnüg gethan hat Joan. j. Der selbig geist reiniget vns, erleuchtet vnsere hertzen vnd machet in vns ein kecke vnd freidige zuuersicht zu Gott vnserm vater, das wir alß denn auß des heiligen geists werck vnd gnaden anfahen zuglauben, versehen vns jtz alles guts zu Gott dem Herrn vnd ergreiffen also die vnaussprechliche gnad vnd güte Gottes, vns jnn Christo geschenckt, das wir derselbigen gewiß werden, Also das wir anfahen zuruffen Abba,
Oo1 mein lieber vater, da werden wir denn durch den glauben Gottes kinder Johan. j. vnd erben Gottes Roma. viij. Vnd erlangen vergebung all vnserer sünden Colo. j. Darumb so ist in keinem andern heil, ist auch kein ander name den menschen geben, darinnen wir sollen selig werden, Act. iiij. denn allein in dem namen Jhesu Christi, des eingebornen son Gottes, wie denn solches Paulus bezeugt Act. xiij. So sey es euch nu kundt, spricht S. Paulus, das euch verkündiget wirdt vergebung der sünde durch diesen, vnd von dem allem, durch welches jr nicht kündet im gesetz Mose gerecht werden. Wer aber an diesen gleubt, der ist gerecht. Item Petrus Act. xv. spricht der gleichen auch also: Wir gleuben durch die gnad des Herren Jhesu Christi selig zu werden. Solches aber alles haben wir reichlich vnd gründtlich zusehen in der Epistel Sanct Pauls zun Römern vnd Galatern.

VATER. Wir haben jtzt gehört von vergebung, woher dieselbige kome, durch wen sie erlangt werde, vnnd wie man derselbigen gewiß sein künde. Sage mir aber, was ist doch die Sünde, vnnd welche sünde wirdt aus gnaden verziegen, vnnd welchen menschen werden sie vergeben? SON. Die sünd ist nicht allein das eußerlich böß thun vnd vngerechtigkeit, so der mensch vbet in all seinem gantzen leben, sonder die Erbsünd, nemlich der erbliche böse, verdambliche schaden, da wir in sünden empfangen vnd geborn werden Psal. lj. daraus alle böse lust vnd begirden entspringen. Ist also alles dichten vnd trachten des menschlichen hertzens jmmerdar böß, sündtlich vnnd zu allem argen geneigt Gen. viij. Wie denn solche sünde nach ordnung vnd der lenge oben in den zehen geboten nach einander erzelet worden seint. Solche sünde alle werden vns aus gnaden vergeben, bedeckt vnnd nicht zur verdamnis zugerechnet Psa. xxxij. vnd Roman. viij. Denn Christus errettet vns von allen vnsern sünden Math. j. Col. j. Darumb welche durch die predigt vom glauben mit Gottes geist
Oo2 gerüret werden, das sie jre sünde erkennen, sich vor Gott demütigen,

gnade begern vnd auff Gottes barmhertzigkeit hoffen, in Christo verheißen, die erlangen vergebung aller sünden, wie denn solchs der heilige Petrus bekennet Acto. x. da er also sagt: Von Christo zeugen alle Propheten, das in seinem namen alle, die an jn gleuben, vergebung der sünden empfahen sollen.

VATER. Wie offt kan aber ein armer sünder in seinem leben zur gnaden Gottes komen, die Götliche barmhertzigkeit erlangen vnnd verzeyhung seiner sünden bekomen? SON. Christus Math. vj. heißet vns das Vater vnser teglich beten, darinnen stehet, wie wir auch vnter andern vmb vergebung der sünden bitten sollen. Dieweil denn Christus wil, das wir teglich vnnd on vnterlaß beten sollen Luc. xviij. so wil er auch der gnadentron sein, daran wir sollen auffgerichtet werden, vnd so offt wir komen, das wir vergebung der sünde erlangen künden, wie denn Christus der Herr dem heiligen Petro befilcht Mat. xviij. Da Petrus Christum fragt, wie offt er verzeihen solle vnd die gewalt der schlüssel brauchen, Da antwortet Christus und sagt: Nicht allein sieben mal, sonder siebentzig mal sieben mal, das ist, so offt der sünder kümpt vnd gnad begert, wie denn daselbst das herrliche gleichnis anzeigt. So haben wir auch vnsern hohen Priester eben darumb, das er vns vor dem vater on vnterlaß vertretten vnd vergebung der sünden erlangen sol Roman. viij. Wie denn auch solches zusehen ist j. Tim. ij. vnd j. Johan. ij. Heb. iiij. vnd v. Was ist auch sunst anders das hohe treffentliche ampt Christi vnsers Herren, denn das er als ein barmhertziger versöner teglich in seinem ampt für vns vor Gott erscheinet vnnd, so offt vns von nöten ist, vergebung der sünden mitteilet. Wie denn auch solchs geweissagt hat der Prophet Zacharias xiij. Das die Christenheit werde einen freien offnen brunnen haben wieder die sünde vnnd vnreinigkeit. Aus einem offnen freyen brunnen aber schepfft vnnd trinckt man nicht allein nur Oo3 einmal im jar vnd auff einen tag, sonder alle tag, alle stundt, so offt man durst hat, wie vns Esaias auch darzu ladet cap. lv.

VATER. Ist dieser Artickel auch von den Ketzern angefochten worden? SON. Ja, der erste Ketzer, der sich wieder diesen Artickel gelegt hat, ist Cain gewesen, welcher seinen bruder Abel darumb ermördet hat. Von diesem Cain seint hernach Baaliten vnd alle werckheiligen entsprungen, Phariseer, Saduceer, Esseer etc. Darnach ist auch vnter anderem ein sonderer Ketzer genandt Pelagius zu der zeit Augustini entstanden. Item die Cathari, welche sich alle gewaltig wieder diesen Artickel gelegt haben, die sunst geheißen seint worden Nouatiani, daruon Eusebius schreibt eccle. hist. lib. vj. cap. xxxiij.

VATER. Wie wiltu aber solche jrthumb vnd Ketzerey verlegen vnnd mit heiliger schrifft zu nichte machen? SON. Wie künde einer diesen jrthumb gewaltiger wiederfechten, denn S. Paulus selber gethan hat Rom. iij. vnd iiij. vnd Gala. iij. vnd iiij. Da beweiset Paulus aus dem xxxij. Psalm, desgleichen aus dem Propheten Habacuc, das die ware frömbkeit, vergebung der sünden vnd ewige seligkeit aus gnaden kome vnd vns on alles zuthun einiger werck geschencket werde vnd also der gleubige seines glaubens lebe. So beweiset der Apostel auch solches zun Galatern mit herlichen schönen argumenten. Zum ersten durch

offentliche erfarung, in dem das die Galater den heiligen geist nicht durch des gesetzes werck, sonder durch die predig von glauben empfangen haben, wie auch solches zusehen ist Act. xvj an der Lydia, vnd ca. x. am Cornelio etc. Zum andern beweiset er solches mit einem treffentlichen Exempel des Patriarchen Abrahe, welcher ein vater aller gleubigen worden ist Rom. iiij. Zum dritten mit gewaltigen sprüchen
004 der heiligen schrifft, aus dem Propheten Habacuc etc. Zum vierden mit einer herlichen gleichnis eins Testaments etc. Darumb wem daselbst der Apostel nicht gnug thut, dem werde ich nimmermehr gnug thun können. So schreibet D. M. Luther vber diese Epistel zun Galatern so gewaltig vnd herlich, das schier kein ziel ist, daraus er nicht reichlich vnnd austrücklich beweiset vnnd erhelt diesen Artickel, Welches buch warlich einem Christen nimmer aus den henden komen sol, sonder sein sonder Buch sein sol, damit er sich stercken künde wieder den Teuffel vnd die gantze welt, so solchen Artickel on vnterlaß anfechten, vernichten, verspotten vnnd verlachen. Dieweil denn der Teuffel sampt seiner Brautt ein lauter gespött aus diesem Artickel treybt, So sollen wir dester mehr gerüstet sein wieder jn, denn da gehets entlich einem Christen an das recht treffen. Erhelt er diesen einigen Artickel inn seinem hertzen vnnd verharret darinnen biß ans ende, so wirdt er dadurch auch ewig erhalten. Lesset er jm aber diesen Artickel aus dem hertzen reyßen, so ists alles aus vnnd verloren. Darumb so lasset vns vest halten vnnd vns an des Teuffels gespött nicht keren. Es ist des Satans sondere kunst vnd stücklein eines, wenn er dem hellen klaren wort Gotes nicht bey kan komen vnnd wiedersprechen, das er das gespött daraus treibt vnd hönisch darüber lachet. Damit wil ers verantwort haben vnd die vnschuldigen mit seinem spotten dauon abwendig machen. Amen.

005 Der Eilffte Artickel. VATER. Wie heist der eilffte Artickel? SON. Aufferstehung des fleisches.

VATER. Was ist der eigentliche verstandt dieses Artickels? SON. Dieser Artickel begreifft die aufferstehung der todten, nemlich das Gott der Almechtig am Jüngsten tage alle todten, böß vnd gut, erwecken wirdt vnd für gericht fordern. Da muß leib vnd seel wieder zusamen vnd vnsterblich werden. Darumb ists abermal ein sonder Artickel des glaubens, das aller menschen leib aufferweckt vnd wieder lebendig werden sollen, die vor langst seint verfaulet, mit feuer zu aschen verbrennet, von den wilden thieren zerrissen, von föglen in lüfften stückweiß vertragen vnd verzeret vnd im wasser von den fischen verschlungen, dennoch derselbige leib eines jtzlichen menschen wieder herfür sol komen vnnd eben derselbige leib aufferstehen vnd lebendig werden. Da wirdt Gott sein sondere Almechtige krafft vnd Gotheit erzeigen, das er nicht allein tödten, sonder auch wieder lebendig machen künde, Die bösen vrteilen, straffen vnd ewig verdammen, Die gerechten aber erhalten, belonen vnd ewigklich selig machen.

VATER. Beweise es mit der schrifft, das die todten aufferstehen werden, nemlich das ein aufferstehung nicht allein des geistes, sonder auch des fleisches oder des leibes sein werde. SON. Der heilig Apostel Paulus beweisets gar herrlich j. Corin. xv. Denn dieweil vnser heupt

Christus, der Herr, bereit schon vom tod wieder aufferstanden ist, so muß nicht allein das heupt, sonder zu letzt auch sein gantzer leib aufferstehen, vnd in demselbigen leib alle seine glieder erweckt vnd lebendig gemacht werden. Wie wir denn auch solches ferner haben j. Thess. iiij.

VATER. Bewere mit heiliger schrifft, das nicht allein die gleubigen auffstehn werden zum ewigen leben, sonder auch alle gotlosen zu ewiger Oo6 verdamnis. SON. Wir lesen im Propheten Daniele cap. xij. also: Viel, so vnter der erden schlaffen ligen, werden auffwachen, etliche zum ewigen leben, etliche zu ewiger schmach vnnd schandt. Item Johan. v. Es kümpt die stund, in welcher alle, die in den grebern seint, werden seine stimme hören vnd werden herfür gehen, die da guts gethan haben, zur aufferstehung des lebens, die aber vbels gethan haben, zur aufferstehung des gerichts. Item Act. xxiiij. Ich gleube allem, spricht Paulus, was geschrieben steht im gesetz vnd in den Propheten vnnd habe die hoffnung zu Gott, auff welche auch sie selbs warten, nemlich, das zukünfftig sey die aufferstehung der todten, beide der gerechten vnd vngerechten.

VATER. Beweise mit der schrifft, das eben das fleisch oder der leib, darinnen wir hie zeitlich wallen, sein vnd leben, wieder lebendig vnd aufferstehn werden. SON. Hiob xix. sagt also: Ich weiß, das mein Erlöser lebet, vnd er wirt mich hernach aus der erden auffwecken, vnnd werde darnach mit dieser meiner haut vmbgeben werden vnd werde in meinem fleisch Got sehen; Denselben werde ich mir sehen vnnd meine augen werden jn anschawen vnd keinen andern.

VATER. Wie werden die todten aufferstehen vnnd mit welcherley leib werden sie komen? SON. Der heilige Paulus j. Corinth. xv. bewegt eben diese frage selber vnnd antwort daselbs nach leng darauff.

VATER. Werden wir aber vor der zukunfft des Herrn alle zuuor sterben müssen? dieweil wir alle müssen offenbart werden? SON. Paulus j. Corin. xv. sagt vnd antwort hierauff also: Wir werden nicht alle entschlaffen, wir werden aber alle verwandlet werden, vnd daselbs plötzlich in einen augenblick, zur zeit der letzten Posaunen, denn es wirdt die Posaun schallen, vnd die todten werden aufferstehen vnuerweslich vnnd wir werden verwandlet werden, Denn diß verwesliche muß anziehen das Oo7 vnuerwesliche vnd diß sterbliche muß anziehen die vnsterbligkeit. Item j. Thes. iiij. Das sagen wir euch als ein wort des Herren, das wir, die wir leben, vnd vberbleiben in der zukunfft des Herren, werden denen nicht vorkomen, die da schlaffen, denn er selbs der Her wirt mit einem Feldgeschrey vnd stimme des Ertzengels vnnd mit der Posaunen Gottes hernider komen vom himmel, vnd die todten in Christo werden aufferstehen zu erst, darnach wir, die wir leben vnd vberbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingeruckt werden in den wolcken dem Herren entgegen in der lufft vnd werden also bey dem Herren sein allezeit. Darumb so haben wir in diesem ellenden vergengklichen mühseligen leben keinen bessern trost, denn das es doch zuletzt ein mal, vnd solchs in einer kürtze, wie wir denn hoffen, darzu komen sol, das wir die sterbligkeit, kranckheit, schmertzen, traurigkeit, angst vnd noth, Teufel vnd todt hinlegen vnnd abkomen werden, vnnd die vnsterbligkeit in der aufferstehung der gerechten anziehen, da wir als denn alles vnsers leids

reichlich ergetzet werden, Denn das ist der wille, spricht Christus selber Joha. vj. des, der mich gesant hat, das, wer den Son siehet vnnd gleubt an jn, habe das ewige leben, vnd ich werde jn aufferwecken am Jüngsten tag. ij. Corin. iiij. Da wirt die rechte freud vnd ewiges leben angehen werden, Wie wir denn zum teil oben im siebenden Artickel gehört vnd ferner im letzten Artickel, vom ewigen leben, vernemen werden.

VATER. Ist auch dieser Artickel von den alten Ketzern angefochten worden? SON. Ja, denn zu der zeit Christi war ein Sect, genandt die Saduceer, die hielten, das kein aufferstehung wer, darzu kein Engel nach geist Act. xxiij. So haben wir ij. Tim. ij. das Hymeneos vnnd Philetus fürgeben haben zur zeit des heiligen Apostels Pauli, Die aufferstehung Oo8 sey schon geschehen, haben also der warheit gefehlet vnd etlicher glauben verkert. Diese spricht Paulus j. Timo. j. haben am glauben schiffbruch erlitten, darumb er sie dem Satana gegeben hab. So ist hernach Anno tausent zwey hundert vnd vier ein ander Ketzer komen, genant Almaricus, der hat disen Artickel hart angefochten vnd fürgeben, es werd kein aufferstehung des fleisches oder leibs sein werden. Also hat auch gehalten Hermogenes, so haben wir im Eusebio eccle. hist. lib. iij. cap. xxvj. das Menander Samaritanus fürgeben hat, Er wölle seine jünger auch hie in diesem leben vnsterblich machen. Plinius der Heid lib. vij. ca. lv. helt nichts von der aufferstehung der todten. Besiehe ferner Euseb. de pre. Euan. lib. xj. vnd Augustinum de Ciuitate de lib. xiij. et xxij. capit. xx. xxvij. xxx. etc. Was Plato vnnd andere gehalten haben.

VATER. Was sagstu aber zu solcher Ketzerey vnd jrthumb der Saduceer? SON. Christus der Herr begegnet diesem jrthumb der Saduceer selber Math. xxij. Vnnd bewert aus Mose die aufferstehung der todten mit diesen worten also: Ich bin der Gott Abraham vnd der Gott Isaac vnnd der Gott Jacob; Gott aber ist nicht ein Gott der todten, sonder der lebendigen. Daraus folget klar, dieweil Gott sagt Exod. iij. Ich bin ein Gott Abrahams etc. Vnd nicht, Ich bin ein Gott gewesen Abrahams, sonder ists noch. Ist aber Gott noch ein Gott Abrahams etc. so müssen sie gewislich leben vnd von todten zu letzt herfür komen, Wie denn Moses vnnd Helias auff dem berge in klarheit erschienen seint Marci ix. Damit anzuzeigen, das die frommen vnd Gottseligen nicht aller ding sterben, sonder allein nur entschlaffen vnd rugen indes in Gottes hant vnd in dem schos Abrahe Luc. xvj. Wie denn solches Christus bezeuget Johan. xj. Ich bin die aufferstehung vnd das leben, wer an mich gleubt, der wirdt leben, ob er gleich stürbe, vnnd wer da lebt vnnd gleubt an Pp1 mich, wirdt nimmermehr sterben. Darumb so rugen die gleubigen, so in Gott entschlaffen, vnd sterben nicht, wie wir denn solches in etlichen herrlichen sprüchen zusehen haben. Erstlich Esai. lvj. nemlich also: Die gerechten werden weg geraffet vor dem vnglück, vnnd die richtig für sich gewandlet haben, komen zum friede vnnd rugen in jhren kamern. Item Sapi. iij. Der gerechten seelen seint in Gottes handt vnd kein qual rüret sie an. Item Sapie. iiij. Der gerecht, ob er gleich zu zeitlich stirbt, so ist er doch in der ruge. Item Apo. xiiij. Selig seint die todten, die im Herren sterben, von nu an, Ja der geist spricht, das sie rugen von jrer arbeit. Hieraus sehen wir, das die gleubigen, so verscheiden seint

aus diesem zeit, nicht allein noch leben vnnd auffestehen werden zu letzt, auch nach dem leib, sonder das jhre seel inn des rugen vnd zu fried gestelt seint, kein pein, marter oder qual leiden. — Die andern Ketzer aber, als Hymeneos vnd Philetus, die haben gehalten, die aufferstehung sey schon geschehen, denn sie haben sich beholfen des spruchs Pauli Ephe. ij. vnd Col. ij. da er von der geistlichen aufferstehung meldung thut, nemlich, so bald wir inn Christum anfahen zu gleuben, so erstehen wir mit Christo, denn wir seint als denn durch Christum dem ewigen tod entgangen vnnd bereit schon, nach dem innerlichen menschen, erstanden. Da haben aber etliche fürgeben, es sey allein nur die geistliche vnnd nicht ein leibliche aufferstehung zu hoffen. Haben darneben nicht achtung genomen der hellen klaren sprüch von aufferstehung des leibs, oben angezeigt. Darumb dieweil Gott in vns den innerlichen menschen erweckt vnd lebendig gemacht hat vnd dieweil wir nach dem höhern vnd edlern teil, nemlich nach dem innerlichen menschen, bereit schon erstanden seint durch Christum, so werden wir viel mehr auch nach dem eußerlichen leib, der vil geringer ist, zu letzt lebendig gemacht werden, Denn kan Gott eines, so kan er das ander auch. Hat Got das Pp 2
höher vnd größer durch seinen geist bewisen, so wirdt er auch das schlechter vnd geringer durch sein Almechtige krafft erzeigen können, wie denn bereit schon Christus solches hie auff erden erzeigt hat an dreyen todten, so er aufferweckt vnnd lebendig hat gemacht, als Math. ix. Joha. iiij. vnd Johan. xj. So seint auch viel der heiligen leut nach der aufferstehung Christi aus den grebern gangen vnnd vielen zu Jerusalem erschienen, Mat. xxviij. Darumb so hat der jrthumb Almarici gar keinen grundt noch schein, sintemal der spruch Hiob xix. oben eingefurt, so gewaltig wieder jn strebet. Was aber on schrifft die blinden Heiden erdichtet haben, das ist nichts wunder, dieweil sie des hellen liecht götlichs worts beraubt gewesen seint, wie denn jtzt solcher jrthumb gewaltig einreist in Welschen landen, welchs ein große straff ist jhrer blindtheit. Gott helff vns. Amen.

Der Zwelffte Artickel. VATER. Wie heißet der zwelffte vnnd letzte Artickel vnsers heiligen glaubens? SON. Vnd ein ewiges leben. Amen.

VATER. Was ist der innhalt dieses letzten Artickels? SON. Das Gott der Almechtig nicht allein vnns seine liebe kinder hie zeitlich im jrdischen leben versorget vnd vmb vnsert willen die erden sampt jhrem innhalt erschaffen, dasselbig vnns eingethan vnd vnterworffen hat, sonder hat auch für vnns noch ein bessere vnnd ewige wonung bereitet, wie Christus sagt Joha. xiiij.: In meines vaters haus seint viel wonung, vnnd ich gehe hin euch die stette zu bereiten. Darumb so haben wir hie kein bleibende statt, sonder die zukünfftigen suchen wir Hebr. xiij. Solche himelische wonung vnd ewigs reich ist vns von anbeginn der welt bereittet Math. xxv. Desselbigen hoffen wir vnd gleuben vngezweiffelt, das Pp 3
nach diesem leben viel ein ander vnd besser leben zu ererben sey, welchs ewigklich bleibt Dani. vij.

VATER. Was ist doch eigentlich das ewige leben? SON. Christus Johan. xvij. zeigt an, was vnnd worinnen das ewig leben stehet vnnd sey,

nemlich, Gott der Herr selber, Denn wo Gott der Herr sich durch sein Erkentniß offenbart, da ist gewißlich das ewig leben, wie er denn daselbst selber also sagt: Das ist das ewige leben, das sie dich, das du allein warer Gott bist, vnnd den du gesandt hast, Jhesum Christ, erkennen. Also bezeuget auch sanct Johannes j. Johan. v. Wir wissen, spricht er, das der Son Gottes komen ist vnnd hat vns einen sinn gegeben, das wir erkennen den warhafftigen vnd seint inn dem warhafftigen, in seinem son Jhesu Christo; Dieser ist der warhafftige Got vnd das ewige leben. Dieweil denn Gott der Herr selber das ware, recht vnnd ewig leben ist vnnd sein eingeborner lieber son, Jo. xiiij. da er selber solches bekennet vnd spricht: Ich bin der weg, die warheit vnd das leben. Item Johan. xj. Ich bin die aufferstehung vnd das leben, So gibt Christus, der da ist das ware ewige leben, den seinen auch das ewige leben, denn er ist nicht allein für sich selber das ewige leben, sonder gibt auch den seinen das ewige leben, das sie in jm ergreiffen vnd haben das rechte ewige leben, wie Christus der Herr selber sagt Johan. x. Meine schaff, spricht Christus, hören meine stimme, vnd ich kenne sie, vnd sie folgen mir, vnd ich gebe jn das ewige leben, vnnd sie werden nimmermehr vmbkomen, vnd niemant wirt sie mir aus meiner handt reißen.

Solchs jmmer werend ewigs leben ergreiffen wir in dem Euangelio vnd erlangens durch den glauben, wie der Herr Christus verheisset Johan. v.: Warlich, warlich, spricht er, sag ich euch, Wer mein wort höret vnd gleubt dem, der mich gesant hat, der hat das ewige leben vnnd kümpt nicht in das gericht, sonder er ist vom todt zum leben
Pp4 hindurch gedrungen. Item Jo. vj. Warlich, warlich sage ich euch, Wer an mich gleubt, der hat das ewige leben. Item, Ich bin das lebendige brot vom himel komen; wer von diesem brot essen wirt, der wirdt leben in ewigkeit. Item, Wer mein fleisch isset vnd trincket mein blut, der hat das ewige leben. Item, Wer diß brot isset, der wirt leben in ewigkeit. Item, Die wort, spricht Christus, die ich rede, die seint geist vnd leben. Aus diesem allem sehen wir nu, das Christus, das ware leben, vns durch sein wort das ware vnd ewige leben gibt, Sintemal seine wort lebmachende wort seint, wie Petrus spricht, Jo. vj. Du hast wort des ewigen lebens, vnnd wir haben gleubt vnd erkandt, das du bist Christus, der Son des lebendigen Gottes; darumb so bald wir inn Christo vnnd seinem wort das ewig leben ergreiffen, so seint wir von stundan dem ewigen tod entrunnen, welchem wir zuuor zugeeignet waren von wegen vnserer sünde, Sintemal der tod ist der sünde sold Ro. vj. Dieweil wir aber in Christo erlangen das ewig leben, so fehet solch leben hie im Euangelio an, das wir nach dem geist nimmer mehr sterben, sonder ewig leben. Vnnd so bald wir am Jüngsten tag in Christo aufferstehen, so haben wir auch nach dem leib, wie zuuor nach dem geist, das ewige leben, das also leib vnd seel nimmermehr stirbt, sonder ewig freud vnd seligkeit ererbet. In des, so sehen wir jtzt durch einen spiegel in einem tuncklen wort, denn aber von angesicht zu angesicht j. Cor. xiij. Denn wir seint jtzt wol selig worden, doch in der hoffnung Roma. viij. Darumb so seint wir erben des ewigen lebens, nach der hoffnung Tito. iij. Das ewige leben aber ist ein gab Gottes in Christo Jhesu, vnserm Herren

Rom. vj. Welches er vns verheißen hat, wie Johanes bezeugt j. Jo. ij., das ist die verheißung, spricht er, die er vns verheißen hat, das ewige leben, wie denn solchs ferner zusehen ist Joh. iij. Des menschen Son muß erhöhet werden, auff das alle, die an jn gleuben, nicht verlorn Pp5 werden, sonder das ewige leben haben. Item, Also hat Gott die welt geliebt, das er seinen einigen Son gab, auff das alle, die an jn gleuben, nicht verlorn werden, sonder das ewige leben haben. Also seint wir erben Gottes vnnd miterben mit Christo, vnd ist vns alles geschenckt vnnd mitgeteilt worden Rom. viij. nemlich die himelischen güter, possession vnd ewiges leben, seint nun himelische Bürger worden, denn vnser wandel ist im himel Phil. iij. Solch ewig leben werden wir am Jüngsten tag volkomlich erlangen vnnd dasselbig besitzen jmmer vnnd ewigklich Matth. xxv. Da werden wir leuchten wie die Stern, jmmer vnd ewigklich Dani. xij. Vnd werden den Engeln Gottes gleich sein, Matth. xxij. Ja wir werden leuchten wie die Sonne in vnsers vaters reich Math. xiij. Denn wir werden der Götlichen natur teilhafftig werden ij. Pet. j. Da wirt ein solche vnaussprechliche freud vnnd wonne sein, welche Gott der Herr bereitet hat denen, die jn lieben, Das kein aug gesehen hat, kein ohr gehört vnnd in keines menschen hertz nye komen ist j. Cor. ij. Esa. lxiiij. Zu solcher freude ist der Patriarch Enoch hinweck genomen worden Gene v. Heb. xj. Syrach xliiij. In solche freud ist auch der Prophet Elias auffgenommen worden in dem feurigen wagen gen himel iiij. Reg. ij. Syrach xlviij. Solcher zukünfftiger freud haben die drey Apostel bey Christo auff dem berg einen leiblichen vorgeschmack gekostet, da sich Christus, der das ewige leben ist, verkleret hat, vnnd Mose samt Helia in klarheit erschienen seint, Mathei xvij. Solches ewiges leben vnnd zukünfftige freude hat auch gesehen der heilige Paulus, da er in den dritten himel verzuckt ist worden, da er vnaussprechliche wort gehöret hat, welche kein mensch sagen kan ij. Corint. xij. In solche freude ist auch volkomenlich eingangen der Hertzog des lebens selber Acto j. Heb. ix. Dieweil denn vnser heupt besitzet vnd eingenomen hat solche ewige freude, so hoffen vnnd gleuben wir nach diesem Artickel, Pp6 das wir inn Christo vnd mit Christo, in einer kürtze, werden erlangen ewige freude, leben vnd seligkeit, jmmer vnd ewigklich.

VATER. Wie können wir nach dem leib ewigs leben besitzen, sagt doch Paulus j. Corin. xv. Fleisch vnnd blut können das reich Gottes nicht ererben, Item Christus Johan. iij. Niemandt feret gen himel, denn der herabgefaren ist, nemlich des menschen son, der im himel ist? SON. Paulus j. Corin. xv. löset diese frage meisterlich auff, Denn es ist war, der alte Adam, die sündige natur, kan Gottes Reich nicht ererben; sollen wir aber das selbig besitzen, so müssen wir andere vnd newe menschen werden. Erstlich durch die Tauff, im heiligen geist new geboren werden Jo. iij. Den alten Adam tödten vnd ausfegen j. Corin. v. vnd den newen menschen, der nach Gott geschaffen ist, anziehen Col. iij. Vnd also Christo eingeleibt werden vnd in jm vnd durch jn gen himel komen. Darumb so müssen wir zuuor eins in Christo werden Johan. xvij. Vnnd zu letzt im todt durch ablegung des alten Adams verendert werden vnd also im andern Adam new aufferstehen vnnd tragen das bild des himelischen Adams j. Corin. xv. Wirt also vnsere vnreine begird, sünde

vnd fleischlich thun vnnd sinnen hinweg gethan vnnd werden geistliche newe glieder anziehen, Doch also, das vnsere leib ware rechte leib sein werden, wiederumb aufferstehen vnnd also inn der vnsterbligkeit geistliche vnd verklerte leib sein vnnd bleiben werden ewigklich.

VATER. Haben diesen Artickel die Ketzer auch wiederfochten? SON. Ja, denn welcher Ketzer verneinet, das kein aufferstehung der todten sey, der verleugnet auch damit ein ewig zukünfftig leben. Das seint aber die spötter, dauon Petrus sagt ij. Pet. iij. die da sagen: Wo ist die verheißung seiner zukunfft? Denn nach dem die veter entschlaffen
Pp 7 seint, bleibt es alles, wie es von anfang der Creaturen gewesen ist. Nu solchen spöttern kann man nicht anders begegnen, denn das man sie jmmer anhin spotten laß, bis so lange, das Gott der Herr jhrer ein mal auch spotten wirdt, Denn wer Gottes des Herren selber spottet, der spottet auch seines heiligen worts, vnnd wiederumb, Derhalben mit solchen spöttern, mit der schrifft nicht zu handlen ist, sonder man muß sie Gott befelhen vnnd demselbigen heim lassen fallen. — Die andern Ketzer seint auch so kindisch mit diesem Artickel vmbgangen, das sichs zu verwundern ist, Vnter welchen in sonderheit einer gewesen ist, Nepos, desgleichen Cerinthus, dauon Eusebius eccle. hi. lib. vij. capit. xxij. Dem hat getreumet, sunst wüste ich nicht, woher ers gezogen hett, das nach tausent jaren werde die aufferstehung der todten sein werden, als denn so werde Christus mit den auserwelten sein Reich hie auff erden besitzen, Da werden die gerechten inn allerley wollüsten vnnd leiblicher freude mit Christo regieren tausent jar. Solchem jrthumb ist leichtlich zubegegnen mit den oben eingefurten sprüchen Von dem ewigen leben, darumb on noth ist, solches auff ein newes zu wieder holen.

Also haben wir, was der rechte ware Christliche glaube ist, vnnd worinnen er stehet vnnd wie wir denselbigen mit heiliger schrifft verthedigen sollen Vnnd wie sehr notwendig er ist zum ewigen leben. Dieweil aber solcher glaube ein gabe Gottes vnd ein sonder werck des heiligen geists ist, vnnd der glaube nicht jedermans ding ist ij. Thessa. iij., Sonder der heilige geist muß denselben in vns wircken vnnd anrichten, Darumb so leret vns jtzt das dritte vnd folgende Heuptstück des Catechismi, nemlich vom Gebet, wie wir zu Gott in vnserm gebet fliehen sollen, jn vmb seinen heiligen geist anruffen, damit er solchen glauben
Pp 8 in vnserm hertzen anrichte, vns damit erleuchte, anzünde vnd freidig darinnen mache, auff das wir im waren glauben bestehen, vnd verharren mügen biß ans ende. Das gebe vnns Gott der Vater aller barmhertzigkeit, durch Christum, im heiligen geist. Amen.

Das dritte teil des Catechismi: Von dem Gebett.

VATER. Erzele mir nach ordnung das gebett Christi. SON. Wir lesen Matthej am vj. vnd Luce am xj. also: VAter vnser, der du bist
Qq 1 im himel . . . vnd die herrligkeit in ewigkeit. Amen.

VATER. Ist auch dieses stück einem jtzlichen Christen notwendig zu wissen? SON. Ja, Denn dieses gebet ist sehr notwendig zu wissen, denn wöllen wir mit Gott handlen vnd vnser sonderlich gesprech mit jm

halten, so ist hoch von nöten, das wir solches mit einen demütigen vnnd gleubigen gebet ausrichten. Wöllen wir Gott vnserm vater allerley noth creutz vnd leiden für halten, klagen vnd anzeigen, so kan es nicht besser vnd fügklicher geschehen, denn durchs gebet. Wöllen wir Got den Herren bewegen, vns sein gnad, vergebung der sünden vnd alles guts mitzuteilen vnnd zuuerleyhen, so künden wir solches nicht baß erlangen denn durch vnser senlich seufftzen, ruffen und begeren. Wöllen wir vns vnser feinde erweren, wiederstandt thun, vnd dieselbigen vberwinden, so gehöret hieher ein ernstlich Christlich gebetlein. Sunst würden vns vnsere feind bald zu mechtig vnd vberlegen sein. Denn wie wolten wir vns des Teuffels erweren, der forcht vnnd schrecken des todes entrinnen, der schweren last der sünden abkomen von der Hellen, der ewigen verdamnis erlediget werden vnnd vns in der welt, vor derselbigen bosheit erhalten künden, wenn wir nicht diese einige weer vnnd waffen hetten, das gebet, denn durch ein gleubig gebet schreien wir zu Got vmb hülff in allerley not, der gewisen vnd endtlichen hoffnung, Gott werde vns erhören vnd erhalten, nach seiner veterlichen verheißung Psalm lv. Ruff mich an in der noth, so wil ich dich erhören. Item Psalm xix. Er begert mein, so wil ich im aushelffen; Er kennet meinen namen, darumb wil ich jn schützen; Er ruffet mich an, so wil ich jn erhören. Ich bin bey jm inn der noth, Ich wil jn heraus reißen vnnd zu ehren machen. Ich will jn settigen mit langem leben vnd wil jm zeigen mein heil. Qq 2 Solche vnd dergleichen verheißungen seint vnser weer, mauer, schilt, schutz vnd schirm, welche wir vnsern feinden fürhalten vnd darhinder vns verbergen vnd bewaren sollen.

VATER. Was ist doch eigentlich ein recht Christlich gebet vnd was gehört darzu, damit es recht geschehen müge? SON. Ein recht gebet ist eigentlich ein recht tieff senlich seufftzen, begern vnnd verlangen des hertzens zu Gott vmb hülff, welchs zuletzt in mundt herauff steigt, Gott die noth furhelt, klagt vnnd hülff begert. Solch gebet aber muß seinen grundt haben in Gottes wort vnnd gnediger verheißung, derhalben drey sondere stück verhanden seint, die vns treiben vnnd bewegen sollen, in vnsern nöten geengstiget, das wir zu Gott im gebet fliehen sollen. Das erst ist Gottes wort, sein ernstlicher befelch vnd veterliche verheißung, denn wir haben gotes wort reichlich darumb nemlich, das wir zu Gott, betrengt in angst vnd leiden, zuflucht haben vnd allein bey jm hülff gewertig sein sollen.

VATER. Wo haben wir solch sein wort, das vns darzu verursachet? SON. Erstlich, da Gott im ersten gebott sagt: Ich bin der Herr, dein Got, da stelt sich je Gott der Herr selber für, zeigt sich vns an, wer er sey und was er thun wöll, nemlich, das er der recht Gott ist. Zum andern, das er vnser Gott sein wil. Vnser Gott aber sein wöllen, ist nichts anders, denn das wir vns alles guten zu Gott versehen sollen, jn allein in nöten ersuchen, hülff vnd trost bey jm suchen, damit wir jn für vnsern Gott halten vnd keine andere Götter annemen, zu denen wir vns guts, hülff vnd trost versehen sollen. So haben wir im andern gebott Gottes, das wir den namen Gottes nicht mißbrauchen sollen. Was ist aber den namen Gottes nicht mißbrauchen, sonder recht, wol vnd löblich füren, warlich nichts anders, denn so wir in vnsern nöten Gottes namen

Qq3 anruffen. So haben wir auch viel tröstlicher Götlicher verheißung, in welcher sich Gott selber vnns anbeutet, das er vns hertzlich gern erhören vnd geweren wöll, als Math. vij. Bittet, so wirt euch gegeben, denn wer da bittet, der empfehet. Item Roma. x. Es ist alzumal ein Herr, reich vber alle, die jn anruffen, denn wer den namen des Herren wirt anruffen, sol selig werden. Item Marci. xi. Alles was jhr bittet in ewerm gebet, gleubt nur, das jhrs empfahen werdet, so wirts euch werden. Item Psalm cxlv. Der Herr ist nahe allen, die jn anruffen, allen die jn mit ernst anruffen. Er thut, was die Gotförchtigen begeren, vnd höret jhr schreien vnd hilfft jnen. — Die ander vrsach, das wir beten sollen, ist, das vnns Christus selber verspricht vnd zusagt: Was wir in seinem namen bitten oder vom vater begern, das sollen wir gewislich erlangen, wie er vns denn solchs verheißet Johan. xvj. Warlich, warlich, sag ich euch, spricht Christus, was jhr den Vater bitten werdet in meinen namen, das wirdt er euch geben. Dieweil vns denn der Son Gottes selber bitten heißet, vnd darzu in seinem namen, so ists gewiß, das vns Gott gnedigklich erhören wil, denn der Vater versagt dem Son nichts, schlegt auch kein bitt ab, so in seines Sons namen geschicht, darumb so haben wir dester mehr freidigkeit zu Gott vmb hülff zukomen. — Die dritte vrsach ist, das Christus der Herr zuuor kümpt, stellet vns weis vnd form, wie, was vnd wen wir bitten, anlangen vnd vmb hülff ersuchen sollen, Legt vns die wort selber in vnsern mund, damit wir gewiß sein künden, das wir kein fehlbitte thun werden. Das sol vns aber billich bewegen vnnd verursachen, gern zu beten, dieweil wir des gebets so ein guten gewisen grundt haben. Darumb so sollen wir das gebet starck vnd krefftig machen vnd befestigen mit dem glauben, das wir inn hertzlicher kindtlicher zuuersicht bitten vnnd vns alles guten, aller hülff vnnd trost zu
Qq4 Gott gentzlich versehen. Denn wer zu Gott nahen will, muß gleuben Hebre. xj. vnd Jaco. j.

VATER. Was hat vns aber Christus eigentlich gelert vnnd beten heißen im Vater vnser, Vnd was ist auff das kürtzest der innhalt vnd verstand desselbigen gebets? SON. Der heilige Augustinus de tempore, Sermone cxxxv. Teilet das gebet des Herren in siebenerley Bitt. Die drey ersten gehören zum ewigen leben, zu Gottes ehre vnd preiß. Die vier letzten aber zum zeitlichen leben, zu vnserm nutz vnd frommen.

Vater vnser der du bist im himel. VATER. Was bittest oder begerestu in dem anfang des Vater vnsers? SON. Das Vater vnser begreifft zweyerley stüm in jm, wie denn auch die Psalmen Dauids, nemlich betten vnnd bitten, denn es ist zweierley vnnd ein große vnterscheidt zwieschen betten vnnd bitten. Beten ist, wenn wir solche wort mündtlich erzelen oder im hertzen betrachten, dardurch wir vns zur andacht vnd zum glauben innbrünstig machen vnnd vben. Als wenn ich sag: Ach du mein hertz lieber Got vnd vater, O mein Gott vnd Herr, O mein schöpffer vnnd seligmacher, O Herr Jhesu Christe, du son des aller höchsten etc., Da bitt ich noch nichts oder beger vnd trag in solchen worten nichts für, das ich von Gott beger, sonder mach ein anfang vnd eingang vnd nenne erstlich den Herrn oder helffer, zu dem mein hertz vnd trost stehet, von dem ich hülff begern wil, damit ich mein hertz vber sich richte zu

Gott vnd mir mit solchen worten mein hertz erwerm vnd anzinde, sich alles guten vertrösten zu Gott, damit ich deste kecker Gott vmb hülff anlangen dürff, scherpffe also erstlich das hertz, mit solchen worten zu gleuben, Oder da ich Gott lobe vnd preise, seine wolthat im gebett erzele, mich damit zur danckbarkeit zu reitzen, wie denn solcher Psalm vnnd gebet der heiligen inn der Bibel viel seint. Bitten aber ist, wenn ich Qq5 Gott mein noth fürhalt, schütte das senlich anligen meines hertzen vor Gott heraus, klag jms vnd bitte jn vmb erhörung. Darumb so ist der anfang des Vater vnsers kein bitt, sonder ein bet, dardurch ich mich erinnere, mit wem ich reden wölle, zu wem ich fliehen wöll, zu wem ich mich auch alles guten, hülff vnd trost versehen sol, nemlich allein zu Gott im himel. Damit ich mich aber nicht entsetze vnnd scheuhe oder fliehe sein herrliche Maiestat, so leret mich Christus nicht beten: O du gewaltiger Gott, schöpffer himels vnd der erden, Sonder also: Vater vnser, der du bist im himel, damit ich mit freidigen hertzen zuflucht habe zu Gott dem Herren, als wie ein kindlein zu seinem vater, mich alles guten, aller trew, hülff vnnd liebe zu jm versehe, als der da hertzlich geren helffen wölle, denn er ist vater, Vnd ist nicht allein der Vater Christi, sonder aller gleubigen Ephese. iiij. Derhalben so ist Christus vnser Bruder vnnd wir seint alle vntereinander geschwisterget, das wir für einander tretten vnd bitten sollen, gleich wie Christus für vns getretten ist vnnd für vns gebetten hat Johan. xvij. So ist er auch vnser himlischer vater, nicht ein jrdischer, sterblicher, schwacher, armer vnd dürfftiger vater, sonder reich, mechtig vnd gewaltig gnug, der vns nicht allein gern helffen wil, sonder der es auch mit der that erzeigen kan. Dieser vater ist vnsterblich, niemant kan vns vor jm versagen, veruntrewen, verunglimpffen, verschwetzen oder verdringen. Er ist ein rechter volkomner Vater.

VATER. Beweise mit der schrifft, das Gott vnser vater ist. SON. Hie haben wir schrifft, Gottes wort, Christum den Son Gottes selber darumb, So haben wir auch solches Matthei xxiij. Luc. vj. vnnd Ephe. iij. vnd iiij. Wie denn die sprüch oben im ersten Artickel des glaubens nach lenge erzelet sein worden.

Geheiliget werde dein name. [Bild.] VATER. Was ist Qq6 denn die erste bitt im Vater vnser, vnd was begeren wir darinnen von Gott dem Herren? SON. Die erste bitt ist: Geheiliget werde dein name. Dieweil nu Gottes name alles vbertrifft in himel vnnd auff erden, vnnd Gott der aller höchst vnnd fürnemest ist, so wil Gott der Herr, das wir seine kinder, auch das das fürnemeste bitt sein lassen, das sein name geheiliget werde. Gottes name aber ist Almechtig, Gerecht, Barmhertzig, warhafftig, Gütig, Vater, Erlöser, Heiligmacher etc. So bitten wir nu in diesem ersten stück nichts anders, denn das bey vns vnnd vnter vns Gottes nam geheiliget werde, auff das wir also, nach dem andern gebot Gottes, den namen des Herren vnsers Gotes nicht mißbrauchen, sonder recht, wol vnd löblich brauchen, Welches denn geschicht auff dreyerley weiß: Zum ersten, wenn Gottes wort rein vnnd lauter gepredigt wirt, denn da wirdt Gottes name rechtschaffen geheiliget, gelobt vnd gepreiset, Sintemal durch die lere göttlichs worts Gott der Herr recht erkennet wirdt. Wo er aber recht vnnd gründtlich inn vnserm hertzen erkennet wirdt,

Qq7 da geben wir als denn Gott dem Herrn seine rechte ehr, die jm eigentlich gebürt, nemlich, Got fürchten, lieben vnd vertrawen. Da ruffen wir denn Gottes namen an in vnsern nöten, loben vnd preisen seinen namen, seint Gott vmb allerley wolthat danckbar, rhümen seine herrliche guthaten, Bekennen Gottes namen offentlich vor der gantzen welt, Verkündigen vnd leren auch vnsern nechsten, Got recht erkennen, loben vnd preisen. Darumb wenn wir sehen, hören oder erfaren, das Gottes wort nicht rechtschaffen gelert vnd gepredigt wirt, auch nicht grüntlich gegleubt vnd angenomen wirt, sonder das es gelestert, gefelschet, verachtet, verspottet vnd verfolget wird, da sol vns billich solches zu hertzen gehn, wee thun vnd bekümmern, wenn wir, die wir Gottes kinder seint, hören vnd erfaren müssen, das Gottes name, vnsers getrewen lieben vaters im himel, also geschmehet vnd geschendet wirt, hie auff erden, darumb wir billich verursacht werden sollen, anfahen zu seufftzen vnd bitten: Ach du mein himelischer Vater, gib dein gnad, das dein theurer, werder vnd heiliger nam vnter vns vnd in aller welt, gelobt, gepreiset, recht bekandt, geleert vnnd erkennet werde. — Zum andern, so wirt auch Gottes name geheiliget, wenn der recht ware Gottesdienst, welcher in Gottes wort gegründet ist, im schwanck geht vnd rechtschaffen geordnet, angerichtet vnd getriben wirt. Dagegen wenn wir sehen müssen, das Gottes name mit falschem Gottes dienst vnd durch allerley mißbrauch der heiligen Sacrament verunheiliget, gelestert vnd verunehret wirt, da sollen wir warlich abermal seufftzen und ruffen, das aller falscher lesterlicher Gottesdienst nicht allein bey uns, sonder auch in der gantzen welt abgetrieben vnd darnider gelegt werde. Es sey in der Türckey, vnter den Jüden, Papisten, falschen Christen, Antichrist etc., denn dadurch wirt Gottes
Qq8 nam hart gelestert vnd verkleinert. — Zum dritten, so wirt auch Gottes name geheiliget, wenn wir leben in all vnserm gantzen wandel auffrichtig, warhafftig vnnd rechtschaffen, wie denn Gotes kindern zustehet, dadurch denn Gottes name vnsers gotseligen leben vnnd wandels halben geehret vnnd gepreiset wirdt. Dagegen aber, wenn wir ein arges, böses, ergerliches leben füren, in allerley sünden, schanden vnd vngerechtigkeit, in heuchley, zauberey, fluchen, liegen vnd triegen, so wirdt Gottes name dadurch gelestert, wie denn der heilige Paulus Roma. ij. sagt: Ewret halben wirdt Gottes name gelestert vnter den Heiden, als geschrieben stehet Esaias lij. Ezech. xxxvj.

VATER. Wo gebeut vns Gott zu bitten, das seine name geheiliget werde? SON. Im andern gebot Gottes. Exodi xx. Hiere. vj. Esaias lv. j. Para. xvj. vnd xxij.

VATER. Wo verheißet Got vns zu erhören, wenn wir bitten vmb die heiligung seines namens? SON. Zacha. xiij. Sie werden meinen namen anruffen, vnd ich wil sie erhören. Item Hiere. xxix. vnd j. Par. xxviij.

VATER. Warumb bitten wir, das Gottes nam geheiliget werde, so er doch zuuor je vnd je heilig gewesen ist vnd heilig bleibt in ewigkeit? SON. Wiewol Gottes nam an jm selber, in seinen thun vnd wesen, heilig ist, so ist er doch vnter vns vnd in vnserm thun nicht heilig, das ist, er wirdt durch vnser verkertes thun nicht geheiliget, sonder viel mer gelestert vnd verunehrt.

VATER. Worumb bitten wir allein schlechts nun, Geheiliget werd dein nam, vnd setzen nicht darzu, Vnter vns, oder bei uns, sonder allein in gemein hin, Dein nam sey heilig oder werd geheiliget? SON. Da will Gott der Almechtig, das wir seine kinder, bitten vnd begern sollen, das sein nam nicht allein bey vns, vnd vnter vns Christen, sonder auch bei allen völckern in der gantzen welt, erkant, geheiliget vnd gelobt werde, denn das ist der veterliche wille, Vnd Christus Marci xvj. hat Rr 1 darumb seine Apostel inn die gantzen welt ausgeschickt, das Gottes name an allen örten bekant vnd geheiliget werde, Denn Gott wil nicht, das jemandt verlorn werde, sonder das allen menschen geholffen werde vnnd zur erkentnis der warheit komen j. Timo. ij. Derhalben sollen wir bitten mit dem heiligen Paulo Colo. j., Das dem Euangelio die thür eröffnet werde, lauffe vnnd frucht schaffe in der gantzen welt, welches denn geschicht, so Gottes name erkandt, geprediget vnnd auff solche dreierley weiß, oben angezeigt, geheiliget wirt.

VATER. Zeige mir aus heiliger schrifft exempel an, da Gott der Herr die seinen erhöret hat, nach dieser ersten bitt. SON. Wir lesen iij. Reg. xviij. Das der Prophet Elia saget zu den Baaliten, Ich wil den namen des Herren anruffen, wie er denn gleich bald darauff Gott den Herren anruffet mit diesen worten also: Herr Gott Abraham, Isaac und Israel, laß heut kundt werden, das du Gott in Israel bist vnd ich dein knecht, vnnd das ich solches alles nach deinem wort gethan hab. Erhöre mich, Herr, Erhöre mich, das diß volck wisse, das du Herr Got bist, das du jhr hertz darnach bekerest. Da fiel das feuer des Herrn herab vnd fraß Brandtopffer, holtz, stein vnnd erden vnnd lecket das wasser auff in der gruben. Da das alles volck sahe, fiel es auff sein angesicht vnnd sprachen: Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott. Item wir lesen im Propheten Esaia capit. xxxvij. wie der fromme König Hiskia Gott den Herren im Tempel anruffet vnd bate jn, das er der Gotslesterung steuren wolt, damit Gott der Herr im Assyrischen leger gelestert ward; das geschahe auch, vnnd wardt der König Hiskia wunderbarlich erhöret ij. Paralip. xxxij. Dauon haben wir auch ferner im Syrach xlviij. Item wir haben im Propheten Daniele am ix. wie daselbst der Prophet zu Got dem Herrn ruffet vnd jn bittet, das er die schmach, sünde vnd ellend, Rr 2 damit Gottes name vnter dem volck verunheiliget were worden durch jhr gotloß leben gnedigklich vergeben, vnd auffheben wölte; das geschahe auch, denn in dem, wie Daniel also bittet, kümpt der Engel Gabriel daher von himel herab zu jm vnnd zeigt jm an, wie sein gebet gnedigklich erhöret sey worden. Besiehe das schöne gebetlein Dauidis, da er mit dem Goliath kempffen wolt j. Reg. xvij. wie Dauid bittet, das Gott der Herr die gotslesterung abwenden wölle, wie er daselbst so wunderbarlich erhört ist worden. So hat Christus selber gebeten, das der name seines himelischen Vaters geheiliget werde Joha. xvij. vnnd xij. Item ij. Paralip. xv. Item Nume. xiiij. Bitt Mose vnd wirt gewaltigklich erhöret. Item Salomo iij. Regum ix.

Zukomme dein Reich. [Bild.] VATER. Welches ist die ander Bitt im Vater vnser, vnnd was sollen wir darinnen von Got bitten vnd begern? SON. Die ander bitt ist: Zukomme dein Reich. Da bitten wir Rr 3 zum andern, das erstlich das gnadenreich Gottes komme vnnd vns dar-

innen geprediget werde das heilige Euangelion Mar. j. Denn sol Gottes name recht allenthalben in der gantzen welt geheiliget werden, so ist hoch von nöten, das Gottes reich zu vnns vnnd in alle welt kome vnd verkündiget werde, sunst ist es vnmüglich, das solches geschehen künde. Derhalben so ist es ein sehr notwendige bitt, das wir zum andern bitten vmb die zukunfft seines Reichs. — Gottes reich aber kümpt auff zweierley weiß zu vns, wie denn auch zweierley zukunfft Christi seint. Erstlich kümpt Christus vnd sein reich zu vns, wenn er vns aus gnaden besucht, sein wort vns offenbart vnnd seinen geist vnns schencket, dardurch wir regieret werden im gnadenreich Christi an leib vnd seel; Als denn sollen wir auch bitten, das er vns in seinem reich erhalten wölle. Zum andern, wenn zu letzt Christus kümpt mit dem Reich seiner glori vnd herrligkeit am Jüngsten tage. Darumb so sollen wir Gott ernstlich bitten, das er vnns wölle mit seinem heiligen wort durch den heiligen geist leiten, füren vnd regieren in seinem Reich der gnaden, wölle bey vns vnd in aller welt sein Reich verkündigen lassen vnd ausbreiten, damit Gottes geist vns treibe zu aller gotseligkeit. Darumb, wenn wir sehen, hören vnd erfaren, das der Sathan, der Antichrist, der Machometh etc. mit jrem Teuffelischem Reich die hertzen der menschen regieren vnd mit menschen leren füren, nöten, treiben vnnd zwingen, das wir als denn gnugsam vrsach haben, das Gott der Herr solchem Teuffelischen Regiment wölle steuren, weren, auffheben vnnd zuboden stossen, Dargegen aber sein Reich pflantzen, die seinen regieren, mit götlicher warheit, auff das die hertzen der menschen nicht so gewaltig mit dem reich der sünden, tod vnd finsternis, mit lügen vnnd menschen tandt beschwert vnd regiert werden.
Rr4 Wölle also zuletzt ein mal von himel herab komen vnnd in seinem Reich der glori erscheinen, auffheben vnnd abthun die gotlose Teuffelische regierung, alle Rotterey vnd Ketzerey vnd der lügen entlich ein mal ein ende machen mit der erscheinung seiner herrlichen zukunfft, vns also erledigen aus des Teufels reich vnd mit jm einfüren in sein ewig reich der herrligkeit.

VATER. Was ist doch vnd heißet eigentlich Gottes Reich? SON. Gottes reich ist nichts anders, denn wenn man das Euangelion prediget, durch welches vns Gottes Reich verkündiget, angeboten, fürgetragen vnd eröffnet wirt. Darumb so ist Gottes reich nichts anders denn die predig vom Euangelio Mar. j. Luc. xvj. darinnen vns wirt verkündiget gerechtigkeit, fried vnd freude im heiligen geist Ro. xiiij. Darumb so ist Gottes Reich nicht ein jrdische regierung, wie man hie hausen, leben, handlen vnd wandlen sol im jrdischen Reich. Es ist ein große merckliche vnterscheidt zwischen dem Reich dieser welt vnd dem Reich Gottes, wie Christus Joh. xviij selber bekennet: Mein Reich ist nicht von dieser welt, Denn Gottes reich ist ein geistlich ewig Reich, da vnsere gewissen vnd hertzen regieret werden, wie wir vor Gott ewig leben sollen. Derhalben, dieweil Gottes Reich nicht ist in der welt, sonder des Teuffels Reich allenthalben vberhandt genomen hat, so bitten wir, das sein reich kome. Dieweil aber Gottes reich komen sol, so ist es nicht verhanden noch zusuchen, oder zu bekomen im jrdischen Reich vnd jn der welt, sonder es ist zubegeren vnd zusuchen bey Gott, von himel herab, der muß es mit seim wort vnd geist zu vns auff erden senden Act. j. Joel. ij.

VATER. Wo hat vns Gott der Herr geboten zu bitten, das sein Reich kome? SON. Luce x. Bittet den Herren der erndten, das er arbeiter aus sende in seine erndte. Item Matthei. vj. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes etc. Rr 5

VATER. Wo hat Gott verheißen, das er vnns erhören wölle, so wir jn bitten, das sein reich komme? SON. Luce xj. Ewer himelischer Vater wirdt euch den heiligen geist geben, die jhr jn bittet.

VATER. Zeige mir aber exempel aus heiliger schrifft an, da Gott der Herr die seinen gnedigklich erhöret hat, nach dieser andern bitt. SON. Wir lesen ij. Par. xxx. Da der König Hiskia Gott den Herren batt für das volck, damit sie rein würden vnd das Fest der vngeseurten Brodt halten künden, darzu den rechten Gottesdienst auffrichten vnd Gottes wort, das Reich Gottes ausgebreitet vnnd gemehret würde. Da erhöret Gott der Herr solch gebet vnd heilet das volck. Also wardt auch die stimme der Priester vnnd Leuiten erhöret, vnnd jhr gebet kam hinein für seine heilige wonung im himel. Also wardt auch das gebet Mose erhöret, das Gott sein Reich vnnd wort vom volck nicht hinwegk name Exodi am xxxij. Item. Da der ander Schecher Christum den Herren batt, das er sein wölte ingedenck sein in seinem Reich, da wardt er gnedigklich erhöret, das erstlich das gnadenreich jm zu teil würde, sich bekeret vnd gleubig wart, darnach erlangt er auch das reich der glori mit Christo im Paradeis Luc. xxiij. Item Act. iiij. da die Apostel Gott den Herren baten, das wort Gottes mit aller freidigkeit zuuerkündigen vnnd sein Reich offentlich zu predigen. Da worden sie auch gnedigklich erhört, denn da sie gebet hetten, beweget sich die stett, da sie versamlet waren, vnd worden alle vol des heiligen geists vnnd redeten das wort Gottes mit freidigkeit; das war ein recht, gut vnnd krefftig gebet, dardurch Gottes reich gewaltig angieng vnd verkündiget wardt.

Dein wille geschehe auf erden, wie im himel. [Bild] Rr 6

VATER. Erzele mir die dritte Bitte vnd erklere mir dieselbigen, wie sie zuuerstehen sey, vnd was wir darinnen bitten sollen. SON. Dein wille geschehe auff erden wie im himel. Das ist nu das dritte stück des gebets Christi, welches abermal wie die zwey ersten bitt begreifft Gottes ehr vnd willen. Denn da bitten wir, das vnsers lieben vaters wil geschehe, nicht allein bey vnns, sonder auff der gantzen erden, damit nicht vnsers fleisches wil, nicht der welt vnnd des Teuffels wil, fort gehe vnd geschehe, sonder allein der gnedige veterliche wille. Das ist aber wiederumb ein sehr notwendig bitt, damit die zwey ersten stück erfüllet werden, denn Gottes wille ist, das sein name geheiliget werde vnd sein reich kome. Dieweil denn Gottes name im himel geheiliget wirt vnd sein reich gewaltig ein fortgang hat, so sollen wir Gott ernstlich anruffen vnnd bitten, das auch hie niden auff erden wie oben im himel sein wille geschehe.

VATER. Was ist aber eigentlich der wille Gottes? SON. Gottes willen sollen wir allein aus der heiligen schrifft forschen vnd erkennen lernen, Denn dieselbige zeigt vns an vnd helt vns eigentlich vnd gründtlich den willen Gottes für, Als sonderlich ij. Pet. iij. Der Herr verzeugt nicht, spricht Petrus, die verheißung, wie es etliche für ein verzug achten, Rr 7

sonder er hat gedult mit vns vnnd wil nicht, das jemand verloren werde, sonder das sich jedermann zur buß kere. Da haben wir erstlich Gottes willen austrücklich, nemlich, das Gottes wille dieser ist, das sich jederman bekere vnnd selig werde. Da sollen wir warlich bitten, das solcher veterlicher wille geschehe vnd volstreckt werde. Solches haben wir auch ferner zusehen j. Timo. ij. Solches ist gut, spricht Paulus, darzu auch angeneme vor Gott vnserm Heylandt, welcher will, das allen menschen geholffen werde vnnd zu der erkendtniß der warheit komen. Hie hören wir abermal, das Gottes wille ist, jederman zu helffen vnnd zu erleuchten. Dieweil sich aber die welt wieder solchen Götlichen veterlichen willen setzt vnd der Teuffel sich sperret, darzu vnser fleisch nirgent hinan wil, so sollen wir jmmer ruffen vnd bitten, das sein wille vnd nicht vnser wille den fortgang habe. Item Mat. xviij. Es ist vor ewerm vater im himel nicht der wille, das jemant von diesen kleinen verloren werde. In summa, Gott der vater wil vns nicht verdammen, sonder selig machen, Darumb sollen wir on vnterlas bitten, dieweil wir so sündige menschen seint, das der götliche wille nicht verhindert werde, sonder das wir vns zu einer waren buß begeben. — Zum andern, so ist auch das Gottes wille, welchen Christus der Herr vns selber fürhelt Johan. xvj. da er also sagt: Das ist der wille des, der mich gesandt hat, das, wer den son siehet vnd gleubt an jn, habe das ewige leben, vnnd ich werde jn auffererwecken am Jüngsten tage. Das ist der rechte veterliche wille, das wir an seinen eingebornen Son gleuben sollen, wiederumb vom tode aufferweckt
Rr 8 werden vnnd ewigs leben haben. Derhalben wo sich die welt wieder diesen Herrn, den gesalbten Gottes, auffleinet, jn nicht wil annemen vnnd erkennen für jhren Heiland, Da haben wir vrsach zu bitten, das sein wille fort gehe vnnd der welt vnnd des Teuffels wille solches nicht verhindere. — Zum dritten, so ist auch das Gottes wille, dauon wir sonderlich haben j. Thes. iiij. da Paulus also sagt: Das ist der wille Gottes, ewer heiligung, das jr meidet die hurerey. Item j. Thes. v. Das ist der wille Gottes: Betet on vnterlaß, seyt danckbar in allen dingen etc. Da haben wir ferner, das Gottes wille auch dieser ist, das wir ein züchtigen erbarn Christlichen wandel füren sollen, nicht wie die Heyden in aller vnzucht vnd sünden, sonder einzogen sein, beten vnnd danckbar sein, Auch vnsern leib auffopffern, todten vnd geduldig im leiden sein Roma. xij. Solcher wille, der wirdt vnns allenthalben in der heiligen schrifft angezeigt. Darumb wenn wir vernemen, das Gottes wille nicht fort gehen wil, das wir hertzlich seufftzen vnd ruffen, auff das er geschehe, Vnd sollen auch mit dem heiligen Dauid bitten, das vns Gott der Herr zu erkennen geben wölle, verstendigen vnnd leren seinen veterlichen willen on vnterlas zu volstrecken, wie denn Dauid Psalm cxliij. also bittet: Herr lere mich thun nach deinem wolgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter geist füre mich auff ebner ban. Derhalben so sollen wir verstendig werden, was da sey des Herren wille Ephe. v.

VATER. Wo verheißet Gott der Herre vns zu erhören nach solcher bitt? SON. j. Johan. v. Das ist die freidigkeit, die wir haben zu jm, spricht Johannes, das, so wir etwas bitten nach seinem willen, so höret er vns.

VATER. Wo hat aber Gott der Herr die seinen, so jn nach diser bitte angeruffen haben, gnedigklich erhört? SON. ij. Reg. xv. spricht Dauid also: Bringe die lade Gottes wieder inn die Stadt, werde ich gnad finden vor dem Herrn, so wirt er mich wieder holen vnd wird mich sie Ss 1 sehen lassen vnd sein hauß; spricht er aber also: Ich hab nicht lust zu dir, Sihe, hie bin ich, er mache es mit mir, wie es jm wolgefelt. Das ist ein feine red, bitt vnd begeren, nemlich, das Dauid seinen willen gantz vnd gar dem willen Gottes übergibt, das ers mache, wie es jm wolgefalle, Darumb auch Dauid erhöret ward ij. Re. xviiij. Also bat vnd setzet seinen willen in den Götlichen willen der Aussetzige Math. viij. Herr, bat er, so du wilt kanstu mich wol reinigen, welchs denn geschehe, denn Christus sagt darauff: Ich wils thun, sey gereiniget. Also bat auch Christus selber Math. xxvj. Mein vater, nicht mein, sondern dein will geschehe.

VATER. Geschicht denn der will Gottes im himel on vnterlaß, wie kumbt es denn, das der Satan nicht Gottes willen im himel, sonder seinen bösen willen erfüllet hat? SON. So bald der Satan dem willen Gottes im himel widerstrebt hat, so bald ist er auch gleich im werck daraus verstoßen worden. Denn Gott ist nicht ein Got, dem Gottloses wesen gefalle Psalm. 5. So bald auch Adam vnnd Eua im Paradeys wider den willen Gottes gehandelet haben, seind sie daraus verstoßen worden. Ist also der Himel vnnd das Paradeys von allem vngehorsam, widderspenstigkeit vnd widerstreben dem Götlichen willen geseubert vnd gereinigt worden, geschicht also fur vnd fur in ewigkeit der wil Gottes darinnen. Also wird auch Gott zuletzst alle widderspenstige Gottlose menschen sampt dem Teuffel von der erden austilgen, damit auch jnn ewigkeit sein will darinnen geschehe vnnd die gerechtigkeit darauff wone ij. Pet. iij. Darumb so sollen wir jnn deß bitten, das Gottes will hie auff erden geschehe wie im himel, da die lieben Engel Got loben vnd preisen, Esai. vj. Luce am j.

Vnser teglich brot gib vns heut. [Bild.] VATER. Welches Ss 2 ist denn die vierde bitt, vnnd was sollen wir damit von Gott dem HERRen begeren? SON. Hie kommen wir nu jnn dis zeitlich leben vnnd auff vnser notdurfft, mangel vnd gebrechen. Denn sollen wir Gottes namen heiligen, sein Reich erlangen hie in zeiten vnd seinen willen verbringen, so müssen wir auffenthaltung haben in diesem leben, dardurch wir nach dem eußerliche menschen erhalten werden mit zeitlicher narung, kleidung, behausung, frid, einichkeit, schutz vnd schirm. Dieweil wir den solches alles nothalben betürffen zu auffenthaltung dieses zeitlichen lebens, So sollen wir Gott den Herrn darumb bitten, denn er will vmb alles guts gebeten sein, zeitlichs vnd ewigs. Dieweil denn leib, leben, narung, gesundtheit, frid, schutz vnd allerley zeitliche notdurfft gut gaben Gottes seind, Er aber der vater des lichtes ist, von welchem solche gute gaben verliehen werden, So ist es billich vnd hoch von nöten, das wir jn teglich ernstlich darumb ersuchen, dieweil wirs teglich notdürfftig seind.

VATER. Warumb bitten wir allein nun vmb das Brot? SON. Das brod nach Hebreischer art wird genomen vnnd verstanden für alles, das Ss 3 wir bedürffen zu auffenthaltung dieses lebens, als da ist gesundheit,

wolmögen, essen, trincken, kleider, wonung, fried, rhu, gemach, gute Regenten, beruff, gewerb, Weib, kinder, trew gesinde, gut wetter, gute nachbauren etc. Denn wer hie zeitlich sein leben erhalten solle, der mus solche Gottes gaben haben vnnd brauchen. Darumb dieweil wir solchs alles von Gott dem Herrn bitten vnd begeren, So ists ein gewisses anzeigen, das wir solches nicht aus vns haben, nicht jnn vnsern krefften ist oder jnn eines einigen menschen thun stehet, sonder allein jnn Gottes hand, gnad vnd segen. So bekennen wir nu hie in diesem bitt vnser gebrechligkeit vnnd vnuermögen, das wir solches aus vns selber nicht haben, noch durch vnser thun, fleis, müh, arbeit, reichthumb, kunst, gunst vnd geschickligkeit haben oder erlangen künden, sondern durch Gottes gnad und segen.

VATER. Warumb bitten wir, das vns Gott das teglich Brot allein heut gebe? SON. Vmb zweyerley vrsache willen. Zum ersten, das wir vnser schwacheit dabey erkennen sollen, wie ein schwach gefeß wir seind, sterblich vnnd keines augenblickes vnsers lebens sicher, damit wir also den geitz vnd das scharren, kratzen, toben vnd wüten nach zeitlichen gütern auß dem hertzen schlagen vnd gedencken, das wir übernachtig seind. Leben wir bis morgen, so künden vnd sollen wir aber bitten vmb das teglich brot vnd vnsere hertzen inn das zeitlich nicht versencken. Zum andern, Das wir nicht sorgfeltig sein sollen vnnd nicht sorgen, was wir auf etliche tage oder jar zugenießen haben werden, Sonder gedencken, leb jch morgen, so hab ich wider diesen forteil vnd verheißung Gotes, das ich wider komen darf vnd meinen vater bitten vmb die tegliche notdurfft. Wie ein kind nicht sorget, was es essen vnd
Ss 4 trincken werde vnnd wie sichs bekleiden werde, sonder wartet teglich der zeit, vnd wenn die not vnd der hunger verhanden ist, so laufft es zum vater vnd begert von jm in kindlicher zuuersicht, was jm von nöten ist, Spricht, mein lieber Vater, es hungert mich, gib mir zu essen etc.: Also sollen wir vns in solcher danckbarkeit erkennen für kinder Gottes, die der Vater reichlich erneren wil vnd fur sie sorget Math. vj. Auff solche weiß betet der Künig Salomon ein schön herlich kurtz gebet, Pro. xxx. also: Zweyerley bitte ich von dir, die wöltestu mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe. Abgöterey vnd lugen laß ferr von mir sein, Armut vnd reichtumb gib mir nicht, Las mich aber mein bescheiden teil speiß dahin nemen etc.

VATER. Warumb sagen wir: Gib vnns vnser teglich brot, vnd nicht, gib mir mein teglich brot? SON. Damit Christus vns erinnere der Christlichen brüderlichen liebe, das einer dem andern alles guts gunne, bitte vnnd thu, damith er vns allerley vntrew, list, neidt, verbunst vnnd forteil erleide vnd ein geneigtes hertz mache gegen menigklich, als zu vnsern brüdern vnd schwestern. Derhalben so sollen wir fur vnns vnnd alle menschen bitten, j. Timo. am ij. das vns Gott gnedigklich segnen vnd speisen wölle vnnd die verlihenen vnnd geschenckten gaben erhalten vnd bewaren vnd jm als denn danckbar darumb sein vnd solche zeitliche gaben erkennen vnd auffnemen von Gott vnserm vater.

VATER. Wo hat Gott verheißen, das er vnns erhalten, versorgen vnnd erneeren wölle? SON. Psalm. lv. spricht Dauid also: Wirff dein

anlegen auff den Herrn, der wird dich versorgen. Wi sollen wir abeer vnser anliegen anderst auff den Herren erffen nne dunrench ein gleubig gebetlin? Item j. Pet. v. Alle ewre sorgew werfft dauff den Herren, dn er sorget fur euch. Item Psalm. xxxiiij. Die den HERR en suchen, habe keinen mangel an jrgent einen gut. Item Psalm. xxxiij. Sihe des HERren auge sihet auff die, so jhn fürchten, die auff seine güte hoffen, Das er Ss 5 jhre seel errette vom todt vnnd erneere sie jnn der theurung.

VATER. Wo hat aber Gott der HERR die seinen gnedigklich erhöret, so jn nach dieser bitt haben angeruffen? SON. Wir lesen iiij. Re. iiij. das ein widfraw von jrem Schuldheern hart bitrengt ward, darzu arm vnd dürfftig; die schrie den Propheten Elisa an als einen man Gotes, damit jr in jren nöten geholffen würde von Gott dem Herrn; da wurden alle jhre gefeß voller öl, dadurch sie jre schuld bezalet vnd sich dauon erneeret. Desgleichen haben wir iij. Re. xvij. vnnd iiij. Reg. iiij. vj. vnd viij. Item Gen. xxj. Da der knab Ismael sampt seiner muter Hagar jnn der wüsten nicht zu leben hett vnd aber der knab zu Gott schrie, da erhöret Gott der Herr die stimme des knabens vnnd ward jhm durch einen Engel vom himel herab geholffen. Also wurde auch Isaac jnn der thewren zeit erhalten, Gene. am xxvj. Vnd Jacob mit siebentzig seelen jnn Egypten, Genesis am xlvij.

Vergib vns vnsere schuld, wie wir vergeben vnsern Ss 6 schüldigern. [Bild.] VATER. Welches ist die fünfft Bitt, vnd was bitten vnd begeren wir darinnen von Gott dem Herren? SON. Hie bedencken wir jtzt ferner auch vnserer seelen heil vnd nicht allein des leibs notdurff, wie in der vorigen bitt, Denn wir nicht allein hie zeitliche nach dem leib auff erden zuleben haben, sonder auch im zukünfftigen leben leib vnd sell ewigklich haben zuuersorgen. Sollen wir aber auch nach der seel innerlich vor Gott versorget, gespeiset vnd erhalten werden, so bedürffen wir eines gnedigen Gottes, seiner gnaden vnd vergebung der sünden. Dieweil wir denn der seelen heil, nutz vnd wolfart auch bedencken sollen vnnd Gottes gnad fürnemlich darzu bedürffen, So sollen wir Gott vnsern vatern teglich anruffen vmb seine gnad vnnd vmb vergebung der sünden, Seintemal vnser armes leben dermaßen stehet, das wir on sünde vor Gott schwerlich leben können, sonder vor Gottes angesicht jmmer streflich erfunden werden, Liederlich in der forcht Gottes, schwach im glauben, Kalt in der liebe, gering im gehorsam, treg in guten wercken, vnsteht inn der gedult, wanckelmütig in tugenten, vnd vnachtsam in Christlichem wandel. Darumb hoch von nöten ist, dieweil wir on vnterlaß sündigen, das wir auch jmmer seufftzen vnnd ruffen zu Gott vmb gnad, seinen heiligen geist vnd vergebung der sünden, damit vns Gott der Herr von wegen vnserer sünde nicht straffe, hie zeitlich an leib, gut, gesundtheit, narung, fried, schutz vnd allerley zeitlichem segen, vnd zu letzt auch nach der sell ewigklich plage, derhalben so bedürffen wir wol Gottes gnad.

VATER. Welches seint aber vnsere schuld, vnd wie künden wir dieselbigen erkennen? SON. Das göttlich gesetz zeigt vns vnsere fehl vnd mackel an wie inn einem spiegel vnnd helt vnns jnn den zehen Ss 7 geboten vnsere schuld für gleich wie jnn einem Register, wie denn solchs

zusehen ist oben jnn den zehen geboten, jnn einem jtzlichen gebot jnn sonderheit, im tittel von der sünd. Derhalben wer sich selber felschlich beredet, er sey on sünd vnd sey Got vnd dem nechsten nichts schuldig, der neme daselbst seinen spiegel vnd sein register für sich vnd ersehe sich gar wol darinnen, so wird er wol gewar werden, wie tieff er noch jnn schulden stecket; da wird jm angst gnug werden, nach dieser bitt zu Got vmb gnad vnnd vergebung der sünden zuschreien.

VATER. Warumb bitten wir vmb verzeihung odder vergebung Vnd nicht, das Gott gedult mit vns habe, biß wirs bezalen, büßen vnnd gnug dafur thun künden, wie der knecht seinen Herrn König bat Mat. am xviij? SON. Dauid Psalm cxliij. sagt: Herr gehe nicht jnn das gericht mith deinem knecht, denn für dir ist kein lebendiger gerecht; darumb wenn Gott nach seiner gerechtigkeit mit vns handlen wölte, so kündten wir auff tausent nicht eins antworten. Darumb eben auß dieser bitt augenscheinlich ist, warinnen vnser seligkeit steht, nemlich inn vergebung der sünden Psal. xxxij. Ro. iiij. vnd Gala. iij. Vnd nicht in bußen, bezalen, vergelten, gnugthun vnnd in vnsern verdinsten oder wirdigkeit, heiligkeit, frumkeit, fasten, feyrn, casteien, saur sehen etc.

VATER. Warumb sagen wir jnn dieser bitt: Vergib vns, Vnnd nicht allein: Vergib mir. SON. Damit vnsere hertzen jnn Christlicher liebe zusamen gerichtet sein on allen neid, widerwillen, grollen, haß vnnd feindschafft. Das also vnsere hertzen solches begeren sollen, wie der mundt spricht, nemlich das wir jederman einen gnedigen Gott bitten vnd begeren sollen. Denn wer solt gern allein im himel sein oder jemand so feind sein, das er jhm die Helle günnen wolte? Derhalben so sollen Ss 8 wir auch fur vnsere feinde bitten. Wie denn Christus selber solchs gethan hat, Matth. xxvij. Vnd S. Steffan Acto. vij.

VATER. Warumb sagen wir: Vergib vns vnsere sünd, vnd nicht allein eine sünd, sonder alle vnsere sund? SON. Darumb das wir für Gott die aller geringste sünd nicht künden büßen, bezalen oder gnug dafur thun, sonder bedürffen der gnaden Gottes vber alle sünd, dieselbigen zuuerzeihen, Sie sein nu wissent oder vnwissend, viel oder wenig, das vnns Gott solche aus zorn nach seiner gerechtigkeit nicht zurechnen, sonder gnedigklich vergeben wölle. Derhalben hoch von nöten ist, das wir vestiglich gleuben den zehenden Artickel, von vergebung der sünden, vnd nach dieser bitt Gott den Herren ersüchen, das er vns in gnaden annemen wölle, vns alle vnsere sünd durch den verdienst, leiden vnd sterben Christi gnedigklich vergeben wölle.

VATER. Worumb sollen wir bitten, das vns Gott vergebe, gleich wie wir vergeben? SON. Dieweil Gott, ein Gott des frids vnd einigkeit ist, so wil er in seinem Reich solche kinder haben, die fridlich vnd barmhertzig seyen, die einander verzeyhen vnd miteinander fürgut haben künden. Darumb wer durch vergebung seiner sünden vor Gott in das gnadenreich kommen vnd bleiben wil, der muß zuuor sein hertz gereiniget haben von allem neid vnd haß gegen seinem nechsten. Wer sich aber also in seinem hertzen befindet, das er on alle gallen vnd bitterkeit ist, gegen jederman vnd seinem nechsten guts zuthun von hertzen so geneigt ist, das er auch fur jn bitten kann, der ist jtzt gewiß in seinem hertzen, das er von Gott vergebung aller seiner sünden erlanget hatt.

VATER. Wo hat vns Gott der Herr gebotten, vnserm nechsten zu verzeihen? SON. Math. xivij. Durch das Parabel mit dem Künig, der mit seinen knechten rechen wolte. Da trewet vns Christus, wie es vns ergehen wird, wo wir nicht verzeihen werden. Item Mat. vj. Luce am xj. Tt 1
vnd vj. Vnd Mar. am xj. Wenn jr steht vnd bittet, so vergebt, wo jr etwas wieder jemandt haben, auff das auch ewer Vater im himel euch vergebe ewer fehle.

VATER. Wo hat Gott der Herr verheißen, das er vns vnsere sünd verzeihen wölle? SON. Math. vj. So jr den menschen jhre fehl vergebt, so wirdt euch ewer himlischer Vater auch vergeben. Item Jaco. v. Sirach xxviij.

VATER. Wo hat Gott der Herr die seinen erhöret nach dieser bitt vnd jnen jr sünd vergeben? SON. Lu. xxiij. Dem Schecher am Creutz, Lu. xviij. Dem armen sünder im Tempel. Item dem Künig Manasse in seinem gebet, ein treffentlich exempel ij. Para. xxxiij. Item dem Künig Dauid ij. Regum xij. Item Tobi. iij. Luce xv. Num. xiiij. vnd xvj. Math. xviij. Danie ix. Esai. xxxviij. Sira. xxxviij. etc. Exod. xxxiij. vnd Gene. xviij. Bittet Abraham für Sodoma, vnnd wer [Bild] erhöret worden, wenn nun zehen frome menschen im gantzen lande weren gewesen.

Füre vns nicht in versuchung. VATER. Welche ist die Tt 2
sechste Bitt, vnnd was bitten wir eigentlich in derselbigen von Gott dem Herren? SON. So baldt wir durch den glauben Gottes kinder worden seind, durch Gottes gnad auß dem reich des Satans erlediget vnd durch den heiligen geist angefangen haben, ein newer mensch zu werden, Alßdenn so tobet vnd wütet der Teufel wieder vns, geht herumb wie ein brüllender Low vnd sucht, welchen er verschlinge. 1. Pe. v. Damit er vns wiederumb hindersich in sein reich ziehe, Da versucht er vns mit vnglauben, vngehorsam, verachtung Gottes, murren, zweiflen, kleinmütigkeit, traurigkeit, schwermut, verleugnen Götlichs worts, aberglaub, falsch vertrawen, sicherheit, vermessenheit etc. Vnnd damit er solchs bey vns dester baß außrichten mög, so nimpt er zu gehilff wieder vns die welt vnd vnsern alten Adam. Da reitzet vns die welt, zu zorn, neid, haß, schelten, fluchen, ehrgeitz, vngedult, rachgirigkeit, verbunst etc. So reitzt vns auch über das alles vnser eigen fleisch zu allerlei vnreinigkeit, üppigkeit, wollust, hoffart, fullerey vnd allerley fleischlicher begirden. Das seind aber schwere, große vnd manigfeltige versüchung, damit wir leichtlich vmbgestoßen werden, wo wir vns nicht mit dem gebet stercken. Dieweil denn der Fürst dieser welt immer bei vns anklopft, vnablaslich ist mit seinen listen. Vnd hat auch viel in solch sein netz vnd garn bracht, als Cain, Saul, Simri, Judam, Bileam etc. So sollen wir wol zusehen, nüchtern sein vnnd beten, damit wir nicht in anfechtung fallen. Vnmüglich ist es, das wir nicht versücht sollen werden, Aber da sollen wir acht haben, das wir nicht in die versüchung bewilligen. Darumb wenn wir versucht werden, sollen wir zusehen, damit wir nicht durch eigen lust gereitzet vnd gelocket werden; Denn wenn die lust empfangen hat, gebürt sie die sünd, Die sünd aber, wenn sie vollendet ist, gebürt sie den tod Jacobi am j.

VATER. Ist denn alle versüchung böß vnnd schedlich den gleubigen? Tt 3
SON. Die Versüchung ist nicht gut, wenn wir darein bewilligen; wenn

wir aber dadurch geübt vnd getriben werden, so kumbt sie denn außerwelten zu gut Ro. viij. — Darumb so seind zweierley versüchung. Die erst kumbt von Gott, da Gott der Herr vns seine kinder versüchet vnd probieret, ob wir bei jm vnd seinem wort bestendig bleiben wöllen, wie denn Moses sagt Exod. xx. Fürchtet euch nicht, spricht Mose zum volck Gottes, denn Gott ist kommen, das er euch versüchte, vnd das sein forcht euch vor augen were, das jr nicht sündiget. Diese versüchung geschicht darumb, auff das wir Gott dardurch lernen fürchten vnd wieder jn nicht sündigen. Item Deute. xiij. Der Herr ewer Gott versüchet euch, das er erfare, ob jr jn von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen lieb habt. Darumb so ist Gott getrew, der vns nicht lasset versüchet werden über vnser vermügen, sonder macht, das die versüchung so ein end gewinne, das wir es ertragen künden j. Cor. x. Also handlet Gott auß gnaden mit vns, zu allem guten, damit wir gewitziget werden vnd dem Teufel nicht stat geben. Also ist der heilige Paulus angefochten worden ij. Cor. xij. Darumb sagt Gott zu im: Lasse dir an meiner gnad benügen. Also ist auch versücht worden Abraham Gene. xv. Item Isaac Gene. xxv. Item Jacob Gene. xxxij. Darumb so sollen wir in der versuchung bitten: Herr für vns nicht in versuchung, Ach lieber Gott, meine es trewlich vnd veterlich mit vns, damit der böse feind nicht einschleiche vnd überhand nem; wir seind wol so ein arm, schwach vnd gebrechlich werckzeug, wo du vns nicht durch dein gnad erhelst. — Die ander versuchung aber geschicht vom Teufel, wie oben gemelt ist; derselbig versüchet vns nicht, wie Gott zu gutem vnd zur seligkeit, sonder zum bösen vnd zu der verdamniß. Wie er den Gehasi versucht iiij. Re. v. vnd den Pro-
Tt 4 pheten iij. Reg. xiij. welche er in die bewilligung reitzt, vnd also gern in die verdamnüs eingefürt het, wie den Bileam Nu. xxxi. Darumb so sollen wir erstlich Christo vnserm Heupt volgen, wie er sich gehalten hat, da er vom Teufel versucht ist worden Mat. iiij. Da hat er gefastet vnd die heilige schrifft wieder den Sathan gebraucht; Also sollen wir auch nüchtern vnd meßig sein zum gebet j. Pet. iiij. damit vnsere hertzen nicht beschweret werden mit fressen vnd sauffen Lu. xxi. Denn wo wir jnn aller schwelgerey ligen wöllen wie ein Schwein im vnflat, Da hatt der Teufel gut machen mit vns, gleich wie der Türck mit den tollen truncknen Kriegern. Darnach, das wir Gottes wort für vns nemen, wie Christus gethon hat, vnd dem Sathan damit wiederstand thun vnd also entlich, wie Christus vns hie lert, ernstlich vnd fleißig zu Gott schreien: O Herr vnd Vater, für vns nicht in versuchung, las vns nicht fallen, lasse vns nicht überwunden werden, hilff vns mit deiner gnad vnd heiligen geist, damit wir bestehn kunden, den Teufel schlagen vnd vberwinden, durch Christum vnsern Herren.

VATER. Wo hat Gott befolhen, das wir nach dieser bitt zu Gott rüffen sollen? SON. Mathei xxvj. Wachet, spricht Christus, vnd betet, das jr nicht inn anfechtung fallet.

VATER. Wo hat aber Gott der Herr sein gnedige hilff verheisen, das er den seinen in der not wölle zu hilff kommen? SON. Psalm. cxvi. Der Herr ist gnedig vnd gerecht, vnd vnser Gott ist barmhertzig. Der Herr behiet die einfeltigen; wenn ich vnterlige, so hilfft er mir. Item Psal. cxviij. Der Herr zuchtiget mich wol, aber er gibt mich dem tod

nicht. Item Psal. cxlv. Der Herr ist nahe allen, die jn anruffen, allen, die in mit ernst anruffen. Er thut was die gotsförchtigen begeren vnd höret jr schreyen vnd helfft jnen. Der Herr behütet alle, die jn lieben. Item Psa. xxxiiij. Wenn die gerechten schreyen, so höret der Herr vnnd Tt 5
errettet sie aus all jrer not. Das ist aber die gröste vnnd höchste not, 5
wenn wir vom Teuffel versüchet vnnd vberweltiget werden.

VATER. Wo hat Gott der Herr die seinen jnn der anfechtung vnd not erhöret vnd jnen geholffen? SON. Matth. xiiij. Da Petrus vom wind erschrack vnd versucht ward, fieng an zu sincken, da schrie er vnnd sprach: Herr hilff mir; da ward jm von stund an geholffen. Item Matth. viij. 10
Da die Apostel auff dem Meer jnn anfechtung kamen vnnd versucht worden, da schrien sie: Herr hilff vns, wir verderben; da halff jnen Christus der Herr so bald. Also ruffet Dauid jnn der not zu Gott, das er den rath Achitophels zu nichte wolte machen, ij. Reg. xv. Da erhöret jhn auch Gott gnediglich. Also ist auch Eleasar versucht worden ij. Mach. v. vnnd 15
ist bestendigklich verharret im glauben. Desgleichen die sieben söne ij. Mach. vij. Item Joseph Gene. xxxix. Besihe [Bild] ferner den xxxj. lxix. vnnd lxxvij. Psalm.

Sonder erlöse vns vom bösen. VATER. Welchs ist denn die siebende vnnd letzste bitt, vnnd was begeren wir sonderliches darinnen 20
von Gott dem Herrn? SON. Wir lenden hie einmal zuletst zu vnnd Tt 6
beschließen vnser gebet mit einer kurtzen bitt vnd summarien, nemlich, das vns Gott der Vater wölle erlösen vom bösen. Das böse aber, dauon alles übel entspringt vnd alles arges herkumbt, vns truckt, beschwert, 25
engestigt vnd plaget, das ist der Satan, der böse geist vnter dem himel, Eph. vj. Welcher über vns einfürt allerley vnglück, vnfahl vnd plagen, so vns besweren an leib vnd seel, zeitlich vnn ewig; darumb so ist diese bitt gleich ein widerholung aller vorigen not, schaden vnnd vnfals, nemlich, falsche leer, irthum, ketzerey, falscher Gotsdienst, heuchlisch leben, 30
freuel, gewalt, Tirannei vnd zwang des Satans, der sünden, des tods vnd der hellen, vngehorsam, wiederspenstigkeit, fleischlicher mutwill, auffrur, krieg, theurung, sünd, schant, ergernis, vngerechtigkeit, schalckheit, bosheit, verfürung, vnfahl, anfechtung, versuchung, varzweiflung, Teufelische tück vnd meuterey vnnd jnn summa, alles was vns hindert vnd widerwertig ist an leib vnd seel etc. 35

VATER. Was ist doch eigentlich das böß, dauon wir begeren erlediget zu werden? SON. Wir haben aus Gottes gnad vnd segen erlanget hie jnn dieser zeit gut, ehr, gesundheit, leib, leben vnd der seelen wolfart, alles nu, damit vns der böse, nemlich, der Satan, plaget vnd zu wieder ist, es sey an leib, ehr, gut, leben vnnd der seel; das ist böß, 40
daruon wir begeren, nach Gottes willen, erledigt zuwerden.

VATER. Es ist aber nicht alleweg gut noch Gottes will, das wir so gar on alles Creutz sein sollen? SON. Darumb lassen wir die sechserley bitt alleweg zuuor her gehen, vnd beschließen mit dieser bitt, das er vns endlich erlösen wolle von allem vbel, doch also, das sein 45
name nach der ersten bitt geheiliget werde. Item das sein reich komme. Item, das sein will geschehe etc. Denn Gottes ehr, lob vnd preis sol Tt 7
allezeit vor gehen, es gehe vnd steh vmb vnser glück vnnd wolfart, wie

es mög. Künden aber wir das begeren von hertzen, so seind wir rechte kinder Gottes. Darumb so erhöret vnns Gott der Herr offt wunderbarlich, wider vnser vernunft und gedancken. Denn es stehet hier ein wort, das sonder wol zumercken ist, wir bitten also: Herr erlöse vns vom bösen. Bitten aber nicht also: Herr nim das böse allezeit von vns. Derhalben so werden wir offtmals erhöret vnnd werdens aber nicht gewar, denn Gott kan helffen vnd erlösen, wenn er schon das böß nicht von stundan von vns nimpt, sonder wenn er vns von dem bösen erlöset, welches geschicht, wenn er vns erstlich jnnerlich tröstet, frölich vnd sicher machet, da wir jnn vnserm gewissen mit Gott zufrieden seind, sein gnad vnd stercke schencket, das wir das creutz ertragen künden, Vnd also jnn des lernen vnd erfaren die wunderbarliche hilff vnd beystandt Göttlicher gnaden vnnd hilff. Also erhöret er Paulum ij. Cor. xij. Da Gott der Herr zu jm sagt: Laß dir an meiner gnad benügen, denn mein krafft ist in den schwachen starck.

VATER. Wie erlöset vns denn Gott von bösen? SON. Auff zweierley weis, seintemal zweierley erlösung seind Gottes des Herrn. Erstlich erlöset vns Gott hie sonderlich oder samptlich nach dem leib vnd zeitlichem schaden, damit wir sein gnad lernen erkennen, seinen namen preisen, vnd jm in höhern sachen lernen vertrawen. Zum andern, so erlöset vns Gott auch nach der seelen ewigklich, durch sein ewig reich vnd zukunfft seiner glori. Darumb gleich wie zweierley not, vnfahl vnd schaden verhanden seind, nemlich des leibs vnnd der seelen, also seind auch zweierley Götliche hilff dargegen verordnet. Des leibs schaden ist des guts, der ehren, der gesundtheit vnd des zeitlichen lebens, als da ist
Tt 8 theurung, Pestilentz, krieg, hagel, schaur, auffrhur, schmach, schand, schaden der güter etc. Der seelen schaden aber seint vnglaube, zweiflung, aberglaub, zauberey, vnwissenheit, verfürung, versuchung, tragheit, verachtung Gottes, verblendung, vnbußfertigkeit, halsstarrigkeit, murren, vngedult etc. Wenn solch böß vnd vbel einreißet, da ists ferlich. Derhalben so sollen wir bitten, das vns Gott der Herr behüt vnnd erlöß vor solchem vbel vnd schaden der seelen vnd des leibs. Darumb sagen wir austrücklich: erlöse Vns, nicht allein mich, oder die meinen, sonder vns alle, damit vnns Gott der Herr jmmer wil der Christlichen liebe erinnern, das wir einander von hertzen meinen sollen vnd alle trew einander mit bitten vnd flehen erzeigen.

VATER. Wo hat Gott der Herr vns befohlen, wenn wir jn nach dieser bitte anruffen, das er vns gnedigklich erhören wölle? SON. Psal. lv. Wirff dein anligen, spricht Dauid, auff den Herren; der wirt dich versorgen vnd wirt den gerechten nicht ewig jnn vnrhu lassen. Item Psal. l. Ruff mich an, spricht Gott der Herr, in der not, so wil ich dich erretten. Item Psal. lxxxxi. Hie. xxviiij. Syr. xxxv.

VATER. Wo hat Gott der Herr sein gnedige hilff erzeiget an denen, so in in iren nöten haben angeruffen, vnd wo hat er sie erlöset vom bösen? SON. Mat. xv. Da das Cananeisch weib Christum den Herrn anrufft, da erlediget er ir tochter von bösen, nemlich vom Teufel. Deß gleichen Mar. ix. da der Vater des besessenen son schrei, zu Christo dem Herren, da erledigt er jm seinen son vom Teufel. Item da Jairus Christum

den Herren anrufft, das er solt kommen vnd seine hend auff sein verstorbne tochter legen, da erlöset sie Christus vom tod Mat. ix. Item Joan. iiij. da der Königische zu Christo dem Herrn kam vnd jn bat, das er seinen son wölte von der tödlichen kranckheit erledigen, da wardt er von stundan erhört. Deß gleichen die zwen blinden Matth. ix. Item den armen sünder von seinen sünden im tempel Luc. xviij. Item Mosen sampt Israel Exo. xiiij. Item Paulum Acto. xxvij. Item die Aussetzigen Luc. xvij. Jonam im Walfisch Jone. iij. Item Josaphat iiij. Reg. xx. Item Assa iiij. Reg. iiij. Item Hiskia iiij. Reg. xx. Item Machabeum. j. Mach. iij. Item den Dauid vom Saul j. Re. xxiij. vnd xix. Item Jephtha Judic. xj. Item das volck Israel von Schlangen Numeri xxj. vnnd xvj. Exodi viij. Vv1

VATER. Worumb setzt Matheus an das gebet hinan also: Denn dein ist das reich etc. SON. Damit wir vnser gebet beschließen in einem rechten glauben vnd nicht zweiffeln, wir werden erhöret. Denn der, den wir anruffen, der ist nicht allein vnser Vater, sonder ein gewaltiger König, alle reich seint sein, aller gewalt ist sein, alle herrligkeit ist sein, vnd solchs nicht x. oder xx. jar, sonder in ewigkeit. Darumb so beschließen wirs mit dem wörtlein Amen, der seligen hoffnung, Got wirt vns gnedigklich erhören, stecken jm aber damit kein ziel, mase, weise oder form, sonder hoffen vngezweiffelt, es werde ja vnd Amen sein; vnd wenn es vnser vernunfft vnd alle welt noch so vnmüglich sein geduncket, so wissen wir doch, das kein wort vnmüglich ist bey Gott Luce j. Amen.

6. Aus dem Katechismus des Mauwer (?) von 1575.

CATECHISMVS DIVI LVTHERI, NECESSARIIS AVCTVS Quaestionibus, Praecipue ex Scriptis reverendi praeceptoris D. PHIL. MEL. Pro adultioribus pueris in scholis vere Lutheranis. . . ANNO M. D. LXXV.

M. THOMAS MAVVER LECTORI S. P. A 1b

Hac annis aliquot docili ratione iuuentae
Tradidimus verbi dogmata pura Dei.
Sancta Catechismo miscentes verba Lutheri
Translata e scriptis magne Philippe tuis,
Optima quae nostrae sunt fundamenta salutis,
Atque Lutheranae relligionis (!) opes.
Haec quia saepe suis mendose verba libellis
Descripsit veri nescia turba boni,
Nunc excusa typis, prius aucta fideliter extant
Vt sint sancta pij dogmata depositi.
Quae passim cura discat studiosa fideli
Turba Lutheranae relligionis (!) amans.

Anno 74. Idib. Decemb.

A 2 **CAPITA PRAECIPVA DOCTRINAE CHRISTIANAE.**

Quid significat vox Catechismi vel Catechesis? VNVM & idem significant, sed diuersam habent originem. Nam prior vox venit a verbo *κατηχίζω*, id est, instituo: altera a *κατηχέω*, id est, erudio, doceo viua voce, & ab auditoribus doctrinam reposco. Est enim a *κατά*, id est, rursum & *ἠχέω* sono, resono. Vt sit *κατήχησις* quasi per reciprocum sonum reddita eadem vox doctrinae.

Quid igitur est Catechismus vel Catechesis? Est prima institutio, qua rudioribus summa doctrinae Christianae, certa methodo comprehensa traditur, & vicissitudine quadam interrogationum ac responsionum auditore ceu *κατ' ἠχώ* reddente accepta, exercetur. Germanice dici potest Rede vnd antwort, vel, Ein mündtlicher bericht, da lehrer vnd zuhörer miteinander reden.[1]) ✻Vnde & hi qui hoc modo instituuntur *κατηχούμενοι* & ipsi doctores *κατηχισταί* vel *κατηχοῦντες* dicuntur. Gal. 6. *κοινωνείτω δὲ ὁ κατηχούμενος . . . πᾶσιν ἀγαθοῖς*, hoc est, discipulus sit gratus erga praeceptorem.

Quot sunt partes Catechismi? 1. Decalogus . . . 4. Doctrina de poenitentia & absolutione. 5. Doctrina de Sacramentis.

DE I. PARTE CATECHISMI videlicet de Decalogo.

Quid est Decalogus & unde habet appellationem? Decalogus vox Graeca significat decem verba seu praecepta a *δέκα*, id est, decem, & *λόγος*, id est, verbum. Sunt enim 10. praecepta comprehensa in duabus tabulis, quas Deus Mosi tradidit in monte Sinai, vt
A 3 est Exodi 20. cap. ✻Sumta est autem vox ex 10. cap. Deuteronomij, vbi Dominus dicitur scripsisse 10. verba, quae locutus erat de medio ignis in monte Sina.

Quomodo diuiditur Decalogus? In duas tabulas: Quarum prior docet de cultibus, qui immediate Deo praestandi sint: Posterior praecipit de officiis erga proximum. ✻Vtriusque tabulae summam & ordinem Christus complexus est Matth. 22. Diliges Dominum Deum tuum ex toto corde tuo . . . tota lex pendet & Prophetae.

Quae est summa prioris tabulae? Prior tabula continet 3. praecepta: Quorum I. concionatur de agnitione Dei in mente, & de motibus seu affectibus in voluntate & corde. II. praecipit de illius agnitionis & affectuum professione, quae fit sermone. III. sancit totum ministerium, quo fit propagatio doctrinae coelestis & cultuum externorum, quos Deus instituit.

Dic I. Praeceptum. [Bild.] Ego sum Dominus Deus tuus. Non habebis . . coram me.

Quid hoc sibi vult? Responsio. Debemus Deum super omnia timere, diligere, & illi soli confidere.

[1]) Wohl um in der Antwort zu unterscheiden zwischen dem, was für untere und obere Klassen berechnet ist, bedient sich das Original von hier ab anderer Typen; wir bezeichnen im folgenden den Beginn der neuen Typen immer durch eingefügten Stern.

Quid continet exordium Decalogi? Haec verba: Ego sum . . etc. confirmant primum totius legis autoritatem monstrato vero & vnico Deo A 4
autore. II. ostendunt quis sit verus Deus & quomodo agnoscendus. * Nam appellatio Jehouae discernit Deum patefactum in Ecclesia ab omnibus commenticijs numinibus, & mentio eductionis ex Aegypto monet ingentibus miraculis verbum a Deo traditum Ecclesiae, confirmatum esse.

Quid igitur exigit hoc praeceptum? Veram notitiam Dei, perfectam obedientiam cordis erga Deum, verum timorem & amorem Dei, firmam fiduciam erga Deum, in secundis rebus gratitudinem, in adversis patientiam, quaeque opera atque virtutes sunt interiores vereque spirituales cultus Dei, pro quibus Deus praemia aeterna & corporalia suis promittit & donat. * Sunt igitur 7 maxime insignes virtutes primi praecepti: 1. Vera notitia Dei, 2. Fides, 3. Dilectio, 4. Spes, 5. Timor Dei, 6. Humilitas, 7. Patientia.

Quid prohibetur hoc praecepto? Ne Deos alienos habeamus. Sunt autem Dii alieni non tantum commenticia Ethnicorum numina, sed omnia quibus praeter verum Deum confidunt corda hominum. Itaque habere Deos alienos est creaturis tribuere ea, quae solius Dei sunt, * ut cum rebus creatis confidimus & in eis praesidia & salutem nostram collocamus, easque anteferimus Deo, id est, plus diligimus & timemus, quam ipsum Deum. Peccata igitur huius praecepti enormia in hos 6. gradus distingui possunt, in 1. Epicureismum, 2. Idolatriam, 3. Superstitionem, 4. Haeresin, 5. Magiam, 6. Hypocrisin.

Dic II. Praeceptum. Non assumes nomen . . in vanum. Quia non habebit . . vane vsurpauerit.

Quid hoc sibi vult? Responsio. [Bild.] Debemus Deum timere A 5
& diligere . . & cum gratiarum actione laudemus.

Quid exigit secundum praeceptum? Nominis Dei inuocationem & glorificationem, gratiarum actionem, verbi Dei praedicationem & confessionem, pia vota & iusiurandum pium, quod cedit in gloriam Dei & defensionem proximi, quae opera sunt cultus Dei exteriores, quos pij Deo praestant. * Sunt igitur virtutes huius praecepti cardinales 4. in quibus verus vsus nominis diuini consistit: 1. Inuocatio Dei, 2. Gratiarum actio, 3. Confessio & praedicatio, 4. Jurisiurandi religio.

Quid prohibet Deus in hoc praecepto? Omnem abusum nominis diuini. Est autem nomen Dei, quicquid ex reuelato verbo de Deo praedicatur. Nomen autem Dei inuanum sumere significat irreuenter vti nomine Dei sine honore & veneratione debita. * Vt fit in omnibus falsis inuocationibus, corruptelis verae doctrinae, magicis incantationibus, execrationibus, periurijs, blasphemijs. Praeterea in neglectione inuocationis, ingratitudine aduersus Deum, abiectione veritatis in confessione aut iusto silentio: denique in praetextu gloriae & nominis DEI, quibus teguntur praua cupiditates & animi morbi.

Dic III. Praeceptum. Memento, vt diem Sabbati sanctifices.

Quid hoc sibi vult? Responsio. [Bild.] Debemus Deum timere . . .
discamus. A 6

Quid significat vox Sabbati? Sabbatum significat Hebraeis quietem, verbo שָׁבַת, Schabat, id est, quievit. Et cum eadem dictione congruunt duae priores literae שֶׁבַע, Scheba, id est, septem. Quia vt in promulgatione Decalogi Exodi 20. dicitur: Sex diebus fecit Dominus . . . in die septimo, idcirco benedixit Deus diei Sabbati & sanctificauit.

Quid significat verbum sanctificare? Est Deo dicare aliquid & vsibus diuinis consecrare. Sanctificare igitur Sabbatum est diem septimum DEO & rebus diuinis destinare: quod fit docendo & discendo verbum Dei, & exercendis officijs, quibus ornatur & propagatur Ministerium Euangelij. ✱Ideo ibidem in Exodo dicitur: Sex diebus operaberis . . . & iumentum tuum etc., hoc est, ordinaui 6. dies ut in his facias Oeconomica & politica negocia. Septimum autem diem sanctificaui & ordinaui, vt intermissis alijs negocijs & operibus tantum vaces praedicando, audiendo & discendo verbum Dei, & peragendis Ecclesiasticis Ceremonijs diuinitus & boni ordinis gratia institutis.

Quotum diem in Hebdomada sanctificant Christiani?
A 7 Primum diem & non Sabbatum, hoc est, septimum diem. Idque ideo. Quia Judaei mandato Dei celebrarunt Sabbatum die septimo (qui vulgo dies Saturni nominatur) propter memoriam creationis rerum omnium. Sed Apostoli & horum discipuli propter memoriam resurrectionis Christi, ut ostenderent exemplum Christianae libertatis in abrogandis ceremonijs, pertinentibus ad politiam Mosaicam, elegerunt primum diem, quae vocatur dominica seu dies Solis, abolitis simul ritibus sacrificiorum, quae apud Judaeos vsitata fuerunt.

Quid igitur mandatur hoc praecepto? 1. Dies festos conferre ad publici ministerij celebrationem. 2. Verbum Dei & Sacramenta tanquam summa dona Dei magnificare, conferre studium ad ea intelligenda, ornanda & conseruanda. 3. Publicas conciones frequenter audire, pie vti Sacramentis & retinere veros vsus Ceremoniarum. 4. Vt hoc modo inuitati alij nostro exemplo rectius & honorificentius de Ministerio publico sentiant.

Quid e contra prohibetur? 1. Prohibentur omnia scandala, quibus corrumpitur doctrina & prophanantur Sacramenta, deformaturque Ministerium & Ecclesia. 2. Deinde neglectio, contemtus & odium Ministerij, hoc est, doctrinae, & Sacramentorum & personarum seruientium Ecclesiae. 3. Denique ludi prophani, labores seruiles, helluationes & commessationes diebus festis, quibus turbatur & impeditur meditatio rerum diuinarum.

✱Dic breuiter summam & ordinem praeceptorum in prima tabula. Primum praeceptum concionatur de cultibus interioribus mentis & cordis, videlicet de agnitione, fide, timore & dilectione Dei. Secundum de cultu oris seu externa professione, quae fit inuocatione & confessione. Tertium de vsu & cultu Ceremoniarum & reuerentia externa toti ministerio debita. Quo ordine nihil concinnius excogitari potuisset. . . .

Dic IX. Praeceptum. [Bild.] Non concupisces . . . diligenter
B 5 custodiantur. Dic X. Praeceptum. [Bild.] Nec desiderabis vxorem
B 6 eius . . . & suum officium diligenter faciant.

Cur adduntur haec duo praecepta? Postrema duo praecepta sunt interpretatio praecedentium mandatorum, & monstrant discrimen inter leges politicas & legem Dei. Nam leges politicae sunt qualecunque fraenum, quo externa disciplina regitur, & tantum accusant externa delicta atrocia, vt sunt blasphemiae, seditiones, caedes, adulteria, stupra, furta, mendacia, periuria etc. Sed Lex Dei requirit interiorem mundiciem & integram conformitatem, & accusat non tantum externa delicta, sed etiam defectus in mente, & prauas inclinationes & concupiscentias in corde. ✽ Ideo Paulus inquit: Non nouissem, quod concupiscentia sit peccatum, nisi Lex dixisset: Non concupisces.

Quid vocatur Concupiscentia in Sacris literis? Significat horrendam deprauationem & *ἀταξίαν* omnium virium in natura hominis post lapsum. ✽ Vt in mente est caligo, & dubitationes. In voluntate auersio a Deo, esse sine timore, sine fide & dilectione Dei: in corde contumacia, immundicies, prauae inclinationes, e quibus oriuntur incendia malorum affectuum, inuidentia, iniustae flammae irarum, libidinum, auaritiae, mendaciorum.

Quis vocatur proximus? Proximus est quilibet homo siue bene siue male meritus sit de nobis: Item, siue peregrinus sit, siue domesticus, vt parabola de Samaritano ostendit.

Cur in singulis praeceptis additum est: Debemus Deum timere & diligere? Ideo hoc fit: quia primum praeceptum est regula & norma omnium reliquorum praeceptorum & omnia opera in reliquis praeceptis praestanda sunt in timore & dilectione Dei, si ea placere B 7
debent Deo. Nam timor Dei coercere & deterrere debet hominem, ne mala, quae Deus in singulis praeceptis prohibet, perpetret: Dilectio Dei eum promtum & alacrem reddere debet ad facienda bona hilari animo spontaneoque, quae Deus in singulis praeceptis mandat.

Quae sunt Promissiones & Comminationes additae Decalogo? Summa promissionum & comminationum legalium addita est primo praecepto: Exod. 20. Ego sum Dominus Deus tuus, fortis, zelotes . . . custodiunt praecepta mea. ✽ Sic Leuitici 18. generalis promissio traditur: Qui fecerit haec viuet in eis. Generalis vero comminatio pertinens ad omnia praecepta, est Deut. 27. Maledictus qui non permanserit in omnibus, quae scripta sunt in lege.

Quae est sententia horum verborum? Deus minatur poenam omnibus . . . sedulo & diligenter instituere.

Quot sunt praecipuae partes doctrinae Christianae? Duae sunt: Lex Euangelium.

Quid est Lex? Lex Moralis est aeterna & immota sapientia & regula iustitiae in Deo discernens recta & non recta & horribiliter irascens contumacibus, seu denuncians horrendam iram aduersus contumaciam repugnantem huic ordini in Deo: & patefacta est hominibus in creatione, & postea saepe repetita & declarata voce diuina, vt sciamus quod sit Deus, & qualis sit, obligans omnes creaturas rationales, & postulans, vt omnes sint conformes Deo, & damnans ac destruens omnes non B 8
conformes Deo, nisi fiat remissio & reconciliatio propter Filium Mediatorem. ✽ Atque huius Legis summa comprehensa est in Decalogo.

Quid est Euangelium? Euangelium Graeca vox est, Latine idem quod Laetum nuncium, Et sic vocatur laetissima illa promissio gratiae diuinae, offerens promissionem peccatorum, iustitiam & vitam aeternam, gratis, propter solum filium Dei dominum nostrum Jesum Christum absque omnibus operibus, cunctis agentibus poenitentiam, & fide haec bona promissa amplectentibus.

✻Quod est discrimen Legis & Euangelij? Tria sunt praecipua & illustria discrimina. Primum est a notitia. Lex est natura nota, vtpote insita mentibus humanis in prima creatione, quae etiam post lapsum non prorsus extincta est. Euangelium vero non est natura notum, sed extra & supra captum humanae rationis nobis a filio Dei reuelatum. Secundum a promissionibus. Lex promittit iustitiam & vitam, sed cum conditione perfectae obedientiae. Rom. 10. Qui fecerit haec, viuet in eis. Euangelion vere promittit remissionem peccatorum, iustitiam & vitam aeternam gratis propter solum Christum, non propter nostram obedientiam erga Legem. Tertium ab effectibus. Lex neminem iustificat, neminem liberat a peccato, neminem saluat, sed tantum accusat, monstrat & auget peccatum, & damnat omnes homines propter peccatum. Euangelium vero est potentia Dei ad salutem omni credenti, & gratis propter Christum donat credentibus remissionem peccatorum.

Quid est peccatum? Peccatum est, quicquid non congruit cum norma Legis diuinae, siue sit defectus, vel inclinatio, vel actio pugnans cum Lege Dei, vel quicquid vel dictis, vel factis, vel cogitationibus, vel omissionibus contra Legem committitur, promerens aeternas poenas, nisi fiat remissio propter Filium Mediatorem.

C1 Quae sunt species peccati? Peccatum Originis est defectus vel inclinatio pugnans cum lege Dei & reatus, nobiscum nascens ob lapsum Adae, propter quem omnes sumus rei coram Deo, & infinitis sordibus contaminati. — Peccatum Actuale est affectus vel actio externa pugnans cum lege Dei promerens iram Dei & poenas aeternas, nisi facta fuerit remissio propter Christum. — Veniale peccatum est defectus vel inclinatio, vel affectus pugnans cum lege Dei, in renato, cui retinenti fidem & repugnanti prauis affectibus spiritu, reatus remittitur. — Mortale peccatum est in non renato quodcunque peccatum, sed in lapso, qui antea fuit renatus est error in fundamento aut delictum contra conscientiam, propter quod homo amittit gratiam & Spiritum sanctum, & fit reus irae Dei & aeternae poenae, nisi rursus ad Deum conuertatur. ✻Omnia enim peccata agenti poenitentiam remittuntur propter Christum.

✻Christus inquit: Lex & Prophetae vsque ad Johannem: Ergo Lex Mosis abrogata est? Discernendae sunt partes Legis Mosaicae. Alia enim est Lex Moralis, cuius summa est comprehensa in Decalogo. Haec non potest aboleri & manet aeterna & immota obligatio ad obedientiam in omnibus hominibus. Aliae vero sunt Leges Forenses & Ceremoniales, quae fuerunt latae, vt durarent ad certum tempus, donec mansura erat politia Mosaica. Quare deleta illa simul sunt abolitae & prorsus extinctae, nisi in quantum aliquae ex his habent aliquid Morale aut Naturale.

Quis est ergo vsus Decalogi, cum non posse aboleri? Triplex est vsus. Primus est politicus seu paedagogicus, videlicet regere disciplinam in omnibus hominibus etiam non renatis & Ethnicis. Secundus vsus est Spiritualis, videlicet accusare omnia peccata in hominibus interiora & exteriora & totam deprauationem. Tertius usus est in renatis docere, qui cultus Deo placeant.

Potestne homo satisfacere Legi? Si non fuisset Adam lapsus, fulsisset in tota hominis natura conformitas cum Lege Dei. Nunc vero postquam deprauata est natura hominum per peccatum, nequaquam homo potest satisfacere Legi Dei. Sensus enim carnis legi Dei non subditur, imo ne potest quidem subdi, vt Paulus inquit. C 2

Estne disciplina possibilis? Nominatur DISCIPLINA, gubernatio locomotiuae, id est, externorum gestuum, & est obedientia externa iuxta mandata Dei, ita ne externa membra committant delicta prohibita lege Dei. Estque possibilis hominibus etiam non renatis, sed non meretur remissionem peccatorum, nec est iusticia coram Deo, nec est impletio Legis.

Cur necessaria est disciplina? Propter quatuor causas. I. Est Necessitas obtemperandi mandato diuino. II. Necessitas vitandi poenas atroces. III. Necessitas non turbandi alios. IIII. Vt disciplina sit paedagogia in Christum.

Quomodo placent opera in renatis inchoata iuxta Decalogum? Primum fide agnoscendus est Mediator, propter quem persona fit accepta Deo. Postea accepto Spiritu sancto inchoatur obedientia congruens cum Lege Dei, & haec quanquam imperfecta est, tamen placet Deo in persona reconciliata propter Filium Mediatorem, per Fidem.

*Cur assidue meditandus est Decalogus? Meditatio Decalogi necessaria est propter hos fines praecipuos: I. Vt moneat nos de Deo, quod sit, & qualis sit. II. Vt doceat ad quid condita sit natura humana, & qualis ante lapsum homo fuerit. III. Vt sit norma rectrix vitae. IIII. Vt sit speculum peccati. V. Vt quaeramus Mediatorem, qui pro nobis implet Legem. VI. Vt petamus in nobis restitui conformitatem cum Lege.

DE II. PARTE CATECHISMI, VIDELICET DE SYMBOLO APOSTOLICO.

Quid continetur in Symbolo? Symbolum est summaria quaedam comprehensio articulorum fidei Christianae, cuius professione & vero intellectu distinguitur Ecclesia ab omnibus alijs sectis, quae sunt a religione Christiana alienae.

Vnde est appellatio Symboli? Symbolum dicitur *ἀπὸ τοῦ συμβάλλειν*. Ac proprie significat signum seu tesseram militarem, quam duces militibus dare solent, vnde ab hostibus discernantur. *(Germ. Ein Kennzeychen, quo signo se inuicem Christiani dignoscunt, & quasi tessera militari ab omnibus alijs gentibus discernuntur. C 3

Quot numerantur sacra Symbola in Ecclesia Christi? Tria praecipua sunt, videlicet Apostolicum, Nicenum & Athanasianum.

Quid est Symbolum Athanasianum? Est certa forma & summa totius fidei Christianae de S. Trinitate, ab Athanasio Episcopo conscripta circa annum Christi 392 [wohl Druckfehler für 362] contra Arrium (!) praecipue & Sabellium aliosque haereticos, qui hanc doctrinam coelestem oppugnarunt.

Recita illud Symbolum. Quicunque vult saluus esse . . . Haec C5 est fides Catholica, quam nisi quisque fideliter firmiterque crediderit, saluus esse non potuerit.

Quid est Symbolum Nicenum? Est etiam praecipua summa articulorum fidei conscripta in Concilio vrbis Niceae, quod cura Constantini Magni contra Paulum Samosatenum & Arrium (?) haereticos conuocatum fuit, cui interfuerunt 318. Episcopi orthodoxi, Arriani 17.

Recita illud. Credo in unum Deum . . . & vitam venturi seculi. Amen.

Quid est Symbolum Apostolicum? Est certa norma & hypo- C6 typosis praecipuorum capitum doctrinae Christianae, quae vel ab ipsis Apostolis conscripta est, & quasi per manus tradita Ecclesiae, vt vetustas semper existimauit: vel quia Symbolum hoc Apostolica doctrina tanquam fundamento firmissimo innititur.

*Quare hoc Symbolum quotidie est recitandum? Praecipue propter quatuor causas grauissimas. I. Vt Christianus profiteatur coram Deo, quid de ipso sentiat, & tribuat ei cultum debitum, suamque inuocationem separet a murmure Ethnico & Turcico, qui ignorant essentiam & voluntatem Dei. II. Vt commonefiat de omnibus beneficijs Dei erga se Creationis, redemtionis & sanctificationis, ac collectionis totius Ecclesiae inde ab initio vsque ad finem mundi. Et in hac recitatione, si mens est pia, fit applicatio beneficiorum Christi & gratiarum actio pro omnibus beneficijs Dei. III. Propter diabolos fiat recitatio, vt illi audita nostra professione, quam ferre nequeunt, a nobis abigantur & pellantur. IIII. Vt in summis periculis & tentationibus habeat mens dulcissimas consolationes, quod non sit organon Diaboli sed Dei, cum credat in Deum patrem, filium & Spiritum sanctum, & omnibus articulis fidei Christianae firmiter credat, & grata mente sibi omnia beneficia Trinitatis applicet.

In quot articulos vsitate distribuitur hoc Symbolum? In tres: Primus est de Creatione. Secundus de Redemtione. Tertius de C7 Sanctificatione.

Recita primum articulum [Bild]. Credo in Deum . . . terrae.

Quid hoc sibi vult? Responsio. 1. Credo, quod Deus creauit me, vna cum omnibus creaturis 2. Quod corpus & animam . . . adhuc sustentat. 3. Adhaec, quod vestes & calceos . . . ab omnibus malis liberat ac custodit. 4. Et haec omnia ex mera . . . aut vlla dignitate. 5. Pro quibus omnibus . . . Hoc certissime verum est.

Quid est Deus? Est essentia spiritualis, vnica, aeterna, sapiens, iusta, misericors, omnipotens: Pater aeternus, & Filius imago patris, & Spiritus sanctus a patre & filio procedens, patefacta in creatione mundi & verbo Ecclesiae tradito, iuxta quod solum ab hominibus agnosci & coli vult, & in omni aeternitate celebrari.

Quot sunt personae diuinitatis? Vnus est tantum Deus, iuxta dictum Deut. 6. Audi Israël, Jehoua Deus noster, Deus vnus est, scilicet quod ad essentiam diuinam attinet. (✽Sicut & hic dicitur: Credo in Deum, vel vt in Symbolo Niceno: Credo in vnum Deum.) Sed in hac vna essentia diuina sunt tres distinctae personae, videlicet Pater, Filius & Spiritus sanctus. Sicut haec sancta Trinitas sese patefecit in baptismo Christi, vbi pater sonat vocem super filium stantem in Jordane, & Spiritus sanctus in specie columbae medius inter patrem & filium conspicitur. Ideo & in institutione Baptismi Christus inquit: Baptizate omnes gentes in nomine Patris & Filij & Spiritus sancti.

Quid est Deus Pater? Pater aeternus est prima persona diuinitatis non nata, nec aliunde procedens, sed quae ab aeterno genuit Filium imaginem suam, & a qua procedit Spiritus sanctus, & quae cum Filio & Spiritu sancto omnes alias res creauit & conseruat. Vt Psal. 33. omnes tres personae nominantur in creatione: Verbo Domini coeli firmati sunt & Spiritu oris eius omnis exercitus eorum. C 8

Cur igitur soli patri tribuitur Creatio? Quia caeterae personae alias habent notas, quibus agnosci possunt: & pater est quasi fons diuinitatis, qui per verbum, id est, Filium creat res, quas Spiritus sanctus fouet. Atque ita Pater dicitur noster Creator, Filius noster Redemtor, Spiritus sanctus noster sanctificator, a peculiaribus beneficijs cuiusque personae generi humano exhibitis.

Recita secundum articulum. Et in Jesum . . . [Bild] . . . & mortuos.

Quid hoc sibi vult? Responsio. 1. Credo, quod Jesus Christus . . . sit meus Dominus. 2. Qui me perditum . . . passione & morte. 3. Vt ergo essem proprie suus . . . Hoc certissime verum est. D 1

Quis est Jesus Christus? Est Filius Dei aeternus, secunda persona diuinitatis, quae est substantialis & integra imago aeterni patris, quam pater sese intuens & considerans ab aeterno gignit. Quae nobis quidem sic manifestatur, quod sit persona, per quam pater dicit decretum & totum ordinem creationis & reparationis hominum & mittitur vt patefaciat Euangelium & assumat humanam naturam & sit Mediator, Redemtor, Justificator & Saluator.

Quare vocatur Jesus? Nomen IESV ei inditum est Matth. 1. vbi angelus ad Mariam inquit: Et vocabis nomen eius IESVM. Estque vocabulum Hebraeum Jehosuah, quod Graeci scribunt *ιησοῦς*, hinc latini *η* mutant in e longum & fit JESVS, id est, Saluator ein Heylandt: Quia ipse saluum facit populum suum a peccatis suis, vt ibidem dicitur.

Cur dicitur Christus? Hoc nomen est officij, & significat vnctum, hoc est, ordinatum ad sacerdotium & regnum. Nam reges & sacerdotes in populo Judaico vngi solebant: Ita Christus cum sit summus Sacerdos & rex Ecclesiae suae, vnctus est plenitudine Spiritus sancti. ✽Formatur a *χρίομαι*, id est, vnquor, in praeterito *κέχριστα*, hinc abiecto augmento & vltima *α* in *ος* mutata fit *χριστός*, id est, unctus, Hebraice Meschias.

In quibus consistit vera agnitio Christi? In duobus. In agnitione personae, & in agnitione Officij. De vtroque inquit Esa. cap. 53. Notitia serui mei iusti iustificabit multos.

D2 Quae est persona Christi? Vna est persona Christi, sed naturae sunt duae: Diuina & humana. Diuina λόγος nominatur, quae vere ab aeterno persona distincta est a patre, & tamen eiusdem essentiae vel ὁμοούσιος cum patre. Sed humana natura certo tempore assumta est ex matre Maria virgine. ❋Ideo in Symbolo dicitur, Credo in Jesum Christum ... natum ex Maria virgine.

Quod est officium Christi? Missus est ideo Filius Dei in mundum, vt assumta humana natura esset noster 1. Mediator, 2. Redemtor, 3. Justificator, 4. Saluator, hoc est, Primum, vt nos vicissim Deo coniungeret, pro nobisque in aeternum intercederet. Secunde, & per passionem & mortem suam soluto λύτρῳ satisfaceret pro peccatis nostris. Tertio, & nobis promereretur remissionem peccatorum, imputationem suae iustitiae & acceptationem ad vitam aeternam. Quarto, quam & post hanc vitam erepti omnibus malis certo possidebimus. ❋Passus enim sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus & sepultus est, descenditque ad inferna propter peccata nostra, & Tertia die, vt gloriosus victor mortis, peccati, diaboli & inferni, resurrexit a mortuis propter iustificationem nostri (Rom. 4). Ascendensque quadragesimo die in coelum, peracto opere redemtionis, triumphabundus, etiam secundum humanam naturam vt Deus & frater noster consedit ad dexteram Dei, adeptaque omni potestate & ἐξουσία in coelo & in terra totus exaltatus est supra omnem principatum ac potestatem ac virtutem ac dominationem, Et omne nomen, quod nominatur non solum in hoc seculo, verum etiam in futuro (Ephes. 1). E coelo quoque visibiliter, vt ascendit, venturus est in extremo die iudex viuorum & mortuorum.

Recita tertium articulum. Credo in Spiritum ... Amen.

D3 [Bild.] Quid hoc sibi vult? Responsio. 1. Credo, me proprijs rationis meae viribus ... posse. 2. Sed Spiritus sanctus ... conseruauit. 3. Quemadmodum solet ... fidem conseruare 4. In qua Ecclesia ... remittit. 5. Et nos omnes in extremo die ... Hoc certissime verum est.

Quomodo recte agnoscitur Spiritus sanctus? Juxta Personam suam, & beneficia.

Quae est Persona Spiritus sancti? Spiritus sanctus est tertia persona diuinitatis, procedens a Patre & Filio, & est substantialis amor & laetitia coaeterna inter Patrem & Filium. Et sic nobis manifestata est, quod mittatur in corda credentium, vt tales motus amorem & laetitiam acquiescentem in Deo, in eis accendat, qualis ipse est.

Quae igitur sunt beneficia Spiritus sancti? Beneficia ostendit appellatio. Vocatur enim Sanctus, non solum, quia pro se sanctus est, sed quia ipse credentes sanctificat, hoc est, lucem in eis accendit ad intelligendam doctrinam & assensionem mouet & confirmat,
D4 & efficit motus congruentes cum Deo, excitat inuocationem & laetitiam in Deo acquiescentem. Atque hac ratione in genere humano colligit per verbum Ecclesiam, cui propter Christum imputatur remissio peccatorum, quae & in extremo die viuificata carne ad aeternam vitam resurget.

Quid est Ecclesia? Ecclesia in hac vita est coetus visibilis amplectentium Euangelium & recte vtentium Sacramentis, in quo coetu

Filius Dei est efficax, & voce Euangelij & Spiritu sancto multos regenerat ad vitam aeternam, suntque in eo coetu multi non sancti, sed tamen de doctrina consentientes.

Quare dicitur Sancta? Quia in ea multi sunt sanctificati Spiritu sancto & electi. Ideo enim vocatur Communio Sanctorum, id est, coetus talis, a quo sancti, hoc est, abluti sanguine Filii Dei, & sanctificati per Spiritum sanctum, quocunque loco & tempore viverint, societatem seu communionem inter se habent, non modo eiusdem doctrinae, sed etiam omnium beneficiorum spiritualium, cum sint membra vnius corporis, & vnum caput habeant Christum, qui per Spiritum suum in eis est efficax.

Cur vocatur Catholica, hoc est, Uniuersalis? Quia non est alligata ad personas, loca & ordinariam successionem Episcoporum, sed est vbicunque sonat vox Euangelij. Deinde quia omnibus aetatibus mundi colligitur ex genere humano. Postremo quia amplectitur totum corpus doctrinae Propheticae & Apostolicae.

Quomodo accipitur remissio peccatorum seu iustificatio? Homo in conuersione seu in veris doloribus accipit remissionem peccatorum propter Mediatorem Filium Dei Dominum nostrum Jesum Christum, Deum & hominem, gratis, sola fide, non propter propriam dignitatem seu propter virtutes proprias, aut propria merita & opera siue praecedentia, siue praesentia, siue consequentia Roma. 3. Justificamur gratis gratia ipsius per redemtionem . . . in sanguine eius per Fidem. Ephes. 2. Gratis saluati estis . . . ne quis glorietur.

Quomodo intelligenda est haec Propositio, Fide sumus iusti? Correlatiue intelligenda est, videlicet, quod propter solum Christum ex mera misericordia Dei sumus iusti, quem Fides apprehendit. Ideo enim hac phrasi Paulina vtimur, vt ostendatur. I. Quae sit causa nostrae iustificationis, videlicet, meritum solum solius Christi. II. Quomodo nobis applicetur, videlicet, sola Fide amplectente promissionem, & in Christo acquiescente. Vt vsitate & recte dicitur: Non propter nostrum credere, sed propter eum, in quem credimus, iustificamur.

Quid excludunt hae particulae, Sola fide, gratis, sine lege, sine operibus? Non excludunt meritum Christi, nec nostram poenitentiam, nec reliqua opera aut virtutes, ne adsint aut sequantur: Sed adimunt caeteris virtutibus seu operibus meritum seu causam remissionis peccatorum seu iustificationis, & transferunt causam in solum Christum Mediatorem fide apprehensum.

Cur retinendae sunt hae particulae Exclusiuae? Praecipue propter has quatuor causas. I. Vt tribuatur honos debitus Filio Dei, quod haec sola hostia sit precium pro nobis, iuxta dictum: Hic est agnus Dei, qui tollit peccata mundi. II. Vt conscientiae habeant firmam consolationem, iuxta dictum Rom. 4. Ideo ex fide gratis, vt firma sit promissio. III. Vt inuocatio fieri possit, quae impeditur conspectu nostrae infirmitatis, nisi erigamur fiducia Mediatoris. IIII. Vt conspiciatur discrimen Legis & Euangelij. Quia particula Gratis, fide, & expressa mentio Mediatoris praecipue discernit Legem & Euangelium

D6 DE III. PARTE CATECHESEOS CHRISTIANAE, videlicet, De Oratione Dominica.

Hier werden auf Blatt D6—E7a die Fragen beantwortet: Quid continet Oratio Dominica — Quid est vera Inuocatio — Quod est discrimen verae inuocationis in Ecclesia, & aliarum impiarum Inuocationum — Quae requiruntur ad veram Inuocationem — Dic ordinem & modum rerum petendarum — Quoties est orandum — Recita formam Orationis Dominicae — Quis est ordo seu dispositio Orationis Dominicae — Wortlaut des 3. Hauptstücks nach Luther, mit Bildern; die verba Epilogi [Quia tuum... secula seculorum] sind besonders erklärt: Haec est: Tu vis nos exaudire, nobisque dona petita dare, quia Rex noster es, nos populus tuus, nos infirmi & miseri, tu omnipotens es: Gloria nominis tui agitur, ne quando dicant inter gentes vbi nunc est Deus eorum? Nos vicissim gratias agemus & annunciabimus laudem tuam in seculum seculi. Zu Luthers Erklärung des Amen ist hinzugesetzt: ✽Est autem vox Hebraica significans certitudinem alicuius rei. Et opponitur hoc Epiphonema dubitationi, quae disputat an nostri gemitus exaudiantur. Estque velut obsignatio precum, qua orans testatur, se certa fide & spe pendere a Deo, & sine dubitatione expectare bona salutaria, iuxta promissionem iuramento Christi confirmatam: Joha. 16. Amen Amen dico vobis: Quicquid petieritis ... dabit vobis. 2. Cor. 1. Omnes promissiones Dei sunt per Christum etiam & amen, hoc est, rata & firma, ad Dei gloriam. — Dann folgt noch: Quid est Gratiarum actio — Dic formam Gratiarum actionis.

DE IIII. PARTE CATECHISMI, videlicet de Poenitentia, Confessione & Absolutione.

Quid est Poenitentia? Poenitentia significat totam conuersionem ad Deum, quae est expauescere & dolere agnitione irae Dei aduersus peccata nostra, & rursus erigi fide accipiente remissionem peccatorum fiducia Filij Dei, & in hac fide inchoare nouam obedientiam.

Quot sunt partes verae Poenitentiae? Tres: Contritio, Fides & Noua obedientia.

E8 Quid est contritio? Est vere expauescere agnitione irae Dei aduersus peccata nostra & dolere, quod Deum offendimus. ✽Haec oritur ex praedicatione Legis, qua Spiritus sanctus mouet corda, vt agnoscant magnitudinem peccati, grauitatem irae Dei, & infirmitatem humanarum virium.

Estne Contritio necessaria? Est necessaria aliqua contritio, quia necesse est non perseuerare in sceleribus contra conscientiam, sed dolere propter nostram immunditiem & actualia peccata. Ideo in iuramento diuino dicitur: Viuo ego, nolo mortem peccatoris, sed vt conuertatur & uiuat. ✽Vult igitur fieri conuersionem, hoc est, non simulatam mutationem prioris propositi: & ipse vicissim promittit viuificationem, in quibus duobus consistit vera regeneratio hominis.

Quid est Fides? Fides est assentiri omni verbo Dei, nobis tradito, & in hoc, promissioni gratiae: & est fiducia promissae misericordiae, qua cor propter Mediatorem & per eum liberatur ex doloribus inferorum, & accedit ad Deum & inuocat eum, clamans Abba pater, & hac vera consolatione acquiescit in Deo per Filium dato Spiritu sancto, cum firmiter credat sibi omnia peccata esse remissa per & propter Christum.

Quomodo accipit homo remissionem peccatorum & reconciliationem seu iustificationem & donationem Spiritus

sancti, & vitae aeternae? Homo in conuersione, id est, veris doloribus & pauoribus accipit remissionem peccatorum, propter Mediatorem Filium DEI Dominum nostrum Jesum Christum Deum & hominem, Gratis, sola fide, non propter propriam dignitatem seu propter virtutes proprias aut propria opera seu merita. ✻Ideo Christus vtrumque iubet, praedicare videlicet poenitentiam & remissionem peccatorum. Fides enim sine vera poenitentia, hoc est, contritione & bono proposito, mendacium est & hypocrisis. Et nemo sine vera poenitentia saluatur.

Quid est Noua obedientia? Est fructus seu sequela verae F 1
fidei. Nam hoc a nobis exigit Deus, vt postquam fide renati & iustificati sumus, abundemus bonis operibus, & inchoëmus nouam obedientiam, quae proprijssime est iuxta Pauli definitionem, Militare bonam militiam, retinere Fidem & bonam conscientiam.

Estne haec necessaria? Sicut necesse est in hac vita ante mortem corporalem fieri conuersionem ad Deum: Ita postquam remissio peccatorum post contritionem Fide accepta est, sequitur noua obedientia necessario, vt fructus fidei. ✻Matth. 5. Sic luceat lux vestra . . . qui in coelis est. Rom. 6. Ambulemus in nouitate vitae.

Quid sunt bona opera? Sunt omnes virtutes, & actiones interiores & exteriores praeceptae in Decalogo recte intellecto, qui tantum est regula diuinorum cultuum. ✻Juxta dictum Ezech. 20. In praeceptis meis ambulate non in praeceptis patrum vestrorum.

Quomodo placent bona opera Deo? Placent in conuersis ad Deum hoc modo: Primum necesse est credere, quod persona sit reconciliata Deo propter Christum, gratis, sola fide, non propter dignitatem nostram. Secundo sciendum est, nos non satisfacere Decalogo, sed haerere in nobis multa interiora peccata ignorantiae & omissionis cum praua concupiscentia. Haec immundicies nostra deploranda est, & repugnandum dubitationibus & malis affectibus. Tertio sciendum est, tamen opportere in nobis esse inchoatam obedientiam iuxta praecepta Dei, & hanc Deo placere in reconciliatis propter Mediatorem.

✻Quid docent Papistae de Poenitentia? Partes poenitentiae constituunt: Contritionem cordis, Confessionem oris, Satisfactionem operis. Omittunt igitur Fidem, quae est praecipua pars verae poenitentiae, & illis ipsis partibus, quas recensent, addunt horribiles errores, qui alibi refutantur.

✻Explica illos breuiter. I. De Contritione duos grauissimos errores habent. Oportere contritionem sufficientem esse, & hanc mereri F 2
gratiam seu remissionem peccatorum. II. De Confessione docuerunt, enumerationem singulorum delictorum ac praesertim arcanorum, faciendam esse sacerdoti, & addiderunt tria horribilia mendacia. 1. Quod enumeratio mereatur remissionem peccatorum propter ruborem & verecundiam. 2. Quod recitatio omnium delictorum sit necessaria, ut possit indici satisfactio. 3. Quod remissio pendeat ex conditione enumerationis, quam dixerunt diuinitus praeceptam esse. III. De Satisfactionibus horrendum chaos errorum fuit. Affirmarunt culpam remitti propter contritionem & confessionem sufficientem, sed poenam aeternam mutari in poenas temporales,

& expiari proprijs satisfactionibus a Sacerdote impositis. Cum tamen propter solius Christi λύτρον & meritum agentibus poenitentiam remittatur culpa & poena aeterna, etiamsi aliquando corporales poenae illis a Deo imponuntur, non vt sint compensationes pro peccato, sed vt sint vel τιμωρίαι, hoc est, poenae debitae pro peccatis, vt exilium Dauidis, vel δοκιμασίαι, id est, probationes fidei, vt carcer Joseph, vel μαρτύρια, id est, testimonia verae fidei & doctrinae, vt interfectio Baptistae & aliorum infinitorum. Vnicum enim λύτρον pro peccatis & satisfactio est solius Christi passio & obedientia.

DE CONFESSIONE ET ABSOLVTIONE. [Bild.]

Quid est Confessio — Quotuplex est Confessio [F 3] — Quae est Prima — Quae est Secunda — Quae est Tertia — Estne enumeratio omnium aut aliquorum delictorum necessaria — Cur igitur retinetur in nostris Ecclesijs ritus priuatae Confessionis — [F 4] Quid est Absolutio priuata — Quis dedit hanc potestatem Ministris — Quid est Ligare — Quid est Soluere — Ergo credendum est priuatae Absolutioni — Estne opus aliqua satisfactione pro nostris peccatis — [F 5].

DE SACRAMENTIS, QVINTA PARTE CATECHESEOS.

Quid sunt Sacramenta? Sacramenta Noui Testamenti sunt signa visibilia gratiae, instituta a Christo, quae habent annexam promissionem remissionis peccatorum, per quorum vsum tanquam rerum visibilium de Dei erga nos voluntate certiores reddimur. ❋ Deriuant a verbo Sacrare, quod significat Deo dicare aliquid, & sacrum facere. Ein heylig ding oder bedeuttung eines heyligen dinges. Graeci vocant Mysterium ein Geheimnis.

Cur Deus adiunxit verbo Sacramenta tanquam visibilia signa Gratiae? Quia humana infirmitas non facile credere potest simplici verbo Dei & nudis promissionibus, ideo addit signa externa, quae incurrunt in oculos, vt confirmemur & certiores reddamur de sua erga nos voluntate.

Quid differunt Sacramentum & Sacrificium? Sacramenta sunt ritus sacri, per quos Deus nobis exhibet & applicat suas promissiones in Euangelio traditas. Sacrificia vero sunt opera, quae nos Deo reddimus, vt eum honore afficiamus.

Quae sunt Species sacrificiorum? Duae sunt Species. I. Propiciatorium seu ἱλαστήριον, videlicet, Tota obedientia Christi quae sola meretur remissionem peccatorum hominibus. II. Eucharistica sacrificia sunt aliorum Sanctorum bona opera omnia, facta in fide, & non merentur remissionem peccatorum. ❋ Et talia fuerunt omnia sacrificia in
F 6 Veteri Testamento typica, quia facienti in fide erant exercitia confessionis & gratiarum actionis.

Quot sunt Sacramenta Noui Testamenti? Augustinus & nostrae Ecclesiae duo tantum recensent, videlicet, Baptismum & Coenam Domini. ❋ Papistae septem numerarunt sine Euidenti ratione & sine testimonio sacrae Scripturae, videlicet Baptismum, Coenam Domini,

Poenitentiam, Confirmationem, Ordinationem, Vnctionem & Matrimonium. Sed si differentiae specificae Sacramentorum considerantur, quarum duae sunt, vna, quod singulis applicant beneficium Christi, altera, quod habent externam et visibilem materiam, sequitur duo tantum esse Sacramenta, Baptismum & Coenam Domini.

DE BAPTISMO. Quid significat Vocabulum? Baptismus est a *βαπτίζειν* vel *βάπτειν* quod proprie significat immergere, intingere [Bild]. Hinc baptisma vel baptismus, id est, intinctio, ablutio, immersio. Nam veteri ritu infantes ter toto corpore sunt immersi in aquam, iam saltem aqua perfunduntur. *Germ. die Tauff est a profunditate seu profunda immersione.

Quod est Baptismus? Est instituta a Filio Dei mersio in aquam cum pronunciatione verborum: Ego baptizo te in nomine Patris & Filij & Spiritus sancti, testificans eum, qui cum hac pronunciatione verborum mergitur, reconciliari cum Deo propter Christum, & sanctificari Spiritu sancto ad vitam aeternam, & obligari ad agnitionem & celebrationem huius veri Dei.

Nun folgt das vierte Hauptstück nach Luther, wobei die erste Frage so eingeführt wird: Dic definitionem Lutheri F7—F8a.

*Suntne infantes baptizandi? Sunt baptizandi. Quia ad ipsos pertinet promissio salutis, vt dicitur: Talium est regnum coelorum. Non est autem salus extra Ecclesiam, vt dicitur Johan. 3. Nisi quis renatus fuerit ex Aqua & Spiritu, non introibit in regnum Dei. Ergo necesse est infantes per baptismum regenerari & inseri Ecclesiae. Est autem Christus efficax in infantibus per baptismum, & operatur in eis fidem, & alios motus pro ipsorum modo Matth. 18. Qui offenderit vnum ex paruulis istis, qui IN ME CREDVNT etc.

DE COENA DOMINI [Bild]. Auf G1—2a werden praecipuae G1 appellationes dieses Sakraments behandelt, nämlich coena Domini, sacramentum altaris, testamentum, *σύναξις*, *εὐχαριστία*, *λειτουργία*, *ἀγάπη*, missa. Dann folgt Luthers 5. Hauptstück [G2b—G3b]. Dann geht es weiter, wie hier folgt.

Quae est causa efficiens huius Coenae, vel quis eam G4 instituit? Christus ipse in suo verbo iam moriturus hanc Coenam instituit, atque ita frequentandam in verbo mandauit. Atque haec Christi ordinatio perpetuo durat.

Quae est causa Materialis? Materia huius Sacramenti duplex est: Externa, continens elementa panis & vini. Interna, corpus & sanguis Christi. Nam sumto pane & vino sumitur verum corpus & verus sanguis Domini nostri Jesu Christi.

Quae est causa Formalis? Forma est manducare & bibere, seu ipsa actio seu communicatio corporis & sanguinis Christi, iuxta praeceptum Christi: Accipite, comedite, bibite, *non offerte, non adorate, non includite, non circumgestate etc. Ideo & Paulus 1. Cor. 10. inquit: Panis, quem frangimus . . . communicatio sanguinis Christi.

Quis est vsus seu causa finalis huius Coenae? I. Primus & principalis finis est, Confirmatio Fidei in conuersis, nempe vt nos admoneat beneficiorum Christi, & vt Fides nostra per hoc externum signum confirmetur, & certiores reddamur de remissione peccatorum, firmissime statuentes tam vere nos consecutos esse remissionem peccatorum, quam vere corpus & sanguinem Christi sub pane & vino in Sacramentis sumimus. II. *κοινωνία* & vnio cum Christo arctissima non tantum spiritualis, sed etiam secundum carnem participatione naturali: ❋Vt Apologia recte ex orthodoxa vetustate docet. III. Gratiarum actio pro omnibus beneficijs Christi. IIII. Est Symbolum seu nota confessionis & doctrinae. V. Est neruus publici Ministerij. VI. Commonefacit de mutua Dilectione.

Quis est effectus huius Coenae? Remissio peccatorum.

G 5 Quomodo ille contingit? Non propter ipsum manducare & bibere, sed per Fidem, quae apprehendit promissionem Sacramento annexam. Quod corpus Christi pro nobis traditum sit, sanguisque eius pro nobis effusus. ❋Non enim valent Sacramenta ex opere operato, vt Papistae somniant. Nam promissio est inutilis nisi fide accipiatur. At Sacramenta sunt signa promissionum. Igitur in vsu debet accedere Fides, vt si quis vteretur Coena Domini, sic vtatur, quia id est Sacramentum Noui Testamenti, vt Christus clare dicit, ideo statuat sibi offerri res promissas in Nouo Testamento, scilicet gratuitam remissionem peccatorum. Et hanc fide accipiat, erigat pauidam conscientiam, & sentiat haec testimonia non esse fallacia, sed tam certa, quam si Deus nouo miraculo de coelo promitteret, se velle ignoscere.

Estne etiam nostrae potestatis vti Sacramento vel non? Non, sed necessario tenemur & obligamur ad sumtionem Sacramenti, vbi illud iuxta institutionem Christi haberi potest nisi velimus perpetuam iram Dei & aeternam damnationem incurrere & experiri. Neque hic vlla causa, quantumuis speciosa, nos deterrere debet ab vsu Sacramenti.

Quae igitur causae debent nos impellere ad crebrum vsum Dominicae Coenae? Principaliter tres. I. Mandatum Christi, quod iubet edere, bibere & facere in sui commemorationem. Quibus verbis obtemperare debemus, & hoc Sacramento ad confirmationem nostrae fidei, & memoriam passionis beneficiorumque Christi, frequenter vti. II. Promissio Christi, quae pollicetur remissionem peccatorum credentibus, vt dulcissima verba sonant, pro vobis datur, pro vobis effunditur in remissionem peccatorum. III. Nostra necessitas & indigentia. Quotidie enim peccamus & opus habemus assidua remissione peccatorum, & confirmatione nostrae fidei, quae haud facile simplici verbo credit.

G 6 Quoties & quando accedendum? Nulli certi dies praescribuntur, sed quoties in nobis languet fides, friget charitas, infirmatur pietas, conscientia nos mordet, iudicium Dei terret, & peccata premunt, toties accedendum.

Estne omnibus dandum hoc Sacramentum? Hoc Sacramentum non pertinet ad securos, hypocritas, impoenitentes, publicis criminibus obnoxios, qui nolunt agere poenitentiam. Hi enim etsi vna

cum pijs fiunt participes corporis Christi, tamen id manducant sibi ad iudicium & aeternam damnationem. Ideo vetus Ecclesia tales excommunicauit & communione interdixit.

Qui igitur sunt admittendi? Qui agunt poenitentiam & perterrefacti quaerunt consolationem, & credunt sibi remitti peccata gratis, propter Christum, iuxta illius promissionem Sacramento annexam. Ideo Paulus inquit: Probet seipsum homo, & sic de pane illo edat etc.

Quae est illa proba? Si lege perterrefactus agnoscis peccata & serio doles te offendisse Deum, & concipis odium & fugam peccati, cum certo proposito & pia voluntate emendandae vitae: Et credis verbis & promissionibus, quae in Sacramento proponuntur, quod corpus Christi pro te traditum, & sanguis illius pro te effusus sit in remissionem peccatorum. Et si hac fide manducas & bibis, tunc recte & satis probatus es, ac digne edis, & certo accipis remissionem peccatorum, & haereditatem vitae aeternae.

*Quot sunt errores pugnantes cum hac orthodoxa doctrina de Coena Domini? Pugnant nostro tempore cum hac doctrina I. Multiplices errores & valde horribiles prophanationes Coenae Domini apud Papistas, vt sunt: 1. Error de Transsubstantiatione. 2. Circumgestatio & adoratio panis consecrati. 3. Opinio prophana & impia de opere operato sine Fide, etiam sine bono motu vtentis, vt loquuntur. 4. Sacrilegium, quo laycis alteram partem Coenae eripiunt. 5. Horribilis prophanatio in Missa, quam fingunt esse sacrificium non *εὐχαριστικόν* saltem, sed *ἱλαστικόν*, in quo fiat noua oblatio Filij Dei pro viuis & mortuis, & totam Missam ad quaestum transferunt. Quae omnia a nostris copiose sunt refutata. — II. Error Sacramentariorum, quorum alij alijs G 7 ludunt Sophismatum praestigijs de tam grauissimo negotio, quorum omnium tamen sententia haec est: Quod substantia corporis Christi pro nobis traditi ita sit in vno certo loco coeli circumscripta, vt substantia illa corporis Christi realiter in coena Domini non possit adesse. Adsit autem tantum vigor seu efficacia corporis absentis. Sicut Sol est in vno certo loco coeli, sed radijs suis & viuifica luce vere & essentialiter est vbique.

*Quomodo hunc postremum errorem refutas? Nos contra omnium Sacramentariorum opiniones simpliciter retinemus *τὸ ῥητόν* in verbis Coenae, ita vt panis significet panem, vinum significet vinum, corpus corpus, sanguis sanguinem, est est. Quare firmiter credimus, cum Christus accepisset panem, & discipulis suis daret, dicens: Accipite, manducate, Hoc est corpus meum: Similiter & de Calice: Hic est sanguis meus, etc. quod vere cum pane & vino corpus & sanguinem suum manducandum & bibendum etiam ore corporis (quamquam inuisibiliter & incomprehensibiliter) non tantum spiritualiter exhibuerit, modo videlicet nobis incognito & omnem captum humanum, rationemque naturalem superante. Id quod ad hunc usque diem quoque praestat, quoties Coena ab ipso instituta rite celebratur. Quando autem interrogatur, quomodo Christus possit esse corporaliter in Sacramento, cum corpus non possit esse simul in pluribus locis? Respondemus cum Luthero Tom. Jenensi 8. pag. 340. Christus dixit se affuturum, Ergo vere adest in Sacramento,

& quidem corporaliter, ideo vere ibi adest. Nec est quaerenda alia ratio, verbum ita sonat. Ergo necesse est ita fieri, sicut verba sonant. Quod vero ad corpus attinet, Christus quando vult potest esse vbicunque vult. Quare alia iam est ratio sui corporis & nostri. De Vbiquitate non est disputandum. Est enim longe alia res in hac controuersia. Nec Scholastici quidem Theologi hic quicquam loquuntur de Vbiquitate, sed retinent simplicem intellectum de corporali praesentia Christi. Haec Lutherus. Et sane nos quoque huius sententiae confirmationem tantum sumimus ex omnipotentia & veritate Christi. Christus dixit: Hoc est corpus meum, etc. Ergo vere exhibet suum corpus. Non enim fallit ille, qui est ipsa veritas. Quomodo autem id fieri possit, relinquimus simpliciter omnipotentiae Christi, G 8 apud quem non est impossibile omne verbum Luc. 1. Et summopere nobis placet sententia August. lib. 21. de Coena Domini, cap. 5. Nihil eorum Deo est impossibile, quaecunque voluerit. Ideo nos ei credamus praedicenti, quem neque impotentem neque mentientem possumus credere. Haec sententia vera est & tribuit Domino nostro Jesu Christo, (qui non solum verus homo, sed & verus & omnipotens Deus est) suam gloriam, & exercet in nobis veram fidem, quae non potest firmiter acquiescere in vllis etiam speciosissimis humanae rationis interpretationibus, sed simpliciter nititur verbo veritatis. In quo vt Christus Spiritu sancto suo nos cum tota Ecclesia constantes conseruet, & dissipatis erroribus vnitatem, piamque concordiam & pacem Ecclesiae suae largiatur, toto cum pectore & ardentibus votis ac gemitibus precamur.

FINIS.

Auf G 8 b — J 7 folgen noch Katechismusgedichte und andere Verse verschiedener Verfasser.

K 1 7. Aus der Expositio simplex doctrinae catecheticae des Laurentius Rhodomannus vom Jahre 1579.

Symbolum Apostolicum.

I. Articulus.

Symbolum etiam cordatorum Christi discipulorum enarrabo.
K 2 Prima pars est de diuina creatione.
In Deum beneuolum patrem & fabricatorem omnium
Terrae frugiferae et stellati coeli
Fidem meam animo immobili figo.
Horum verborum sensus est, ego in pectore firmiter persuasum habeo
Quod me omniregens Deus fecerit cum vniuersis creaturis,
Et corpus pariter animamque et omnia cum illis membra
Et mentem ducem ac sensus ministros
Miris modis suppeditarit, & adhuc salua ista conseruet.

Amictum etiam membrorum, quo frigus & aestus propulsantur,
Cibumque & potum quibus natura sustentatur, atque etiam aedes
Et coniugem, liberosque amabilis coniugij fructus,
Nec non solum frugiferum & iumenta laborum consortia,
Omnis denique generis bonorum beatum peculium, vna cum omnibus
Quibus vita & corpus in singulos dies indiget
Semper plenis manibus sufficienter largitur.
Et me contra noxiae calamitatis impetum ab omni parte tegens
Vigilibus brachijs fatum pestiferum abarcet.
Et haec omnia mihi gratis praestat, impulsu affectionis
Benignissimae, paternaeque misericordiae, nec meis
Virtutibus indulgens & operibus digna persoluens.
Ideo meum debitum est, tot largitori beneficiorum
Semper laudifico ore gratias decantare
Et obsequenti animo ministerium praestare.
Sermo hic mihi certissimus & verus est.

II. Articulus.

Altera dehinc pars est de salutari liberatione.
Fidem meam firmiter in Jesum Christum pono
Dilectum & vnigenitum aeterni patris filium,
Dominum nostrum salutiferum: quem partu
Mirando Maria Dei virgo, expers viri,
E Spiritu sancto concepit & in lucem edidit. K 3
Ipse etiam iniusto iudicante Pilato,
Quem praenomine Pontium vocabant, dira passus
Inque crucem clauis fixus est, & fatum cruentum sustinuit.
Et vita exhalata tumulum subijt, inque inferni
Venit domum, & tertiam aurore post lucem excitatus est
Latibulis defunctorum relictis, & ascendit ad aulam
Patris omnipotentis, & ad dexteram eius sedet
Inde reuertens viuos & mortuos iudicabit.
Horum verborum intellectus est: ego constanti pectore credo
Quod Jesus Christus, ex patre Deus
Verus aeterno, omni antiquior principio,
Et verus homo ex matre virgine natus.
Ipse meus sit dominus, qui perditum me redemit
Et e peccati compedibus mortisque vinculis liberauit,
Ac Satanae rapacis violentia, non rependens
Aurum & argentum honoratum: sed preciosum
Suum cruorem & passionem immeritam, atque mortem suam,
Quam passus est pro me, vt perpetuum suum peculium essem
Et sub nutibus ipsius diuinis in regno
Coelesti vitam diuinam agerem, & inseruirem
Perpetuo, ornatu iustitiae non deficienti
Splendens, & sanctis in moribus semper ambulans
Et beatitudine non decrescente fruens: quem admodum ipse,

Gloriosam ex nigra morte ceruicem postquam extulit
Semper in splendore viuit & omnia regit.
Hoc verbum dignum mihi fide & prorsus verum est.

III. Articulus.

Tertium porro membrum est de Sanctificatione diuina.
K4 Fidem nixam habens in Spiritu diuino, certo noui
Electum & sanctum piorum quendam coetum esse
Alma in terra, participemque omnium
Communionem sanctorum, & simul peccatorum solutionem
Mortalis insuper carnis resurrectionem, & post noxas
Huius vitae, aeternum vitae beatae diem.
Horum verborum sensus est, ego vere hoc credo,
Quod non mihi sit facultas cognato impetu rationis
Propriae & intelligentia ad dominum meum perueniendi.
Elatae mentis via Christum, & credendi,
Sed blandis me Euangelij illecebris vocans
Spiritus Dei attraxit, & suis donis illuminauit,
Sanctificauit, & in recta fidei affectione conseruauit.
Vt per latam terram vocat & congregat,
Luceque sua, & sanctis purgamentis illustrat & mundat,
Ac in firmis rectae fidei nexibus Christo
Omnes diuini gregis vnanimiter gentes continet.
In quo mihi, & omnibus vera fide praeditis,
Mensura gratiae suae, semper plana, largitur
Remissionem peccatorum, vnaqualibet continenter hora.
Et cum vltimae aurorae lux veniet,
Ex morte obscura me resuscitabit, cum alijs
Qui charum corpus reliquerunt: & vna cum omnibus fidelibus
Deifluam aeternae vitae beatitudinem donabit.
Hoc certum mihi verbum in pectore fixum est.

---

8. Die christlichen Fragestücke für einfältige Christen von Christoph. Vischer, 1593.

Christlicke Fragestücke vor eintföldige Christen. Gestellet dorch M. Christofferum Fischer, Lüneborgischen Superintendenten tho Zell. Vlssen 1593.

An alle Pastoren vnd Thohörer im Fürstendom Lüneborch.

A2 GNade vnd Frede van Godt dem Vader durch Christum, vnsen waren Helper thouören. Werdige leue Heren vnd Bröder in Christo, ock günstige leue Fründe. Ick vormane vnd bitte juw olle dorch de güdicheit vnd hertzlicke barmhertzicheit Gades, Gy Pastores, willet juwe juw in juwe geweten ingebundene Scheplin laten

truwlick befahlen sin, en den kleinen Catechismum Lutheri flitigen inbilden vnd düsse korte Fragestücke olden vnde jungen Darbeneuen trwlick vordragen vnd van en in der Bicht vnd sunst reposceren vnd wedder fordern. Iw äuerst, mine leue Christen, vormane ick hertzlick, gy willen düsse Fragestücke flitigen leren vnde beholden. Denn dartho sind gy vornemlick van Godt dem Vader geschapen, van Godt dem Sön vorlöset vnd van Godt dem hilligen Geist gehilliget, dat gy juwen leuen Godt erkennen schollen. Werde gy Godt kennen leren, so werd he juw wedder kennen; werde gy en leuen, so werd he juw wedder leuen. Denn wol sick mit eme bekümmert, mit dem bekümmert he sick wedder; Wol en äuerst vorachtet, den vorachtet he wedder. Unse truwe Godt vorlehne gnade, dat wy alle semptlick Christlick leuen vnd ehme im thokamenden leuende in ewiger freude beywohnen. AMEN.

Van Godt dem Vader.

A 3

Wo vele sind Göde? Idt ys ein einiger warer Godt, vnd in der einigen Godtheit sind dre vnderschedlicke Personen, Nömlick Godt de Vader, Sön vnde hilliger Geist.

Wat hefft dy denn Gott de Vader gudes gedan? He hefft my sampt allen Creaturen geschapen, erholt my ock Dachlick wedder alle miner Fiende wöten vnde dauen.

Wortho denet dy solckes? Dat ick Godt daruör dancke, eme gehorsam sy vnde en früchte, eme ock vortruwe vnd myn Liff vnd Seel befehle.

Hefft den Godt ock de Sünde geschapen? Nen truwen; Godt sah an alles, wat he gemacket hadde, vnd sihe dar, ydt was alles sehr gudt.

Worher kümpt denn de Sünde? Van dem Duuel vnde des Minschen vngehorsam. Gen. 3. Rom. 5.

Wat ys Sünde? All wat wedder de tein Gebade ys, dat ys, A 4 wenn wy laten, wat Godt gebaden hefft, vnd don, wat Godt vorbaden hefft, ydt geschehe mit bösen lüsten, gedancken, worden, wercken edder geberden.

Wo straffet Godt de Sünde? Mit allerley tidtlicken straffen, alse armut, kranckheit, steruen vnd endlick ock mit dem ewigen Dode.

Wortho denet dy sölckes, dat du ydt wetest? Dat ick my vor Sünden höde, Godt nicht vortörne vnd my tidtlicke vnd ewige straffe vp den hals lade.

Van Godt dem Söne.

Wol hefft dy vom Sünden vorlöset? Godt de Sön, vnse leue Here Jesus Christus.

Worumme hett he Jesus? Dat he myn Heiland vnd Erlöser ys.

Worumme hett he Christus? Dat he myn gesalueder König vnd Prester ys.

Wol ys de Here Christus? Warer Godt, van Godt dem Vader van ewicheit geboren, vnd warer Minsch, van der Jungfruwen Maria A 5 gebaren.

Wormede hefft dy Christus vorlöset? Nicht mit Golde edder Süluer, sunder mit synem dürbaren Blode.

Worumme ys Christus van dem hilligen Geist entfangen? Dat he mine sündige entfengnis hillige.

Worumme ys he gebaren? Dat he vor mine sündhafftige gebort betale.

Worumme hefft he vnder Pontio Pilato geleden? Dat ick nicht vnder allen Düueln ewig liden dörffte.

Worumme ys he gecrütziget vnd gestoruen? Dat he my mit sinem vorflokeden Dode van dem ewigen Dode vorlöse, in minem tidtlicken Dode my bysta vnde vam ewigen Dode erredde.

A6 Worumme ys he begrauen? Dat he mine Sünde bescharre, mine Begreffnis hillige vnd wärme, dat ydt, my ein Rawbedecken sy, darin ick sachte slape bett an den Jüngesten Dach.

Worumme ys he in die Helle geuaren? Dat he my mit siner Hellefart eine Hemelfart vorwörue, my tho gude die Helle plündere, beroue vnd sleiffe.

Worumme ys he am drüdden dage wedder vperstanden? Vmme myner Gerechticheit willen, my tho segenen vnde dat he minen sterfflicken liue de vnsterfflicke krafft tho wegen bröchte.

Worumme ys he tho Hemmel gefaren vnd sittet tho der rechtern hand Gades? Dat he my den verslaten Hemmel eröpene, eine bliuende stede vorwörwe, myn Erffherr, Erffkönig vnd Hoheprester sy.

Worumme wert he wedder kamen? Dat he my tho sick neme, dat ick sy dar he ys vnd sine herrlicheit sehe.

A7 Wat schal ick eme vor dis alles tho lohn geuen? Ick schal an en gelöuen, eme daruör dancken, syn eigen syn, vnder eme in synem Ricke leuen vnd en nicht mit mynen Sünden beleidigen edder vortörnen.

Van Godt dem hilligen Geiste.

Wol hilliget dy, dewile du noch auergebleuen Sünde heffst? De hillige Geist.

Wor hilliget he dy? In der hilligen Christlicken Kercken, buten welcker nein heil ys.

Wor ys de rechte Christliche Kercke? Wor Gades Wordt rein gelehret vnde de hilligen Sacramenta nach Christi insetting gereicket werden.

A8 Wordorch hilliget dy de hillige Geist? Dorch Gades Wort vnde de hilligen Sacramente. Darumme schal ick Gades Wordt flitich hören, ock der Sacramenta werdichlick gebruken, my myner Döpe erinneren vnd vaken andechtig thom Dische des Heren gahn.

In wes Namen bistu gedofft? In dem Namen des Vaders, des Söns vnde des hilligen Geistes.

Wortho denet dy dine Döpe? Se wercket vorgeuinge der Sünden, vorlöset van dem Düuel vnd Dode vnd gifft die ewige salicheit allen de ydt gelöuen.

Wat ys dat Auendmal des Heren? Idt ys de ware Liff vnde Blodt mynes Heren Jhesu Christi, vnder dem Brode vnde Wine, vns Christen tho ethen vnde tho drincken van Christo süluest ingesettet.

Worumme gheistu thom Sacrament? Dat ick mynes Heren vnd Heilandes Jesu Christi vordenst vnd woldath my dardorch applicire vnd thoeigene vnd siner darby gedencke, dat*) he so gewisse sin Liff vnd Blodt vor my gegeuen hebbe, so gewis alse ick mit minem munde sinen waren Liff ethe vnd sin ware Blodt drincke.

Wortho denet dy de Absolution? Aldar vorgifft my min Here Christus dorch den mund sines Deners vmme sines vordenstes vnd vorbitte willen alle mine Sünde, vnd ys ja so krefftich, alse wenn he ydt in eigener Person dede.

Werden wy hir ewich leuen? Nen, wy sind vp dit leuend nicht bescheiden, Sunder wy möthen ein mal steruen. Darumme wy vns dachlick dariegen bereiden vnd Godt vmme eine salige stunde bitten scholen.

Ys ydt denn gar vth mit dem Menschen, wenn he ein mal steruet? Nen, Sunder der Christen Seelen werden van den Engelen in den Schöt Christi gedragen, Er Liff auerst slepet bett an den Jüngsten Dach; dar wert ditter flesch wedder operwecket werden.

Wortho werd ydt vperwecket werden? Thom ewigen Leuen, thor ewigen froude vnd salicheit.

Wortho werden de Godtlosen vpstan? Thom ewigen Dode vnd Hellischem füern.

Wortho denet, dat ick solckes weth? Dat ick my vor Sünden höde, in dem talle der rechten Christen bliue vnd Godt stedes bidde, he wolde my vor dem ewigen Dode behöden vnd my dat ewige Leuend vth gnaden schencken. AMEN.

[Auf den vier letzten Seiten steht das Lied: „Wy dancken dy, Herr Jesu Christ, dat du vor vns gestoruen bist etc.“, dessen Verfasser Chr. Vischer ist, und „Ein gemene Bicht“.]

*) Der zweite Bogen, der hier beginnt, trägt keine Signaturen.

9. Aus dem Katechismus des Chr. Barbarossa von 1595.

ANALYSIS CATECHETICA vel INDEX RERUM CATECHISticarum ex praecipuis autoribus, certa quadam dispositionis forma, sic collectus, ut facile adhibito studio & diligentia pro concione tractari & ad usum varium transferri possit. Autore M. CHRISTOPHORO BARBAROSSA, verbi divini Ministro in oppido Ottrendorp regionis Hadeleriae . . . Hamburgi, Excudebat Jacobus Lucius Junior. Anno M.D.XCV.

PRIMUM PRÆCEPTUM: Ego sum Dominus Deus tuus, non habebis . . . coram me. A 3

Membra hic duo:

1. Exordium, in quo de commendatione primi praecepti, quod sit praestantissimum inter reliqua. Illustrari & confirmari hoc potest.
   1. Simili, vel comparatione Solis, Lunae, stellarum, aliarumque creaturarum. Quemadmodum enim illae eminentiam quandam inter se habent, licet ab uno sint creatore Deo: Ita & hic etc. Visch.
   2. Ab effectis, Nam hoc praeceptum
      1. Est impletio reliquorum. Qui enim timet & diligit Deum, non in vanum etiam assumet nomen ejus, neque prophanabit Sabbatum ejus. etc. Roth.
      2. Informat cor & omnes vitae ordines regit ac gubernat. Id.
   3. Testimonio Lutheri, quod legitur in fine praefationis in librum Sapientiae.

2. Propositio: per locos duos
   1. Continet explicationem verborum quae sumuntur vel ex
      Textu: quorum aliqua sunt:
      - Generalia vel communia etiam reliquis praeceptis, videlicet
        - Du, quod significat tria
          1. Requirit totum hominem etc. Visch.
          2. Obligat omnes homines etc. Id.
          3. Damnat Papistas, vendentes aliis bona opera sua etc. Id.
        - Solt, quo tollitur omnis licentia humana etc. Id.
      - Specialia & propria primi praecepti, nimirum.
        1. Andere Götter, Intelliguntur autem hic omnes falsi, ignoti & inutiles Dii, qui juvare non possunt et naturam divinam non habent etc. Mathes.
        2. Nicht haben, Quid autem significet habere Deum, optime declarat & exemplis illustrat Roth.
        3. Neben mir, Est enim unus tantum Deus, agnoscendus, videlicet Pater domini nostri Jesu Christi, & praeter eum nemo alius etc. Roth.

      Explicatione Lutheri, quo ad haec verba: Vber alle Ding, quod intelligendum de rebus vel prosperis vel adversis, & illustrari potest exemplo Francisci Spierae, qui amore boni & metu mali, agnitam veritatem abnegavit. Roth.
   2. Quid nam DEVS in hoc praecepto vel praecipiat, nimirum virtutes, vel prohibeat, nimirum vitia, de quibus in sequentibus suo loco & ordine.

DE VERA DILECTIONE DEI, EIUSQUE OPPOSITIS VITIIS, ODIO DEI, AMORE mundi & Dilectione hypocritica.

A 5

Loci 2.

1. De dilectione DEI, per membra duo.
   - 1. Descriptio rei, quae indicatur
     - Generaliter. Est enim ardens incendium amoris etc. Chytr. in Reg. vitae. Menzel. Visch. Walth.
     - Specialiter per partes duas nam
       1. Adhaeret DEO, syncero corde amoris, non minus quando adimit, quam si dat bona externa, etiam posthabitis parentibus, fratribus & sororibus, de quo Christus ipse loquitur Matt. 10. Qui amat patrem etc. Exemplii habemus in Abrahamo, volente filium Isaac mactare: Genes. 22. Item, in Davide, qui Psal. 73. inquit: Quid mihi est in coelo etc.
       2. Declarat se non esse fucatam, sed diligit mandata Dei, facitque ei grata, juxta dictum 1. Joh. 5. Haec est charitas Dei, ut mandata eius custodiamus etc.
   - 2. Causae impulsivae tres.
     1. Mandatum Dei severissimum, Deut. 6. Diliges Dominum Deum tuum etc. Psa. 31. Diligete Dominum omnes sancti ejus etc.
     2. Immensa DEI bonitas & misericordia, erga nos declarata, & quidem
        1. Missione filii unigeniti. Joh. 3. Sic Deus dilexit etc. 1. Johan. 4. In hoc manifestata est nobis dilectio DEI etc. Visch. Walth.
        2. Donatione corporis & animae, Id.
        3. Custodia bonorum Angelorum, Visch.
     3. Promissio praemii uberrimi, juxta scripturae
        - Testimonia. Exod. 20: Facio misericordiam in millia etc. Es. 64 & 1. Cor. 2. Quod oculus non vidit etc. Psa. 145. custodit Dominus omnes diligentes se. Rom. 8. Diligentibus Dominum omnia cooperantur in bonum etc.
        - Exempla, videlicet
          - Abrahami etc. Visch.
          - Davidis etc.
          - Christi ipsius etc.
2. De vitiis dilectioni DEI contrariis. Haec duo sunt:
   1. Odium DEI, & amor mundi, quem Deus extreme detestatur. Rom. 8. Sensus carnis est inimicitia adversus DEVM, Jacob. 4. Amicitia mundi est inimicitia DEI. Item, Quicunque voluerit amicus esse seculi hujus, inimicus DEI constituitur. Vnde etjam Christus inquit, Matth. 6. Nemo potest duobus dominis servire, etc. 1. Joh. 2. Nolite diligere mundum, neque ea, quae in mundo sunt etc.
   2. Dilectio hypocritica, qua homines DEVM diligunt, donec fruuntur bonis ejus, his vero deficientibus contrarium declarant etc.

10. Des Corvinus Katechismus gebetsweise gestellt, von 1553, resp. 1554.

Alle fürneme Artickel vnser Christlichen Religion, so einem jeden Christen zuwissen von nôten, Gebetsweise gestelt vnd also begriffen, das man in vnd vnter den Gebeten vnd bitten dieselbige Artickel auch fassen vnd lernen kan. Durch Antonium Coruinum nach seiner erledigung ... Anno 1554.

Ein Gebet vnd bitte zu Gott, die erfüllung des Ersten Gebots belangend.

O Allmechtiger, ewiger, gerechter, getrewer, Barmhertziger, gütiger, lieber Gott, Vater vnsers lieben Herrn Jesu Christi, der du dir durch dein Gesetz vnd gebote, vermittelst deinem Diener Mose, ein sonderlich Volck, für allen andern Völckern zugerichtet vnd abgesondert, laut den worten im Psalmbuch, Gott ist in Juda bekant, vnd in Israel ist gros sein Name, vnd jnen fürnemlich in den Zehen geboten, was du von jnen, ja von vns allen haben wöllest, angezeigt. Ja im Ersten Gebot, Du solt kein frembde Götter haben neben mir, dein erkentnisse auffs ernstlichste gefordert hast, Nemlich, das wir dich allein von Hertzen förchten, dir allein vertrawen vnd dich allein lieben vnd mit gehorsam ehren sollen. Ach gib vns ja deinen Heiligen vnd guten Geist vmb Christus willen, der vns solch Gebot grundtlich vnd recht verstehn, vnd von gantzem Hertzen, von gantzer Seele vnd von allen Krefften erfüllen lere. Dann wir bekennen hie hertzlich vnd demütiglich, das vnser verderbte, schwache, sündhafftige Natur aus eigenen krefften solch Gebot keinswegs recht verstehn oder erfüllen kan. Vnd ligen vns hie zweierley hindernis im wege auffs gewaltiglichste, Das wir mit S. Peter wol sagen mögen, Warumb wolt jr den Jüngern die schwere burde des Gesetzs auff den hals legen, die doch weder wir noch vnsere Veter haben ertragen mögen? Erstlich verhindert vns der leidige Satan, als der fürnemeste vnd erste anfenger aller Abgötterey, vnd wie er dich, deinen lieben Son vnd Heiligen Geist, in einem Göttlichen, ewigen, vnzertrenten, vnbegreiflichem wesen, als den einigen waren Gott, nicht hat erkennen, anbeten, ehren, loben vnd preisen, Sonder aus schrecklicher hoffart Gott selbs vnd dir gleich sein wollen. Also fechtet er vns auch an, on vnterlas, mit allerley Abgötterey, vnglauben vnd bosheit, das er vns gern gar von dir abwenden, dein erkentnis in vns verhindern, vnd als seine gliedmas mit sich in ewigen verderb Leibs vnd der Seele füren wolte. Wie dann dein lieber Son Christus jn abmalet Johannis 8 als einen, der von anfang ein Lügener vnd ein Mörder gewesen sey. Zudem ligt vns im wege die angeborne bosheit vnsers eigen fleisches, die vns die erfüllunge dieses Gebots vnmüglich macht. Dann dieselbige ist so gros, das auch der Heilige Geist im Psalmbuch klagende, dauon sagt, Der Gottlose sagt in seinem Hertzen, Es sey kein Gott. Vnd wer ist vnter allen Adams Kinderen so keck, der sagen durffe, es gehe jn solche anklage, so ferne er aus dem Geiste vnd Wasser nicht widergeboren ist, Johannis am 3. cap. nicht an? Sie

haben, spricht S. Paul, alle gesündiget, vnd mangeln des rhums, welchen Gott an jnen haben solt. Weil dann dir lieben Vater, solcher vnser jamer, solch schrecklich verderben, aus lauter Veterlicher liebe also zuhertzen gangen ist, das du zu auffrichtung vnd besserung solcher vnser verderbten Natur, deinen eingebornen Son Jesum Christum in die Welt gesandt hast, das er für vns durch seinen gehorsam dem Gesetze gnugthete, vnd vns von der vermaledeiung desselbigen, den vbertrettern gedrawt, durch sein bitter Leiden, blutuergiessen vnd sterben erlösete, vnd vns dir also versünete, So laß vns ja solcher seiner herrlichen erfüllung vnd gnugthuung Veterlich genießen, das wir nicht der vermaledeiung vmb vnser sünde willen, sonder des ewigen lebens vmb seiner verdienste willen gewertig sein mögen. Dann er ist vns je von dir gesetzt zur Heiligung, zu der gerechtigkeit vnd zur erlösung. I. Corinth. I. Nach dem du aber auch zum zeichen der danckbarkeit vnd nicht die seligkeit damit zuerlangen, so der glaub allein durch Christum bekompt, in vnserem leben, wesen vnd wandel, den gehorsam gegen deine gebot haben wilt, So erleuchte je lenger je mehr vmb Christus willen, durch deinen Heiligen vnd guten Geist vnsere hertzen, das wir dich allein, in deinem lieben Son Jesu Christo von gantzem Hertzen, von gantzer Seele, von allen krefften, erkennen, förchten, dir vertrawen, vnser hoffnung zu dir setzen, dich lieben, dich für vnsern lieben Vater, als gehorsame Kinder, deinen eingebornen Son für vnsern lieben Bruder vnd Seligmacher, den Heiligen Geist für vnsern einigen heiligmacher vnd Tröster halten, ehren, preisen, vnd mit stetiger dancksagung loben mögen. Behüte vns auch liebster Vater vm Christus willen, durch deinen Heiligen Geist, für allen vbertrettungen, durch welche dis dein Erstes Gebot, vberschritten wirt, Nemlich, für der Epicurer schedlicher meinung, die nicht glauben, das ein Gott sey, der sich der Menschen mit gnaden anneme. Für anrüffung oder zuuersicht der Creaturen, die vns ja nicht helffen konnen, Für der Jüden vnd Mahometisten aberglauben, die dich in deinem lieben Son, laut deinem Göttlichen Worte, wie sichs gebürt, nicht erkennen wöllen. Für aller Heucheley, die durch fleischliche sicherheit verblendet, dich verachtet, vnd gros von sich selbs haltet. Für allerley verzweiffelung, die dich, wann sie sich verworffen fület, mit Cain vnd Judas böslich lestert. Für der zuuersicht auff eigene wercke, so sich deiner Gerechtigkeit nicht vnterwerffen wil. Für allen bündtnissen, so die Zeuberer dir zuwider mit dem Teuffel pflegen auffzurichten. Für aller vngedult, so im Creutz deinen Veterlichen willen gegen vns nicht erkennen, vnd sich dem nicht vnterwerffen wil. Für dem schedlichen laster des Geitz, so gelt, gut, vnd die Bauchsorge, zum Abgott macht, vnd auffwirffet. Für der zuersicht auff eigne gewalt, reichtumb vnd weisheit, so diesem gebot zum höchsten zuwider ist. Summa, hilff vns lieber Vater, als deinen armen Kindern, durch deinen Heiligen Geist, das wir ja innerlich vnd eußerlich vns nach diesem gebot richten, vnd dem fluche, so vber die vbertretter desselbigen gesprochen ist, entfliehen, widerumb den segen, welcher den gehorsamen zugesagt ist, vmb Christus willen erlangen vnd bekomen mögen. Da auch solcher vnser gehorsam gewislich vnuolkomen ist, da laß ja des Herrn Christi volkomen gehorsam, vnser volkomenheit werden, sein vnd bleiben. Amen.

Ein Gebet und bitte zu Gott, das Erste Theil vnsers Christlichen Glaubens. Ich gleube in Gott Vater Almechtigen, Schöpffer Himels vnd der Erden, belangendt.

O Almechtiger, Ewiger, gerechter, getrewer, Barmhertziger, gütiger lieber Gott, Vater vnsers lieben Herren Jesu Christi, der du durch deinen Heiligen Geist bey den lieben Aposteln, Wie einer genant Ruffinus ein Eltester in der Kirchen zu Aquileia schreibet in expositione Symboli, vnd auch andere, als Hieronymus vnd Ambrosius bezeugen, die Veterliche gnedige verschaffung gewircket hast, das sie die gantze Summa deiner Göttlichen Schrifft in Zwelff kurtze Artickel gefasset, und allen Christen was sie zuwissen vnd zugleuben schuldig, in dem auffs trewlichste für gehalten haben. Verleihe vns ja, vmb Christus willen, durch deinen Heiligen Geist Veterlich vnd gnediglich die gnad, das wir solche Artickel recht fassen, verstehn vnd gleuben lernen, vnd ja solcher vnser glaube, kein Historischer oder geferbter, Sonder ein rechter, lebendiger, thetiger glaube in vns werden, sein vnd bis in die grube bleiben möge. Vnd sonderlich hilff vns den fürnemen Artickel, das Götlich, ewig, herrlich, vnzertrent wesen in der Göttlichen einigkeit, vnd in der Dreyfaltigkeit die Personen recht erkennen, fassen, und gleuben, Also, das wir auch die vnterschiedliche Ampte der dreier Personen in der einigen Göttlichen Maiestet, recht verstehn vnd anmercken mögen. Dann die wort dieses Bekentnis, geben je deutlich vnd klerlich, das du vnser Schöpffer, dein eingeborner Son Jesus Christus vnser Seligmacher, der Heilige Geist vnser Heiligmacher sey; Vnd lauten von dir dem Vater also: Ich gleube in Gott Vater Almechtigen, Schöpffer Himels vnd der Erden. Hilff derhalben lieber Vater, weil ein jeder Christ für sich solchs von hertzen zu glauben schuldig, das doch vnser glaub diesen Artickel nicht allein historischer weise, wie auch die Teuffel selbs bekennen müssen, Sonder also fasse, das er die hertzliche zuuersicht zu dir gewinne, vnd in dem nichts zweifele, du seiest vns aus Veterlicher liebe vmb Christus willen so geneigt, das du vns als deine armen Creaturen, da wir so arme sünder sein, die in selbs nicht helffen können, zu gnaden auffnemen, die sünde vergeben, gerecht sprechen, den Heiligen Geist mittheilen, vnd das Ewig leben geben wöllest. Dann ein solche zuuersicht, einen solchen glauben des Hertzen, ein solch vertrawen fordert von uns dein Heiliges Wort, welchs wir on einigen zweiffel für die Göttliche gründtliche Warheit halten müssen, so wir recht gleuben wöllen. Solcher glaub machet auch gerecht. Nach dem er an sich selbs gar verzagt, kein vertrawen auff eigene wercke, Sonder allein auff deine grundlose barmhertzigkeit vnd gnad in Christo vns erzeigt, setzet. Welchen glauben auch die Schrifft allein preiset vnd meinet, wann sie sagt: Der gerecht wirt seines Glaubens leben. Solchen glauben erwecke in vns lieber Vater, der dich für seinen, seinen, seinen Gott erkennen, dich laut deinem Ersten Gebot, von Hertzen Kindtlicher weise förchten, dir vertrawen, dich lieben, vnd aller geistlichen vnd zeitlichen güter von dir zur not gewertig sein möge. Der auch sonderlich das wort, Vater, in diesem Bekentnis recht zubetrachten vnd zufassen wisse. Dann bistu vnser Vater, wie wir gleuben, So müssen wir je deine Kinder sein. Seind wir dann deine Kinder, so wirstu vns

auch als der liebe Vater, wie arme Kinder, geistlicher vnd leiblicher weise ernehren, vnd deinen Veterlichen schutz vnd schirm wider den Teuffel, die sünde, die Welt vnd alle anfechtung mittheilen. Dann du bist auch laut diesem bekentnis, Almechtig, daß du dis alles thun kanst, Vnd wer kan doch dir, in solcher Almechtigkeit, vnter allen Abgöttern der Heiden gleich sein? Oder wer kan mit warheit die Schöpffung Himels vnd der Erden, wie dis Bekentnis weiter von dir vermeldet, sölchen Abgöttern zuschreiben, die so gar krafftlos vnd machtlos sein, das sie jren anbetern auch die geringste hülffe nicht erzeigen können? O lieber Vater, du bist, der Himel vnd Erden, vnd alles, was darinnen begriffen wirt, geschaffen, das Firmament mit der Sonnen, Mond vnd Sternen so herrlich gezieret, das Erdtreich mit allerley samen, frücht vnd gewechsse begabet, die Lufft mit Vögelen, das Wasser mit Fischen, dem Menschen zu gut, erfüllet hast. Du bist der Herr, der den Menschen von der Erden, als einem nichtigen dinge, genomen, vnd nach deinem Ebenbilde heilig, vnschuldig, gerecht vnd vnsterblich geschaffen, Vnd jm ein solch Liecht in die Natur gepflantzet hattest, das er dein vnsichtbar wesen, das ist, deine Ewige Gottheit vnd krafft in solcher Schöpffung der dinge so augenscheinlich gesehen werden, recht hette erkennen vnd anmercken mögen, Wann er in der gegeben vnschuldt vnd gerechtigkeit geblieben, vnd so erbermlich nicht durch den vngehorsam gefallen were. Weil er dann durch solchen fall sich ja vns alle in ein ewig verderben gefürt, vnd das Natürlich liecht so erbermlicher weise da durch in jm vnd vns dermaßen verdunckelt worden ist, das wir das herrliche werck der Schöpffung in solcher volkomenheit, wie wir für dem fall hetten thun mögen, nicht betrachten, vnd deine Göttliche Almechtigkeit, krafft, weisheit, güte draus erkennen können. So verleihe vns ja lieber Vater die gnad, vmb Christus willen, durch deinen Heiligen Geist, das wir in rechtem glauben solch Hertzlich werck der Schepffung anschawen, anmercken, vnd wie der Prophet Dauid im 104. thut, betrachten, vnd aus dem wort, durch welches auch solche Schöpffung geschehen, dich als vnsern waren Gott, vnsern lieben Vater, vnd Almechtigen Schöpffer Himels vnd der Erden, der nicht allein alle ding geschaffen, sondern auch sein Geschöpffe jede zeit befordere vnd halte, Wie Christus dein eingeborner Son sagt, Johan. 5 Mein Vater wircket bis nu her, erkennen, Kindtlicher weise förchten, lieben, anbeten, ehren, preisen, loben, vnd endtlich durch solchen rechten, vnd durch der liebe thetigen Glauben, vmb Christus willen, das Ewig leben, nach diesem vergenglichen ererben mögen. Amen.

Ein Gebet vnd bitte zu Gott, das Ander Theil vnsers Christlichen Glaubens, Von dem Herrn Christo, belangendt.

O Almechtiger, Ewiger, gerechter, getrewer, Barmhertziger, gütiger, lieber Gott, Vater vnsers lieben Herrn Jesu Christi, der du vns in dem Andern Theil dieses herrlichen Bekentnis, das geheimnis vnser gantzen erlösung klerlich hast lassen fürhalten, vnd damit die erfüllung aller verheißungen, so wir anfenglich von deinem lieben Son den Patriarchen geschehen, vnd durch die Propheten in viel wege erkleret, empfangen

hatten, vns für die augen gestelt, nemlich mit den volgenden worten, Ich gleube in seinen eingebornen Son Jesum Christum vnsern Herrn, der empfangen ist vom Heiligen Geist, geboren von Maria der Jungkfrawen, der vnter Pontio Pilato gelitten hat, gecreutzigt vnd gestorben vnd begraben ist. Nider gestiegen zu der Helle, am dritten tage von den Todten erstanden. Auffgefahren gen Himel. Sitzet zu der rechten hand Gottes, des Almechtigen Vaters. Von dannen er wider komen wirt zu richten die Lebendigen vnd die Todten. Verleihe vns Veterlich vnd gnediglich durch deinen Heiligen Geist die gnad, das wir solch herrlich geheimnis, der Welt verborgen, der Menschwerdung, leidens, blutuergießens, sterbens, Hellefart, Auferstehung vnd Himelfart, mögen recht verstehn, fassen vnd gleuben lernen. Vnd den lieben Herrn Christum da für halten, das er nicht allein mit dir vnd dem Heiligen Geist, in einem Göttlichen, Ewigen, Almechtigen, vnzertrenten wesen, mit gleicher gewalt, herrligkeit vnd ehre Gott, sonder auch die ander Person in dem einigen Göttlichen wesen sey, die laut deinen Veterlichen verheißungen, in diese Welt komen, Menschliche Natur, doch on sünde, an sich zunemen, vnd vns arme gefallene verdampte Creaturen, von dem fluche, so Adam vber vns gefurt, zuerlösen, von Sünden, Todt, Teuffel vnd Helle zuerretten, dich den Vater zuuersünen, vnd den weg zum ewigen leben zueröffnen. Dafür wir dir lieben Vater, der du dis alles aus Veterlicher liebe, trew, güte, gunst, gnad vnd barmhertzigkeit verschaffet hast, Wie Christus dein Son selbs Johannis am dritten bekennet, hertzlich vnd demütiglich dancken. O lieber Vater, hilff das wir doch die zweierleye, als die Göttliche vnd Menschliche Natur, so im Herrn Christo dermaßen vereinbart sein, das sie keineswegs von einander gerissen werden können, recht erkennen vnd ehren mögen. Dann es ist je war, das das Wort sampt dem Heiligen Geist in der Jungkfrawen Marien Leib komen, vnd vom Samen Marie, on zuthun des Mannes, die Menschliche Natur vnaussprechlicher wunderbarlicher weise empfangen, vnd also Gott vnd Mensch ein Christus worden ist. Hilff das wir festiglich gleuben mögen, das er vmb vnsert willen, Weil du für vnsere sünde kein ander Opffer, dann die Opfferung seines sterbens vnd leidens haben woltest, vnter dem Pontio Pilato gelitten habe, gestorben vnd begraben sey. Wie Sanct Paul sagt, Christus ist gestorben vmb vnser sünde willen, Roma. 4. Hilff das wir festiglich gleuben mögen, das er vnsernt halben hinab in die Helle gefaren, vnd dieselbige, als ein Vberwinder vnd sieghaffter Herr vnd Held mit großem Triumph on einig leiden, laut den worten, Consummatum est, es ist erfüllet, zerbrochen, vnd den Teuffel mit füßen getretten, vnd vns also von der ewigen Helle pein erlöset hab. Hilff das wir festiglich gleuben mögen, das er vns seine gerechtigkeit, durch die herrligkeit seiner Aufferstehung, also mitgetheilet habe, das wir vns der gerechtigkeit seines gehorsams, als die vns nu geschenckt, gegeben, vnd vnser eigen sey, so wirs recht gleuben, für dir jede zeit zurümen vnd zu erfrewen haben. Wie am selbigen ort abermals Paulus sagt, Er ist erstanden vmb unser gerechtigkeit willen, dann sonst kundten wir für dir, wann du mit vns in das Gerichte gehn woltest, keines wegs bestehn. Vnd würde vns dein Göttliche, wesentliche, ewige gerechtigkeit, in den abgrund der Helle trucken, wann wir nicht durch rechten glauben die gerechtigkeit des gehorsams Christi fasseten,

in deinem Gerichte für wendten, vnd der genießen möchten. Hilff das wir festiglich gleuben mögen, das er vnsernt halben gen Himel gefaren sey, vnd laut den worten im Psalmbuch, Er ist in die höhe gefaren, hat das gefengnis im Triumph gefenglich gefürt, vnd den Menschen gabe gegeben, vns vom ewigen gefengnis erlöset, vnd wie er seinen lieben Aposteln verheißen hatte, Johannis 16, den Heiligen Geist in jre vnd aller erwelten Hertzen ausgesandt vnd gegeben hat. Hilff, das wir festiglich gleuben mögen, das er nu zu deiner rechten hand, als seins Almechtigen Vaters sitze, nicht als ein müßige Person, sonder als ein Königlicher Priester, vnd Priesterlicher König. Mit dir dem lieben Vater herrschet er als ein König in gleicher Gottheit, Maiestet, herrligkeit, krafft vnd ehre. Wie er selbs sagt, Mir ist gegeben aller gewalt im Himel vnd auff Erden. Als ein Priester sitzt er zu deiner rechten, das er vns gegen dir jede zeit, auff vnser Hertzlich bitten vnd anrüffen, vertrette vnd verbitte, das wir ja keine fehl bitte thun. Vnd wir wissen auch aus S. Paul, das ein Mitler zwischen dir vnd vns ist, der Mensch Christus Jesus. Der für viel Menschen sein leben in die schantz gesetzt hat, So vns allein gegen dir, on anderer verstorben Heiligen fürbitte, vertretten vnd verbitten mus. Hilff das wir seine herrliche widerkunfft zum Gericht, da er die Lebendigen vnd die Todten, entweder zum leben, so sie vnter die erwehlten gehören, oder zum ewigen fewr, so sie gotlos gewesen sein, verurtheilen wirt, festiglich gleuben, in dem aller Epicureer meinung aus dem sinne schlagen, vns in rechtem glauben vnd einem erbarlichen, nüchteren, meßigen wandel auff dieselbige bereit machen, vnsere Heubter als dann, weil da alle vnsere trübsal ein ende haben sollen, frölich auffheben, vnd neben den klugen Jungkfrawen, so oley in jren Lampen hatten, mit jm dem lieben Herren Christo, als vnserm Herrn, Bruder, Mitler, Breutgam, in die Hochzeit ewiger freude eingehn, vnd da ewiglich dich ehren, preisen, loben, vnd für alle erzeigte wolthat, ewige dancksagung thun mögen. Amen.

Ein Gebet vnd bitte zu Gott, das Dritte Theil vnsers Bekentnis, das ist, den Heiligen Geist, belangendt.

O Almechtiger, Ewiger, gerechter, getrewer, Barmhertziger, gütiger lieber Gott, Vater vnsers lieben Herren Jesu Christi, der du vns im Dritten theil vnsers Christlichen Glaubens die dritte Person im Göttlichen wesen, mit den worten, Ich gleube in den H. Geist, hast fürhalten lassen. Verleihe vns Veterlich vnd gnediglich die gnade, das wir mit rechtem festen glauben solchen Artickel auch ergreiffen, fassen vnd recht bekennen mögen. Nemlich, das hochgemelter Heiliger Geist, von dir vnd dem Herrn Christo, in gleicher Maiestet, Herrligkeit, ehre, krafft vnd macht warer Gott sey. Dann wir sollen vnd müssen je an solcher des Heiligen Geistes Gottheit nicht zweiffeln, weil dein eingeborner Son Jesus Christus, jn als die dritte Person des Göttlichen wesens, mit volgenden worten angezogen hat, Geht hin vnd leret alle Völcker, vnd Tauffet sie im Namen des Vaters, des Sons, des Heiligen Geistes. Diese wort zeigen vns je ein Göttlich, ewig, vnzertrent wesen vnter dreien Personen an, Das wir derhalben die zuuersicht vnsers Hertzen auff solchen Heiligen Geist, ja so billich, als auff dich vnd den Herrn Christum setzen. Wir bekennen

dich als einen Ewigen Vater vnsers lieben Herren Jesu Christi. Wir bekennen deinen einigen Son, als dein einiges Ebenbild. Wir bekennen den Heiligen Geist, als der von dir vnd dem Herrn Christo ausgeht. Hilff aber lieber Vater, durch den selbigen Heiligen Geist, das solch vnser bekentnis in rechtem glauben geschehen, vnd gar kein mangel in dem bey vnd in vns gespürt werden möge. Hilff auch lieber Vater, das wir jeder Personen im Göttlichen wesen, wercke vnd ampt recht erkennen, fassen verstehn vnd gleuben mögen. Dann wie vns die Schrifft leret, so bist du lieber Gott vnd Vater, ein Almechtiger Schöpffer aller dinge. Vnd wie du durchs Wort, das ist, deinen eingebornen Son Jesum Christum, alle ding in Himel vnd auff Erden geschaffen hast, Also hast du durch den Heiligen geist die gantze Schöpffung in deinen ewigen schutz vnd erhaltung, fassen vnd erhalten wöllen. Desgleichen, wie du in der Widergeburt des Menschen, das Euangelium von deinem lieben Son zuhören, befohlen hast, Also erheltestu auch das Predigampt, vnd der Hochwirdigen Sacrament rechten brauch, aus welchen der glaube fleußet vnd gestercket wirt, durch deinen Heiligen Geist, Wie auch du lieber Vater vns deinen Kindern die Anrüffung vnd das Gebet, auff die meditation vnd das vertrawen der verdienste des Herrn Christi deins lieben Sons zuthun befohlen hast. Also erweckest du durch den Heiligen Geist vnsere Hertzen, das sie in warem glauben, im Namen Christi dich anrüffen, vnd an der erhörung nicht zweiffeln. Wie dann der Prophet Zacharias derhalben deinen Heiligen Geist, einen Geist der gnad vnd des Gebets heißet. Weiter, wie du lieber Vater vmb Christus willen vns den Busfertigen die sünde vergibest, Also wirckest du durch den Heiligen Geist in vns den Glauben, der solchen Artickel fasse vnd ergreiffe, das fleisch, das es in vns nicht herrsche, dempffe, vnd einen newen wandel, sampt einem newen gehorsam gegen deine Gebote in vns wircke. Item wie du lieber Vater vns armen Madensecke, vmb Christus willen zu Kinderen vnd zu Erben auffnimbst, wann wirs allein gleuben. Also Richtest du vnsere Hertzen zu durch den Heiligen Geist, das wir als die adoptirte Kinder, Abba lieber Vater, rüffen können. Kurtzlich, Wie du lieber Vater vns deinen armen Kindern, das Creutz zur besserung aufflegst, vnd das wir dasselbige, nach dem Exempel deins lieben Sons Jesu Christi tragen sollen, haben wilt, Also gibst du auch im Creutz durch den Heiligen Geist gnad, gedult vnd bestendigkeit, daz man solch Creutz ertragen kan. Wie S. Paul sagt, Gott ist getrew, der vns vber vnser vermögen nicht versuchen leßt, sonder gibt dabey ein auskomen, das wirs ertragen können. Weil dann aus dem allen war sein erscheinet, das beide in der Schöpffung vnd sachen vnser gerechtigkeit vnd seligkeit belangen, du der Almechtiger Schöpffer, dein eingeborner Son der Mitler vnd Seligmacher, der Heilige Geist, der Heiligmacher, erhalter vnd tröster sey, So verleihe vns ja die gnad durch solchen deinen Heiligen Geist vmb Christus willen, das wir dis alles mit rechtem glauben ergreiffen, fassen vnd verstehn, vnd endtlich in jenem leben, das vnbegreiflich vnd vnaussprechlich Göttlich wesen, in welchem du sampt deinem eingebornen Son Jesu Christo vnd Heiligen Geist, mit gleicher heiligkeit, ehre, gewalt lebest, herrschest vnd regirest, von angesicht zu angesicht sehen, und mit allem Himelschen Heer, das liebe Sanctus, Heilig ist der Herr Sebaoth, ewiglich mit Hertzlicher dancksagung singen mögen. Amen.

11. Georg Stennebergs Katechismus von 1545.

Catechismus vor de eintfoldigen Prediger durch Jeorgium Stennebergk, der lofflichen Stadt Hardegessen pfarrhern, vorsamlett. M.D.XLV.

Dat erste gebott.

Du schalt nicht ander goder hebben.

Wat is dat gesecht? Andtwordt: Wy schullen godt ouer alle dingk forchten, leuen vnd vertruuen.

Dat erste gebodt leret, wo seck de mensche holden schal jnwendigk im herten, wat he alletidt van godt gedencken schall, nemlich dat he seck gentzlich alles guiden tho om versehe, alse tho einem vader vnd guidem freunde in aller trew, gelouen vnd leuen mit forchten tho allertidt, dat he one nicht beledige, alse ein kindt sinen vader, wenten dat lert de natur, dat ein gott sy, de dar alle gut geue vnd in allem ouel helpe, alse dat bewisen de affgode bj den heiden. Dat erste gebodt wert erfullet durch gots leue vnd forchten [c 4] vnd rechten gelouen vnd alletidt in allen wercken fast vertruwen, gantz blodt lutter in allen dingen gelaten stan, se sin bose oder gutt. Hier hort her alle, wat in der gantzen schrifft van dem gelouen, hopeninge vnd leue goddes geschreuen is, welck alle in dussen bode begrepen is.

In dussem ersten gebode is van godt vorboden alle affgoderie, wenten godt is neiner sunde viendt, alse der affgoderie gruwel, vnd se is van gode vthgerodet van anbeginne. Also schal ock vthgerodet werden jtsundt alle falsche godesdenste, alse anropent der affgestoruen hilligen vnd de affgodische offermisse vnd alle vertrowent in de creatur, wenten godt verbudt vns dat, dat wy nein creatur anbeden schullen, noch hulpe noch hopeninge van ohm begeren, [4b] ock nein biltnisse on tho eehren macken, sonder gott allein anbeden vnd eheren, alse Exodj am 20 ca. geschreuen steith, Baruch am 6., Esaie am 44. vnd in der ersten Epistolen Joh. am 2.[1]) Idt wiset vns ock de moider Cristj allein vp orhen sohn, dar se sprickt Jo. 2: wat he jw gebutt, dat doet.[2]) Derohaluen is idt alle luter affgoderie vnd jegen dat erste gebodt, wat men anhe grundt godtliches wordes vprichtet, vnd is euen dat kalff der affgoderie der kinder van Israel. Darum schollen wy neine affgoderie in den tempelen efft vp den altaren handelen, alse mit den ollegotzen[3]) geschein is, alse mit velen lechten vorgesettet, den se konnen jo nicht sehen, alse Dauidt betuget: se heffen ogen vnd sehen nicht, oren vnd [c 5] horen nicht etc.[4]) Wat wy auerst handelen in tempelen vnd altaren, dat scholle wy godde allein tho eheren doen vnd werden darum allein de tempel vnd altar angericht, dat wy goddes namen darjn anropen schollen. So buwede Noe sinen altar, so ock Abraham, ock Moises. Und jm ersten bocke der koningen am acht. ca. secht Salomon:[5]) din hues, o godt, is allein derhaluen gebuwet, vp dat du ansehest dat gbedt dines knechts vnd deist dine ogen dach vnd nacht vp ouer dat hues, darjn din name schall angeropen werden. De schrifft louet den fromen konningk Esechiam am 4. Regum am 18. cap.,[6]) do de

[1]) 2. Mose 20, 3 f. Bar. 6, 4 ff. Jes. 44, 6 ff. 1. Joh. 2, 15. [2]) Joh. 2, 5. [3]) Ölgötzen. [4]) Ps. 115, 5 f. [5]) 1. Kön. 8, 28 f. [6]) 2. Kön. 18, 4.

kinder van Israel begunden affgoderie tho driuende mit der vpgerichteden slangen, de he affdede vnd verstorde. [5b] Philippus Melanchthon beschrifft ein fin exempel jn dem boicke van der olden kercken leer,[1]) wo dat de hillige Epiphanius srhiue, dat jtlige frauwen plegen de moider gots Mariam anthoropende vnd ein holteren marienbilde vmeher thodragende; dat verdomet Epiphanius gants vnd gar vnd nomet idt totum opus jdolatricum, dat is affgoderie, ein grewlich affgodisch werck. Darum schal men den gedichdeden falschen godesdenst faren laten vnd godt allein anropen vnd anbeden vnd ohm deinen, wenten godt hefft grewlich gestrafft jm olden testament de affgoderie.

De ander articul van der vorlosung.

Vnd an Jesum Cristum, sinen einigen sohn, vnsen hern, de entfangen is van dem heiligen geist, geboren vth Maria, der junkfrouen, geleden hefft vnder Pontio Pilato, gecrutziget, gestoruen vnd begrauen ist, nedergefaren thor helle, am derden dage wedder vpgestaen van den doden, vpgefaren thom hemmel, sith tho der rechten handt gots, des almechtigen vaders, darher er koinftigk is, torichten de leuenden vnd de doden.

Wat is dat? Andtwordt: Ick geloue, dat Jesus Cristus, warhafftigk gott, van dem vader jn ewicheit geboren, vnd ock warhafftigk minscke, van der junkfrawen Maria geboren, sj min here, de my verloren vnd vordomeden minschen erloset hefft, vorworuen vnd gewunnen vnd van allen sunden, vam dode vnd gewalt des duuels, nicht mith golde oder suluer, sunder mith sinem hilligen, [3b] duren blode vnd mit sinem vnschuldigen liden vnd steruen erkofft hefft, vp dat icke sin eigen sy vnd in sinem ricke vnder ome leue vnd ome deine jn ewicher gerechtigkeit, vnschuldt vnd salicheit, gelick alse he is vpgestaen van den doden, leuet vnd regnert in ewicheit. Dat is gewislich war.

Hir leren wy de andere person der gotheit toerkennen, darinne wy sehen, wat wy bouen de tidtlicken guder van gode dem vader empfangen hebben, nemlich dat sick got gar nicht beholden hefft, dat he vns nicht gegeuen hebbe. Dusse stuicke van der verlosunge horen in de langen predigen durch dat gantze jar vthtoleggende vnd vp sonderlicke tide daruan tolerende, wenten idt steith dat gantze euangelion darjnne vervattet vnd lieth alle vnse salicheit in dussen articulen, vnd se sint so ricke vthtobreidende, dat wy alle [I 4] vnse leuedage darjnne genoch tolerende hebben, wat vnse Cristus doch is. Nemlich is he vnse leue here, he is de hohepreister, he is de sunde-dreger, de dodt-worger, de slangen-treder, de helle-brecker, de gnaden-stoel, de vorsoner, de vorsprecker, heilandt vnd bruider, de ane vnderlath godt, den hemlisken vader, vor vns biddet, he is vnse hogeste trost. Darum hefft idt neine nodt mit vns, godt reckendt vns de sunde nicht meher, he reckendt vns de gerechtigkeit Cristj tho, j. Cor. 1. Ro. 4.[2]) Des nim ein exempel van vnser vorlosinge. Wen itzundt ein arm minsche den dodt verwercket

[1]) Es ist gemeint: Mel. De Ecclesiae autoritate et de veterum scriptis libellus. 1539. Titel der deutschen Übersetzung: Von der Kirchen vnd alten Kirchenlerern. 1540. S. die zitierte Stelle: Corp. Reform. XXIII. S. 617 unten.

[2]) 1. Cor. 1, 30; Röm. 4, 22 ff.

hedde vnd vor den richter gestelt werde, vp dat he onhe thom dode vorordelde (gelick alse du itzundt vor dat strenge ordel goddes in diner consientie gefort bist), jndeme auer trede heruor des richters sohn, neime sick des armen minscken an vnd [4 b] sprecke tho sinem vader, dem gestrengen etc. richter: Vader dusses armen minscken neme ick my an, vor den rede ick vnd werde borge vor ohn, will vor ohn guith sin, vnd wat du dussem deist, dat deistu dinem sohn suluet, vnd ehr ick dussen thom dode will vorordelen latten, dat mhen omhe sin recht do, ehe schaltu my suluen vorordelen vnd vmbbringen laten! — su, meinstu nicht, dat dussem minscken dat herte in sinem liwe van frewden worde vpspringen, dewille he seige, dat ohn des richters sohn suluest in sinen hogesten noiden erredet, dar alle hopen des leuendes vtte was, vnd he seck siner so harde annimpt, dat he ock sin leuent will darhengeuen, ehr he dussen armen minscken jennigk ledt[1]) will wedderfaren latten. Dar wore vorwar solck [I 5] einem verzageden minscken des richters sohn ein frolich anblick, dewiel he sine trew vnd leue in den grotesten noden erfore. Su, also is ock ein jdtlich menscken, de dar gefangen licht in den sunden vnd vor dem grawsamen vnd schrekliken richter dargestelt wert jn sinem gewetten, dat he ohn tho dem swigenden dode[2]) vorordele, alse allen minscken dorch Adams val geschein is. Indem kompt de gnadenricke Cristus, des tornigen koninges sohn, nimpt sick diner an, de du den doeth vehelfeldigk verschuldet haddest, tritt vor dj vnd wert borge, leth idt ouer seck gaen, stillet den torn des richters mit sinem vnschuldigen bloide. Vnd solcke entledigunge hebben wy durch Cristum, vnsen midtler vnd vorsprecker, durch den gelouen an ohn gekregen. [5 b] Sinen einigen gebornen sohn: darmede gelouen vnd bekennen wy, dat godt de vader hefft men einigen naturlicken sohn, eines wesendes mit dem vader, in vnbegriplicker wise van dem vader in ewicheit geborn. De vader is nicht vor dem sohn gewest, se sint gelick ewich. Hir hort her de bekentenisse des heiligen Atanasius. Dat Cristus goddes eingeborn sohn sj, betuget de heilige schrifft. Jo. 14:[3]) We my suth, de suth den vader. In der ersten thosage lach Cristus, goddes einige sohn, vorborgen, dat he scholde minsche werden vnd tho der bestimmeden tidt liden vnd steruen, Gene. 3.[4]) Darna is de tosage van dem sone goddes verfrisket Ge. 22.[5]) Thom drudden wedderhalet godt de tosage dem Isaac Ge. 26,[6]) thom veerden wert solck trost gelouet dem Jacob Ge. 28.[7]) Also wert Cristus by den patriarchen durch den gelouen erholden. Dusse thosage is darna [6] klarlicher gelouet, dat solck ein helt sin schall Silo, Ge. 49.[8]) Deutero. 18[8]) wert he gelouet ein prophete vnd lerer, de vns den wech thor selickeit lernen schall, dat euangelion. Darna wert he gelouet, dat he ein konningk sin schal 2. Samuel. 7.[10]) Esaias 7[11]) bestimmet de personen, alse de junkfrawen Marien, daruan de goddessohn schall geboren werden. Micheas[12]) bestimmet de stadt Bethlehem; Sacharias[13]) secht, wy he schall vorkoifft werden; David[14]) secht, wy he schal geslagen

[1]) irgend ein Leid. [2]) Sollte der seltsame Ausdruck mit „swigende ban"-Interdikt verwandt sein? [3]) Joh. 14, 9. [4]) 1. Mose 3, 15. [5]) 1. Mose 22, 18. [6]) 1. Mose 26, 3. [7]) 1. Mose 28, 4. [8]) 1. Mose 49, 10. [9]) 5. Mose 18, 18. [10]) 2. Sam. 7, 12 ff. [11]) Jes. 7, 14. [12]) Micha 5, 1. [13]) Sach. 11, 12 f. [14]) Ps. 22 ist wohl gemeint. Bei Stenneberg steht hier „Sacharias" und an voriger Stelle „David".

werden, Esaias am 53.[1]) desgelicken. Ecce, so sint alle thosage in Cristo erfullet worden, vnd is betuget durch de heilige schrifft, dat Cristus gots sohn is Jo. 3; R. 5. 8; Mat. 28:[2]) My is alle gewalt gegeuen van mynem vader etc. Wy bekennen ock in dussem andern articul, dat wy gelouen an Jesum Cristum. Wat hett nhu Jesus? [6[b]] Jesus hett ein heilandt ader salichmacker vnd is ein hebreesch wort, wat de Hebreer Jeschuach ader Jehoschuach sprecken, vnd het so vele, alse heilandt ader salichmacker, godt suluest, von dem worde „hoschia“,[3]) dat is so vele: erredden ader erlosen efft salich macken. Dussen namen drecht billich vnse here Cristus allein, wenten he is allein, de vns erreddet hefft, Mat. 1:[4]) He wert sin volck salich macken von ohren sunden. Vnd ohm is de name Jesus in der besnidinge opentlick gegeuen, Luce 2.[5]) De ander nam vnsers salichmackers het Cristus, dat is: ein gesalueder effte Messias, den also weren jm olden testamente de konninge vnd priester gesaluet, dat is: vtherwelet. Darher het Jesus ock Cristus, dat he von godt vtherwelet is vnd gesaluet mit dem frewdenoli tho dem aldernhogesten konningkricke vnd preisterdom jm ewigen leuende. Von [7] dusser saluinge steit geschreuen Hebre. 1. Act. 10. Luce 4.[6]) Daruon heten wy ock cristen, dat is: vtherwelde minsche van godt. Darher nomet vns de hillige Petrus ein hillich volck vnd sprickt 1. Petrj 2:[7]) Gy sint dat vterwelde geslechte, dat konningklicke preisterdoem, dat heilige volck, dat volck des eigendoms, dat vorkundigen schall de dogeden des, de idt geeschet[8]) hefft van der dusternisse tho sinem wunderbarlicken lechte etc. Wy bekennen ock Jesum vnsen hern, den gelick wy ein her sin volck beschuttet, erreddet vth noith, so hefft vns vnse here Cristus erreddet van lifflickem vnd geistlickem schaden. Darum schullen wy ohn beleuen, dan Paulus sprickt 1. Cor. 16:[9]) So jemandt den heren Cristum nicht leiff hefft, de is anathema, dat is: he is vthgesundert, verbandt thom dode, men schal on miden.

---

12. Der Katechismus des Joachim Wörlin von 1547 resp. 1566.

ENCHIRIDION. Der Kleine Katechismus Doct. Martini Lutheri. Sampt der Haustaffel, in mehr Fragstück verfasset. Durch Joachimum Wörlin Doct. Leipzig M.D.LXVI.

Der Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürstin vnd Frawen, Frawen Elisabet (sic!), geboren Marggreffin zu Brandenburg, Greffin vnd Frawen zu Hennenberg etc. Meiner gnedigen Fürstin.

A 2 GOttes Gnade vnd barmhertzigkeit, durch Christum vnseren Heilandt, sampt fleißigem Gebet vnd vnterthenigen dienst. Durchleuchtige, Hochgeborne Fürstin, Gnedige Fraw! Ich bringe E. F. G. den allerhöchsten schatz, so auff erden ist, denn er ist ja nicht mein, sondern des heiligen Geists, vnd seine gantze Bibel, In welcher

[1]) Viell. Jes. 53, 3 als Parallelstelle zu Ps. 22, 7 f.; besser würde passen: Jes. 50, 6. [2]) Joh. 3, 13; Röm. 5, 10; 8, 32; Matth. 28, 18. [3]) Wenn St. diese Angaben nicht anderswoher entlehnt hat, so dürfte man aus ihnen auf hebräische Kenntnisse bei ihm schließen. [4]) Matth. 1, 21. [5]) Luc. 2, 21. [6]) Hebr. 1, 9; Ap.Gesch. 10, 38; Luc. 4, 18. [7]) 1. Petr. 2, 9. [8]) geheischt, gefordert. [9]) 1. Cor. 16, 22.

das heilige schöne Organum vnd frome Bienlein D. Martinus seliger als in dem Paradis Gottes aus allen Röselein vnd lieblichen blümlin das edle heilsame Honig zusamen getragen vnd in das kleine gefeslein vnd, wie es sich lest für der welt ansehen, geringe Büchlein, den kleinen Catechismum, eingethan, damit einfeltige fromme Leute vnd Kinderlein, das ist, die rechten Christen Matth. 18, aller in so schönen kurtzen worten dester leichtlicher fassen vnd den ewigen vnuergenglichen schatz können behalten.

Vnd ist mir dasselbe so ein liebes gros vnd edles Buch in meinem Hertzen, das ich nicht gedencken köndte, wenn vns der liebe Gott gleich auff Erden nichts mehr durch den grossen vnd heiligen thewren Propheten gegeben, wie wirs jm genugsam dancken köndten. Man neme den Catechismum aus der Bibel, Was wollen wir darinne behalten? So ists doch alles so kurtz gefast, das es nicht müglich etwas daruon zu nemen, vnd widerumb mit solchen worten, das ich schier nicht gleuben kan, das D. Martinus dabey gewesen, da es geschrieben vnd zusamengetragen, Sondern gleube, A 3
der heilige Geist habe jm die hand vnd feder ohne einige menschliche gedancken gefürt, denn da ist kein wort, Ja schier kein syllaben vnd buchstaben, es gibt vnd weiset einen solchen hohen gedancken, das ich teglich darüber zu lernen habe vnd leider noch ein armes einfeltiges Schülerchen darinne bin; wolte Gott, das ich möchte, wie er selbst offt bei seinem leben in diesem elend vnd Jamerthal gewündschet, nur nicht mehr denn ein einfeltiger Catechismus Prediger sein vnd bleiben, Ach wie wolte ich meine zeit vnd dienst so hertzlich wol haben angelegt. Er hat es offt beklagt, der tewre Man, das er sehe, wie unter etlichen Predigern der Hoffart wachse, das man den Catechismum verachte vnd jederman gedencke, er habe jn langest ausgelernet, Darbey angezeiget, es müst daraus nichts guts komen. Vnd freilich, was kan geprediget werden, wenn nicht alle Predigten eitel Catechismus Predigt sind? da man den armen einfeltigen Leuten die Lehre des Gesetzes vnd Euangelii fürhelt vnd redet mit jnen auff das aller kindisch, wie eine Mutter mit jrem Kindelein; dem schenckt sie aus dem busen, bedarff keines starken Weins noch Maluasiers. Ich predige (sagt er offt) nicht den Gelerten, Sondern meinen lieben Hensichen, Elsichen, Margaretichen etc., vmb die ist es mir zu thun, damit die vnterrichtet werden vnd wissen, was zu jrer Seligkeit jnen zu wissen vnd zu gleuben von nöten ist. So wechst alle tage eine newe Kirche daher, die bedarff teglicher vnterrichtung, Darumb sol man auff der Cantzel das Volck mit Milch trencken vnd nur den Catechismum fleißig treiben vnd die Milch austheilen.

Darumb sol mir mein liebstes Buch für allen auff erden der liebe Catechismus meines lieben Vaters seligen in Christo, Doktoris Martin. sein vnd bleiben. Da habe ich aus dem schönen Rosengarten der gantzen Bibel das aller köstlichste, beste, edelste, lieblichste vnd heilsamste Honig vnd Artzney meiner vnd aller Seelen auff Erden, da redet, da gleubet, da betet mit mir in einer Summa Adam, Seth, Enoch, Lamech, Noe, A 4
Abraham, Dauid, alle Propheten, Aposteln, Marterer vnd lieben Christen von anfange der Welt. Vnd so lange ich ein vnwirdiger armer Diener meines allerliebsten Heilandes Jesu Christi bin, sol mir das Buch von der Cantzel vnd aus der Schule nimmermehr kommen, denn ich habe es erfaren, was der kleine Catechismus Doct. Lutheri thut: Christen macht er vnd wircket wunder vber alle wunder.

Ich bin meinem freundlichen lieben Bruder in Christo, E. F. G. Hoffrichter Doktori Johanni Coccio, vmb nichts auff Erden günstiger gewesen, denn darumb, das mir der Man vnter andern das Büchlein allezeit zum höchsten gerhümet, des frommen Propheten, das er wenig one zehren bei mir vnd noch allezeit nach seinem seligen abscheid gedacht, Vnd ist freilich zu rhümen. Wolte Gott, alle fromme Pastores theten das mit vns auch, ließen jn das kleine Buch gros sein vnd hielten es jren armen Schefflein mit allem ernst fleißig vnd teglich für, das sie es nicht allein auswendig wüsten, Sondern auch verstünden, so wolten wir in wenig Jaren eine schöne Kirche sehen.

Mir ist eine frewde vnd lust, wenn ich in meiner Kirchen denselbigen mit den lieben Kinderchen handele, verdreust mich keine mühe noch arbeit, Sondern thue es von hertzen gerne. Vnd dieweil meine Pastores allhie vnd auch andere, sampt viel frommen Bürgern, hefftig bei mir angehalten, lenger dann ein Jar, das ich doch wolte zu gutem Exempel andern frommen Pfarherrn vnd jnen selbst zu mehrem vnterricht dasselbige lassen drucken, wie ichs aus seiner Auslegung den kinderchen fürhalte, habe ich mich endlich bereden lassen vnd ja etwas dauon auff das kürtzte gefasset, meiner Kirchen zu gute. Kan sichs jemands mit vns bessern, das günnen wir jm wol. Dieweil aber

E. F. G. vnsere Gnedige liebe Landesmutter ist, der ich weis, das jr Gottes Wort für
A 5 Leib und alle zeitliche wolfart gehet vnd eine sonderliche Pflegerin der armen Kirchen, habe ichs vnter E. F. G. Namen wollen lassen ausgehen, mit demütiger vntertheniger bit, E. F. G. wolte jr mein guten willen gnedidlichen gefallen lassen, meine gnedige
5 Landsmutter sein vnd bleiben, Vnd nicht zweiffeln, was E. F. G. der armen Kirchen vnd dienern derselbigen gnediges trosts zu der betrübten elenden zeit erzeigen, Gott wird es E. F. G. gar Veterlich vnd reichlich vergelten. Der beware E. F. G. sampt derselbigen lieben Gemahel, auch meinen Gnedigen Fürsten vnd Herrn in ewigkeit. Amen.[1])

10 E. F. G. Vntertheniger Joachimus Wörlin Doctor.

[Auf A 5^b—B 1^b werden unter der Überschrift: „Dis seind die Heubtstücke der gantzen Christlichen Lehr, Wie ein jeder Christ die zu wissen vnd zu gleuben schuldig ist Vnd one welche keiner kan recht gleuben noch selig werden" die bloßen Texte der 5 Hauptstücke mitgeteilt, ohne Luthers Auslegung. Darauf
15 geht es ohne Absatz und ohne Druckveränderung weiter, wie wir es hier folgen lassen.]

Was ist dein Trost für aller Welt auff Erden? Wiewol ich weis, das ich ja so wol von art vnd Natur ein Kind des zorns bin als alle Welt Ephes. 2., So bin ich doch widerumb ein ander Mensch vnd Christen worden, In dem ich auff Jhesum Christum, meinen lieben
20 Heiland, getaufft bin in meinen kindtlichen Jaren nach seinem befelh Mar. 10. Vnd von dem an alle meine hoffnung vnd zuuersicht mit rechtem vertrawen vnd Glauben auff jn setze.[2])

[1]) Die erste Ausgabe kam schon 1547 heraus und ist uns in einem Nürnberger Nachdruck erhalten. Hier lautet der Titel: Der kleine // Catechismus / Dr. // Martini
25 Lutheri. // Fur die Gemein zu // Göttingen / jnn mehr // Fragestück verfasset // Durch // D. Joachimum // Wörlin. // Die Vorrede stimmt mit der hier nach der umgearbeiteten Ausgabe von 1566 abgedruckten überein, jedoch folgt nach „Amen" der Zusatz: „Zu Göttingen den 16. Septembris. Im 47. Jar." Näheres bringt die historisch-bibliographische Einleitung. Doch teilen wir unten zum Vergleich etliche Teile mit.

30 [2]) Wir teilen zur Vergleichung von dem Nürnberger Nachdruck der ersten Ausgabe von 1547, die für Göttingen berechnet war, die Einleitung und die Auslegung der ersten zwei Gebote in Kleindruck mit:

Sage mir, mein liebes kind, was ists doch, das du dich rhümest, du seyst ein Christ? Das ists, das mich mein lieber Gott jn der Tauffe vmb
35 Christi, seines Sons, willen zu einem kindt vnd erben des ewigen lebens vnd aller seiner güter gemacht hat, auff den ich alle mein vertrawen gesetzt, jn ihm gedenck hinfurder zu bleiben, nymmer mehr zu sterben, sondern jn dem Reych meines Himlischen Vaters hinanzufahen vnd dort zu leben ewiglich.

Was ist den sein Reich? Es ist die gnadenreiche predig seines Worts, wie
40 es Paulus nennet zun Colossern am vierden, dardurch wir sampt allen gleubigen hertzen, welche Paulus nennet den leib Christi Ephe. iiij., erbawet werden, biß so lang wir zum volkommen alter Christi kommen, das ist, nach dem Todt verkleret werden zum ewigen Leben; da hört den die predig vnd der glaube auff j. Cor. xiij., vnter des müssen wir jmmer lernen vnd wissen, das niemands hierynne Meyster vnnd Rabi ist
45 den alleyn Christus Matth. 23.

Welchs ist denn solch Gottes Wort? Es ist die lehr vnd predig von der Buß vnd vergebung der Sünden, so im Catechismo auffs aller kürtzte begrieffen, vnd wer die nicht hat vnd weyß, der hat vnd weyß nichts vom Reich Gottes vnd ewigen leben.

50 Was ist Catechismus? Ein kurtzer vnderricht, darinnen die furnembsten heubtstück Christlicher lehr begriffen, so einem ydern zu seiner seligkeit zu wissen vnnd gleuben von nöten sindt.

Welche sind die? Erstlich die lehr des Gesetzes vnd zum andern die lehr des Euangelij.

Woher bistu dieser so tröstlicher zuuersicht gewis? Vernunfft saget mirs nicht, Denn die Nerrin weis von solchen Geistlichen sachen gar nichts 1. Corinth. 1. vnd 2. Gott aber hat mir diesen Trost vom Himel gemacht in meinem hertzen durch sein heiliges Göttlichs Wort, Wie Christus spricht Johan. 6. Das ist Gottes werck, das jr an den gleubet, den er gesand hat.

Was ist Gottes Wort? Es ist nicht Menschliches eingeben, Sondern Gottes Rath, gedancken vnd die meinung oder das wolgefallen seines Hertzen, wie er dieselbige von anfang der Welt durch seine Propheten, Christum vnd die Apostel vns hat bis auff diese zeit offenbaret vnd schrifftlich in der Bibel verfassen lassen auf die nachkommen Ps. 102, Damit sie eine gewisse Regel sey zu ewigen zeiten rechter reiner lehr wider alle falsche lehr vnd Irthumb, Rom. 1. Acto. 24. vnd 26. Gal. 1.

Kanstu mir denn die Summa Gottes Worts vnd der gantzen Bibel anzeigen? Gahr wol, denn aus sonderlicher Gottes Gnade ists fein kurz in einer Summa aus der heiligen Bibel zusammen gezogen in dem heiligen Catechismo des lieben Lutheri, welcher ein sonderlicher reicher Schatz ist, mit aller Welt gut nimmermehr zu bezalen.

Was ist der Catechismus? Es ist ein kurtzer vnterricht, darinnen die fürnemesten heuptstück Christlicher Lahr begriffen sind, so

---

Das Gesetz.

Was ist die lehr des Gesetzes? Es sindt die zehen gebott, darinne Gott fordert eynen volkomen gehorsam des hertzens, das ihn auß allen krefften, auß gantzer Seele, auß gantzem gemüt vber alle dinge liebe vnd nachmals seynen negsten, das ist alle arme dürfftige leute, denen wir können liebe vnnd gunst erzeygen, mit allen trawen meyne als sich selbst, das ist ein stück des gesetzes. Das ander ist die harte bedrauunge, darinne Gott seinen grausamen, grimmen ewigen Zorn vnnd bittern Todt drauet allen denen, so diese gebott vbertretten, saget aber zu gnade vnnd alle seligkeyt allen, so diese gebott halten.

Wo zu dienen die zehen Gebott? Nicht das wir dadurch könten selig werden, den, wie Paulus saget Rom. 3, zeigen sie nicht, was wir vermügen, sondern vnser sünd vnd vnuermöglichkeit.

Was ist Sünde? Alle vbertredung jm hertzen, gantzen natur vnnd eußerlich, so da geschihet wider die zehen gebott, Dadurch wir fur Gottes gericht schüldig werden des ewigen hellischen fewers.

Woher kumpt die Sünde? Auß anreitzung des leydigen Teuffels, der vnser arme, verderbte vnnd schwache natur treibet, dz sie entweder lest, so Gott gebotten hat, Oder aber thut, so Gott verbotten vnnd keynes weges dulden vnd leiden kan.

Was ist der Sünden lohn? Das ist der ewige bittere Todt, die ewige, flammen, darinne wir müssen mit vnentlichen schmertzen an Leib vnd Seel tragen, Gottes grimmen vnnd Zorn jm ewigen hellischen fewer, wo vns nicht durch Christum alhie jn diesem leben zuuor geraten vnd geholffen wirdt; dauon jnn der Lehre des Euangelij.

Wie mancherley ist die vbertretung der zehen Gebott? Zweierley: Eine, do man thut, was Gott verbotten, die ander, da man lest vnnd nicht thut, was er geboten, fordert vnd haben wil; vnnd solches wollen wir fein jnn der außlegung sehen.

Die Zehen Gebott. Wie heist das Erste Gebott? Du solt nicht ander Götter haben — vnd vertrawen.

Was verbeut Gott jn dem gebott? Das wir vns auff dieser Erden nichts lassen lieber sein, nichts mehr fürchten oder vertrawen den allein vnsern lieben Gott, dem gantz vnd gar jn der stücken keinem einige Creatur jn oder außer vns gleich machen, vil weniger furziehen.

einem jedern zu seiner Seligkeit zu wissen vnd zu gleuben vnd nachmals Gottseliglich darinnen zu leben von nöten sind.

Welches sind die? Das Gesetz. Das Euangelium. Die Haustaffel. Denn dreyerley art handelt Gott auff Erden mit vns.

Wie da? Erstlich zeiget er die Sünde, wie ein Artzt die Kranckheit vnd schaden, weiset den tödlichen vnfall, darinnen wir müssen ewig verderben, wo nicht rath geschaffen vnd geholffen wird. Das thut B3 er durch das Gesetze. — Zum andern, Wo nu der schaden wirdt erkant, das hertz demselbigen feindt wird vnd begeret dauon loß vnd ledig zu werden, da weiset der frome Gott die Artzney in der Lahr des Glaubens, Berichtet, wie wir die teglich im Gebett suchen vnd in den hochwirdigen Sacramenten gebrauchen oder Applicieren; alles im Euangelio. — Zum dritten Schreibet er einem jeden ein fein Regiment für, wie wir vns nu hinfürder halten, ein jeder in seinen Stand, darmit wir Gottseliglich leben vnd nicht vom Glauben wider zurück fallen in die alte sündliche böse gifft vnd seuche; Das thut er in der Haustaffel.

Von dem Gesetze.

Was heistu das Gesetz? Wenn Christus Matth. 5 vnd 19, Luc. 10 vnd Paulus Rom. 2 vnd 7 etc. daruon reden, zeigen sie klerlich an, das sie verstehen die Zehen Gebot, denn wie das weltliche Regiment Mosi vnd alle Ceremonien im Kirchenregiment mit allen ihren Gesetzen nur ein zeitlang bis auff Christum, haben sollen bleiben, Gal. 3., Also sind die Zehen Gebot das ewige Gesetz vnd der vnwandelbare rath vnd meinung Gottes, die nimmermehr müssen geändert werden noch sollen, Matth. 5. Luce am 16.

Was fordert er darinnen? Das wir jn vber alles fürchten, vber alles lieben vnd vertrawen.

Sollen wir denn nicht auch Obrigkeyt, Vatter vnd Mutter lieben? Ja, aber gleichwol nicht mehr denn Gott, auch nicht anderst den wie Gott fordert vnd jm zugefallen geschihet; darumb, wen sie von mir begerten, das meinem Gott zu wider wehre, soll ich meinen Gott mehr fürchten vnd lieben den Vatter vnd Mutter, Leib vnd Seel vnnd auch diß fals mich alles williglich erwegen, den diß Gebott sol ein herr sein vnd bleiben vber alles, was da ist jn Himmel vnd auff Erden; Vnd sollen auch alle andere gebott, so hernachfolgen, sich nach deme richten, das deme gar keins zuwider verstanden oder angezogen werden, Sondern auß disem alle die krafft haben, das sie der Gott gegeben vnnd geboten, der da wil vber alle ding gefürcht vnd geliebet sein, vnd darumb werden jn der außlegung eines jeden gebots diese wort furgezogen: Wir sollen Gott fürchten vnd lieben etc.

Wie heist das ander Gebott? Du solt — vnnützlich füren — vnd dancken.

Was verbeut Gott jnn dem Gebott? Das wir bey seinem Namen nicht fluchen, schweren, Zaubern, liegen oder triegen.

Was fordert Gott jn dem Gebott? Das wir seinem Namen jnn allen nöthen anruffen, betten, loben vnd dancken.

Kommen doch zum Zaubern eitel köstliche gute wort? Eben darumb ist es dester erger, den es nicht allezeyt gut, den guten Namen Gottes zu gebrauchen, nemlich wo man den selben anderst, den Gott jhn gegeben vnd befohlen. Also hat er sein Wort gegeben, jn dadurch zu erkennen, sein Gebet, jn dadurch anzuruffen; wer aber durch dieselbigen wil einigen Kreutern andere besondere krafft machen, so jn Gott nicht natürlich mit gegeben, scheden heilen oder segenen, der thut das, so jhm Gott nicht befohlen vnd hie mit klaren worten verbotten hat.

Was ist des Gesetzes meinung, was fordert es? Es fordert nicht allein ein eusserliche Bürgerliche Zucht, wie die weltlichen Gesetz thun, Sondern wil haben, das das gantze Hertz, die gantze Seele, das gantze Gemüth, mit allen krefften, gantz vnd gar vnschüldig vnd rein sein, on alle Vnart, Fordert also einen volkommenen gehorsam, Deuterono. am 6. Matthei am 22. Rom. 7. Vnd verheist Gottes gunst zu dem zeitlichen vnd ewigen leben allen denen, die solchen gehorsam in reinem hertzen, one allen feil vnd mangel erzeigen, Leuit. am 18. Matth. 19. Luc. 10. Rom. 7. Gal. 3. Verdammet aber alle diejenigen zu zeitlicher vnd B4
ewiger straffe vnd pein, die sollchen volkomenen gehorsam des Gesetz nicht halten, Deut. am 28. vnd Gal. 3.

Worzu dienet denn nu das Gesetze vnd worzu sol man es predigen? Nicht das wir dardurch köndten selig werden, denn wie Paulus saget Rom. 3., zeiget es nicht an, was wir vermögen, Sondern weiset vnsere Sünde vnd vnuermöglichkeit.

Lieber warumb köndten wir nicht durchs Gesetze selig werden? Darumb, denn keiner helt das Gesetz, Johannis am 7. Actor. 7. Weil auch keiner aus den aller höchsten Heiligen, ohne Sünde vnd vbertrettungen ist, Psalm 32. vnd 1. Johan. 1. Wird also das Gesetz durch vnser Fleisch geschwecht, das jm vnmüglich ist, einigen Menschen fromb, gerecht oder selig zu machen, zun Römern am 8. Cap.

Was ist Sünde? Alles was den Zehen geboten entgegen vnd zuwider ist, es sey die vnreinigkeit vnd gifftige vnart innerlich im Hertzen vnd der gantzen Natur, Oder was eusserlich geschihet wider die Zehen gebot, dardurch wir für Gottes Gericht schüldig werden des ewigen hellischen Fewers.

Woher kömpt die Sünde? Aus eingeben vnd anreitzen des leidigen Teufels, der von anfang den Menschen im Paradis verführet vnd dahin gebracht hat, das er die vnschuld vnd reinigkeit seines Hertzen vnd aller krefften verloren vnd in die Sünde gefallen ist, Genes. 3. Welche vnart der Mensch auff vns so wol als alle seine Nachkomen geerbet hat, in Blut vnd Fleisch, Psal. 51. Roman. 5. Daraus nun folgen eben auch B5
aus anreitzung des Teuffels, greuliche böse gedancken innerlichen im hertzen vnd eusserlichen allerley grobe Sünde, das man nicht thut, sondern vnterwegen lest, was Gott gebotten, Oder thut, das er verboten hat, Matth. 15. Joan. 8.

Was ist der Sünden lohn? Das ist der Ewige bittere Todt, die ewigen flammen, darinnen wir müssen ewiglich von Gott gescheiden vnnd verdampt sein, wo vns nicht durch Christum alhie zuuor geholffen wirdt.

Worzu dienet es dann, das man den Leuten also jhre Sinne vnd verdamnis aus dem Gesetz offenbaret? Auff das ein jeder Busse thue, das ist, vber der erkandten Sünde ein ernst vnd hertzlich misgefallen trage, jhm dieselbige lasse rew vnd leid sein, stehe jhr ab, gehe jhr müssig vnd suche den Heiland Christum; Daruon in der Lahr des heiligen Euangelij.

Die Zehen gebot. [Bild.]

B 6 Wie heist das **erste** Gebot? Du solt nicht ander Götter haben.

Was ist das? Antwort. Wir sollen Gott vber alle Ding fürchten, lieben vnd vertrawen.

Was heist Gott fürchten? Es heist eigentlichen nicht für jhm fliehen, Sondern jhn allezeit in Kindtlicher zucht vnd demut dermassen für augen haben, das wir in hertzlicher sorge stehen, damit wir nichts gedencken, dichten noch reden, thun oder fürnemen, dardurch wir jn möchten betrüben oder erzürnen.

Was heist Gott lieben? Ihme als dem allerhöchsten Gut von hertzen hold vnd günstig sein vnd derhalben mit grossem vleis alle das jenige thun, so wir aus seinem Wort vernemen, das jm wolgefellig ist, vnd ohne sein wort vnd befehl gantz vnd gar nichts thun noch fürnemen.

Was heist Gott vertrawen? Sich widerumb alles guten zu jhm reichlich versehen, mit frölicher zuuersicht auff ihn gentzlich ergeben vnd des sicher sein, das er laut seines Worts vns nimmermehr verlassen werde, Sondern alles guts thun.

Was verbeut nu Gott in diesem Gebott, vnd wie vbertritt man dasselbige? Wo man on alle schew vnd furcht dahin lebet, ein jeder nach seinem eigenen willen, auff Gott in seinem Wort niemand nichts gibt, darumb vnbekümmert ist, was jm darinne gefalle oder nicht gefalle, wie der Welt gemeiner gebrauch ist. — Zum andern, Wo man jhn nicht in seinem Wort vnd willen aller Creatur fürzeucht. — Zum dritten, Vnd jme nichts gutes zuuertrawet, kleinmütig an jhm wird vnd zweiffelhafftig.

Was fordert Gott darinnen? Die höchste furcht, liebe vnd vertrawen mit reinem hertzen.

B 7 Wie heist das **ander** Gebot? [Bild.] Du solt den Namen deines Gottes nicht vnnützlich füren.

Was ist das? Antwort. Wir sollen Gott fürchten vnd lieben — loben vnd dancken.

Was heist Fluchen? Es heist anderen Leuten etwas arges wündschen.

Was heist Schweren? One not mit Gottes Namen ein ding bezeugen, oder sonst aus leichtfertigkeit lesteren wie die vnnützen Kriegesleute thun.

Was heist Zaubern? One Gottes verordnung vnd befelich mit seinem Wort einiger Creatur wollen besondere krafft machen, andere Leut B 8 zu bescheidigen oder vnsern angelegten schaden zu wenden. Item, Teuffel bannen, Trost vnd rath bei jhm suchen, in den Warsagerin etc.

Was heist Liegen? Ein dieng anders für den Leuten fürbringen, denn es an jm selbst ist, oder auch die Warheit verschweigen.

Was heist Triegen? Triegen ist nicht allein felschlich berichten, Sondern auch damit zugleich in schaden füren.

Was heist aber Gottes Namen anruffen? In gegenwertiger not zu Gott schreien vmb hülff vnd rettung.

Was heist beten? Allerley guts von jhm begeren vnd bitten, das wirs nach seinem wolgefallen mögen gebrauchen.

Was heist loben? Loben heist Gottes Wolthat rühmen, sich seiner nicht schemen, Sondern jhn frey bekennen für jedermeniglichen.

Was heist dancken? Dancken heist sich mit worten vnd wercken also erzeigen, damit er vnd jedermeniglich vernimet, das wir seine wolthat erkennen, lieb vnd werd haben.

Was verbeut denn Gott in diesem Gebot? Das wir bey seinem Namen nicht sollen Fluchen, Schweren, Zaubern, Liegen oder Triegen.

Was fordert er? Das wir seinen Namen in allen nöten anruffen, beten, loben vnd dancken.

Wie heist das **dritte** Gebot? Du solt den Feyertag heiligen. C 1

Was ist das? Antwort. Wir sollen Gott fürchten — gern hören vnd lernen.

Was heist heiligen? Es heist die zeit also anlegen, das wir der sonderlich gebrauchen, zu rechtem vnterricht Gottes worts, dadurch er vns, vnsern Beruff oder Standt vnd all vnsere Werck heiliget, das ist, jm wolgefellig vnd angeneme machet, wie es Gott selbst ausleget,. Exodi 31. vnd Ezech. 20.

Was verbeut nun Gott in dem Gebot? Das wir die Predigt vnd sein Wort nicht verachten, wie leider diejenigen thun, die zu keiner Predigt, zu keinem Sacrament komen, dafür jhrer narung nach oder sonst spacieren gehen, Die Predigt vbel auslegen, die armen Diener schenden, lestern vnd verfolgen etc.

Was fordert Gott? Das wir die Predigt vnd sein Wort heilig halten, gerne hören vnd auch behalten, darnach gleuben vnd leben.

Wie heist das **vierde** Gebot? Du solt deinen Vatter — auff Erden. C 2

Was ist das? Antwort. Wir sollen Gott fürchten vnd lieben — lieb vnnd werd haben.

Was heissen Eltern? Vatter vnd Mutter, durch die vns Gott hat das Natürliche leben gegeben.

Was heist Herren? Schulmeister, Prediger, Weltlich Oberkeit, C 3 Vormünder, Herren vnd Frawen im Hausregiment.

Was heist ehren? Nicht allein eusserliche Reuerentz erzeigen, Sondern im Hertzen viel von jhnen halten, von wegen Gottes verordenung.

Was verbeut nu Gott in dem Gebot? Das wir vnsere Eltern vnd Herren nicht sollen verachten noch erzörnen.

Was fordert Er? Das wir vnsere Eltern vnd Herren in ehren halten, jhnen dienen, gehorchen, lieb vnd werd halten.

Wie heist das **fünffte** Gebot? Du solt nicht tödten.

Was ist das? Antwort. Wir sollen Gott fürchten — in allen leibes C 4 nöten.

Was heist schaden thun? Den Nehesten würgen, schlahen, rauffen, verwunden vnd dergleichen gewaltige hand anlegen, Oder zum wenigsten doch andere darzu verreitzen vnd verhelffen.

Was heißt leide thun? Den Nehesten verachten, vbel anfaren mit worten oder vnfreundlichen, feindseligen geberden, mit jm zörnen, jm nicht helffen, wo er beleidiget vnd mit gewalt vntergetruckt wird.

Was verbeut denn Gott in dem Gebot? Das wir vnserm Nehesten an seinem Leibe kein schaden noch leid thun.

Was fordert er? Das wir vnserem Nehesten sollen helffen, fördern vnd retten in allen leibes nöten.

Wie heist das **sechste** Gebot? Du solt nicht Ehebrechen.

C5 Was ist das? Antwort. Wir sollen Gott fürchten — sein Gemahel lieben vnd ehren.

Was heist züchtig leben? Messig vnd eingezogen, ohne wilde freche geberde, mit ehrlicher, reiner vnd zimlicher Kleidung, die deinem Stande gemes seind, vnd nicht andere durch leichtfertigkeit zu vnzucht anreitzen.

Was heist keusch leben? Sich hüten für allen vnzüchtigen worten vnd wercken in Liedern, Tentzen, fressen, sauffen, kleidern vnd dergleichen.

Was verbeut Gott in dem Gebot? Das wir nicht sollen in vnkeuschheit vnd vnzucht leben.

Was gebeut er dann? Das wir allezumal sollen keusch vnd züchtig leben in worten vnd wercken, Nachmals im Ehestandt ein jeder sich gebürlich zu seinem Gemahel halten, dieselbige lieben vnd ehren.

Wie heist das **siebende** Gebot? Du solt nicht stelen.

C6 Was ist das? Antwort. Wir sollen Gott fürchten — helffen bessern vnd behüten.

Was heist nemen? Stelen vnd rauben, Also das die Weltliche Oberkeit darumb zu straffen habe.

Was heist mit falscher Wahre oder Handel an vns bringen? Da man alle geschwinde, heimliche oder offentliche Rencke brauchet, darmit wir mehr vom andern nemen, denn wir jm an der Wahr vergnügen vnd die billigkeit erfordert, als da man mutwillig Thewrunge macht, die Wahre vbersetzt, mehr dann sie werd ist, vnd dergleichen.

Was verbeut Gott alhie? Das wir vnsers Nehesten Geld oder Gut nicht sollen nemen noch mit falscher Wahr oder Handel an vns bringen.

Was gebeut er? Das wir sollen vnserm Nehesten sein Gut vnd Nahrung helffen bessern vnd behüten, Darumb jm leihen, borgen, fürstrecken, ohn allen Wucher, vnsern genies vnd gewin, Almusen geben den Armen vnd Dürfftigen.

C7 Wie heist das **achte** Gebot? Du solt nicht — Nechsten.

Was ist das? Antwort. Wir sollen Gott fürchten — vnd alles zum besten keren.

Was heist beliegen? Etwas offentlich von jhm sagen, das nicht war ist.

Was heist verrhaten? Was heimlich aus schwachheit versehen ist, austragen vnd ohne sondere not vnter die Leut bringen.

Was heist affterreden? Heimlich in den Rücken vbel nachreden.

Was heist ein bösen Leumund machen? Einen so offt vnd C 8
viel verlestern, das man nichts mehr zu ehren von jhm helt, nichts guts mehr zuuertrawet.

Was heist aber den Nehesten entschuldigen? Wo er von bösen Kleffern vbel wird belogen vnd ausgetragen, das wir seinen guten Namen retten vnd vertheidigen.

Was heist guts von jhm reden? Es heist seiner allenthalben im besten gedencken.

Was heist zum besten keren? Wo gleich vnser Nehester aus schwacheit etwas vngeschicktes gethan, das man jhm verkeren vnd, wie viel Leute darzu lust haben, vbel köndte deuten oder auslegen, das doch wirs gelimpflich entschüldigen.

So sol ich offentliche bekandte vntugendt rühmen vnd entschuldigen? Nein. Was freuel vnd mutwillen wird wider Gottes Gebot offentlich gehandelt, sol niemands loben noch entschüldigen, Sondern wo es nicht nach vorgehender straff vnd vnterricht gebessert wird vnd abgestellt, sol sich auch jederman von sollchen Leuten entziehen, Matth. 18. 1. Corint. 5.

Was verbeut denn Gott in diesem Gebot? Das wir vnsern Nechsten nicht felschlich beliegen, verrathen, affterreden oder bösen leumund machen.

Was gebeut aber Gott darinnen? Das wir vnsern Nehesten entschüldigen sollen, guts von jm reden vnd alles zum besten keren.

Wie heist das **neunde** Gebot? Du solt nicht begeren deines D 1
Nehesten Haus.

Was ist das? Antwort. Wir sollen Gott fürchten — vnd dienstlich sein.

Was heist mit liste nach seinem Erbe oder Hause stehen? Da man wünderliche Practicken machet, durch sich oder ander Leute, damit vnser Nehester bey seinem Erbe oder Hause nicht künde lenger bleiben, Sondern gedrungen wird, vns dieselbigen zu vberlassen.

Was heist mit einem schein des Rechts an sich bringen? D 2
Solches kan mancherley art vnd weise geschehen, Als da man das Recht zu gar genawe suchet vnd anzeucht, Oder einer bösen Sache einen guten schein machet wider vnser Gewissen, damit wir vnsern Nehesten vmb das seine bringen.

Was verbeut Gott in diesem Gebot? Das wir nicht sollen vnserm Nehesten nach seinem Erbe oder Hause stehen noch mit einem schein des Rechts an vns bringen.

Was fordert Gott? Das wir vnserm Nehesten sollen förderlich vnd dienstlich sein, das er sein Erb vnd Haus möge behalten.

Wie heist das **zehende** Gebot? Du solt nicht begeren — oder was sein ist.

D3 Was ist das? Antwort. Wir sollen Gott fürchten — was sie schuldig sind.

Was heist abspannen? Mit Worten oder Wercken sie dahin verreitzen vnd bringen, das sie sich von den jren zu vns begeben.

Was heist abdringen? Wo man mit gewalt einem sein Weib oder Gesinde nimmet oder entfüret.

Was heist abwendig machen? Man verleidet der Frawen jhren Mann, dem Hausgesinde jhre Herren vnd Frawen, das sie bey denselbigen lenger zu bleiben keine lust noch liebe haben, das heist abwendig machen.

Was verbeut denn Gott in dem Gebot? Das wir vnserm Nehesten nicht sollen sein Weib, Gesinde oder Viehe abspannen, abdringen oder abwendig machen.

Was fordert er dann darinnen? Das wir vnsers Nehesten Weib vnd Gesinde sollen anhalten, das sie bey den ihren bleiben vnd thun, was sie schüldig sind.

D4 Was sagt nu Gott von diesen Gebotten allen? Ich bin (sic!) der HERR dein Gott, bin ein Eiueriger — in tausent Glied.

Was ist das? Antwort. Gott drewet zu straffen — nach seinen Geboten.

Lieber, Warumb heist Er sich einen Eiuerer? Darumb, Das er nichts versehen noch zu gut halten oder vngestrafft wil lassen hingehen, was wider solche seine Gebot geschicht. Wie Christus auch saget, Matthei am 5. Warlich ich sage dir, du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten Heller bezalest.

Warumb verbeut aber vnd straffet Gott auch so geschwinde die böse lust vnd zuneigunge des Hertzen, so doch keinem Menschen möglich ist, die abzulegen? Das thut er darumb: Erstlich, auff das wir das Gesetz vnd seine meinung recht vnd von hertzen erkennen, als das da Geistlich ist, Röm. 7. Vnd mit dem eusserlichen gehorsam allein keinerley weise wil zu frieden sein, D5 wie droben im anfang schon gesagt ist. Zum andern. Weil aber alles Fleisch vnd Natur von art der bösen lust vnd zuneigung gar vol stecket, Wie Gott bezeuget, Genes. am 8. Exodi 34. Hierem. 17., Das wir solches erkennen vnd wissen, das es mit vns gantz vnd gar verloren ist, vnd sich in aller Welt kein Mensch für jhm zu rhümen habe, Sondern alles vor jm schüldig sei, Rom. am 3. Aber doch widerumb durch ernstliches verlangen zu seiner barmhertzigkeit, im Glauben vnd vertrawen auff Christum die verheissung suche des ewigen Lebens, Roman. am 11. Gal. 3. Gott hat alles beschlossen vnter die Sünde, auff das er sich aller erbarme.

Das Euangelium.

Was lehret das Euangelium? Es lehret drey stück: Den Glauben, Das Gebet, Die hochwirdigen Sacramenta.

Vom Glauben.

Was lehret er denn vom Glauben? Das wir wissen, wer Gott ist, was wir von jhm allerley grosser, herrlicher, Göttlicher gaben haben bekomen vnd noch teglich empfahen, wie wir derhalben all vnser vertrawen auff jhn allein setzen sollen in allerley not leibes vnd der Seelen, Sonderlich aber vor allem lehret es, was die heilsame Artzney sey, dadurch wir der Sünden vnd damit Gottes zorns vnd ewigen verdamnis mügen widerumb los vnd ledig werden vnd ewig selig sein.

Wer ist denn Gott? Gott Vatter, Gott Son vnd Gott heiliger Geist.

Sind das drey Götter? Nein, Sondern es ist ein Einiges, Ewiges, Allmechtiges, vnzertrenliches Göttliches wesen, Deut. am 6. Esa. 44. Ephes. 4 etc. D6

Ist es denn eine Person? Auch nein, Sondern es sind drey vnterschiedliche Personen, Als da Christus getaufft wird, Matth. 3. stehet der Son im Jordan, nicht der Vater, noch der heilige Geist. Der heilige Geist schwebet empor vber Christo in der gestalt einer Tauben, nicht der Vater noch der Son. Der da redet vom Himel, Das ist mein lieber Son, etc. ist nicht der Son noch der heilige Geist, Sondern ist der Vater. Also auch der da leidet am Creutz, ist nicht der Vater noch der heilige Geist, sondern der Son. Der in der gestalt der Fewerflammen am Pfingstag sich vber den Aposteln sehen lest, ist nicht der Vater noch der Son, Sondern der heilige Geist, Actor. 2.

Hat dich dann der Son erlöset on den Vater? Aber nein, sondern was mir durch eine Person erzeiget wird in dem einigen Göttlichen wesen, das geschicht von allen dreyen Personen, Also erlöset mich in der Person des Sons, so da ist allein Mensch worden, der einige, ewige, ware Gott, Wie Paulus auch saget, Act. 20. vnd 1. Cor. 2. Vnd thut der Vater nichts on den Son vnd heiligen Geist, der Son oder der heilige Geist nichts ohn den Vater, Joan. 5 vnd 14. Wer an den Son gleubet, der gleubet auch an den Vater, 1. Johan. 5. Denn der Vater vnd der Sohn sampt dem heiligen Geist sind eines wesens, ein einiger Gott, Johan. 10.

Wie kanstu solches verstehen? Keinesweges nicht, darumb sind es Glaubenssachen, da vernunfft ein grobe Thörin oder Nerrin ist vnd mit all jhrem verstand vnter Gottes Wort mus gefangen genomen D7 werden, 2. Corinth. 10. Denn wie hoch vnd gros Göttliches wesen ist vber alle Menschliche Natur, Also hoch vnd vnbegreifflich sind Gottes sachen vber vnsern verstand vnd vernunfft, Isa. 55.

Warum gleubestu aber das? Darumb, das mir mein frommer Gott das so wol als aller Welt hat offenbaret in seinem Wort, darauff mir vnd aller Welt stehet das ewige leben, Johan. 12. 17. vnd 20. Wil auch ob Gott wil, in diesem einfeltigen Glauben wie ein armes Kind bleiben bis an mein ende, Wie Christus haben wil, Matth. 18. Nicht mehr wissen, denn Gott hat mir nicht mehr offenbaret.

Wie viel sind denn Artickel deines Christlichen Glaubens? Drey. Der Erste: Von der Schöpfung, Der Ander: Von der Erlösung, Der Dritte: Von der Heiligung. Solche Artickel sind darumb dermassen geteilet, damit wir auff das aller einfeltigest behalten köndten den vnterscheid der dreyer Personen in dem Göttlichen wesen vnd zugleich die höchsten fürnemesten Gaben vnd wolthaten Gottes erkennen, mit gantzem hertzen, in rechtem Glauben vns auff jn gentzlich verlassen.

D 8 Der Glaube, wie jhn ein Hausuater seinem Gesinde einfeltiglich fürhalten soll. [Bild.]

Von Gott dem Vater. Der erste Artickel. Von der Schöpffung.

Wo lernet man erkennen Gott den Vatter? Im ersten Artickel vnsers Christlichen Glaubens, von der Schöpffung.

Wie heist der? Ich gleube an Gott den Vater, Allmechtigen, Schöpffer. — Erden.

E 1 Was ist das? Antwort. Ich gleube, das mich Gott — erhelt. Darzu — versorget. Wider alle — bewaret. Vnd das — wirdigkeit. Des alles — gewislich war.

Wie lerne ich nun Gott den Vater in diesem Artickel erkennen? Also, das mir darinne wird angezeiget vnd fürgehalten, was ich sampt allen Creaturen von jm empfangen, von anfang der Welt, vnd mich hinförder zu jhm in allen leiblichen Sachen tröstlich zuuersehen vnd gewislich zuuerlassen habe.

Was ist dann das? Es sind drey stücke.

Welches ist das erste? Das ich mein Leib vnd Leben von niemands habe denn von jm alleine.

Was thut denn Vatter vnd Mutter? Nicht mehr sind sie denn ein mittel, durch welche Gott nach seinem wolgefallen vns lest zu der Erden, in dis Jamerthal vnd Leben geboren werden, Wie der 127. Psalm saget.

Welches ist nu das ander? Das mir Gott der Vater dieselbigen erhelt vnd alles, was zu diesem Leben vnd zeitlicher Nahrung von nöten ist, reichlich vnd teglich reichet.

Sol man denn nicht arbeiten? Awe ja, denn Gott hat die arbeit auch in der vnschuld Ade geboten, Gen. 2. Die Müssiggenger vnd E 2 Faullentzer hart verdampt, Mat. 25. 1. Thess. 4. 2. Thess. 3 vnd Psal. 128. Aber die arbeit ist nicht mehr dann ein mittel, welches für sich gar nichts vermag, sondern Gott alleine, der nach seiner krafft vnd willen das gedeien gibt, gleich wie er auch durch weltliche Obrigkeit die fromen schützet vnd die bösen straffet, Rom. 13. 1. Petr. 2. Kan aber auch wol on dieselbigen die seinen reichlich erhalten in der not, wie er Eliam ernehret vnd erhielt, 3. Reg. 17. vnd 19.

Welches ist das dritte? Das ist das, das mich Gott der Vater bey dem allen zumal auch gnediglich beschützet vnd bewaret.

Warumb thut ers? Aus lauter Veterlicher Göttlicher güte vnd barmhertzigkeit, on alle mein verdienst vnd wirdigkeit.

Warzu thut ers? Des alles ich jm zu dancken vnd zu loben vnd dafür zu dienen vnd gehorsam zu sein schuldig bin, das ist gewislich war.

E 3 Von Gott dem Son. [Bild.] Der ander Artickel. Von der Erlösung.

Wo lernet man erkennen Gott den Son? Im andern Artickel von der Erlösung.

Wie heist der? Ich gleube an Jhesum Christum — vnd die Todten.

Was ist das? Antwort. Ich gleube, das Jhesus Christus — das ist gewislich war. E4

Wie lernestu nun Gott den Son in diesem Artickel erkennen? Also, das mir darinne wird angezeiget, das dieser Jhesus Christus alleine vnd kein ander Name mein Herr vnd lieber Erlöser sey, durch den ich meiner Sünde allein kan wider los vnd ledig werden.

Wer ist denn Jhesus Christus? Er ist warhafftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, vnd auch warhafftiger Mensch, von der reinen Jungfrawen Maria geboren.

Ist das ein Natur in Christo? Nein, Sondern Gott vnd Mensch ist ein einiger Christus.

Wo von hat er dich erlöset? Von allen Sünden, vom Tod vnd der gewalt des Teuffels, Denn das sind die rechten Ertzfeinde aller Menschen auf Erden, bei welchen es vns gilt das Ewige verderben Leibs vnd der Seele, wo Christus nicht hilfft. E5

Welcher ist der grewlichste? Des die Welt am wenigsten achtet vnd den wir alle in vnser armen verderbten Natur stetigs mittragen am Halse, nemlich die Sünde, Denn vmb der willen ist der Tod vnd Teuffel mechtig vber vns worden aus Gottes Gericht.

Wie hat dich Christus erlöset? Nicht mit Golde oder Silber, sondern — leiden vnd sterben.

Hat er dich dann darzu erlöset, das du mögest leben wie du wilt? Awer nein, Sondern auff das ich sein eigen sey — regieret in Ewigkeit. Das ist gewislich war.

Von Gott dem heiligen Geist. [Bild.] Der dritte Artickel. Von der Heiligung.

Wo lernestu erkennen Gott den heiligen Geist? Im dritten Artickel vnsers Christlichen Glaubens, von der Heiligung. E6

Wie heist der? Ich gleube an den heiligen Geiste — Vnd ein ewiges Leben. Amen.

Was ist das? Antwort. Ich gleube, das ich nicht aus eigener Vernunfft, noch Krafft — das ist gewislich war.

Wie lernestu in diesem Artickel erkennen Gott den heiligen Geist? Also das mir darinne wird angezeiget, worumb er heilig ist. E7

Worumb denn? Nicht darumb allein, das er an jm selbst heilig ist, Sondern von wegen seines Ampts vnd Wercks, das er vns heilig, das ist, rein, fromb, oder gerecht vnd selig macht, Wie jn Paulus darumb heist den Geist, der da heiliget, zun Römern am 1.

Wie macht er vns heilig? Durch den Glauben an Jhesum Christum vnsern lieben Erlöser, Actor. 15. vnd 26.

So geschicht solches aus wirdigkeit des Glaubens? Nein, Sondern aus wirdigkeit Christi, vnd seiner heiligen verdienst,

darinnen er vns zur Gerechtigkeit, Heiligung vnd Erlösung gemacht ist, 1. Corinth. 1. Allein das wir seiner nicht anders köndten Ewiglichen genießen. Denn wo wir durch den Glauben an jn kommen, jhn ergreiffen vnd annemen, Rom. 3.

Woher kömpt denn der Glaube an Christum? Nicht aus eigener Vernunfft noch krafft, Durch die werden wir an Jhesum Christum nimmermehr gleuben, oder zu jhm kommen, Sondern der heilige Geist mus den Glauben in vns, durch seine Krafft wircken, und damit vns an Jhesum Christum bringen.

Wie geschicht das? Darzu gebraucht er das Euangelium, das ist, die mündliche Predigt von Jhesu Christo, vnd die hochwirdigen Sacramenta.

Was thut er durch dieselbigen? Durch welche er mich beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget, vnd auch erhalten, Gleich wie er die gantze Christenheit auff Erden
E 8 dadurch berufft, samlet, erleucht, heiliget, vnd bey Jhesu Christo erhelt, im rechten einigen Glauben.

Was trefflicher Güter hast du nu daruon? Das er mir in solcher Christenheit, vnd allen Gleubigen, teglich alle Sünde reichlich vergibt, Vnd am Jüngsten tage mich vnd alle Todten aufferwecken wird, Vnd mir sampt allen Gleubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird, Das ist gewislich war.

Was schaffet denn der heilige Geist in den Verechtern, so der Predigt vnd Sacramenta nicht achten noch gebrauchen? Gar nichts, die haben auch gewislich keinen rechtschaffenen Glauben, gehören derhalben nicht in die Christliche Kirche vnd Gemeine der Heiligen, haben keine vergebung dér Sünden, keine hoffnung der aufferstehung des Fleisches zum ewigen Leben, Denn solches alles kömmet allein durch den Glauben an Jhesum Christum, welchen der heilige Geist allein, aber auch außer dem Wort vnd Sacramenta in keinem schaffet noch wircket, Rom. 10.

Ist denn Christus nicht fur alle gestorben? Awe ja, vnd felet es gar keinem im andern Artickel auff dieser Erden, Denn Christus ist ja fur alle gestorben, vnd hat damit alle Menschen gemeinet, niemands ausgenomen, allein die jenigen, die sich solcher Wolthat nicht annemen, sondern sich selbst im dritten Artickel aussondern, wider Gottes willen, von der heiligen Kirchen vnd gemeine der Heiligen.

Wer thut das? Das thun die jenigen, die nicht mit der heiligen Christlichen kirchen, wie die von anfang gewesen, der reinen ein helligen Lere vnd Predigt der Propheten, Christi, vnd Aposteln gehorchen vnd
F 1 gleuben, sondern die Predigt verachten.

Lieber, was ist dieselbige alte Lere, aller Propheten, Christi, vnd der Apostel? Das ist die, Das wir durch den glauben in dem einigen Namen Jesu Christi, haben vergebung der sünden, vnd ewiges leben, Johan. 5. Act. 4. vnd 10. Rom. 1. Gal. 3. Also ist auch eben das der alte Glauben, aller Ertzueter, vnd der gantzen heiligen Christlichen waren Kirchen, Joan. 8. Act. 15. Rom. 4.

Von dem Gebet.

Was leret das Euangelium vom Gebet? Das leret es vns, wie wir in aller anligender Not, Gott vnsern Himlischen Vater sollen anruffen, bitten, vnd von jhm begeren alles, so vns zu erhaltung seiner verheißenen Gnade vnd Seligkeit, vnd zu beförderung aller leibes notdurfft, in diesem leben teglich von nöten ist.

Was ist die? Es ist alle das jenige, so vns Christus vnser lieber Erlöser, im Vater vnser, am einfeltigsten, vnserm Himlischen Vater vorzutragen, vnd von jm zu bitten befohlen hat.

Was heist beten? Eigentlich nicht den mund allein regen, sondern von hertzen zu Gott seufftzen, mit ernstlichem vertrauen, in den verdienst vnsers allerliebsten Erlösers Jesu Christi, Wie es Christus beschreibet, Johannis am 4. Vnd daselbs zweierley gebet machet, eins im F 2 Geist vnd Warheit, dauon jtzt gesagt, das allein die lieben Christen beten, Das ander in Buchstaben vnd Syllaben, da allein die wort auff der Zungen herlauffen, aus gewonheit, oder das man einen sonderlichen verdienst daraus machet, wie Papisten, Türcken, Jüden vnd Heiden beten, ist aber verdampt, Matth. 32. Psal. 190.

Wie sol man denn beten? Wie Christus vns geleret, vnd jtzt angezeiget ist, Nemlich in seinem Namen, das ist, in dem vertrawen, vnd vngezweiffelter zuuersicht, das wir gewis sind, Gott meinets mit vns Veterlicher, vnd viel freundlicher, vmb seines lieben Sons willen, denn alles, so kan Vater genennet werden, im Himmel oder auff Erden, Mat. 7. Eph. 3. Wil vns derhalben, dieweil wir seinen Son lieben, als seinen rechten lieben Kindern, Erben vnd Miterben Christi, Rom. 8. Gal. 4. nichts versagen, so vns nützlich vnd dienstlich ist, Sondern alles gnediglich, reichlich vnd vberschwencklich geben, Johan. 16. mehr denn wir bitten oder verstehen, Ephes. 3.

So bete her: Vater vnser der du bist im Himmel.

Was ist das? Antwort. Gott wil vns damit locken — wie die lieben Kinder jhren lieben Vater.

Ja wie kan ich doch darzu komen, das ich GOTT von hertzen vnd mit ernst einen Vater nenne? Furwar ists eine F 3 hohe vnd große Maiestat, da stehen, vnd sich vber alle Welt, vor Gott vnd allen lieben Engeln, rhümen einen rechte Son, vnd Erben des Ewigen, Allmechtigen GOTTES, so alle ding gewaltiglich regieret. Es mus aber droben im andern Artickel gelernet, vnd durch den Glauben zuuor gefasset sein, als das wir nicht zweiffeln, sondern das Gott festiglich zuuertrawen, er habe zu Kindern, vnd seinen Erben gemacht, vnd nicht wir selbst.

Wodurch hat er vns zu Kindern gemacht? Durch den bittern Tod, vnd herrliche Aufferstehung seines lieben Sones, Durch welchen er vns auch diese seine wort vnd gedancken, darauff in vnser hertz vnd mund leget, heist, befilcht, vnd wil haben, das wir mit diesen seinen worten, vnd des tröstlichen rhümen sollen, in dem Namen, vnd von wegen seines lieben Kindes, Wo aber nu der Glaube, vnd das vertrawen nicht ist, da ist nicht möglich, das man das Gebet nicht anfahe, viel weniger vollende, Denn der Artickel ist der grund, vnd alles allein,

Matth. 16. 1. Corinth. 2. und 3. Vnd werden gefasset, da grünet vnd blühet das Vater vnser, in seinem kindlichen hertzen, wie eine güldene Rosen, vnd redt hertz vnd mund einerley gedancken vnd wort.

Was sollen wir denn, vnd worümb den lieben Vater bitten? Was die höchste vnd fürnemeste not sey, aller welt auff Erden, können wir aus menschlicher schwacheit nicht sehen noch vernemen, Rom. 8. Viel weniger, was die höchsten vnd edelsten güter sind, die vns der liebe Vater alleine, vnd kein Welt geben kan, vnd wil. Darümb hat vns Christus dieselben auff das aller kürtzest fürgestellet, vnd abgemalet in sieben Bitten.

F 4 Welche sind die? Zum ersten. Die reine Predigt Gottes Worts.

Zum andern. Ein rechter schöner Glauben, in einem feinen demütigen gehorsamen hertzen, das jhm den lieben Gott lest sagen.

Zum dritten. Gnediger schutz wider den Teufel, Welt vnd Fleisch, fur denen vns nicht möglich, solche ewige thewre güter zu erhalten, wo vns Gott nicht sonderlich darbey beschutzet vnd bewaret.

Zum vierden. Das der arme leib zeitlich möchte mit aller notdurfft erhalten werden.

Zum fünfften. Dieweil demselbigen seine böse sündliche art in diesem leben nicht möglich, gantz vnd gar zu nemen, das der liebe Vater teglich dieselbigen aus gnaden vergebe, das Hertz zu Brüderlicher liebe, durch seinen Geist erwecke, Auff das die Sünde, wie Paulus saget, zun Römern am 6. Capitel, nicht in vns gantz vnd gar hersche.

Zum Sechsten. Das er allem Creutz, so er vns auffleget, das arme Fleisch zu züchtigen, ein fröliches vnd seliges ende geben wolle.

Zum Siebenden. In aller not, der wir, als die armen elenden kinderlin, nicht können sehen, aus Veterlicher güte gnediglichen retten, vnd helffen wolle, Auff das ja das ende sey dieses zeitlichen lebens, der Artickel, vmb den es alles zu thun, Vnd ein ewiges leben, Amen. Du fromer Gott.

Das sind die fürnemesten stücke, vmb die wir teglich on vnterlas, wie Christus sagt, Luc. 11. vnd 18. Vnn Paulus Rom. 12. 1. Thess. 5. bitten, vnsere fürnemesten vnd gemeinsten gedancken vnd anligen sein sollen.

F 5 Die erste Bitte. [Bild.] Geheiliget werde dein Name.

Was ist das? Antwort. Gottes Name ist zwar — heilig werde.

Wie geschicht das? Antwort. Wo das Wort Gottes lauter — Da behüte vns für Himlischer Vater.

Lieber was heist Gottes Name? Es ist sein gutes Gerücht in seinem heiligen Göttlichen Wort, darinnen man jn erkennet, alles gutes weis von jm zu rhümen, so er vns armen vnwirdigen Sündern erzeiget F 6 hat, vnd hinförder auch in Ewigkeit erzeigen wil, Von welchem allem, weil außer seinem Wort niemand nichts weis, vnd er vns also gantz vnd gar sonst vnbekand ist, Darümb heist sein Namen, sein liebes Wort.

Was bitten wir denn in der ersten Bitte? Zwey stück, Erstlich, das er vns das liebe reine Wort, ja mit gnaden reichlich geben, Vnd zum andern, die frommen getreuen Prediger bewaren, auch fortan

andere mehr beschwern wolle, die das Wort vnerschrocken, mit aller freidigkeit, wie sichs gebürt, reden, Ephes. 6. Vnd mit Gottseligem Eiuer darüber halten mögen, Tit. 1. Phil. 1.

So höre ich wol, man soll auch alhier fur die Prediger bitten? O freilich sol man bitten, wie dan Christus Luc. 10. Vnd Paulus zu den Eph. 6 befohlen, Denn wo das ampt liget, köndten wir das reine wort vnd die Lere nicht behalten, wie Paulus sagt, Rom. 10. Wie sollen sie hören, on Prediger etc.

Die ander Bitte. [Bild.] Zukom dein Reich.

Was ist das? Antwort. Gottes Reich kömpt wol on vnser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebet, das es auch zu vns komme. F 7

Wie geschicht das? Antwort. Wenn der Himlische Vater vns — hier zeitlich, vnd dort ewiglich.

Worinnen stehet Gottes Reich? Das er durch seinen heiligen Geist vnser mechtig ist, leitet vnd füret vns in seinem Wort, Gibt ein feines demütiges Hertz, das in aller einfalt, wie ein fromes kindlein jm sagen lest, dem Wort gleubet, mit allem ernst zufelt, Matth. 18. Vnd in allen stücken gehorsam ist, 2. Corin. 2. vnd 2. Thess. 3.

Was bitten wir denn in dieser anderen Bitte? Wir bitten vmb den heiligen Geist, wie vns Christus auch sonst geleret hat, Luc. 11.

Worzu denn? Auff das wir seinem heiligen Worte, durch seine Gnade gleuben, Vnd zum andern, auch Göttlich leben, hie zeitlich vnd dort ewiglich.

Ist denn nicht Gottes Reich, wo man Gottes Wort nicht achtet, noch gleubet? Nein, sondern da treibets vnd regierets der leidige Teufel, alles nach seinem gefallen, Wie Paulus saget, Ephe. 2. vnd 2. Timoth. 2. Das er in den Kindern des Vnglaubens, sein werck vnd willen habe, als die er an seinem strick gefangen füret.

Die dritte Bitte. [Bild.] Dein wille geschehe, wie im Himmel, also auch auff Erden. F 8

Was ist das? Antwort. Gottes guter gnediger wille — das er auch bey vns geschehe.

Wie geschicht das? Antwort. Wenn Gott allen bösen rath und willen bricht — Das ist sein gnediger guter wille.

Was bitten wir in der dritten Bitte? Das wir auch bey Gottes Wort, vnd reiner Lahr, in rechtem Glauben vnd Gottseligem, Christlichem G 1 leben, also bestendig möchten bis an vnser ende erhalten werden.

Köndten wir denn wider daruon komen? Ach leider gar bald, vnd das auff zweierley weise, eins, da vns das wort genommen vnd verfelschet wird, Oder wir werden widerümb daruon in vnser sündliches leben von vnsern feinden abgefüret.

Lieber, Wer sollen wol die Feinde sein, die darnach arbeiten? Der Teufel, Die Welt, Vnd vnser Fleisch, so wir am Halse tragen. Denn haben wir das gewislich vnd kein bessers nimmermehr zuuertrawen, Gehet es, wie sie wollen, vnd darzu gesinnet sind, so ver-

lieren wir entweder das Wort, oder fallen vom Glauben in Sünde vnd schande, werden also Gott vnd seinem Wort vngehorsam.

Die vierde Bitte. [Bild.] Vnser teglich Brot gib vns heute.

G 2 Was ist das? Antwort. Gott gibt das tegliche Brot auch wol — und mit dancksagung empfahen vnser teglich Brot.

Was heist denn teglich Brot? Antwort. Alles was zur leibes Narung vnd notdurfft gehöret — getrewe Nachbarn vnd desgleichen.

So höre ich wol, hie bitten wir für die Oberkeit, vnd das Hausregiment? Ja, denn sollen die wol bestellet werden, vnd glückliche wolfart haben in jrer Regierung, so mus es von vnserm Herr Gott kommen, vnd derselbige seinen Segen darzu geben, Sonst ist Menschlicher vleis, kluger Rath, vnd in Summa, alle mühe vnd arbeit verloren, gantz vnd gar vmb sonst, Wie Dauid sagt, Psal. 127. vnd 147.

G 3 Die fünffte Bitte. [Bild.] Vnd vergib vns vnser schulde, Als wir vergeben vnsern Schüldigern.

Was ist das? Antwort. Wir bitten in diesem Gebet, das der Vater im Himmel nicht ansehen wolte — die sich an vns versündigen.

Was bitten wir denn in der Bitte? Zwey stück, vergebung der sünden, vnd besserung des lebens, Denn hie ist keiner vnschüldig, vnd on Sünde, auch vnter den aller grösten Heiligen auff Erden, Psal. 32. G 4 Rom. 3. vnd 1. Joan. 1. Vnd müsten sie derhalben alle ewig verloren sein, wenn Gott sie achten wolte, nach jrem verdienst vnd wirdigkeit, Psal. 143. Doch ist vnser keinem wol bey der Sünde, Bitten derhalben vmb vergebung, vnd das wir durch krafft des heiligen Geistes, die wercke des fleisches tödten, vnd in einem newen leben möchten wandeln, in Brüderlicher liebe, demut, sanfftmut vnd gedult, Rom. 6. vnd 7. vnd Ephes. 4 etc.

Vergibt vns denn Gott vnsere Sünde darümb, das wir vnsern Nehesten vergeben? Nein, sondern darümb, das Gott vns so reichlich die Sünde erstlich vergibet, vnd barmhertzigkeit erzeiget, mit gnediger erlassung vnserer schuld, sollen wir auch barmhertzig sein, Luc. 6. vnd vnserem Nehesten gern vergeben von hertzen. Alle schuld hab ich dir erlassen, sagt Christus, Matth. 18. Darümb soltestu dich auch erbarmet haben vber deinen Mitknecht, wie ich mich vber dich erbarmet hab.

Die Sechste Bitte. [Bild.] Vnd füre vns nicht in versuchung.

Was ist das? Antwort. GOTT versucht zwar niemand, Aber wir G 5 bitten in diesem Gebet, — vnd den Sieg behalten.

Stehet doch geschrieben, Gott versucht Abraham? Gott versucht keinen menschen, als ein feind, das er jhn wolte verderben, Darümb, ob er sich gleich zu zeiten, wie ein Vater zu seinem Kind, ein wenig sawer vnd frembde zu vns stellet, als wolt er vns gantz vnd gar verlassen vnd vbergeben, sollen wir doch nicht zweiffeln, sein fromes Veterlichs hertz ist darümb mit nichten geendert, noch abgewand, Wie er auch das zu letzt beweiset mit der that, wo wir allein im glauben bleiben, wie Abraham, Ro. 4. vnd festiglich anhalten, wie das arme Cananeische Weiblein, Matthei am funffzehenden Capitel.

Wie versuchet vns aber der Teufel, Welt vnd Fleisch? Wie ein brüllender Lawe, sagt Petrus 1. Cap. 5. Damit sie vns in viel Creutz vnd Leiden betriegen vnd verfüren, in Misglauben vnd verzweiffelung an Gott, oder sonst in andere große schand vnd laster.

Was bitten wir denn alhie? Das vns der frome Gott, für allerley schwerem Creutz vnd anfechtung wolle behüten, Wo es aber ja nicht wil außen bleiben, 2. Timoth. 3. das er vns als denn auch erhalten wolle, damit wir doch endlich gewinnen, vnd den Sieg behalten.

Die siebende Bitte. [Bild.] Sondern erlöse vns von dem vbel. G6

Was ist das? Antwort. Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, das vns der Vater im Himmel — zu sich neme in den Himmel.

Das ist wol gebetet. Freylich wol, vnd ein gemeiner notsack, darinnen wir allen Jammer, den wir auch nicht vernemen noch verstehen können, dem lieben Vater fürhalten, jm die Bürden vnd last, aus Veterlicher pflicht für vns zu sorgen gantz vnd gar anheim stellen, das er gnediglichen vns bedencken wolle, für vns sorgen, wie er vns durch so mancherley geschwinde, bittere, böse feinde, zu sich in das verheißene Reich bringen wolle, Darzu wolle er vns geben, das wir mit starckem G7 glauben, vnd festen vertrawen, in jm alhie seliglichen anfahen, das ende mit frewden beschließen, vnd in seinem Reich schawen mügen sein Veterlich Angesicht ewiglichen. Amen.

Amen. Was ist das? Antwort. Das ich sol gewis sein, solche Bitte sind dem Vater im Himmel angenem, — es soll also geschehen.

Was kan es helffen, das du Amen sagest? Ja, das Amen ist nicht mein, sondern in meinem munde, Christi, vnd in jm, meines vnd seines Himlischen Vaters wort, der sagt dermaßen zu meinem Gebet, vnd Christi meines lieben Erlösers, das sein Geist mit mir betet, mit vnaussprechlichem seufftzen, Ro. 8. Amen. Denn da stehen seine wort, Johannis am 16. Warlich, warlich, was jr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird er euch geben, Das mus so gewis ja sein, so gewis das ist, das er ewiger, warhafftiger Gott ist.

Worümb geschicht es denn nicht also bald? So viel den fromen Gott, vnd sein trewes Veterlichs Hertz belanget, ist es kein zweiffel, das er bereit vnd willig ist, alles zu geben, Joh. 10. Wo es vns allein auch dienstlich, vnd sonderlichen an dem gar großen Erb vnd gut seiner gnade, vnd des ewigen lebens nicht hinderlich noch schedlich ist, was wir bitten.

Was kann vns daran schedlich sein? Ach Herr Gott, das G8 verstehen wir armen albern Kinderlein nicht, Was aber gar offt Reichthumb vnd wollust dieser Welt darbey thue, das beklaget Christus gar hoch, Matt. 19, Luc. 8. vnd 21. Weil es denn ja viel besser ist einem krüpel, blind, arm vnd elend, eingehen zum ewigen Leben, denn mit gesundem leib, großem gute vnd Reichthumb, in das ewige Hellische fewer geworffen werden, Matth. 18. So sollen wir so viel lieber, mit gedult in vnserm Creutz zu frieden sein, wenn es gleich der liebe GOTT so bald nicht hinweg nimpt, vnd vns des trösten, das vnser Creutz vnd trawrig-

keit ja zeitlich ist, vnd gar ein kleines, Johan. 16. Schaffet aber ein ewige, vnd vber alle maß, wichtige herrligkeit, 2. Corinth. 4. die der liebe Gott auch geben wird allen, die seine erscheinung lieb haben, 2. Timot. 4.

Von den Sacramenten.

Was lehret das Euangelion von den Sacramenten? Das es sind eußerliche zeichen vnd Ceremonien, von Christo selbst eingesetzt, in welchem Gott einem jedern in sonderheit reichet vnd gibet, die verheißene gnade vnd Seligkeit, so vns Christus erworben hat.

Was sind die fürnembsten stücke in einem jederen Sacrament? Zwey stück, Eins, das es sind Christi werck, so er in seiner Kirchen selbst gestifftet, mit seinem munde vnd ewigen Wort. Zum andern, das er durch dieselbigen einem jedern für seine Person reicht vnd gibt, die ewigen gütter, so er in der gemeinen Predigt, allen zumal angebotten, vnd vns darzu geheischen vnd erfordert hat.

Was nu nicht zu beweisen aus klarem wort des lieben Euangelij, H1 das es Christus eingesetzt, vnd geheißen hat, das sol für kein Sacrament gehalten werden, Ob aber gleich Christus etwas eingesetzt, aber nicht darzu verordent, das er vns darinne gebe seine gnade vnd Seligkeit, so er vns erworben hat, das ist auch kein Sacrament.

Wie viel sind Sacrament? Nicht mehr denn zwey, Nemlich, die Tauffe, vnd das Sacrament des Altars.

Dabey wollen wir von der Absolution auch bericht thun.

Von der Tauffe. [Bild.] Was ist die Tauffe? Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser, Sondern sie ist das Wasser in Gottes Wort gefasset, vnd mit Gottes Wort verbunden.

H2 Wie viel hat sie stücke? Zwey, Wasser vnd Gottes wort, Darümb wo wasser on das Wort, da ist keine Tauffe, gleich wie auch da keine Tauffe, wo das Wort ist on das Wasser, denn die zwey gehören in der Tauffe zusammen, Johan. 3.

Welchs ist denn solch Wort Gottes? Da vnser HERR Christus spricht Matthei am letzten: Gehet hin in alle Welt, lehret alle Heiden — vnd des heiligen Geistes.

Was leren vns solche wort? Das die Tauffe nicht ist einiges menschen Werck auff Erden, sondern sie ist Gottes werck, welcher ist Gott Vater, Son vnd heiliger Geist.

Wer hat dich dan getaufft? Das bezeuget hie der mund meines Erlösers vnd Heilandes Jhesu Christi, Nemlich, das mich mein lieber Gott getaufft, der da ist Gott Vater, Son, vnd heiliger Geist.

Was thut dan der Prediger darbey? An diesem werck hat er gantz vnd gar nichts, thut auch auff erden nichts darzu, denn allein, das er die hende vnd mund dem lieben Gott, auff seinen befelch, als einen werckzeug, darleihet, mit welchem er sein wort vnd werck eußerlich bekleidet, auff das wir also die gegenwertigkeit seiner Maiestet vnd Herrligkeit, in vnserm schwachen vnd blödem fleisch dulden vnd ertragen mögen, sonst ists nicht möglich, das wir köndten Gott sehen, vnd leben, Exodi am 4.

Was gibt oder nützet die Tauffe? Sie wircket vergebunge H3
der Sünden, erlöset vom Todt vnd Teufel, vnd gibt die ewige Seligkeit, allen die es gleuben.

Ja woher kan ich des gewis sein, das dis die endliche meinung sey meines Gottes, wenn er mich teufft? Da haben wir die klare verheißunge Gottes, darinnen er vns allen solche seine endliche, ernstliche meinung, die jm keines weges feilen kann, mit hellen worten anzeiget, klerlich vnd tröstlich vermeldet.

Welche sind solche wort vnd verheißung Gottes? Da vnser HErr Christus spricht, Marci am letzten: Wer da gleubet vnd getaufft wird, der wird selig. Wer aber nicht gleubt, der wird verdampt.

Wie kan Wasser solche große ding thun? Reden wir doch nicht von wasser, Sondern von der Tauffe, was dadurch nicht einige Creatur im Himmel oder auff Erden, Sondern GOTT selbest mit seinem wort ausrichte, der ja aller ding mechtig ist, vnd alles krefftiglichen wircket, nach seinem rat vnd willen, mehr denn wir verstehen oder vernemen können. Darümb thuts freylich das Wasser nicht, sondern das Wort GOTTES so mit vnd bey dem Wasser ist, — vnd ein Bad der H4
newen geburt im heiligen Geist.

Was ist das fur ein newe Geburt? Die ists, das mich der Vater aller Gnaden, vmb seines lieben Sons Jhesu Christi willen, durch das Wasser vnd heiligem Geist, im wort, von allen meinen Sünden, gnediglichen reiniget, dieselbigen vergibt, vnd mich als zu einem Kind vnd Erben macht, aller seiner Herrligkeit vnd ewigen gütter, welche ich in gewisser vngezweiffelter hoffnung auch bekommen, vnd nach diesem leben, in künfftigem meinem rechten Vaterland sehen werde, vnd behalten in ewigkeit.

Wo stehet das geschrieben? Also saget Sanct Paulus, zum Tito am dritten Capitel, Nach seiner Barmhertzigkeit hat Er vns selig gemacht, — Das ist gewislich war.

So ist die Widergeburt nicht allein ein vernewerung des lebens, Sondern fürnemlich für der Person? Freylich der Person, denn ja nicht das werck, sondern der Mensch in der Tauffe H5
von newen geborn wird, aus dem Wasser vnd heiligem Geiste, im wort, Also, das derselbige dadurch in dem verdienst Christi, von allen Sünden abgewaschen oder gereinigt wird, Acto. 22. gantz herrlich on flecken vnd runtzeln, heilig ist für Gott vnd vnstrefflich, gerecht vnd ewig selig, wo ers durch den glauben annimpt, Marci. 16. Johan. 3. Ephes. 5. Tit. 3. Doch sol der vernewerung der Person folgen auch das ander stück der Widergeburt, Nemlich, die vernewerung des lebens.

So nützet die Tauffe auch sonst etwa mehr zu? Was jhr erstes vnd fürnempstes werck sey, das haben wir jtzt gehöret aus Gottes Wort, der vns nicht feilen noch liegen kan, Sie gibt vns aber auch neben dem ein schöne lahr, vnd feine bedeutung, wie wir vns nu halten vnd leben sollen.

Was bedeut denn solch Wasserteuffen? Zweierley, Eins, das der alte Adam in vns durch tegliche rew vnd Buße sol ersteufft werden, vnd sterben mit allen Sünden vnd bösen lüsten.

Zum andern, Sol aber widerümb teglich heraus kommen vnd aufferstehen ein newer Mensch, der in Gerechtigkeit vnd reinigkeit für Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben? Sanct Paulus zun Römern am sechsten Capitel spricht: Wir sind sampt Christo durch die Tauffe — in einem newen Leben wandeln.

H6 Was heist der alte Adam? Alles was vns von Adam her, aus böser art angeboren, vnd durch vnsere Eltern zugleich mit dem Leibe angeerbet ist, welchs Paulus zun Galatern am fünfften Capitel, nennet das fleisch.

Wie sol der erseufft werden? Nicht dermaßen, das wir vns selber am leib oder leben wolten schaden thun, Sondern das wir dieselbigen bösen lüst, so sich im Hertzen teglich regen vnd herfür thun, nicht lassen in das werck komen, sondern brechen vnd dempffen jhren willen vnd fürhaben, lassen sie tod vnd ab sein, das sie nichts schaffen, wie ein todter Mensch nichts schaffet.

Ist denn solche böse lust darümb nicht Sünde? In den Christen ist sie ein tegliche Sünde, so in der Tauffe erwürget, vnd in der fünfften Bitte des Vater vnsers, teglichen begraben vnd verscharret wird.

Wie wenn die Christen solcher lust raum geben? So sind sie keine Christen mehr, sondern wird nu aus der teglichen sünde ein Todsünde, Wie Paulus saget, Rom. 8. 1. Corinth. 6. Gal. 5. darinne sie verdampt vnd verloren werden, wo sie sich nicht widerümb bekeren.

Ists denn genug, das nur die bösen lüste nichts schaffen? Nein, sondern dargegen mus auch ein newer Mensch ins leben, sich sehen, vnd in gerechtigkeit vnd heiligkeit vernemen lassen.

Was ist ein newer Mensch? Den der heilige Geist nach Gottes Wort vnd willen regieret, das er sich demselbigen ehnlich vnd gleichförmig macht, Das heist Sanct Paulus, zun Ephesern am vierden, der nach
H7 Gott geschaffen sey, vnd denselbigen an dem ort, zun Galatern am fünfften,
80 weiter beschreibet.

So sage mir doch in einer Summa, was Paulus damit meinet? Das ist die meinung, dieweil wir durch die Tauffe liebe Kinder Gottes worden sind, sollen wir mit demütigem gehorsam, vnserem Himlischen Vater, nach seinem Befehl zu gefallen hinförder leben.

Worinne stehet der gehorsam der Christen? In zweien stücken, Eines, das wir kein arges thun, ob sich wol die böse art in vns reget, vnd darzu lust vnd liebe hat, Wie Paulus auch saget, Rom. 7. vnd Gal. 5.

Zum andern, das wir nicht allein kein arges, sondern auch alles gutes thun, vnd vleißig sind zu guten Wercken, Ephes. 2. vnd Tit. 2 vnd 3.

Was sind gute Werck? Die Gott in seinen Zehen Gebotten von vns fordert, vnd einem jedern nach seinem Stand darinne auffleget, wie in der Haustaffel wird angezeiget werden.

Worzu sollen wir denn alles gutes thun? Nicht das wir damit wolten oder möchten Gottes Kinder vnd selig zu werden, Luc. 17. Gal. 4. Sondern wie Christus Matth. 5. Paul. Phil. 1. vnd Pet. 1. cap. 2. leren, zu ehre vnd lobe Gottes vnsers lieben Vaters, Vnd damit Gottes wort nicht verlestert werde, 1. Timoth. 5. vnd 6. Tit. 2.

Von dem Sacrament des Altars. [Bild.] Was heist du H8
das Sacrament des Altars? Ich heiße es nicht die einsetzung vnd ordenung der Römischen, Türckischen oder Jüdischen Kirchen, auch nicht das gutdüncken vnd bedencken fromer Veter, die können mir vnd keinem menschen kein Sacrament machen, Sondern daruon rede ich, was das jenige sey, so Christus Jhesus Gottes Son, mein allerliebster Erlöser, der heiligste vnter allen Heiligen, in seinem letzten abschied gethan, zu einem vnuerwendlichem Testament, vnd letzten willen verordenet vnd eingesetzt, mir vnd allen lieben Christen zu einer guten letzte, vnd vnsern bescheiden teil auff Erden nach sich gelassen, seiner darbey zu gedencken, vnd vns zu trösten. Das sol vnd mus das Sacrament des Altars sein, vnd nichts anders, Ist es aber das nicht, so frage ich nichts darnach, wil sein nicht, vnd halts für kein Sacrament, sondern Lesterment, Darümb das dieses damit verunehret vnd geschendet wird, durch grewlichen Mißbrauch vnd Abgötterey.

Was ist denn das Sacrament des Altars? Es ist der ware J1
Leib vnd blut vnsers HERRN Jhesu CHRISTI, unter dem Brot vnd wein, vns Christen zu essen vnd trincken, von Christo selbest eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben? So schreiben die heiligen Euangelisten, Mattheus, Marcus, Lucas, vnd Sanct Paulus. Unser HERR Jhesus CHRISTVS, in der nacht da er verraten ward, — Solches thut so offt J2
jhr dauon trincket zu meinem gedechtnis.

Wie viel sind Stück in diesem Sacrament? Das dürffen wir keinen Menschen auff Erden fragen — die könnens nicht wissen, vnd sollens vns nicht leren, Sondern hie stehet Gottes Wort, das soll auch kein Engel vom Himmel endern, Gal. 1. Das leret, das dis Sacrament habe drey stücke.

Was ist das erste? Brot vnd Wein, Denn die wort sagen deutlich, ER nam das Brot, Item, Er nam den Kelch, Darümb wo kein Brot vnd Wein, da ist auch kein Sacrament des Altars.

Was ist das ander? Das mir vnter dem Brot sein Leib, vnd vnter dem Wein im Kelche sein Blut zu essen vnd zu trincken, gereichet werde, Denn Er saget, Das ist mein Leib, Item, das ist mein Blut, Darümb wo Brot on seinen Leib, vnd der Kelch oder Wein on sein Blut, das ist kein Sacrament.

Was meinet er für einen Leib vnd Blut? Er meinet den, von dem er redet, Er saget aber klerlich, es sey der Leib, so für vns gegeben, vnd das Blut, so für vns vergossen, zur vergebunge der sünden. Wie du nu sagest vnd gleubest, das der Leib vnd Blut hie sey, Also sagest vnd gleubestu, das er am Creutz gestorben sey, vnd mustu hie lassen war Leib vnd Blut sein im Sacrament, oder nicht lassen war Leib J3
vnd Blut sein, so er von Maria genommen, vnd an dem Creutze hat für vns sterben lassen.

Wie kan ich sein Leib essen vnd sein Blut trincken? Wie kondte die liebe Junckfraw Maria Mutter sein, vnd Jungfraw ewiglichen bleiben.

Ja sie hatte Gottes Wort? Das heistu hie auch, Darümb so gleube, wie der Engel daselbst saget, das bey Gott alle ding möglich, vnd sage wie die edle Mutter, HERR mir geschehe wie du gered hast.

Was ist das dritte? Das Christus anzeiget, wie wir damit handeln, vnd worzu wirs gebrauchen sollen.

Was ist das? Zweierley, Zum ersten, sollen wirs essen vnd trincken, Zum andern, nicht gedencken noch rhümen, vnsern demütigen gehorsam, Essen, Trincken, oder was wir thun nach seinem befelch, sondern des, das er für vns gethan, mit seinem Leib vnd Blut am Creutze, vnd er vns hiemit gnediglichen, als vnser eigen gut bescheiden, vnd zu eigen genomen hat.

Wo bleibet denn das Opffern? Das hat nicht Christus, sondern der Geitz vnd schende Teufel erdacht.

Saget er doch, das sey der Leib, so für vns gegeben, oder geopffert würde? Er saget, das thut, Nemlich, so er jtzt im Abendmal thut, befilcht vnd wil haben, das wir hie sollen essen vnd trinchen, welches er doch hernacher am Creutz nicht thut, Zum andern, hierbey gedencken nicht des, so wir aus seinem befelch thun, Sondern, das er hernach gethan am Creutze, vnd nicht im Abendmal. Aber hie wirfft der schendliche Bapst eins in das ander, wil thun das Christus J 4 nicht befolhen, Sondern selbest ein mal allein gethan, Heb. 10. Vnd das Christus befolhen, wil er nicht thun, schreiet nachmals vber dem Altar, GOTT sol das opffer jm lassen angenem sein, vrsach, denn Christus saget zu seinen Jüngern, sie sollen nemen, vnter sich theilen, essen, trincken, vnd gedencken des, so er hernach am Creutz, zu jhrer, vnd vnser aller erlösung gethan hat, vergist also sein selbst, Eleuirt, vnd wil es nicht den Jüngern vnd lieben Christen, wie Christus eingesetzt vnd befolhen, sondern dem Vater geben, Nachmals treumet jm, vnd wiewol ers dem Vater allein zugesagt, so bricht ers doch, verkeufft ein theil den Lebendigen, ein theil den Todten im ertichten Fegfewer, ein theil schickt er allererst gen Himmel, zuletzt wenn es wol gereth, jsset er sie allzumal, vnd geneust er sein allein, Aber wird sein gericht wol finden.

Was nützet denn solch essen vnd trincken? Das zeigen vns diese wort, Für euch gegeben vnd vergossen, zur vergebung der Sünden. Nemlich, das vns im Sacrament, vergebung der Sünden, leben vnd seligkeit, durch solche wort gegeben wird. Denn wo vergebung der Sünden ist, da ist auch leben vnd Seligkeit.

Wie kan leiblich essen vnd trincken solch gros ding thun? Essen vnd trincken thuts freylich nicht, Sondern die wort so da stehen — Nemlich vergebung der Sünden.

J 5 Wer empfehet denn solch Sacrament wirdiglich? Fasten, vnd leiblich sich bereiten, ist wol — fordert eitel gleubige Hertzen.

Was kan dein fasten vnd leiblich bereiten Gott dienen? Das weis ich sehr wol, das es meinen lieben Gott nichts hilfft, eben so wenig, als die eußerliche zucht, damit wir mit aller ehrerbietung, vnd sonderlicher reuerentz, das Sacrament handeln, Ist auch alles nicht vmb Gottes willen, sondern vns selbst zu dienst vnd besserung, angefangen,

Denn ob wol das Sacrament, vnd mein lieber Heiland Jesus Christus, meiner ehrerbietung nicht bedarff, So bedarffs aber ich, darmit ich mein armes blut vnd fleisch darzu halte, das es lernen mög, es habe hie nicht schlecht essen vnd trincken, wie im Bierhause, Sondern ein solche edle Mahlzeit darinne sich mein auserkorner allerliebster Heiland, Erlöser vnd Seligmacher Jhesus Christus, mir selbst zu eigen gebe, mit allen seinen gütern, sich mir also vereiniget, das Er in mir, Ich in jhm sey, Johan. 17. ein leib, 1. Corinth. 12. Eph. 5. Vnd mein armes elendes vnd schwaches fleisch die hoffnung behalte, Das da er jtzt ist ein ewiger König, wird er mich mit allen frewden zu sich bringen, durch alle grausame feinde, in sein ewiges Reich, Johan. 12. Amen.

Von der Absolution. [Bild.] Was ist die Absolution? J 6
Sie ist der eingesatzte befelch Jesu Christi vnsers Herrn, darinne er allen seinen verordneten Dienern, der Christlichen kirchen vnd Gemein, macht vnd gewald gegeben hat, in seinem Namen, von allen Sünden ledig zu sprechen, die jenigen, so jhre Sünde erkennen, vnd jhnen lassen von hertzen leid sein, Aber die sünde zu behalten den Halstarrigen, Vnbusfertigen, vnd Rochlosen Menschen, mit gewisser zusagunge, was der verordente Diener nach Gottes Befehl hie mit vns handelt, das ist gewislich im Himmel bey Gott vnserem Himmelischen Vater schon ja.

Wie viel hat die Absolution stücke? Zwey, Eins, das der Priester vnd Diener der Kirchen hie mit vns redet vnd handelt, nach Gottes wort vnd befehl. Das ander, die gnedige tröstliche versicherung, was er vns dermaßen saget, das es schon ja, vnd gewislich eben dermaßen von GOTT vnserm Himmelischen Vater endlich beschlossen ist.

Wo ist sie eingesetzt? Da vnser HERR Christus spricht Johan. 20. Wie mich mein Vater gesand hat, also sende ich euch auch. J 7
Nemet hin den heiligen Geist, welchen jr die Sünde erlasset, den sind sie erlassen, Vnd welchen jhr sie behaltet, den sind sie behalten.

So mus man alle Welt absoluiren, wer nur kömpt? Wenn das die meinung Christi were, so het ers freylich dabey bleiben lassen, das er saget, welchen jr die Sünde erlasset etc. Weil er aber das ander dazu setzet, Welchen jr die Sünde behaltet etc. So ist hieraus gar kein zweiffel, das man nicht mus jeder menniglichen, on vnterscheid absoluiren, für Christen halten vnd auffnemen, sondern auch etliche binden.

Darinnen mag nu ein Prediger machen was er wil? Awe nein, Sondern hie ists von dem Herrn Christo fein kurtz gefasset, das du vnd der Prediger wisset, wen er binden, vnd welche er lösen sol.

Lieber wie da? Christus saget vor her, Wie mich mein Vater gesand hat: Also sende ich euch auch.

Nu hat der Vater Christum seinen lieben Son nicht gesand, das ers in seinem Ampt solle machen, wie er selbest wolte, nach seinem willen, Johan. am 6. Viel weniger, wie es der welt wol gefiel, Johan. am 7. Sondern alles solt er ausrichten, nach dem gebot vnd willen des Vaters, Joh. 8. vnd 12 etc. Also ist nun der Prediger in dem Ampt, an Gottes Wort vnd willen auch gebunden, nach dem mus ers machen, nicht wie er oder die welt wil.

Welche soll man denn nach Gottes Wort vnd willen binden oder lösen? Wo keine Bus noch Misgefallen ist vber der Sünde, oder kein rechter Glauben, noch hertzlich verlangen zu Christo, in seinem Wort vnd Sacramenten, da löset Gott keinen sondern bindet sie mit seinem Gericht, Luc. 13. Johan. 3. Darümb sol der Prediger auch J 8 binden etc. Wer aber seine Sünde erkennet, sich daruon durch Christum zu Gott bekeret, den bindet er nicht, sondern löset vnd nimpt jhn auff, Ezech. 33. Johan. 3. Darümb sol der Prediger jhn auch auffnemen.

Fragen doch die Leute nichts darnach, man absoluire sie oder nicht? Da ist nicht angelegen, jr Vnglaube wird Gottes Glauben nicht auffheben, Rom. 3. Vnd ist hie ein mal war, sol jemands mit Gott vertragen werden, so mus er hie zuuor die versönung durch dis Ampt empfangen, 2. Corin. 5. Vnd soll jemands dort Gott finden, so mus er jm zuuor hie begegen. Darümb heist Christus diesen befelch, die Schlüssel des Himmelreichs, Matthei am 16.

Worümb achtet denn jhr des Bapst Bann nicht? Darümb, denn er thut nicht nach der Regel droben, als ein Diener Christi, diewil er nicht nach seinem wort vnd willen, sondern seins eigens gefallens mit den Leuten handelt, macht Sünde, da keine ist, das ist jhm, noch keinem Diener der Kirchen befohlen, Sondern wo Sünde ist wider Gottes Befehl vnd Gebot, in Halstarrigen, Rochlosen Leuten, die sich nichts endern, da sol keiner nicht absoluiren, Gleich wie keiner die Absolution versagen sol, den Betrübten hertzen, so jre Sünde von hertzen erkennen, mit bekümmerten gemüt, vnd sich endern vnd bessern wollen, Denn vnser Ampt ist kein herrschafft, sondern ein dienst darinne wir an den willen vnd wort Christi gebunden sind, vnd es nicht machen müssen wie wir, viel weniger wie die Welt vnd große Leute, Sondern wie Christus wil, vnd vns seinen willen in seinem Ampt, durch das wort offenbaret hat, Achten wir aber seines willens nicht mehr, so sind wir auch nicht mehr seine Diener, Ose. 4.

K 1 Ja also werden viel Leut von euch auch sagen, die Absolution verachten, vnd sprechen, Ihr thut nicht recht, seid nicht die rechten Diener, wo jrs nicht machet wie sie wollen? Reden oder sagen, vnd beweisen, ist zweierley, vnd offt weit von einander, darümb jrret das nicht, des man saget, Es wil bewiesen sein, nicht aus schönen geschmückten gedancken vernünfftiger großer Leut, die sind thorheit für Gott, 1. Cor. 1. Sondern aus Gottes Wort, wie wir können aus heller, liechter, vngezweiffelter schrifft wider den Bapst darthun. Kan man vns aber aus Gottes Wort nicht vberfüren, das wir in vnserm Ampt sündigen vnd vnrecht dawider handeln, So sol man auch vnser Absolution vnd binden nicht verachten, oder wissen, wer das thut, das er aus dem Teufel, vnd nicht aus Gott sey, Johannis am achten Capitel.

Muß man denn auch beichten? Ja vnserm lieben Vater im Himmelreich, darauff wir vns in gemein auch für vnserm Seelsorger angeben sollen, auff das er verneme, Erstlich was wir von GOTTES Wort wissen, gleuben vnd halten, Denn er soll der Saw nicht die Perlen, vnd dem Hunde nicht das heilige geben, Matt. 7. Zum andern, das wir vnser sünde erkennen, lassen leid sein, vnd gedencken vns zu bessern, Denn

die Krancken bedürffen eines Artztes, Matth. 9. Vnd ist on Buß keiner Seligkeit zu hoffen, Luc. 13.

So stelle mir ein einfeltige weise zu beichten? Das wil ich thun, ehe aber denn du zum Priester gehest, so lauff in dein Kemmerchen, oder in der Kirchen in ein Winckelchen, vnd rede zuuor mit deinem lieben Gott algnug, eröffene vnd schütte jm dein gantzes Hertz vnd alte haut frey heraußer, Vnd damit es ein ernstliches seufftzen werde, K2 so nim die Zehen Gebot für dich, das ist dein Schuldbrieff, gehe von stück zu stück, vnd gedenck darbey, wie grewlich du deinen lieben Gott zu billichem zorn bewegt hast, bit aber er wolle dir gnedig sein, vmb seines lieben Sons willen. Wenn nu das geschehen, vnd wol ausgericht, so gehe nachmals zum Priester, vnd sprich also: Mein lieber Herr, ich bitt jr wollet an Gottes stat meine not vnd klage hören, vnd meiner armen betrübten Seel ein frölichen vnd seligen trost fürsagen.

Antwort. Ja von hertzen gerne.

Ich armer elender Mensch, sehe vnd bekenne das ich voller sünden bin, vnd leider nichts guts an mir ist.

Frage. Woher weistu, das du ein Sünder bist? Aus den Zehen Gebotten. Denn ich befinde, das ich der nicht gehalten habe, wie doch Gott mein HErr von mir erfordert, sondern spüre vnd mercke, das mir mein Natur vnd hertz, zu allem guten, so Gott fordert vnd haben wil, vngeschickt, vnwillig, vnd gantz vntüchtig ist, zu dem aber, so er verbotten, vnd keines weges leiden wil, stehet allezeit meines Hertzen beger.

Frage. Was hastu denn mit deinen Sünden guts ausgericht? Ach leider nichts anders, denn das ich meinen lieben Gott hiemit grewlich erzörnet, vnd ja wol verdienet het das ewige Hellische fewr.

Frage. Was ist denn nu dein hoffnung? In mir vnd aller Welt mus ich, vnd habe schon verzweiffelt, die köndten mir nicht helffen, Trawe aber Gott, der nu mein einige zuflucht, der wird mich ja zu gnaden annemen.

Frage. Worauff hastu solch vertrawen? Auff Jhesu Christo, K3 meinen lieben HERRN, in dem mir vnd aller welt, Gott reiche Gnade zugesagt vnd gegeben hat.

Frage. Wer ist denn Jhesus CHRISTVS? Er ist warhafftiger Gott vom Vater in ewigkeit geborn, vnd auch warhafftiger Mensch von der reinen Jungfrawen Maria geboren.

Frage. Wer hat dich denn erlöset? Mein lieber HERR Jesus Christus.

Frage. Wie hat er dich erlöst? Nicht mit Silber oder Golt, sondern mit seinem thewren Blut, vnd mit seinem vnschüldigen leiden vnd sterben.

Frage. Worzu hat ers denn gethan, das du nu mögest hinförder in Sünden bleiben, deines willens leben? Ach nein, sondern auff das ich sein eigen sey, in seinem Reich vnter jhm lebe, jm diene in ewiger Gerechtigkeit, vnschuld vnd Seligkeit, Wil auch meinen lieben Gott bitten, Er wolle mir hierzu seinen heiligen Geist geben, das ich möge mein leben bessern, vnd nach seinem willen anrichten.

Frage. Was begerestu von mir? Das jr meine betrübte seele, durch die Absolution woltet trösten, denn ich weis was jr hierzu thut, das thut auch Gott im Himmel vber mich, nach seinem Wort, da er saget, Joan. 20. Welchem jr die Sünde vergebet, dem sind sie vergeben. Zum andern, Beger ich des hochwirdigen Sacraments, des Leibs vnd Bluts
K4 vnsers HErrn Jhesu Christi, welchs er mir zu guter letzt gelassen, seiner großen gnade vnd thewren erlösung darbey zu gedencken, als er mich zu eigen, ja zu einem glied seines leibes gemacht, mit seinem leiden vnd sterben, Sich trewlich stet vnd fest in allem meinem jammer vnd engstlicher not bey mir finden lassen, vnd mich in jhm, durch den tod zur ewigen vnuergenglichen frewde, endlichen führen vnd bringen wil.

Darauff sol der Beichtuater sagen: Gott sey dir gnedig, vnd stercke deinen glauben. Amen.

Sprich. Gleubst du auch, das meine vergebung GOTTS vergebung sey? Ja lieber Herr.

Darauff spreche er: Wie du gleubest, so geschehe dir, Vnd ich aus dem Befelch vnsers Herren Jhesu Christi, vergebe dir deine Sünde, im Namen des Vaters, vnd Sons, vnd des heiligen Geistes. Amen. Gehe hin im friede.

Welche aber große beschwerung des Gewissens haben, oder betrübt vnd angefochten sind, die wird ein Beichtuater wol wissen mit mehr Sprüchen zu trösten, vnd zum Glauben reitzen. Das sol allein eine gemeine weise sein der Beicht für die einfeltigen.

K5

Die Haustaffel etlicher Sprüche für allerley heilige Orden vnd Stende.

Was leret die Haustaffel? Sie gibet den gleubigen hertzen einen kurtzen bericht, darinnen aus Gottes wort, die fürnempsten heiligen Orden vnd Stende auff Erden, gefasset vnd beschrieben werden, aus welchem sich ein jeder seines Ampts vnd diensts zu berichten, vnd gründlich zuuernemen hat, wie er darinnen mit frölichem guten gewissen, nach Gottes Wort vnd willen leben sol.

Was heist ein heiliger Orden vnd Stand? Der Stand vnd leben, den Gott in seinem Wort hat eingesetzt vnd verordenet, darzu geheiliget zu seinem dienst, das wir wissen, was jm darinnen zugefallen geschehen sol.

Welchs sind solche heilige Orden? Nicht mehr sind jr denn drey. Das Geistliche Predigampt, Das Weltliche Schwerd, oder gewald der Oberkeit, vnd das Hausregiment. Was außer diesen dreien Orden gefunden wird, gehöret gewislich nicht in Gottes Reich, sondern in das Reich des leidigen Teufels.

Was gewalds haben sie? Alle sind sie nicht mehr denn ein dienst, darinnen niemands seines gefallens leben vnd handeln mus, Sondern für allem dahin gedencken, das er nach Gottes wort, willen vnd befelch, sein Ampt in seinem Stande ausrichte.

So höre ich wol, sie sind alle an Gottes Wort gebunden?
K6 Freilich gebunden, denn das ist allein der einige rechte Gottes dienst,

1. Samuel. 15. durch welchen alles geheiliget wird, 1. Tim. 4. Darümb wer außer dem Wort, oder darwider etwas fürnimpt, er sey in was stand er wolle, der thut solches nicht von Ampts wegen, sondern außer dem Ampt, ja wider sein Ampt, für sein eigen Priuat Person, aus anführung des Teufels, mit dem er auch wird seinen lohn bekomen.

Wozu dienen sie denn? Das Predigampt dienet zu diesem vnd jenem leben, damit wir hie in aller Gottseligkeit anfahen, vnd lernen erkennen, Gott vnsern Himlischen Vater, durch Jesum Christum vnsern lieben Erlöser, Das ist das ewige leben, Johan. 17.

Die andern zwey dienen zu dem zeitliche leben, regieren das vergengliche gut, schaffen zeitlichen fried, stewren dem offentlichen mutwillen vnd Sünden, Damit das Predigampt die leute köndte von Christo recht vnterrichten, Gal. 3. Timot. 1.

Von dem Geistlichen Orden. Worinne stehet denn der geistliche Stand vnd Orden? In zweierley, Eines was das leben der Prediger, Das ander, was jr ampt vnd dienst belanget.

Was sol das leben sein? Das sagt Sanct Paulus, 1. Timo. 3. Ein Bischoff soll vnstrefflich sein, eines Weibes Mann, nüchtern, sittig, meßig, gastfrey, lerhafftig, nicht ein Weinseuffer, nicht beißig, nicht vnehrliche hantierung treiben, Sondern gelinde, nicht haderhafftig, nicht geitzig, der seinem eigenen Haus wol fürstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller erbarkeit, nicht ein Newling.

Wie, wenn es im leben an diesen stücken viel mangelte? Ach leider, So wil es viel grewliche ergernis geben, Aber wehe dem, K 7 durch welchen ergernis kömpt, Matthei 18. Doch leret vns Christus, Matthei 23. das wir vns in der Kirchen daran nicht sollen keren, Sondern nur darauff sehen vnd vleissig achtung geben, das die lere, das Ampt vnd der dienst recht sey.

Worinne stehet das Ampt vnd verdienst? In zweierley, Erstlich, das der beruff ordentlichen vnd recht sey, damit keiner von jm selbest, noch von andern vnordentlichen, wider Gottes willen werde eingedrungen, Denn solche köndten wir nicht hören, Jere. 23. Rom. 10. Zum andern, Das er nichts von jm selbst, sondern allein Gottes wort vnd willen predige, Rom. 15. 1. Pet. 4.

Was ist die gantze Summa Gottes Worts? Das leret Christus selber, Luc. 24. Also muste Christus leiden, vnd aufferstehen von den Todten, am dritten tage, vnd predigen lassen in seinem Namen, Bus vnd vergebung der sünden, vnter allen Völckern.

Was ist die Buspredigt? Das man den leuten aus der Predigt des Gesetzes, nach seinem rechten verstand, Matth. 5. Rom. 7. jre sünde vnd böse art teglich fürhelt, sie darümb straffet mit gantzem ernst, 2. Timo. 4. Auff das sie der sünden feind werden, jhr verderben erkennen vnd bebertzigen, sich endern, vnd zu Gott ernstlich wenden vnd keren. Wer nu die Leute lest jemmerlich dahin leben, fordert vnd treibet nicht zur enderung vnd besserung, der verführet gewis die armen Leute mit sich zum ewigen verderben, Ezech. 3. vnd 33. Denn wo kein Bus vnd Misgefallen der sünden, da ist gar kein trost noch hoffnung zum

ewigen leben, sondern nichts gewissers, denn der Tod vnd das ewige
K 8 verderben, Rom. 6. Lu. 13. Darümb hat Joannes der Teuffer, Matth. 3. Christus selbst, Marc. 1. Vnd alle Apostel von der Bus angefangen, Marc. 6. vnd dieselbige ernstlich getrieben.

Was ist Vergebung der Sünden? Das man die betrübten hertzen, so nu jhre Sünde vnd not erkennen, daruon begeren ledig vnd los zu sein, widerümb tröstet, mit der rechten Predigt des Euangelij.

WAS ist das rechte Heubtstücke vnd der grund des Euangelij? Das kein ander Name ist vnter dem Himmel, darinnen wir können selig werden, denn allein Jhesus Christus, Acto. 4. Das ist die alte Lere vnd glauben, Denn also haben alle Patriarchen, Propheten vnd Apostel geleret, Johan. 5. Act. 10. Rom. 1. Gal. 3. vnd allzumal auch also gegleubet, Johan. 8. Act. 15. Rom. 4.

Von dem Weltlichen Orden der Obrigkeit. Worinnen stehet der weltlichen Obrigkeit, jr Orden vnd Stand? Das zeiget S. Paulus an, Rom. 13. Jedermann sey Vnterthan der Oberkeit, Denn die Obrigkeit, so allenthalben ist, die ist von Gott geordenet, wer aber der Oberkeit widerstrebet, der widerstrebet Gottes Ordenung, Wer aber widerstrebet, wird sein vrtheil empfahen, Denn sie treget das Schwerd nicht vmb sonst, Sie ist Gottes Dienerin, eine Racherin, zur straffe, vber die so böses thun.

Was meinet Paulus hiemit? Der gibt der Weltlichen Oberkeit sonderlich zwey stück.

L 1 Was ist das erste? Das er anzeiget, sie sey kein Sündlicher schedlicher Stand, sondern ein heiliger Göttlicher Stand vnd Orden, den Gott selbest eingesetzet. Darüber er auch gedencket zu halten, vnd wider die mutwilligen Buben, die jenigen zuuertreten, so das Schwerdt vnd eußerliche gewald, ordentlichen nach seinem willen vnd wolgefallen füren.

Was ist das ander? Das sie mit solcher gewald, vnd dem Schwerd, nicht sol durstiglichen faren jhres eigenen gefallens, sondern die bösen zu straffen, Darümb soll alle zeit das Recht zuuor hergehen, dardurch die bosheit des Vbeltheters, vberfüret vnd vberwiesen werde, vnd also die jenigen, so böslich wider Recht handeln, jre straff durch die Oberkeit, von Gott nemen, Die fromen aber damit geschützet werden, vnd gemeiner friede darzu erhalten, Auff das wir in stiller ruhe, das heilige Wort Gottes hören, vnd in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit, dem fromen Gott die zeit vnsers lebens mögen dienen, Luc. 1. 1. Timoth. 2.

Worzu hat denn Gott solche gewalt der Oberkeit fürnemlich gegeben? CHRIstus gibt jhr einen lieblichen schönen Namen, Luce am zwey vnd zwentzigsten Capitel, sagend, Man heiße sie gnedige wolthetige Herren, darümb das sie durch jhr Ampt, viel vnd gros gut zuthun, von Gott verordenet sind, Denn wo die Obrigkeit jr Ampt recht füret, da köndten die frommen in zeitlichem fried vnd ruhe, nicht anders, denn wie Vögelein vnter den Esten, eines schönen grünen Baumes, Daniel. 4 vnd Ezech. 31. jhre narung haben, Vnd darüber noch mehr, auch zum künfftigen ewigen leben, mit Gottes Wort, in rechter warer erkentnis
L 2 Jhesu Christi des Sons Gottes erbawet werden. Denn auff das die rechte

reine Lere Christi vleißig getrieben werde, sol die Obrigkeit auch hertzlich sorge tragen, für die rechtschaffen Diener des Wortes, vnd für die Schulen, Darümb sie denn der liebe GOTT Pflegerin vnd Seugammen heist der Kirchen, Isai. 49. Cap.

Was machet den vnterscheid zwischen dem Predigampt, vnd Weltlicher Oberkeit? Beide sind sie Gottes Dienerin, Aber der Geistliche Stand, hat kein eußerliche, zeitliche gewald, handelt nicht mit dem Schwerd, sondern treibet vnd helt allein die Leute an, mit Gottes Wort, in allen Stenden, das sie nach demselbigen gleuben vnd leben, Wer das annimpt, vnd demselbigen folget, dem saget es trost vnd Seligkeit zu, Wie denn die verheißungen GOTTES lauten, Wer aber weder mit gut noch ernst jhm wil sagen, vnd sich weisen lassen, dem verkündiget es Gottes ewigen zorn, vnd schleust solche halsstarrige Leute aus von Gottes Gnaden, von den Hochwirdigen Sacramenten, vnd aus der Gemein Gottes, nach dem befehl, vnd aus krafft der verordenung Christi, Mat. 16. vnd 18. Johan. 20. vnd darbey lest es bleiben.

Aber das weltliche Regiment vermanet vnd vnterrichtet, nicht allein mit Gesetzen, zu seinem gehorsam, in zeitlichen eußerlichen dingen, die nicht wider Gott sind, Sondern, wo man solche Mandata vbertrit, da fehret es, vnd druckt mit der gewald nach, wie jm Gott befohlen hat.

Wie wenn die Weltliche Oberkeit in Geistliche Sachen griffe, vnd hies vns Gottes Wort fallen lassen, oder doch ja etwas enderen? Christus hat vns darinnen fein entscheiden, vnd spricht: Gebt dem Keyser oder Weltlicher Oberkeit, was jhr ist, Gottes L 3
Wort vnd Religion oder Glaubenssachen, sind nicht des Keisers, oder Weltlicher Obrigkeit sachen, sondern GOTTES im Himmel, Luc. 2. Darümb sind wir darinnen jhr nichts schüldig, vnd köndten noch sollen wir dem frommen Gott das seine nicht nemen vnd der Oberkeit geben, Denn also weren wir Gottes Reuber, vnd grewliche Lesterer vnser lieben Oberkeit, wie Tertulianus sagt, Da behüt vns vor beiden lieber Vater im Himmel.

Worinne stehet denn in einer SVMMA der Oberkeit Ampt? In dreien stücken, Erstlich, das sie Gottes Wort, vnd der Predigt Christi selbst gehorsam sey, sonst wil er zörnen, Psal. 2. Sie vnd die Regiment in einen hauffen werffen, Psal. 82. Zum andern, Das sie sorge trage, für Kirchen vnd Schulen, Isa. 49. Zum dritten, Das sie die bösen straffe, damit in zucht vnd aller GOTtes furcht, die frommen dem lieben Gott dienen, vnd ewiglich loben vnd preisen mögen, Psal. 7. vnd 102 etc.

Worinne stehet denn der Christliche gehorsam? Auch in drey stücken, Erstlich, das wir in den sachen, so zu jhrer regierung gehören, vnd Gottes Wort nicht entgegen sind, dem jenigen, was sie gebieten, oder verbieten, gehorsam leisten, vnd trewlich nachkommen. Zum andern, Zu notwendiger erhaltung der Regiment, auch willigliehen geben, vnd für sie beten. Zum dritten, Da sie vns aus Menschlicher schwacheit, gleich wie die billigkeit beschwereten, dasselbige gedültiglich leiden, vnd vertragen, Mat. 22. Rom. 13. 1. Pet. 2.

Von dem Hausregiment. Wozu hat Gott das Hausregiment L 4
eingesetzt? Das Man vnd Weib sollen in der Ehe, nach Gottes Wort vnd willen, beysammen wohnen, vnd dem fromen Gott, nach seinem Veter-

lichen segen, Kinder zeugen, damit er hie zeitlich, vnd dort ewiglich ein Volck habe, das seinen willen, vnd Göttliche gnade erkenne, jhn dafür lobe vnd preise, mit ewiger dancksagung. Vnd ist der Ehestand, der grund aller Regiment, dem auch alle die andern sind zu gut verordenet, Denn der Ehestand gibt die Leute, Obrigkeit helt schutz vnd schirm, Das Predigampt leret vnd berichtet mit GOttes Wort, damit sie alle selig werden.

Was sind die fürnempsten glieder im Hausregiment? Erstlich Man vnd Weib, im Ehestande, denn wo sie außer dem Ehestand sich zusammen halten, da sind sie verdampt, Heb. 13. Gibt nu der frome Gott seinen segen, so folgen die lieben Kinder. Bey denen mus man haben Knechte vnd Megde, Taglöner vnd Arbeiter, die dem Hausuater die Haushaltung helffen erhalten, Kinder zu nehren, vnd in aller zucht vnd Gottseligkeit auffzuziehen.

Wie soll sich denn der Eheman halten gegen seinem Eheweibe? Erstlich sol er sie von hertzen lieben, als die jm der fromme Gott nach seinem wolgefallen bescheret vnd gegeben hat, vnd damit wol zu frieden sein. Ephes. 5. Zum andern, Dieweil sich viel gebrechen zutragen im Ehestande, soll der Mann darümb nicht also bald poltern vnd puchen, sondern fein vernünfftig mit jr vmbgehen, vnd das
L 5 aus dreierley vrsachen.

Welche sind die? Denn wie arm vnd schwach die armen Frewlin sind, so zeucht sie dennoch Gott ja so wol zu dem hohen großen Werck, Kinder auff Erden zu zeugen, als den Man. Zum andern, Hat Gott ja so viel für die Weiber gegeben, vnd sie sind eben so wol Erben Gottes vnd seine lieben Kinder, als die Menner. Zum dritten, Kan man nicht beten, vnd sich zu Gott nichts guts versehen, wo man dem zorn raum leßt, vnd nicht wehret.

Wo stehet das geschrieben? In der ersten Epistel Petri am dritten Capitel, Ihr Menner wonet bey ewren Weibern mit vernunfft, vnd gebet dem Weibischen, als dem schwechsten Werckzeug sein ehre, als Miterben der gnade des lebens, Auff das ewer gebet nicht verhindert werde, Vnd zun Coloss. am 3. Seid nicht bitter gegen sie.

Wie soll sich das Eheweib gegen dem Eheman halten? Sie sol jn widerümb auch von hertzen lieben, vnd jhm mit einem feinen sanfften stillen muth in allen dingen gehorsam sein, als dem HErrn. Mit keinen vnfreundlichen, feindseligen, verechtlichen worten betrüben, sondern für augen haben, wie die frome Sara den Abraham.

Wo stehet das geschrieben? In der ersten Epistel Petri am 3. Capittel: Die Weiber sein vnterthan jhren Mennern, als dem Herren, wie SARA Abraham gehorsam war, vnd hies jn Herr, welcher Töchter
L 6 jhr worden seid, so jr wolthut vnd nicht so scheuchter seid. Also auch Ephes. 5, 1. Timoth. 2. zum Tit. 2.

Wenn sie Kinder haben, wie sollen sich die beid Eltern gegen die Kinder halten? Sie sollen erstlich nicht zu gar hart vnd bitter sein gegen sie, damit dieselbigen nicht jhre hertzen gantz vnd gar abwenden, vnd zu allen dingen vnwillig werden. Zum andern, Sollen

sie gleichwol auch den Kindern nicht jhren mutwillen gestatten, Sondern sie in der zucht halten, das sie from sind, Aber für allen dingen ja wol zusehen, vnd anhalten, das sie Gott fürchten, jm vnd seiner Kirchen dienen mögen, wenn sie zu jren jaren kommen.

Wo stehet das geschrieben? Zu den Ephesern am 6. Cap. Ihr Veter, reitzet ewre Kinder nicht zu zorn, das sie nicht schew werden, sondern ziehet sie auff, in der zucht vnd vermanung zu dem HERRN.

Wie sollen sich die Kinder gegen die Eltern erzeigen? Das leret sie Paulus eben am selbigen ort, Ir Kinder (spricht er) seid gehorsam ewren Eltern, in dem HErren, Denn das ist billich, Ehre Vater vnd Mutter, das ist das erste Gebot, das verheißung hat, Nemlich, das dirs wolgehe, vnd lange lebest auff Erden. Also auch Syrach 3.

Was wil denn Paulus darmit? Das die Kinder jren Eltern sollen gehorsam sein, vnd das darümb, Denn Gott hat es jnen also aufferlegt, der wil es von jhnen haben, vnd damit selbst verschonet sein. Zum andern, Gibts vernunfft vnd die billigkeit, dieweil sie mit viel L 7 kummer vnd schmertzen, von den Eltern geboren vnd erzogen sind, das sie solches erkennen. Zum dritten, Auch jhr selbst darinnen verschonen, Denn das feilet nimmermehr, es kan dem nicht wol gehen, der Vater vnd Mutter nicht in allen ehren helt.

Was ist der Knechte vnd Dienstboten jr Ampt? Ihre dienst sollen sie dem Herren vnd der Frawen, mit sorgen vnd hertzlicher furcht trewlichen, vnd mit großem vleis erzeigen, Denn erstlich wil der liebe GOTT das von jhnen haben. Zum andern, Ists ein schöner angenemer Gottesdienst, damit dem lieben Herrn Christo, nichts anders zu gefallen geschicht, denn als dieneten sie jm selbst. Zum dritten, veruntrewen sie aber, oder verseumen dem Herrn vnd Frawen etwas, so wil es Gott an jnen richten vnd rechen. Wiederümb, trewe dienst belohnet der liebe Gott.

Wo stehet das geschrieben? Auch zu den Ephes. 6. Cap. Ihr Knechte seid gehorsam ewren leiblichen Herren, mit furcht vnd zittern, in einfeltigkeit ewres hertzen, als Christo selbst, Nicht mit dienst allein fur augen, als menschen zu gefallen, Sondern als die Knechte Christi, Das jhr solchen willen Gottes thut von Hertzen, mit gutem willen, Last euch düncken, das jr dem Herrn, vnd nicht den Menschen dienet, vnd wisset, was ein jglicher guts thut, das wird er empfahen, er sey Knecht oder frey.

Was fordert denn Gott auch widerümb von den Hausherren vnd Frawen? Das sie nicht jre Dienstboten vnachtsam halten, L 8 vnd allein treiben, wie das vnuernünfftige Viehe, Sondern fahren schön, vnd gedencken, das es Gott richten wird, vnd wir mit lauter gewald, wider die billigkeit mit jhnen handeln, Denn ob wol die Stende nach Gottes Ordnung vngleich, so sind jhm doch die Personen alle gleich lieb, hat einen so wol geschaffen, vnd thewer erlöset, als den andern.

Wo stehet das geschrieben? Ir Herren (sagt Paulus Ephe. 6) thut auch dasselbige gegen jnen, vnd last ewer drewen, vnd wisset, das jhr auch einen Herrn im Himel habt, vnd ist bey jm kein ansehen der Person. Also auch Job. 31.

Wie soll sich in gemein alle Jugend halten? Junge Leute sind nicht anders, denn wie die schönen pflantzen, Psal. 92. Sollen nu dieselbigen glück vnd heil haben, wol geraten vnd empor komen, so müssen sie nicht stoltz, frech vnd hochmütig sein, sondern fein demütig, eingezogen vnd still, das sie alte Leute für augen haben, vnd dieselbigen ehren, Hochmut achtet keiner Leute, Darümb ist jm Gott vnd alle Welt von hertzen feind. Das sol die Jugend wissen, sich für Gott fürchten, vmb des willen demütig sein, demut lest sich herunter, zeuhet andere für, ach das gefelt Gott sonderlich in der Jugend wol, da wil Er solcher Jugend seinen Segen geben, das sie feine Leute werden.

Wo stehet das geschrieben? In der ersten Epistel Petri, am 5. Capitel, Ihr Jungen seid den Alten vnterthan, vnd beweiset darinnen die Demut, Denn Gott widerstehet den Hoffertigen, Aber den demütigen gibt er gnade. So demütiget euch nu vnter die gewaltige Hand GOttes, das Er euch eröhe zu seiner zeit, Also Psalm 113. vnd 138. etc.

M1 Wenn aus Gottes schickung, dem Weibe jhr man stirbet, wie sol sie sich im Widwen Stande halten? Still vnd züchtig. Zum andern, nicht zu kleinmütig, sondern das sie jhren frölichen trost auff Gott, als dem rechten Vater, der armen Widwen vnd Waisen, festiglichen setze, dem vertrawe, vnd sich mit dem Gebet vleißig zu jm halte. Zum dritten, sich ja hüte für wollust, vnd einem frechen leben.

Wo stehet das geschrieben? In der ersten zum Timotheo, am 5. spricht der heilige Paulus, Welche eine rechte Widwe vnd einsam ist, die stellet jhre hoffnung auff Gott, vnd bleibet am Gebet tag vnd nacht, Welche aber in wollüsten lebet, die ist lebendig tod.

Was ist in Gemein, die gemeine Regel vnsers lebens vntereinander? Es sind diese zwei stück, Erstlich, Liebe deinen Nehesten wie dich selbst. In dem wort sind alle Gebot verfasset, zun Römern am dreitzehenden Capittel. Zum andern, Vnd halt an mit beten, für alle Menschen, in der ersten zum Timoth. am 2. Capit.

Ein jeder lerne seine Lection, So wird es wol im Hause ston.

M2 Vermanung an alle liebe Hausueter vnd die Gottselige Jugend, der löblichen Stad Braunschweig. ES stehen, liebe Kinder in Christo, alle Sachen sorglich, Vnd lest sich fast ansehen, Gott wolle mit seinem lieben Wort von vns wandern, Wie dan vberaus reichlich, beide die Papisten, vnd wir, mit vnser vndanckbarkeit verdienet haben, Weil jm aber Gott dennoch eine Kirche bis zum ende der Welt auff Erden behalten wird, Vnd one zweiffel dieselbige alda sein mus, da GOTTES Wort sein wird, So ists gewis, wo der Catechismus rein bleibet, daselbest wird die Kirchen auch bleiben, weil die Summa, ja der kern vnd das beste aus Gottes Wort im Catechismo zusamen ist gezogen.

Bitte derhalben erstlich die lieben Eltern, die wollen sich vnd jre liebe kinder nicht verseumen, sondern dieselbigen von jhren jungen jaren an, in der Lahr des heiligen Catechismi Lutheri seligers, vleißig erziehen, vnd zusehen, das sie von anfang den reinen Text, wie er jtzund vorher verzeichnet ist, nachmals die auslegung vleißig studieren, Wenn das ge-

schehen, das sie auff diese oder andere form, den lieben kindern die reichen meinung nach Gottes wort weiter verkleren.

Darzu denn sonderlichen auch die Pfarherrn vnd Schulmeister helffen vnd dienen sollen, Denn zu dem, das ja die arme Jugend mit nichten soll verseumet noch verachtet werden, wie Christus hart bedrewet, Mat. am 18. Vnd darümb auch billich, für dieselbige wochentliche Lectiones des Catechismi, in der Kirchen verordenet sind, So ists auch nötig das der vnterscheid zwischen Türckischen oder Heidnischen vnd Christlichen Schulen werde gehalten, Das wir vnsere Schulen achten (wie sie auch warhafftig sind) Als officinas Spiritus sancti, da der heilige Geist selbest der rechte Werckmeister ist, vnd die liebe Jugend vnterhanden hat, dieselbigen zarten jungen hertzen zurichtet, zu seinem dienste vnd aller Gottseligkeit, darmit sie auff Erden nütze Werckzeug sind, in dem großen Hause Gottes, 2. Timo. 2. Vnd dort ewige Bürger des Himelischen Vaterlandes, Mar. 1. M 3

Sollen derhalben alle Sprachen vnd gute Künst, nicht als das fürnemeste Heubtgut in der Schulen geleret werden, sondern das sie zu dienst, reiner rechtschaffener lere vnd wares erkentnis Gottes, förderlich vnd dienstlich sein, darzu sie denn der frome Gott auch fürnemlich gegeben hat, 1. Cor. am 14. Vnd darümb für allen dingen, der liebe Catechismus Lutheri, in Christlichen Schulen getrieben werden, wie denn Gott lob bis daher reichlich, beide in vnseren Schulen vnd Kirchen, mit trewhertzigem vleis, auch Christlicher beförderung vnserer lieben Obrigkeit geschehen ist, vnd noch geschiehet.

Bit derhalben auch zum andern, euch die lieben Jugend, das jhr solche große gnad vnd gabe GOTTES nicht verachtet, Sondern betrachtet, was der Allmechtige GOTT mit euch fürhat, Vnd weil jhr für ewre Person, durch die Lere des Catechismi zu der ewigen Seligkeit, vnd auff künfftige zeit, vielen armen hertzen zu gut, in allerley Stende jtzund köndten erzogen werden (Denn es gerathe zu welchem Stande es wolle, wer von Jugend auff den Catechismum, vnd reine Lere recht gefasset, vnd lieb hat, der wird dahin arbeiten, damit es auch auff die Nachkommen folgen möge, vnd sein pfund viel nutz schaffen, Matth. 25.) Wollet jhr des frölichen Jubel jhars, vnd der angenemen güldene zeit M 4 euch gebrauchen, den lieben Catechismum Lutheri vleißig für allen dingen studieren, vnd denselbigen lassen eweren Schatz vnd höchste frewde sein, Wie er dan aller Schulen vnd kirchen höchstes Ornamentum ist, vnd freylich eine Schul on vleißige vbung des Catechismi, ein rechter Lucianischer Sewinckel ist.

Hie habt jr liebe Kinder, vnd fromme Haußueter, das rechte Heiligthumb, vnd werde Gut, darzu alle Keyser, ja der schöne geschmuckte himmel, vnd vmbkreis der Erden, viel zu wenig sind, das sie euch einen einigen Buchstaben, ja einen Tittel, mit alle jrem pracht vnd reichthumb daran bezalen köndten, Matth. 5.

Der allmechtige ewige Gott, wolle euch allzumal, durch krafft des heiligen Geistes, erhalten, krefftigen, gründen, vnd stercken, Auff das jhr darbey möget in aller Gottseligkeit bleiben, bis auff den frölichen tag der herrlichen erscheinung vnd zukunfft, seines lieben Sons Jhesu Christi vnsers Heilandes, Amen, du frommer Gott, Amen.

Ewer aller gar williger Diener am Euangelio.
Joachimus Mörlin, Doct.

M5 Christliche Gebet oder Betrachtungen. O Gütiger, Barmhertziger GOTT, erlöse vns von der Sünde des vnglaubens vnd mistrawens. Mehre in vns den rechten Glauben vnd vertrawen, dir allein festiglich an zu hangen. Gib vns die warhafften Gerechtigkeit. Straffe vns O HERR nicht in deinem zorn, Vnd gehe mit vns nicht in dein Gericht, Amen.

O GOTT der du hast zugesaget, allen denen die dich mit einem rechten Glauben bitten, alles das mit zutheilen, das sie bitten, Wir flehen vnd schreien zu dir, gib vns deine Göttliche liebe, vnnd furcht. Gib vns eine rechte warhafftige ehrerbietung deines GOTtlichen Namens, verleihe vns gedult in allen vnsern verfolgungen, des Leibs, Guts, vnd ehren. Gib
M6 vns die rechte Meß deines heiligen newen Testaments, das rechte warhaffte Gebet. Teile vns mit einen rechten gehorsam, die Mildigkeit, gütigkeit, Barmhertzigkeit, Keuscheit, Armut des Geistes, eine rechte demut, vnd verleugnis vnser selbest, vnd die Warheit. Gib vns einen rechten Verstand deines Göttlichen willens vnd Worts, Gib vns frome Prediger vnd Prelaten. O HERR du ewiger Beschützer vnd Beschirmer, sihe vns an, mit den Augen deiner Göttlichen Barmhertzigkeit, vnd erbarme dich vber vns, vnd erhöre vns. Amen.

Ein anders. ACH ewiger Gott, Ich bekenne es, ich klage dirs auch hertzlich, das ich ein armer elender vnd sündiger Kotsack bin, ich weis
M7 aber, das du mein Gott, mein Herr vnd mein Erlöser, Ich weis vnd gleub es festiglich, das dein eingeborner Son, Jhesus Christus mein Seligmacher ist, vnd das er die Sünde, Welt, Teufel vnd Helle vberwunden hat. Des alleine vertröst ich mich, darauf bawe ich on allen zweifel, darauff stehet alle mein hoffen, darin wil ich mich finden lassen, allein sey mir gnedig, wie mir nach deiner warhafften Zusagen, gar nicht zweiffelt, Denn du bist die Warheit selbst, die nimermehr fehlet, Amen.

Job 19. Ich weis das mein Erlöser lebet.

13. Der Katechismus des Heinr. Boethius von 1592.

Der Kleine Catechismus deß weiland Ehrwirdigen vnd hochgebarten Herrn Doctoris Martini Lutheri in kurtz Frage vnd antwort der lieben Jugent zum besten verfertiget ... Durch Henricum Boethium Steinbachium.
Gedruckt zu Lemgo durch Conrad Grothen Erben.
Im Jahr M.D.LXXXXII.

Den Ersamen vnd Fürsichtigen Herrn Burgermeistern vnd Rathmannen zur Newstadt, Münder, Gronaw, Pattensen vnd in andern kleinen Stetten zwischen Deyster vnd Leine, meinen besonders guten Freunden.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — B 1

Nach dem aber viel diese arbeyt nur für eine Kinder lehre schetzen vnd halten vnd nicht viel, was die kurtze erklerung Herrn Lutheri, als die sie vermeinen nicht sie, sondern allein die Kinder anzugehen, für hochwichtiger vnd nothwendiger lehre in sich begreiffe, bedencken vnd betrachten; Viel auch auß vnachtsamgkeit diese lehre nur wie der Papagey, ohne verstandt vnd weiter nachdencken herlallen vnd her sagen, Als haben etliche fürnehme Theologen den verstandt der kurtzen erklerung Lutheri in Frag vnd Antwort deutlich zu zeigen sich befliessen, deren allen arbeit billig zu rühmen, denn durch solche gefassete auß dem Catechismo Herrn Lutheri frage vnd antwort verstehen beyde, Alt vnd Jung, allererst recht, was in diesem kleinen Kinder Catechismo stecke vnd was für eine grosse tieffe der Weißheit Gottes in demselben fürgestellet vnd fürgetragen werde, darauß sie den zu richtigerm verstande vnd nützlicherm gebrauche in lehre, trost, warnung vnd vermanung dieses Kinder Catechismi gebracht vnd geführet werden. Ob wol aber derselben arbeyt noch zum theile verhanden, haben doch nicht desto weniger etliche Gottfürchtige Personen, besonders aber auch etliche Gottselige Kloster Jungfrauwen vnd Pfarherrn vmb verfertigung einer solchen arbeyt auch bey mir angehalten, welchen ich auff jhr vielfeltig ermanen B 2
diese kurtze vnd einfeltige frage zu freundlichen gefallen vnd befürderung jres Christlichen fürnemens in vnterweisung der lieben Jugent zu Papir gebracht vnd verfasset habe. Ob nun wol dieselbe nicht aller massen also gethan, daß sie aller begierde genung thun können, ist doch der lieben Jugent, auff welche ich in dieser verfassung fürnemlich sehen wollen vnd sollen, diese arbeit zum besten wol gemeinet, welche so lange mit Milche, biß sie gröber vnd harter Speyse vehig sein, muß gantzet (sic!) werden. Gott gebe seine gnade, das diese geringfügige, aber wolgemeinte arbeyt der lieben Jugent dienlich vnd nützlich sein müge zum rechten erkentnusse Gottes, wider alle verführische Lehre vnd Rotterey.

Ich habe aber diese geringfügige arbeyt E. G. freundtlich offerieren vnd dedicieren wollen beyde darumb, das ich zum theile für meine Person habe in der that erfahren zum theil aber von anderen bin verstendigt worden, das der mehrertheyl vnter Euch an solcher Lehre hertzlicher lust vnd gefallen tragen, wie den solchs nicht allein auß den järlichen Visitationibus vnnd confirmandorum examinibus publicis bey Euch biß anhero zu spüren gewesen, für von welcher anordenung dem gnedigen Landeßfürsten billig von hertzen dancksagung gebüret, Sondern auch, das dieselben für Knaben vnd megdelein mehrestheils Schulten halten vnd darinnen den herlichen Catechismum vnd das güldene Kleinode deß Herrn Lutheri der lieben jugent fürtragen lassen, Etliche B 3
auch Wochentlich examina catechetica bey Knaben vnd Megdelein halten lassen vnd etwas besonders auff dieselben wenden. Den auch, das ich solche examina vnd Christliche vbunge für meine Person vnd nach meinem Ampte bey Euch gerne befürderen Vnd E. G. zu mehrer beliebung solcher Christlichen vbungen anreitzen wolte. — — —

Eylends Pattensen, den Montag in den Pfingsten, war der 16. Maij, Anno etc. 92.

Henricus Boëthius, der heiligen Schrifft Licentiatus.

B 4

Frage vnd Antwort.

Vom Heiligen Catechismo in gemein.

Fr.[1]) Was heisset Catechismus? **A.** CAtechismus ist ein frembde wort, heisset in vnser Muttersprache einen widerschall einer Stimme; Darnach heisset es auch ein Form zu lehren vnd lernen, welche durch Frage vnd Antwort geschiehet, da der Lehrer den Zuhörern etwas fürgibet vnd hernach dasselbe wider von jhnen fordert; Zum dritten, Endlich heisset es besonders die Heubtstücke Christlicher Lehre, einfeltiglich in Frage vnd Antwort, nach deme wie es die liebe Jugent begreyffen vnd einnehmen kan, gefasset.

Fr. Ist solche Lehre den newe? **A.** Wie die lehre also ist auch solche art zu lehren nicht newe, Sonder ist allbereit zun zeiten Christi Luc. 2 Vnd der Apostel, wie auß Pauli Epistelen zu sehen, vblich vnd im schwange gewesen.

Fr. Warumb soll sie den erhalten werden? **A.** Dieweil kein besser weg vnd weise ist, der lieben Jugent die Heubtstücke Christlicher lehre für zu tragen. Zum andern, Das auch Gott befohlen habe, die lehre der Jugent für zu halten Deute. 6. Matth. 28. Zum dritten, Daß auch die lehre vnsers heiligen Catechismi also gethan vnd gefasset, daß sie kürtzlich alle Heubtstück Christlicher lehre fasse vnd also eine kleine Bibel mag genennet werden. Zum vierden, Daß auß dieser lehr alle verführische Lehr leichtlich kan erkennet vnd geprüfet werden. Zum fünfften, Daß auch dieselbe bestendigen trost wider aller handt anfechtung gibt.

Fr. Wie viel sein Heuptstücke der gantzen Christlichen lehre? **A.** Zwey, das Gesetze vnd Euangelium.

B 5 **Fr.** Was lehret das Gesetze? **A.** Es vnterrichtet vns von Gottes heiligkeit vnd gerechtigkeit vnd lehret vns, wie wir, als zu Gottes Ebenbilde geschaffen, denselben Spiegel vnd Bilde an vns haben solten.

Fr. Was lehret das Euangelium? **A.** Es helt vns fürnemlich für Gottes genade, güte vnd barmhertzigkeit gegen das Menschliche Geschlechte, die er vns nicht allein in der Schepffung, Sondern besonders in der erlösung vnd heiligung erzeiget vnd widerfahren lassen hat vnd in vnser endtlichen erlösung vnnd seligkeit an vns vollnbringen wirt.

Fr. Wie werden diese zwey Heubtstücke vnterscheiden? **A.** Zum ersten, Daß Gesetze ist zum theile von Natur, auch nach dem Falle bekandt; Daß Euangelium aber, das ist die lehre von der gnaden Gottes in Jesu Christo offenbaret, ist ein verborgen geheimnusse Gottes, vns allein durch den Sohn in seiner Kirchen offenbaret. Zum andern, Daß Gesetze weiß von der vergebung der Sünden gantz nichts vnd verheisset das ewige Leben, aber wo ferne jhm volliger gehorsam ohne eynigen, auch den geringsten abbruch geleistet werde; Daß Euangelium verheisset aber auß gnaden, allein vmb deß verdienstes Christi willen, vergebung der sünden vnd die ewigen Seligkeit allen, die an Christum gleuben. Zum dritten, Das Gesetze zeiget die Sünde vnd den Zorne Gottes vber die Sünde vnd

[1]) Die Worte „Fr.“ und „Antw.“ fehlen im Original.

richtet also in dieser verderbten Natur nichts den schrecken, zagen vnd zorne an; Aber das Euangelium stercket vnd erquicket alle, die zum HERRN Christo jre hertzliche zuflucht haben in warer bußfertigkeit. Zum vierden, Das Gesetze ist eine Lehre für die Halßstarrigen vnd vnbußfertigen, Daß Euangelium für die zerschlagenes Hertzens vnd betrübtes Gemüts vnd Geists sein.

Fr. Können auch die Stücke deß Catechismi zu diesen zweyen stücken gezogen werden? **A.** Ja traun, denn deß Gesetzes lehre wirt vns fürnemlich B 6 in den zehen Geboten fürgehalten, Die lehre deß Euangelij aber in den vbrigen vier stücken.

Fr. Haben den die anderen stücke keine erinnerung des Gesetzes? **A.** Ja, aber fürnemlich gehen sie auff das Euangelium, seine erklerung vnd bestetigung, wie das Gesetze fürnemlich vnd alleine die lehre von der heiligkeit vnd gerechtigkeit Gottes erkleret.

Fr. Wie viel sein Stücke deß Catechismi. **A.** Fünffe. Die heiligen zehen Gebott Gottes, Der Christliche Glaube, Das Gebett Christi, Das Sacrament der heiligen Tauffe Vnd das Sacrament deß Leibs vnd Bluts Jhesu Christi.

Fr. Zu weilen aber werden sie ja nicht also auff einander gesetzet, alse du hie thust. **A.** Obgleich an der ordenung vnd wie sie auff einander folgen, nicht viel gelegen, wen sie nur vollenkommen vnd in jhrem rechten verstande behalten werden, so achte ich doch, das diese ordenung, die in vnserm Catechismo ist vnd in vnser Kirchen gehalten wirt, sehr beqemlich vnd gut sey vnd das sie mit der lehre Christi, der Propheten vnd Apostelen vber einstimme.

Fr. Lieber, diß zeige mir! **A.** Die Propheten, Christus vnd die Apostel führen erst den Menschen in seiner sünde erkentnisse, Hernach aber trösten sie das zu schlagene Hertze hinwider mit der lehre von der gnaden Gottes, bitten vnd heissen vmb sterckung deß glaubens beten vnd bekrefftigen solchen glauben durch die hierzu von Gotte verordnete mittel, Nemlich die Sacramente. Dieser ordenung nach sein auch die fünff Heubtstücke deß heiligen Catechismi in vnserm Catechismo gesetzet.

Fr. Es wirt aber hie durch den gleubigen gleich fleischliche freyheit zu sündigen gegeben? **A.** Gantz nicht, denn wenn sie also durch die B 7 lehre deß Catechismi geführet sein, wirt jhnen nicht zugelassen zu leben, wie sie wollen, Sondern weil der Catechismus als ein feiner runder Zirckel gefasset vnd geschlossen ist, werden die Zuhörer vnd Lehrer von den gnaden Siegeln hinwider auff die regeln deß Christlichen gehorsams im Gesetze Gottes gezeiget vnd fürgeschrieben, geleitet vnd gewisen.

Vom ersten Stücke, nemlich von den heiligen zehen Gebotten.

Fr. Wie wirt die lehre deß Gesetzes sonsten genennet? **A.** Die heiligen zehen Gebott, wie sie dann Gott selbst also im Mose nennet.

Fr. Wer hat die zehen Gebott gegeben? **A.** Nicht ein Engel oder Mensch, sondern vnser HErr Gott selber.

Fr. Wenn hat er sie gegeben? **A.** Anfenglich zwar hat er sie den Menschen in der Schepffung eingepflantzet, aber hernach hat er sie mit grosser solennitet vnd Herrligkeit auff dem Berge Sinai widerholet.

Fr. Zu was zeiten ist den solche widerholung geschehen? **A.** Da er die Kinder Israel, das ist, die Nachkömlinge Jacobs, die er jhm zu einem eigen Volcke vnd Könniglichen Priesterthumb erwehlet hatte, auß Egypten mit außgestrecktem Arme durchs Rothe Meer geführet hatte.

Fr. Durch wen hat er sie gegeben? **A.** Dieweil die Kinder Israel der stimme Gottes nicht hören kundten vnd leben, als hat Gott sie seinem Diener Mosi, denn er zu sich auff deß Berges spitzen ins Dunkele beruffen, zugestellet, dem Volcke für zu tragen.

Fr. Wie hat sie der HErr gegeben? **A.** Geschrieben mit seinem Finger in zwo Steinern Taffln, hat er sie mit grosser solennitet vnd herrligkeit seinem Volcke fürbringen lassen.

B 8 **Fr.** Worumb in steinern Taffeln? **A.** Daß dieselben ein Bildt vnsers Hertzens hertzigkeit (sic!) weren, in welchen noch der verstandt der zehen Gebott noch der gehorsam ohn Gottes krafft vnd wirckung nicht hafften kan.

Fr. Wie viel sein nun der Gebote Gottes? **A.** Zehen, denn das bezeugt Gott selber, in dem er sie selbst also in seinem worte nennet.

Fr. Wie werden dieselben abgetheilet? **A.** Gott hat sie selbst getheilet in zwo Tafeln.

Fr. Wie viel stehen Gebott in der ersten Taffeln? **A.** Die ersten drey.

Fr. Was lehren dieselben? **A.** Wie man sich gegen Gott im thun vnd lassen verhalten solle.

Fr. Wie viel stehen in der andern Taffeln? **A.** Die vbrigen sieben.

Fr. Was lehren dieselben? **A.** Wie man sich verhalten solle gegen dem Nehesten vnd alle das seine.

Fr. Wie werden sie dem Laut, Buchstaben vnd der außrede nach getheilet? **A.** Etliche gebieten etwas zu thun, etliche aber verbieten etwas.

Fr. Welche Gebott gebieten etwas? **A.** Das Dritte vnd Vierte.

Fr. Welche verbieten etwas? **A.** Die anderen alle.

Fr. Sol den ein jeder Gebott nur seinem laute vnd Buchstaben nach verstanden werden? **A.** Nein, sondern also, daß das verbot allezeit in sich begreiffe ein Gebott vnd dagegen das gebott hingegen auch etwas verbiete.

Fr. Wirt diß auch in vnser Catechismus lehre also gehalten? **A.** Doctor Luther hat diß in allen Geboten, außgenommen das erste vnd sechste, durchauß fleißig in acht gehabt vnd vns fürgestellet.

Fr. Was sol den in einem jedem Gebote betrachtet werden? **A.** Diese
C 1 zweyerley, was Gott in jedem gebote gebietet, vnd den auch fürs ander, was er hinwider darinne verbiete.

Fr. Wie kan man aber solchs lernen? **A.** Wenn man, wie die wort eines jedern Gebots zuuerstehen sein, lerne.

Fr. Woher kan man den solchs thun? **A.** Auß der erklerung deß Herrn Lutheri.

Fr. Was erfordert den ein jeder Gebott für einen gehorsam? **A.** Nicht allein einen zeitlichen oder eusserlichen oder etlicher kreffte deß Menschen allein, Sonder es erfordert einen stets werenden gehorsam. Zum andern, alle Gelieder vnd kreffte deß gantzen Menschen, Leibs vnd der Seele. Zum dritten, Darinne dem Gesetze vnd jederm gebote nicht allein dem eusserlichen Buchstaben, sondern dem Geistlichen verstande nach gehorsamet werde. Zum vierden ohne einigen mangel, abbruch vnd verbrechung.

Das Erste Gebott. **Fr.** Sage her das erste Gebot. **A.** Du solt keine — neben mir — vnd jhme vertrawen.

Fr. Was wirt vns hierinne verbotten? **A.** Wir sollen keine andere Götter haben beneben den einigen waren Gott.

Fr. Was heisset ein Gott? **A.** Ein Gott heisset, von dem man alles guts gewarten vnd entfahen soll.

Fr. Was heisset einen Gott haben? **A.** Inen für seinen einigen gutheter halten, jhm getrawen, jhn fürchten vnd jm dienen.

Fr. Sein den mehr als ein Gott? **A.** Nein, den Gottes wort lehret durch vnd durch, daß nur ein einiger Gott sey. Gott spricht: Höre, Israel, dein Gott ist nur ein einiger Gott. Vnd Paulus saget: Gott aber ist einig. Christus spricht: Ich vnd der Vatter sein eines.

Fr. Worumb verbeut den Gott, man solle keine andere Götter haben? **A.** Nicht als solten mehr Götter in der warheit sein, Sondern dieweil die C 2 Menschen jhnen beneben, ohne vnd ausser diesem einigen waren Gott, viel dings, von denen sie entweder beleidiget geworden oder werden können oder von denen sie sonsten eine guthat entfangen oder zu entfangen vermeinen, für einen Gott zu erwehlen vnd auffzuwerffen pflegen.

Fr. Solte den diß wol geschehen sein? **A.** Das dieses geschehen sey, bezeuget beyde, Gottes wort vnd der Heyden Bücher von den Heyden. Daß auch das Volck Gottes sich anstatt deß warn Gottes Götzen auffgeworffen vnd Göttliche ehre denselben angethan, ist auß Gottes wort offenbar.

Fr. Was heissen den nun andere Götter? **A.** Alles das, daß der Mensch jhm an stadt deß waren Gottes für einen Gott, Helffer vnd befürderer auffwirffet oder da er gnade an sonderliche stelle vnd zeit bindet.

Fr. Was heisset andere Götter haben? **A.** Denselben, Was man also an deß waren Gottes stadt auffgeworffen hat, mit furcht, dienst vnd vertrawen ehren oder an besonderen orten vnd zu sonderlichen zeiten, seinem einbilden nach, ausserer Gottes worte, sonderliche gnade Gottes suchen.

Fr. Kanstu mir diß nicht mit Exempeln erkleren? **A.** Das gantze Pabsthumb ist solcher grewlichen Abgötterey voll, als daß sie sonderliche heiligen zu Nothelffern jnen erwelen, Vnd zwar jederer gefahr, wehe vnd kranckheit sonderliche Patronen zuordnen, daß sie dem gelaute getauffter Glocken, dem Weihewasser, geweiheten Kersen vnd dergleichen sonderliche Göttliche kreffte zuschreiben; Daß sie zum heiligen Grabe, zu S. Jakob, an Stifften vnd Clausen, an jhren Kappen, Platten vnd Münchestand sonderliche verdienste der gnaden vnd seligkeit binden; Besonders aber, daß sie die Gotteßlesterliche Wissen zu einem rechten Abgott auffgeworfen haben vnd ehren.

Fr. Sol aber diese Abgötterey auch wol bey dem gemeinen Manne zu finden sein? **A.** Paulus saget, daß die geitzigen Götzendiener sein, C 3 wie auch Christus Matthei am sechsten.

Fr. Was wirt allhie mehr verbotten? **A.** Alle verachtung vnd verseumung deß waren erkentnusses Gottes; Zum andern Fleischliche sicherheit; Zum dritten Epicurische vnd Cyklopische verachtunge Gottes, desselben zorns, seiner drauwung vnd straffe; Vnd zum vierden Endlich kleinmütigkeit, vngedult, verzweyffelung vnd mißglauben.

Fr. Was fordert Gott dagegen von vns? **A.** Wir sollen jhnen allein für den einigen waren, rechten Gott halten.

Fr. Wie geschiehet das? **A.** Wenn wir jhn auß vnd nach seinem worte beyde, was sein wesen vnd willen anlanget, recht erkennen, Zum andern, Inen vber alle ding fürchten, lieben vnd jhm vertrawen.

Das Ander Gebott? **Fr.** Sage her das ander Gebott. **A.** Du solt — vnnützlich füren — loben vnd dancken.

Fr. Was wirt allhie verbotten? **A.** Der Mißbrauch deß Namen Gottes.

Fr. Was heisset Gottes Namen? **A.** Der name Gottes begreiffet erstlich die namen, damit er sich in seinem worte genennet hat; Zum andern, darnach seine Göttliche wesentliche eygenschafft; Zum dritten, seine wercke, gut, wolthat vnd mittel, die er vns zu diesem vnd dem zukünfftigen lebende verordnet, gegeben vnd geschencket hat; Zum vierden, besonders aber auch sein heiliges wort.

Fr. Was heisset Mißbrauchen? **A.** Dieselbe anders, auff andere weise vnd wege, auch zu anderem ende, denn dazu sie sonsten von Gott verordenet sein, gebrauchen.

C 4 **Fr.** Wie geschiehet das? **A.** Wenn man dieselben gebrauchet zu fluchen, schweren, zaubern, liegen oder triegen; wenn nun zu solchen Dingen der Name Gottes gebraucht wirt, so wirt er grewlich mißbrauchet, vnd diß alles wirt allhie verboten.

Fr. Was helstu aber von der alten Weiber sagen? **A.** Ich sage, das es ein grewlicher vnd schrecklicher mißbrauch deß namens Gottes sey.

Fr. Sie brauchen aber ja Gottes wort darzu? **A.** Desto mehr ists abschewlich, den sie brauchen Gottes wort auff die weise vnd zu dem ende, dazu es von Gott nicht verordenet, mißbrauchen demnach den Namen Gottes.

Fr. Es gibt aber die erfahrung, daß das segenen beyde Menschen vnd Viehe helffe? **A.** Daß das segenen seine krafft zu weilen habe, die dadurch gesucht wirdt, geschiehet nicht durch die krafft deß worts vnd namen GOttes, die darzu mißbrauchet werden, Sondern GOtt verhenget dem Teuffel, das er durch seine Gliedmassen zuweilen dieses oder jennes schaffe vnd außrichte (wiewol solches nicht allewege geschiehet), auff das sie jres abfalles von Gott durch krefftigere verstockung vnd blindheit in jhren Sünden jhren verdienten lohn entfangen.

Fr. Es segenen aber ja die Papisten auch Kreuter, Wachß, Saltz, Wasser etc. zu anderen nützen vnd krafft, den sie für sich von Natur haben? **A.** Dieselben sein mit jhrem beschweren, segenen vnd weihen nichts besser dann die Teuffelischen Hexen, den sie Gottes wort so wol als dieselben schendlich mißbrauchen.

Fr. Paulus saget aber, es werde alles gesegnet durchs wort vnd Gebett? **A.** Paulus redet allda von rechtem gebrauchen der Geschepffe Gottes vnd lehret, wie wir zu dem gebrauch derselben ohne verletzung vnsers Gewissen mügen kommen, nemlich durchs wort Gottes vnd Gebett, daß wir darauß sollen lernen, das wir ohne seine vergünstigung vnd zulassung im gebrauch desselben einen diebstall begehen vnd verletzen vnser C 5 gewissen, vnd das wir demnach durchs Gebett von jhme den gebrauch derselben bitten müssen.

Fr. Es spricht aber, es werde geheiligt? **A.** Das wörtlein heiligen heisset nicht seiner vorigen krafft beraubet werden, sondern heisset eygentlich nach Gottes worte zum rechten gebrauche frey gelassen, vergünnet vnd gestattet werden.

Fr. Was fordert den nun Gott in diesem Gebott von vns? **A.** Wir sollen Gottes Namen recht gebrauchen.

Fr. Wie geschiehet das? **A.** Wann wir vns für voriger Sünden hüten vnd Gott in allen nöthen anruffen, beten, loben, dancken vnd bekennen.

Das Dritte Gebott. **Fr.** Wie heisset das dritte Gebott? **A.** Du solt heiligen — gerne hören vnd lernen.

Fr. Was gebeut vns Gott allhie? **A.** Wir sollen den Feyertag heiligen.

Fr. Wie heisset der Feyertag? **A.** Feyren heisset von seiner Handtarbeyt ruhen vnd dieselbe anstehen lassen. Derwegen heisset Feyertag so wol als ein Ruhetag, da man von der Handtarbeyt ablesset vnd sich derselben, der ruhe zeit vber, begibet.

Fr. Ists auch recht, das etliche sagen: du solt den Sabbath feyern? **A.** Nein, den die Leute verstehen nicht, was solchs gesagt; erreichet auch solche art zu reden deß gebots Gottes meinung nicht.

Fr. Was heisset aber Sabbath? **A.** Sabbath ist ein frembd, auß der heiligen Sprache genommen wort vnd heisset so viel als ein feyer oder Ruhetag.

Fr. Was heisset heiligen? **A.** Mit heiligen, das ist, die ehre Gottes vnd vnsere heiligung vnd seligkeit betreffenden wercken zubringen.

Fr. Wie geschiehet das? **A.** Wenn man Gottes wort heilig helt, dasselbe gerne höret vnd lernet, Sich zu der grossen gemeine Gottes, zum C 6
lobe Gottes vnd Gebete helt vnd der heiligen Sacramenten nach Christi stifftung vnd ordenung in warem glauben offt vnd viel gebraucht. Derwegen wirt vns dasselbe allhie alle geboten.

Fr. Was wirt vns dagegen verboten? **A.** Wir sollen den Feyertag nicht entheiligen.

Fr. Wie geschiehet das? **A.** Wenn man die Predigt vnd das wort Gottes verachtet vnd verseumet, Sich zum lobe Gottes vnd gemeinem Gebete nicht findet oder demselben sich wider, ehe es angehet, entzeucht, Die zeit deß Feyertages mit Weltlichen sachen, Handarbeyt, Müßiggang, Fressen, Sauffen, Doblen, Spielen, reysen vnd dergleichen zu bringet; wirt derwegen solchs alles hirinne ernstlich verboten.

Fr. Warumb sagstu stets: wir sollen Gott fürchten vnd lieben? **A.** Darumb, das disselbe beyde aller anderen tugenden vnd Gott wolgefelligen wercke Würtzel vnd Brunquell sein, ohne welche kein ander werck vns thun, es sey für der welt auch so herrlich, wie es wolle, anzusehen, Gott gefellig sein mag.

Die ander Taffel. Das Vierde Gebott. **Fr.** Sage her das Vierde Gebott? **A.** Du solt deinen Vatter — lebest auff Erden — lieb vnd wert haben.

[Wir beschränken uns bei den folgenden Geboten auf die Mitteilung der Fragen.]

Was gebeut vns Gott allhie — Was heisset Vatter vnd Mutter — Was heisset C 7
ehren — Was wirt vns dagegen verboten — Wie geschiehet das — Was wil die ver-

heissung, so Gott an diß Gebott gehenget hat — Was verheisset er jhnen den (zeitliche wolfart vnd langes leben) — Es werden aber zu weilen auch fromme kinder in
C 8 jhrer blüenden Jugent hinweg gerissen — Hastu nicht eine sonderliche drawung auch wider die Vbertreter?

Das Fünffte Gebott. Sage her das fünffte Gebot — Was ist das — Was wirt allhie verbotten — Was heisset Tödten (Dem Nehesten an seinem Leibe für sich oder durch andere schaden oder leidt thun oder solches, da mans hinderen vnd wol abwenden kündte, geschehen lassen) — Wer ist vnser Nehester — Wie tödtet sich der Mensch selbst (Da er jhm selber die Handt anlegt; zum andern, der Sorge vnd trawrigkeit, Haß, Neidt, Zorn vnd dergleichen sünde raum vnd statt gibet; Zum dritten, oder sich mit vbermeßigem Fressen vnd Sauffen beladet oder durch vnzeitigen vnd vnzimlichen abbruch desselben sein leben verkürztet) — Sündigen den die, welche, wenn sie wol künten, jedoch dieweil sie jhrer dienst, mühe vnd vnkosten keine er-
D 1 stattung zu hoffen haben, solchs vnterlassen — Was fordert Gott dagegen von uns — Wem ist dies geboten — Wie, wenn wir jhm nicht helffen können?

Das Sechste Gebott. Sage her das Sechste Gebott — Was ist das — Was wirt allhie verbotten — Was heist Ehebrechen (Nicht allein in der Ehe sich dem heiligen stande vnd ordenung zu wider den Teuffel vnd sein Fleisch verführen lassen; Zum andern, sondern auch aussere demselben die lustseuche in sich fühlen, derselben nachhengen vnd jhr nicht steuren vnd weren, Sonder sie auch wol wircklich vollenbringen, Denn auch in worten, Gesprechen vnd Sengen mit Geberden vnd Wercken, vnzüchtigem anschawen, Kleidung, Gewalten vnd anderen geberden sein vnzüchtiges vnd vnkeusches Hertze an den tag geben vnd andere zu bösen gedancken vnd lüsten anreitzung geben. Item, in der Ehe seinen Ehegatten nicht gebürliche ehre, liebe vnd befürderung erzeigen. Vnd diß alles wirt allhie verboten) — Was wirt allhie
D 2 aber verboten (sic!) vnd von vns gefordert — Was heisset nicht Ebrechen?

Das Siebende Gebott. Sage her das Siebende Gebott — Was ist das — Was wirt allhie verbotten — Was heisset Stelen — Wer wirt allhie durch den Nehesten verstanden (Nicht alleine die Menschen, Sondern auch Stiffte, Embter, Gilden, gemeine kasten, Hospitale, Kirchen, Brüderschafft vnd dergleichen) — Was heisset Gelt vnd Gut — Wem ist solch verbott gethan — So solten wol viel Diebe gefunden werden (Wenn man, wie Gott thut, alle Menschen nach diesem Gebote solte Examinieren vnd auff die probe stellen, so würde sich warlich außfindig machen, daß man die weinigesten henckte) — Was wirt vns aber geboten zu thun?

Das Achte Gebott. Sage her das Achte Gebott — Was ist das — Was wirt
D 3 nun allhie verbotten — Wie wirt den falsche zeugnuß geredet — Was fordert den Gott von vns — Wie geschiehet das — Wem ist den solch Gebott gegeben (Allen Menschen in gemein, doch daß sich der befürderung der warheit etliche Leute für
D 4 anderen annemen sollen) — Wie soll ich das verstehen?

Das Neunde Gebott. Wie heist das Neunde Gebott (begeren) — Was ist das — Was wirt allhie verboten — Was heisset deß Nehesten Hauß — Was heisset sich des Nehesten Hauß gelüsten lassen — Was wirt vns aber geboten — Solten den die Lüste wol sünde sein (Es gedenckt die heilige Schrifft zweyerley lust, deren eine dem worte Gottes vnd dem rechtem vnd vnuerrücktem lauffe der Natur gemeß ist, die wirt nicht gestraffet. Eine andere aber ist, wenn man sich dem worte vnd willen Gottes zu wider
D 5 etwas lesset gelüsten, dieselbe aber wirt allhie verboten) — Gedancken aber sein Zoll frey?

Das Zehende Gebott. Sage her das Zehende Gebott (begeren) — Was ist das — Was wirt vns allhie verboten — Was heisset sich deß Nehesten weib lassen gelüsten — Was gebeut er (Gott) den — So wirt allhie alle Freyat, verenderung deß Gesindes, auch andere Contracten verboten sein?

D 6 Kan der Mensch die zehen Gebott Gottes vollnkömlich halten — Kan den der Mensch durch Gesetz nicht selig werden — Christus aber spricht: Thue das, so wirstu leben, Vnd Paulus: Die theter deß Gesetzes werden gerecht (Diesem bin ich nicht zu wider, den wenn der Mensche das Gesetze vollnkömlich nach Gottes willen kündte halten, so keme warhafftig die gerechtigkeit vnd seligkeit auß dem Gesetze. Aber wo ist, der solchs thun künnte? Derwegen müssen auch alle Heiligen mit Paulo bekennen: Ich weiß, das in mir, das ist, in meinem Fleische — vollnbringen finde ich nicht bey mir. Vnd mit Dauid: HErr, gehe nicht ins Gericht — gerecht) — Worzu dienet es

vns den — Was ist Sünde — In welchen Menschen sein Sünde — So meinstu, das auch du ein Sünder seyst — Was verdienen wir mit vnsern sünden — Woher weistu D7
das — Wie werden wir der Sünden loß — Worumb sollen wir vns befleißigen, die zehen Gebott so viel müglich zu halten (Wegen Gottes drawung gegen die Vbertreter vnd verheissung gegen die gehorsamen) — Woher erweisestu dieses — Sage her den beschluß der zehen Gebott (starcker eyueriger Gott) — Was ist das — Welches ist den nu die drewung — Was heisset heimsuchen — Was lehret diese drewung — Es mücht aber der HErr solchs nur zum schrecken also gesetzet haben — Wie würde D8
aber der HErr einen so grossen hauffen vngehorsamer Leute straffen künnen — Wie lautet die verheissung — Wenn es aber eine solche gelegenheit hat, wie kan den der Mensch selig werden (Durch Jesum Christum, vnsern Herrn, den das dem gesetze vnmüglich was etc.).

Das Ander Stücke des heiligen Catechismi, Nemlich die Haubtartickel deß Christlichen Glaubens. E1

Fr. Wor von handelt das ander Stücke des heiligen Catechismi? **A.** Vom Christlichen glauben.

Fr. Was verstehestu allhie durchs wort Glauben? **A.** Das wort Glaube heisset allhie so viel als ein bekentnusse der fürnembsten stücke, die ein Christ, der gedenkt selig zu werden, im glauben ergreiffen vnd annehmen muß.

Fr. Wie wirt es sonsten genent? **A.** Symbolum, das ist ein Kenzeichen oder lösung.

Fr. Warumb wirt es also genent? **A.** Das dadurch ware Christen sich von allen anderen Völckern, die dieses glaubens vnd bekentnusses nicht sein, absondern vnd hie durch sich alse Brüder, Mitgenossen vnd getrewe Diener deß Herrn Christi sich erkennen vnd zusamen halten vnd für dieselbe streiten sollen.

Fr. Worumb nennestu es den Christlichen Glauben? **A.** Das alle Christen, die da gedencken selig zu werden, denselben nicht alleine wissen, Sondern sich auch in warem glauben festiglich daran halten vnd darauff verlassen müssen.

Fr. Wie wirt der Christliche Glaube getheilet? **A.** Man pflegt jhn nach anzahl der zwölff Apostelen, welche man vermeint jhnen gemacht haben, in zwölff Artickel zu vnterscheiden, aber dasselbe wollen wir jtzo bleiben lassen.

Fr. Wirt er sonsten den auff andere weise getheilet? **A.** Ja, denn nach den dreyen vnterschiedenen Personen der Gottheit vnd jhren wercken, die sie gegen jhr geschepffe vnd besonders gegen vnd in der Christlichen Kirchen haben, wirdt er in drey Heubtartickel getheilet.

Fr. Lieber, wie dann? **A.** Der erste Artickel handelt von Gott dem Vatter vnd seinem wercke der schepffung; Der ander vom HErrn Jhesu Christo vnd seinem wercke der Erlösung. Der dritte aber von Gott dem E2
heiligen Geiste vnd seinem wercke der heiligung.

Fr. Sein den diese wercke Gottes so vnterscheiden, das ein jeder jhr eigen werck, ohn der anderen mit werckung, habe? **A.** Nein, denn alle wercke Gottes, die er an den Creaturen vbet vnd erzeiget, sein allen Personen der Gottheit gemein, doch das ein jeder Person in demselben etwas besonders hat vnd verrichtet vnd sich eine für der anderen darinnen mehr offenbaret.

Fr. Erklere mir diß weiter? **A.** Dem Vatter wirt die Schepffung zugeschrieben, daß in derseben die Gottheit, besonders aber der Vatter sich gegen seine vernünfftige Creaturen zum meisten offenbaret hat, ob gleich die andern Personen noch von dem wercke der Schepffung noch der erhaltung außzuschliessen.

Der Erste Artickel, von der Schepffung. **Fr.** Wor von handelt nu der erste Artickel? Von Gott dem Vatter vnd seinem wercke der Schepffung.

Fr. Wie lautet derselbe? **A.** Ich gleube an Gott den Vatter, Allmechtigen, schepffer — Erden.

Fr. Was heisset gleuben? **A.** Erstlich: Es gewisse dafür halten, das dasselbe, dauon man redet, sich also in der warheit verhalte, wie man dauon redet; Zum andern: Das solchs nicht allein andere Leute, Sondern auch dessen, die dauon redet, Person insonderheit angehe vnd angehöre; Zum dritten: Daraus den auch eine gewisse zuuersicht vnd hoffnung schepffen, desselben mit der that, warheit vnd jhm wercke fehig vnd theilhafftig zu werden, ja sich an dasselbe als schon gegenwertig im waren, festen glauben halten.

E 3 **Fr.** Warumb sagstu, ich gleube? **A.** Auff das ich hiemit bezeuge, das ich gleube allem, was ich allhie von Gottes gnedigem willen vnd wolthaten bekenne, auch mich angehöre vnd mir zu gute kommen solle.

[Wir begnügen uns im Folgenden wieder mit der Mitteilung der Fragen.]

Was heist Gott — Meinstu den, das ein Gott sey — Wie viel sein Götter — Wir sagen aber: wir gleuben an Gott den Vatter, Sohn vnd heiligen Geist — Wie soll ich den diß verstehen — Wie viel sein Personen der Gottheit — Wie künnen aber drey eins vnd eins drey sein — Warumh nennestu jhnen einen Vatter (Wegen seines eingebornen Sons, denn er von ewigkeit her gezeuget hat auß seinem wesen; Zum andern, Vnd den auch, daß er mich vmb seines Sons verdienstes willen zum Kinde auff vnd
E 4 angenommen hat; Zum dritten, Daß er auch wegen solcher gnedigen Kindtschafft ein Veterlich hertz zu mir hat) — Wie kündte aber dieser einiger Gott alle ding so regieren — Was heisset allmechtig — Woher erweisestu seine Allmechtigkeit (Auß der schepffung vnd erhaltung aller dinge im Himmel vnd auff Erden vnd insonderheit auß seinem grossen vnd vnbegreifflichen wunderthaten, daß er die Wasser hat außgetrocknet, dem Fewr seine krafft benommen, die Sonne heissen stille stehen, auß dem Felsen Wasserströme gehen lassen, Todten erwecket vnd in Summa, daß er noch teglich, die in Sünden Geistlich todt sein, durch sein krefftig wort lebendig machet) — Warumb nennestu jhn einen Schepffer — Was heisset schaffen (Etwas auß nichts machen vnd, was also auß nichte gemacht ist, durch sein krefftiges wort nach seinem gefallen erhalten) — Was hat den Gott erschaffen — Was verstehestu durchs wort Himmel — Hat Gott auch die bösen Engel vnd Teuffel geschaffen, so muß er ein vrsach des bösen
E 5 sein — Wie verstehestu das wort Erden — Vnter diesen aber sein viel, welche schedliche vnd tödtliche krafft in sich haben — Es sein aber viel dinge auch anderen Creaturn schedlich {nicht nur den Menschen} — Ist den alles, was jtzo in der Welt ist, von Gott geschaffen — So sein auch etliche dinge in der Welt, die von Gott nicht sein (Ja trawen, die Sünde in Teuffeln vnd Menschen, wie auch der Todt als grewliche zerrüttung vnd verderbunge der herrlichen geschepffe Gottes sein nicht von Gott) — Woher kommen den dieselben (Vom Teuffel vnd der vbertretung vnser ersten Eltern Adam vnd Euen).

Fr. Was ist nun die meinung des ersten Artickels? **A.** Diß lehret fein die kurtze außlegung des Herrn Lutheri.

E 6 **Fr.** Sage her dieselbe. **A.** Ich gleube, das mich Gott — gewißlich war.

Fr. Was wirt in dieser erklerung vns fürgehalten? **A.** Dreyerley: Erstlich, Was das werck der Schepffung für wercke vnd wolthaten Gottes in sich begreiffe;

Zum andern, warumb [er] allen seinen geschepffen vnd insonderheit den Menschen solche wolthat erzeige vnd widerfahren lasse; Zum dritten, vnd was wir jhme dafür hinwider schüldig sein.

Fr. Was für wolthat vnd wercke Gottes begreiffet den die Schepffung? **A.** Die schepffung, erhaltung vnd beschirmung.

Fr. Was lehret sie von der schepffung? **A.** Das mich Gott sampt allen Creaturen geschaffen habe.

Fr. Wie hat er dich erschaffen? **A.** Er hat mir Leib vnd Seele, Augen, Ohren vnd alle Glidmassen, Vernunfft vnd alle Sinne gegeben.

Fr. Welche ist das ander werck, das vns allhie wirt fürgehalten? **A.** Das er vns erhelt.

Fr. Wie geschiehet das? **A.** Das er nicht allein Leib vnd Seele sampt allen krefften erhalte, Sondern vns auch mit Kleidern, Schuch — mit allen Gütern, mit aller noturff — versorget.

Fr. Welche ist die dritte wolthat? **A.** Daß er vns wider alle ferligkeit beschirmet — bewaret.

Erzeiget Gott solchß allein den fromen — Was bewegt jhn zu solchen wolthaten E 7
gegen sein geschepff — Zu was ende thut ers — Was sein wir jhm hinwider für solche grosse wolthat schuldig?

Der Ander Artickel des Christlichen glaubens. Wor von handelt der Ander Artickel des Christlichen glaubens — Sage her denselben [ohne Auslegung] - Was E 8
heisset Jhesus — Wer ist Jhesus — Warumb heisset er Jhesus — Was heisset Christus — Warumb wirt der Junckfrawen Marien Son den also geheissen (Das er für allen seinen Mitgenossen ist gesalbet mit dem Geist vnd Krafft, auff das er were vnser Hohepriester vnd Köning, der vns mit Gott versünete vnd alle vnsere Feinde erlegete vnd vntertrete) — Was heisset ein eingeborner — Worumb wirt der Sohn Gottes den der Eingeborner genennet (Daß hiedurch er von allen anderen. die jhm Gott auß gnaden zu kindern auff vnd angenommen hat, vnterscheiden vnd also seine Gottheit hiemit erweiset werde) — Warumb nennestu jhn einen HErrn (Nicht allein darumb, daß er seine Christliche Kirchen von alle jhren Feinden hat errettet, Sondern auch noch vber dieselben helt, für sie streitet, sie schützet vnd beschirmet vnd mit aller noturfft versiehet vnd versorget) — Worumb vnsern HErrn (hiemit meinen glauben zubezeugen, daß ich auch gleube, daß er mit seiner herrschafft bey vnd vber mir sey, mich versorge vnd wider alle meine Feinde schütze vnd erhalte zum ewigen lebende) — Was wirt vns nun von diesem Jhesu Christo allhie ferner fürgehalten — Wie lauten die wort von seiner Menschwerdung — Was heisset entpfangen werden (Menschliche Natur, F 1
Fleisch vnd Blut sampt allen eygenschafften vnd der gantzen Menschlichen Natur anklebenden schwacheiten in Mutter leibe vnd von derselben geblüte an sich nemen, doch ohn Sünde) — Ist den diese empfengnusse Christi auff natürliche weise zugangen (Gantz nicht, denn die natürliche entpfengnusse geschiehet nach Gottes ordenung durch Eheliche beywonung eines Mannes vnd Weibes, diese aber ist nicht also geschehen) — Erweise mir dasselbe [Schriftstellen] — Von weme ist den solche entpfengnusse geschehen — Wor auß ist er den entpfangen — Warumb ist den die entpfengnusse vbernatürlich zugangen — Weil aber seine Menschliche natur auß sündlichem geblüte genommen ist, wirt auch derselben Sünde ankleben — Was heisset geboren werden (Zu rechter vnd von Gott bestimpter zeit von der Mutter an dieser F 2
Welt liecht gebracht werden) - Solte Christus auch wol also der Natur bestimpten zeit nach geboren sein — Wor von ist der HErr Christus geboren (Wie er von einer Junckfrawen entpfangen, also ist er auch von einer Junckfrawen ohne verletzung jhrer Jungfrawschafft auff diese Welt geboren, wie wir allhie außdrücklich sprechen) — Warumb ist diß so eygentlich beschrieben — Warumb hat er also wollen vnd sollen entpfangen vnd geboren werden — Wie ist seine Geburt geschehen (In grosser armuth, auff das, dieweil er ein Sohn deß Allerhöhesten vnd auß Königlichem Stamme dem Fleische nach geboren, die armen vnd verlassene dieser welt sich daran nicht ergern möchten, als wolte er jhrent wegen jhrer armut nicht gedencken) — Wann ist er geboren — Wie lauten die wort von seinem leiden — Was verstehestu durchs leiden vnter Pontio Pilato (Nicht allein die leibliche Marter, Plage vnd Leiden, sonder auch die jnnerliche angst vnd leiden der Seele) - Wie wirt den sein jnnerliche leiden F 3
beschrieben (Meine Seele ist betrübt etc.) — Was ist diß für ein leiden gewesen [er

hat den Zorn und Fluch Gottes getragen] — Hetten wir den ohn diß leiden nicht
künnen mit Gott versühnet werden — Was ist sein Leiblich leiden — Warumb hat
der HErr Christus diß leiden auff sich genommen — Zu was zeiten ist das leiden
F 4 Christi geschehen — Was ist den Pontius Pilatus für einer gewesen — Warumb wirt
5 den dieses so eygentlich gedacht — Was heisset Creutzigen — Was ists aber für ein
straff gewesen — Wie erweisestu das [Gal. 3, 13] — Warumb hat Christus also leiden
wollen — Wie verstehestu das sterben deß HErrn Christi — Ist den im todte Christi
F 5 die Personliche vereinigung der Göttlichen vnd Menschlichen Natur auffgelöset —
Warumb ist er gestorben — Wor vnd wie ist Christus begraben worden — Warumb
10 hat der Herr Christus müssen begraben werden (Das er hiemit seines warhafftigen
todts ein vnfeilbar zeugnusse hette, hat auch durch sein Begrebnuß den scheusal der
Sünden sollen mit vnter die Erden vnd ausser dem gedechtnusse vnd Augen Gottes
vnd aller seiner gleubigen nemen, Endlich auch hiedurch vnsere Greber heiligen vnd
wormen, daß sie für Gottes Angesichte Gottes Acker vnd Heuser der lebendigen wurden)
15 — Warumb hat aber der HErr auff vorangezogene weise wollen begraben werden —
Was hastu allhie von seiner erhöhung — Meinestu, das die Hellefahrt Christi zur
erhöhung Christi gehöre (Ja, das gleube ich, denn es ist der anfang seines siegs von
seinen Feinden) — Wie verstehestu die Hellefahrt (Nach den Buchstaben, wie dieselben
lauten) — Wie ist den Christus zur Helle gefahren (Wie solchs geschehen ist, weiß
20 ich nicht, denn Gottes wort offenbaret es nicht; Das es aber geschehen sey, bezeuget
beneben diesem Artickel das wort Gottes) — Warumb ist er zur Helle gefahren (Nicht
daselbst auffs newe etwas zu leiden, Sondern das er sich allda den Teuffeln vnd der
F 6 Hellen macht als einen rechten Durchbrecher vnd Vberwinder erzeigete vnd all jhr
fürnehmen, zu seiner vertilgung an jhn geübet, beschemete, Ihnen auch zeigete, daß,
25 so weinig sie jhnen vermöcht zu vberweltigen vnd zu behalten, sie so wenig auch
seine gleubigen, die die vberwindung in jhm hetten, halten vnd beweltigen solten) —
Wie verstehestu die Aufferstehung Christi — Wann ist der HErr Christus wider von
den todten erstanden — Warumb hat er am dritten tage wider aufferstehen sollen —
Durch was krafft ist er von den todten aufferstanden — Wer hat jhn aber aufferwecket
30 (Die Schrifft bezeuget beydes, das er macht habe, seine Seele zu legen vnd widerumb
dieselbe an sich zunemen, Vnd den auch, das jhn der Vater aufferwecket habe) —
Warumb thut sie das (Zu bezeugen, daß das werck der Erlösung die gantze heilige
Dreyfaltigkeit verrichtet habe, doch nach der Personen vnterschede; Auch das der
Junckfrawen Marien Sohne warhafftiger Gott sey mit dem Vatter vnd dem heiligen
35 Geiste, vnde den auch, das hiedurch angezeiget werde, daß der Vatter sey nun gentzlich
außgeseunet, dieweil er durch die gnugthuung seines Sohns für der welt Sünde also
F 7 befridigt, das er jhn hin wider von den todten erweckt hat) — Wie verstehestu seine
auffart gen Himmel — So wirt er hinfurt nicht mehr bey seiner Kirchen auff Erden
sein können — Warumb ist er gen Himmel gefahren (Das er dadurch das Menschliche
40 Geschlechte versicherte, daß sie mit Gott völlig versühnet, von jhm hin wider zu
gnaden auff vnd angenommen weren; Sie deß rechten ziels der Erlösung, nemlich, der
ewigen seligkeit erinnerte vnd durch seine Himmelfahrt jhn nicht allein jhr rechte
Vatterlandt vnd Bürgerschafft zeigete, Sonder zur betrachtung vnd zum verlangen
derselben die gleubigen auch ernewerte vnd erweckete, Sie hie durch in aller wider-
45 wertigkeit sterckete vnd tröstete vnd aller fleischlichen Lüsten vnd der Welt seuche
vnd liebe entledigte) — Wie verstehestu das sitzen zu der rechten seines Allmechtigen
Vatters (Nicht auff Fleischliche weise, Sondern nach dem verstande, den die heilige
Schrifft gibet) — Wie heisset den die rechte Gottes — Was heisset zur rechtern
Gottes sitzen — Nach welcher Natur sitzt Christus zur rechten seines Vatters — Wem
50 ist er den hiezu gesetzt worden (Nach der Göttlichen Natur zwar von ewigkeit her,
F 8 den desselben ist er durch die ewige geburt vom Vatter theilhafftig worden; Nach der
Menschlichen Natur aber ist er zwar zu solcher Majestet balt mit der ersten ent-
pfengnusse erhaben, Aber weil der HErr Christus allhie leiden muste, ist dieselbe an
jhnen, da er in seiner herrligkeit eingegangen, allererst völlig offenbaret worden) —
55 Warumb aber hat er sich derselben den nach der menschlichen natur nicht ehe ge-
braucht — Was schaffet er jetzundt zur rechten seines Himlischen Vatters — Was
hastu von der Erhöhung Christi hie mehr — So meinestu, das ein Gericht vom HErrn
G 1 vorhanden sey — Wenn wirt den solch Gericht gehalten werden — Was nennestu
den Jüngsten tag — Wer wirt den der rechte Richter sein — Wenn wirt er den
60 richten — Was nennestu die Lebendigen — Was nennestu die Todten — Wie werden
die Todten aber können gerichtet werden — So werden alle Menschen, so jemals

gelebet haben, für diesem gericht erscheinen — Wie wirt aber dis Gericht geschehen — Wie kan er aber solchs alles wissen vnd thun — Was wirt das vrtheil sein — Wirdts den allein bey solchem vrtheil bleiben — Weil du aber sagest, Christus werde G 2
am Jüngesten tage erst wider kommen, so wirt er jtzo nicht bey vns sein — Was ist nun die meinung vnd der Summarische verstandt des anderen Artickels (Diß lehret vns abermals gantz fein die erklerung deß Herrn Lutheri) — Sage her dieselben erklerung (mein HERR sey — erworben, gewonnen vnd erlöset hat von allen Sünden, vom Todte, von der gewalt vnd macht deß Teufels — gewißlich war) — Was begreiffet diese außlegung in sich (Sie lehret vns die Person Christi recht erkennen) — Worinne stehet G 3
solch erkentnusse (Darinne, daß wir wissen, wer Christus seiner Person vnd wesen nach sey, vnd zum andern den auch, was sein Ampt vnd wolthaten sein) — Was ist denn Christus seiner Person nach (Er ist ein warhafftiger Gott vom Vater in ewigkeit — Marien geboren) — Wie erweisestu seine Gottheit (Daher, daß er der eingeborner Sohn Gottes ist, auß dem wesen deß Vatters gezeuget; Zum andern, daß er zu gleich mit dem Vatter von ewigkeit her gewesen ist; Zum dritten, das er nicht alleine alle vnsere Feinde vberwunden vnd jhnen jhre macht vnd gewalt genommen hat, Sondern auch alle todten aufferwecken vnd seinen außerwelten das ewige Leben geben, sein verechtern aber mit ewiger Marter vnd Peyn belegen wirt ewiglich, welches ohn Göttliche macht vnd gewalt nicht geschehen kan; Zum vierden, Auch das er auß eygener krafft von den todten aufferstanden ist) — Es werden aber auch seine gleubige Gottes Kinder genennet (Das ist war; aber die sein nur auß gnaden, vmb dieses natürlichen Sons willen, angenommene Kinder, derwegen, ehe den auch der Eyngeborner Sohn Gottes genennet wirt, das seines gleichen der geburt nach, vom wesen deß himlischen Vatters, sonsten gantz keine Kinder Gotts mehr sein) — Woher erweisestu seine Menscheit (Daß er in Mutter leib entfangen vnd also vnser Fleisch vnd Blut hat angenommen, doch ohne alle Sünde, das er ist geboren, ist gecreutziget, gestorben vnd begraben wie ein ander Mensch) — Sein den zwyen Christus — Was hat er dir für wolthat erzeiget — Wor von hat er dich erlöset — Wor mit hat er dich erlöset — G 4
Worzu hat er dich erlöset — Was ist jtzo nach der Himmelfahrt sein thun (Er lebet vnd stirbet nicht mehr ewiglich, herrschet vnd regieret vber gute vnd böse).

Der Dritte Artickel des Christlichen Glaubens. Wor von handelt der Dritte Artickel des Christlichen Glaubens (Vom heiligen Geist vnd seinem wercke der Heiligung) — Sage her denselben — Was ist das — Was ist der heilige Geist — Wie erweisestu seine Gottheit (Das jhme der name Gottes an vielen örten deß wortes G 5
Gottes gegeben wirt; Zum andern, Daß wir allhie jhm die Göttlichen ehre deß Glaubens vnd vertrawens auß Gottes worte gegeben; Zum dritten, Daß jhm das werck der Heiligung, welchs nur Göttlicher Allmacht werck ist, allhie gegeben wirt, Zum vierden, Daß wir auff jhm zur seligkeit so wol als auff den Vater vnd Sohn getauffet werden) — Ist er den ein vnterscheiden Person vom Vatter vnd Sohn — Warumb wirt er heilig genennet (Nicht allein, daß er seinem wesen vnd willen nach heilig vnd keine vngerechtigkeit in jhm ist, sonder auch, das er die Christliche Kirchen heiliget vnd reiniget).

Fr. Kan sich den der Mensch selbst nicht heiligen? **A.** Nein, denn er nicht auß eygener vernunfft — kommen kan.

Fr. Wer ist den, der ihn heiliget? **A.** Gott der heilige Geist.

Fr. Durch was mittel thut er das? **A.** Durch sein heiliges Euangelion.

Fr. Was nennestu das Euangelion? **A.** Das wort, vns von Gott vom Himel zu seiner vnd vnser erkentnusse gegeben.

Fr. Gebraucht er den hirzu keine andre mittel mehr? **A.** Beneben dem worte hat er auch die heiligen Sacramente, besonders aber die heilige Tauffe, welche ein Badt der widergeburt ist zu vnser seligkeit.

Fr. Wie verrichtet er hie durch solche heiligung? **A.** Er beruffet den Menschen durchs Euangelium vnd die heiligen Sacrament, erleucht jhn mit seinen gaben, heiliget vnd erhelt jhn auch im rechten waren glauben zum ewigen lebende.

Fr. Wie verstehestu das heiligen? **A.** Das er jhm mittheilt vnnd schenckt die Gerechtigkeit, vns erworben durch Christum Jesum, vnsern G 6

HErrn, vnd jhn nach dem jnwendigen Menschen zu Gottes Ebenbilde ernewert.

Fr. Wor geschiehet den solche heiligung? **A.** In der heiligen Christlichen Kirchen.

Fr. Was nennestu die heilige Christliche Kirche? **A.** Nicht das gebewde, darinnen man zum gehör Göttlichs worts vnd zum gebrauch der heiligen Sacramenten zusamenkunfft, sonder die Christliche versamlung der Leute, die zum gehör deß vnuerfelscheten worts Gottes vnd den rechten gebrauch der Sacramenten sich versamlen.

Fr. Sein auch andere versamlung, die jhrem fürwenden nach der Religion vnd Gottseligkeit halben zusammenkommen, eine Christliche Kirche? **A.** Keinswegs, den ob schon die Türcken vnd Juden auch jhre versamlung der Religion vnd Gottseligkeit halben jhrer meinung nach haben, wie auch die Heyden gehabt haben, sein sie doch also balt noch keine Christliche Kirche.

Fr. Wor bey erkennet man den die Christliche Kirchen? **A.** Diß lehret der Namen, damit wir sie eine Christliche Kirche nennen.

Fr. Warumb meinestu denn, daß sie also genennet werden? **A.** Darumb, daß sie allein das wort Christi in dem verstande, darinnen er es selber gelehret vnd geprediget vnd durch seine Apostel seiner Kirchen schrifftlich hat hinterlassen, für den einigen richtschnur der warheit Gottes vnd der seligkeit erkennet, helt vnd annimpt, der heiligen Sacrament auch allein nach verordenung deß HErrn Christi gebraucht, jhn allein für jhr einiges Heupt helt vnd ehret vnd durch jnen allein die seligkeit verhofft zu erlangen.

Fr. Wor bey erkennet man nun die Christliche Kirche? **A.** Bey dem reinen vnd vnuerfelscheten worte Gottes, dem rechten vnd vnuerrückten gebrauch der heiligen Sacrament vnd besonders am bekentnusse der seligkeit, allein durch Jhesum Christum, vnseren HErrn zuerlangen.

Fr. Kompt den diese Christliche Kirche von jhr selber vnd durch G 7 jhre kreffte oder ohn gefehr also zusammen? **A.** Keineswegs, Sonder der heilige Geist berüffet, samlet — bey Jhesu Christo, vnserem HErrn, das also der anfang, mittel vnd ende nur ein werck deß heiligen Geistes ist.

Fr. Worumb wirt die Christliche Kirche heilig genennet? **A.** Beyde, das sie durch den glauben an den HErrn Jhesum Christum heilig ist, vnd den auch, daß sie den alten Adam mit alle seinen Sünden vnd bösen lüsten durch ware bußfertigkeit teglich tödtet vnd befleißiget sich, in Gott gefelliger heiligkeit vnd gerechtigkeit zu leben.

Fr. Warumb wirt sie eine gemeine der heiligen genennet? **A.** Daß alle warhafftige vnd lebendige glieder alle güter, die Gott in dieser Gemein beygelegt hat, ohn einiges ansehen der Person, Standes vnd Wesendes gemein haben, sie sein gleich Jung oder alt, Arm oder Reich, Knecht oder Freyer, sonder das sie alle eines sein in Christo Jesu, vnserem HErrn.

Fr. Was nennestu warhafftige glieder? **A.** Die in stetter bußfertigkeit leben vnd sich deß einigen verdienstes Jhesu Christi getrösten vnd verhoffen, durch denselben einig vnd allein selig zu werden.

Fr. Was für sonderliche wolthaten hat Gott in dieser gemeine den hintergelassen? **A.** Beneben vnd vnter anderen auch diese, das er darinne mir vnd allen gleubigen teglich alle Sünde reichlich vergibet.

Fr. Was ist vergebung der Sünde? **A.** Sie ist ein werck Gottes, dadurch Gott auß lauter gnaden, vmb deß verdienstes seines Sons willen, durchs wort vnd das heilig Predigampt allen bußfertigen, die jhre zuflucht zur gnaden Gottes, in Jesu Christo offenbaret, vnd zu seinem verdienst im waren glauben vnd vertrawen haben, jhre sünde vergibet, mit der gerechtigkeit Christi bekleidet vnd zu Kindern vnd Erben der ewigen seligkeit auff vnd annimpt.

Fr. Wor werden den die Sünde vergeben? **A.** Nur vnd allein in der Christlichen Kirchen, denn dieselbe hat allein solche macht vnd zur seligkeit gehörende mittel. Es ist jhr allein auch vertrauwet die außpfendung der geheimnusse vnd gnaden Gottes durch Christum Jhesum, vnsern HErrn. G8

Fr. Kan auch der Mensch nach seinem tote auch vergebung der Sünden erlangen? **A.** Nein, denn wie der Baum felt, so bleibt er liegen, vnd allhie wirt entweder das leben verlohren oder behalten.

Fr. Wem werden den die Sünde vergeben? **A.** Mir vnd allen gleubigen.

Fr. Warumb gedenckestu deiner eygenen Person? **A.** Darumb, das es nicht genug ist, in gemeine hie vergebung der Sünden gleuben, wo man seine eygene Person nicht mit einschleusset vnd derselben für seine Person vnd für sich gleubet fehig vnd theilhafftig zu werden.

Fr. Was nennestu die Gleubigen? **A.** Nicht dieselbe, welche die lehre vom HErrn Christo wissen vnd dieselbe war zu sein gleuben, Sondern die mit festem vnd warem, auß solcher lehre geschepffetem vertrawen auff den HErrn Jhesum Christum durch sein verdienst allein die ewige seligkeit verhoffen zuerlangen.

Fr. Was für Sünde werden vns vergeben? **A.** Alle vnsere Sünde.

Fr. Wie mancherley sein die Sünde? **A.** Zweyerley, Erbsünde vnd Wirckliche Sünde.

Fr. Was sein Erbsünde? **A.** Angeborne blindheit, vnglauben, vnordenung vnd verderbung der gantzen Natur, vns von Adam angeerbet, in welcher wir entpfangen vnd geboren werden, vmb welcher willen wir auch sein vnter dem zorn Gottes vnd ewigem verdamnusse.

Fr. Was sein wirckliche Sünde? **A.** Alle vntugent vnd vngerechtigkeit, die der Mensche durch böse gedancken, begierden, wort vnd wercken wissent vnd vnwissentlich, heimlich vnd offenbar, mit thun vnd lassen begehet.

Fr. Solten diese Sünde wol alle vergeben werden? **A.** Ja traun, wo fern nur der Mensch von hertzen busse thut vnd sich zu Gott bekehret, denn Gott spricht: So war als ich lebe, Ich wil nicht — vnd lebe. Vnd Christus spricht: Kommet her zu mir Alle — erquicken.

Fr. Wie offt werden vns solche Sünde vergeben? **A.** Teglich, denn darumb heisset vns auch Gott teglich vmb vergebung der Sünden bitten vnd wil, das wir siebentzig mahl sieben mahl vnserem Nehesten verzeihen sollen, dieweil Gott vns, die wir ohn vnterlaß vielfeltig sündigen, so offt H1

wir vmb vergebung im glauben vnd bußfertigkeit seufftzen, vnser Sünde verziehet vnd vergibet.

Fr. Erreichen nun die gaben, die Gott in der Christlichen Kirchen beygelegt hat, jhre ziele vnd endschafft in diesem leben? **A.** Nein, sonder im ewigen lebende.

Fr. Wenn wirt das ewige leben angehen? **A.** Nach aufferstehung der todten.

Fr. Redet auch vnser glaube von der aufferstehung der Todten? **A.** Ja traun, den wir sprechen ja darinne: ich gleube eine aufferstehung des fleisches.

Fr. Wie lautet diß in der erklerung Lutheri? **A.** Ich gleub, das Gott am Jüngsten tage mich vnd — aufferwecken wirdt.

Fr. Wie verstehest du nun die aufferstehung? **A.** Daß Leib vnd Seele hin wider vereiniget vnd der Leib durch solche vereinigung mit der Seele wider lebendig werden vnd auß dem Grabe herfür gehen soll.

Fr. Gleubest du den, das die todten wider aufferstehen werden? **A.** Ja traun, denn das ist ein Artickel deß glaubens, den wir keins wegs in zweyffel ziehen sollen. So lehret solchs auch die heilige Schrifft an vielen örten; Christus saget Johan. 6: Wer an den Sohn gleubet — Jüngsten tage. Es zeuget von der aufferstehung der todten auch die Exempel derer, die zum theile durch Christum, zum theile von den Aposteln erwecket sein, besonders aber die Exempel derer, die nach der aufferstehung Christi auß jhren Grebern gangen sein, vnd wie kündte die verheißung der Erbschafft deß ewigen lebendes gewisse sein, wenn kein aufferstehung der todten were?

Fr. Meinestu den, das wir eben mit den Leibern, die wir jtzund H2 haben, wider aufferstehen werden? **A.** Ja traun, den Job sagt, Er werde mit seiner Haut wider vmbgeben werden, in seinem Fleische Gott sehen, vnd seine Augen werden jhn schawen, darumb wirt auch vnser todt ein schlaff genennet. So sagen wir ja allhie auch: Wir gleuben eine aufferstehung deß Fleisches, welcher wörter ein jedes für sich dieses gewisse gnugsam bestetiget.

Fr. Wenn wirt die aufferstehung geschehen? **A.** Am Jüngsten tage.

Fr. Wer wirt die Todten aufferwecken? **A.** Der Herr Christus Jesus, warer Gott vnd Mensch Joh. 5. 6. 1. Cor. 15. 1. Thes. 4.

Fr. Wo durch wirt er sie erwecken? **A.** Durch ein Feldtgeschrey der Posaunen schal vnd die stimme deß Ertzengels, nemlich durch seine Allmechtige stimme.

Fr. Meinestu, das er eine so krefftige stimme habe? **A.** Ja traun, den hat er im stande der ernidrigung mit dem worte: Jüngeling oder Megdelein, ich sage dir, stehe auf! die verstorbene von den todten auferwecken vnd Lazarum, der allbereith angefangen zu verwesen vnd zu stincken, Damit das er saget: Lazare, kom herfür! auß dem Grabe herfür bringen können, wie solte er im stande der Maiestet vnd Herligkeit solchs nicht thun können.

Fr. Wer hat vns aber die Aufferstehung von den todten erworben vnd zu wege gebracht? **A.** Der HErr Jhesus Christus, der hat beyde, den zeitlichen vnd ewigen Todt zerstöret vnd den seinen zu gute gantz auffgehoben.

Fr. Wer wirdt von den todten aufferstehen? **A.** Alle Menschen, fromme vnd Gottlose, Juden, Türcken vnd Heyden, alle die jemals von anfang der Welt her gelebt haben vnd für der zeit verstorben sein.

Fr. Durch was krafft werden die Gottlosen wider aufferstehen? **A.** Durch die krafft deß verdienstes vnd der Allmacht Christi, Denn er hat der gantzen Welt zu gut den Todt vberwunden; das aber die Gottlosen nur der vberwindung deß zeitlichen vnd nicht auch deß ewigen todts theilhafftig werden, geschiehet wegen jhres vnglaubens vnd der verachtung Christi.

Fr. Worumb werden die Todten wider erwecket werden? **A.** Auff das ein jeder entpfahe, nach dem er in seinem leben gehandelt hat, es H3 sey gut oder böse.

Fr. Was saget den vnser glaube vom ewigen lebende? **A.** Wir sprechen darinne: Ich gleube ein ewiges leben.

Fr. Wie erkleret solchs der Herr Lutherus? **A.** Ich gleube, das Gott mir — geben werde.

Fr. Warumb ist dieser Artickel biß zu letzte gesparet? **A.** Das er das rechte vnd letzte ziel ist vnser erschaffung, erlösung, heiligung vnd vnsers glaubens vnd die entliche erfüllung aller verheissung Gottes.

Fr. Wie verstehestu diesen Artickel? **A.** Das nach aufferstehung der todten alle Menschen ein ewiges vnuergenckliches vnd vnauffhörlichs leben haben werden, sie seien gleich gut oder böse.

Fr. Wirt den beyde, der gleubigen vnd vngleubigen zustand nach der aufferstehung gleich sein? **A.** Gantz nicht, denn wie er allhie ist weit vnterscheiden gewesen, daß die Gottlosen gemeinlich jhr gut in diesem leben entpfangen, dagegen aber die gleubigen vnd Gottfürchtigen das böse, also werden hernach die gleubigen erfrewet vnd getröstet, die Gottlosen aber gepeiniget werden.

Was wirdt den der zustandt deß ewigen Lebendes, so viel den gleubigen angehet — H4
Wo her kompt den das ewige leben — Warumb gibt ers den — Wer hats den verdienet — Können wirs den nicht mit guten wercken verdienen — Warumb den nicht — Wem wirdt aber das ewige lebendt gegeben — Ists den genug, das einer saget, er gleube durch Christum das ewige leben zuerlangen — So wirt demnach vmb des wercks willen die seligkeit gegeben (Gantz nicht, denn das dem gleubigen vertrawen deß hertzen das ewige leben zugeschrieben wirdt, geschiehet darumb, daß dasselbe den einigen Erwerber der seligkeit, den HErrn Jhesum Christum ergreiffet, vmb welches willen wir allein die seligkeit vnd die erbschafft deß ewigen lebens erlangen H5
vnd vberkommen, durch den glauben an jhn) — Was wirdt aber der zustandt der vngleubigen vnd verfluchten sein — Solten sie hier auß wol nicht können widerumb errettet werden — Solten den den verdampten alle erquickung abgeschnitten sein —
Wer wirt aber hirin verstossen werden — Es sagen etliche, nach diesem leben gebe vns Gott ein ewiges leben; ist das auch recht geredt (Diß were für sich nicht vnrecht, wenn es am rechten orte gesprochen würde; wenn es aber im glauben gesprochen wirdt, ists vnrecht) — Warumb das (Denn der Glaube oder daß bekentnusse der Christ- H6
lichen heupt Artickel vnd daß Christliche Gebett sein vnterscheiden vnd sollen nicht in einander gemenget werden; wenn ich nun spreche: Nach diesem lebende gebe vns Gott ein ewiges leben, vnd mache also auß der bekentnusse meines glaubens ein gebett vnd menge also daß gebett in deß glaubens bekentnusse, derowegen ists allhie vnd an diesem orte vnrecht, wen man also saget).

Das dritte Stücke des heiligen Catechismi, welchs ist das Gebet Christi.

Fr. Worvon handelt das dritte Stücke des heiligen Catechismi? **A.** Vom Gebete Christi.

Fr. Was verstehestu durchs gebet Christi? **A.** Das heilige Vatter vnser.

Fr. Warumb nennestu es das Gebett Christi? **A.** Darumb, daß der HErr Christus seine Jünger vnd die gantze Christenheit also zu beten gelehret hat.

Vom Gebete in gemein. **Fr.** Was heisset aber beten? **A.** Gott vmb hülffe oder erretung, nicht allein mit der Zungen vnd Lippen, Sondern von hertzen anruffen mit vngezweiffelter zuuersicht vnd hoffnung der erhörung vmb Christi willen.

Wen soll man anbeten vnd anruffen — Wer kan das thun — Sol man den die verstorbene Heiligen nicht anruffen — Möchte man sie den nicht als Fürbitter anH 7 ruffen — In wes namen sollen wir Gott anruffen — Mit was für vertrawen sollen wir Gott anruffen — Worauf soll sich solch vertrawen im gebete gründen — Was soll man aber von Gott bitten — Wie soll man aber diese güter bitten — Was nennestu die Leiblichen güter — Was aber die ewigen — Warumb soll man den das Gebett also anstellen (Denn was die Geistlichen güter belanget, hat Gott vns versprochen, dieselbe auß gnaden zu geben, ohn einiges bedingen. Es können auch dieselbe nimmerH 8 mehr schedlich sein; die leiblichen aber sein also gethan, daß sie vns mannigmahl sehr schedlich sein können, vnd sein vns von Gott verheissen nach seinem gefallen, mit dem beding, deß Creutzes, der prüfung vnd züchtigung, daß wir also in denselben nicht wissen, wie wir bitten sollen, mussen derwegen die erhörung zu Gottes gnedigen willen stellen).

Fr. Wie theilestu das Vatter vnser ab? **A.** In drey stücke, in die Vorrede, die Bitte vnd den Beschluß.

Fr. Wie lautet die Vorrede? **A.** Vnser Vater, der — wie die lieben kinder jhren lieben Vater bitten.

Fr. Wen sprechen wir hiemit an? **A.** Die gantze heilige Dreyfaltigkeit im Himmel, Gott Vatter, Gott Sohn vnd Gott den heiligen Geist.

Fr. Warumb nennet sich derselbe einen Vater? **A.** Auff das wir gleuben sollen, er sey vnser rechter Vater vnd wir seine rechten kinder.

Fr. Wo her sein wir nun solcher Kindtschafft gewisse? **A.** Nicht allein das er sich allhie so Väterlich gegen vns mit worten vernehmen lesset, Sonder das er vns auch in Christo Jhesu zu seinen Kindern angenommen vnd den Geist seines Sons in vnsere hertzen gegeben hat, durch welchen wir ruffen: Abba, lieber Vatter.

Fr. So meinestu, die gleubigen sein Kinder Gottes? **A.** Ja traun, denn so viel jhn haben angenommen, den hat er macht gegeben, Kinder Gottes zu werden, die an seinen namen gleuben.

Fr. Worumb erkleret sich Gott den gegen vns so gnediglich? **A.** Auff das wir getrost zu jhm tretten vnd mit gewisser zuuersicht der erhörung jhn bitten sollen, wie die Kinder jhrem lieben Vatter bitten.

J 1 **Fr.** Warumb sprechen wir aber: vnser Vater? **A.** Das wir hiemit vns deß rechten glaubens art erinnern, welcher nicht allein gleubet, daß Gott gegen andere ein gnedig veterlich hertze trage, sonder festiglich schleusset, Gott sey auch sein Vatter; Daß wir vns hiemit auch der

gebär erinnern, daß, weil sich Gott gegen vns so gnediglich vernemen lesset, wir vns auch gegen jhm als Kinder jhm zu gehorsamen vnd zugefallen verpflichtet zu sein wissen sollen vnd letzlich vns der gemeinen Brüderschafft, die die Christen vnter sich in Christo Jhesu haben, zu erinnern.

Fr. Warumb sagen wir: der du bist im Himmel? **A.** Daß wir Gott von allen Creaturen im Himmel vnd auff Erden weit sollen vnterscheiden lernen.

Fr. Was heisset den im Himmel sein? **A.** Nicht im Himmel verschlossen sein, sonder allmechtig, allwissent, vnendlich, vnbegreyfflich vnd vnsterblich sein.

Fr. Ist den Gott auch ausser dem Himmel allhie auff Erden? **A.** Der HErr spricht im Propheten selber, Der Himmel sey sein Stuel vnd die Erde sey seiner Füsse Schemel vnd das er Himmel vnd Erde erfülle, so man der wegen gen Himmel führe, were er auch da — Meere, so würde man doch daselbst von seiner rechten Handt ergriffen werden.

Fr. Warumb wirt jhm den besonders der Himmel seine wohnung zugeschrieben? **A.** Das er daselbst seine herrligkeit seinen außerwehlten fürnemlich offenbaret vnd sich jhnen vollkömlich zu erkennen gibet.

Fr. Was lehren vns nun diese beyde worter: Vatter im Himmel? **A.** Das vns Gott als ein gnediger vnd getrewer Vatter erhören vnd vnsere bitte geweren wolle vnd daß er dasselbe auch als ein allmechtiger HErr thun könne Matthei 7 vnd 6., Wen wir nur im festen glauben vnd gehorsam, wie seinen Kindern gebüret, an jhm hangen vnd bleiben.

Fr. Wie viel bitte werden vns im Vatter vnser fürgehalten? **A.** Sieben.

Fr. Wie lauten dieselben? **A.** Geheiliget werde dein Name, zum andern: Zu komme dein Reiche — erlöse vns von dem bösen. J 2

Fr. Wie werden diese bitte abgetheilet? **A.** In etlichen derselben bitten wir, daß vns Gott etwas wolle geben, in etlichen aber, daß er von vns etwas wolle nehmen vnd wenden.

Fr. Mit welchen bitten wir von Gott vns etwas zu geben? **A.** Mit den ersten vier Bitten.

Fr. In welchen bitten wir vmb abwendung des bösen? **A.** In den vbrigen dreyen.

Fr. Was bitten wir nun in den ersten vier Bitten? **A.** Wir bitten vmb die ehre Gottes vnd vnser teglich Brott.

Fr. Warumb bitten wir den erstlich vmb die ehre Gottes? **A.** Denn dieselbe ist das höheste gut, daß vns auff dieser Erden widerfahren kan, sintemal wir dadurch zur ewigen seligkeit befürdert werden; Das tegliche Brot aber ist gegen dieselbe ein gantz gerings vnd wirt vns von Gott nur dazu gegeben, daß wir durch dessen vnterhalt zu dem, was zur ehre Gottes gehörig ist, desto baß können kommen.

Fr. Wie heisset nun die erste Bitte? Geheiliget werde — Wenn das wort Gottes — behüte vns, Herr, Himlischer Vatter.

Fr. Was bitten wir allhie? **A.** Das der name Gottes geheiliget werde.

Fr. Was ist der Name Gottes? **A.** Der name Gottes heisset allhie die rechte vnd vnuerfelschete lehre von dem erkentnusse Gottes nach seinem wesen, willen, Göttlicher eygenschafften, wercken vnd wolthaten, vnd also sein wort. J 3

Fr. Ist den derselbe Name Gottes vnheilig? **A.** Gantz nicht, sonder ist her vnd heilig, den wie er ist, so ist auch sein Name.

Fr. Wie bitten wir den vmb desselben heiligung? **A.** Wir bitten nicht, daß derselbe in sich geheiliget vnd als vom vnheiligen heilig werde, Sonder das er auch bey vns geheiliget werde.

Fr. Wie geschiehet das? **A.** Auff zweyerley weise: Erstlich, wenn das wort Gottes — gelehret wird; Vnd zum andern, Wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben.

Fr. Was bitten wir nun in diesem gebete? **A.** Daß Gottes lehre vnd wort müge ohne alle verfelschung bey vns lauter vnd rein geleret werden; Zum andern, Daß wir dasselbe auch recht mügen lernen vnd zu hertzen fassen vnd darauß Gott recht erkennen; Zum dritten mit hertzen vnd munde dem erkentenisse nach jhnen bekennen, seine vnbegreiffliche weißheit, barmhertzigkeit, güte, wunder vnd wolthat gegen vns rühmen vnd preysen; Zum vierdten Ihm vns gantz vertrawen vnd vnser leben also anstellen, daß sein heiliger Name durch vnsern Christlichen wandel geehret vnd gepreyset werde.

Fr. Warumb sagen wir: das hilff vns, lieber — Himmel? **A.** Hiemit bekennen wir, das ohne Gottes Geist, hülffe vnd krafft vns solchs zu thun alles vnmüglich sey vnd das wir hie zu Gottes sonderbarer gnade bedürfftig sein.

Fr. Sollen wir allhie auch etwas mehr betrachten? **A.** Weil man allezeit, wenn man vmb etwas bittet, zu gegen das böse, daß dem guten zu gegen ist, verbittet, also thun wir dasselbe allhie auch, vnd dasselbe muß man allhie auch betrachten.

Fr. Wor für bitten wir den, das vns Gott behüten wolle? **A.** Für entheiligung seines Namens.

Fr. Wie wirt den derselbe entheiliget? **A.** Auff zweyerley weise: J 4 wenn man anders lehret, den Gottes wort lehret; Zum andern, Wenn man anders lebet, denn das wort Gottes lehret.

Die ander Bitte. **Fr.** Wie heisset die ander Bitte? **A.** Dein Reich komme.

Fr. Was heisset das Reich Gottes? **A.** Die krafft vnd wirckung deß heiligen Geistes, die er hat vnd vbet in den hertzen derer, die das wort Gottes hören, lernen vnd demselben gehorchen.

Fr. Kompt den solch Reich nicht, Gott werde den darumb gebeten? **A.** Es kompt wol on vnser gebett, aber wir bitten in diesem gebete — komme.

Fr. Wie kompt es den zu vns? **A.** Wenn vns der Himlische — ewiglich.

Fr. Was bitten wir den nun allhie von Gott? **A.** Die erhaltung, Erweiterung vnnd außbreydung deß Reichs der Gnaden GOTTES, welchs ist die Christliche Kirche; Zum andern die gaben; Zum dritten die krafft deß heiligen Geistes; Zum vierden Erlangung deß Reichs der herrligkeit, welchs ist die ewige seligkeit.

Fr. Wie bitten wir die gaben des heiligen Geistes? **A.** Daß vns der Himlische Vatter auß lauter gnade vnd Barmhertzigkeit durch sein

Wort vnd Sacramente den heiligen Geist in vnser hertze wolle senden, der in vns als seinem Tempel wohnen müge ewiglich.

Fr. Wie des Geistes Krafft? **A.** Daß auch derselbe heilige Geist durch seine gnade krefftig vnd thetig sey vnd vns zu rechtschaffenen gliedmassen seines reichs machen wolle.

Fr. Wie geschiehet das? **A.** Erstlich, wenn wir durch seine gnade dem worte Gottes gleuben, Vnd zum andern Göttlich leben — ewiglich.

Fr. Was heisset dem worte Gottes gleuben? **A.** Es nicht allein für den einigen richtschnur der warheit Gottes vnd der seligkeit halten, Sondern auch in demselben besonders die verheissung der gnaden in Jhesu Christo ergreiffen vnd an dieselbe sich in festem glauben halten. J 5

Fr. Wie bekompt man solchen glauben? **A.** Wenn wir dem worte Gottes durch seine gnade gleuben.

Fr. So bedürffen die widergeborne solcher bitte nicht mehr? **A.** Traun gantz viel, denn wir bitten allhie nicht allein vmb den anfang, sonder auch vmb erhaltung, vermehrung vnd völliger Bestetigung dieser gaben, welchs wir allein im anderen lebende erreichen werden, darumb wir den auch sprechen: hie zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte. **Fr.** Wie lautet die dritte Bitte? **A.** Dein wille geschehe wie — bey vns geschehe.

Fr. Wie sol ich aber diß verstehen? **A.** Wir bitten nicht, daß Gott seinen willen für sich vollnbringen wolle, sondern vns also regieren, daß wir Gott also mügen gehorsamen, daß wir in allem vnserm thun vnsern willen in Gottes willen mügen ergeben vnd seinen willen vnd geboten folgen.

Fr. Was ist den der wille Gottes? **A.** Daß die menschen zum erkentnusse Gottes komen vnd an Christum gleuben 1. Timo. 2. Joh. 6. Zum andern Ein heilig vnd Gottgefellig leben führen in heiligkeit vnd gerechtigkeit 1. Thessa. 4.; Zum dritten Im Creutz vnd widerwertigkeit jhm gehorsamen vnd gedültig außwarten; Zum vierden Auch in dem beruffe, darin sie von Gott gesetzet sein, getrew erfunden werden.

Fr. Wie geschiehet das? **A.** Wenn Gott allen bösen rath vnd willen — verhindert, die — lassen wollen.

Fr. Welche sein vns den hiran verhinderlich? **A.** Der Teuffel, die Welt vnd vnsers eygen Fleischs wille.

Fr. Wie geschiehet der wille Gottes mehr bey vns? **A.** Wenn er J 6 vns stercket — an vnser ende.

Fr. Was bitten wir nun allhie? **A.** Das Gott vns gnade wolle verleihen, durch seine gnade vnd krafft vnserem fleische, der Welt vnd Teuffel zu widerstreben, daß sie vns wider die heiligung deß namens Gottes vnd seinen willen mit vngedult vnd bösen lüsten nicht verführen; Zum andern, Daß er vns in warem glauben, hoffnung, gedult vnd heiligung wolle gnediglich erhalten vnd vermehren; Zum dritten, Daß wir auch dasselbe, was er vns besonders in vnserem beruff aufferleget hat, getrewlich außrichten mügen.

Fr. Warumb sagen wir: Wie im Himmel — Erden? **A.** Hiemit hat vns der HErr ein Exempel an den lieben heiligen Engeln fürstellen wollen, das wir stets für augen haben vnd demselben nachfolgen sollen.

Die Vierde Bitte. **Fr.** Wie heisset die vierdte Bitte? **A.** Unser teglich — daß vns Gott vnsere teglich Brot erkennen vnd mit danck-sagung entpfangen lassen wolle — vnd deßgleichen.

Fr. Warumb nennen wirs vnser Brot? **A.** Daß wirs von Gott mit vnserm gebete vnd durch vnser Hende arbeyt nach Gottes willen erwerben sollen.

Fr. Warumb nennen wir dieses alles Brot? **A.** Vns hiemit der grossen notturfft aller dieser dinge zuerinnern.

J 7 **Fr.** Warumb das tegliche Brot? **A.** Vns hiemit vnser tegliche dienste, mühe vnd arbeit, besonder aber deß gebets zuerinnern.

Fr. Wie verstehestu das wörtlein geben? **A.** Geben heist allhie erkennen lassen, daß vorgedachte alle Gottes gaben sein, ohne welchs segen wir dieser nichts haben; Zum andern dieselben alle auß lauter gnade geben; Zum dritten, Was also gegeben ist, für allen vnheyl vnd vnfal erhalten; Zum vierden, dasselbe segenen vnd vermehren; Zum fünfften, Vnd endlich das gedeyen, das es vns vnd den vnsern wol geraten müge, geben.

Fr. Warumb bitten wir solchs vns zu geben? **A.** Vns hiemit der güt vnd wolthat zuerinnern, daß wir wissen sollen, daß die nießbaren güter, daruon anderen gedienet werden kan, nicht allein vns zum besitze, Sondern auch andern zum gebrauch von Gott gegeben sein.

Fr. Warumb bitten wir allein, heute vns solchs alles zu geben? **A** Daß wir vns hiemit vnser sterbligkeit vnd der vnbestendigkeit vnsers lebens erinnern vnd der Bauchsorge lernen steuhren vnd weren.

Die Fünffte Bitte. **Fr.** Wie heisset die Fünffte Bitte? **A.** Und vergib — schuldt — schüldigern.

Fr. Was heisset allhie das wörtlein schuldt? **A.** Das wörtlein schuldt heisset allhie sünde, die wider Gott vnd sein heiliges Gebott begangen werden, sampt derselben zeitlichen vnd ewigen schuldt vnd straffe.

Fr. Warumb wirt dieselbe der schuldt verglichen? **A.** Darumb, das, wie die schuldt den Menschen zur bezahlung oder zur straffe verbindet, also auch die Sünde den Menschen zur genugsamen genugthuung oder zur ewigen peyn vnd straffe verbinde.

Fr. Was heisset vergeben? **A.** Auß gnaden verziehen vnd nicht zurechnen.

Fr. Was heissen aber Schüldenern? **A.** Die, welch sich an vns versündiget haben.

Fr. Was ist nun der verstandt der Fünfften Bitte? **A.** Wir bitten J 8 in diesem gebete — an vns versündigen.

Fr. Was bitten wir nun allhie? **A.** Das Gott vnsere Sünde nicht ansehen vnd vmb derselben willen vns vnsere bitte nicht versagen, Sonder vns alles auß gnaden geben wolle.

Fr. Warumb bitten wir das? **A.** Dieweile wir derer, das wir bitten, keins wert sein, es auch nicht verdienet haben.

Fr. Warumb sein wirs den nicht wert? **A.** Nicht allein dieweil vnser gantze Natur durch die Sünde verderbt, Sondern wir auch teglich viel sündigen vnd nichts den eytel straffe verdienen.

Fr. Was wil der zusatz: wie wir — schüldigeren? **A.** Das wir auch zur danckbargkeit für entpfangene vergebung vnserer sünde denen, die sich an vns versündiget haben, hertzlich gerne vergeben vnd gerne wolthun sollen.

Die Sechste Bitte. **Fr.** Wie lautet die Sechste Bitte? **A.** Und führ vns nicht — Sieg behalten.

Fr. Wie verstehestu allhie das wörtlein versuchung? **A.** Versuchung heisset allhie verzweyffelung, mißglauben vnd andere grosse schande vnd laster.

Fr. Was heisset in versuchung führen? **A.** In mißglauben, verzweyfflung vnd andere grosse schande vnd laster führen oder solches geschehen vnd darinne stecken vnd verderben lassen. K 1

Fr. Versuchet den Gott also jemande? **A.** Gott versuchet also gar niemandt.

Fr. Wer versuchet den den Menschen also? **A.** Der Teuffel, die welt vnd vnser fleisch.

Fr. Was heisset aber nicht versuchen? **A.** Nicht zulassen, daß man in mißglauben, verzweyfflung oder andere grosse schande vnd laster geführet werde; Zum andern, oder da man damit angefochten würde, daß man doch darinnen nicht versincken müge, sonder endlich gewinnen vnd den sieg behalten.

Fr. Was bitten wir nun allhie? **A.** Erstlich, daß vns Gott wolle behüten vnd erhalten — noch verführe; Zum andern, Da wir aber mit solcher versuchung ja solten angefochten werden, daß wir doch entlich — behalten.

Die Siebende Bitte. **Fr.** Sage her die Siebende Bitte. **A.** Sondern — bösen — in den Himmel.

Fr. Was verstehestu allhie durch das wörtlein böse? **A.** Allerley vbel Leibs vnd der Seele, guts vnd der ehre.

Fr. Was heisset aber erlösen? **A.** Dasselbe entweder für dem einfalle abwenden oder, wenn wir nach Gottes gnedigen willen damit beladen sein, demselben ein ende machen oder dasselbe erleichtern, gedult, krafft vnd beystandt, dasselbe zu vberwinden, mittheilen vnd geben.

Fr. Wie wirdt den dem vbel ein ende gemacht? **A.** Wenn wir entweder allhie zeitlich in vnsers Leibs leben oder durch den Todt seliglich dauon erlöset werden.

Fr. Was bitten wir nun allhie? **A.** Erstlich, daß vns Gott nach seinem gnedigen willen für allem vnheyl Leibs vnd der Seele, guts vnd ehre behüten vnd bewaren; Zum andern, oder da wir ja damit solten K 2 beladen werden, daß er vns dauon doch gnediglich erlösen wolle; Zum dritten, oder vns dasselbe gnediglich lindern vnd erleichtern durch gedult, krafft vnd beystandt; Zum vierden, oder zu letzte ein seligs ende bescheren vnd mit gnaden zu sich in den Himmel nehmen wolle.

Fr. Wie lautet der beschluß deß gebets? **A.** Den dein — in ewigkeit.

Fr. Was lehret dieser beschluß? **A.** Er lehret vns, wor hin wir in allen vnserm Gebete sehen sollen; dahin es gerichtet sein soll, auch wor auff wir vns verlassen sollen.

Fr. Worzu soll es den gerichtet sein? **A.** Zur außbreytung vnd ruhm deß Reichs, Krafft vnd der Herrligkeit Gottes. Sollen derwegen allezeit wol zusehen, daß, was wir bitten, demselben gemeß, nicht zu wider sey.

Fr. Worauff sollen wir vns in vnserem Gebete verlassen? **A.** Nicht auff vnsere wercke, verdienste vnd wirdigkeit oder fürbitte der verstorbenen Heiligen, Sondern auff seine herligkeit, Daß er vns derselben nach alles, was wir nach seinem willen bitten, geben wolle.

Fr. Wie heisset das schließlich wort des Vater vnsers? **A.** Amen.

Fr. Was ist das? **A.** Das ich soll gewisse sein — soll also geschehen.

Fr. Was heist das wörtlein Amen? **A.** So viel als Warlich oder Ja, es sol also geschehen.

Fr. Was lehret es? **A.** Daß ich soll gewisse sein, solche bitte sein dem Vatter im Himmel angenehm vnd erhöret.

Fr. Worher bistu der erhörung gewiß? **A.** Dieweil er vns selber hat geboten — erhören.

K 3

Das vierte Stück des heiligen Catechismi.

Fr. Welches ist das vierde Stücke deß heiligen Catechismi? **A.** Das Sacrament der heiligen Tauffe.

Von den Sacramenten ingemein. **Fr.** Was nennestu Sacramente? **A.** Sacrament sein sonderliche zeichen der gnaden Gottes gegen vns, dadurch er vns die Verheissung deß Euangelij, Ja sich selbst vberreichet, versiegelt vnd derselben gewißlich versichert.

Fr. Wie viel sein Sacrament? **A.** Nur zwey, die Tauffe vnd das heilige Nachtmal.

Fr. Solten wol nicht mehr Sacrament sein? **A.** Gantz nicht, denn was sonsten die Papisten für Sacramente außruffen, dasselbe alle ist ohne die einsetzung Christi vnd ohne alle das, was zum Sacrament gehörig ist.

Fr. Was gehöret den zu jedem Sacrament? **A.** Zweyerley: Daß eusserliche Zeichen vnd das wort Gottes.

Fr. Was nennestu das eusserliche zeichen? **A.** Dasselbe, was Gott auß dem gemeinen gebrauche gemeiner Creaturen zu seiner gnadenzeichen außgesondert vnd dazu zu gebrauchen befohlen hatte.

Fr. Was verstehestu durchs wort Gottes? **A.** Einen sonderlichen befehl, damit Gott seiner Kirchen solche eusserliche dinge zu seiner gnaden zeichen geordenet vnd zu gebrauchen befohlen vnd die verheissung der gnaden daran gehenget hat.

Fr. Höret den nicht auch der glaube zu den Sacramenten? **A.** Ein Sacrament ist ein Sacrament vnd gnaden zeichen Gottes, obs gleich von den vngleubigen ohne glauben gebraucht wirt, wenn es nur nach der einsetzung Gottes verrichtet vnd gebrauchet wirt.

Fr. So meinestu, der glaube gehöre gar nichts darzu? **A.** Zum wesen der Sacramente gehöret er gantz nicht, ob er gleich von nützlichem gebrauch derselben nicht allein nicht kan außgeschlossen werden, sonder zu demselben als das einige mittel der ergreiffung aller darin vberreichten güter zum höhesten von nöten ist.

Fr. Was ist den der nutz der heiligen Sacramenten? **A.** Sie vberreichen vnd versiegeln vns die verheissung Gottes von gnediger vergebung der Sünde. K 4

Von der heiligen Tauffe. **Fr.** Was ist die Tauffe? **A.** Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser — wasser, das in Gottes gebot — verbunden ist.

Fr. Was gehöret nun zur Tauffe, das sie vollnkommen sey? **A.** Daß eusserliche zeichen vnd das Wordt Gottes in jhrem rechten gebrauche.

Fr. Was hastu allhie für ein eusserlich zeichen? **A.** Daß eusserliche zeichen ist allhie wasser, den also saget Christus: Es sey den das jemandt wider geboren werde — reich Gottes komen. Vnd Paulus saget, Christus habe jhm eine Kirche gereiniget durchs Wasserbadt im worte.

Fr. Was hastu aber bey der Tauffe für ein wort Gottes? **A.** Ich hab ein wort deß befehls vnd der verheissung.

Fr. Wie lautet das wort des befehls? **A.** Christus spricht Matth. 28: Gehet hin in die gantze welt — heiligen Geistes.

Fr. Was lehret dieser befehl? **A.** Daß es Gott also verordenet habe, daß zur verrichtung der Tauffe Wasser solle gebraucht werden; Zum andern, das alle, die Christen werden wollen, durch das Wasserbadt zum Christenthumb kommen müssen, Wo ferne jhnen nur solche mittel von Gott gegünnet werden.

Fr. Wenn sol man den tauffen? **A.** Christus hat befohlen, die Heyden zu tauffen.

Fr. Was sein aber Heyden? **A.** Heyden sein Menschen, von Gott mit vernunfft vnd verstande begabet, aber ohne vnd ausser der Gnade Gottes vnd seinem Reiche, derselben aber begirich.

Fr. Sol man den keine Creaturen, als Klocken, Cartawen etc. teuffen? K 5
A. Gantz nicht, denn solchs ist der einsetzung Christi gantz zu wider.

Fr. Wie erweisestu das? **A.** Christus befiehlet, man soll nur Heyden tauffen; Zum andern, Man soll auch nur die teuffen, die der vergebung der Sünde vnd der Widergeburt bedürfftig vnd theilhafftig sein; Zum dritten, vnd die einen bund mit Gott machen können; diß alles aber ist nur vernünfftiger Creaturen.

Fr. Mit was worten soll man teuffen? **A.** In namen Gottes des Vaters — Geistes.

Fr. Was lehren diese wort? **A.** Sie lehren, daß Gott den teufling anneme, jhm alle seine Sünde vergebe, schencke jhm die gerechtigkeit Christi vnd begabe jhn mit dem heiligen Geiste. Dagegen aber soll der Teufling verbunden vnd verpflichtet sein, den einigen Gott allein zu erkennen vnd als einen waren Gott allein zu ehren vnd zu fürchten.

Fr. Was helstu vom Exorcismo vnd beschweren, so bey der Tauffe in etlichen Kirchen gebreuchlich? **A.** Ich halte dasselbe für ein Mittelding, das man ohne abbruch der Tauffe gebrauchen vnd vnterlassen mag.

Fr. Meinestu, das er zu behalten sey? **A.** Wo er vorlengst in gemeiner reformierung vnd lauterung der Kirchen vom Pabsthumb gefallen ist, achte ich, soll man jhnen nicht wider auffrichten, wo er aber biß auff diese zeit noch in vblichem gebrauche gewesen, achte ich, das er

billig zubehalten vnd nicht zuuerwerffen sey, daß solches auch ohn merckliche zerrüttung der Kirchen nicht geschehen könne.

Fr. Warumb ist er zu behalten? **A.** Denn er gibet vns feine erinnerung von wichtigen vnd nötigen dingen, der wir vns bey der heiligen Tauffe billig erinnern.

Fr. Was sein das für dinge? **A.** Erstlich lehret er vns, in was elendt vnd jamer wir für der Tauffe sein, das wir nemlich wegen der Sünde sein vnter der gewalt deß Teuffels; Zum andern lehret er, was für nutz vnd krafft wir von der Tauffe haben, als daß wir durch dieselbe von solchem vbel entlediget, Gottes Kinder vnd Erben deß ewigen
K6 lebendes, auch Tempel vnd Wohnung deß heiligen Geistes werden.

Fr. Was gibet oder nützet die Tauffe? **A.** Sie wircket — lautten.

Fr. Meinet ich doch, Gott alleine vergebe die Sünde? **A.** Er allein vergibet die Sünde, aber durch seine mittel, in seinem heiligen predigampte.

Fr. Wie verstehestu das, die Tauffe wircke vergebung der Sünde? **A.** Daß sie ein mittel sey, dadurch Gott dem Teufling seine Sünde vergebe.

Fr. Wie soll ich verstehen, das sie vom Todte vnd Teuffel erlöse? **A.** Also, daß die vberwindung deß Todts vnd deß Teuffels, die Christus durch seinen gehorsam vnd Leiden vollnbracht hat, vns durch die Tauffe von Christo geschenckt vnd mit getheilet werde.

Fr. Was hastu mehr für nutzes von der heiligen Tauffe? **A.** Sie ist ein gnadenreich Wasser deß lebendes vnd ein badt der Widergeburt vnd ernewerung im heiligen Geiste.

Fr. Woher erweisestu das? **A.** S. Paulus spricht Tit. 3: Durch das Badt — gewißlich war.

Fr. Wem werden solche wolthat gegeben? **A.** Allen, die es gleuben, wie die wort — lauten.

Fr. So werden die kleinen Kindelein solcher wolthat nicht theilhafftig werden? **A.** Warumb nicht? Ist doch die Tauffe nicht alleine eine abwasschung vnser sünde, Sondern auch ein Badt der widergeburt vnd ernewerung im heiligen Geiste, welche ernewerung vnd widergeburt fürnemlich auch den glauben begreiffet.

Fr. So gleubestu, das alle getauffte Kindelein solcher wolthaten fehig werden? **A.** Ja traun, den Paulus saget: So viel ewer getaufft sein, haben
K7 Christum angezogen; so findet sich auch noch im befehl noch in der verheissung Christi einige andeutung, daß Gott etlichen solche seine gnade nicht widerfahren lassen wolle.

Fr. Wie lauten den die wort vnd verheissung Gottes? **A.** Christus spricht Marci am 16.: Wer da gleubet — verdammet werden.

Fr. Wie kan Wasser so grosse dinge thun? **A.** Wasser thut es freylich nicht — gewißlich war.

Fr. Wor her hat nu die Tauffe solche krafft? **A.** Von dem worte der einsetzung vnd verheissung, auch der krafft vnd wirckung Gottes In, mit, bey vnd durch die Tauffe, den ohne dieselbe ist das wasser schlecht wasser vnd keine Tauffe, aber durch dieselbe ists eine Tauffe — wasser deß Lebendes.

Fr. So gleubestu, das die Tauffe ein werck Gottes sey? **A.** Ja traun, denn die gantze heillige Dreyfaltigkeit ist bey der Tauffe vnd wircket durch dieselbe vergebung der Sünde, die Kindtschafft Gottes vnd Erbschafft deß ewigen lebendes.

Fr. Christus aber fordert auch den glauben? **A.** Den glauben fordert der HERR nicht darumb, als solte derselbe zur vollnkommenheit der Tauffe etwas thun vnd geben, Sonder dieweil der Tauffe nutz vnd krafft ohn den glauben nicht kan ergriffen vnd angenommen werden.

Fr. Was bedeutet den solch wasser teuffen? **A.** Es bedeut Erstlich, K 8 das der alte Adam — bösen lüsten; Zum andern vnd widerumb teglich herfür kommen — lebe ewiglich.

Fr. Was nennestu den alten Adam? **A.** Die alte, vnwidergeborne vnd sonderliche art vnd kreffte in vns.

Fr. Wie wirt derselbe in vns erseuffet? **A.** Wen wir den bösen lüsten vnd Sünden durch deß Geistes krafft widerstreben vnd sie in vnserm Fleische vnd Gliedern nicht herrschen lassen.

Fr. Wo durch wirt sie in vns erseufft? **A.** Durch tegliche reuwe vnd busse.

Fr. Was heisset der neuwe Mensch? **A.** Den newen gehorsam in allen krefften deß Menschen, der nach Gottes Gebott lebet in heiligkeit vnd gerechtigkeit, die Gott gefellig ist.

Fr. Wie kan man diese bedeutung auß der Tauffe haben? **A.** Diese bedeutung gibet die weise zu teuffen, die in der ersten Kirchen gebreuchlich gewesen ist.

Fr. Welche ist dieselbige gewesen? **A.** Der Mensch ist gantz drey mahl vnter das Wasser getaucht vnd also gleich erseufft vnd widerumb als wider lebendig herauß gezogen worden.

Fr. Wor hat diese bedeutung grundt in Gottes wort? **A.** S. Paulus zun Römern am sechsten — lebende wandelen.

Das Fünffte Stücke des heiligen Catechismi.

Fr. Wor von handelt das Fünffte Stücke des Catechismi? **A.** Vom heiligen Nachtmal vnsers HErren vnd Heylandes Jhesu Christi.

Fr. Warumb nennestu es das Nachtmal? **A.** Darumb, daß es Christus in der Nacht hat eingesetzet.

Fr. Was ist das Nachtmal Christi oder Sacrament des Altars? **A.** Es ist der ware Leib — selbst eingesetzt. L 1

Fr. Wer hat das Nachtmal eingesetzt? **A.** Der HErr Jhesus Christus.

Fr. Zu was zeiten hat ers eingesetzt? **A.** In der Nacht, da er verradten wardt, das er ein Süneopffer für der gantzen welt sünde würde.

Fr. Wem hat ers zugebrauchen eingesetzt? **A.** Nicht Türcken, Juden, Heyden, offentlichen Verfolgern vnd Feinden deß Herrn Christi, offentlichen vnd vnbußfertigen sündern, Sondern seinen Jüngern vnd Christen.

Fr. Welche sein den Christen? **A.** Welche durch die heiligen Tauffe dem HErrn Christo vnd seiner Kirchen einuerleibt, dem eusserlichen wandel nach ohne grobe laster sein, ob sie sonsten gleich noch mit vielen schwacheiten beladen vnd vmbgeben sein.

Fr. Was wirt vns den im heiligen Nachtmal gegeben? **A.** Vnter vnd mit dem Brote vnd Wein der ware Leib vnd Blut deß HErrn Jhesu Christi, am Stammen deß heiligen Creutzes für vnsere Sünde auffgeopffert vnd vergossen.

Fr. Woher erweisestu das? **A.** Denn Christus saget außdrücklich: Nemet, esset, das ist mein Leib; nemet, drincket, das ist mein Blut; Zum andern, Dabey ers gleichwol nicht bleiben lesset, Sondern setzet hinzu: daß für euch gegeben — vergebung der Sünde; Zum dritten, so bezeuget aber ja auch Paulus, Daß, wer vnwirdig von diesem Brot esse vnd von diesem Kelche drincke, der entpfange es jhm selber zum Gerichte, welches nicht geschehen kündte, wenn nicht der ware Leib vnd Blut Christi allda entpfangen würden.

Fr. Wor stehet aber dieses alles geschrieben? **A.** So schreiben die
L 2 heiligen Euangelisten — zu meinem gedechtnusse.

Fr. Wer entpfehet aber diesen theuren schatz? **A.** Beyde, wirdige vnd vnwirdige.

Fr. Was nennestu die wirdigen? **A.** Die, welche es im waren glauben vnd bußfertigkeit entpfangen.

Fr. Welche sein vnwirdige? **A.** Welche ohn waren glauben vnd bußfertigkeit zu diesem Nachtmal kommen, Ob sie gleich den eusserlichen wandel nach vnstraffbar sein oder grosse besserung zu sagen.

Fr. Wie soll man das heilige Nachtmal gebrauchen? **A.** Man sols dem befehl Christi nach außspenden, essen vnd trincken.

Fr. Wie essen wir den Leib Christi? **A.** Nicht auff natürliche, Fleischliche, Capernaitische weyse, wie man ander speyse jsset, gleichwol aber entpfangen vnd essen wir jn warhafftig mit vnserm Munde auff vbernatürliche vnd vns vnbegreiffliche, Gott aber gantz wol bekandte weyse; wir demnach gleich die weise nicht begreiffen können, sollen wir doch an der waren entpfahung deß Leibs vnd Bluts Christi nicht zweyffeln, die weil er mehr weise hat vnd weiß ein ding zu thun, den wir verstehen vnd begreiffen können.

Fr. Ists auch recht, wens die Papisten verschliessen, anbeten oder auffopffern? **A.** Gantz nicht, denn hie von hat man nicht alleine kein
L 3 wort in der einsetzung, Sonder es ist dasselbe auch eine schreckliche Abgötterey vnd mißbrauch deß heiligen Nachtmals.

Fr. Meinestu aber, daß sie in jhrer Handelung den Leib vnd Blut Christi haben vnd auffopffern? **A.** Dieses gleube ich nicht, denn es sein die Sacramente ausser dem waren vnd von Gott eingesetzten vnd verordenten gebrauche keine Sacramenta.

Fr. Worzu soll man diß heilige Nachtmal gebrauchen? **A.** Christus saget, man sols gebrauchen zu seinem gedechtnusse.

Fr. Was heisset aber das gedechtnusse Christi? **A.** Nach der erklerung Pauli, deß HErrn todt verkündigen.

Fr. Wie wirt den deß HErrn todt verkündiget? **A.** Wenn man Gottes grosse liebe gegen das Menschliche geschlechte, dadurch er bewogen, seinen Son in den todt gegeben hat, erweget, Sich deß verdienstes Christi im waren glauben annimpt vnd tröstet vnd solche wolthat Gottes mit hertzlichem vorsatze der besserung rühmet vnd Gott da für dancket.

Fr. Was nützet den solch essen vnd trincken? **A.** Daß zeigen vns diese wort — leben vnd die seligkeit.

Fr. Wie wirt vns aber allhie vergebung der Sünden mitgetheylet? **A.** Es wirdt vns allhie gegeben der ware Leib vnd Blut Christi, für vnsere Sünde gegeben vnd vergossen; weil vns nun derselbe gegeben wirdt, als wirt vns auch mit demselben mitgetheylet vergebung der sünden, Gerechtigkeit, Leben vnd ewige seligkeit.

Fr. Entpfangen den alle, die das Nachtmal gebrauchen, solche hohe vnd grosse wolthaten? **A.** Alle entpfangen sie mit dem Brote vnd Weine den Leib vnd Blut Christi, aber sie werden der wohlthaten Christi nicht alle theylhafftig, denn sonsten würde Paulus vergeblich gesagt haben, daß die vnwirdigen es jhnen zum gerichte essen.

Fr. Wer wirt den solche wolthaten vehig? **A.** Alleine dieselben, L 4 welche gleuben, das Jesus Christus für jhre Sünde habe genug gethan vnd das er jhnen dessen zum gewissen vnterpfande im heiligen Nachtmal allhie auff Erden seinen waren Leib vnd Blut mit theyle vnd gebe.

Fr. So kan leiblich essen vnd trincken solche grosse dinge nicht thun? **A.** Essen vnd trincken thun es freylich nicht — vergebunge der Sünde.

Fr. Worauff sol den einer, der den rechten nutz des heiligen Nachtmals gedenckt zu entpfangen, fürnemlich sehen? **A.** Auff die wordt: Für euch — der Sünde, denn dieselbe wordt sein als das Heuptstücke im wirdigen, nießbaren vnnd nützlichem gebrauch dieses Nachtmals, daß man nemlich vngezweyffelt gleube, Christus habe für vnsere Sünde sich selbst auffgeoffert vnd dahin gegeben, daß er vns mit Gott versühnete vnd die seligkeit erwürbe, vnd das er vns dessen seinen eygenen waren Leib im heiligen Nachtmal allhie auff Erden zum gewissen vnterpfande gebe.

Fr. Wer entpfenget den solch Sacrament wirdiglich? **A.** Fasten vnd leiblich sich bereiten — gleubige Hertzen.

Fr. Warumb ist diese frage von nöthen? **A.** Auff das wir lernen, wie wir vns zu dem heiligen Nachtmal bereyten sollen, damit wirs nicht zum gericht entpfahen.

Fr. Kan man sich den am gebrauch dieses heiligen Nachtmals wol versündigen? **A.** Ja, den Paulus saget: Wer es vnwirdig entpfehet, der L 5 entpfahe es jhm zum Gerichte.

Fr. Wie sol man sich nun zum wirdigen gebrauch des heiligen Nachtmals bereyten? **A.** Mit fasten, beten, nüchtergkeit, Gottseligen gesprechen vnd dergleichen eusserlichen vbungen der Gottseligkeit vnd zucht.

Fr. Ist den derselbe, der sich also bereytet hat, zu wirdiger entpfahung dieses heiligen nachtmals genugsam bereytet? **A.** Nein, Sonder der ist recht wirdig — vergebung der Sünde.

Fr. Was lehret vns Paulus von solcher zubereytung? **A.** Paulus saget, Daß, wer das heilige Nachtmal wirdig entpfahen wolle, sich selber prüfen solle vnd also von diesem Brote essen vnd von dem Kelck drincken.

Fr. Was heisset sich selber prüfen? **A.** Seine vielfeltige vnd grosse Sünde vnd Gottes billigen zorne vber dieselben erkennen, rew vnd leidt vber dieselben haben vnd sich in demut vnd glauben deß verdienstes Christi trösten, mit hertzlichem vorsatze, hinfüro von Sünden abzulassen,

Haß, Zorn etc. fallen zu lassen vnd nach Gottes willen in der liebe gegen Gott vnd seinem Nehesten sein leben anzustellen vnd zu beweysen.

Fr. Wer ist den zur entpfahung dieses heiligen Nachtmals vnwirdig? **A.** Wer diesen worten: Für euch — vnd vngeschickt.

Fr. Warumb das? **A.** Den das wort „Für euch" fordert eytele gleubige hertzen, die sich gentzlich vnd allein auff das verdienst deß HErrn Christi verlassen vnd sich deß getrösten.

Fr. Hastu keine vnwirdige mehr? **A.** Ja, den Paulus saget, das auch die vnwirdig sein, die diß heilige Nachtmal nicht vnterscheiden.

Fr. Welche sein dieselbigen? **A.** Welche meinen, es werde vns
L 6 allhie mehr nicht den nur sonsten im anderen gemeinem Mahle gegeben; Zum andern Auch die, welche, ob sie gleich vorgeben, das Brot vnd Wein zeichen der gnaden Gottes vnd deß Leibs vnd Bluts Christi sein, Nicht desto weiniger fürgeben dürffen, Christi wesentlicher Leib vnd Blut sey vom handel deß heiligen Nachtmals, daß allhie auff Erden verrichtet wirdt, so weith als Himmel von der Erden.

Fr. Hastu auch mehr vnwirdige? **A.** Ja, als nemlich dieselben, welche sich der lehre Pauli nach selber nicht prüffen.

Fr. Welche sein solche? **A.** Welche ohne erkentnusse jhrer Sünde vnd deß zorns Gottes, ohne rewe vnd leidt sein vnd zu diesem grossen Nachtmal keinen rechtschaffenen vorsatz, jhr leben zu bessern, vom bösen abzulassen vnd guts zu thun, bringen vnd in sich haben.

Fr. Was sol vns nun bewegen, das heilige Nachtmal offt vnd viel zugebrauchen? **A.** Unsere schwacheit vnd vielfeltige sünde; Zum andern Deß Teuffels list vnd durst, vns in sicherheit, vnglauben vnd andere falstricke zu bringen; Zum dritten der grosse nutz, den wir dauon haben, Denn wir werden hie durch mit Christo vereiniget vnd in solcher vereinigung gemehret, in vnserm glauben gestercket, entpfinden newe bewegnusse deß heiligen Geistes vnd vermehrung seiner gaben, auch beystandt vnd krafft, dem Teuffel sampt seinen listen vnd fürnehmen zu widerstreben.

Gott sey ewig Lob vnd Danck für das erkentnusse seines gnedigen willens! Amen.

14. Der Katechismus des Andr. Ellinger 1560 resp. 1550.

PRAECIPVA CATECHISMI CAPITA, ET SEPTEM sapientum dicta, uarijs carminum generibus pro pueris reddita, & nunc denuo recognita per ANDREAM ELLINGERVM...

ANNO M.D.L.X.

I.

Diuos non alios colas sed uni
Confidas super astra praepotenti.

II.

Nec sanctum Domini Dei et uerendum
In uanos adhibeto nomen usus.

III.

Curis Sabbatha liber a profanis
Cultu sanctifices Deo placente.

IIII.

Dilectos uenerabere et parentes
Longaeua cupiens frui senecta.

V.

Nec cuique iugulum ferire ferro
Ausis caede manum et cor abstineto.

VI.

Non moechabere, iura nec scelestus
Frangas legitimi thori sacrata.

VII.

Nec cordi tibi sint nefanda lucra
Impostura, dolus, rapina, furtum.

VIII.

Contra nil male proximi salutem
Testis falsidico loquaris ore.

IX.

Vicini neque; tecta concupiscas
Curae sit uigilanter haec tueri.

X.

Vxorem, famulos, boues, asellos,
Quicquid possidet hic cupisse noli.

COMMINATIO ADDITA.

DECALOGO.

Zelotes ego sum Deus seuere
Qui delicta parentum ad usq. seros
Poenis expio tristibus nepotes.
Qui parere negant mihi monenti.
Contra qui bonus esse consuëui
Mille in saecula diligentibus me
Legis iussa meae probantibusq...

SYMBOLVM APOSTOLICVM.

PRIMVS ARTICVLVS.

de Creatione.

Credo Deum in Patrem Dominum qui cuncta potenti
Numine sub nitido quicquid uiget axe gubernat
Condidit hic clari conuexa uolumina coeli
Fecit et omnigeno dotatam corpore terram.

SECVNDVS ARTICVLVS.

de Redemptione.

Inq. Dei gnatum credo, cui nomen IESVS
Vnica qui aeterni patris est aeternaq. proles
Quem pia conceptum uirgo de flamine sacro
Stirpis Iessae et Maria est enixa propago
Qui mala perpessus sub praeside multa Pilato
Affixusq. Cruci Lumen uitale reliquit.
Mox tulit exuuias excida in marmore tumba
Exanimesq. artus contexit flebile saxum.
Interea loca caeca petens inhiantis auerni
Euertit Stygii squalentia regna Tyranni.
Tertia lux aderat, tumulo cum Christus aperto
Exurgens moesto rediuiuus in orbe refulsit.
Lucida caerulei mox scandit ad aetheris astra
Asseditq. sui dextrae Patris omnipotentis.
Flammiuoma tandem uestitus nube redibit:
Iudicium cunctis positurus gentibus aequum
Et uiuis simul et mortali lumine functis.

TERTIVS ARTICVLVS,

de Sanctificatione.

Inq. sacrum credo flatum qui numine miti
Omnia uiuificat seruat fouet atq. gubernat,
Et sanctum fateor coetum turbamq. piorum
Quorum una in Christo mens est concorsq. uoluntas
Vna fides et relligio, spes una, amor idem.
Credo etiam poenas scelerum culpamq. remitti
Per Christum cuiuis, fidei qui dogmate prendo
Admissi ueniam planctu deposcit amaro.
Corpora nec dubito quin olim nostra resurgent
Et uitam peragent animis conjuncta perennam.

ORATIO DOMINICA.

Svmme parens noster qui majestate uerenda
Incolis aetherei Celsa theatra poli.
Nomina latiuago tua sanctificentur in orbe
Adueniant regni dona beata tui.

Vt tua stelligero semper fit in axe uoluntas
In terris itidem fiat ut illa precor.
Pasce cibo fragiles moribundi corporis artus
Atque salutari dogmate pectus ale.
Debita condones nobis donantibus ultro
Debita terrigenis non soluenda uiris.
Nec sine sollicitam uexet tentatio mentem
Quae solet a uera ducere corda fide.
Eripe nos uindex sed ab omni Labe malorum
Daemonis insidias frange benigne Pater.
Te penes est rerum quoniam suprema potestas
Imperium, uirtus, gloria, laus et honor.

SACRAMENTVM BAPTISMI.

Scansurus liquidum Christus ad aethera
Dat mandata suis talia fratribus
Dilecti iubeo uadere uos uiri
Extremi populos orbis ad asperos.
Cunctis saluificum tradite gentibus
Verbum quod docui pectore uos pio
Conuersasque sacro mergite flumine
In sanctae Triadis nomine mystico.
Quisquis crediderit quisquis erit sacri
Baptismi liquidis fontibus ablutus
Saluus fiet et aeterna beatior
Post mortem incipiet uiuere secula.
Sed cujus fidei pectus inane erit
Qui coeleste Dei dogma ual impie
Contemnit stygii tormina Daemonis
Damnatus rutilo sentiet in lacu.

SACRAMENTVM COENAE DOMINI.

Nocte qua Christus rabides Apellis
Traditur Iudae reprobi per artem
Innocens diram subiturus alta
Sub cruce mortem.
Accipit panem manibusque frangit
Gratias summoque refert parenti
Quem piae turbae dat Apostolorum
Talia dicens.
Hunc cibum fratres comedatis, iste
Est meum Corpus propera necandum
Morte quam semper memores referte
Hac dape sumpta.
Iamque coenatis calicem repletum
Porrigit uino, referensque grates
Singulis praebet simul ora tali
Voce resoluit.

Hinc sibi sumant reuerenter omnes
Sanguis est uere meus iste potus
Qui profundetur sua quo remittat
Crimina multis.
Hunc fide recta quoties bibetis
Vt decet uestri memores Magistri
Illius mortem memorate prompto
Ore sacratam.

---

15. Der Katechismus des Barth. Wolffhart von 1562 resp. 1559.

Der kleine Catechismus Lutheri durch etliche kurtze vnd kindische fragstück erkleret, damit jhn die jugendt desto besser verstehen möge. Durch M. Bartholomeum Wolffhart von Manßfelt, Pfarherr vnd Superintendenten zu Hieldeißheim. Leipzig. Bei M. Ernesto Vögelin. Anno M.D.LXI.

Dem Edlen, Tugendhafftigen knaben, Weyrich von Gemmingen, des Edlen vnd Vesten Philips von Gemmingen, zu Gutenburgk, Pfaltzgrefischen zu Neuburgk an der Thonaw, Stadthalters Sone.

GOttes gnade, Segen vnd zunemung im waren erkentnis GOttes des Vatters, vnd seines Sons Jesu Christi vnsers einigen Heylandes vnd Erlösers zuuor. Lieber Weyrich, Es saget vnser HERR Jesus Christus Mar. 10. Lasset die kindlein zu mir komen, vnd weret jnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich. Darauß wir klerlich zuuorstehen vnd vns zu trösten haben, das der HERr des Himelischen Reichs, dem aller gewalt
A 2 im Himel vnd auff Erden gegeben ist, die kleinen vnmündigen kindlein, vnd die liebe jugendt, so gar nicht von seinem Reich der Gnaden vnnd seligkeit außschleust oder absondert, das er jn auch hie durch ein sonderlichen sententz solchs für eigen zuspricht, vnd vber seine Jünger, so die kindlein daran vorhindern wöllen, mit hefftigem vnwillen beweget wirdt.

Solches haben deine liebe frome Eltern, so bald du jnen vom lieben GOtt bescheret vnd gegeben bist, auch gantz Christlich behertziget, vnd dich diesem beuehl des Herren Christi nach, jme auff seine brust, vnnd arme geleget, in der lieben heiligen Tauffe, da er dich auch seiner zusag nach, da er spricht: Was zu mir kommt, das stosse ich nicht auß von mir, gantz gnedigklich auff vnd angenomen, dir deine sünde abgewaschen, vnd vorzihen, vnd dich des ewigen lebens vorsichert hat, dafür du jm in ewigkeit danckbar zu sein schuldig bist.

Darnach so bald du auff die füßlein hast tretten können, vnd der sprach gebrauchen, haben sie dich mit allem fleiß zum lieben gebet gezogen, vnd das geleret, vnd endtlich, damit du desto mehr in Gotteserkentnuß vnd furcht erwüchsest, haben sie mich dir zu einem Schulmeister erwelet, da du von mir, neben dem, was du sonst lernen sollen, auch durch gar kurtze fragstück, des Catechismi bist also vnterrichtet worden, das du auch in der kirchen für menigklich, des von anfang biß zum ende, nach deinem alter gnugsame antwort hast geben können.

Dieweil es aber nicht allein muß wol angefangen, sondern auch vollendet vnd ans ende beharret sein, wöllen wir anderst selig werden, Vnd aber du vnd ich in kürtze werden gescheiden werden, das du nicht mehr mein Discipul sein werdest, Habe ich aus sonderlicher liebe vnd trew, dir diesen Catechismum zuschreiben wöllen, das du nicht allein allezeit meiner, vnnd was ich dich geleret darbey gedencken sollest, sonder, dieweil ich dein gemüt also vernomen, das es zur Gottseligkeit geneigt, das du dich darinne allezeit durch ansehen vnnd fleissiges lesen dieses büchleins vben,

vnd zu mehrem verstandt, wachsung vnd zunemung derselben komen mügest. Vnd wil dich hiemit trewlich erinnert haben, du wöllest dich hinfürt fleissen, in die fußstapffen deines Vattern, zu tretten, mit fleiß Gottes wort hören, lernen, darnach leben, vnd die Diener desselbigen, lieben vnd ehren, wie du denn an jme vnd deiner lieben Mutter Exempels genug hast, so wird dir der Almechtig Gott auch hie seinen segen, vnnd dort das ewige leben geben. Darumb ich jn auch neben dir gantz fleissig zu bitten, nicht vndterlassen wil, Vnd thu dich sampt deinem lieben Vater vnd Mutter, in den schutz des Allmechtigen Gottes beuhelen. A 3

Datum Neuburgk, 12. Augusti, Anno 1559.

M. Bartholomeus Wolffhart.

Was bistu? Antw. Ich bin ein Christen mensch.

Wer ist ein Christe? Antw. Der da nach dem beuhel Christi getaufft ist im Namen GOTtes des Vatters, vnd des Sons, vnnd des heiligen Geists, vnd gleubet an Jesum Christum.

Was ist denn die lehre vnd Glaube der Christen? Antw. Das ist alles im Catechismo auffs kürtzte begriffen.

Was ist der Catechismus? Antw. Es ist ein feine kurtze kinder lehre, alle des, das ein Christe wissen vnnd glauben soll, als das jhme zu seiner seligkeit zum höchsten von nöten sey.

Warumb heistu es eine kinderlehre? Antw. Nicht darumb, das es allein die kinder lernen vnd wissen sollen, die man für allen dingen zwar von kind auff darzu gewenen, vnd darmit reden leren soll, Sondern das wir alle teglich daran zu lernen haben, vnd bleiben doch jmmer kinder vnnd Schuler solcher leere. A 4

Wie viel stück hat denn der Catechismus? Antw. Man zelet gewönlich Sechs stück, Aber das es desto leichter zubehalten sey, teyle ich jn in zwey stücke, welche solche sechs stück in sich begreiffen.

Was ist das erste? Antw. Die Leere Gottes Gesetzes.

Was heistu das Gesetz? Antw. Nichts anders den die Zehen Gebott Gottes.

Was ist das andere? Antw. Die Leehre des heiligen Euangelij.

Was heistu das Euangelium? Antw. Die gnadenreiche, tröstliche Predigt von vnserm Herren Jesu Christo.

Das erste stück des Catechismi, vom Gesetz.

Was lernstu aus dem Gesetz? Antw. Das wir alle mit einander Sünder sindt.

Was ist denn sünde? Antw. Alles was wider die Zehen Gebot ist, Es sey in der Natur, Hertzen, worten, oder wercken.

Woher kompt die Sünde? Antw. Aus anreitzung des leidigen Teuffels, der vnsere verderbte Natur hetzt vnd treibet wider Gottes gebot vnd willen.

Woher ist denn vnsere Natur also verderbt? Antw. Durch den fall vnserer Ersten Eltern Adam vnd Eue.

Was ist der Sünden Soldt oder belohnung? Antw. Gottes zorn vnd der ewige Todt. A 5

Was heist der ewige Todt? Antw. Hie zeitlich aller jamer vnd Elendt, vnd dort das ewige hellische Fewer vnnd verdamnuß.

Wie mancherley ist die Sünde? Antw. Zweyerley.

Was ist das Erste? Antw. Wenn man thut, was Gott verboten hat.

Was ist das andere? Antw. Wenn man lest was Gott geboten vnd beuohlen hat. Vnd hie merck wol, Wo GOTt etwas gebeut, da verbeut er das gegenspiel, Vnd wo Gott etwas verbeut, da fordert vnd gebeut er gleichsfahls das gegenspiel.

A6 Die Zehen gebot Gotes.

Das Erste Gebot. [Bild.] Wie heist das erste Gebot? Antw. Du solt keine andere Götter haben neben mir.

Was ist das? Antw. Wir sollen Gott vber alle ding fürchten, lieben vnd vertrawen.

Was verbeut Gott in dem Gebot? Antw. Das wir sollen keine andere Götter haben.

Was gebeut Gott in dem Gebott? Antw. Das wir jhn sollen allein zu vnserm Gott haben.

Was heist jn zu einem Gott haben? Antw. Ihn vber alle ding fürchten, lieben, vnd vertrawen.

Darff man denn nicht auch Obrigkeit, Vater vnd Mutter, Gelt vnd anders lieben? Ja wir sollen es thun, vnd Gott fordert es von vns, doch das wir Gott vber alle ding fürchten, lieben vnd vertrawen, Also, das wir das ander alles vmb seinet willen, vnd wenn ers fordert, verlassen können, denn er kan nicht leiden, das wir etwas jm gleich, viel weniger, vber jn halten.

Wer ist derselbige Gott? Antw. Er ist der einige ewige ware Gott, nemlich, Gott Vater, Son, vnd heiliger Geist.

Das ist von seinem wesen geredt, Was ist aber sein wille? Antw. Das ist sein wille, das alle Menschen glauben sollen an den Son, der da ist Mensch worden, vnd also selig werden, Wie Joh. 6. geschrieben stehet, vnnd S. Paulus sagt, 1. Tim. 2. Er wil, das allen menschen geholffen werde, Vnd zur erkentnus der warheit komen.

A7 Das Ander Gebot. [Bild.] Wie heist das ander Gebot? Antw. Du solt den Namen deines Gottes nicht vnnützlich brauchen.

Was ist das? Antw. Wir sollen Gott fürchten vnd lieben, das wir bei seinem Namen nicht — dancken vnd bekennen.

Was heist Gottes Name? Antw. Alles damit Gott kan genennet werden, vnd das jm in seinem wort zugeeignet, vnd von jm geredt wirdt.

Was verbeut Gott in dem Gebott? Antw. Das wir seinen Namen nicht sollen vnnützlich oder vergeblich brauchen.

Wie geschicht das? Antw. Wenn wir damit fluchen, schweren, zaubern, liegen oder triegen.

Was gebeut Gott in dem Gebott? Antw. Das wir seinen Namen sollen nützlich vnd recht gebrauchen.

Wie geschiehet das? Antw. Wenn wir denselbigen in allen A 8
nöten anruffen, beten, dancken, loben vnd bekennen.

Das Dritte Gebot. [Bild.] Wie heist das dritte Gebot? Antw. Du solt den Feyertag heiligen.

Was ist das? Antw. Wir sollen Gott fürchten vnd lieben, das wir die Predigt vnd sein Wort nicht verachten, Sondern dasselbige befordern, gerne hören, lernen, vnd darnach leben.

Was heistu den Feyertag? Antw. Alle zeit vnd stunde, so darzu verordnet ist, das man darane GOTtes Wort handeln vnd lernen sol.

Was verbeut Gott in dem Gebot? Antw. Das wir die Predigt vnd sein Wort nicht sollen verachten, noch verseumen.

Was fordert Gott in dem Gebot? Antw. Das wir sollen den Feyertag heiligen.

Wie geschiehet das? Antw. Wenn wir Gottes wort befördern, gerne hören, lernen, vnd darnach leben.

Das Vierde Gebot. [Bild.] Wie heist das Vierde Gebot? B 1
Antw. Du solt dein Vater und deine Mutter ehren — auff erden.

Was ist das? Antw. Wir sollen Gott fürchten vnd lieben, das wir vnsere Eltern vnd Herren nicht verachten — sie lieb vnd werd haben.

Was heissen Eltern? Antw. Vater vnd Mutter, vnd die so an stadt Vater vnd Muter sindt, Als Fürmunden, Pfleger etc. Also auch die Geistlichen Veter, Prediger und Schulmeister.

Was heissen Herren? Antw. Weltliche Obrigkeit, Herren vnd Frawen im Haußregiment, Leermeister, Deßgleichen alle feine Erbare alte Leuthe. Leuit. 18.

Was verbeut Gott in dem gebot? Antw. Das wir vnsere Eltern vnnd Herren nicht sollen verachten noch erzürnen.

Was fordert Gott in dem Gebot? Antw. Das wir vnser B 2
Eltern vnd Herren sollen in ehren halten.

Was heist in ehren halten? Antw. Das wir jhn erstlich gehorchen, Zum andern jhn dienen, Zum dritten sie lieb vnd werdt haben, vnd jn getrew sein.

Was drewet Gott denen so dis Gebot nicht halten? Antw. Das sie nicht sollen lange leben.

Was ist das gesagt? Antw. Es sol jn nimmermehr wol gehen, vnd sollen ein böses ende nemen, wie das viel Exempel anzeigen, Als Cain, Cham, Absolon etc.

Was verheist Gott denen, so diß Gebot halten? Antw. Das sie sollen lange leben auff Erden.

Was ist das gesagt? Antw. Es soll jn alles glücklich vnd wol gehen, wie wir sehen am Sem, Isaac, Joseph etc.

Das Fünffte Gebot. [Bild.] Wie heist das fünffte Gebot? B 3
Antw. Du solt nicht tödten.

Was ist das? Antw. Wir sollen Gott fürchten vnd lieben, das wir vnserm Nechsten an seinem leibe — in allen leibes nöten.

Was heist schaden thun? Antw. Wenn man sich eusserlich mit der faust am Nechsten vergreifft, mit würgen, schlagen, hawen, stechen, vnd dergleichen, das auch die Weltliche Obrigkeit darumb zu straffen hat.

B4 Was heist leid thun? Antw. Wenn man nicht mit gewalt, sondern im hertzen, zeichen, geberden oder worten den nechsten beleidiget.

Wie geschicht das? Antw. Da man mit jhm zürnet, jhn neidet, feindt ist, verachtet, gegen jhm murret, sawer ansiehet, jhme flucht, schildet, nicht grüsset oder dancket, Matth. 5.

Was verbeut Gott in dem Gebot? Antw. Das wir vnserm nechsten an seinem leibe vnd leben keinen schaden noch leid thun sollen.

Was fordert Gott in dem Gebot? Antw. Das wir vnserm nechsten sollen helffen vnd fordern, in allen leibs nöthen.

B5 Das sechste Gebot. [Bild.] Wie heist das sechste Gebot? Antw. Du solt nicht Ehebrechen.

Was ist das? Antw. Wir sollen Gott fürchten vnd lieben, das wir keusch vnd züchtig leben, in worten — Gemahel lieben vnd ehren.

Was heist keusch leben? Antw. Sich hüten vnd endthalten von allen vnzüchtigen worten vnd wercken, vnd der zeit erwarten, biß Gott einen erfordere zum Ehestandt, darinne er nachmals sein Gemahel liebe vnd ehre.

Was heist züchtig leben? Antw. Sich hüten vnd enthalten von allem, das vrsach gibt zur vnkeuscheit, als vnuorschampte rede, geseng, tentz, vppische kleidung, geberde, fressen, sauffen, und dergleichen.

Kan man denn auch im Ehestandt keusch vnd züchtig leben? Antw. Ja wol, vnd Gott hat jhn darzu eingesetzt. 1. Corinth. 7.

Wie da? Antw. Wenn sich ein jedes an seinem Gemahel benügen lest, dasselbige liebet vnd ehret, als jme von Gott bescheret vnd gegeben.

Was verbeut Gott in dem Gebot? Antw. Allerley vnkeuscheit vnd vnzucht in worten, wercken, geberden, auch in gedancken, Matth. 5.

Was fordert Gott in dem Gebot? Antw. Das wir sollen keusch vnd züchtig leben, beyde ausser vnd in dem Ehestande.

B6 Das Siebende Gebot. [Bild.] Wie heist das siebende Gebot? Antw. Du solt nicht stelen.

Was ist das? Antw. Wir sollen Gott fürchten vnd lieben, das wir unsers Nechsten geldt oder gut — helffen bessern vnnd behüten.

Was heist stelen? Antw. Do man des Nechsten geldt oder gutt nimpt, oder mit falscher wahre oder handel an sich bringt.

Was heist nemen? Antw. Des Nechsten geldt oder gut jme heimlich oder mit gewalt entfrembden, also, das auch die Weltliche Obrigkeit darumb zu straffen hat.

B7 Was heist mit falscher wahr oder handel an sich bringen? Antw. Da man des Nechsten geldt oder gut mit wucher, finantzen oder andern heimlichen bösen stücken an sich bringt, vnd jhn darumb betreugt, das man jhm nichts, oder nicht so vil dargegen thut, oder gibt, als das se ine werdt ist.

Was verbeut Gott in dem Gebot? Antw. Das wir vnserm Nechsten sein habe vnd gut nicht stelen.

Was fordert Gott in dem Gebot? Antw. Das wir jhme sein gut vnd narung sollen helffen bessern vnd erhalten.

Wie sollen wirs jhme helffen bessern vnd behalten? Antw. Das, wo wir können seinem schaden vorkomen, auch wo er noth leidet, jhme helffen, vnd von dem vnsern leihen, vnnd geben, Vnd wer das kan vnd thut es nit, der ist für Gottes gericht auch ein Dieb.

Das Achte Gebot. [Bild.] Wie heist das achte Gebot? B8
Antw. Du solt nicht falsche gezeugnuß reden wider deinen nechsten.

Was ist das? Antw. Wir sollen Gott fürchten vnd lieben, das wir vnsern nechsten nicht felschlich beliegen — zum besten keren.

Wie mancherley ist das liegen? Antw. Zweierley.

Was ist das erste? Antw. Wenn man etwas sagt das nit war ist.

Was ist das ander? Antw. Wer die warheit verschweiget, vnd nicht frey außsagt, wenn es ordentlich erfördert wirdt.

Was heist verrahten, affterreden, oder bösen leumut machen? Antw. Wenn man dem nechsten etwas böses in Rucken nachsaget, das da erlogen ist. Zum andern, wenn man jm etwas nachsaget, das man nicht auff jn, wie recht ist, erweisen kan. Zum dritten, wenn man das sagt, das einem nicht zu sagen oder reden beuohlen ist, vnd sein beruff zu reden nicht erfordert.

Was verbeut Gott in dem Gebot? Antw. Das wir vnsern Nechsten nicht sollen felschlich beliegen, verrathen, affterreden, oder bösen leumut machen.

Was fordert Gott in dem Gebot? Antw. Das wir vnsern nechsten sollen entschuldigen, guts von jm reden, vnd alles zum besten keren.

Das Neunde Gebot. [Bild.] Wie heist das Neunde Gebot? C1
Antw. Du solt nicht begeren deines Nechsten Hauß.

Was ist das? Antw. Wir sollen Gott fürchten vnd lieben, das wir vnserm Nechsten nicht mit list — förderlich vnd dienstlich sein.

Was verbeut Gott in dem Gebot? Antw. Das wir vnserm Nechsten nicht mit list nach seinem Erbe oder hause — an vns bringen sollen.

Was fordert Gott in dem Gebot? Antw. Das wir vnserm Nechsten sollen förderlich vnd dienstlich sein, das er sein Erbe vnd hause müge behalten.

Das Zehende Gebot. [Bild.] Wie heist das zehende Gebot? C2
Antw. Du solt nicht begeren deines Nechsten Weib, Knecht, Magd, Vihe, oder alles was sein ist.

Was ist das? Antw. Wir sollen Gott fürchten vnd lieben, das wir vnserm nechsten nicht sein weib — vnd thun was sie schuldig sindt.

Was verbeut Gott in dem Gebot? Antw. Das wir vnserm nechsten nicht sollen sein weib, gesinde oder vihe abspannen, abdringen, oder abwendig machen.

Was fordert Gott in dem Gebot? Antw. Das wir vnsers nechsten weib vnd gesinde sollen anhalten, das sie bleiben vnd thun was sie schuldig sindt.

Warumb hat Gott diese letzten zwey Gebot gegeben? Antw. Das wir darauß lernen sollen, das er nicht allein einen eusserlichen gehorsam fordere, Sondern auch eine gantz reine Art, Natur, Hertz vnd neigung an alle böse lust vnd gedancken.

Ist denn auch solcher gehorsam in vns? Antw. Ach leyder nein.

Warumb fordert jn denn Gott von vns? Antw. Das wir vnsere sündliche art vnd Natur erkennen, vnd vns für Gott nicht gerecht halten sollen, wie frumb wir jmmer für der Welt sein mügen.

Was sagt Gott von diesen Gebotten allen? Antw. Ich der HERR dein GOTT, bin ein eyueriger Gott, der vber die so mich hassen, die Sünde der Veter heimsuchet, an den kindern, bis ins dritte vnd vierdte C3 gliedt, Aber denen so mich lieben vnnd meine Gebot halten, thu ich wol in tausent geliedt.

Was lernstu auß den worten? Antw. Zweyerley.

Was ist das erste? Antw. Das GOTT ernstlich vnd greulich straffen wil, alle die diese Gebot vbertreten, darumb sollen wir jhn fürchten, vnd vns hüten, das wir nichts thun wider seine Gebot.

Was ist das ander? Antw. Das Gott will gnade vnd alles guts erzeigen, allen, so nach seinen geboten leben. Darumb sollen wir jhn lieben, vnnd gerne thun nach seinen Geboten.

Was ist der beschluß vnd inhaldt des Gesetzes? Antw. Du solt Gott deinen Herrn lieben, von gantzem hertzen — als dich selbs.

Was jhr wöllet das euch die Leuthe thun, das thut jhr jhn auch, Das ist das gantze Gesetze vnd die Propheten. Mat. 7.

Das ander Stück des Catechismi.

Welches ist das ander stück des Catechismi? Antw. Das heilige Euangelium.

Was ist das Euangelium? Antw. Es ist die tröstliche gnadenreiche Predigt von vnserm Heylandt, Erlöser vnd Seligmacher Jesu Christo.

Warinne stehet die Predigt des Euangelij? Antw. In dreyen stücken.

Was ist das Erste? Antw. Die lehre vom Glauben.

C4 Was ist das ander? Antw. Die Lehre vom Gebet.

Was ist das dritte? Antw. Die Lehre von den Hochwirdigen Sacramenten, so Christus selbst hat eingesatzt.

Das Erste stück des Euangelij, von dem Glauben.

Was lehret das Euangelium vom Glauben? Antw. Das wir vnser vertrawen vnd trost auff nichts anderst setzen sollen, weder in Himel noch auff Erden, denn allein auff den einigen, Allmechtigen, ewigen, waren GOTT.

An wen gleubestu denn? Antw. An denselbigen einigen waren Gott.

Wer ist der? oder wie heist er? Antw. Gott Vater, Son, vnd heiliger Geist.

Wie viel sindt das Götter? Antw. Ein einiger Gott, denn ausser diesem ist kein Gott, weder im Himel noch auff Erden, wie Esaiae 44. vnd 45. vnd Deu. 6. geschrieben stehet.

Warumb nennestu jr denn drey? Antw. Darumb das es drey vnderschiedliche Person in dem einigen vnzertrennlichen Göttlichen wesen sindt, Wie wir solches klerlich befinden, bey der Tauffe des Herren Jesu Christi, Matth. 3.

Ists denn genug das du das gleubest? Antw. Nein, Sondern ich muß auch wissen vnd gleuben, was des lieben Gottes gnediger wille sey, gegen vns armen Sündern.

Was ist denn der wille? Antw. Das er aus lautern gnaden allein vmb seines lieben Sons Jesu Christi willen, der für vnsere sünde C 5 dahin gegeben, vnd zu vnser rechtfertigung wider aufferstanden ist, wil mein lieber gnediger Vater sein, mir meine sünde vergeben, vnd das ewige leben darzu schencken. Wil mir auch sonst alles geben, was mir zu Leib vnd der Seelen noth vnd nütze ist.

Wo lernestu den lieben Gott also erkennen? Antw. Inn den Artickeln des Christlichen Glaubens.

Wie vil sind der? Antw. Drey.

Wouon lehret der erste? Antw. Von Gott dem Vater, von seinem werck der Schöpffung.

Wouon lehret der ander? Antw. Von GOTt dem Son, vnd seinem werck der Erlösung.

Wouon leret der dritte? Antw. Von Gott dem heiligen Geist, vnd seinem werck der Heiligung.

Der erste Artickel von der Schöpffung. [Bild.] Wie heist der erste Artickel von der Schöpffung? Antw. Ich gleube an Gott C 6 den Vater, Almechtigen Schöpffer Himels vnnd der Erden.

Was lernestu aus dem ersten Artickel? Antw. Fünff stück, nach laut der außlegung im Catechismo.

Was ist das erste? Antw. Das mich Gott der Vater geschaffen hat, sampt allen Creaturen im Himel vnd auff Erden.

Was ist das Ander? Antw. Das mich auch der gütige Vater biß auff diese stunde ernehret vnnd erhalten hat, Vnd noch so lang es sein Veterlicher wille ist, ernehren vnd erhalten wil.

Wardurch erhelt er dich? Antw. Das er mir bescheret Essen vnd trincken, kleider vnd schuch etc. vnd alles was mir zu diesem zeitlichen leben von nöten ist, Vnd im Vater vnser mit einem wort teglich Brodt genennet wirdt.

Was ist das dritte? Antw. Das mich auch Gott mein Himlischer Vater, bey solchen allen wider den Teuffel, vnd alle seine anschlege, gnedigklich behütet vnd beschützet.

Was ist das Vierde? Antw. Das er solches alles thut, auß lauter Veterlicher güte vnd barmhertzigkeit, ohne alle, Ja wider alle mein verdienst vnd wirdigkeit.

Was ist das Fünffte? Antw. Das ich jhme darfür zu dancken vnnd darmit zu dienen schuldig bin, Das ist gewißlich war.

C7 Der ander Artickel von der Erlösung. [Bild.] Wie heist der ander Artickel von der Erlösung? Antw. Ich gleube an Jesum Christum seinen einigen Son — zu richten die Lebendigen vnd die Todten.

Was lernestu in dem andern Artickel? Antw. Ich lerne darinne, wer mich erlöset hat.

Wer hat dich denn erlöset? Antw. Vnser lieber Herr Jesus Christus.

Wer ist denn Jesus Christus? Antw. Er ist warer Gott vnd Mensch.

Woher ist er warer Gott? Antw. Das ist er von Gott dem C8 Vater inn ewigkeit geboren.

Woher ist er warer Mensch? Antw. Von der reinen Jungfrawen Maria geboren.

Wouon hat er dich denn erlöset? Antw. Von Sünden, Todt, Teuffel, vnd Ewigen verdamnus.

Womit hat er dich erlöset? Antw. Nicht mit vergenglichem Goldt oder Silber, Sondern mit seinem tewren bludt, vnd vnschuldigen leiden vnd sterben.

Warzu hat er dich erlöset? Antw. Das ich soll sein eygen sein inn seinem Reych leben, jhm dienen vnd frumm sein, vnd endtlich ewig selig werden.

Der dritte Artickel von der Heiligung. [Bild.] Wie heist D1 der dritte Artickel von der Heyligung? Antw. Ich gleube an den heiligen Geist, eine heilige Christliche Kirche — ein ewiges leben. Amen.

Was lernestu auß dem dritten Artickel? Antw. Ich lerne darinne, warumb der heilige Geist Heilig heisse.

Warumb heist er denn heilig? Antw. Darumb das er vns heiliget, vnd also nennet jhn S. Paulus Rom. 1. Den Geist der da heiliget.

Was heist heiligen? Antw. Erstlich, das er vnsere hertzen reiniget von allem vnfladt vnserer sünden, Darnach das er vns auch mit seinen gaben erleuchtet, das wir in einem newen leben heiliglich wandelen.

Wardurch heiliget er vns? Antw. Durch den Glauben an Jesum Christum, Acto. 15. vnd 26.

Wardurch macht er in vns den Glauben? Antw. Durch die Predigt des heiligen Euangelij Rom. 10.

Was ist das Euangelium? Antw. Die Predigt von vnserm Herrn Jesu Christo, wie wir droben gehört haben.

Wo treibet er die Predigt? Antw. In der heiligen Christlichen Kirchen.

Warzu heiliget er vns? Antw. Das wir von allen sünden vnd gebrechen gereiniget, am jüngsten tage mit diesem leibe, bludt vnd fleisch gantz verkleret, auffs herrlichste vnd gantz vnuerweßlich sollen aufferstehen.

Warzu sollen wir denn wider aufferstehen? Antw. Zu dem ewigen leben, das vns vnser Herr Jesus Christus mit seinem vnschuldigen leiden vnd sterben, vnd herrlichen aufferstehung erworben vnd bereitet hat.

Sage mir, warzu gleubestu alle diese stück? Antw. Das ist vmb das einige stücklein zu thun, da wir bekennen, das wir gleuben vnd hoffen nach diesem Leben ein ewiges Leben, in ewiger frewde vnd herrligkeit, Vnd wer das nicht gleubet, vnd hoffet teglich darauff, der ist D 2 kein Christe.

Vom Andern stück des Euangelij. [Bild.]

Was ist das ander stück des Euangelij? Antw. Das Gebet.

Was lehret das Euangelium vom Gebet? Antw. Das wir fleissig beten, das ist, Gott in allen vnsern nöthen von hertzen anruffen sollen, vnd feste gleuben, vnser gebet sey erhöret vnd gewiß. Auch das wir dem lieben Vater im Himel sollen für alle seine wolthat von hertzen dancken.

Wie kanstu gleuben, das dein Gebet erhöret werde? Antw. Das gleube ich auff Gottes gebot vnd verheissung, nicht auff mein wirdigkeyt oder verdienst.

Warauff stehet solch Gebot vnd zusage? Antw. Allein auff D 3 vnserm Herrn Jesu Christo, denn der sagt, wir sollen beten, vnd dasselbige in seinem Namen, so soll es gewis vnnd ja sein, darane sollen wir gar nichts zweiffeln.

Was heist im Namen Jesu Christi beten? Antw. Feste glauben, vnd keinen zweiffel haben, der Himlische Vater wölle vns, vmb Jesu Christi willen, aus gnaden alle vnsere Sünde vergeben, vnd auch vnser Vater sein, vnd vns zu kindern vnd Erben annemen, Vnd vns vmb desselben willen, alles was vns an Seele vnd Leib, noth vnd nützlich ist, ja so wenig als jhm selbs versagen.

Wie sol man beten? Antw. Wie es vnser Herr Jesus Christus gelehrt hat.

Wie hat ers denn gelehret? Antw. VAter vnser der du bist im Himel, geheiligt werde dein Name — erlöse vns von dem bösen. AMEN.

Wie verstehestu die wort, Vater vnser der du bist im Himel? Antw. Gott wil damit vns locken, das wir glauben sollen, Er sey vnser rechter Vater, vnd wir seine rechte kinder — jren lieben Vater.

Wie kanstu Gott einen Vater nennen? Antw. Das kan ich wol thun, darumb, das ich den andern Artickel des Christlichen glaubens feste vnd von hertzen gleube, wie Jo. 1. geschrieben stehet: Er hat macht gegeben Gottes kinder zu werden, allen die an seinen Namen gleuben.

Was bittestu denn von Gott? Antw. Alles das vns an Leib vnd Seele, von nöten ist, vnd das ist alles in sieben Bitt gefasset.

D4 Die Erste Bitte. [Bild.] Wie heist die Erste Bitte? Antw. Geheiliget werde dein Name.

Was bittestu in der Bitte? Antw. Vier stück.

Was ist das Erste? Antw. Das vns der liebe Vater sein heiliges Wort lauter vnnd reine geben vnd erhalten, Vnd vns für aller falschen Lehre behüten wölle.

Was ist das Ander? Antw. Das er vns auch darzu frome getrewe Lehrer vnd Prediger bescheren vnd erhalten wölle, die vns seinen heiligen Namen durch dasselbige lehren erkennen vnnd ehren.

Was ist das dritte? Antw. Das er auch wölle geben, das wir nach seinem Wort mügen heyligklich leben, damit sein Name nicht vnsernt halben gelestert werde, vnter den vngleubigen.

D5 Was ist das vierde? Antw. Das er wölle des Teuffels namen, vnd alle andere, so vns an der erkentnuß vnd ehre Göttliches namens, vnd vnserer seligkeit verhindern, zu nichten vnd zu schanden machen.

Wo wirdt Gottes namen am meisten verlestert vnd geunheiliget? Antw. Da sein heiliges Wort gelehret vnd geprediget wirdt, vnd man doch nicht heiligklich darnach lebet.

Die ander Bitte. Wie heist die ander Bitte? Antw. Dein Reich kome.

Was bittestu in der Bitte? Antw. Vier stück.

Was ist das erste? Antw. Das vns Gott sein Wort vnd den rechten brauch der hochwirdigen Sacrament, darinne sein Reich stehet geben, oder da ers vns gegeben hat, gnedigklich erhalten wölle.

Was ist das ander? [Bild.] Antw. Das er vns auch wölle
D6 seinen heiligen Geist geben, das wir demselbigem von hertzen glauben, vnd vnser zeitlang hie auff Erden Göttlich darnach leben, vnd biß an vnser ende darbey bestendig bleiben.

Was ist das dritte? Antw. Das er auch andern, so es nicht haben, sein Wort geben, vnd sie durch seinen heiligen Geist erleuchten wölle, das sie dem von hertzen glauben, vnd darnach leben mügen.

Was ist das Vierde? Antw. Das er auch bald mit dem Jüngsten tage komen, vnnd des leidigen Teuffels Reichs ein ende machen wölle, vnd vns füren in das ewige Reich, der ewigen frewde vnnd herrligkeit, das er vns jetzt im Wort fürtragen lest, vnd wir im Glauben gefasset haben, vnd in stetter hoffnung gewarten, da wir nach seinem Wort auch ewigklich leben, vnnd bey jhme sein werden.

Die Dritte Bitte. [Bild.] Wie heist die dritte Bitte? Antw. Dein wille geschehe, auff Erden wie im Himel.

Was bittestu in der Bitte? Antw. Drey stück.

D7 Was ist das erste? Antw. Das vns Gott wölle seinen heiligen Geist geben, das wir mügen von hertzen glauben, was er von vns wil geglaubet haben.

Was ist das ander? Antw. Das er auch wölle geben, das wir ein jeder in seinem stande vnd beruff mügen thun, was er von vns wil gethan haben.

Was ist das dritte? Antw. Das wir auch mügen gedultig leiden, was er von vns wil gelitten haben.

Was verhindert den Gottes willen, das du so fleissig bittest, das er geschehen soll? Antw. Der Teuffel, die Welt, vnd vnser eigen sündtlich verderbtes bludt vnd fleisch. So bitte ich, das mir der liebe Vater durch den heiligen Geist helffen wölle, das ich diesen Feinden müge starcken widerstandt thun.

Wie geschihet denn Gottes wille im Himel, das du bittest, er solle bey uns auff Erden auch also geschehen? Antw. Die lieben heiligen Engel im Himel volbringen volkömlich Gottes willen, in volkomener vnd bestendiger liebe, vnd gehorsam gegen Gott, vnd ist in jhnen keine neigung noch lust, etwas wider Gottes willen zu thun. Also bitten wir Christen auch one vnterlas, den lieben Gott, das er vns wölle seine gnade geben, das wir auch seinen willen erfüllen, vnd so gerecht vnd jhme gehorsam werden mügen, wie die lieben Engel sindt.

Das werden wir hie habe ich sorge in diesem leben nicht enden? Antw. Ja freylich nicht, denn wir sindt viel zu schwach darzu, so tragen wir den alten Adam, der da zu allem gutten vngeschickt vnnd vntüchtig, zu allem bösem aber behende vnnd geneigt ist, noch biß inn die gruben am halse, also das auch die lieben Heyligen D8 darüber klagen, Vnd gleich darumb hat vns Christus also gelehret vnd heissen beten.

Die Vierdte Bitte. [Bild.] Wie heist die Vierdte Bitte? Antw. Unser teglich brodt gib vns heute.

Was bittestu in der Bitte? Antw. Drey stück.

Was ist das erste? Antw. Das vns Gott wölle geben, alles was vns zu diesem zeitlichen leben von nöten ist, als essen, trincken, kleider, schuch, hauß, hoff etc.

Was ist das ander? Antw. Er wolle vns auch seine gnade geben, das wir erkennen, das wirs nirgents anderst her haben, denn von jhm, vnd wölle es vns segenen vnd gedeyen lassen.

Was ist das dritte? Antw. Das er auch geben wölle, das wirs nach seinem willen, vnd mit dancksagung gebrauchen mügen.

Was sol das wörtlein heute? Antw. Damit wil vns der liebe E1 Vater den leidigen Geitz, der eine wurtzel alles bösen ist erwehren.

Wie so? Antw. Also, das er vns damit lehren wil, das wir feste gleuben sollen, er wölle vns keinen tag lassen hunger sterben, wo wir jhn nur fleissig anruffen, vnd ein jeder inn seinem Stande trewlich arbeitet.

Die Fünffte Bitte? [Bild.] Wie heist die Fünffte Bitte? Antw. Verlaß vns vnsere schulde, als wir verlassen vnsern schuldigern.

Was bittestu in der Bitte? Antw. Zwey Stück.

Was ist das Erste? Antw. Das ich den lieben Vater bitte vmb vergebung aller meiner sünden, Vnnd hierinne haben wir wider zwey feine stücklein.

E 2 Was ist das Erste? Antw. Erstlich haben wir hie eine stetige tegliche Beicht, darinne wir alle tag vnd stunden, dem Himlischen Vater, vns für arme Sünder erkennen vnnd darstellen, bitten vmb gnade, vnd vergebung vnser Sünden, vnd schuldt.

Was ist das ander? Antw. Zum andern, haben wir auch hie eine tegliche Absolution, denn dieweil er vns heist vmb vergebung bitten, müssen wir je auch gleuben, das ers thun wil, vnd so wir das von hertzen gleuben, So sindt wir schon absoluiert.

Was ist das ander, das du in der Bitte bittest? Antw. Das vns auch Gott wölle geben, eine brüderliche liebe vntereinander, das wir auch einer dem andern vergeben, vnd darbey gewiß sindt, das vns von Gott auch vergeben sey.

Die Sechste Bitte. [Bild.] Wie heist die sechste Bitte? Antw. Füre vns nicht in versuchung.

E 3 Was bittestu in der Bitte? Antw. Zwey Stück.

Was ist das Erste? Antw. Das vns Gott gnedigklich behüten wölle, für allerley anfechtung beyde Geistlich vnd leiblich.

Was ist das Ander? Antw. Ob wir gleich versucht vnd angefochten würden, das er vns wölle erhalten, das wir nicht in mißglauben, verzweyfelung oder ander grosse Sünde, schandt vnnd laster fallen, Sondern bestehen, vnnd endtlich gewinnen, vnd den sieg behalten mügen.

Wie vielerley ist die versuchung? Antw. Zweyerley.

Was ist die Erste? Antw. Es ist eine Veterliche versuchung, die den kindern zum besten gereicht, damit der Vater nur sehen wil, wie lieb jn das kindlein habe, vnd wie es sich gegen jhm stellen vnd halten will. Also versucht Gott seine liebe Christen, durch das liebe heilige Creutzlein.

Was ist die Ander? Antw. Das ist ein feindtliche versuchung, da ein Feindt den andern versucht, das wo er köndte, jhn gar verderben vnd vertilgen wolte, Also versucht der Teuffel.

Was braucht der Teuffel für Instrument vnd hülff darzu? Antw. Die Welt, vnd vnser eigen verderbtes Bludt vnd fleisch.

Die siebende Bitte. [Bild.] Wie heist die siebende Bitte? Antw. Sondern erlöse vns von dem bösen.

Was bittestu in der Bitte? Antw. Drey stück.

Was ist das erste? Antw. Das vns der Vater im Himel von allerley vbel vnd bösen, Leibs vnd der Seelen, guts vnd Ehre, gnedigklich erlösen wölle.

E 4 Das ist gar ein guts stücklin? Antw. Ja freylich, Es ist vnser gemeiner Bettelsack, darinne wir dem lieben Gott, alle vnsere noth, auch die wir nicht erkennen noch verstehen, auff einem hauffen fürlegen, vnd geben jme alle sorge vns zu behüten vnd bewaren gantz

vnd gar einheim, das er denn auch gerne annimpt, vnd thun wil, als der da Vater ist, vber alles was Vater heist, in Himel vnd Erden, vnd vberschwengklich thun kan vnd wil, vber alles das wir bitten oder verstehen, Ephe. 3.

Was ist das ander? Antw. Das er vns zu letzt wenn vnser stündlein kumpt, ein vernünfftigs vnd seligs ende bescheren wölle.

Was ist das dritte? Antw. Das er vns auch mit gnaden von diesem jamerthal, wenn wir vnser ende durch seine gnade seligklich beschlossen haben, zu jm in den Himmel zu der ewigen herrligkeit nemen wölle.

Was sol das wörtlin Amen? Antw. Das hat mich mein Herr Jesus Christus darumb gelehrt darzu setzen, das ich soll gewiß sein, daß solche meine bitte, dem Vater im Himel angeneme, vnd erhöret sindt, E 5 denn Amen, das ist so viel als Ja, Ja, es soll also warhafftig geschehen.

Wie weistu denn das sie Gott angenem sindt? Antw. Das weiß ich daher, das er mir selbs geboten hat also zu beten, wo es jhme aber nicht gefiele, vnd angenem were, so hette er michs nicht geheissen.

Wie weistu das sie erhöret, vnd gewiß sindt? Antw.

Das weis ich daher, das er mir verheissen vnd zugesagt hat, das er mich wil erhören, vnd darane habe ich auch gar keinen zweiffel, Darumb spreche ich frölich AMEN.

Warumb geschiehet denn nicht alsbaldt was du bittest? Antw. Was ich bitte in Geistlichen sachen das geschiehet, wenn ich inn rechten Glauben bette, gewißlich. Doch kan es sich wol ein zeitlang verziehen, beyde in Geistlichen vnd Leiblichen anligen, Vnd in Leiblichen zeitlichen sachen, aussen bleiben, vnd gar nicht geschehen, vmb zweyer vrsach willen.

Was ist die Erste? Antw. Das vns Gott durch solchen verzugk probiren wil, ob wir auch im Glauben feste bestehen, vnd im gebet anhalten, vnd fort faren wöllen, wie wir des ein schön Exempel haben, am Cananeischen weibe, Matt. 15.

Was ist die Ander? Antw. Das er am besten weiß was vns zum nützigsten, vnd wenn die rechte zeit ist, wenn nun die vorhanden so gibt ers, vnd viel reichlicher, denn wir bitten dürfften. Gibt ers aber gar nicht, So ists eine gewisse anzeigung, das es vns nicht were nütze vnd gut gewest, Gleich wie ein Vater nicht dem kinde ein messer gibt, weil er siehet, das es jhme selbs damit würde schaden thun, dafür behüte vns ja der liebe Vater allezeit gnedigklich. AMEN. AMEN.

Das dritte Stück des Euangelij. E 6

Was ist das dritte stück des Euangelij? Antw. Die Hochwirdigen Sacrament.

Was lehret das Euangelium vom Sacrament? Antw. Das es heilige, sichtige zeichen sindt, von Christo selbst, im Newen Testament eingesetzt.

Warzu hat sie Christus eingesetzt? Antw. Das ein jeder für seine Person, darinne sol empfahen Gottes Gnade vnd seligkeit, so vns Christus erworben hat, vnnd im wort fürtragen vnd anbieten lasset.

Was sindt die Heubtstück eines jedern Sacramentes? Antw. Das sindt zwey stück.

Was ist das Erste? Antw. Das es des Herrn Christi einsetzung sein.

Was ist das Ander? Antw. Das ein jeder darinne soll empfahen Gottes gnade, vnd alles was vns Christus mit seinem leiden vnd sterben erworben hat.

Was gehört darzu, das solch zeichen recht sey? Antw. Auch zwey stück.

Was ist das Erste? Antw. Das eusserliche sichtige ding oder Creatur, oder wie es Augustinus nennet, das Element.

Was ist das Ander? Antw. Gottes wort.

Was begreifft solch Wort in sich? Antw. Abermahls zwey stücke.

E7 Was ist das Erste? Antw. Der beuehl vnd gebot vnsers HErren Jesu Christi.

Was ist das Ander? Antw. Die zusage vnd verheissung der gnaden Gottes vnd vergebung der Sünden, so vns Christus am Creutz erworben hat.

Wieuiel zelestu Sacrament? Antw. Zwey.

Welche? Antw. Die Tauffe vnd das Abendtmal vnsers HErrn vnd Heilandes Jesu Christi.

Von der Tauffe. [Bild.] Was ist die Tauffe? Antw. Sie ist Wasser in Gottes wort gefasset, vnd mit Gottes gebot verbunden.

Was seind die stück, so zur Tauffe gehören? Antw. Der sindt zwey.

Was ist das Erste? Antw. Wasser.

E8 Was ist das Ander? Antw. Gottes wort.

Ist denn auch wasser ahne Wort eine Tauffe? Antw. Nein, gar nicht.

Ist denn das Wort ahne wasser eine Tauffe? Antw. Auch nicht, denn wasser vnd das Wort so der HERR Christus darzu verordnet hat, geben eine Tauffe, vnd der keins ohne das ander, ist eine Tauffe.

Wie heist denn solch Wort Gottes? Antw. Gehet hin in die gantze Welt, vnd lehret alle Völcker, vnd tauffet sie im Namen des Vaters, vnd des Sons, vnd des heiligen Geistes.

Wie verstehestu diese Wort? Antw. Erstlich verstehe ichs also, das der Almechtige Gott, der da ist Gott Vater, Son, vnd heiliger Geist, dem Menschen so getaufft wirdt, verspricht vnd zusagt, das er wölle sein gnediger Gott sein, vergebe jhm alle seine Sünde, neme jhn an zu einem kinde, vnd Erben der ewigen seligkeit, vnd aller Himlischen güter, welchs alles jhme der Son mit seinem gehorsam erworben hat.

Zum andern, verstehe ich auch das darauß, das die Tauffe niemandes, denn des lieben Gottes eigen werck sey.

PACIFIC LUTHERAN THEOLOGICAL SEMINARY

Wer hat denn dich getaufft? Antw. Vnser Herre Gott.

Was thut denn der Diener darzu? Antw. Er ist nur ein mittel vnd werckzeug, dardurch Gott sein werck die Tauffe reichet, vnd an vns verrichtet.

Beweise mir, das wasser zur Tauffe gehöre? Antw. Also sagt Christus Joh. 3. Wer nicht wider geboren wirdt, auß dem wasser vnd heiligen Geist, der kan in das Reich Gottes nicht komen. So findestu F1 solches auch Acto. 8. 10. Item Ephe. 5. Tit. 3.

Beweise mir das die Wort zu der Tauff gehören? Antw. Das ist klar auß dem beuhel Christi, da er spricht: Tauffet sie im Namen des Vatters vnd des Sons, vnd des heiligen Geistes, Matth. 28.

Was nützet die Tauffe? Antw. Sie gibt vnd wircket die ewige Seligkeit.

Was gehört zu vnser seligkeit? Antw. Zwey stück.

Welches ist das Erste? Antw. Vergebung der sünden, vnd erledigung vom Todt vnd Teuffel.

Welches ist das Ander? Antw. Das ewige leben.

Wie das du der Tauffe solche grosse ding zueigenest, sagt doch S. Johannes 1. Cap. 1. Es thu solches das Bludt Jesu Christi Gottes Sons? Antw. Ja gewißlich thut es allein das thewre Bludt Jesu Christi, das ist allein der edle schatz, dardurch wir von sünden, Todt vnd Teuffel erlöset sindt, Du must aber darbey wol mercken, das der liebe Gott, durch sein wort vnd die hochwirdigen Sacrament, als mittel, vns solchen hohen schatz zu hauß bringen, vnd allen so sich der annemen vnd gebrauchen, außteilet vnd zu eigen gibt. Wer nun solche mittel verlest oder verachtet, der bekommet auch den schatz nicht.

Werden denn alle die Selig, so getaufft werden? Antw. Ach leider nein.

Bey welchen wircket sie denn die seligkeit. Antw. Bey F2 denen, so den worten vnd verheissung Christi glauben.

Wie lauten solche wort vnnd verheissung? Antw. Wer da glaubet vnd getaufft wirdt, der wirdt selig werden, Wer aber nicht gleubet, der wirdt verdampt werden, Marci 16.

Soll man denn auch die Jungen kindlein tauffen? Antw. Ja man solle sie ahne verzug tauffen, denn ob sie gleich nicht mit gleicher vbertrettung wie die alten gesündiget haben, so sind sie doch inn Sünden empfangen vnd geboren, vnd können das Reich Gottes nicht sehen, das ist, sie können nicht selig werden, wo sie nicht newe geboren werden, durch das wasser vnd heiligen Geist. Darumb soll man sie zur Tauffe bringen, je ehe je besser.

Was bedeut die Tauffe? Antw. Zweyerley.

Was ist das Erste? Antw. Das der alte Adam soll getödtet werden vnd sterben, mit allen Sünden vnd bösen lüsten.

Was heist der alte Adam? Antw. Die böse sündliche art vnd Natur, so vns von Adam her angeboren vnd auffgeerbet ist, mit alle jren früchten.

Wie tödtet man den alten Adam? Antw. Durch tegliche rew vnd busse, das ist, das man die böse art für sündtlich erkenne, vnd derselben widerstandt thu, vnd ja nicht lasse ins werck kommen.

Was ist das Ander? Antw. Es soll auch teglich ein newer Mensch erfür komen, vnd aufferstehen, vnd sich sehen lassen.

F3 Was ist ein newer Mensch? Antw. Den der heilige Geist leitet vnd füret, das er für Gott vnd nach seinem willen, in heiligkeit vnd gerechtigkeit ewig lebet, wie S. Paulus Rom. 6. lehret.

Wie wirdt solches in der Tauffe bedeutet? Antw. Das man den Teuffling ins Wasser tauchet, oder das Wasser vber jhn geust, damit wirdt bedeut die tödtung des alten Adams. Das man jhn aber wider herauß zeucht, vnd ein schön weiß hembdlein anlegt, Dardurch wirdt bedeut, vnd angezeigt, das newe leben vnd wandel, so er nun hinfurt, nach Gottes willen füren soll.

Vom Sacrament des Altars. [Bild.] Wie heistu das Sacrament des Altars, oder das Abentmal Christi? Antw. Nichts anders denn die einsetzung vnsers Herren Jesu Christi, die er im letzten Nacht-
F4 mal, zu einem unuerwendtlichen Testament verordnet hat, das wir sein dabey gedencken, vnd vns sein trösten sollen.

Was ist denn dasselbige Testament, oder das Sacrament des Altars? Antw. Es ist vnter dem Brodt vnd Wein, der ware Leib vnd Bludt vnsers HErren Jesu Christi, vns Christen zu essen vnd trincken, von Christo selbst eingesetzt, das wir seiner sollen dabey gedencken.

Wieuiel gehören stück zu diesem Sacrament, das man es halte wie es Christus hat eingesetzt? Antw. Neben dem Wort vnd sichtlichen Element, gehöret auch der rechte gebrauch darzu, vnd gehören also vier stück darzu, welche also durch die ordnung vnd einsetzung des Herren Christi aneinander verbunden sindt, das, wo der eins mangelt, da ist nicht, kan auch nicht sein, das Testament des Herren Christi, Vnd muß noth halben folgen, das da auch kein Sacrament sey.

Was ist denn das erste? Antw. Brod vnd Wein, denn die einsetzung saget klerlich: Er nam das Brodt, deßgleichen auch, Er nam den Kelch.

Ist denn auch da das Sacrament wo nicht Brodt vnd Wein, oder der eines mangelt? Antw. Nein.

Warumb nicht? Antw. Es ist wider die einsatzung Jesu Christi.

Was ist das Ander? Antw. Das vnter oder mit dem Brodt gereicht werde, der ware leib, Vnd vnter oder mit dem Wein, das ware bludt vnsers Herren Jesu Christi, denn er saget klerlich: Das ist mein leib, vnd da er jhnen den Kelch reichet, Das ist mein bludt des Newen Testamentes.

F5 Was meinet er für ein Leib? Antw. Das geben die wort klerlich, das es eben der Leib sey, der für vns gegeben, vnd am Creutz gehenckt, deßgleichen das Bludt, das für vns vergossen ist, zur vergebung der Sünden.

Ist denn auch da das Sacrament, wo nicht der Leib vnd Bludt Christi ist? Antw. Nein gar nicht.

Warumb nicht? Antw. Denn es nicht die einsetzung vnsers Herren Jesu Christi.

Ist denn auch da das Sacrament, wo man nur den Leib vermeinet zu reichen, vnd das Bludt entzeucht? Antw. Nein auch nicht.

Warumb nicht? Antw. Darumb das es wider die einsetzung Christi ist, Denn er hat nicht allein beuolen, seinen Leib zu essen, sondern auch sein bludt zu trincken, Vnd das einem wie dem andern, Darumb spricht er deutlich, Trincket ALLE darauß.

Was ist das dritte? Antw. Was man mit diesem Sacrament thun soll.

Was soll man denn damit thun? Antw. Man sols essen vnd trincken, denn er sagt: Nemet hin vnd esset, Also auch: Nemet hin vnd trincket, Das ist mein bludt.

Ist denn auch da das Sacrament, wo man etwas anders damit thut, als das mans esse vnd trincke? Antw. Nein.

Warumb nicht? Antw. Christus hat es nicht darzu eingesetzt, das man etwas anders damit thun soll, es sey was es wölle, Sondern mann soll es essen vnd trincken.

Was ist das Vierde? Antw. Warzu wirs essen vnd trincken F 6 sollen.

Warzu sollen wirs denn essen vnd trincken, oder warumb sollen wir zum Nachtmal gehen? Antw. Das wir vnsers Herren Jesu Christi darbey sollen gedencken.

Was heist sein gedencken? Antw. Nichts anders denn wie die Wort lauten, Nemlich, des gedencken, das vnser HErr Jesus Christus den Leib, den wir essen, vnd das bludt das wir trincken, für vns, vnnd zuuergebung vnser Sünden, gegeben vnnd vergossen hat, Also, das ein jeder so ers empfehet, feste gleube, Er habe jhn damit von Sünden, Todt, Teuffel, vnd der Hellen erlöset, vnd zum ewigen leben erkaufft, Vnd solches geben die wort: Für euch gegeben, Für euch vergossen zu vergebung der Sünden klerlich.

Wenn mans denn zu etwas anders ißt vnd trinckt, oder ein opffer darauß macht, ist auch das das Sacrament? Antw. Nein.

Warumb nicht? Antw. Darumb das solches wider den beuehl vnd einsetzung Christi ist, denn er hats darzu eingesetzt, das man sein darbey soll gedencken, wie hieuor dauon geredt ist.

Wie sollen wir vns denn dargegen erzeigen vnd halten? Antw. Wir sollen dieses hochwirdige Sacrament offt gebrauchen, vnd vnserm lieben Herrn Jesu Christo, von hertzen darfür dancken, vnd jhn bitten, das er vns für allem jrrthumb, dieses vnnd aller Stück Christlicher Lere, gnedigklich behüten wölle, vnd geben, das wir vns von hertzen des trösten, vnd hinfurt beyde gegen Gott vnd vnserm Nechsten, nach seinem willen leben, vnd vns teglich bessern mügen.

F7 Woher weistu das alles? Antw. Allein auß den worten des Nachtmals vnsers Herren Jesu Christi.

Wie lauten dieselbigen Wort? Antw. Unser HERR Jesus Christus, in der nacht da er verrhaten wardt, nam er das brodt, dancket vnd brachs, vnd gabs seinen Jünger — zu meinem gedechtnus.

F8 Von der Absolution vnd Beicht. [Bild.] Was heltestu von der Absolution, da der Kirchendiener einen jeden in sonderheit verhöret, vnd auff sein beger die sünde vergibt? Antw. Da halte ich sehr viel von, denn sie gehört in das Ampt der Schlüssel, welche der Herr Christus seinen Jüngern selbs gegeben, vnd zu gebrauchen beuholen hat.

Was ist das Ampt der Schlüssel? Antw. Es ist der ordentliche vnd gemessen beuhel vnsers HERRN Jesu Christi, Darinne er alle seinen verordneten Dienern in gemein, in aller Welt, Buß vnd vergebung der Sünden zu predigen, Vnnd auch inn sonderheit einem jeden die sünde zuuergeben, vnnd zu behalten beuholen hat.

Wieuiel sindt Schlüssel des Himmelreichs? Antw. Zwene.

Welches ist der Erste? Antw. Die gemeine Predigt, darinne Gott inn gemein aller Welt lest verkündigen, seine gnade, vergebung der Sünden, vnd das ewige leben. Wer solche Predigt annimpt, dem ist der Himel auffgeschlossen, Wer sie aber nicht annimpt, dem ist der Himel vnd alle Göttliche gnade versperret.

Welches ist der Ander? Antw. Das ist die Absolution, da wir hieuon reden, da ein Diener Christi einem in sonderheit die Sünde vergibt oder behelt.

Was gehört vns zu solcher Absolution? Antw. Das ein jeder fleissig darauff achtung gebe, was der Diener Jesu Christi mit jm redet vnd thut, es sey mit vergebung, oder behaltung der Sünden.

Wie kan dir der Diener die sünde vergeben, ist er doch selbs ein sündlicher mensch, Vnd Luce 5. stehet geschrieben,
G1 das Gott allein die sünde vergebe, vnnd wenn sichs ein Mensch vndterstehe, so lestere er Gott? Antw. So ferne, als der Diener ein Mensch vnd Sünder ist, kan er mir keine sünde vergeben, vnd muß er selbs betten, Vater vergib vns vnsere schuldt. So weiß ich auch wol, das sünde vergeben allein Gottes werck sey, vnd jhm allein zustehet. Es ist aber zweyerley weise die sünde zu vergeben, Erstlich die sünde auß dem hertzen treiben, vnd gnade eingiessen, das thut Gott alleine. Zum andern, verkündigen die vergebung der sünden, das thun auch Menschen, den Gott solchen gewalt gegeben hat, wie Matth. 9. geschrieben stehet. Da muß man fleissig auffsehen, wie Gott allein die sünde vergibt, vnd wie, vnd durch wen er solche vergebung der sünden außteile. Vnd dieweil solches durch Menschen, so im ordentlichen Ampt sindt, oder auch im fahl der noth, durch andere Menschen geschihet, sol es niemandt verachten, sondern gleuben, das solches von Gott selbs durch den Diener als ein mittel vnd werckzeug geschehe, wie wir auch gleich also von der Tauffe gehört haben.

Wo hat denn Gott dem Menschen solche gewalt gegeben? Antw. Matth. 18. sagt Christus: Warlich ich sage euch, Was jhr auff Erden binden werdet, sol auch im Himel gebunden sein, Vnd was jr auff Erden lösen werdet, soll im Himel loß sein. Vnd Johan. 20. leget ers klar auß, was solches binden, vnd lösen sey, vnd spricht: Welchen jhr die sünde erlasset, den sindt sie erlassen, vnd welchen jhr sie behaltet, den sind sie behalten.

Welchen sol denn der Diener die Sünde vergeben? Antw. Denen die da buß thun, vnd gleuben dem Euangelio, das ist, die sich für sünder erkennen vnd bekennen, vnd gedencken jhr leben zu bessern, vnd gleuben an den Herren Jesum, wie wir im andern Artickel des Glaubens von der Erlösung gehört haben.

Wem sollen sie die sünde behalten? Antw. Denen so nicht G 2
busse thun, vnd dem Euangelio nicht gleuben. Denn wer da nicht gleubt, der ist verdampt, vnd hilfft jn keine Absolution, wenn sie jhme gleich viel mals fürgesagt würde. So kan Glaube vnd Sünde wider das gewissen auch nicht beysamen sein.

Wie können die Kirchendiener wissen, welche bußfertig oder vnbußfertig sindt? Antw. Sie können keinem inns hertz sehen, Darumb ist es fein vnd sehr nützlich, das sich eine jede Person, so der Absolution begeret, oder das Nachtmal des Herren Christi empfahen wil, in sonderheit bey dem Kirchendiener anzeige, damit er solches erkennen könne, vnd nicht die edlen Perlen für die Sew, vnd das heilige für die hund werffe, vnd das er nicht die leute vngeschiket vnd vnwirdig zum Nachtmal gehen, vnd jhnen selbst das Gericht empfahen lasse, darane der Diener, wo er nicht fleissig zu siehet, schuldig wirdt, vnd am Jüngsten tage gar schwere rechenschafft darumb wirdt geben müssen, wie Ebre. 13. vnd Ezech. 3. vnd 33. geschrieben stehet.

So viel ich verneme, so wöllet jr die Beicht wider auffrichten? Antw. Das wörtlein Beicht, lassen wir bleiben, von alter gewonheit wegen, Denn es nach art der hoch Deudtschen Sprach, nichts anderst heist, denn ein bekentnuß vnd begeren wir auch in diesem gesprech nichts anders, denn eine Beicht oder bekentnuß, wie der Mensch sich selbs, vnd seinen lieben Gott erkenne, damit wir erkennen mügen, ob jhme die edlen Perlin vnd das heilige fürzulegen, vnd mit zu theilen sein, Vnd so er darzu vngeschickt befunden würde, gründtlich vnd Christlich vnderrichtet werden müge, damit er jhme nicht selbs das Gericht empfahe. Nun sagt S. Petrus 1. Cap. 3. Seit allezeit vrbütig zur verantwortung jederman etc. Wie viel mehr soll ein jeder seinem Pfarherrn G 3
vnd Seelsorger hierinne willfertig erzeigen. Die Papistische ohrenbeicht aber, mit erzelung aller sünden, vnd andern jhren anhengen, wöllen wir nicht, denn wir wissen, das sie von Gott nicht geboten, auch weder noth noch nütz, auch darzu vnmüglich, vnd nur eine harte beschwerung der gewissen ist.

Von der Beycht. Was lehret jhr denn von der Beycht? Antw. Wir lehren das dreyerley Beicht sey.

Was ist die Erste? Antw. Da man alle tage vnd stunde, wie wir denn ahne sünde nimer leben, dem lieben Gott die sünde klagt, vnd vmb vergebung bittet.

Welches ist die Ander? Antw. Da man sich mit dem Nechsten, wo man jhn beleidiget hat, oder von jhme beleidiget ist, vertregt vnd versönet.

Welches ist die Dritte? Antw. Da man bey dem Kirchendiener die sünde klaget, vnd vmb die Absolution bittet, vnd dauon reden wir hie.

Was gehört denn zu der Beycht? Antw. Zwey stück.

Was ist das Erste? Antw. Das man die sünde bekenne.

Muß man denn alle Sünde erzelen, wenn man sie bekennet? Antw. Du bist zu keiner erzelung durch Gottes Wort gezwungen. Aber doch weil du vergebung der Sünden begerest, must du dich ja für ein Sünder erkennen vnd vnzeigen, So du aber etlicher sonderlichen sünde halben sonderliche beschwerung hast, magstu die deinem Seelsorger wol nemlich vermelden, das er dich desto mehr vnd besser vndterrichten vnd trösten könne.

G4 Was ist das Ander? Antw. Das man vmb die Absolution oder vergebung der sünden bitte.

Lieber stelle mir hierauff eine kurtze weise zu beichten? Antw. Ja ich wils thun. Aber ehe du zum Kirchendiener gehest, so gehe zuuor inn dein hertz, nim die zehen Gebott für dich, besihe eins nach dem andern, wie grewlich du die, vnd wie offt mit thun vnd lassen hast vbertretten, vnd gar wol verdienet Gottes zorn vnd den ewigen todt, vnd bitte jhn von hertzen, das er dir vmb seines lieben Sons willen, wölle gnedig sein, vnd alles gnedigklich vorzeihen.

Wenn du das gethan hast, so gehe zum Kirchendiener vnd sprich also: Liber Herr ich bitte euch, jhr wöllet an Gottes stadt meine noth vnd klage hören, vnd mich durch Gottes wort, vnd die heilige Absolution trösten. Antw. Ja gerne, sage her.

Wenn nu der Kirchendiener das kindt nach notturfft gefragt vnnd G5 verhöret hat, so mag er sprechen: Gleubestu auch, wann ich dir die Sünde vergebe, das sie dir von Gott vergeben sindt? Antw. Ja Herre, Vnd wenn ich das nicht gleubete, so wolte ich nicht zu euch komen, Ich gleube es von hertzen, vnd bins gewiß.

Woher bistu des gewiß? Antw. Auß den worten meines Herren Jesu Christi, da er spricht Johan. am 20. Welchen jhr die sünde erlasset, den sindt sie erlassen, Welchen jhr sie behaltet, den sindt sie behalten.

Begerestu denn darauff vergebung der sünden? Antw. Ach ja, von gantzem hertzen.

Hierauff mag der Diener dem kinde die handt auffs haubt legen, vnd sprechen: Gott sey dir gnedig vnd stercke deinen Glauben, vnnd ich auß beuhel vnsers Herren Jesu Christi, vergebe dir alle deine sünde, im Namen Gottes des Vaters, vnd des Sons, vnd des heiligen Geistes. Gehe hin im frieden vnd bessere dich.

Antworte das kindt: Amen.

Ende des Catechismi.

16. Die Katechismen des Konr. Hojer von 1594 u. 1598.

1.

Quaestiones et Responsiones Latinogermanicae ex Paruo Catechismo D. Martini Lutheri accurato studio et labore concinnatae a Conrado Hojero Ludenhusano ....
Lemgouiae CIↃ. IC. XCIIII.

Das Ander Stücke des Catechismi. B7

Fr. Was lehrnet vns das Ander Stücke? **A.**[1]) Das heilig Euangelium.[2])

Fr. Was ist das Euangelium? **A.** Es ist die tröstliche, gnadenreiche Predigt von vnserm Heylandt, Erlöser vnd seligmacher Jhesu Christo.

Fr. Worinne stehet die Predige des Euangelij? **A.** In den Vier nachfolgenden stücken deß Catechismi, Nemlich in der lehre von dem waren Glauben, von dem Gebete vnd von den Hochwirdigen Sacramenten, so Christus selbst hat eingesetzet.

Fr. Was ist der ware Glaube?[3]) **A.** Der ware Glaube, dadurch man vollenkommen Gerechtigkeit vberkümpt, ist eine erkentnisse in dem Gemüte vnd bewilligunge aller Articul der Christlichen lehre vnd eine gewisse zuuersicht in dem Hertzen auß dem worte Gottes durch den heiligen Geist von der gnadenreichen versönunge Gottes, deß Himmelischen Vatters, vmb seines Sons, vnsers Mitlers, willen erwecket.

Fr. Was nennestu den Glauben? **A.** Deß Glaubensbekentenisse der heiligen Apostel.

Fr. Worumb der heiligen Apostel? **A.** Darumb das er von den heiligen Aposteln zusammen getragen, daher den auch nach dem Zahl derselbigen zwölff Artickel darinne begriffen werden.

Fr. Was ist des Glaubens bekentenisse der heiligen Apostel? **A.** Es ist ein kurtze summa vnd einhalt alle deß jennen, das ein Christen Mensche, die seligkeit zuerlangen, von Gott vnd Göttlichen sachen nothwendich wissen vnd gleuben vnd sich festiglich darauff verlassen vnd daranne halten muß.

Fr. In wie viel Heupt Artickel wirdt derselbige abgetheilet? **A.** In drey fürnemlich.

Fr. Won von handelt der Erste Artickel? **A.** Von dem Vatter.

Fr. Wo von der Ander? **A.** Von dem Sohn.

Fr. Wo von der Dritte? **A.** Von dem heiligen Geiste.

[1]) „Frage“ und „Antwort“ fehlt im Original.

[2]) Der lateinische wie deutsche Text ist von einer ganzen Reihe von lateinischen Anmerkungen umgeben. So findet sich zu dem Wort „Evangelium“ diese Anmerkung: Euangelium in sacris accipitur dupliciter. Pro tota doctrina coelesti, id est, lege & Euangelio. 2. notat promissionem de Christo. Differunt autem lex & euangelium. Lex requirit perfectam obedientiam omnium virium interiorum & exteriorum aut denunciat maledictionem. Euangelium gratis promittit beneficia Christi contritis & perterrefactis voce legis.

[3]) Fides dicitur a fiendo quod fiat id quod dicitur vel promittitur. Est autem duplex generalis & specialis. Generalis, qua quis credit DEVM non sibi, sed aliis propitium esse quae & Daemonum vel historica dicitur. Specialis, qua unus quisque credit sibi propter Christum remitti peccata. Acquiritur dupliciter interne & externe. Interne per Spiritum sanctum infunditur. Externe per auditum verbi Dei excitatur.

Fr. Worzu dienen vns diese fürgenante Artickel des glaubens? **A.** Erstlich lehren sie vns, wer vnd was Gott sey. Zum andern, was er vns für wolthaten erzeiget.

Fr. Wie viel seindt Götter? **A.** Nur ein einiger.

Fr. Wie heist der einige Gott? **A.** Gott der Vatter, Gott Sohn, Gott heiliger Geist.

Fr. Seindt den nicht drey Götter? **A.** Nein.

Fr. Warumb sprichstu den dreymal Gott? **A.** Den Gott der Vatter, Sohn vnd heiliger Geist sein drey vnterscheidene Personen in einem vnzertrenlichen Göttlichen wesende.

Fr. Was ist der ware einige Gott vnd was hat er vns für wolthat erzeiget? **A.** Dasselbige allzumahl wirdt nirgent kurtzer vnd klerer gefunden vnd beschrieben alse in diesen dreyen Artickeln.

Fr. Was begreifft den in sich der erste Artickel? **A.** Die erschaffung.

Fr. Wer hat dich geschaffen? **A.** Gott der Allmechtige Vatter.

Fr. Wer ist Gott derselbige Allmechtige Vatter? **A.** Die erste Person in der Gottheit, ein Vatter vnsers HErrn vnd Heylandes Jhesu Christi, Schepffer vnd erhalter Himmels, Erden, deß Meers vnd aller dinge, so dareine sein.

Fr. Wie hat dich Gott der Vatter erschaffen? **A.** Er hat mir Leib vnd Seel, Augen . . . gegeben vnd erhelt es noch.

Fr. Was thut er mehr bey dir? **A.** Er ernehret vnd beschirmet mich.

Fr. Wie ernehret er dich? **A.** Er gibt mir Kleider vnd Schu, Essen vnd Trincken . . . nahrunge deß Leibes vnd Lebens.

Fr. Wie beschirmet er dich? **A.** Er wendet alle fehrlichkeit, da wider er mich beschirmet, genediglich von mir abe vnd behütet mich für allem vbel.

Fr. Worumb thut er solchs bey dir? **A.** Alles auß lauter Vätterlicher, Göttlicher güte vnd barmhertzigkeit, ohne . . . wirdigkeit.

Fr. Was bistu jhme dagegen zu leisten schüldig? **A.** 1. Ihm zu dancken, 2. zu loben, 3. da für zu dienen vnd 4. gehorsam zu sein.

So viel kürtzlich vom Ersten Artickel.

Fr. Was begreifft in sich der Ander Artickel? **A.** Die Erlösunge.

Fr. Wer hat dich erlöset? **A.** Jhesus Christus mein HErr.[1])

Fr. Wer ist Jhesus Christus? **A.** Die ander Person in der Gottheit, warhafftiger Gott vnd Mensche.

Fr. Wor her ist er warer Gott? **A.** Das er von Gott dem Vatter in ewigkeit geboren.

Fr. Wor her ist er warer Mensche? **A.** Das er ist entpfangen vom heiligen Geiste vnd geboren von der Jungfrawen Maria.[2])

---

[1]) Dominus talis quidem est a patre constitutus, 1. ut. sub imperio suo nos haberet, 2. regnum Dei administraret in coelo & in terra, 3. fidelium & angelorum existeret caput.

[2]) Id est, formatus in utero virginis ex ejus substantia, ut esset verum Davidis semen, idque arcana spiritus virtute sine viri coitu. Erat autem operae precium illum carnem nostram induere, ut 1. inobedientia ab homine in Deum admissa in humana natura expiaretur; 2. Mediator noster conciliationem Dei & hominum perageret, & tanquam in persona nostra salutis nostrae partem expleret, et quod nobis deesset ab eo mutuaremur; 3. Immunis ab omni macula puritateque praeditus originali sacer deo esset, suosque sanctificaret.

Fr. Worumb ist er von dem heiligen Geiste entpfangen vnd von der Jungfrawen geboren? **A.** Auff das er Blut vnd Fleisch hette gleich wie wir, doch ohne alle befleckunge der Sünden, damit er vnsere vnreine vnd sündliche Geburt reinigte vnd heiligte, denn alles ist vmb vnsernt willen vnd vns zu gutte geschehen.

Fr. Welcher gestalt hat er dich erlöset? **A.** Einen verlohrnen vnd verdampten Menschen.

Fr. Wo von hat er dich erworben vnd erlöset? **A.** 1. Von allen Sünden, 2. vom todt, vnd 3. von der gewalt deß Teuffels.

Fr. Wo mit hat er dich erlöset? **A.** Nicht mit Golde oder silber, sondern mit seinem — vnschuldigen[1]) Leiden vnd Sterben.

Fr. Zu was ende hat er dich erlöset? **A.** Auff das ich sein eigen sey vnd in seinem Reiche vnter jhme lebe — in ewigkeit.

Fr. Worumb wirdt allhie so viel von dem Sone geredet? **A.** Darumb, den er ist alleine das einige vorgesteckts ziel, darauff vnd dahin die gantze Prophetische vnd Apostolische lehre siehet vnd gerichtet ist, das wir die allergewissesten erkentenisse[2]) vnsers Erlösers vnd seligmachers Jhesu Christi vollenkömlich erlangen vnd vberkommen; ohne vnd ausserhalb diesem wirdt Gott nicht gefunden. In diesem alleine haben wir den Vatter vnd heiligen Geist. Durch diesen alleine wirdt das Gesetze erfüllet. Durch diesen werden die zusage gegeben vnd gehalten. Durch diesen alleine werden wir für Gott ewig gerecht vnd selig.

Biß anhero vom andern Artickel.

Fr. Was begreifft in sich der Dritte Artickel? **A.** Die Heiligunge.

Fr. Wer hat dich geheiliget? **A.** Der heilige Geist.

Fr. Wer ist der heilige Geist? **A.** Die dritte Person in der Gottheit, welche von dem Vatter vnd Sohne außgehet.

Fr. Worumb heisset er heilig? **A.** Darumb, daß er vns durch den glauben an Jhesum Christum heiliget, in deme er erstlich vnsere hertzen reiniget von allem vnflat vnser sünden. Darnach, das er vns auch mit seinen gaben erleuchtet, das wir in einem newen leben heiliglich wandeln.

Fr. Kanstu den auß eigenen krefften die erworbene seligkeit erlangen? **A.** Nein.

Fr. Worumb? **A.** Den ich kan nicht auß eigener vornunfft noch krafft an Jhesum Christum, meinen HErren, gleuben noch zu jhme kommen.

Fr. Wie kompstu den darzu? **A.** Alleine auß blosser genade vnd leidunge deß heiligen Geistes, 1. der mich durch Euangelium beruffen; 2. mit seinen gaben erleuchtet; 3. Im rechten glauben geheiliget vnd erhalten.

Fr. Was ist des heiligen Geistes Ampt? **A.** Die gantzen Christenheit auff Erden beruffen, mit seinen gaben erleuchten, sammelen, heiligen vnd bey Jhesu Christo im rechten einigen glauben erhalten.

---

[1]) Mors, mortis, morti, mortem mors morte beato Sanguine mortales vivificando tulit.

[2]) Notitia DEI duplex est: Ethnica seu philosophica et vera seu Christiana. Differunt autem dupliciter: 1. ratione essentiae, quia veram Dei essentiam plane ignorant Ethnici; 2. ratione voluntatis, quia voluntatem Dei de remissione peccatorum & quare exaudiantur omnino non sciunt vel sic: Cognitio DEI duplex est universalis & particularis. Universalis quae omnibus hominibus communis est. Particularis quae propria est filiorum DEI sive Ecclesiae Christi. Cognoscitur Deus duobus modis verbo scilicet & Testimoniis.

Fr. Welche vnd wie mannigerley sein die fürnemesten wolthate des heiligen Geistes? **A.** Dreyerley.

Fr. Wie heissen sie? **A.** 1. Vollenkome vorgebunge der Sünden; 2. die frölichen Aufferstehunge von den todten; 3. das ewige Leben.

Fr. Wor vergibt er die Sünde? **A.** In der einigen, allgemeinen, heiligen Christlichen Kirchen.

Fr. Worumb nennestu sie ein einige, allgemeine Christliche Kirche? **A.** Darumb, daß sie ein Leib in Christo ist vnd von dem heiligen Geiste durch das Euangelium von Christo, vnserm Erlöser geheiliget vnd auß allen Völckern vorsammelt wirdt.

Fr. Weme vergibt er die Sünde? **A.** Mir vnd allen gleubigen.

Fr. Wie offt vergibt er die Sünde? **A.** Alle tage, stunde vnd augenblick.

Fr. Was vergibt er für Sünde? **A.** Alle, die sein so groß, alse sie wollen oder wie sie jmmer mügen geschaffen sein.

Fr. Gib mir des ein beweis? **A.** Das theure Blut Christi allein Macht vns von allen sünden rein Vnd stercket vnsern glauben fest, Das er sich recht auff Gott verlest.

Fr. Wie vergibt er die Sünde? **A.** Reichlich vnd vollenkömlich.

Fr. Wenn wirdt er dich vnd alle Menschen wider aufferwecken? **A.** Am Jüngsten tage, vnd das in krafft der aufferstehung Christi.

Fr. Worzu wirdt er vns aufferwecken? **A.** Zu dem ewigen Leben.

Fr. Wie wirstu das ewige Leben erlangen? **A.** In Christo oder vmb Christi willen.

Fr. Kan man das ewige Lebent nicht verdienen? **A.** Nein.

Fr. Worumb? **A.** Den es ist ein gabe vnd geschencke des heiligen Geistes.

Biß anhero ist geredet von dem anderen Stücke.

2.

Quaestiones et Responsiones Catecheticae Latinogermanicae tam pro pueris quam adultis adhibito Doctorum judicio breviter ac studiose concinnatae. A. Conrado Hojero Collegiato Mollenbecense ... Lemgoviae. CIↃ.IↃ.XCVIII.

A 1b Quaestiones & responsiones tuas Catecheticas Latinogermanicas, ante hac editas, & jam edendas, reverende vir, frater in Christo, ac amice noster, percepto a te tuo de his judicio, & opinione, plene approbamus, ideo quod breves sunt, quod ex verbo Dei & fontibus Israelis collectae, quod a Lutheri Antipapae Catechesi, quam Theologus probatissimus Pomeranus μικροβιβλια appellavit, & semper in sinu & manibus secum gestavit, latius non digrediuntur, quod denique puerorum captui sunt accommodatae: & ideo hortamur te, ut omnes Momi, quibus etiam Sandalium Veneris displicuit, & nihil non carpunt, a pio & valde laudabili proposito te non absterreant, & quam primum methodum Euangeliorum sincere a te explicitorum, nostroque judicio & censurae subjectorum publices, & nobis communices, & Ecclesiae Dei, & ignarae iuventuti tuo labore, tuisque scriptis deinceps servire, & prodesse non desinas, vale in Christo quam diutissime. Hildesiae die 1. Aprilis Anni M.D.XCVII.

Heinricus Heshusius D. et ecclesiarum Hildesiensium Superintendens.

M. Jodocus Belerus, Ecclesiae Neapolitanae, ibidem Pastor primarius.

Frage vnde antwordt vth dem Catechismo Dûdesch vnde Latinesch. A3

De te principium, de te mihi finis Jesu;
principium & finis sis brevis ergo libri.

Fr.[1]) Wat vnde wol bistu? **A.** NA myner ersten vnde sündtliken gebordt vör der bekering bin ick twar ein Minsche des Dodes, ein armer Sünder vnde ein Kindt des Torns, Auerst dorch de Nyegebort na der bekehringe vnde des gelouens halben bin ick ein Christe, ein Kindt Gades, ein Erue mynes Hemmelschen Vaders vnde ein Miterue Jhesu Christi, mynes Broders, Heylandes vnde einigen Erlösers.

Fr. Wo nömet Christus vnde de Apostel den Menschen vör der bekehring? **A.** Daruan machstu lesen de Capittel des Matth. 3. 4. 7. 9. 12. 13. 15. 16. 17. 18. 20. 22. 23 vnde 25; Luc. 1. 6. 15, vnde 16; Joh. 1. 3 vnde 8; Rom. 1. 2. 3. 5 vnde 6; 2 Corinth. 3; Eph. 4; Colos. 3; 1 Joh. 2 vnde 3; 1 Pet. 4.

Fr. Wo nömen se den Minschen na der bekehring? **A.** Daruan machstu gelykes valles lesen de Capit. Matth. 12. 13. 22. 24 vnde 25; Marc. 3; Luc. 8. 14. 16 vnde 18; Joh. 10. 13. 15 vnde 20; 2 Cor. 3; Gal. 6; Ephe. 2; 2 Joh. 1; 1 Pet. 5.

Fr. Wol ys den de Minsche vor der bekehringe edder ein Christ? **A.** De im namen des Vaders, des Sohnes vnde des hilligen Geistes gedofft ys, warhafftich an Jhesum Christum gelöuet vnde dem Euangelio kindtliken gehorsam leistet. A4

Fr. Wat heth den im Namen des Vaders vnde des Sons vnde des hilligen Geistes gedofft werden? **A.** 1. Heth ydt gedofft werden vp de anropinge vnde den befehl des Vaders, des Sohns vnd des hilligen Geistes, darmit Godt der Vader dorch Jesum Christum, synen Sohne, sampt den Hochwerdigen hilligen Geiste apentlich betüget, dat he den gedofften tho gnaden vp vnd angenamen hebbe vnde annehmen wolle, dorch syne Barmhertigheit vnd macht van der sünde vnde ewigen dode erlöset hebbe vnde erlösen wolle vnd ehme de gerechtigheit vnd ewiges Leeuendt geschencket hebbe vnde schencken wolle; 2. Heth ydt dorch de Döpe sick Godt gentzlich ergeuen vnde thoeigenen.

Fr. Wat heth an Jesum Christum gelöuen? **A.** Alle syne häpeninge vnde thouersicht allein vp Christum setten vnde ehne alse einen waren Godt vnd Menschen leeff hebben.

Fr. Wat heth dem Euangelio Kindtliken gehorsam leisten? **A.** Alle Artickel vnde stücke Christliker lehre, in dem Euangelio körtlick begrepen, sampt dem rechten gebruke der Hochwerdigen Sacramente reine vnde vnuorfelschet recht beholden, trüwlick erholden, flytich bewaren vnde Christlick gebruken. A5

Fr. Wat ys den de Religio edder geloue der Christen? **A.** Dat ys in dem Catechismo klärlick vnde vp dat körteste vorfatet.

Fr. Wat heth Catechismus? **A.** Eine mündtlike lehre edder vnderwysinge, körtlick in Frage vnde Antwordt gestellet.

[1]) Die Worte „Frage“ und „Antwort“ fehlen im Original.

Fr. Wat ys Catechismus? **A.** Ydt ys eine fyne Kindesche lehre vnde begript alle dat, welckes ein Christen minsche weten vnde gelöuen schal, als dat eme thor Salicheit thom högesten van nöden ys.

Fr. Worumb heth ydt eine Kindesche lehre? **A.** Nicht dat ydt de Kinder alleine angehe, de men vor allen dingen van Kindt vp dartho gewehnen vnde darmit reden lehren schal, Edder dat Kindesche dinge darinne gedreuen werden, Sunder dat in demsüluen de Christlike lehre fyn eintfoldich, gelyck Kindesch, klarlick, gentzlick, gesundt vnde vnuorfelschet dargedan vnde vorgedragen werde, vnde wy alle beyde, Oldt vnde Junck, dachlick daranne tho lehren hebben vnde blyuen doch yümmer Kinder vnde Schöler solcker lehre.

A 6 Christe Catechismi doceant nos verba beate
Nosse Deum, & vera posse quiete mori.

Fr. Hefft de Catechismus ock noch einen anderen namen? **A.** Ja.

Fr. Wo heth he den? **A.** Der Leyen edder de kleine Bibel.

Fr. Wat nennestu Bibel? **A.** De gantze hillige Schrifft, Oldt vnde Nye Testament.

Fr. Wor van ludet solcke lehre? **A.** 1. Van dem ewigen Gödtliken wesende vnde synem willen; 2. Van der Sünde vnde der Minschen Salicheit.

Fr. Von wehme ys de Catechismus gemaket vnde yngesettet? **A.** Erstlick van vnsem HEren Godt süluest, darna van den Vederen, Propheten, Apostelen vnde anderen Godtseligen getrüwen Lereren der Kercken.

Fr. Ys he den van anbeginne der Welt im gebruke gewesen? **A.** Ja.

Fr. Werdt he den beth an dat ende der Werlt blyuen? **A.** Gelyck alse he van anbeginne tho allen tyden im gebruke gewesen vnde noch ys, also werdt he ock gewißlick beth an dat ende der Werlt blyuen.

Fr. Schal men ehne den ock lehren? **A.** Ja frylick.

A 7 **Fr.** Worumb schal men en lehren. **A.** Vornemlick vmme twyerley orsake willen.

Fr. Worümme thom ersten? **A.** Vmme vnses HEren Gades willen.

Fr. Worümme thom andern? **A.** Vmme vnser eygen Person willen.

Fr. Worümme doch vmme vnsers HEren Gades willen? **A.** Vmme dryerley orsake willen.

Fr. Welcke ist de erste orsake? **A.** Dat Gödtlike befehl Deut. 6 vnde 11. Psal. 7. 8.

Fr. Welcke ys de ander? **A.** De dreuwunge Deut. 6 vnd 11. Psal. 7. 8.

Fr. Welcke ys de drüdde? **A.** De Gödtlike thosage Exodi 20. Leuit. 26. Psal. 128.

Fr. Worümme vmme vnser eygen Person willen? **A.** Deßgelyken vmme dryerley orsake willen.

Fr. Worümme thom ersten? **A.** Den wy möten ein Corpus doctrinae, dat ys ein kort begryp der vornemsten dele vnde summen Christliker lehr hebben.

Fr. Worümme thom andern? **A.** Den he ys ein gelyckförmicheit edder Richtschnor des Gelouens, darna alle andere lehre können vnde schöllen gerichtet, geleret, gereguleret, mit fragen erforschet vnde bewehret vnde geördelt werden.

A 8 **Fr.** Worümme thom drüdden? **A.** Dat wy de Sünde vormyden.

Fr. Wat hölstu van dem Catechismo? **A.** Desülue ys de allerbeste geistlike arstedye [arstenye?], de men wedder de Sünde, Gades Torn vnde allerley ehlende hebben vnde gebruken kan.

Fr. Wo veel stücke hefft he? **A.** Mann tellet gewöndtlich vyff Stücke, welcke ein kindt by den vyff vingeren syner Handt lichtlick mercken vnde beholden kan; Auerst dat se desto lichter vnde beter tho beholden syn, dele wy ehne in twe Stücke, welcke solche vyff Stücke in sick begrypen.

Fr. Wat ys dat Erste Stücke? **A.** De lehre des Gesettes.

Fr. Wat ys dat Ander? **A.** De lehre van dem hilligen Euangelio, welckeres krafft vnde werckinge ys hertlike fröuwde vnde frölicheit des Hertens van wegen des, dat eme de Sünde vorgeuen sindt vnde Godt vorsöhnet ys.

Fr. Wat nennestu dat Gesette? **A.** Nicht anders alse de Teyn Gebade Gades.

Fr. Wat nennestu dat Euangelion? **A.** Gades wordt edder de vth dem Hemmel vns geapenbarden lehre, Welcke van Godt vnde vnsem HEren Jhesu Christo, Erlöser vnde salichmaker des Minschliken Geschlechtes vnde van allen Articklen des gelouens, so tho vnser salicheit B 1 tho wetende van nöden sindt, ludet, redet vnde lehret vnde in den schrifften Mosis, der Propheten vnde der Apostel vorfatet ys.

Tu, qui principium nescis, qui finis es expers,
Principium, & finem dirige, Christe, libri.

Van den Teyn Gebaden.

Fr. Wat sindt de Teyn Gebade vnde wat lehren se vns? **A.** Se sindt ein beschluth vnd ein vnwandelbar Gebodt des ewigen Gades vnd leren vns, wo wy geschapen sindt vnde wat wy don vnde laten schölen vnde möten.

Fr. Wol hefft de Teyn Gebade gegeuen? **A.** Vnser HEre Godt.

Fr. Wor hefft he se gegeuen? **A.** Vp dem Berge Sinai.

Fr. Wenner sindt se gegeuen? **A.** An dem vöfftigesten dage na den ersten Ostern alse am hilligen Pfingstdage edder jm drüdden Mante na dem vththage der Kinder van Israel vth Egypten Lande.

Fr. Dorch wene hefft he se gegeuen? **A.** Dorch Mosen, synen getrüwen Dener.

Fr. Wo hefft he se gegeuen? **A.** In grotem donner, schrecklichen blixem, hellen Bosunen schalle, rodem Vüre, dicken Roke vnde grüwliken beuen des Berges.

Signa, Deus, moneant nos, haec, faciamus ut acres
Divinum toto pectore legis opus.

Fr. Worümme dat? **A.** Damit anthotögen des Gesettes krafft vnde egenschop, welckes gelyck als ein Donner dat Geweten darnedder schleith, B 2 wie ein Blixem de Sünde apenbart, wie ein Bosune de Gemöter thom gehorsam vpwecket, wie ein Vüer im Herten brennet, De gelöuigen mit der klarheit syner apenbarung erlüchtet, de vngelöuigen auerst vortert wie ein Roeck, de houerdigen mit dem dampe des Erdombs vnde der vnwetenheit vordunckelt vnde wie ein Erdtbeuinge de auertreders vorschrecket vnde vorschlinget.

Fr. Worin hefft he se geschreuen? **A.** In twe Stenern Taffeln.

Fr. Worümme hefft he se in Steine geschreuen? **A.** 1. Vnsre steinerne Herte damit thobedüdende; 2. Damit anthotögende, dat syne Gebade wie Stene vnwandelbar blyuen schölen, so lange als de Werlt steith.

Fr. Worümme hefft he twe Tafeln dartho genamen? **A.** Den he erfördert van vns in synen gebaden twyerley gehorsam, Innerliken Geistliken vnde vtherliken Lyffliken, edder twyerley leue, eine Gödtlike vnde ein Minschlike.

B 3 **Fr.** Worümme schal man de Teyn Gebade lehren? **A.** 1. Dat wy daruth lehren from syn, 2. Wat Sünde sy vnde auer alle Sünde hertlick erschrecken.

Des sine fraude probos nos esse, & ab omnibus omni
Tempore peccatis abstinuisse, Deus.

[Nun folgt ein kurzer Unterricht über die Sünde, und dann setzt die Behandlung des 1. Gebotes ein.]

F 6 ## Volget dat Drüdde Stücke des Euangelij.

Christe, sacramentis des quaeso fideliter utar,
Usus ut his possim tecta subire poli.

Fr. Wat ys dat Drüdde Stücke des Euangelij? **A.** De lehre van den Sacramenten.

Fr. Wat sindt Sacramente? **A.** Idt sindt vterlike Teken der Göttliken thosage vnde woldedicheit yegen vns, van Godt süluest ingesettet, welcke bestahn im Elemente vnde Worde, dardorch wy der thosage vnd woldedicheit erinnert werden.

Fr. Wo veel sindt Sacramente? **A.** Twe: Nömlick de Döpe vnde dat hillige Auendtmal.

Fr. Wo veel stücke hefft ein ydtlick Sacramente? **A.** Twe, dat vthwendige Teken edder Elemente vnde Gades wordt.

F 7 **Fr.** Worümme sindt de Sacramente vorordenet vnde ingesettet? **A.** Dat se de Geweten, so dorch des Gesettes stemme vorschrocken syn, trösten, den Gelouen stercken vnde ein yeder Minsche der gnade Gades vnde der gnadenryken vorgeuinge der Sünde vorwissert werdt.

Van der Döpe.

Mundet ab internis rerum nos sordibus Autor
Vivifico Augusti sanguine fontis aqua.

Fr. Worümme schal men dat Sacramente der Döpe lehren? **A.** Dat wy der gnade Gades gewisse syn.

Fr. Wat ys de Döpe? **A.** De Döpe ys nicht alleine schlicht Water, sunder se ys dat water — vorbunden ys.

Fr. Wo mannigerley ys de Döpe? **A.** Dryerley: Des Geistes, des Waters vnde des Blodes.

Fr. Wat nömestu de Döpe des Geistes? **A.** Welcke dorch de Bathe vnd Gades gnade besteith vnde darmit wy van der schuldt gereiniget werden.

Fr. Wat des Waters? **A.** Darmit wy van der schuldt vnde straffe gereiniget werden.

Fr. Wat des Blodes? **A.** Dardorch wy van allem elende vnd yammer reine vnde fry gemaket werden.

Fr. Wat vor Stücke sindt in der Döpe? **A.** Twe: Water vnde Gades wordt. G 1

Fr. Moth men anders nicht bruken als Water tho döpen? **A.** Neen, Christi ordnung schal nemandt enderen.

Fr. Bewys, dat men mit Water döpen schal? **A.** Dat vindestu Johan. 3. klarlick: Idt sy den, dat yemandt — vnde Geiste etc.

Fr. Wat ys vor ein wordt vnde thosage Gades in der Döpe? **A.** Gath hen in de gantze Werlt — Geistes. Wol dar gelöuet — vordömet werden.

Fr. Wat heth: ick döpe dy im Namen des Vaders, des Sons vnde des hilligen Geistes? **A.** 1. Godt Vader, Sohn vnd hilliger Geist hefft ydt beualen. 2. Godt wil sick sülüest der gedofften annemen, vor se sorgen vnde in alle ewicheit erholden; Ja he maket ein vorbundt mit enen, dat he er Godt sy, se erholden, beschütten, erhören vnde vor Eruen des ewigen leeuendes rip, an vnde inschriuen wil.

Fr. Wat secht de hillige Dreuoldicheit in der Döpe? **A.** Godt wil vnse Vader syn, Christus vnse Erlöser vnde de hillige Geist vnse Hillichmaker tho dem ewigen Leeuende. G 2

Fr. Bistu ock gedofft? **A.** Ja, Godt sy loff vnde danck.

Fr. Wor by weistu dat? **A.** By mynem Name, den ick in der Döpe bekamen vnde also Christum angetagen hebbe.

Fr. Wo lange wahret de Döpe? **A.** So lange myn Name waret, dat ys: all de wyle ick leeue, kan ick my myner Döpe trösten.

Fr. Vp wo mennigerley wyse tehe wy Christum an? **A.** Vp vererley wyse.

Fr. Wo den? **A.** 1. Wenn wy gedofft werden; 2. Wenn wy warhafftich an ehne gelöuen; 3. Wenn wy synem willen navolgen; 4. Wenn wy na synem Exenpel im Crütze gedüldich syn.

Fr. Ysset ock recht, dat men de Kinder döfft? **A.** Ja truwen.

Fr. Wor her weistu dat? **A.** Christus sprickt Marc. 10: Lathet de Kinderken — dat Hemmelryke.

Fr. Kan ock bewyset werden, dat de Kinder einen gelouen hebben? **A.** Ja.

Fr. Wor mit? **A.** Mit dem vorgesetteden Spröke, den so dat Hemmelryke der Kinder ys, alse ydt den ys, so volget yo nodtwendich, dat se gelöuen möthen, Sintemal kein Minsche, wie se den warhaffdich Menschen syn, ahne den gelouen dat Hemmelryke vnde de Salicheit erlangen kan edder werdt. G 3

Nostra sit, omnipotens Rex consolatio nostrum
Baptisma, in cunctis portus & aura malis.
Nosmet & errati damnoso a crimine mundos
Ducat ad aethereae regia tecta domus.

Van dem Sacramente des Altaris.

Conferat aeternam nobis tua Christe salutem
Coena, sit ad vitam vivus & illa cibus.

Fr. Worümme schölle wy dat Sacramente des Altaris lehren? **A.** Dat wy ein pandt vnser salicheit hebben.

Fr. Wat ys dat Sacramente des Altaris? **A.** Idt ys dat ware Lyff vnde Blodt vnses — süluest ingesettet, syn Lydendt vnde Dodt da by thogedencken.

Fr. Wol hefft dat Sacramente ingesettet vnde gemaket? **A.** Nicht der Vader, ock nicht der hillige Geist, Sunder der Sohn Gades Jhesus G4 Christus, warer Godt vnd Minsche, doch gelükewol hefft ydt dem Vader vnde dem hilligen Geiste gelyck mitgeuallen.

Fr. Wenner hefft he ydt ingesettet? **A.** In der Nacht, do he vorraden wardt edder in dem lesten Auendtmahle, do he den anderen dach Lyden vnde Steruen scholde vnde wolde.

Fr. Van weme ys he vorraden? **A.** Van Juda Ischariothe.

Fr. Wo veel stücke sindt in dem Auendtmahle? **A.** Twe: 1. Brodt vnde Wyn; 2. Dat ware wesendtlike Lyff vnde Blodt Jhesu Christi.

Fr. Wo kanstu dat bewysen? **A.** Vth den worden der Insettinge.

Fr. Wo luden de? **A.** Vnse HEre Jesus Christus — myner gedechtenisse.

G5 **Fr.** Wat schal men darmede don? **A.** Ethen vnde Drincken.

Fr. Wor tho schal men ydt Ethen vnde Drincken? **A.** Tho vorgeuinge der Sünden.

Fr. Wol schal daruan ethen vnde drincken? **A.** Alle de hungerich vnde dörstich sindt na der Barmhertichеit Gades.

Fr. Wat gyfft men vader dem Brode tho ethen? **A.** Den waren, leeuendigen, wesendtliken vnde yegenwerdigen Lyff Jhesu Christi, vth der Junckfrouwen Marien an sick genamen vnde vor vns am Stamme des Crůtzes vor Jerusalem gehangen vnde dar hen gegeuen.

Fr. Wat gyfft men vader dem Wyne tho drincken? **A.** Dat ware, düre, wesendtlike vnde yegenwerdige Blodt Jhesu Christi, vth syner Syden heruth geflaten vnde vor vns vorgaten.

Fr. Ys doch Christus mit synem Lyue vnd Blode vpgeuaren in den Hemmel? **A.** Dat gelöue ick, vnde ys ock warhafftich geschehen.

Sit licet a terris sublatus ad aethera praesens,
Attamen in terris totus Jesus adest.

Fr. Wo kan den syn Lyff vnde Blodt vp Erden in Auendtmale syn? **A.** Wo de Mundt des HEren redet, also ys ydt, vnde Christus secht van dem Brode, ydt sy syn Lyff, vnde van dem Wyne, ydt sy syn Blodt; G6 derhaluen ys ydt warhafftich vnde wesendtlick dar, wo de worde luden; wo auerst vnde welcker gestaldt schöle wy nicht eruorschen, Sunder schlecht vnde eintfoldich dem worte gelöuen, wo wy nicht van dem warhafftigen Gade einen lögenhafftigen, van dem wysen einen vnwysen vnde van dem allmechtigen einen vnmechtigen Godt maken wöllen.

Fr. Hindert den de vpfahrt Christi tho Hemmel nichtes de yegenwerdicheit synes Lyues vnde Blodes im Auendtmale? **A.** Nein.

Fr. Worümme nicht? **A.** Christus ys warhafftich vnde ys ock Allmechtich, darümme kan beydes syn, dat he vpgeuaren ys vnde dat syn Lyff vnde Blodt gelyke wol im Auendtmahl ys, wo he vthdrücklick secht: Nemet hen vnde Ethet — dat vor yuw vorgaten werdt; ob auerst wol Minschlike vornufft solck groth geheimnusse nicht vorsteith, schölle wy dennoch wedder de vornufft gelöuen vnde an Gades worde hangen.

Fr. Wat schal men don, wenn man dat Auendtmahl entfangen wil? **A.** Erstlick Schal men ware rüwe vnde leidt im Herten auer syne Sünde hebben; 2. Schal men sick des Lydendes vnd Steruendes Jhesu Christi G 7 trösten; 3. Schal men flytich bidden vmme gnade vnde vorgeuinge der Sünde; 4. Schal men van Sünden afflaten vnde sick warhafftich beteren.

Fr. Vth welcken stücken des Catechismi lerestu rüwe vnde leidt? **A.** Vth den Teyn Gebaden.

Fr. Vth welcken lerestu dy trösten? **A.** Vth den Artickelen des Gelouens.

Fr. Vth welcken lerestu beden? **A.** Vth dem Vader vnse.

Fr. Vth welcken lehret men van Sünden affstahn vnde sick beteren? **A.** Vth dem Sacramente der hilligen Döpe.

Des ita, Christe, tua posito nos crimine coena
Posse frui, ut superas percipiamus opes.
Quas puer & juvenis peperisti sanguine nobis
Passus ab humani debita sponte mali.

Ende Der Frage vnde Antwordt vth dem Catechismo.

HErr Jhesu Christ, ich dancke dir,
Das dis Buch ys geendigt hyr;
Las mir gebrauchen allezeit,
Draus suchn den wegk zur seligkeit. Amen.

17. Joh. Aumanns Katechismus von 1597.

Je Lenger, Je Lieber, Je Lieber, Je Reicher, Das ist, Der herrliche, schöne vnd Güldene kleine Catechismus des hoch erleuchten thewren Mans Gottes D. Martini Lutheri, hochmilder vnd Christlicher gedechtnis, in mehr kurtze, einfeltige Frage vnd Antwort für die Kinderlein vnd einfeltige Layen gefasset. Durch Johannem Aumannum, Superattendenten vnd Pfarherrn zu Sülingen in der Obern Graffschafft Hoya. Gedruckt zu Magdeburgk durch Paul Donat. In vorlegung Ambrosij Kirchners. M.D.CXVII.

Aus der an die Geistlichkeit seines Sprengels, „Theodoro von Weida, Henrico Hamelio, Johanni Hamburgio, Christophoro Pomario, Thomae Austriaco, Georgio Holschero, Gwilhelmo Wickenio, Antonio Coquo, Laurentio Steinkirchnero", gerichteten Widmungsvorrede:

— — — Ob nu wol hoch nötig vnd nützlich were, das wir die H. Schrifft als die A 5 rechten fontes Israelis alle tage mit sonderlichen fleiß vnd inbrünstiger andacht lesen

vnd in vnsern Hertzen bewegen, sind wir doch nicht alle gleiches verstandes, allerley weitleufftig zulesen vnd zubehalten, viel sind auch mit schwerer mühe vnd arbeit, so Gott wegen der sünden auff den Menschen legt, beladen, das sie in der H. Bibel nichts oder doch gar wenig lesen vnd verstehen lernen. Derowegen hat Gott der heilige Geist vns Menschen zu gute die fürnembste Heuptstücke der gantzen Christlichen Lehr fein kurtz zusammen getragen vnd in die einfalt des heiligen Catechismi verfassen lassen. Aus demselbigen kan ein jeder frommer Christ feine, runde anleitung haben, alle Menschen werck, jrrthumb vnd Schwermerey zu prüfen vnd zuwiderlegen, Auch allen Feinden der warheit zubegegnen vnd kan durch Göttliche Gnade das fundament der seligkeit oder jenige weitleufftig lernen vnd begreiffen.

Vnd ob wol diesem kleinen Catechismo alle jrrgeister, Ketzer vnd schwetzer spinne feind seind, er sticht jn hart in die augen, wolten gerne, dz er gantz vnd gar aus dem wege gereumet were, auff das sie die Einfeltigen desto ehe vnd sicherer hinter das Liecht der Warheit führen vnd schendlicher weise betriegen möchten, wie wir nicht allein an vnsern Wiedersachern, den Papisten, sondern auch den Heydelbergern vnd vor weinig Jahren verlauffenen vnnd zersteuberten Wittenbergern mit jhrer Exegesi vnd andern in der that erfahren, So hat doch Gott der Allmechtige dis liebes Büchlein in der rechten wahren Christlichen Kirchen biß anhero vnuerfelschet vnd vnzerstümmelt durch sonderliche gnade auff wunderbarliche weise erhalten vnd viel Hocherleuchte, Gelarte Menner excitiert, welche es mit herrlichen, fürtrefflichen Commen-
A 6 tarijs, quaestionibus et responsionibus nach den hohen, jhnen von Gott verliehenen Gaben explicirt vnd ausgelegt, welche zu erhaltung des reinen Göttlichen Worts vnd heilsamen gebrauch der hochwirdigen Sacrament von Christo, dem Grund vnd Mund der Warheit selbst eingesetzet, sehr nütz vnnd dienstlich sein, welche auch theils der rechtschaffen Euangelischen Prediger theils auch der frommen Christlichen Zuhörer viel nicht mit geringen nutz fleissig lesen vnd stets gebrauchen.

Nach dem ich aber vor etlichen Jahren von Gott dem Mildtreichen vnd meiner lieben hohen Christlichen Obrigkeit zum H. hochwirdigen Predigampt allhie zu Sülingen auff vorgehende ordentliche Vocation bin confirmirt vnd bestellet, habe ich nach dem Talent vnd Pfündlein, so mir der HErr Christus aus gnaden bescheret vnd vertrawet, beneben ander Christlicher Arbeit, etliche kurtze, schlechte vnd kindische Fragstücklein aus der geistreichen Auslegung, welche das edel vnd thewre Werckzeug Gottes, D. M. Lutherus seliger vnnd milder gedechtnis, durch sonderliche erleuchtung vnd handreichung des H. Geistes vber den kleinen H. Catechismum oder der Läyen Bibeln verfertiget, für meine anbefohlene Pfarrkinder vnd sonderlich die jungen Kinder colligirt vnd zu Papier gebracht, welche nach dem sie me insciente vielen gut vnd trewhertzigen Leuten zu handen kommen, haben sie vmb abschrifft derselbigen zu beförderung vnd vnterweisung der lieben Jugend einstendig angehalten, Endlich aber, weil viel mühe vnnd arbeit auff das vmbschreiben muß gewand werden, haben sie zum offtermahl mich billig ersucht, solche Fragstücklein in GOttes Namen zu publiciren vnd dem Druck zu vbergeben, vnangesehen das sonsten vieler fürnemen Theologen herrliche
A 7 vnd fürtreffliche quaestiones ac responsiones Catecheticae, so gar Methodice gestellet, vnd billig hoch zu rühmen (welchen durch diese meine geringfügige Arbeit mit nichten konnte etwas abgebrochen werden) fürhanden.

Ich habe aber lange zeit hero hierinnen nicht wollen consentirn vnd willigen, sintemahl mir nicht vnbewust, das viel böse vnd vnnütze Rotzfliegen vnd Fladdermücken leider in der Welt mehr als zu viel angetroffen werden, die alles klügeln vnnd zu meistern sich vnterstehen, da sie doch jr lebtag keinen rechten Meister gesehen noch gehöret, die auch keinen vngerupffet lassen wollen, da jhnen doch das geringste dienstlichs Federlein nicht gewachsen, Vnd man mag itzo wol sagen: Omnino nihil tutum est a morsu Sycophantarum. Et nihil tam scite, tam circumspecte dici potest, quod liuor hominum improborum calumniari aut pervertere non possit etc., Doch solchs alles hinden gesetzet vnd vngeachtet habe ich endlich auff vielfeltiges ermanen vnd vnableßliches bitten dis geringschetziges wercklein in den Druck zuuerfertigen gewilliget, der vngezweiffelten hoffnung, es werde in dem HERRN nicht vergeblich sein.

Ich habe aber, Wirdige vnd Wolgelarte inbesonders lieben HERn in Christo vertrawte Brüder vnd gute Freunde, dis geringfügiges Büchlein niemand anders denn euch freundlich offeriren vnd dediciren wollen, damit jhr hierinne eine schlechte vnd einfeltige manuductionem vnnd anleitung hetten, die Examina Catechetica (wie in den Järlichen Visitationibus vnd confirmandorum examinibus geschiehet) anzustellen vnd bey den einfeltigen Zuhörern auffs fleissigste zuhalten vnd auch die Eingepfarten

zu den selbigen hiedurch desto mehr lust vnd liebe gewinnen möchten. Vnd trage keinen zweiffel, diese geringschätzig, aber doch wolgemeinte Arbeit werde bey euch als meinen getrewen mitgehülffen am Wort Gottes vnd in dem Weinberge des HErrn Auch ewren frommen, Gottseligen Pfarrkindern, wo sie solche mit fleiß lesen, meditirn A 8
vnd sich darinnen wol bespiegeln werden, nicht leer abgehen vnd wird ein jeder mit dem lieben Catechisen die zeit seines lebens, wenn er gleich so einen geschwinden Kopff als Salomon vnd so viel Jahr als Mathusalem erreichen solte, biß in seine Gruben gnugsam zu schaffen haben. Schließlich gelanget an euch mein embsig vnd vielfleissig bitten, wollen diese gering Arbeit, so gut sie der liebe Gott verliehen vnd beschert zum Newen Jahr, von mir mit danck vnd in allem guten auff vnd annemen, meiner dabey vnd sonderlich in ewrem Pater noster, ja nicht vergessen, sondern mich mit einschliessen; das sol (günts Gott) von mir wiederumb trewlich geschehen. Vnd was ich sonsten mit meinen armen Diensten eusserstes meines vermügens zugefallen thun kan, wil ich jeder zeit willig vnd bereit erfunden werden. Vnd thue euch allen sampt vnd sonderlich ein glückseliges, fröliches vnd frewdenreichs Newes Jar wünschen Vnd hiemit in Gottes gnedige regierung vnd erhaltung zu langwiriger Gesundheit vnd aller glückseligen Wolfart an Leib vnd Seelen embsig befehlen.

Eilends Sülingen am frölichen Newen Jahrstage des angehenden M. D. XCVII. Jahrs nach der seligmachenden Geburt vnsers einigen HERren vnd Heylandes JEsu Christi.

E. W. Dienstgefliessener vnd in gebür williger Johannes Aumannus,
bestelter Pfarrherr vnd Superintendens daselbsten.

Echo christiana. B 1

Prima lectio.

Fr.[1]) Liebes Kind, was bistu? **A.** Nach meiner ersten Natürlichen Geburt bin ich ein armer sündiger Mensch, Aber durch die Wiedergeburt vnnd des Glaubens halben bin ich ein Christ.

Fr. Was ist dein einiger trost auff Erden? **A.** Das ich auff meinen lieben HErren vnd Heyland JESVM CHRISTVM in meinen Kindtlichen Jahren getaufft bin vnd meine hoffnung vnd zuuersicht im rechten Glauben auff jhn allein setze.

Fr. Wer ist ein Christ? **A.** Der nach dem befehl des HERRN Christi im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit getaufft ist, Gleubet an JESVM CHRISTVM vnd ist dem heiligen Euangelio gehorsam.

Fr. Woher weistu vnd bist des gewis, das du ein Christ seist vnd habest dich des HErrn Christi zutrösten? **A.** Das saget mir die blinde Vernunfft nicht, dann die weiß von geistlichen sachen gar nichts, Gott aber hats mir in seinem Wort geoffenbaret.

Fr. Was ist Gottes Wort? **A.** Es ist die Lehre von dem wesen vnd willen GOTTES, wie er dieselbigen von anfang der Welt durch die Propheten, Christum vnd Aposteln hat offenbaret vnd in der Bibel schrifftlich verfassen lassen.

Fr. Warumb hat Gott sein Wort in der Bibel schrifftlich verfassen lassen? **A.** Auff das es bey den Nachkömlingen sein müchte ein gewisse Regula rechter reiner Lehr wieder alle falsche meinung vnd jrrthumb.

Fr. Kanstu mir die Summam Gottes Worts vnd der gantzen Bibel anzeigen? **A.** Ja wol, Dann aus sonderlicher gnade Gottes ists fein kurtz summarischer weise aus der Schrifft durch den heiligen Geist in dem kleinen Catechismo zusammengetragen.

[1]) Das Wort „Frage“ fehlt im Original durchgehends und auch „Antwort“ steht nur bei der ersten Frage.

II.

B 2 **Fr.** Was heist das wörtlein Catechismus? **A.** Catechismus ist nicht ein Deutsch, sondern ein Griechisch wörtlein vnd heist so viel als ein widerschal einer stimme, Item ein vnterricht oder lehre, die einer mündlich gibt vnd auch wider fordert.

Fr. Was seind in der ersten Kirchen nach der Apostel zeiten Catechistae gewest? **A.** Es sind gewest die Lehrer, so denen, die da wolten Christen werden vnd sich tauffen lassen, ein stück der Christlichen Religion nach dem andern erkleret vnnd darnach von jhnen, wie sie es verstanden, gehöret haben.

Fr. Was sind Catechumeni oder Catechismi Schüler gewest? **A.** Es seind gewest die Schüler, beyde Jung vnd Alt, so erst in der Christlichen lehre haben müssen vnterrichtet werden, ehe sie seind getaufft worden.

Fr. Was ist Catechismus? **A.** Catechismus ist ein kurtzer vnd einfeltiger begriff der gantzen heiligen Schrifft, darinnen verfasset ist alles, was einem Christen zu seiner Seligkeit zu wissen vnd zu gleuben von nöten ist.

Fr. Ist der Catechismus auch eine newe Lehr? **A.** Nein.

Fr. Wer hat den Catechismum gemacht? **A.** Die heilige, hochgelobte Dreyfaltigkeit GOtt Vater, Sohn vnd Heiliger Geist.

Fr. Wer hat den Catechismum auffs aller herrlichste erkleret vnd ausgelegt? **A.** Der hocherleuchte thewre Man Gottes D. Martinus Lutherus.

Fr. Wie wird der Catechismus mit einem andern Namen genennet? **A** Der Layen Bibel oder eine Kinderlehre.

Fr. Warumb wird er also genennet? **A.** Nicht darumb, das jhnen alleine die Kinder lernen sollen (denn alte vnd junge haben jhr lebtage gnug daran zustudieren), Sondern erstlich, das alles, was einem Christen zu wissen, zu gleuben vnd darnach zuleben von nöten, auffs einfeltigste
B 3 darinnen zusammen getragen ist, das auch ein KINd von sieben oder acht Jahren dasselbige ohne beschwerung fassen kan. Fürs ander, das Christen vnd Gottes Kinder bey dieser Eintfalt bleiben vnnd nicht in allzu hohe Sinne fahren sollen, auff das sie nicht darüber in Ergernis vnd Ketzerey gerahten mögen. Zum dritten, Das alle, die sich vor Gottes Kinder rühmen vnnd gedencken, endlich selig zu werden, den Catechismum wissen, verstehen vnd jhre tegliche vbung sollen sein lassen.

III.

Fr. Aus was vrsachen sol man den Catechismum ohn vnterlas in Kirchen, Schulen vnd Heusern treiben? **A.** Die erste vrsach ist Gottes gebot vnd befehl, der es also haben wil vnd denen, so es thun, in seinem Worte herrliche verheissung gegeben, dagegen aber denen, so es vnterlassen, schrecklich gedrewet hat. — Fürs ander: Dann darzu ist der Mensche geschaffen, das er GOtt aus seinem Wort (dessen Summa im Catechismo begriffen) sol lernen recht erkennen. — Die dritte vrsach ist der grosse nutz, den man vom Catechismo hat, dann er dienet 1. Zur Lehre, 2. Zur Wehre vnd 3. Zum Trost.

Fr. Wer seind die Leute, so den Catechismum sollen fleißig helffen treiben? **A.** Erstlich seind es die Prediger in der Kirchen, auch die

Schulmeister vnd Lehrmeisterinnen in Knaben vnd Megdlein Schulen, Darnach Christliche Oberherrn. Zum dritten Sollen auch hiezu helffen die Eltern, Haußveter vnd Mütter, Dann was die Prediger in der Kirchen seind, das seind Vater vnnd Mutter daheim im hause, wie Augustinus sagt.

Fr. Sündigen auch die Eltern, Herren vnd Frawen, wenn sie jhre Kinder vnd Gesinde nicht fleissig zum Catechismo in Kirchen vnd Schulen halten? **A.** Ja trawen, Sie versündigen sich schwerlich vnd werden am Jüngsten tage dafür müssen harte rechenschafft geben.

Fr. Wie versündigen sie sich dann? **A.** Erstlich Versündigen sie B 4 sich wider Gott vnd sein Gebot, Zum Andern wider die gantze Christenheit, die sie nicht helffen erbawen, sondern lassen sie vntergehen vnd thun mit jhrer verseumnis nicht weiniger schaden denn Jüden vnd Türcken; Fürs dritte Versündigen sie sich an jhren eigenen Kindern, die sie verwarlosen vnd an jhrer seligkeit verkürtzen; Endlich Versündigen sie sich auch an sich selbst vnd werdens thewr gnugsam bezahlen müssen, wenn es nun heissen wirdt: Gib rechenschafft von deiner Haußhaltung.

IV.

Fr. Wie viel seind Heuptstück des Catechismi? **A.** Fünffe. 1. Die heiligen zehen Gebot Gottes, 2. Der Christliche Glaube, 3. Das heilige Vater vnser, 4. Das Sacrament der H. Tauffe, 5. Das Sacrament oder Testament des HErren Christi.

Fr. Wie wird sonsten der Catechismus getheilet? **A.** In drey theil.

Fr. Welchs seind die? **A.** 1. Das Gesetze, 2. Das Euangelium, 3. Die Haußtaffel, Dann auff dreyerley weise handelt Gott mit vns Menschen auff Erden.

Fr. Wie dann? **A.** Erstlich Zeiget er durchs Gesetze die Sünde an (wie ein Artzt die Kranckheit vnd Schaden), darinnen wir ewig müsten verderben, wo vns nicht geholffen würde. Zum andern, Wenn nun der schaden erkandt vnd das Hertz dauon begeret ledig vnd loß zu werden, so weiset er vns die Artzney, dardurch vns kan geholffen werden, In der Lehre des Glaubens, des Gebets vnd der heiligen Sacrament. Auffs dritte schreibet er einem jeden fein für, wie er sich in seinem Stande recht vnd Christlich verhalten sol, damit er den Glauben vnnd gut Gewissen behalten möge. B 5

Das erste Hauptstück des Catechismi.

Fr. Was ist das erste Hauptstück des heiligen Catechismi? **A.** Die heiligen zehen Gebot Gottes.

Fr. Wie werden die zehen Gebot sonsten genennet? **A.** Das Gesetz Gottes.

Fr. Was ist das Gesetz Gottes? **A.** Das Gesetz ist Gottes ewige vnd vnwandelbare Weißheit, welche er in der Schöpffung vnsern ersten Eltern offenbaret vnd eingepflantzet vnnd hernach zum offtermal widerholet hat, Darinnen er gebeut, was wir thun vnd lassen sollen, vnd verheißet alles gutes denen, so solchen Gebotten vollkommen gehorsam leisten vnnd verkündiget seinen zorn vnnd ewige straffen allen, so dawider sündigen, es sey denn das jhnen solche Sünde vmb des HErrn Jesu Christi willen vergeben werden.

Fr. Warumb seind die 10 Gebot das erste stück im Catechismo? **A.** 1. Ein Christ sol vor allen dingen wissen, wie er lebe, das Gott gefellig sey, vnd dasselbige lehren die 10 Gebot; darumb stehen sie vornen an. 2. Ein Mensch mus erstlich aus dem Gesetze als aus einem Spiegel seine Sünde erkennen, ehe jhm kan oder mag gehulffen werden.

Fr. Wo hat Gott der HErr fürnemlich sein Gesetz, so er den ersten Menschen eingeschaffen, wiederholet? **A.** Auff dem Berge Sinai.

Fr. Wenn ist das geschehen? **A.** Am heiligen Pfingsten, des 50. tages nach Paschen.

Fr. Durch wen hat ers gegeben? **A.** Durch Mosen, seinen trewen Diener.

Fr. Auff was weise ists gegeben? **A.** Gott hat es mit seinem selbst eigenen Finger geschrieben vnd mit Plitz, Donner vnd heller Posaunen, Fewer, Rauch vnd beben des Berges den Kindern von Israel fürbringen lassen.

B 6 **Fr.** Warum das? **A.** Auff das er möchte anzeigen des Gesetzes Krafft vnd Eigenschafft, welches wie ein Plitz die Sünde offenbahret, wie ein Donner das Gewissen darnieder schleget, Wie ein Fewer im Hertzen brennet vnd einen armen Sünder angst vnd bange macht.

Fr. Worein hat ers geschrieben? **A.** In zwo steinern Tafeln.

Fr. Warumb hat ers in Stein geschrieben? **A.** 1. Zu bedeuten vnsers Hertzen Hertigkeit, 2. Anzuzeigen, das seine Gebot biß an der Welt ende bleiben sollen.

Fr. Warumb hat er zwo Tafeln genommen? **A.** Dann er fordert von vns in seinem Gesetze zweyerley gehorsam, einen geistlichen vnd einen leiblichen.

Fr. Wie viel Gebot begreifft die erste Tafel in sich? **A.** Drey.

Fr. Was lehren sie? **A.** Wie wir vns gegen Gott vnd seinem Wort mit thun vnd lassen verhalten sollen.

V. Von der ersten Tafeln des Gesetzes.

Fr. Was für gliedmas fordert Gott von vns in einem jeden Gebot der ersten Tafeln? **A.** Im ersten Gebot fordert er von vns ein reines Hertze, Im andern eine heilsame Zunge, Im dritten Alle Gliedmassen, sonderlich selige Ohren.

Das Erste Gebot.

Fr. Wie lautet das erste Gebot in seinen worten? **A.** Du solt keine andere — neben mir.

Fr. Was ist dieses Gebots einhalt vnd wort verstandts? **A.** Wir sollen Gott vber alle ding — vnd jhm vertrawen.

Fr. Wen betrifft das wörtlein „Du“ in den zehen Geboten? **A.** Einen B 7 jedern Menschen insonderheit, mit seiner gantzen Natur, Gedancken, Worten vnd Wercken.

Fr. Was sol in diesem ersten vnd den andern Geboten allen fürnemlich betrachtet werden? **A.** Zweyerley: 1. Die Sünde oder Laster, so Gott darinne verboten, 2. Die Tugend, so er hinwiderumb geboten hat.

Fr. Was für Sünde oder Laster werden in dem ersten Gebot verboten? **A.** Die werden alle vnter dem wörtlein „andere Götter haben“ begriffen.

Fr. Was heist andere Götter haben? **A.** Andere Götter haben heist auff etwas anders sein vertrawen vnd des hertzens zuuersicht setzen als auff den waren, lebendigen Gott.

Fr. Solte solchs wol von etlichen Menschen geschehen? **A.** Ja trawn, Solchs ist geschehen von den armen Heyden, auch dem Volcke Gottes vnd den verblenten Leuten im Bapsthumb, Vnd S. Paulus saget, das die geitzigen Götzendiener sein etc.

Fr. Was seind es für gute Wercke, so in diesem ersten Gebot gefordert werden? **A.** Gott vber alle — jhm vertrawen.

Fr. Was heist Gott fürchten? **A.** Gottes gebot allezeit in Kindlicher demuth für augen haben vnd sich für sünden hüten, Seinen zorn wieder die Sünde erkennen, dafür erschrecken vnd, da man gefallen, im Glauben wider auffstehen vnd vmb gnade bitten.

Fr. Warumb sollen wir Gott fürchten? **A.** Dann er hat vnser Leib vnd Seel vnd alles, was wir haben, in seinen henden vnd vermag vns selig zu machen oder verdammen.

Fr. Was heist Gott lieben? **A.** Gottes liebe vnd güte, so er an vns beweiset, erkennen vnnd darumb lust vnd verlangen haben, mit fleisse das jenige zu thun, das jhm wolgefellig ist.

Fr. Wie sollen wir Gott lieben? **A.** Von gantzem hertzen, gantzer B 8 Seelen vnd allen krefften vnd gemüth.

Fr. Warumb sollen wir Gott lieben? **A.** Dann er ist vnser lieber Vater vnnd wir haben allerley Gutthaten von jhm.

Fr. Was heist Gott vertrawen? **A.** All sein hoffnung vnnd trost durch Christum auff jhn setzen, sich jhm gantz vnd gar ergeben, der gewissen zuuersicht, er werde vns laut seines Worts nimmermehr verlassen.

Fr. Warumb sollen wir jhm vertrawen? **A.** Dann er ist in seinen zusagen warhafftig als vnser lieber Vater vnd auch Allmechtig.

Fr. Warumb setzet Lutherus dabey „vber alle ding“? **A.** Dann wir Menschen sollen auch in diesem leben vns vnter einander lieben, fürchten vnd vertrawen; wir mügen auch wol Gelt, Gut etc. lieben, Aber Gott sollen wir also lieben, das wir alles vmb seinent willen, wenn ers fordert, verlassen können vnd jhm durchaus nichts gleich, viel weiniger vber jhn halten.

VI. Vom andern Gebot.

Fr. Wie heist das ander Gebot? **A.** Du solt den Namen — vnnützlich führen — der seinen Namen misbrauchet.

Fr. Was ist das? **A.** Wir sollen Gott — loben, dancken vnd bekennen.

Fr. Warumb stehet bey eines jeden Gebots auslegung: Wir sollen Gott fürchten vnd lieben? **A.** Das erste Gebot ist die Keyserin, darauff die andern alle gerichtet sein vnnd daraus fliessen vnd aus der Liebe des ersten Gebots entspringet der gehorsam gegen alle ander Gebote. Vnd wenn die guten wercke nicht aus Furcht vnd Liebe zu Gott geschehen, so sind es eitel heuchelwerck vnd gefallen Gott gar nicht.

C 1 **Fr.** Welches seind die Sünden, so Gott in diesem andern Gebot verboten hat? **A.** Seinen Göttlichen Namen vnnützlich oder vorgeblich führen vnd gebrauchen.

Fr. Was heist Gottes Name? **A.** Alles so Gott in seinem heiligen Worte zugeeignet vnd von jhm geredet wird, Daraus man jhn recht erkennen lernet, von jhm auch alles guts, So er vns Menschen erzeiget hat vnd hinforder in ewigkeit beweisen wil, rühmet.

Fr. Wie wird Gottes Name misbrauchet? **A.** Wenn man dabey fluchet, schweret, zauberet, leugt vnd treugt.

Fr. Was heist bey Gottes Namen fluchen? **A.** Die Zunge dem Teuffel leyhen, den Namen vnnd die Wolthaten Gottes zu schenden vnd einiger Creatur etwas arges zu wündschen.

Fr. Was heist bey Gottes Namen schweren? **A.** Ohne noth vnd nutz mit Gottes Namen etwas betewren vnd für gewiß aussagen, Lügen vnnd Vntugendt damit zu beschonen oder sonsten auß leichtfertigkeit lesteren.

Fr. Sol man dann gantz vnd gar nicht schweren? **A.** Es solten zwar die Christen rede Ja Ja vnd Nein Nein sein, Wenn es aber die Ehre Gottes, die Liebe, noth oder besserung des Nehesten vnd die ordentliche Obrigkeit erfordert, ist schweren erleubet, doch sol sich ein jeder hüten, das er nicht leichtfertig oder falsch schwere, dann das wird Gott nicht vngestraffet lassen.

Fr. Was heist bey Gottes Namen zaubern? **A.** Ohne ordnung vnd befehl sich vnterstehen, mit GOttes Wort vber natürliche dinge auszurichten, Einiger Creatur sonderliche krafft, andere damit zubescheidigen oder zugefügten schaden abzuwenden, zueignen, Item, den Teuffel bannen oder beschweren, rath bey jhm suchen in den Warsagerinnen, Christallen kucken, wicken, segenen etc.

C 2 **Fr.** Was heist bey Gottes Namen liegen? **A.** Den Namen Gottes zum schandeckel brauchen vnd ein dieng anders, dann es sich verhelt, fürbringen vnd die Warheit verschweigen.

Fr. Was heiß bey Gottes Namen triegen? **A.** Gottes Namen, es sey in Geistlichen oder Weltlichen sachen zu betriegerey fürwenden vnd einen mit falschem anziehen Göttliches Worts oder Namens vberreden vnd dadurch in schaden füren.

Fr. Was machts in vns, das wir Gottes Namen nicht mißbrauchen? **A.** Die furcht Gottes, dann der GOtt fürchtet, hütet sich für der straffe, die in diesem Gebot gesetzet wird.

Fr. Welche seind die guten Wercke des andern Gebots? **A.** GOTTES Namen in allen nöten anruffen — dancken vnd bekennen.

Fr. Was heist Gottes Namen anruffen? **A.** Sein zuflucht zu dem wahren vnd lebendigen Gott nemen, von jhme allerley zeitliche vnd ewige Güter bitten vnd begeren vnd festiglich gleuben, das er solch Gebet erhören vnnd die gebetene Güter mittheilen wolle, laut seiner zusage, vmb Jesu Christi, des Mitlers, willen.

Fr. Was heist Beten? **A.** Ein hertzlich gesprech mit Gott haben vnd allerley guts, leiblich oder geistlich, von jhm in Kindlicher zuuersicht bitten.

Fr. Was heist loben? **A.** Die warheit Göttlichs Worts rühmen vnd mit dem Munde offentlich bekennen.

Fr. Was heist Gott dancken? **A.** Gott von hertzen mit worten vnnd wercken willig vnd gehorsamlich sich erzeigen wegen der empfangenen Wolthat vnd jhn dafür preisen.

Fr. Wofür sollen wir fürnemlich Gott dancken? **A.** Das lehren vns Summarischer weiß die drey Heuptartickel vnsers Christlichen Glaubens.

Fr. Was heist bekennen? **A.** Alles das, was man von Gott weiß, C 3 ohn schew, wenn es erfordert wird, offentlich gestendig sein vnd aussagen.

Fr. Was wircket in vns den rechten gebrauch des Namens Gottes? **A.** Die liebe Gottes, Dann wer Gott liebet, der redet auch von jhm alles guten vnd misbrauchet seinen heiligen Namen auff keinerley weise.

VII. Das dritte Gebot.

Fr. Sage her das dritte Gebot. **A.** Du solt — heiligen.

Fr. Was ist der wort verstand dieses Gebots? **A.** Wir sollen Gott fürchten — — vnd lernen.

Fr. Was heist Feyertag? **A.** Fürnemlich die Fest vnnd Feyertag vnd sonst allezeit vnd stunde, so darzu verordnet, das man darauff Gottes Wort handlen vnd lernen sol.

Fr. Was heist den Feyertag heiligen? **A.** An den Fest vnd Feyertagen von der Handarbeit ablassen vnd anders nicht denn heilige Worte, Wercke vnd Leben führen.

Fr. Wie kompt es, das wir Christen nicht wie die Jüden den Sabbathtag feyren? **A.** Das die Jüden den Sabbathtag gefeyret, ist ein Mosaisch Ceremonia gewest, von welcher wir Christen im Newen Testament entlediget, darumb brauchen wir auch solcher freyheit vnd feiren dafür den Sontag.

Fr. Wer hat solche Ordnung angerichtet? **A.** Die heiligen Apostel vnd Apostolische Menner.

Fr. Aus was vrsachen? **A.** Dann an dem tag ist Christus von den Todten aufferstanden vnnd hat vns mit Gott, seinem Himlischen Vater, versönet. Daher wird er auch Dies Dominica, das ist, des HErrn Tag vnd Sontag genennet, vnd an dem tag sollen wir vns auch vornemlich mit Gott dem HErrn versönen. C 4

Fr. Welches seind die verbottenen Sünde in diesem Gebot? **A.** Die Predigt vnd GOttes Wort verachten.

Fr. Was wird vnter dem wörtlein „Predigt vnd Gottes Wort" verstanden? **A.** Das mündliche Wort Gottes, welches ein ordentlicher vnd rechtschaffener Seelenhirte den Schefflein Christi vnuerfelschet vnd trewlich vortregt, vorlieset, vorbetet oder singet, Item, das geschriebene Wort GOTtes, so man des mündlichen nicht kan mechtig sein, vnd darunter werden auch begriffen die hochwirdigen Sacramenta.

Fr. Warumb fasset Lutherus die zweyerley „Predigt vnd Gottes Wort" zusammen? **A.** Auff das er anzeige, das die Predigt anders nicht sein sol dann Gottes Wort, vnd wo sie das nicht ist, so ists kein rechte Predigt vnd wir Christen seind daran nicht verbunden.

Fr. Was heist Gottes Wort verachten? **A.** Die Predigt, Gottes Wort vnd Sacramenta verechtlich halten, muthwillig verseumen, darzu nicht kommen, leichtfertig dauon reden, das zeitliche lieber haben, der Nahrung

nach oder sonsten spacieren gehen, unter der Predigt schlaffen, schwatzen oder die Gedancken anderswo haben, ehe der Sermon geendiget vmb geringer oder gar keiner vrsachen willen aus der Kirchen lauffen, die Predigt vbel auslegen, die armen Pfarherrn schenden, lestern vnd auffs eusserste verfolgen.

Fr. Was seind es für Leute, die das thun? **A.** Die Gott nicht fürchten, dann die fragen nichts nach GOtt vnd seinem heiligen Worte.

Fr. Welchs seind die guten wercke, so Gott in diesem Gebot fordert? **A.** Sein Wort vnd die Predigt desselbigen heilig halten, gerne hören vnd lernen.

Fr. Was heist heilig halten? **A.** Die Predigten des Gesetzes vnd H. Euangelij, auch die hochwirdigen Sacrament im Hertzen hoch halten, als durch welche Gott selbst mit vns redet vnd handelt, vns bekehret, C 5 den H. Geist gibt, gleubig vnd selig machet.

Fr. Was heist gerne hören? **A.** Fleißig in die öffentliche Predigt gehen vnd mit fewriger andacht, hertzlicher frewd vnd lust zu hören.

Fr. Was heist lernen? **A.** Das gepredigte Wort GOTtes im glauben auffnehmen, in feinen, guten Hertzen behalten vnnd dem Christliche folge thun.

Fr. Welche Leute thun das? **A.** Die Gott lieben, denn die hören hertzlich gerne von Gott predigen, singen, sagen vnd leben als Christen gebühret.

VIII. Von der andern Tafeln des Gesetzes.

Fr. Wie viel Gebot begreifft die ander Tafel in sich? **A.** Sieben.

Fr. Was lehren sie? **A.** Wie wir vns mit thun vnnd lassen recht verhalten sollen gegen vnseren Nehesten vnd allent, was er hat.

Fr. Was helt Gott für ein Ordnung in der andern Tafeln seines Gesetzes? **A.** Im vierdten Gebot lehret er, wie wir vns verhalten sollen gegen die, so eines höhern Standes seind dann wir. In den folgenden vier Geboten weiset er, wie wir vns gegen vnsers Nehesten liebste Güter halten sollen. In den letzten Zweyen schreibet er vns für, wie er seine Gebot recht wil verstanden haben.

Das vierdte Gebot.

Fr. Wie heist das vierde Gebot? **A.** Du solt — lebest auff Erden.

Fr. Was ist das? **A.** Wir sollen Gott fürchten — werth halten.

Fr. Warumb stehet in diesem vierdten Gebot „Du solt Vater vnd C 6 Mutter ehren“ vnd nicht „Du solt deine Eltern ehren“? **A.** Auff das niemand gedencke, es were gnug, wenn er nur den Vater fürchtete vnd ehrete vnd nicht die Mutter, Wie dann leider in dieser Welt der brauch ist, wann die Veter gestorben seind, das die Kinder jre Mutter nicht allein nicht mehr in ehren halten, Sondern auch dieselbige gantz vnd gar begeren aus dem Hauß zustossen vnd ein Fußhader aus jnen zu machen.

Fr. Wer wird vnter dem wörtlein Eltern verstanden? **A.** Vater vnd Mutter, von welchen wir gezeuget vnd in diese Welt geboren werden, vnd die, so an Eltern stat seind, als Stieff- vnnd Großeltern, Vormünder, Pfleger, Paten, die für vns in der Tauffe Gotte geschworen haben.

Fr. Was heissen Herren? **A.** Alle, die vber vns zu regieren haben, als Seelsorger, Schulmeister, weltliche Obrigkeit, Herrn vnd Frawen, Lehrmeister vnd Meisterin, Endlich alle grawe Haupter vnd Erbare Leute.

Fr. Welchs seind die Sünde im vierdten Gebot? **A.** Eltern vnd Herrn verachten vnd erzürnen.

Fr. Was heist Eltern vnd Herrn verachten? **A.** Von jhnen vnd jhrem befehl das jenige nicht halten, was Gott geboten hat.

Fr. Woher kompt solche verachtung? **A.** Aus Hoffart, vermessenheit vnd gutdüncken.

Fr. Was heißt Eltern vnd Herrn erzürnen? **A.** Wenn man jhn vngehorsam ist, nicht folgen vnd thun wil, was sie Christlich befehlen.

Fr. Welche thun das? **A.** Die Gott nicht fürchten, dann die fürchten sich auch nicht für denen, die von Gottes wegen vber sie zu gebieten haben.

Fr. Was seind die Tugend im vierden Gebot? **A.** Die Eltern vnd Herrn in ehren halten, jhnen dienen — wert halten.

Fr. Was heist die Eltern vnd Herrn in ehren halten? **A.** Nicht C7 alleine das Baretlein vnd den Hut für jhnen abziehen vnd sich für jnen neigen, Sondern auch inwendig im Hertzen viel von jhnen halten vnd sie für Oberherrn erkennen.

Fr. Was heist den Eltern dienen? **A.** Ihnen fleissig vnnd trewlich helffen arbeiten vnd, wenn sie alt vnd vnuermögend werden vnnd jhre Nahrung nicht mehr erwerben können, sie auffs aller ehrlichste nach vermügen vnterhalten.

Fr. Was heist gehorchen? **A.** Ihnen in allen Christlichen vnd billichen dingen gebürlichen gehorsam leisten vnd folgen.

Fr. Was heist sie lieb vnd werth haben? **A.** Sie wegen jhres Amptes vnd standes, darein sie von Gott gesetzet, hoch halten vnd fleissig für sie bitten.

Fr. Welche thun das? **A.** Die Gott den HErrn lieben, dann die lieben auch die jenigen, so GOtt jhnen zu Oberherrn vorgesetzet hat vnnd folgen denselbigen.

Fr. Was drewet Gott denen, so dis Gebot vbertreten? **A.** Das sie nicht lange sollen leben.

Fr. Was ist das gesagt? **A.** Es sol jhnen in jhrem lebende nicht wolgehn vnd sol ein böses ende mit jhnen gewinnen.

Fr. Was saget Gott denen zu, so dis Gebot halten? **A.** Sie sollen lange leben auff Erden.

Fr. Was ist das geredet? **A.** Es sol jnen wol gehen vnd sollen endlich aus Gnaden gerecht vnnd selig werden — — —.

XVI.

Fr. Können wir auch das Gesetze Gottes vollkömlich halten vnd E1 seine gnade verdienen? **A.** In keinem wege.

Fr. Warumb dann nicht? **A.** Dann Gott fordert in seinem Gesetze nicht eine schlechte eusserliche zucht, sondern einen jnnerlichen vnnd eusserlichen vollenkommenen gehorsam, den wir jhm wegen der erbarmlichen verderbunge vnserer Menschlichen Natur nicht leisten können.

Fr. Warumb hat Gott sein Gesetze gegeben? **A.** Zum ersten, Das wir daraus vnsere Sünde, darinnen wir empfangen vnd geboren vnd die wir durch vnser gantzes leben begangen haben, erkennen vnd vns dieselbigen lassen leidt sein. Fürs ander, Das es vnser Zuchtmeister sey, der vns auff Christum, der da ist des Gesetzes ende vnd erfüllung, weise. Zum dritten, Das es vns lehre, welcherer Tugend wir vns im Glauben, durch hülff des heiligen Geistes, so viel in dieser schwacheit müglich ist, befleissigen, vnd welche Sünde wir meiden sollen.

XVII.

Fr. Was ist die Sünde? **A.** Alles, was dem Gesetze Gottes zu wider ist, es sey in der Natur, Hertzen, Worten oder Wercken.

Fr. Woher kompt die Sünde? **A.** Aus anreitzung des Teuffels, der vnser verderbte Natur wider Gottes Gebot treibet.

E 2 **Fr.** Wodurch ist dann vnsere Natur also verderbet? **A.** Durch den Fall vnserer ersten Eltern Adae vnd Euae.

Fr. Wie mancherley ist die Sünde wider die zehen Gebot? **A.** Zweyerley. Zum Ersten, Wenn man thut, was Gott verboten hat; Zum Andern, Wenn man nicht thut, was er befohlen hat.

Fr. Was verdienet man mit denn Sünden? **A.** Gottes zorn vnd vngnade, zeitliche vnd ewige straffe.

Fr. Wie wird dann das Gesetze erfüllet vnd wir der Sünden loß? **A.** Vnser lieber Jesus Christus hat das Gesetze vollkömlich erfüllet vnd solche erfüllung vnd verdienst wird vns, so wir an jhn gleuben, aus gnaden zugerechnet, vnd wir erlangen vergebung aller Sünden, werden gerecht vnd endlich selig.

Fr. Sollen wir vns denn nicht befleissigen der Tugend der ersten vnd andern Tafeln des Gesetzes Gottes? **A.** Ja traun, wir sollen vns in diesem leben durch hülffe vnd mitwirckung des H. Geistes aus gleubigem hertzen die zehen Geboten Gottes gehorsam zu leisten befleissigen; solchen gehorsam, Ob wol grosse schwachheit mit vnter leufft, lest sich Gott wolgefallen.

Fr. Wann werden wir das Gesetze Gottes vollenkömlich halten können? **A.** Im zukünfftigen ewigen leben.

Fr. Gefallen auch Gott die Wercke, so er in seinem Gesetz nicht geboten hat? **A.** Mit nichten, dann das seind alleine gute Wercke, so Gott der HErr in den zehen Geboten befohlen hat.

Fr. Kan auch einer in Sünden wider das gewissen leben vnd daneben ein Christ sein vnd bleiben? **A.** Nein traun, Dann ein Christ soll vnd mus die Sünde ernstlich meiden, vnd der sich muthwillig darein stecket, verleuret den Glauben vnd gut gewissen vnd mus endtlich verdampt sein vnd bleiben, wo er nicht in der zeit der gnaden rechtschaffene busse thut.

Fr. Können wir dann mit vnsern guten Wercken für Gott bestehen
E 3 vnd das ewige lebend verdienen? **A.** In keinem wege, dann sie seind durchaus vnuollenkommen.

Fr. Warumb sollen wir dann gleichwol gute Wercke thun, weil wir das Ewige leben damit nicht verdienen? **A.** Erstlichen, Gott hat sie

befohlen; Zum Andern, Er wil sie auch aus gnaden reichlich belohnen; Fürs Dritte, Das wir andern gut Exempel mügen geben.

Fr. Was ist den zehen Gebotten inn gemein am hefftigsten zuwider? **A.** Auffs Erste, Wenn jemandt lehret oder helt, daß das Gesetze Gottes nicht nötig sey in der Kirchen vnd derwegen die Christen nicht schüldig, gute Wercke zuthun noch zu dem gehorsam der zehen Gebot Gottes verbunden sein sollen, daraus die Gesetzstürmer vnd Maulchristen werden. Fürs Ander, Wenn einer lehret oder helt, das man Gott nach seines hertzen eigenem gutdüncken mit selbst erwehleten Wercken dienen können, Dawider Christus spricht Matt. 15: Vergeblich dienen sie mir — Menschen Gebot sind etc.

XIX. Das Erste stücke des Euangelij: Vom Glauben.

Was lehret das Euangelium vom Glauben — An wen gleubstu denn — Seind denn drey Götter — Ist denn eine Person — Warumb gleubestu nicht mehr oder weiniger Personen in dem Göttlichen wesen — Beweise, das nur ein einiger Gott sey — Beweise, das in dem einigen Göttlichen wesen drey vnterschiedliche Personen sein — Ists denn gnug, das wir das wesen Gottes alleine wissen vnd gleuben — Was zeuget die heilige Schrifft vornemlich von Gottes willen — Worzu dienet vns dis erkentnis Gottes — Woraus lernestu denn Gott recht erkennen — Wie viel seind [Artikel d. Glbens] — Warumb seind die Artickel also getheilet — Sage mir einen kurtzen Einhalt der Artickel des Christlichen Glaubens — Wo von lautet der erste Artickel — Was sollen wir betrachten bey dem wörtlein „Glaube"? — — —

XXXI.

Die Erste Bitte. Wie heist die erste Bitte — Was ist das — G7 Wie geschieht das — Was ist oder heist der Name Gottes?

Fr. Was bittestu in der ersten Bitte? **A.** Vornemlich vier stücke: Erstlich, Das vns der himlische Vater sein heiliges Wort, dadurch alles geheiliget wird, lauter vnd reine geben vnd erhalten vnd für aller falschen Lehre gnediglich behüten wolle. Fürs Ander, Das er vns auch darzu rechtschaffene, getrewe Prediger bescheren vnd erhalten wolle, die vns seinen H. Namen durch dasselbige lehren erkennen vnd ehren. Zum Dritten, Das er vns auch wolle leiten vnd füren, damit wir nach seinem Wort heiliglich leben, auff das sein Name vnter vns nicht möge gelestert werden. Letzlich, Das er des leidigen Teuffes Namen vnd alle andere, so vns an der erkentnis vnd Ehre Göttliches Namens vnd vnser seligkeit verhindern wollen, zu schanden vnd zu nichte mache.

Fr. Wie wird der Name Gottes am meisten entheiliget? **A.** Wenn man anders lehret denn Gottes Wort lehret vnd, ob schon sein Wort lauter vnd rein gelehret vnnd geprediget wird, das man doch nicht heiliglich darnach lebet.

XLIV. Kurtzer vnterricht von Christlicher Geuatterschafft vnd dem Exorcismo, so bey der Tauffe gebreuchlich ist, zur zugabe des vierdten Hauptstücks des heiligen Catechismi.

K3 Von Geuatterschafft. **Fr.** Was ist ein Geuatter? **A.** Ein Geuatter ist ein geistlicher Mituater oder Mutter, Compater aut Compatrix.

Fr. Warumb wird ein Geuatter also genennet? **A.** Von wegen der geistlichen Wiedergeburt, die da in der heiligen Tauffe geschiehet, da ein Gefatter dem HErrn CHRIsto ein armes Kindelein zutregt, das es durch die heilige Tauffe anderweit von newen zum Reich Gottes geboren werde.

Fr. Was für Leute sol man zu Gefattern bitten? **A.** Vorstandige, bußfertige, fromme vnd gottselige Christen, welche Gottes Wort, auch von diesem Hochwirdigen Sacrament der heiligen Tauff, recht verstehen vnd embsig beten können.

Fr. Welche seind zum Ampt der Gefatterschafft vntüchtig? **A.** Die jhren rechten verstandt nicht erreicht, Gotts Wort, auch von diesem Sacrament, nicht wissen noch recht verstehen vnd die in sünden wider Gottes Gebot vnd eigen gewissen vnbußfertiglich verharren vnd fortfaren.

Fr. Was ist der Gefattern Ampt, darumb sie erfordert werden? **A.** Sechs stück gehören zum Ampt Christlicher Gefattern. Das Erste: Das sie für das Kindlein andechtiglich beten vnd sich seiner noth hertzlich annemen, das Gott der HErr, wie er solches in der heiligen Tauffe aus des Teuffels Reich erlöset, von Sünden reiniget, zu gnaden annimpt vnd new gebieret, also auch krefftiglich nach seinem heiligen willen regieren vnd wider des Teuffels, Welt vnd eigen Fleisches anfechtung zum ewigen leben bewaren wolle. Das Ander, Das sie in des Kindleins Namen dem Teuffel, allen seinen wercken vnd wesen wider sagen. Das Dritte, Das sie hiergegen auch in seinem Namen Gott auff den Artickelsbrieff des Christlichen Glaubens schweren vnd hüldung thun. Das Vierdte, Das sie, wo es die notturfft erforderen würdt, zeugen sein, das ein vnmündiges Kindelein nach rechter Christlicher vnd Apostolischer weise K4 getaufft vnnd in den Bundt eines guten gewissens mit GOtt nach seinem Wort vnd willen getretten. Das Fünffte, Daß sie das Kindelein, wens mit der zeit zu seinem verstande beginnet zu kommen, seines glaubens vnd gelübde der heiligen Tauffe zum offtermal erinnern. Endlich, Das sie dem Kindelein Veterliche vnd Mütterliche trewe die zeit jhres lebens, sonderlich wo etwa nach Gottes willen die leiblichen Eltern todeshalben abgingen Oder sonsten seumig wurden, mit Christlicher vnterweisung in rechter reiner Lehr Göttliches Worts vnd in warer furcht Gottes, auch mit Leiblicher vnterhaltung, nach jhrem vermügen erzeigen vnd beweisen.

XLV. Vom Exorcismo. **Fr.** Was ist vom Exorcismo oder dem beschweren, so wir bey der heiligen Tauffe in vnser Kirchen gebrauchen, zuhalten? **A.** Es ist ein mittelding, das man ohn der heiligen Tauffe abbruch gebrauchen oder vnterlassen kan.

Fr. Sol man jhn behalten oder abschaffen? **A.** Wo er in den rechten reformirten Euangelischen Kirchen vorlengst abgeschaffet, sol man jhnen nicht widerumb auffrichten; wo er aber jtzo noch in vblichem gebrauche ist, sol man jnen aus sonderlichen erheblichen vrsachen nicht leichtlich verwerffen.

Fr. Warumb gebrauchen wir jhn bey verrichtung der H. Tauffe? **A.** Er sol nicht also verstanden werden, als solte das Kind durch jhn vnd nicht durch die H. Tauffe aus der gewalt des Teuffels genommen werden, Sondern das es alleine sey ein erinnerung, in was grosser noth vnd jammer das Kindelein seiner Sünden halben stecke, warumb jm die Tauffe nötig vnd was durch dieselbige bey dem Kindlein ausgerichtet werde. — — —

Fr. Wie betestu, wenn du den Leib vnd das Blut Christi empfahen wilt? **A.** ACh, lieber HERR Jesu CHRIste, du mein einiger Erlöser vnd Heylandt, der du vns das heilige Testament verordnet vnd eingesetzet hast, das wir deines bittern Leidens vnd sterbens darbey gedencken vnd vns des trösten sollen, Ich bitte dich hertzlich, verleyhe mir gnad, das ich wirdiglich deinen waren Leib vnd Blut in einem gleubigen, bußfertigen Hertzen empfahe vnd geniesse, das es zu deinen Göttlichen Ehren vnd meiner armen Seelen zeitlichen vnd ewigen trost vnd frewden gereichen möge. Amen. L 5

Fr. Wie bettest du, wenn du den Leib vnd das Blut Christi empfangen hast? **A.** ICh dancke dir, mein — Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

LI.

Fr. Was gehöret nun mehr zu den fünff Heuptstücken des heiligen Catechismi? **A.** Viererley: 1. Die Absolutio vnd Beicht; 2. Der Morgen vnd Abendsegen; 3. Die Tischgebet; 4. Die gantze Haußtaffel.

[Lektion 51 handelt von der Absolution oder Ampt der Schlüssel in der Christlichen Kirche — Lektion 52 von der Beichte, Lektion 53 & 54 vom Morgen & Abendsegen (Luther sehr erweiternd), die übrigen, nur 5 ½ Seiten füllenden Abschnitte (55—71), geben die Tischgebete vnd die Haustafel. — Der Katechismus ist besonders von Tetelbach (Teil I, 1 S. 667 ff. und I, 2 S. 222*) in etwas auch von Wörlin und Boetius abhängig. Siehe historisch-biblische Einleitung.]

Anhang.

Der Katechismus des Joh. Sötefleisch aus der Zeit von 1589—1608.

Kurze und einfältige Fragen und Antworten aus dem kleinen Katechismo D. Lutheri zusammengezogen durch M. Joh. Sötefleisch, Superintendent zu Göttingen.[1])

Fr. Sage mir an, liebes Kind, was bist du? **A.** Ich bin ein Christ.

Fr. Woher weißt du das? **A.** Daher, weil ich auf Christi Namen getauft bin, an ihn gläube und seiner Lehre beipflichte.

Fr. Welches ist dann die christliche Lehre? **A.** Deren Auszug im Katechismo kurz verfasset.

[1]) In Ermangelung des Originals muß dieser Katechismus, der vielleicht erst 1606 erschien, dann aber im Hannoverschen sehr verbreitet war, nach einem modernisierten Nachdruck in der Göttinger Bibliothek mitgeteilt werden.

Fr. Was ist der Katechismus? **A.** Es ist eine Art, die Hauptstücke der Christlichen Lehre durch Fragen und Antworten den Kindern einzubilden.

Fr. Wie viel sind Haupt-Stücke des heiligen Katechismi? **A.** Fünfe.

Fr. Wie heißen sie? **A.** Die Zehn Gebote. Der christliche Glaube. Das Vater Unser. Das Sacrament der heiligen Taufe. Und das Sacrament des Altars.

Fr. Wie nennet man die zehn Gebote mehr? **A.** Das Gesetz Gottes.

Fr. Wie werden die zehn Gebote abgetheilet? **A.** In zwei Tafeln.

Fr. Wovon handelt die erste Tafel? **A.** Wie sich der Mensch gegen Gott verhalten soll.

Fr. Wovon handelt die andere Tafel? **A.** Wie sich der Mensch gegen seinen Nächsten verhalten soll.

Fr. Wie viel Gebote gehören zur ersten Tafel? **A.** Drei.

Fr. Wie viel Gebote gehören zur anderen Tafel? **A.** Die übrigen sieben.

Die erste Tafel. **1. Fr.** Wie heißt das erste Gebot? **A.** Du sollst — neben mir — und vertrauen.

Fr. Was verbeut Gott im ersten Gebot? **A.** Daß wir keine andere Götter haben sollen.

Fr. Was erfordert unser Gott in diesem Gebot? **A.** Gott über alle Dingen fürchten, lieben und vertrauen.

2. Fr. Sage her das andere Gebot? **A.** Du sollst den Namen — unnützlich führen — loben und danken.

Fr. Was verbeut Gott im andern Gebot? **A.** Daß wir bei seinem Namen nicht fluchen — trügen.

Fr. Was erfordert Gott im andern Gebot? **A.** Daß wir ihn in allen Nöthen anrufen — danken.

3. Fr. Sage her das dritte Gebot. **A.** Du sollst — hören und lernen.

Fr. Was verbeut Gott im dritten Gebot? **A.** Daß wir die Predigt — verachten.

Fr. Was erfordert Gott im dritten Gebot? **A.** Daß wir Gottes Wort heilig halten — lernen.

Die andere Tafel. **4. Fr.** Sage her das vierte Gebot. **A.** Du sollst — lebest auf Erden — sie lieb und werth halten.

Fr. Was verbeut Gott im vierten Gebot? **A.** Daß wir unsere Eltern — erzürnen.

Fr. Was erfordert Gott im vierten Gebot? **A.** Daß wir unsere Eltern und Herrn in Ehren halten — werth halten.

5. Fr. Sage her das fünfte Gebot. **A.** Du sollst — Leibes-Nöthen.

Fr. Was verbeut Gott im fünften Gebot? **A.** Daß wir unserm Nächsten an seinem Leib — thun.

Fr. Was erfordert Gott im fünften Gebot? **A.** Daß wir vnserm Nächsten helffen — Leibes-Nöthen.

6. Fr. Sage her das sechste Gebot. **A.** Du sollst — lieben und ehren.

Fr. Was verbeut Gott im sechsten Gebot? **A.** Fressen und Sauffen, alle unkeuschen Gedanken, Geberden, Worte und Werke.

Fr. Was erfordert Gott im sechsten Gebot? **A.** Daß wir keusch — ehren.

7. Fr. Sage her das siebente Gebot. **A.** Du sollst — bessern und behüten.

Fr. Was verbeut Gott im siebenten Gebot? **A.** Daß wir unserm Nächsten sein Geld oder Gut nicht nehmen — an uns bringen.

Fr. Was erfordert Gott im siebenten Gebot? **A.** Daß wir unserm Nächsten — bessern und behüten.

8. Fr. Sage her das achte Gebot. **A.** Du sollst kein — sondern sollen — zum Besten kehren.

Fr. Was verbeut Gott im achten Gebot? **A.** Daß wir unsern — afterreden oder böse Gerüchte machen.

Fr. Was erfordert Gott im achten Gebot? **A.** Daß wir vnsern Nächsten entschuldigen — zum Besten kehren.

9. Fr. Sage her das neunte Gebot. **A.** Du sollst nicht begehren — dienstlich seyn.

Fr. Was verbeut Gott im neunten Gebot? **A.** Daß wir unserm Nächsten nicht mit List — an uns bringen.

Fr. Was erfordert Gott im neunten Gebot? **A.** Daß wir unserm Nächsten das Seinige zu behalten förderlich und dienstlich seyn.

10. Fr. Sage her das zehnte Gebot. **A.** Du sollst nicht — schuldig sind.

Fr. Was verbeut Gott im zehnten Gebot? **A.** Daß wir unserm Nächsten sein — nicht abspannen — abwendig machen.

Fr. Was erfordert Gott im zehnten Gebot? **A.** Daß wir unsers Nächsten Weib, Gesinde und Vieh anhalten und zureizen, daß sie — schuldig seyn.

Fr. Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen? **A.** Er saget also im andern Buch Mosis im zwanzigsten Capitel: Ich der Herr, dein Gott, bin ein — gerne thun nach seinen Geboten.

Fr. Wozu dienen die zehn Gebote? **A.** Erstlich sollen wir unsere Sünde daraus lernen erkennen. Zum andern haben wir daraus zu sehen, was Gott von uns will gethan und gelassen haben.

Fr. Was ist Sünde? **A.** Alles, was unser Herr Gott in seinem Gesetz verboten hat.

Fr. Wie mancherlei ist die Sünde? **A.** Zweierlei: Die Erb-Sünde und wirkliche Sünde.

Fr. Welches ist die Erb-Sünde? **A.** Die uns von Adam her durch unsere Eltern angeerbt und angeboren ist.

Fr. Welches ist die wirkliche Sünde? **A.** Die wir wirklich begehen wider die Gebote Gottes mit Gedanken, Geberden, Worten und Werken.

Fr. Bist du auch ein Sünder? **A.** Ja.

Fr. Woher weißt du das? **A.** Weil ich die zehn Gebote nicht gehalten habe.

Fr. Was hast du mit deinen Sünden verdient? **A.** Gottes schweren Zorn, Strafe und ewige Verdammniß.

Fr. Was will Gott von uns gethan haben? **A.** Was er in den zehn Geboten befohlen hat.

Fr. Was will er denn von uns gelassen haben? **A.** Alle Sünde wider die Gebote Gottes.

Das andere Haupt-Stück. **Fr.** Welches ist das andere Haupt-Stück im Katechismo? **A.** Der christliche Glaube.

Fr. Wie wird der Glaube abgetheilet? **A.** In drei Haupt-Artikel.

Fr. Wovon handelt der erste Artikel? **A.** Von der Erschaffung.

Fr. Wovon handelt der andere Artikel? **A.** Von der Erlösung.

Fr. Wovon handelt der dritte Artikel? **A.** Von der Heiligung.

Fr. Wozu dienen uns die Artikel des Glaubens? **A.** Sie lehren uns zum ersten, was Gott sei; Zum andern, was er uns für Wohlthaten erzeigt.

Fr. Wie viel sind Götter? **A.** Nur einer.

Fr. Wie heißt der einige Gott? **A.** Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist.

Fr. Sind nicht drei Götter? **A.** Nein.

Fr. Warum sprichst du denn dreimal Gott? **A.** Denn es seyn in einem göttlichen Wesen drei unterschiedene Personen.

Fr. Was hat dir Gott der Vater Gutes gethan? **A.** Er hat mich erschaffen.

Fr. Was hat dir Gott der Sohn Gutes gethan? **A.** Er hat mich erlöset.

Fr. Was hat dir Gott der heilige Geist Gutes gethan? Er hat mich geheiliget.

Fr. Wo steht das im Katechismo, daß dich der Vater erschaffen hat? **A.** In dem ersten Artikel des Glaubens.

Fr. Sage her den ersten Artikel des Glaubens. **A.** Ich gläube an Gott — gewißlich wahr.

Fr. Wie hat dich Gott der Vater erschaffen? **A.** Er hat mir Leib und Seel — gegeben, und erhält es noch.

Fr. Was thut er mehr bei dir? **A.** Er ernähret und beschirmet mich.

Fr. Wie ernährt er dich? **A.** Er gibt mir Kleider und Schuh — und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens.

Fr. Wofür beschirmt er dich? **A.** Wider alle Fährlichkeit — Übel.

Fr. Warum thut er solches bei dir? **A.** Alles aus lauter väterlicher — Würdigkeit.

Fr. Was bist du ihm dagegen zu leisten schuldig? **A.** Ihm zu danken und zu loben — gehorsam zu sein.

2. Der ander Artikel: Von der Erlösung. **Fr.** Sag her den andern Artikel. **A.** Ich gläube an Jesum Christum — gewißlich wahr.

Fr. Wer hat dich erlöset? **A.** Jesus Christus.

Fr. Wer ist Jesus Christus? **A.** Wahrhaftiger Gott vom Vater — Maria geboren.

Fr. Wovon hat er dich erworben, gewonnen und erlöset? **A.** Von allen Sünden — des Teufels.

Fr. Womit hat er dich erlöset? **A.** Nicht mit Gold oder Silber, sondern — Leiden und Sterben.

Fr. Zu was Ende hat er dich erlöset? **A.** Auf daß ich sein Eigen sey — regieret in Ewigkeit.

Fr. Wie wird man aber der Wohlthaten Christi theilhafftig? **A.** Durch den Glauben.

Fr. Was heißt denn an Christum gläuben? **A.** Sich seines bittern Leidens und Sterbens trösten, seine Zuversicht darauf setzen, daß es uns zu gut geschehen, sich dasselbige mit gläubigem Herzen zueignen, darauf leben vnd sterben.

Fr. Kann auch einer den rechten Glauben haben, der keine gute Werke thut? **A.** Nein, keinesweges! Denn wer in Christo will seyn durch den Glauben, der muß auch seinem Leben nachfolgen und wandeln, wie er gewandelt hat.

Der dritte Artikel: Von der Heiligung. **Fr.** Sage her den dritten Artickel. **A.** Ich gläube an den heiligen Geist — ewiges Leben. Amen — gewißlich wahr.

Fr. Wer ist der heilige Geist? **A.** Die dritte Person in der Gottheit.

Fr. Kannst du denn aus eigenen Kräften die Seligkeit erlangen? **A.** Nein, ich kann nicht aus eigener Vernunft — zu ihm kommen.

Fr. Wie kommst du denn darzu? **A.** Der heilige Geist hat mich durchs Evangelium berufen — erhalten.

Fr. Was ist des heiligen Geistes Amt? **A.** Die ganze Christenheit auf Erden berufen — einigen Glauben.

Fr. Welches sind die vornehmsten Wohlthaten des heiligen Geistes? **A.** 1. Vergebung der Sünden; 2. Auferstehung von den Todten, und 3. Das ewige Leben.

Fr. Wo vergiebt er die Sünde? **A.** In der Christenheit.

Fr. Wem vergiebt er die Sünde? **A.** Mir und allen Gläubigen.

Fr. Wann wird er dich von den Todten auferwecken? **A.** Am jüngsten Tage.

Fr. Wie wirst du das ewige Leben erlangen? **A.** In Christo oder um Christi willen.

Fr. Kann man das ewige Leben nicht verdienen? **A.** Nein, sondern es ist eine Gabe und Geschenk des heiligen Geistes. Röm. 6.

Das dritte Haupt-Stück des heiligen Catechismi. **Fr.** Wie heißt das dritte Hauptstück? **A.** Das Vater Unser oder das Gebet des Herrn.

Fr. Sage an das Vater Unser. **A.** Vater Unser — wie die lieben Kinder jhren lieben Vater bitten.

Fr. Wen soll man anbeten? **A.** Unsern Herrn Gott allein.

Fr. Warum nennen wir denselben unsern Vater? **A.** Daß wir sollen gläuben, er sey unser rechter Vater und wir seine rechte Kinder.

Fr. Wozu soll uns das dienen? **A.** Auf daß wir getrost — ihren lieben Vater bitten.

1. Fr. Sage her die erste Bitte. **A.** Geheiliget werde — Wenn das Wort Gottes — himmlischer Vater.

Fr. Was suchen wir in der ersten Bitte? **A.** Daß Gottes Name auch bei uns geheiliget werde.

Fr. Wie wird der Name Gottes bei uns geheiliget? **A.** Wenn das Wort Gottes lauter — darnach leben.

Fr. Wer entheiliget unter uns den Namen Gottes? **A.** Wer anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret.

2. Fr. Sage her die andere Bitte? **A.** Dein Reich komme — und dort ewiglich.

Fr. Was suchen wir in der andern Bitte? **A.** Daß Gottes Reich zu uns komme.

Fr. Wie kömmt das Reich Gottes zu uns? **A.** Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt.

Fr. Was nützet uns der heilige Geist? **A.** Daß wir seinem heiligen Wort — dort ewiglich.

3. Fr. Sage her die dritte Bitte. **A.** Dein Wille geschehe — gnädiger und guter Wille.

Fr. Was suchen wir in der dritten Bitte? **A.** Daß Gottes guter gnädiger Wille bei uns geschehe.

Fr. Wie geschieht Gottes guter und gnädiger Wille bei uns? **A.** Wenn Gott allen bösen Rath — kommen lassen wollen.

Fr. Wer hindert solchen guten Willen Gottes? **A.** Des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille.

Fr. Wie schafft Gott seinen guten Willen bei uns? **A.** Er stärket und behält — bis an unser Ende.

4. Fr. Sage her die vierte Bitte. **A.** Unser täglich Brod gib uns heute — daß ers uns — und desgleichen.

Fr. Woher kömmt das tägliche Brod? **A.** Gott giebt das tägliche Brod auch wol — bösen Menschen.

Fr. Was bitten wir in der vierten Bitte? **A.** Daß uns Gott wolle erkennen lassen und — täglich Brod.

Fr. Was meinen wir mit dem täglichen Brod? **A.** Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret.

5. Fr. Sage her die fünfte Bitte. **A.** Und vergieb uns — die sich an uns versündigen.

Fr. Was bitten wir in der fünfften Bitte? **A.** Daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde und um derselbigen willen — nicht versagen.

Fr. Sind wir dessen auch werth, das wir bitten? **A.** Nein: Wir sind der keines werth, das — eitel Strafe verdienen.

Fr. Was verheißen wir unserm Herrn Gott hinwieder in der fünften Bitte? **A.** Daß wir auch wieder herzlich — an uns versündigen.

6. Fr. Sage her die sechste Bitte. **A.** Und führe uns nicht — und den Sieg behalten.

Fr. Versucht denn Gott die Menschen? **A.** Nein, Gott versucht niemand.

Fr. Was bitten wir in der sechsten Bitte? **A.** Zum ersten, daß uns Gott wolle behüten und erhalten — Schande und Laster. Zum andern, und ob wir damit angefochten würden — Sieg behalten.

7. Fr. Sage her die siebente Bitte. **A.** Sondern erlöse uns — zu sich nehme in den Himmel.

Fr. Was bitten wir in der siebenten Bitte? **A.** Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, dreierlei.

Fr. Was bitten wir zum ersten? **A.** Daß uns der Vater im Himmel von allerlei Übel — erlöse.

Fr. Was bitten wir zum andern? **A.** Daß er uns zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere.

Fr. Was bitten wir zum dritten? **A.** Daß er uns mit gnaden — zu sich nehme in den Himmel.

Fr. Sage her den Beschluß des Gebets. **A.** AMEN — es soll also geschehen.

Fr. Warum sprichst du das Amen? **A.** Daß ich soll gewiß sein — und von ihm erhöret.

Fr. Woher können wir deß gewiß sein? **A.** Denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und zugesagt, daß er uns wolle erhören.

Fr. Wie heißet Amen auf deutsch? **A.** Es heißet Ja, es soll also geschehen.

Das vierte Haupt-Stück des Katechismi. **Fr.** Wie heißet das vierte Haupt-Stück? **A.** Das Sacrament der heiligen Taufe.

Fr. Wie viel sind Sacramente des neuen Testaments? **A.** Zwei.

Fr. Wie nennet man die? **A.** Das Sacrament der heiligen Taufe und das Sacrament des Altars.

Fr. Was ist die Taufe? **A.** Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser — mit Gottes Wort verbunden.

Fr. Welche Stücke gehören zur Taufe? **A.** Wasser und Gottes Wort.

Fr. Welches ist denn solches Wort Gottes? **A.** Da unser Herr Christus spricht — und des heiligen Geistes.

Fr. Wer hat befohlen zu taufen? **A.** Unser Herr Jesus Christus.

Fr. Wen soll man taufen? **A.** Alle Heiden.

Fr. Wie soll man taufen? **A.** Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

2. Fr. Was giebet oder nützet die Taufe? **A.** Sie wirket — Verheißung Gottes lauten.

Fr. Bist du auch getaufft? **A.** Ja.

Fr. Was hast du davon? **A.** Vergebung der Sünden — ewige Seligkeit.

Fr. Wem widerfahren solche Güter? **A.** Allen, die es gläuben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

Fr. Welche sind denn solche Worte und Verheißung Gottes? **A.** Da unser Herr Christus spricht — verdammt werden.

3. Fr. Wie kann Wasser solche große Dinge thun? **A.** Wasser thut es freilich nicht — Das ist gewißlich wahr.

Fr. Was giebt dem Wasser solche große Kraft, die Sünde zu vergeben? **A.** Das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist.

Fr. Was machet, daß die Taufe uns selig ist? **A.** Der Glaube, so solchem Wort Gottes im Wasser vertrauet.

Fr. Wie nennet S. Paulus die Taufe? **A.** Zum Tito am dritten Capitel nennet er sie ein Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes.

4. Fr. Was bedeutet denn solch Wasser-Taufen? **A.** Es bedeutet, daß der alte Adam — ewiglich lebe.

Fr. Wie hat man vor Zeiten getauft? **A.** Man hat sie dreimal ins Wasser getaucht und wieder herausgezogen.

Fr. Was bedeutet denn solch Eintauchen ins Wasser? **A.** Es bedeutet, daß der alte Adam — und bösen Lüsten.

Fr. Was bedeutet das Herausziehen aus dem Wasser? **A.** Daß wiederum täglich soll herauskommen — ewiglich lebe.

Fr. Wo stehet das geschrieben? **A.** Sankt Paulus zun Römern am sechsten spricht: Wir sind — Leben wandeln.

Das fünfte Haupt-Stück des Katechismi. **Fr.** Wie heißet das fünfte Haupt-Stück? **A.** Das Sacrament des Altars.

Fr. Welches ist das Sacrament des Altars? **A.** Es ist der wahre Leib und Blut — von Christo selbst eingesetzet.

Fr. Wer hat es eingesetzet? **A.** Der Herr Jesus Christus.

Fr. Was empfahen wir im Sacrament? **A.** Brot und Wein: Und unter dem Brot den wahren Leib, unter dem Wein das wahre Blut unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Fr. Was sollen wir damit machen oder wie sollen wirs brauchen? **A.** Wir sollens essen und trinken.

Fr. Ist es auch recht, nur in einer Gestalt das Sacrament reichen oder empfahen? **A.** Nein.

Fr. Ist denn Christi Leib und Blut im Abendmahl auf Erden auch gegenwärtig? **A.** Ja.

Fr. Woher weißt du das? **A.** Aus den Worten der Einsetzung.

Fr. Sag her die Worte der Einsetzung. **A.** So schreiben die heiligen Evangelisten — zu meinem Gedächtniß.

Fr. Was nützet denn solch Essen und Trincken? **A.** Das zeigen uns die Worte — Vergebung der Sünden.

Fr. Was hast du davon, wenn du zum Abendmahl gehest, den Leib und Blut des Herrn Jesu Christi empfähest und den Worten, so zu dir geredet werden, gläubest? **A.** Vergebung der Sünden — da ist auch Leben und Seligkeit.

Fr. Wo stehet es, daß man Vergebung der Sünden von diesem Essen und Trinken überkomme? **A.** Das zeigen uns diese Worte: Für euch — Vergebung der Sünden.

Fr. Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun? **A.** Essen und Trinken thuts freilich nicht — nämlich: Vergebung der Sünden.

Fr. Was gibt diesem Sacrament diese große Kraft? **A.** Die Worte, die da stehen — der Sünden.

Fr. Welches ist das Haupt-Stück in diesem Sacrament? **A.** Eben dieselbigen Worte: Für euch — der Sünden.

Fr. Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich? **A.** Fasten und leiblich sich bereiten — eitel gläubige Herzen.

Fr. Ist ein Mensch geschickt genug zum Nachtmahl zu gehen, wenn er vorher fastet und sich leiblich bereitet? **A.** Nein.

Fr. Warum nicht? **A.** Denn fasten und leiblich sich bereiten ist wol eine feine, aber nur äußerliche Zucht.

Fr. Wer ist denn recht geschickt? **A.** Wer den Glauben hat an diese Worte — Vergebung der Sünden.

Fr. Welcher aber ist ungeschickt? **A.** Wer solchen Worten nicht gläubet, sondern zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt.

Fr. Woher komt das? **A.** Denn das Wort (Für euch) erfordert eitel gläubige Herzen.

Fr. Empfahen auch die Unwürdigen den Leib und Blut Christi? **A.** Ja, aber doch zu ihrem selbst eigenem Gericht.

Fr. Wie weißt du das? **A.** Denn Christus spricht: Esset, das ist mein Leib; trinket, das ist mein Blut. Und machet in diesem Stücke keinen Unterschied zwischen Gläubigen und Ungläubigen.

BX 8068 A1 R4 1904 v.1: 3:2:2 GTU
Reu, Johann Micha
Quellen zur Geschichte des kirchlichen Unterrichts in der

BX 8068 A1 R4 1904 v.1: 3:2:2 GTU
Reu, Johann Micha
Quellen zur Geschichte des kirchlichen Unterrichts in der

Graduate Theological Union
2400 Ridge Road
Berkeley, CA 94709

DEMCO

GTU Library
BX8068.A1 R4 1904 c.v.1 3:2:2
Reu, Johann Michael/Quellen zur Geschich
G
3 2400 00181 8628